

DIE
MAGDEBURGER FRAGEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. J. FR. BEHREND.

BERLIN,
VERLAG VON I. GUTTENTAG.

1865.

Vorwort.

Die Magdeburger Fragen gehören einem Quellenkreise an, welchem namentlich durch die Bemühungen von Stobbe, Wasserschleben und Laband in neuerer Zeit mehrfache Beachtung zu Theil geworden ist. Es ist dabei als ein Uebelstand empfunden worden, dass wir von der genannten, für die Entwicklung des Deutschen Rechts nicht unwichtigen Sammlung nur unzulängliche Texte besitzen. Der Zweck der vorliegenden Arbeit, diesem Uebelstande abzuhelfen, wird deshalb keiner besonderen Rechtfertigung bedürfen. Ueber den zu Grunde gelegten Apparat, über die Art der Benutzung desselben, sowie über die Einrichtung der Ausgabe selbst ist in der Einleitung Rechenschaft gegeben. Ebendasselbst ist dasjenige zusammengestellt, was sich über die Entstehung der Magdeburger Fragen und über ihre Beziehungen zu den verschiedenen Parallelsammlungen ermitteln liess. Ein Verzeichniss der gebrauchten Abkürzungen, soweit dieselben nicht ohnehin verständlich sind, ferner einige Nachträge und Berichtigungen finden sich am Schluss des Werkes.

Es verbleibt mir hier noch die angenehme Pflicht, der Förderungen zu gedenken, die mir im Verlauf meiner Arbeit von verschiedenen Seiten zu Theil geworden sind. Namentlich habe ich in dieser Hinsicht die Besitzer der benutzten Handschriften zu erwähnen, welche — sowohl Behörden wie Privatpersonen — mir dieselben, zum Theil auf längere Zeit, bereitwilligst zur Benutzung überlassen haben. Ebenso hat Herr Geh. Rath Homeyer mir die in seinem Besitz befindliche Abschrift der Zwickauer Hds. (D. Rb. 738) zu Gebote gestellt. Ausserdem bin ich besonders den Herren Professoren Stobbe und Jaffé, meinem Freunde Herrn Dr. Strehlke, sowie Herrn Dr. Steffenhagen zu Königsberg i. Pr. für Rath und Belehrung vielfach zu Dank verbunden.

Möge es hiernach meiner Arbeit vergönnt sein, eine, wenn auch kleine, Lücke in der Quellenkunde des Deutschen Rechtes auszufüllen.

Berlin, den 6. December 1864.

Einleitung.

Inhalt: § 1. Verzeichniss der benutzten Texte. — § 2. Die Parallelsammlungen der Magdeburger Fragen. — § 3. Die Entstehung der Magdeb. Fr. — § 4. Die Texte der Magdeb. Fr. in ihrem Verhältniss zu einander. Einrichtung der gegenwärtigen Ausgabe.

§ 1.

Es folgt hier zunächst eine Zusammenstellung der benutzten Texte. Die in der Ausgabe für dieselben gebrauchten Bezeichnungen sind in Parenthese [] beigefügt; bei den Nummern 1, 4 und 10, welche zwei hierher gehörige Sammlungen enthalten, bezieht sich das erste Zeichen auf die unter *a*, das zweite auf die unter *b* genannte Sammlung.

1.

[*B**, *B*] Berlin K. Bibl. *MS. Boruss. f. 240. Homeyer D. Rb.* 60; *Wasserschleben Sammlung D. Rqu.* I S. XIV fgg. und S. 121—124; *Steffenhagen catal. cod. bibl. Regim. No. CLXI.* — 15 Jahrh. Von dem Inhalt der Hds. gehören hierher: *a*, die Bl. 127*b*—131 befindlichen 21 Schöffensprüche, welche weder numerirt noch rubricirt sind. Eine Uebersicht bei *Wasserschleben* S. XVI**. *b*, Die Bl. 148*b* bis 208*a* befindliche Sammlung aus zwei Büchern von je 100 Distinctionen. Jedem Buch geht ein Register voraus. *Alhie hebet zich an das register des ersten buchis Meydeburgeschis rechtis.* — *Das register des anderen buchis.* Die Distinctionen sind zwar numerirt, aber ohne Rubriken.

2.

[*K*] Berlin Ebdas. *MS. Germ. f. 810.* Wahrscheinlich identisch mit *Homeyer* 358. (*Stobbe* in *Zts. f. Rechtsgesch.* Bd. II S. 175). Pap., 16 Jahrh., fol., einspaltig, mitteld. Ist verheftet. Gegenwärtig Bl. 70—181 *Magdeburgische Urteyl*, die Magdeburger

Fragen bis I. 3. 5 zu Ende der Frage, darauf folgt die Antwort zu II. 2. 4 und dann II. 2. 5—II. 2. 19 zu den Worten *adir wer dem richter das weder geben szal adir*, demnächst die Antwort zu I. 3. 5 und I. 3. 6—II. 2. 4 zu Ende der Frage. Im Ganzen 192 Distinctionen. Eintheilung in Bücher und Artikel. Die einzelnen Distinctionen waren ursprünglich weder gezählt noch numerirt; von späterer Hand sind Inhaltsüberschriften, doch nicht die gewöhnlichen und am Rande nach der jetzigen fehlerhaften Reihenfolge bis II. 2. 19 fortlaufende Nummern (75) beigefügt. Kein Register.

3.

[Da] Danzig Stadtbibl. *Jurispr.* XVIII. C 48. *Homeyer* 138. *Steffenhagen* CLXI. *Stobbe* a. a. O. S. 175. 15 Jahrh. Bl. 3b bis 24: 141 Schöffensprüche, der letzte unvollständig, mit vorausgehendem Register über 203 Nummern. Keine Rubriken.

4.

[Db, Dß] Danzig Ebdas. *Jurispr.* XVIII C 47. *Homeyer* 139. 16 Jahrh., fol., einspaltig, mitteldeutsch. Enthält zwei hierher gehörige Sammlungen. a, Bl. 156—195b: *hie erfolgen sich gescholdene orteil unnd geteidingete sachen*, darauf 93 Distinctionen mit vorausgehendem Register, wovon *dist.* 1—90 den Magdeburger Fragen angehören, *dist.* 91—93 über zwei Kulmische Rechtsachen (die letzte von 1423) berichten. Ueberschrift: *Distincio I* u. s. w., aber keine Inhaltsangaben. b, Hierauf folgt ohne Unterbrechung Bl. 195b—234 eine Sammlung von Urtheilen, meist gleichfalls in den Magd. Fragen, grossen Theils auch in der vorhergehenden Sammlung enthalten. Ueberschriften mit Inhaltsangaben (nicht den gewöhnlichen), nur die den Magd. Fr. III. 1. 5, 6 entsprechenden Stellen haben statt dessen die Ueberschrift *Distincio 5, 6*. Die einzelnen Urtheile waren ursprünglich ungezählt, von späterer Hand sind sie am Rande numerirt. Kein Register.¹

1) Von Bl. 254 an folgen noch verschiedene Sätze, meist aus dem Ssp. und dem Magdeb. Recht, die hier nicht weiter interessiren. Ihres Inhaltes wegen verdient die folgende Stelle bemerkt zu werden, welche sich Bl. 257b befindet: *Von Deutzenn unnd von Preussenn. Were es das ein Preusse mit einem Deutzenn icht zu thun hette unnd einer den andern wunde, so haben die eldesten zu Brandenburg funden vor ein recht, mit welchem rechte der Deutze dem Preussen entginge, mit solchem rechte solde auch der Preuse dem Deutzen entgehen. Idoch das der Deutze bei seinem rechte bleibe unnd einen (seinen?) tagk behalde, auch magk der kempthur oder der pfleger beide dem Deutzen und dem Preussen den tag legen zu seinem gerichte, wo er hin wil. Sundern wehr es, das sich Deucze unter einander wunden, das soll man richten im dorffe oder sunst, do es geschehn ist.*

5.

Danzig Ebdas. XVIII C. f. 8. *Homeyer* 140. 16 oder 17 Jahrhundert. Titelblatt: *Supplementum juris Saxonici*. Bl. 1 bis 159a Magd. Fragen lateinisch bis III. 9. 3; es fehlen nur I. 2. 27 und 28. Die Uebersetzung giebt nur den Inhalt der Antworten wieder; Proben s. in Beilage I der gegenwärtigen Ausgabe. — Bl. 159b—168 *Reliqua noni capituli*, folgen gleichfalls in lateinischer Uebertragung die in der Augsburger Ausgabe und bei Zobel sich anschliessenden Urtheile: *Item es ist ein man von rittersart bis Etzlich sagen das meines vaters bruders sun (Patru vel avunculi filius et sororis nepos vel neptis eodem cognationis gradu concurrunt parique passu ambulant)*. — Bl. 169—184 *Scabinorum Lipsensium nostri temporis sententiae quaedam*.

6.

[Dr] Dresden K. Bibl. M. 34b. *Homeyer* 172. Vgl. *Gottschalk Analecta cod. Dresd. quo jus Magd. ac scabin. sentt. med. aevo latae continentur Dresd. 1824. Wasserschleben S. XI fgg. und S. 80—120, Laband Magd. Br. Schöffennr. S. XX.*

7.

[E] Elbing Stadtarchiv 18. *Homeyer* 182. ca. 1461. Bl. 134b—213b Magdeburger Fragen bis III. 10. 2 mit voraufgehendem Register. Zählung nach Büchern, Kapiteln, Unterscheiden (*die irste underscheit u. s. w.*). Rothe Inhaltsüberschriften für die einzelnen Distinctionen.

8.

[W] Giessen, Professor Wasserschleben (im April 1859 aus der Bibl. des weil. Kommerzienraths Oelsner zu Breslau erworben), Papier, 15 Jahrh., fol., einspaltig, mitteldeutsch. Bl. 1—66 Magdeburger Fragen bis III. 10. 2 mit voraufgehendem Register. Zählung nach Büchern, Kapiteln, Distinctionen, letztere mit rothen Inhaltsüberschriften. Am Ende von Bl. 66 *Mgr. iohannes frauenberg notarius Gorliczennsis*. Bl. 67b über das Wergeld der Thiere und über das Schwerdtziehen nach Ssp. III. 51 und Verm. Ssp. IV. 34, 35. 1. Bl. 68—102 Urtheile und Gutachten auf Anfragen aus Görlitz aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. (die datirt sind aus den Jahren 1461—1468), von denen einige bereits bei *Neumann* Magd. Weisth. abgedruckt sind. Die Hds. stimmt ihrem Inhalt nach ganz zu der von *Lauhn* beschriebenen,

welche von *Homeyer* (258) als verschollen bezeichnet wird. (vgl. *Stobbe a. a. O. S. 176.*)

9.

[*Ra*] Königsberg K. Archiv 434. *Steffenhagen* CLVII. *Stobbe a. a. O. 15* Jahrhundert. Bl. 1—176a Magdeburger Fragen mit vorangehendem Register, von welchem jedoch das erste Blatt bis auf einen kleinen Streifen fehlt und auch das zweite defect ist. Eintheilung nach Büchern, Kapiteln und Artikeln mit Inhaltsüberschriften.

10.

[*Rb, Rß*] Königsberg Ebdas. 31. *Homeyer* 361, *Steffenhagen* CLXI. (*Stobbe a. a. O. 176.*) Hierher gehören: a, Bl. 68b—121b zwei Bücher Magdeburgischer Rechtssprüche unter dem Titel: *Meydeburgische fragen*. Am Ende des zweiten Buches: *hirnoch hebit sich an das register des dritten buches in deme czu bekennen ist der sibben czal also man vornemen wirt unde völgit*, darauf die von *Steffenhagen* nachgewiesenen Stücke aus dem Rechtsbuch nach Distinctionen. b, Bl. 143a—162b 64 Rechtssprüche unter der Ueberschrift: *disse nochgeschriebenen sachen sint von den herren von Thorn in Meideburg gefroget und bericht*.

11.

[*Rw*] Königsberg Wallenrodtische Bibl. 1. *Homeyer* 366, *Steffenhagen* CLXXV. 16. Jahrh. Bl. 119a—105a *dis sein etzlich ortel, so ein rath der stadt Thorn sich etwann bey den sheppenn von Magdeburg befraget und ferner recht dorauß zu sprechen belearn haben*. Folgen 70 Rechtssprüche mit Inhaltsüberschriften.

12.

[*La*] Leipzig Stadtrathsbibl. *Rep. IV. f. 2* *Homeyer* 384. ca. 1466. (Bl. 129 a. E. der Sächs. Distinctionen: *Explicit liber distinccionum per Michaelem Kranach sub anno domini millesi^o quadringentesimo LXVI* etc.) Bl. 135—152 Magdeburger Fragen bis III. 10. 2. Die Capitel und Distinctionen werden nicht gezählt, sind aber mit Inhaltsüberschriften versehen. Am Schluss: *Hie hat disz buch eyn (!) Got uns zcu syne reich sende. Amen*.

13.

[*Lb*] Leipzig Ebdas. *Rep. IV. f. 3*. *Homeyer* 385. Ende des 15 Jahrh. Bl. 151—225 Magdeburger Fragen bis III. 9. 3' mit vorausgehendem Register. Zählung nach Büchern, Capiteln,

Distinctionen. Die einzelnen Distinctionen haben Inhaltsüberschriften. Am E. von III. 9. 3 *Explicit liber tercius*, darauf ohne weitere Unterbrechung (Bl. 225, 226) die bei Zobel folgenden Urtheile *Item es ist ein man von rittersart bis Item das man anerstorben gudit*, dann mit rother Schrift *Nu wir disse frogen zcu ende haben bracht* u. s. w. (s. Anm. 1 zu III. 10 der gegenw. Ausg.)

14.

[Lc] Leipzig Ebdas. *Rep.* II. f. 20. *Homeyer* 382. ca. 1483. Bl. 185—255 Magdeburger Fragen in derselben Gestalt wie in der vorigen Hds. Bl. 255—257 folgen in unmittelbarem Anschluss an III. 9. 3 die oben erwähnten Urtheile und darauf gleichfalls mit rother Schrift *Nu wir* u. s. w. Aus dem sonstigen Inhalt dieser Hds. ist hervorzuheben, dass sich Bl. 315—317 das in der Zobel'schen Ausgabe des Ssp. (von 1535 Bl. XX Anh.) *Von Wette und Busse* überschriebene Urtheil befindet.

15.

[Th] Thorn. K. Gymnasium R IV. 5. *Pertz* Archiv B. 11 S. 685. 15. Jahrh., Pap., 4., einspaltig. Auf den inneren Seiten des Einbandes zwei Holzschnitte: das jüngste Gericht und Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Um die Hds. selbst sind zwei Pergamentblätter geschlagen, das erste ein Stück aus einem Missal, das letzte ein Fragment eines hebräischen Bussgebets aus dem 14. oder 15. Jahrh. enthaltend. Die Hds. selbst enthält Bl. 1 Rechtssatz über die Bestandtheile der Gerade. Bl. 2—102a Magdeburger Urtheile in 230 Nummern; das voraufgeschickte Register bis Bl. 14a reichend, geht nur bis No. 224. Keine Rubriken. Am Schluss: *Nu hot buch eyn ende etc.* (!) *Nu hot das buch eyn ende, her petir der hot böse lenden, her lewfft bey den wenden, zo wirfft man em etwas in dy hende, zo wyrfft her is yn den munt zo ist is em vor das bywyr gesunt.* Bl. 102a—103a *Von dem juden eyde.* Bl. 103a—104b *das ist die ochte.* *So klage ich gote von hymmele, meynem herren dem könige, meynen herren den rotmannen, meynen herren den scheppen, euch herre richter, wen yr eyn gewaldig und recht richter zeyt, deme recht lip ist unde unrecht leynt ist, obr A. B. . . wer en hawzet adir hofet was seyn broch sey.* *So findet man her müsse dorumme leyden, was ym der shecke czu rechte teylet.* Bl. 104b—163 Sächs. Distinctionen III. 17. 1—47 bei den Worten *in egiptyn land* (*Ortloff* S. 178 Z. 317) und IV. I. 1—IV. 47. 17.

16.

[Z] Zwickau Rathsarchiv, *Homeyer* 737, 738. Pap., ca. 1468, fol., zweispaltig, mitteld. Bl. 1—296 Leipziger Schöffensprüche. Bl. 299—347a Magdeburger Fragen bis III. 10. 2. Kapitel und Distinctionen sind ungezählt aber mit Inhaltsüberschriften versehen. Kein Register. Schluss: *Hy das buch had eyn ende Got uns zcu seynem reich sende so sey wir behut vor der helle brende. Amen.* — Am E. von 347a *Magdeburgische Recht Spruche volgen*, darauf Bl. 347b—405 die von *Homeyer* unter No. 737 angezeigten Urtheile. — Bl. 407—426 Richtsteig Lehnrechts. — Bl. 426b—430 einige Leipziger Urtheile.

Ausser diesen Handschriften sind bei der nachfolgenden Ausgabe von gedruckten Texten benutzt worden:

17.

[A] Der Text der Magdeburger Fragen in der Augsburger Ausgabe des Sachsenspiegels von 1517. s. *Homeyer* Ssp. I. (3. Ausg.) S. 70 No. 16.

18.

[Zö] Desgleichen in der *Zobelschen* Ausgabe von 1535. *Homeyer* a. a. O. No. 20. Diese beiden Ausgaben enthalten die Magd. Fr. bis III. 9. 3, erstere mit voraufgehendem, letztere mit nachfolgendem Register, darauf schliessen sich unmittelbar mehrere Urtheile und Rechtssätze an, die nicht zu den Magdeburger Fragen gehören und welche nur noch in No. 5 und theilweise in No. 13 und 14 an dieser Stelle stehen.

19.

[S] Die Sammlung, welche *Böhme* aus dem *Codex Bregensis* (*Homeyer* 161) in den Diplom. Beytr. zur Untersuchung der Schlesischen Rechte und Geschichte. Berlin 1770—1775 Bd. V. S. 60 und 61 und Bd. VI. S. 90—157 veröffentlicht hat. Vgl. dazu *Laband* Magd. Bresl. Schöffentr. S. XVIII fgg.

20.

[C] Der alte Kulm nach der Ausgabe von *Leman*, Berlin 1838. Die Ausgabe des Magdeburg Breslauer Schöffenspruchs von *Laband*, welche erst während des (lange verzögerten) Druckes der gegenwärtigen Ausgabe erschienen ist, konnte leider nur noch für die Beilagen benutzt werden.

21.

[P] Die s. g. *Pölmanschen* Distinctionen. *Stobbe* Gesch. der d. R. qu. I S. 427 fgg. Benutzt ist hier die Ausg. von 1576.

§ 2.

Die vorstehend aufgeführten Texte lassen sich insofern in zwei Klassen scheiden, als die Nummern 2, 5, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 16, 17 und 18 die Magdeburger Fragen selbst, die Nummern 1, 3, 4, 6, 10, 11, 15, 19, 20, 21 dagegen andere Sammlungen enthalten. Es sollen hier zuvörderst von den Texten der zweiten Klasse diejenigen näher erörtert werden, aus welchen sich über die Entstehung der Magdeburger Fragen Aufschluss gewinnen lässt. Dabei wird es vornehmlich darauf ankommen, Ort und Zeit der Entstehung dieser Sammlungen zu ermitteln, sowie das Verhältniss, in welchem sie unter einander stehen, festzustellen.

1.

Auszugehen ist dabei von No. 19 [S], der von Böhme abgedruckten Sammlung des s. g. *Codex Bregensis*. Nach der neuerdings von Laband angestellten Untersuchung² ist der hierher gehörige Theil dieser Hds. in vier Abschnitte zu zerlegen, zu deren erstem Böhme V. p. 60, 61 und VI. p. 90 bis 97 al. 1 gehört, während zu dem zweiten p. 97 al. 2 bis p. 126 al. 4, zu dem dritten p. 127 al. 1 bis p. 129 al. 3., zu dem vierten endlich p. 130 bis zum Schluss zu rechnen ist. Diese Eintheilung zunächst auf der äusserlichen Beschaffenheit der Hds. beruhend, erscheint auch, was Laband gleichfalls bereits andeutet, aus innern Gründen als gerechtfertigt. Zwar kann man geneigt sein, den ersten Abschnitt wiederum in mehrere Theile zu zerlegen, da mit der Ueberschrift bei Böhme VI. p. 60 *hie hebin sich an ekawffte orteil* u. s. w. eine neue Folge von Urtheilen zu beginnen scheint.³ Dagegen kennzeichnet sich der zweite Abschnitt als ein einheitliches Ganze schon vermöge der gleichförmigen Gestalt, in welcher die einzelnen Rechtssätze daselbst mitgetheilt werden.⁴ Die Zusammengehörigkeit der Bestandtheile des vierten

2) Magd. Bresl. Schöffennr. S. XVI. fgg. 3) Soviel ich nach einer oberflächlichen Besichtigung der Hds. zu urtheilen vermag, beginnt hier auch die Hand eines anderen Schreibers. 4) Die Bestandtheile des ersten Abschnittes von VI. p. 90 an sowie die des dritten haben meist die Form von Frage und Antwort, während in der zweiten Sammlung mit Ausnahme des, wie es scheint, ursprünglich nicht dazu gehörigen letzten Stückes (126. 4) diese Form gar nicht vorkommt. Zum grössten Theil enthält dieselbe abstracte Rechtssätze; von den unterlaufenden Schöffennrtheilen wird immer nur die Entscheidung, nicht auch die Anfrage mitgetheilt.

Abschnittes wird später erwiesen werden und der dazwischen liegende dritte ist eine Parallelsammlung zu einem Theile der bereits in dem ersten enthaltenen Urtheile.

Die Schreiber unserer Hds. haben nun diese vier Abschnitte nicht selbst compilirt, sondern es haben ihnen dieselben in ihren wesentlichen Bestandtheilen bereits fertig zusammengestellt vorgelegen. Der Beweis hierfür liegt für die ersten drei Abschnitte darin, dass die Compilation derselben, wie unten darzuthun, bereits längere Zeit vor ihrer Einverleibung in den *Codex Bregensis* statt gehabt hat. Bezüglich des vierten Abschnittes ist dieser Beweis in dem Umstande zu finden, dass wesentlich übereinstimmende Sammlungen noch anderen Hdss. zu Grunde gelegen haben, bei denen gleichwohl an ein Abstammungsverhältniss von *S* nicht zu denken ist.⁵

Demnach sind mindestens vier Sammlungen, welche theils aus Urtheilen, theils aus Rechtssätzen, processualischen Formeln u. dgl. bestanden haben, die Quellen von *S* gewesen. Als der Entstehungsort sämtlicher vier Sammlungen ist mit grosser Wahrscheinlichkeit Breslau anzusehen. Hinsichtlich des ersten Abschnittes hat dies Laband erwiesen.⁶ Dagegen hat sich derselbe in Betreff des zweiten und vierten (der dritte, der, wie erwähnt, nur eine Wiederholung von Bestandtheilen des ersten enthält, kann ausser Betracht bleiben), wenigstens ausdrücklich, nicht ausgesprochen und es erübrigt deshalb, die Beweisführung in dieser Beziehung zu vervollständigen. Dabei ist darauf aufmerksam zu machen, dass bereits Stobbe mehrfache Beziehungen auf Breslau durch den ganzen Inhalt von *S* nachgewiesen hat.⁷

a) Der zweite Abschnitt findet sich fast ganz in dem Magdeburg-Breslauer Schöffengericht wieder,⁸ und da dieses letztere unzweifelhaft in Breslau entstanden ist, so wird für denselben schon aus diesem Grunde die gleiche Abstammung anzunehmen sein. Ausserdem kommen gerade in diesem Abschnitt die meisten Hinweisungen auf Breslau vor. Dahin gehören nachstehende schon von Stobbe hervorgehobene Stellen: die aus dem Magdeburg-Breslauer Recht von 1261 § 71 und von 1295 § 6, 7 entlehnten *S* 125. 5 und 124. 2; die Sätze, welche nach der Notiz von

5) Ganz homogen ist jedoch dieser vierte Abschnitt nicht. Es ist vielmehr zu unterscheiden zwischen einem festen Kern von Schöffengerichtsurtheilen, von denen das im Text Gesagte gilt, und anderen Bestandtheilen, welche darunter eingestreut sind und die aus besonderen Compilationen herzurühren scheinen. Dahin gehören z. B. die Stücke, in denen Stellen wiederholt werden, die bereits in früheren Sammlungen vorkommen. Das Nähere vgl. unten Anm. 15 und 50. 6) a. a. O. S. XVIII. 7) Zts. für D. R. Bd. XVII. S. 412 fgg. 8) Laband S. XIX.

Stenzel in der von Breslau nach Glogau ergangenen Rechtsmittheilung aus dem Jahr 1314 enthalten sind;⁹ (S 115, 116 und 121, 122) ferner die mit einem Magdeburg Breslauer Weisthum übereinstimmende S. 119. 8. Diesen Stellen können noch folgende hinzugefügt werden: S 111. 1 scheint auf die Abschaffung des echten Vogtdinges zu gehen, welche auf Ansuchen der Breslauer Bürgerschaft durch ein Privileg des Königs Johann im Jahre 1327 erfolgt ist¹⁰; 112. 5 enthält ein für Breslau ertheiltes Magdeburger Urtheil von ca. 1324¹¹; der 120. 1 erwähnte Heynemann ist nachweislich ein Breslauer Schöffe und Rathmann aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts¹²; 126. 1 ist, wie eine Vergleichung mit den entsprechenden Stellen aus dem Breslauer Schöffengericht IV. 2. 36 (Kulm IV. 78) und den Magdeburger Fragen lehrt, mit Rücksicht auf die Verordnung des Königs Johann von 1339 über das Erbrecht der Enkel interpolirt.¹³ Ferner möchten hieher noch S 116. 8 und 117. 8 zu rechnen sein, in welchen hinsichtlich der begabten Ehefrau und der ausgeradeten Kinder zwischen Stadt und Land unterschieden wird. Auch diese Stellen passen am Besten auf Breslau, sie deuten auf die Verschiedenheiten des ehelichen Güterrechtes hin, welches in der *civitas* und dem *districtus Wratislaviensis* in Geltung gewesen ist.¹⁴

b) In dem vierten Abschnitt sind, abgesehen von den Stellen, welche Bestandtheile früherer Abschnitte wiederholen¹⁵, offenbare Beziehungen auf Breslau nur selten. Ich vermag in dieser Richtung allein anzuführen: S 139. 5, 6 — Sätze, welche aus dem Magdeb. Breslauer Recht von 1295 § 12 und 15 entnommen sind;¹⁶ ferner S 130. 2 bis 132. 1 und 156. 3 bis 157. 1. Das an ersterer Stelle genannte Wetkowitz ist ein Dorf im Breslauer District¹⁷ und Nicolaus von Freyberg, der S 156. 3 erwähnt wird, kommt zu Anfang des 15. Jahrhunderts unter den Breslauer Rathmännern vor.¹⁸ Diese Stellen, gering an Zahl, werden doch hinreichen, um wahrscheinlich zu machen, dass auch die Compilation der dem vierten Abschnitt zu Grunde liegenden Sammlung in Breslau stattgefunden hat, besonders wenn man hinzunimmt, dass allem Anschein nach unsere Hds. in einer Tochterstadt Breslaus niedergeschrieben worden ist.¹⁹ Ein Be-

9) *Tzschoppe und Stenzel* Urkundensammlung S. 493. 10) *Klose* Von Breslau II. 1 S. 118. 11) *M. Br. Schöffenger. II. 2. 24* und dazu die Bemerkung von *Laband*. 12) *Laband* S. XLII. 13) s. dieselbe bei *Gaupp* Schles. Landr. S. 94. 14) vgl. *Gaupp* a. a. O. S. 124 fgg. 15) Diese Stellen sind vollständig nachgewiesen bei *Laband* S. 217. Vgl. jedoch *Oben* Anm. 5. 16) *Stobbe* a. a. O. S. 412. 17) *Klose* II. 2. S. 445. 18) ebd. II. 1. S. 329. 19) *Böhme*, der bekanntlich diese Hds. früher besessen und ihr auch zuerst die Bezeichnung *Cod. Breg.*

denken hiergegen könnte daraus hergeleitet werden, dass mehrere Bestandtheile dieses Abschnittes sich zugleich in No. 11 [*Rw*] und No. 10 [*Rß*] vorfinden, obwohl die beiden letzteren Sammlungen nach ihrer Ueberschrift nur Urtheile enthalten sollen, welche von Thorn aus in Magdeburg erfragt sind. Auf dieses Bedenken, welches übrigens auch für die nachstehend unter 3 und 4 zu besprechenden Sammlungen Platz greift, da die betreffenden Stücke sämmtlich oder theilweise in denselben ebenfalls enthalten sind, wird bei der Erörterung von *Rw* und *Rß* zurückzukommen sein. — Ein anderes Bedenken ist bereits von Stobbe hervorgehoben, dass nämlich einzelne Urtheile des vierten Abschnittes von *S* auf Krakau hinweisen. Namentlich wird in *S* 136. 1 Krakau geradezu als die Stadt bezeichnet, auf deren Anfrage das Urtheil ergeht (*in ewir gerichte . . . czu krokaw*).²⁰ Stobbe hat aber auch schon bemerkt, dass bei den lebhaften Beziehungen, die zwischen Schlesien und Polen obgewaltet haben, eine Verpflanzung derartiger Bestandtheile in Schlesische Handschriften nicht auffallend gefunden werden darf. Ein weiteres Beispiel hierfür bietet die Mittheilung Laband's²¹, wonach in der Hds. der Bresl. Centralbibl. II Fol. 8a Stellen, welche übereinstimmend in dem zweiten Abschnitt von *S*, dem alten Kulm und der Compilation von *Dr* vorkommen, mit einem von Magdeburg nach Krakau ergangenen Urtheilsbrief in Verbindung gebracht zu sein scheinen.

Was die Zeit der Entstehung anlangt, so ist bereits oben bemerkt, dass die Zusammenstellung der ersten drei Sammlungen eine nicht unbeträchtliche Zeit früher erfolgt sein muss, ehe deren Eintragung in unsere Hds. stattgefunden hat. Der *Codex Bregensis* kann nicht vor 1390 geschrieben sein, da er gleich zu Anfang eine Urkunde aus diesem Jahre enthält.²² Dagegen sprechen wenigstens überwiegende Wahrscheinlichkeitsgründe dafür, dass jene drei Sammlungen bereits um die Mitte des 14. Jahrhunderts vollendet worden sind.

Laband hat sich auch hier darauf beschränkt, die erste Sammlung zu bestimmen, für welche er die Zeit zwischen 1331 und 1337 annimmt. Diese Bestimmung ist zwar nicht ganz

gegeben hat, lässt es allerdings zweifelhaft, ob sie in Brieg oder in Liegnitz geschrieben worden ist (Diplom. Beitr. I. S. 34). Aber selbst im letzteren Falle würde, obwohl Liegnitz nicht immer Tochterstadt von Breslau gewesen ist, doch die Verbindung mit Breslau sehr nahe liegen. 20) Andere Stellen, in denen Krakau erwähnt wird, sind *S* 140. 5 und 152. 2, vgl. Stobbe a. a. O. S. 414. 21) a. a. O. S. XIII. 22) Homeyer D. Rechtsh. No. 161.

sicher, da er sich hierbei allein auf *S* 94. 3 stützt und da, wie er selbst zugiebt, das von ihm in Anwendung gebrachte Kriterium, dass nämlich nach jener Stelle in Glogau zu gleicher Zeit ein König und ein Herzog geherrscht haben müssen, eben so gut auch auf die Jahre 1344 bis 1361 passt²³. Allein die wenigen Stellen, welchen noch sonst eine Zeitbestimmung entnommen werden kann, unterstützen seine Annahme. *S* 91. 2 fordert für den Vertheidigungsbeweis bei Klagen nach todter Hand den Eid selbsiebend und steht demnach in Widerspruch mit dem Privileg von 1337, welches diesen Eid für Breslau abgeschafft hat²⁴. Es hätte für den Compiler, der sonst die abweichenden Bestimmungen des in Breslau geltenden Partikularrechtes nicht unberücksichtigt gelassen hat, nahe gelegen, diesen Widerspruch anzumerken²⁵. Da er dies nicht gethan hat, so wird die Vermuthung gerechtfertigt, dass ihm jenes Privileg selbst noch unbekannt gewesen ist, dass also die Aufnahme der obigen Stelle in unsere Sammlung bereits vor 1337 stattgefunden hat. Damit stimmt auch der *S* 94. 5 mitgetheilte Rechtssatz insofern überein, als er das Bestehen des Vogtthings voraussetzen scheint, welches, wie bereits erwähnt, ebenfalls im Jahre 1337 aufgehoben worden ist.

Dass die zweite Sammlung erst nach 1339 zusammengestellt sein kann, folgt aus der oben bereits besprochenen *S* 126. 1. Dies ist jedoch die einzige Stelle, die eine Hinweisung auf eine so späte Zeit enthält. Im Gegensatz zu derselben stehen andere Stellen, welche aus früherer Zeit herrühren. So enthalten *S* 112. 4 und 113. 1 zwei von 1321 und 1322 datirte Schöffensprüche; *S* 112. 5 ist ein im Jahre 1324 von Herzog Heinrich VI. bestätigtes Magdeburger Urtheil²⁶; *S* 120. 1 kann nach der Person des daselbst erwähnten Heinemann spätestens aus derselben Zeit stammen²⁷ und *S* 119. 6, welche die Ernennung von Vormündern für unzulässig erklärt, scheint gleichfalls vor 1339 aufgenommen zu sein, da in diesem Jahre den Breslauern gestattet worden ist, Vormünder für ihre minderjährigen Kinder zu erwählen²⁸. Aus diesen Daten ergibt sich als wahrscheinliches Resultat, dass die Compilation, welche dem zweiten Abschnitt

23) a. a. O. *S*. XVIII und das. Anm. 22. 24) *Klose* Von Breslau II. 1, *S*. 118; *Laband* zum M. Br. Schöffennr. III. 2. 26. 25) Vgl. z. B. *S* (V) 61. 6. wo die Differenzen des Breslauer Rechts ausdrücklich hervorgehoben sind 26) *Laband* zum Magd. Bresl. Schöffennr. II. 2. 24. 27) Die Daten über denselben a. bei *Laband* *S*. XLII. 28) *Klose* Von Breslau II. 1. *S*. 122.

von *S* zu Grunde liegt, bereits vor 1339 begonnen, aber erst kurz nach 1339 zu Ende geführt worden ist.

Für die Entstehungszeit der dritten Sammlung muss auch hier auf das in Betreff der ersten Gesagte verwiesen werden.

Der vierte Abschnitt enthält in *S* 150. 5 den Spruch eines Officials, der das Datum 1385 trägt. Die zu Grunde liegende Compilation kann daher keinesfalls früher vollendet sein.

Nach der Aufgabe, die oben gestellt wurde, würden hier noch die Beziehungen des *Codex Bregensis* zu den übrigen in Frage kommenden Compilationen zu erörtern sein. Diese Beziehungen können jedoch erst im Folgenden näher nachgewiesen werden.

2.

Zum grössten Theil ebenfalls Breslauer Ursprungs ist der alte Kulm, oben No. 20 [*C*]. Es wird sich unten zeigen, dass es für uns erforderlich ist, den Kulm selbst zu berücksichtigen, und dass es nicht genügt, blos die Quelle desselben, das Magdeburg-Breslauer Schöffengericht in Betracht zu ziehen. Hinsichtlich der Abstammung des alten Kulm von dem Breslauer Schöffengericht kann hier auf die Untersuchungen von Laband verwiesen werden²⁹, aus denen für unsere Zwecke Folgendes hervorzuheben ist:

a) das Schöffengericht ist gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts in Breslau entstanden.

b) Von Breslau ist dasselbe nach Preussen übertragen und hier — auch noch im 14. Jahrhundert — durch einige Zusätze vermehrt worden.

c) Auch in Breslau sind dem Schöffengericht später noch Zusätze beigefügt worden und zwar zum Theil erst, nachdem die Verpflanzung nach Preussen bereits stattgefunden hatte, so dass die Mehrzahl dieser Breslauer Zusätze sich im alten Kulm nicht vorfindet.

d) Zu den Quellen des Schöffengerichts gehören Rechts- und Urtheilssammlungen, welche zur Zeit der Redaction desselben in Breslau bereits vorhanden waren. In vielen Stücken treffen dieselben mit denjenigen Sammlungen zusammen, die als Quellen von *S* anzusehen sind. Eine nähere Nachweisung der übereinstimmenden Stellen giebt Laband in der Zusammenstellung C (*S.* 215—217). Aus derselben geht hervor, dass die dritte Samm-

²⁹) a. a. O. S. XXI fgg.

lung von *S* sich ganz in dem Schöffengericht wiederfindet. Von der zweiten fehlen nur wenige Sätze; auch von der ersten ist ein grosser, von der vierten dagegen nur der geringste Theil in dem Schöffengericht nachzuweisen. Die Zusätze späterer Hand zu dem Schöffengericht sowie die dem alten Kulm eigenthümlichen Stücke haben in *S* keine Parallelstellen. Ein direktes Abstammungsverhältniss ist nicht anzunehmen.

3.

Als nahe verwandt mit *S* erweist sich ferner No. 6 [*Dr.*]. Diese Verwandtschaft tritt in den Nachweisungen von *Wasserschleben*³⁰ nicht genügend hervor, da derselbe die betreffenden

30) Samml. d. Rq. I S. 80—120. In der Hds. sind die einzelnen Stücke nicht numerirt; ich bin deshalb bei der Zählung derselben *Wasserschleben* gefolgt; obwohl ich gestehen muss, dass mir das Princip, nach welchem er häufig mehrere Urtheile unter einer Nummer zusammenfasst, nicht ersichtlich geworden ist. — Einer Berichtigung und Ergänzung bedürfen seine Angaben über den Inhalt in folgenden Punkten: *Dr* 18 ist gleich *C* III. 115; *Dr* 19 = *C* I. 7; *Dr* 96 = *B* I. 90 (*Wasserschleben* S. 122) mit folgendem Eingang: Wie man die erbin twingen mag vatir schult zu gelden. Vortmeir ab eyn erbeling seynes toden vatir schult nicht geldin wolde adir ab seyne erbin des nicht wollen bestaten, mochte man ym seyn erbe eygen mit gerichte besetzen unde vorclagen vor die schult und wie lange man doruff clagin sulle das man is gewynne und wie man das erbe besetzen sal. H. sp. w. e. r. Der schultis adir seyn fronebote u. s. w. — In *Dr* 118 folgt auf I. 17. 1 noch *C* II. 44; *Dr* 164 = *M. Fr.* I. 3. 11. *Dr* 190 schaltet nach *M. Fr.* I. 12. 2 ein: Abir vortmeir: Eyner clagit zu dem andern noch todir hant, wie das des mannes (!), den her beclagte, zeynem vater gelt schuldig bleben were und clagite umb die helfte und stalte drey clagen noch todir hant, die gewere geschach, do antworde der beclagte man frogende: sintdemmal das her clagit noch todir hant, ab her mir icht ynnerunge thun zulle. Do frogte her, wie; do wart geteilet: selb sebinde mit erhaftigen leuten. Do frogte der beclagte man abir vorbas: sintdemmal das die ynnerunge geteylit were dem cleger selbsebinde, wenne her ym die thun sulle. Do wart ym geteilit, her salde is thun von stadin an. Do frogitte der cleger, ab her seynen lengisten tag dorezu gehabin mochte. Do wart geteylet: neyn, her salde is zu hant von stadin an thun. Do frogte der cleger, ab her mochte geyn noch leuten, die ym die ynnerunge hulfen thun. Do sprochin die scheppin is ist vorgeschrebin. — *Dr* 195 hat den in Anm. 24 zu *M. Fr.* I. 3. 3 mitgetheilten Zusatz. In *Dr* 211 steht erst das von *Wasserschleben* ausführlich wiedergegebene Urtheil, dann *M. Fr.* I. 8. 11 und I. 7. 6. *Dr* 233 ist vollständig = *C* II. 44.

Ich lasse hier noch die für uns nicht unwichtige lat. Urkunde aus *Dr* 208 folgen. Dieselbe ist bereits von *Gottschalk* mitgetheilt, doch mit einzelnen Ungenauigkeiten, auch dürfte seine Abhandlung nicht allgemein zugänglich sein. Parallelstellen sind *Th* 226 und *Wasserschl.* V. 71, nur ist in der letzteren grade die hier folgende Urkunde fortgelassen. Die wichtigeren Varianten aus *Th* füge ich in Parenthese bei. Notum sit quibus expedit universis quod anno domini MCCCCLXXXIII (*Th* LXXV) feria sexta ante dominicam letare Jerusalem judicium fuit (*Th* fh. bannitum) per advocatum Schon Heyncz et per septem scabinos submissos scilicet Henkonem Knosp, Clementem de Alba Ecclesia, Pyczen, Hanckonem Kranch, Ydeszkonem Vogilgesang, Peczkonem Fremd et Petrum Fochszagil (*Th* scilicet Hanckonem brant Paschkonem Vogilgesang etc). Coram quibus judicio honorabilis Nicolaus Edlingi boni animi sui deliberacione prehabita domum suam cum fundo arte aciale una cum braxatorio lapideo adjacentem situm (*Th* adjacente sito) in platea Sancti Floriani quam nunc Sabaczko (*Th* Sobacko) inhabitat prout in suis ante et retro circumferencialibus in

Stellen aus *S* nur zum geringsten Theil anführt. Die nachfolgende Tabelle, bei welcher *Dr* der Vergleichung zu Grunde gelegt ist, giebt eine vollständige Uebersicht der Parallelstellen sowohl aus dem Codex Bregensis wie aus dem alten Kulm.

Tabelle I.

Dr	Cod. Breg.	Kulm	Dr	Cod. Breg.	Kulm
1	92. 1, 2	III. 44, 45	28	115. 4	II. 24
2	92. 3, 4	III. 46, 47	29, 30		
3	93. 1, 2	III. 48	31	143. 3, 4	
4	93. 3, 4	III. 49	31b—32b		
5	93. 5, 6	III. 50, 51	32c	143. 5	
6	93. 7, 8	III. 52, 53	32d, 33		
7	94. 1, 2	III. 54, 55	34	143. 6	
8	{ 94. 3, 4 127. 4	III. 56, 57	35, 36		
9	121. 6	I. 20	37	144. 1	
10	{ 109. 3 115. 6	I. 13	38	144. 2, 3	
11	{ 119. 6 139. 1	IV. 104	39a	144. 4, 5	
12	{ (V) 60. 6 (V) 61. 1	IV. 3	39b		
13	{ 139. 2 (V) 61. 2	IV. 4	40	144. 6	
14	{ 139. 3 (V) 60. 5	IV. 5	41—47		
15	{ 139. 4	IV. 55	48	144. 7	
16		IV. 76	49—58		
17	139. 5	IV. 72	59	145. 3	
18	139. 6	III. 115	60—64a		
19	113. 2	I. 7	64b	135. 2	
20	{ 109. 3 115. 6	I. 13	65	135. 3	
21	116. 1	I. 21	66	135. 4	
22	116. 2	I. 4	67	{ 134. 9 135. 1	
23	116. 3	I. 2	68		
24	117. 3	I. 14	69	145. 4	
25	117. 4	I. 18	70, 71		
26	{ 117. 5 117. 6	I. 19	72	145. 1	
27	{ 117. 6 118. 7 120. 1	I. 17 I. 3 I. 16	73a		
			73b	{ (V) 61. 3 145. 2	IV. 6
			74		IV 85
			75	{ 91. 3 129. 3	IV 86
			76	145. 5, 6	
			77	145. 7	
			78	145. 8	

signis distinguuntur pro XL marcis grossorum Nicolao Stephanj filiiastro honorabilis viri domini Nicolai, altariste et prebendarii Sancti Johannis baptiste ecclesie Cathedralis Cracoviensis vero vendicionis tytulo jure hereditario tenendam et per ipsum Nicolaum Stephani et ejus legitimos successores ad habendam vendidit et libere resignavit, hujus modi tamen condicionibus interjectis quod dictus Nicolaus Edlingi dictam domum debet possidere pro quatuor marcis grossorum census nomine annuatim, cujus census medietas (1) videlicet II marcas ad festum pasce et reliquis II marcas ad festum Sancti Michaelis Stephano et suis legitimis successoribus solvere tenebitur, omni detraccione penitus procul mota; habebit et idem Nicolans Edlingi recemendi domum eandem pro dictis XL marcis super uno predictorum festorum et non alio ipsius anni tempore, cum sibi expediens videbitur aut poterit habere, facultatem. In cujus rei testimonium et cet.

Dr	Cod. Breg.	Kulm	Dr	Cod. Breg.	Kulm
79—82			165		
83	133. 3, 4		166	137. 3, 4	
84	133. 5, 6		167	137. 5	
	134. 1, 2			138. 1	
85—87a			168—173		
87b—d	134. 3—7		174	153. 6	
88	134. 8			154. 1	
89—92			175	154. 2, 3	
93	146. 4		176, 177		
	147. 1		178	133. 1, 2	
94			179—190		
95	147. 2		191	136. 2, 3	
96—107			192	148. 2—4	
108	141. 4, 5		193	149. 1, 2	
109	141. 2, 3		194		
110—113			195	147. 3, 4	
114	138. 4		196		
115—118a			197	137. 1, 2	
118b		II. 44	198, 199		
119	{ 121. 2	III. 25	200	149. 3, 4	
	{ 140. 2		201	150. 1, 2	
120	121. 3	III. 43	202		
121	{ 121. 5	V. 1	203	152. 2	
	{ 140. 3			153. 1	
122	122. 1	III. 102	204	153. 2, 3	
123	122. 2	III. 103a	205		
124	{ 122. 4	III. 103b	206	156. 3	
	{ 140. 4			157. 1	
125	153. 4, 5		207—225		
126, 127			226	117. 7	I. 12
	154. 4		227	118. 1	IV. 102
128	155. 1—3		228	118. 2	IV. 103
129	155. 4		229	116. 7	III. 139
130—136			230	{ 116. 8	
137	151. 2, 3			{ 139. 7	IV. 38
138—145			231	118. 5	III. 100
146	142. 1, 2		232	118. 6	III. 101
147	142. 3, 4		233	{ 121. 1	{ II. 42
148	143. 1, 2			{ 119. 1	{ III. 95
149, 150			234	{ 111. 3	
151	146. 1, 2			{ 140. 1	II. 77
152	146. 3		235	119. 3	II. 43
153	131. 2, 3		236a	119. 8	II. 88
	131. 4		226b		II. 44
154	132. 1		237	122. 3	II. 5
155—157			238—242		
158	132. 2, 3		243	150. 5, 6	
159	132. 4, 5		244		
160, 161			245	140. 5	
162	135. 5			141. 1	
	136. 1			151. 6	
163	147. 5, 6		246	152. 1	
164	147. 7		247		

Es geht aus dieser Tabelle hervor, dass der vierte Abschnitt des Codex Bregensis bei Weitem die meisten Parallelstellen für *Dr* enthält. Bedeutend geringer ist in *Dr* die Zahl der Stellen,

welche mit der ersten und zweiten Sammlung des Cod. Breg. zusammenstimmen und von den Stücken, die zugleich in der ersten und dritten Sammlung von *S* vorhanden sind, kommen in *Dr* nur zwei vor (*Dr* 8, 75).

Unter den Bestandtheilen, welche der Compilation von *Dr* im Vergleich zu *S* eigenthümlich sind, lässt sich für einige mit ziemlicher Sicherheit eine bestimmte örtliche Beziehung darthun. Auf Breslauer Quellen sind zurückzuführen drei Stellen, die sich zwar nicht in *S*, wohl aber in dem Magdeburg-Breslauer Schöffengericht vorfinden, nämlich *Dr* 74 = Magd. Br. Schöffenger. IV. 2. 43; *Dr* 118b und 236, beide = M. Br. Schöffenger. II. 2. 28. Ferner gehört dahin *Dr* 112, da diese Stelle nach einer uns anderweit aufbehaltenen Nachricht die Eidesformel für die Breslauer Schöffen enthält. Sie findet sich nämlich auch in der Hds. der Central Bibl. zu Breslau II f. 8a (fol. 429) und ist daselbst überschrieben: *der scheppenn eyd tzu der bangk tzu Breslaw*.

Mehrere Stücke verweisen auf Krakau. In *Dr* 239³¹ wird diese Abstammung durch die daselbst mitgetheilte Urkunde ausdrücklich bezeugt. Dass auch *Dr* 205 und 208 hierher zu rechnen sind, lehrt eine Vergleichung der an diesen Stellen vorkommenden Personennamen mit *Th* 206, 200 und 44³² (*Beil.* II. zu *M. Fr.* I. 3. 19; I. 4. 8 und *Beil.* III). In *Dr* 242 wird der Official zu Krakau erwähnt. *Dr* 202 bezieht sich offenbar auf die vorhergehende No. 162, welche mit *S* 135. 5 bis 136. 1 identisch ist; von letzterer Stelle aber ist schon oben bemerkt, dass die Anfrage aus Krakau herrühre. Nicht gut anders als auf Krakau kann ferner *Dr* 118 bezogen werden; die Königin und der König, deren daselbst und zwar in dieser Reihenfolge Erwähnung geschieht, sind die Königin Hedwig und deren Gemahl Wladislaw II. (Jagiello). Endlich deutet in *Dr* 173 das sich Ziehen auf des Königs Hof in Magdeburgischem Recht unzweifelhaft auf das im Jahre 1365 im Schloss zu Krakau errichtete Hofgericht nach Magdeburger Recht³³.

31) Von den nachstehend hervorgehobenen Stücken aus *Dr* stehen 239, 242 u. 202 in extenso bei *Wasserschleben*, die Urkunde aus *Dr* 208 in der vor. Anm., in Betreff der übrigen vgl. die entsprechenden Stellen der *M. Fr.* 32) Vgl. auch die Urkunde in *Rzyszczewski et Muczkowski* Cod. dipl. Pol. III. No. 146 S. 299: *Noverint tam presentes quam futuri quibus expedit universis quod sub anno domini 1367 feria sexta proxima ante dominicam Invocavit iudicium fuit bannitum per advocatum Jacusszium Kmel et per septem scabinos submissos videlicet Nicolaum Scolczil Nicolaum Besen Johannem Luczninam Johannem Englusszii Ticzconem Crutaneffisch Nicolaum Grocop et Hankonem Krauch. Coram quo iudicio circumspetus vir Hermannus Craucz personaliter constitutus brascatorium suum lapideum et rell. 33) libros juris Maydeburgensis ordinavimus et in*

Nach dem Vorstehenden darf wohl als erwiesen angenommen werden, dass Bestandtheile sowohl Breslauer wie Krakauer Ursprungs in *Dr* übergegangen sind. Es ist nun schon oben hervorgehoben worden, dass zuweilen Magdeburger Urtheile, die für Krakau bestimmt waren, sich in Breslauer Sammlungen vorfinden. Unbedenklich darf man annehmen, dass auch umgekehrt Breslauer Sammlungen und Urtheile, die nach Breslau ergangen waren, abschriftlich nach Krakau gelangt sind, da Krakau zwar nicht eine eigentliche Tochterstadt von Breslau gewesen aber doch schon in seiner Locationsurkunde auf das Breslauer Recht hingewiesen worden ist³⁴. Danach bleibt es zweifelhaft, in welcher von diesen beiden Städten die Entstehung unserer Sammlung zu suchen ist.³⁵ Für das Wahrscheinlichere möchte ich es allerdings halten, Krakau als den Entstehungsort anzusehen. Und zwar auf Grund von *Dr* 115 (Wasserschleben p. 93). Der Schluss dieser Stelle, auf welche schon Gottschalk aufmerksam gemacht hat, lautet: *dis wart brocht von Magdeburg mit den andern artikeln die sich also anheben*. Die Fassung dieses Satzes, der offenbar eine Bemerkung des Compilers selbst enthält, lässt darauf schliessen, dass letzterer sich an dem Ort befunden hat, von welchem aus das unmittelbar vorhergehende sowie die zunächst folgenden Urtheile eingeholt worden sind. Die hierher gehörigen Urtheile scheinen nun aber bis zu *Dr* 118a einschliesslich zu reichen, denn mit 118b beginnt eine neue Reihe Schlesischen Ursprungs, welche in dem Cod. Breg. und dem Breslauer Schöffengericht Parallelstellen hat. *Dr* 118a ist bereits oben wegen seines Inhalts für Krakau in Anspruch genommen; wenn daher die hier aufgestellten Voraussetzungen zutreffend sind, so wird das Gleiche für die ganze Sammlung gelten müssen³⁶.

thesauro nostro Cracoviensi deposuimus in eodemque castro nostro Cracoviensi constituimus jus supremum Theutonicale provinciale vice et loco juris Maydeburgensis. *Helcel prawa polsk. pomn. p. 209*. Von diesem *judicium provinciale*, welches die höhere Instanz für die Untergerichte bildete, war noch eine Berufung an das eigentliche Hofgericht, *ad tribunal et solium nostrae Majestatis* zulässig. Vgl. auch die Urk. vom 18. August 1399 bei *Rzyszczewski et Muczkowski I No. 150 p. 268*. 34) *eo jure eam locamus quo et Wratislaviensis civitas est locata ut non quid ibi fit sed quod ad Magdeburgensis civitatis jus et formam fieri debeat advertatur*. Privileg von 1257 bei *Bischoff Oesterr. Stadtr. S. 56*. 35) Die Möglichkeit eines dritten Entstehungsortes bleibt allerdings nicht ausgeschlossen. Es fehlt dafür aber an jedem Anhaltspuncte. 36) Es bleibt hier noch ein Bedenken hervorzuheben, für welches ich keine genügende Lösung anzugeben vermag. Bereits in der Verordnung von 1365 (oben Anm. 33) war jeder Rechtszug nach Magdeburg untersagt worden; die hier angeführten Urtheile ebenso wie die bei der Erörterung von *Th* zu erwähnenden rühren gleichwohl aus

Die Zeit der Entstehung von *Dr* fällt in das Ende des 14. Jahrhunderts. — Die Urkunde in *Dr* 208 datirt von 1374, der Spruch des Officials in *Dr* 243, wie die Parallelstelle in *S* zeigt, von 1385 und *Dr* 118a kann frühestens aus dem Jahr 1386 stammen, da erst in diesem Jahre die Vermählung der Königin Hedwig mit Wladislaw, dem bisherigen Grossherzog von Litthauen, und die damit verbundene Erhöhung des letzteren zur Königswürde stattfand.

Es bleibt noch das Verhältniss zu bestimmen, in welchem *Dr* zu den früheren Sammlungen steht. Dass der Compiler das Bresl. Schöffengericht vor Augen gehabt habe, ist schon deswegen nicht anzunehmen, weil aus der systematischen Verarbeitung dieses Rechtsbuches nicht leicht eine so unsystematische Zusammenstellung, wie sie *Dr* darbietet, entstehen konnte. Die drei ersten Abschnitte des Codex Bregensis sind in *Dr* durch eine verhältnissmässig zu geringe Zahl von Parallelstellen vertreten, als dass man aus denselben auf eine direkte Abstammung schliessen könnte; gegen eine solche spricht überdies die veränderte Reihenfolge, welche zwar in Einzelheiten zusammentrifft, deren häufiges Abspringen aber in diesem Falle ganz unerklärlich sein würde. Der letztere Grund ist ebenso auch gegen die Annahme eines Abstammungsverhältnisses von dem vierten Abschnitt des Codex Bregensis geltend zu machen. Hinsichtlich dieses vierten Abschnittes kommt ausserdem noch hinzu, dass *Dr* in einigen Fällen die Urtheile und namentlich die denselben zu Grunde liegenden Anfragen in viel ausführlicherer Fassung mittheilt als *S*, dessen Sätze zuweilen bis zur Unverständlichkeit verkürzt sind (vgl. z. B. *S* 134. 1, 4, 9; 136. 2; 157. 1)³⁷.

Das Resultat, welches sich hiernach ergibt, ist ein ähnliches wie dasjenige, zu welchem wir bereits für das Breslauer Schöffengericht gelangt sind. Dass auch bei der Compilation von *Dr* Breslauer Sammlungen benutzt worden sind und dass dieselben mit den Sammlungen, welche dem Schöffengericht und dem Codex Bregensis zu Grunde gelegen haben, verwandt gewesen sein

einer späteren Zeit her. Welche Verhältnisse hierbei wirksam gewesen sein mögen, würde sich nur dann feststellen lassen, wenn wir eine *historia juris Saxonici Magdeburgensis in Polonia* besässen, wie solche von G. S. Bandtkie in den *Miscell. Cracov. nova fasc. I* (1829) p. 96 als demnächst erscheinend angekündigt worden ist. Leider ist dieselbe jedoch, soviel ich weiss, nie veröffentlicht worden. 37) Es kommt aber auch umgekehrt vor, dass *Dr* abbreviirt ist, wo der Cod. Breg. den Rechtsfall vollständig mittheilt, vgl. z. B. *Dr* 200 (*Beil.* II. zu *M. Fr.* I. 6. 2) mit *S* 194. 3. Man kann demnach auch nicht etwa eine Abstammung des Cod. Breg. von *Dr* annehmen.

müssen, ist unzweifelhaft; den Grad dieser Verwandtschaft vermögen wir jedoch nicht zu bestimmen.

4.

Eine Parallelsammlung zu *Dr* enthält *Th*. Die Uebereinstimmung wird durch Tabelle IIa anschaulich gemacht.

Tabelle IIa.

Th	Dr	Th	Dr	Th	Dr	Th	Dr
1	108	56—58	36	121, 122	84	181	
2	109	59	37	123	85	182	169
3	142	60	38	124	86	183, 184	170
4	143	61, 62	39	125	87	185—187	171
5	144	63	30	126	81	188	172, 173
6	110	64, 65	31	127—129	87	189	174
7	111	66, 67	31b	130	88	190	175
8—12	112	68—72	32	131	76	191, 192	128
13, 14	97	73, 74	33	132	77	193	176
15	98a	75, 76	40	133	78	194	177
16	98b	77	41	134, 135	79	195a	
17, 18	99	78	42	136	80	195b	137
19	145	79, 80	43	137—140	82	196	138
20	179	81	44	141, 142	153	197	202
21		82, 83	45	143	154	198	178
22	99	84	46	144	155	199	203
23	100	85	47	145—147	156, 157	200	
24	101	86, 87	48	148	158	201	204
25	102	88	49	149	159	202	125
26	180	89	50	150	160	203	126
27	112	90	51	151	161	204	127
28	113	91	52	152, 153	162	205	
29		92	53	154	191	206	
30	244	93	54	155—157	192	207	205
31	181	94	55	158	193	208	136
32	182	95	56	159	199	209	135
33		96	57	160	200	210	139
34	183	97	69	161—163	201	211	206
35	184	98	70	164	117	212	207
36	185	99	71	165		213	211
37	186	100	72	166	196	214	130, 211
38, 39	187	101	73	167	197	215, 216	131
40	188	102	58	168	194	217	132
41	189	103	59	169	115	218	133
42	190	104	74	170	115	198	219
43	146	105	75	171	115	220	140
44		106, 107	60	172	116	221	64b
45	147	108	96	173	195	222	118
46	148	109	89	174	163	223	73
47	149	110—112	90		195	224	211
48	150	113	91	175	164	225	
49		114, 115	92	176	114	226	208
50	151	116	93	177	165	227	
51	152	117, 118	94	178	166	228	242
52	34	119	95	179	167	229	209
53—55	35	120	83	180	168	230	82

(Der leichteren Uebersicht wegen füge ich hier in Tabelle IIb eine Zusammenstellung hinzu, bei welcher die Vergleichung der beiden Hdss. auf *Dr* zurückgeführt ist.)

Tabelle IIb.

Dr	Th	Dr	Th	Dr	Th	Dr	Th
1-29		78	133	127	204	172	173
30		79	134. 135	128	191. 192		174
31	64. 65	80	136	129			175
31b	66. 67	81	126	130	214		176
32	68-72	82	137-140	131	215. 216		177
33	73. 74		230	132	217		178
34	52	83	120	133	218		179
35	53-55	84	121. 122	134	219		180
36	56-58	85	123	135	209		181
37	59	86	124	136	208		182
38	60		125	137	195b		183
39	61. 62	87	127-129	138	196		184
40	75. 76	88	130	139	210		185
41	77	89	109	140	220		186
42	78	90	110-112	141			187
43	79. 80	91	113	142	3		188
44	81	92	114. 115	143	4		189
45	82. 83	93	116	144	5		190
46	84	94	117. 118	145	19		191
47	85	95	119	146	43		192
48	86. 87	96	108	147	45		193
49	88	97	13. 14	148	46		194
50	89	98a	15	149	47		195
51	90	98b	16	150	48		196
52	91	99	17. 18. 22	151	49. 50		197
53	92	100	23	152	51		198
54	93	101	24	153	141. 142		199
55	94	102	25	154	143		200
56	95	103-107		155	144		201
57	96	108	1	156			202
58	102	109	2	157	145-147		203
59	103	110	6	158	148		204
60	106. 107	111	7	159	149		205
61-64a		112	8-12. 27	160	150		206
64b	221	113	28	161	151		207
65-68		114	176	162	152. 153		208
69	97	115	171	163	174		209
70	98	115b	169	164	175		210
71	99	115c	170	165	177		211
72	100	116	172	166	178		212
73	101. 223	117	164	167	179		213
74	104	118	222	168	180		214
75	105	119-124		169	182		215
76	131	125	202	170	183. 184		216
77	132	126	203	171	185-187		217

Nur wenige Bestandtheile von *Th* kommen hiernach nicht zugleich in *Dr* vor. Dies sind *Th* 21, 29, 33, 44, 165, 181, 195a, 200, 205, 206, 225, 227. Von denselben ist *Th* 29 = *S* 141. 6,

und *Th* 181 = *S* 138. 2, 3; die übrigen sind in keiner der bisherigen Sammlungen nachweisbar³⁸.

Grösser ist die Zahl der Stücke aus *Dr*, für welche *Th* keine entsprechenden Stellen aufweist. Dahin gehören *Dr* 1—29, 61—64a, 65—68, 103—107, 119—124, 129, 141, 210, 212—241, 243, 245—247. Vergleicht man zu diesen Stellen die Tabelle I, so ergibt sich, dass der grösste Theil derselben in einem der ersten drei Abschnitte des Codex Bregensis und in dem Breslauer Schöffenrecht vorhanden ist. Aus diesen Sammlungen können in der ganzen Compilation von *Th* nur drei Parallelstellen nachgewiesen werden (*Th* 104, 105, 223).

Die einzige Sammlung, welche ausser *Dr* eine grössere Zahl von Parallelstellen für *Th* darbietet, ist der vierte Abschnitt des Codex Bregensis. Wenn nun oben wahrscheinlich gemacht worden ist, dass die diesem Abschnitt zu Grunde liegenden Sammlung in Breslau entstanden ist, so wird es als ebenso wahrscheinlich gelten müssen, dass auch von dem Compiler von *Th*, direkt oder indirekt, Breslauer Sammlungen benutzt worden sind³⁹. Dass derselbe gleichzeitig Krakauer Bestandtheile in seine Zusammenstellung mit aufgenommen hat, erhellt, wenn man die in dieser Hinsicht bei der Erörterung von *Dr* gemachten Bemerkungen auf die Tabelle II anwendet. Die Annahme, dass Krakau der Entstehungsort sei, liegt bei dieser Sammlung noch näher als bei der vorigen. Denn von den Stücken, welche *Th* vor *Dr* voraus hat, lassen die meisten den Krakauer Ursprung nicht verkennen. Namentlich ergibt sich dies klar für *Th* 44, 165, 200, 206, 225, 227 aus den in diesen Urtheilen vorkommenden Urkunden und Eigennamen⁴⁰.

Die Entstehungszeit von *Th* wird ebenfalls um den Ausgang des 14. oder in dem ersten Beginn des 15. Jahrhunderts zu suchen sein. Von den Stellen, welche in dieser Hinsicht für *Dr* als massgebend angesehen worden sind, kommen *Dr* 243 und 118 auch in *Th* vor. Ausserdem enthalten *Th* 200, 44 und 206^{40a}.

³⁸) Man sehe *Th* 21, 29, 33, 44, 181, 225 und 227 in *Beil.* III; *Th* 165, 195a, 200, 205, 206 zu *M. Fr.* II. 9. 1; III. 8. 3 a. E.; I. 4. 8; I. 4. 5; I. 3. 19.

³⁹) Die Stelle, in der *Nicolaus Freyberg* erwähnt wird, kommt auch in *Th* vor (*M. Fr.* I. 6. 5) oben S. IX. ⁴⁰) Hinsichtlich der letzteren ist das der gegenwärtigen Ausgabe beigegefügte Register zu vergleichen, s. auch die oben in Anm. 32 mitgetheilte Urkunde, in welcher mehrere derselben gleichfalls vorkommen. Die Stadt *czu dem Newen Czansze* ist Nowy Sandecz, ein *Ioannes Fröling* wird als *advocatus feudalis* daselbst a. 1402 erwähnt, s. *Invent. omnium ac sing. priv. quae in archivo Craçov. cont. Lut. Par.* 1862. p. 197. Wie Herr *Dr. Strehlke* mir mittheilt, besitzt auch das hiesige K. Geh. Staatsarchiv mehrere Urkunden des Deutschen Gerichts zu Neu Sandec. 40a) vgl. oben Anm. 38.

Urkunden aus den Jahren 1367, 1392 und 1385 und die in *Th* 227 mitgetheilte Urkunde des Herzogs Wladislaw von Oppeln muss aus der Zeit von 1390—1401 herrühren, da derselbe von 1368—1401 regiert hat⁴¹ und hier von einem Ereigniss gesprochen wird, welches sich 22 Jahr früher während seiner Herrschaft zugetragen hat.

Ein Abstammungsverhältniss zu den vorhergehend besprochenen Sammlungen ist auch hier nicht anzunehmen. Die ersten drei Abschnitte des Cod. Breg. und des Bresl. Schöffengerichtes haben, wie bemerkt, fast gar keine Berührungspunkte mit *Th* und in Bezug auf den vierten Abschnitt von *S* treffen die bei *Dr* geltend gemachten Gründe zu. Ebenso wenig stehen *Dr* und *Th* unter einander in einem solchen Verhältniss. Dies ergibt sich unwiderleglich daraus, dass an einzelnen Stellen *Dr*, an anderen dagegen *Th* Spuren einer Ueberarbeitung erkennen lässt, welche in der correspondirenden Sammlung noch nicht vorhanden sind. Als ein Beispiel der ersten Art möge *Th* 194, 195a angeführt werden (*M. Fr.* III. 8. 3). Dem Schöffengericht in *Th* 194 entspricht *Dr* 177, dagegen ist der Zusatz, welchen *Th* 195a enthält und der offenbar durch eine zu allgemein gehaltene Anfrage veranlasst war, in *Dr* als unerheblich fortgelassen. Ferner ist in *Th* zuweilen der ursprüngliche Eingang zu der Anfrage beibehalten, während er in *Dr* fehlt oder durch ein kurzes Bindewort ersetzt ist.^{41a} Andererseits vgl. z. B. *Th* 168—180 (*Beil.* II. zu *M. Fr.* I. 2. 1), woselbst die drei dem Inhalt nach zusammengehörigen Sätze bereits wie in den Magd. Fr., sich unmittelbar an einander anschliessen, während sie in *Dr* noch ganz disparat stehen. Wir müssen uns demnach auch hier wieder mit dem Ergebniss begnügen, welches wir für die obigen Sammlungen gewonnen haben.

5.

Die Nummern 10a [*Rß*] und 11 [*Rw*] enthalten zwei Sammlungen von Urtheilen, die, wie schon hervorgehoben, nach ihrer Ueberschrift zu schliessen, durch den Rath der Stadt Thorn in Magdeburg erfragt sind. *Rw* zählt 70, *Rß* 65 Nummern, die nachfolgende Zusammenstellung lässt erkennen, in wie weit die beiden Sammlungen mit einander zusammenstimmen.

41) *Idzikowski* Gesch. der Stadt Oppeln S. 75. 41a) *Beil.* II. zu Magd. Fr. II. 7. 1; III. 7. 2.

Tabelle IIIa.

Rw	Rß	Rw	Rß	Rw	Rß	Rw	Rß	Rw	Rß
1—13		24		35	21	45	35	56	47
14	1	25	11	36	22	46	36	57	48
15	2	26	12	37	23—26	47	38	58	49
16	3	27	13	38	27	48	37	59	50
17	4	28	14	39	41	49	39	60	51
18	5	29	15	40	29	50	40	61	52
19	6	30	16	41	30	51	42	62	53
20	7	31	17	42	31	52	43	63	54
21	8	32	18	43	32	53	44	64	55
22	9	33	19	44	33	54	45	65	56
23	10	34	20	44	34	55	46	57—65	

Es fehlen sonach in *Rß* von *Rw* die Urtheile 1 bis 13, 24, 66 bis 70. Dagegen kommt *Rw* 38 zweimal in *Rß* vor. — *Rß* 28 und 57 bis 65 sind in *Rw* nicht vorhanden (*Rß* 57 ist das von Steffenhagen mitgetheilte Schreiben der Magdeburger über Klenkok).

Uns interessiren hier besonders die Stücke, welche beiden Sammlungen gemeinschaftlich sind, da — mit Ausnahme von *Rw* 24 — nur solche in den Magdeburger Fragen Eingang gefunden haben. Auch in diesen übereinstimmenden Bestandtheilen differiren aber die beiden Hdss. von einander, denn während *Rw* meist den vollständigen Inhalt der Urtheilsbriefe mittheilt, wird in *Rß* die Anfrage häufig nur in abgekürzter Form wiedergegeben⁴². Obwohl daher jene Hds. nicht von *Rß* abstammen kann, so ist *Rß* doch unzweifelhaft in früherer Zeit niedergeschrieben als *Rw*, deren Sprache bereits dem 16. Jahrhundert angepasst ist. Es folgt daraus, dass keine der beiden Hdss. auch nur hinsichtlich der Compilation als ursprünglich anzusehen ist; beide haben — und zwar unabhängig von einander — aus einer dritten, gegenwärtig verloren gegangenen Sammlung geschöpft.

Der Inhalt der Urtheile bezieht sich grossen Theils ausdrücklich auf Thorn⁴³ und man ist deshalb wohl berechtigt, im Einklang mit den Ueberschriften von *Rw* und *Rß* diese Stadt als den Entstehungsort der unseren beiden Sammlungen zu Grunde liegenden Compilation anzunehmen. Zu weit scheinen jedoch jene Ueberschriften zu gehen, wenn sie sämtlichen einzelnen Bestandtheilen von *Rw* und *Rß* ohne Unterschied eine Beziehung auf Thorn geben wollen. Es ist schon oben bemerkt gemacht, dass sich ein Theil der in *Rw* und *Rß* vorkommenden

42) Vgl. z. B. *Beil. II. zu M. Fr. I. 1. 7; I. 2. 17, 21, 22.* 43) *Beil. II. zu M. Fr. I. 1. 6, 7, 11, 22, 23; I. 2. 17, 20, 21, 22; III. 1. 11.*

Urtheile auch in den vorstehend zu 1 und zu 3 und 4 erörterten Sammlungen vorfindet. Diese Urtheile sind ausserdem noch in der kleinen Sammlung enthalten, welche in No. 1a [*B**] der im § 1 aufgezählten Hdss. mitgetheilt wird, wie sich aus Tabelle IIIb näher ergibt.

Tabelle IIIb.

B*	Rw	Rβ	S	Dr	Th
1	52	43		86	124
2	53	44		87	125
3	54	45		81	126
4	55	46	134. 3	} 87	127
5	56	47	134. 4, 5		128
6	57	48	134. 6, 7	} 88	129
7	58	49	134. 8		130
8	59	50	133. 3, 4	83	120
9	60	51	133. 5, 6	} 84	121
10	61	52	134. 1, 2		122

Die vorstehenden Urtheile behandeln fast alle die rechtliche Stellung der Unehelichen; nur zwei von ihnen betreffen andere Materien⁴⁴. Ihre Zusammenstellung ist vielleicht durch ein besonderes practisches Bedürfniss veranlasst worden. Da sie sämmtlich in *Dr* und *Th* und zum grössten Theil auch im Codex Bregensis vorkommen, so ist es sehr wahrscheinlich, dass sie ursprünglich für Schlesien bestimmt waren und dass sie von dem Compiler unserer Sammlung aus einer ähnlichen Abschrift wie *B** ohne Rücksicht auf ihren Ursprung aufgenommen worden sind.^{44a} Diese zehn Urtheile sind übrigens die einzigen, welche ausser in *Rw* und *Rβ* auch noch in einer der früher besprochenen Sammlungen vorkommen.

Soweit die *Rw* und *Rβ* gemeinschaftlichen Urtheile datirt sind, rühren sie aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts her. *Rw* 37 (*Beil. II. zu Magd. Fr. I. 1. 11*) ist von 1363; *Rw* 19 (*Beil. II. zu Magd. Fr. I. 2. 21*) von 1379; *Rw* 63 und *Rβ* 55 oder *Rw* 64 (*Magd. Fr. I. 2. 26* und *I. 7. 22*) von 1383. Danach wird der übereinstimmende Theil dieser beiden Sammlungen nicht viel vor 1400 compilirt sein.

44) *B** 4 (M. Fr. I. 2. 25) behandelt den Anspruch der Herrschaft auf erbloses Gut, eine Frage, die mit der Lehre von den Unehelichen in enger Verbindung steht. Weniger ersichtlich ist dagegen der Zusammenhang von *B** 7 (M. Fr. III. 8. 2) mit dem obigen Gegenstand. 44a) Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Urtheile ursprünglich einer besonderen Sammlung angehört haben, ergibt sich auch daraus, dass mit einer einzigen Ausnahme (*B** 3 = M. Fr. I. 14. 1) keines derselben in die Compilation von *B* übergegangen ist, vgl. unten Anm. 50.

6.

Die Nummern 1b [*B*], 3 [*Da*], 10a [*Rb*] enthalten ein und dieselbe Sammlung. In *B* und *Rb* ist dieselbe in zwei Bücher getheilt, während *Da* eine solche Abtheilung nicht kennt, sondern die einzelnen Stücke in ununterbrochener Zählung fortführt⁴⁵. Die Bucheintheilung scheint erst später hinzugekommen zu sein, denn die ganze Sammlung trägt ein durchaus unsystematisches Gepräge und weder in *B* noch in *Rb* lässt sich für jene Scheidung ein anderes Motiv wahrnehmen, als dass dadurch zwei dem äusserlichen Umfang nach ziemlich gleiche Hälften hergestellt werden. Möglicherweise besitzen wir in *Da* das Original der vorliegenden Compilation, doch ist uns diese Handschrift nur in fragmentarischer Gestalt überliefert. Von den beiden anderen verdient *B* entschieden den Vorzug, da sie in der Regel die correcteren Lesarten hat, während *Rb* häufig corrumpt ist. Deshalb ist auch *B* in der Ausgabe selbst als hauptsächlichster Vertreter der gegenwärtigen Sammlung benutzt und bei der nachstehenden Erörterung zu Grunde gelegt worden.

Was die einzelnen Bestandtheile der Compilation betrifft, so ergibt die Tabelle IV, in wie weit sich dieselben in den bereits besprochenen Sammlungen nachweisen lassen.

Tabelle IV.

B	S	C	Dr	Th	B	S	C	Dr	Th
1.	131.2—4		153	141—143	I. 20	140. 5		245	
	132. 1		154			141. 1			
2			155	144	21	141. 4, 5		108	1
3			156, 157	145—147	22	141. 2, 3		109	2
4	132. 4, 5		159	149	22b			142	3
5			160	150	23			143	4
6			161	151	24			144	5
7			68		25			110	6
8	134. 9		67		26			111	7
	135. 1				27—30			112	8—12
9	135. 2		64	221	31			97	13, 14
10	135. 3		65		32			98	15
11	135. 4		66		33			98b	16
12	135. 5		162	152	34			99	17
	136. 1			153	35				18
13	136: 2, 3		191	154	36			102	25
14			196	166	37			99	22
15	137. 1, 2		197	167	38			100	23
	137. 5				39			180	26
16	138. 1		167	179	40			112	27
17			165	177	41			113	28
18	138. 4		114	176	42			244	30
19					43			181	31

45) Einige andere, weniger bedeutende Unterschiede s. bei *Steffenhagen* a. a. O.

B	S	C	Dr	Th	B	S	C	Dr	Th
I. 44			182	32	II. 1	145. 7		77	132
45			183	34	2	145. 8		78	133
46			184	35	3			} 79	134
47			185	36	4				80
48			186	37	5			81	136
49			187	38, 39	6			82	126
50			190	42	7			} 82	137
51	142. 1, 2		146	43	8				
52	142. 3, 4		147	45	9			} 92	139
53	143. 1, 2		148	46	10				
54			149	47				} 107	232
55			30	63	11				89
56	143. 3		31	64, 65	12			90	110—112
	143. 4				13			91	113
57			31b	66, 67	14			} 92	114
58			32	68, 69	15				107
59			}	70	16				
60	143. 5				71	17			
61			33	73, 74	18				
62	143. 6		34	52	19				
63			35	53	20			115	171
64				54, 55	21			49	88
65			} 36	56, 57	22	146. 1, 2		151	49, 50
66					58	23	146. 3		152
67	144. 2, 3		38	60	24	146. 4		93	116
68	144. 4, 5		} 39	61	24	147. 1			
69					62	25			} 94
70	144. 6		40	75, 76	26				
71			42	78	27	147. 2		95	119
72			} 43	79	28			115, 194,	
73					80	28			198
74			44	81	29			116	172
75			} 45	82	30	147. 3, 4		195	173
76					83	31	147. 5, 6		163
77			46	84	31	147. 5, 6		195a. E.	
78			47	85	32	147. 7		164	175
79			50	89		148. 1			
80			51	90	33				
81			52	91	34	148. 2—4		192	155—157
82			53	92	35	149. 1, 2		193	158
83			54	93	36			199	159
84			55	94	37	149. 3, 4		200	160
85			56	95	38	150. 1, 2		201	161—163
86			57	96	39			117	164
87			70	98	40	150. 3, 4			
88			71	99	41			172	188
89	145. 1		72	100	42	150. 5, 6		243	
90			96	108	43			118	222
91			60	106, 107	44			207	212
92	(V) 61. 3		} 73	223	45			177	194, 195
	145. 2	IV. 6				46	151. 2, 3		137
93		IV. 85	74	104	47			188	196
94	91. 3	IV. 86	} 75	105	48				
	129. 3					49	151. 4, 5		
95	91. 3	IV. 87			50	151. 6		246	
96			73	101		152. 1			
97			58	102	51	153. 2, 3		204	201
98	145. 3		59	103	52	153. 4, 5		125	202
99	145. 4		69	97	53			126	203
100	145. 5, 6		76	131	54			127	204

B	S	C	Dr	Th	B	S	C	Dr	Th
II. 55				205	II. 77			132	217
56			169	182	78			133	218
57	153. 6		174	189	79			134	219
	154. 1				80			140	220
58	154. 2, 3		175	190	81				
59	154. 4		128	191, 192	82				
	155. 1					83			
60	155. 2, 3				84				
61			171	185—187	85				
62			173	188	86				
63	155. 4		129		87				
64	156. 1, 2				88				
65				165	89				
66				200	90				
67	156. 3		206	211	91				
	157. 1				92			189	41
68			141		93			101	24
69			135	209	94	144. 1		37	59
70			139	210	95			41	77
71				206	96	126. 1	IV. 78		
72			205	207	97	125. 2	IV. 80		
73			136	208	98	125. 1	IV. 81		
74			211	213	99		V. 12		
75			130	214	100		V. 20,		
76			131. 215, 216				10, 11,		

Aus dieser Tabelle geht Folgendes hervor:

a, Von dem vierten Abschnitt des Codex Bregensis findet sich der grössere Theil in *B* wieder. Die Uebereinstimmung erstreckt sich nicht nur auf den Inhalt sondern auch auf die Reihenfolge der einzelnen Sätze, denn die Parallelstellen folgen sich von *S* 131. 2 bis zum Schluss des Cod. Breg. — abgesehen von zwei kleinen Abweichungen⁴⁶ — in *B* genau in derselben Ordnung wie in *S*.

b, Die übrigen Abschnitte von *S* haben in *B* nur wenige Parallelstellen (*B* I. 92, 94, 95; II. 96—98). Wie in *Dr* sind dies immer Stellen, die zugleich in das Magdeburg Breslauer Schöffengericht und in den alten Kulm übergegangen sind. Ein Stück kommt allein in dem Schöffengericht, und nicht auch in dem Codex Bregensis vor (*B* I. 93). Ausserdem stehen am Schluss von *B* zwei Stellen aus dem alten Kulm (*B* II. 99, 100), welche diesem Rechtsbuch erst in Preussen hinzugefügt sind, darunter enthält die eine Sätze, die aus dem Schwabenspiegel entlehnt sind (*B* II. 100).

c, Nicht unbedeutend ist die Zahl der Parallelstellen aus *Dr* und *Th*. Darunter sind sowohl solche, die in diesen beiden Sammlungen gemeinschaftlich vorkommen, wie auch solche, die

46) *B* I. 22 und II. 94.

einer von ihnen eigenthümlich sind. Zum Theil sind diese Parallelstellen unzweifelhaft Krakauer Ursprungs⁴⁷.

d, Drei Stellen von *B* stimmen mit *Rw* und *Rβ*⁴⁸. Davon gehören zwei mit Sicherheit nach Thorn (*B* II. 82, 83), eine dagegen zu denen, welche oben als wahrscheinlich aus Schlesien stammend bezeichnet worden sind (*B* II. 6).

e, Ausserdem hat *B* noch eine Anzahl von Stellen, welche sich in keiner der bisherigen Sammlungen nachweisen lassen. Es kann hier vorweg bemerkt werden, dass dieselben sämmtlich in unserer Ausgabe der Magdeburger Fragen wiederkehren, zum Theil in der Texthandschrift selbst, zum Theil wenigstens in anderen Handschriften.

Ueber das Verhältniss von *B* zu den vorhergehenden Sammlungen ist zu bemerken:

Die Uebereinstimmung zwischen *B* und dem vierten Abschnitt von *S* sogar rücksichtlich der Reihenfolge der einzelnen Urtheile lässt sich nur unter der Voraussetzung erklären, dass eine identische Sammlung den beiden Compilationen zu Grunde gelegen hat⁴⁹. Da dieser Parallelismus sich fast durch den ganzen vierten Abschnitt des Codex Bregensis hindurchzieht, so wird damit zugleich erwiesen, was oben bei der Besprechung von *S* behauptet worden ist, dass den Schreibern der letztgedachten Hds. auch der vierte Abschnitt bereits in seinen wesentlichen Bestandtheilen fertig zusammengestellt vorgelegen haben muss⁵⁰.

Der alte Kulm scheint direct benutzt zu sein. Die beiden Stellen am Ende des zweiten Buchs können nicht gut aus einer anderen Quelle herkommen. Es ist anzunehmen, dass auch die

47) Die vielen gemeinschaftlichen Stellen sind aus der obigen Tabelle leicht zu ersehen. Ausschliesslich in *Dr* kommen z. B. vor *B* II. 16, 68; nur in *Th* *B* II. 55, 65, 66, 71. Die drei letzteren Stellen sind nach den früheren Ermittlungen entschieden Krakauer Ursprungs, ebenso z. B. *B* I. 12; II. 43, 62. 48) *B* II 6 = *Rw* 54 (M. Fr. I. 14. 1); *B* II. 82 = *Rw* 20 (M. Fr. I. 1. 7); *B* II. 83 = *Rw* 36 (M. Fr. I. 1. 6). 49) An ein gegenseitiges Abstammungsverhältniss ist auch hier nicht zu denken. Dies ergibt sich abgesehen von anderen Gründen wieder (wie bei *Dr*) daraus, dass zuweilen *B*, zuweilen der Cod. Breg. den vollständigeren Text hat. Ersteres ist z. B. der Fall in *B* I. 13 (M. Fr. III. 7. 1), verglichen mit *S* 136. 2, letzteres in *B* I. 12 (M. Fr. I. 3. 17) verglichen mit *S* 135. 5, 136. 1. 50) Wie die Tabelle IV darthut, sind bei Weitem nicht alle Stücke aus dem vierten Abschnitt des Cod. Breg. in die Compilation von *B* übergegangen. Unter den fehlenden befinden sich die Stellen, welche Bestandtheile früherer Sammlungen wiederholen (*Laband* S. 217) sowie fast alle vorstehend in der Tabelle. IIIb aufgeführten. Es wird auch dadurch wahrscheinlich, was bereits oben angenommen ist, dass diese Stellen aus einer anderen Compilation als der Ueberrest des vierten Abschnittes in den Cod. Breg. aufgenommen sind. Vgl. Anm. 5, 15, 44a dieser Einl.

Stellen, welche gleichzeitig mit dem Breslauer Schöffengericht concordiren, aus derselben Quelle geflossen sind.

Die Quelle, aus welcher die Krakauer Bestandtheile herkommen, lässt sich nicht mehr ermitteln. Sie fällt weder mit *Dr* noch mit *Th* vollständig zusammen, da, wie erwähnt, aus jeder der beiden Sammlungen Stücke übergegangen sind, welche in der anderen nicht vorhanden sind.

Ebenso wenig kann festgestellt werden, ob die beiden Stücke, welche auf Thorn hinweisen, aus derselben Quelle entnommen sind, aus welcher *Rw* und *Rß* herzuleiten sind. — Ein bestimmter Entstehungsort ist für die vorliegende Compilation nicht nachzuweisen, doch lässt sich mit Sicherheit annehmen, dass dieselbe, wie Wasserschleben bereits bemerkt hat, in dem Preussischen Ordensgebiet zusammengestellt worden ist. Dafür spricht nicht nur die Benutzung des alten Kulm sondern auch die Stellung der betreffenden Sätze am Schluss der ganzen Sammlung sowie ferner der Umstand, dass die drei Handschriften, welche diese Sammlung überliefern, sämmtlich nach Preussen gehören.

Der Zeit nach kann *B* ebenso wie der vierte Abschnitt des Codex Bregensis und wie *Dr* und *Th* nicht vor dem Ende des 14. Jahrhunderts entstanden sein, denn *Dr* 243 und 118a sowie *Th* 200 und 206, aus welchen sich oben diese Bestimmung ergeben hat, sind auch hier vorhanden (*B* II. 42, 43, 66, 71). Andererseits lassen sich Spuren einer späteren Entstehungszeit nicht auffinden.

Wir haben nunmehr die im Eingang dieses §. aufgeführten Parallelsammlungen zu den Magdeburger Fragen bis auf No. 4a und b [*Db*, *Dß*] und No. 21 [*P*] sämmtlich erörtert. Diese letztgenannten Sammlungen können einstweilen ausser Betracht bleiben, da, wie sich später zeigen wird, bei der Zusammenstellung derselben die Magdeburger Fragen wahrscheinlich nicht nur bereits vorhanden gewesen sondern auch mitbenutzt worden sind.

Soweit sich für die besprochenen Compilationen ein bestimmter Entstehungsort ermitteln oder wahrscheinlich machen lässt, ist derselbe den obigen Nachweisungen zufolge in einer der drei Städte: Breslau, Krakau oder Thorn zu suchen.

Diese Städte gehörten im 14. Jahrhundert zu den vornehmsten Tochterstädten des Magdeburger Rechts überhaupt, jedenfalls überragten sie in Schlesien, Polen und Preussen längere

Zeit hindurch alle anderen an politischem Ansehn wie durch die Bedeutung ihres Handels und ihrer gewerblichen Thätigkeit⁵¹. Alle drei standen sie in directer Verbindung mit Magdeburg, aber auch unter einander in lebhaftestem Verkehr. Auch ohne besondere Bestätigung würde es danach glaublich sein, dass in jeder dieser drei Städte schon frühzeitig Zusammenstellungen von Magdeburger Urtheilen und andere Sammlungen des Magdeburger Rechts angelegt worden sind, sowie dass solche Sammlungen sich alsbald von der einen Stadt zur anderen verbreitet und dort eine willkommene Ergänzung des bereits vorhandenen Materials geliefert haben.

Unsere Hdss. bieten hierfür die urkundlichen Beläge. Wenn sich auch in den seltensten Fällen ein direktes Abstammungsverhältniss ermitteln lässt, so stellen sie doch ausser Zweifel, dass Schlesische Sammlungen nach Polen und Preussen gelangt sind und ebenso dass Zusammenstellungen Krakauer Ursprungs ihren Weg nach Breslau und Thorn gefunden haben.

Mit Ausnahme von dem Breslauer Schöffenrecht und den ersten drei Abschnitten des Codex Bregensis rühren alle besprochenen Sammlungen aus der letzten Zeit des 14. Jahrhunderts her. Es war dies die Zeit, in welcher die fremden Rechte sich allmählig Bahn zu brechen begannen; die Blüthe des Magdeburger Rechts war vorbei, das Ansehn des Magdeburger Schöffenstuhls selbst bereits im Sinken. Um so erklärlicher aber scheint das Bestreben, die bisherige Rechtsprechung in vielfachen Compilationen zusammen zu halten, da ja überhaupt die Sammlungen des vorhandenen Stoffes häufiger zu werden pflegen, in dem Masse als die Rechtsbildung an eigener Productionskraft einbüsst.

§ 3.

Es ist jetzt das Verhältniss zu untersuchen, in welchem die Magdeburger Fragen zu den im § 2 besprochenen Sammlungen stehen. Zur besseren Veranschaulichung muss auch hier eine Tabelle vorangeschickt werden, bei welcher zugleich die im vorigen Paragraphen noch unerörtert gelassenen Compilationen *Db*, *Dß* und *P* Berücksichtigung finden sollen.

51) Ueber die hervorragende Stellung von Thorn im 15. Jahrh. und die von dort ausgehenden Strassen nach Schlesien, Polen und Ungarn vgl. *Hirsch Handlungsgesch.* von Danzig S. 30, 180, 189.

Magd. Fr.	Cod. Breg.	Kulm	Dr	Th	Rw	B	Db	Dß	P
I. 2.					40		19		
21					19, 29		19		IX. 2. 2
22					21		20		
23					22		21		III. 1. 4
24					44, 50			77	III. 1. 7, 4
25	134. 3		87	127	55		22		II. 5. 1
26					63		23		III. 1. 5
27					39			77	IV. 2. 13
28	107. 2	III. 96						77	
3. 1			112	11		I. 29			IV. 6. 28
2			79	134		II. 3			IV. 6. 4
3	147. 3, 4		195	173		II. 30	24		IV. 6. 3
4	150. 3, 4					II. 40	25		IV. 6. 18
5			172	188		II 41			IV. 6. 19
6	147. 5, 6		163	174		II. 31			IV. 6. 20
7			195a E.						
8	137. 1, 2		186	37		I. 48	26		
9			197	167		I. 15			IV. 6. 25
10			144	5		I. 24			IV. 6. 14
11	147. 7		183	34		I. 45		77	
	148. 1		164	175		II. 32			IV. 6. 22
12			97	13.		I. 31		41	IV. 6. 8
				14					
13	144. 2, 3		38	60		I. 67	27		IV. 6. 6
14		II. 16							IV. 6. 5
15		II. 13							IV. 2. 15
16			71	99		I. 88		1	IV. 6. 6, 21
17	135. 5		162	152,		I. 12			IV. 15. 14,
	136. 1			153					15
18			135	209		II. 69		28	IV. 6. 23
19				206		II. 71	86	30	
4. 1			98b	16		I. 33		40	
2			99	17		I. 34		40	
3			99	18		I. 35			IV. 7. 4
4			45	83		I. 76		78	
5				205		II. 55	28		
6			127	204		II 54	29		
7			173	188		II 62		79	
8				200		II. 66		25	
9		V. 12				II. 99	30		
10					33		31		IV. 7. 1
5. 1					31			80	
2	132. 4, 5		159	149		I. 4			IV. 13. 15
3			160	150		I. 5			IV. 13. 20
4	137. 5		167	179		I. 16	32		
	138. 1								
5	148. 4		192	157		II. 34			IV. 13. 11
6. 1			187	38,		I. 49	33		IV. 6. 24
				39					
2	149. 3, 4		200	160		II. 37			II. 1. 19
3	156. 1, 2					II. 64		23	II. 1. 15
4						II. 88	34		II. 1. 17
5	156. 3		206	211		II. 67		26	
	157. 1								
6			131	215,		II 76	35		V. 14. 7
				216					
7			132	217		II. 77		32	V. 14. 8

Magd. Fr.	Cod. Breg.	Kulm	Dr	Th	Rw	B	Db	Dβ	P
I 6.			51	90		I. 80	36		
9	100. 5	IV. 94					37		II. 1. 21
	108. 3								V. 14. 4
10	121. 4	II. 87						81	
7. 1			31b	66, 67		I. 57			I. 8. 7
2		IV. 85	74	104		I. 93		3, 82	
3	(V). 61. 3	IV. 6	73	223		I. 92			I. 13. 9
	145. 2								
4	91. 3	IV. 86	75	105		I. 94			II. 4. 2
	129. 3								
5	91. 3	IV. 87	75	105		I. 95		83	
6			211	214		II. 74		84	II. 4. 3
7			140	220		II. 80	38	33	
8						II. 91			
9						II. 85		34	I. 8. 21
10			35	54, 55		I. 64	39		I. 13. 8
11			189	41		II. 92		85	
12			101	24		II. 92		86	
13	144. 1		37	59		II. 94			I. 8. 16
14			41	77		II. 95		87	I. 8. 10
15	126. 1	IV. 78				II. 96			I. 8. 8
16	125. 2	IV. 80				II. 97			I. 8. 11
17	125. 1	IV. 81				II. 98			I. 8. 12
18		II. 41						88	I. 8. 13
19		IV. 83, 84							I. 10. 20
20		IV. 92					40		
21					51		41		
22					64		42		I. 8. 15
23	92. 1, 2	III. 44, 45	1				43		
8. 1	131. 2, 3		153	141, 142		I. 1			I. 14. 9
2	131. 4		154	143		I. 1			I. 14. 10
	132. 1								
3			161	151		I. 6	44		
4			143	9		I. 23			I. 14. 11
5			70	98		I. 87			I. 14. 12, 13
6			82	138		II. 8			I. 14. 6
7			82	140		II. 10			I. 14. 14, 21
				230					V. 4. 10
8	150. 1, 2	IV. 104	201	161- 163		II. 38			I. 14. 4
9			82	139		II. 9			I. 14. 15
									V. 4. 8
10	101. 5	IV. 105,							I. 14. 7
	118. 1	101, 102							V. 4. 9
11			211	213		II. 74	45		
9. 1			32	68, 69		I. 58			I. 15. 1
2	153. 2, 3		204	201		II. 51		19	I. 15. 8
3	145. 1		72	100		I. 89			
4						II. 84			I. 19. 2
5	146. 1, 2		151	49, 50		II. 22	46		
6			165	177		I. 17	47		
10 1			184	35		I. 46			I. 22. 4
11. 1	146. 3		152	51		II. 23		13	IX. 11. 17
2						II. 48		17	

Magd. Fr.	Cod. Breg.	Kulm	Dr	Th	Rw	B	Db	Dβ	P
I. 11. 3			141			II. 68		27	
4			205	207		II. 72	48	31	IX. 11. 10
12. 1			181	31		I. 43			II. 2. 4
2			190	42		I. 50			II. 2. 6
3	145. 4		69	97		I. 99	49		II. 2. 2
4						II. 18	50	10	
5	151. 4, 5					II. 49	51		
6		IV. 32, 33					52		
7						II. 89		36	
8	101. 3	IV. 88—90						36	II. 3. 1—3
13. 1			117	164		II. 39			V. 12. 12
14. 1			81	126	54	II. 6		7	IV. 14. 16
2	133. 3, 4		83	120	59		53		I. 17. 13
3	134. 1, 2		84	122	61				I. 17. 12
3a	133. 5, 6		84	121	60				
4			87	125	53		55		
5			86	124	52		54		
6	134. 4, 5		87	128	56				I. 17. 1
7	134. 6, 7		87	129	57			90	IV. 12. 16
8		IV. 96						91	II. 5. 7
9		IV. 97						92	
15. 1	135. 5		162	152,		I. 12			IV. 15. 14.
	136. 1			153					15
2			36	58		I. 66			IV. 15. 6
3			55	94		I. 84			IV. 15. 19
4			49	88		II. 21		12	IV. 15. 18
5	153. 4, 5		125	202		II. 52	56		
6	104. 5	III. 99							IV. 15. 16
7	140. 5		245			I. 20	57		
	141. 1								
16. 1	144. 4, 5		39	61		I. 68			IV. 12. 8
2			39	62		I. 69		35	IV. 12. 12.
3						II. 81			
3a						II. 90	58		VI. 18. 4
4	143. 4		31	65		I. 56			IV. 12. 5
5			94	117		II. 25			IV. 8. 8
6	93. 1, 2	III. 48	3						
17. 1			118	222		II. 43	59		
2			45	82		I. 75	60		
18. 1	(V). 60. 2	II. 86						93	VI. 19. 1
19. 1			53	92		I. 82	61		II. 10. 6
2			54	93		I. 83			II. 10. 7
20. 1			52	91		I. 81			VI. 25. 4
21. 1		V. 20, 10, 11				II. 100			II. 8. 4,
2		V. 21							5—8
II. 1. 1	145. 5, 6		76	131		I. 100	62		II. 8. 9
2	145. 7		77	132		II. 1	63		II. 7. 16
3						II. 87	64	37	II. 7. 17
4					46				II. 7. 15
5							65		II. 7. 14
6							66		II. 7. 13
2. 1			91	113		II. 13	67		II. 7. 10
2			92	114		II. 14			V. 1. 12
3			92	115		II. 15	68		V. 1. 8
3a						II. 19		11	
4			115	171		II. 20	69		V. 1. 10
5			182	32		I. 44	70		
6			32	70		I. 59			IX. 8. 4

Magd. Fr.	Cod. Breg.	Kulm	Dr	Th	Rw	B	Db	Dβ	P
II. 2	7	143. 5	32	71		I. 60		94	
	8		35	53		I. 63	72		
	9		50	89		I. 79			
	9a	143. 6	34	52		I. 62			V. 3. 10
	10		73	101		I. 96	87	4	
	11	145. 3	59	103		I. 98			V. 2. 13
	12		82	137		II. 7			V. 4. 7
	12a		90	110- 112		II. 13		6	
	13					II. 17		9, 99	
	14		116	172		II. 29		14, 95	V. 2. 6
	15	154. 4, 155. 1	128	191, 192		II. 59	73		
	16	155. 2, 3	128	191, 192		II. 60			V. 5. 8
	17		139	210		II. 70	74	29	
	18		136	208		II. 73		96	V. 5. 6
	19		133	218		II. 78	75		
	20	145. 8	78	133		II. 2			V. 1. 4
	21	115. 2						97	IV. 15. 17
	22		138	196		II. 47		98	V. 2. 14
	3. 1	151. 2, 3	137	195		II. 46	76		V. 4. 5
	2	142. 1, 2	146	43		I. 51	77		
	3		60	106, 107		I. 91	78		V. 4. 6
	4. 1		35	53		I. 63	72		
	2		79	135		II. 4	79		
	5. 1		156, 157	145- 147		I. 3			V. 1. 13
	2								V. 1. 17
	3								V. 1. 17
	6. 1						80		IV. 6. 9
	1a	100. 3						38	
	7. 1		102	25		I. 36	81		
	8. 1		43	80		I. 73		99	VI. 24. 8
	9. 1			105		II. 65		24	
	10. 1		130	214		II. 75			
III. 1. 1	1	141. 4, 5	108	1		I. 21		44	VI. 2. 4
	2		99	22		I. 37		45	VI. 2. 1
	3	146. 4 147. 1	93	116		II. 24		46	VI. 3. 1
	4		199	159		II. 36		47	VI. 1. 17
	5		207	212		II. 44	82	48	VI. 3. 2
	6		36	56, 57		I. 65		49	VI. 5. 4
	7	154. 2, 3	175	190		II. 58		21	VI. 3. 4
	8	95. 4, 5						58	VI. 5. 7
	9	98. 1 108. 5						59	VI. 5. 9
	10	90. 1 108. 4						60	VI. 3. 14
	11							61	
	12	91. 2			38			62	V. 4. 1
	13							63	VI. 2. 11
	2. 1		89	109		II. 11		64	VI. 7. 4
	3. 1		149	47		I. 54		65	IV. 8. 7
	2		33	73, 74		I. 61		66	IV. 8. 3
	3		94	118		II. 26		67	IV. 8. 4

c*

Magd. Fr.	Cod. Breg.	Kulm	Dr	Th	Rw	B	Db	Dß	P
III. 3. 4	147. 2		95	119		II. 27	83	67	IV. 8. 5
5			185	36		I. 47		68	IV. 8. 6
III. 4. 1	138. 4		114	176		I. 18		69	
4. 2	142. 3, 4		147	45		I. 52		70	
4. 3	143. 1, 2		148	46		I. 53		48	
5. 1			107			II. 16		8, 50	VI. 13. 12
6. 1	150. 5, 6		243			II. 42		49	II. 6. 6
2								50	II. 6. 6
3		V. 22						50	
7. 1	136. 2, 3		191	154		I. 13	84		
2	144. 6		40	75,		I. 70		51	
				76					
3			134	219		II. 79		51	
4	93. 7. 8	III. 52, 53	6					52	
8. 1			47	85		I. 78		53	
2	134. 8		88	130	58		85	54	
3			177	194,		II. 45		16, 55	VI. 3. 3
				195					
9. 1			80	136		II. 5		56	VI. 28. 1
2			169	182		II. 56		57	
3	155. 4		129			II. 63		71	VI. 29. 1
10. 1						II. 86			
2						II. 86	89		
							90		

Mit Hilfe dieser Tabelle lassen sich die Quellen, welche bei Abfassung der Magdeburger Fragen zu Grunde gelegen haben, fast vollständig nachweisen. Es zeigt sich, dass nur fünf Stellen der Magdeburger Fragen II. 1. 5, 6; II. 5. 2, 3; III. 6. 2 in keiner bisherigen Sammlung vorkommen, während alle übrigen bereits in einer oder mehreren derselben vorhanden sind. Drei von diesen Sammlungen hat nun der Redactor der Magdeburger Fragen unmittelbar vor Augen gehabt und aus ihnen den gesammten Inhalt seiner Compilation mit alleiniger Ausnahme der obigen fünf Stellen geschöpft. Dies sind: die Compilation von *B*, der alte Kulm und diejenige Sammlung, welche uns in den Handschriften *Rw* und *Rß* überliefert ist.

Der Beweis hierfür ist zunächst dem allgemeinen Verhältniss zu entnehmen, in welchem die Magdeb. Fr. zu den im § 2. besprochenen Sammlungen stehen. Die Magdeb. Fr. beruhen auf einer durchgreifenden systematischen Anordnung. Dies ist bei den früheren Sammlungen, wenn man von dem Breslauer Schöffengericht und dem aus ihm hervorgegangenen alten Kulm absieht, keineswegs der Fall. Zuweilen tritt allerdings auch hier das Bestreben hervor, sachlich Zusammengehöriges an einander zu reihen, allein ein bestimmter Plan, der das gesammte Rechtsgebiet umfasst und von welchem die ganze Arbeit beherrscht wird, ist unter den früheren Zusammenstellungen nur in den

genannten beiden Rechtsbüchern sichtbar. Diese unterscheiden sich aber von den Magdeb. Fr. eben dadurch, dass sie Rechtsbücher im eigentlichen Sinne sind und deshalb ihren Inhalt meist in die Gestalt abstracter Rechtssätze kleiden; die Form von Urtheilen ist nur selten beibehalten und mag häufig auch da verwischt sein, wo wirkliche Urtheile zu Grunde liegen. Im Gegensatz hierzu legen die Magdeburger Fragen grade darauf Gewicht, Magdeburger Schöffennurtheile als solche mitzuthellen, ja sie gehen hierin so weit, dass zuweilen einzelnen Bestandtheilen die Gestalt eines Urtheils gegeben wird, obwohl in der That kein solches vorliegt.

Die Magdeburger Fragen sind also die erste uns bekannte Sammlung, in welcher die Rechtsprechung des Magdeburger Schöffentuhls nach einem bestimmten System zusammengestellt wird. Ueber das befolgte System selbst wird nachher zu sprechen sein; hier ist daraus nur die Folgerung zu entnehmen, dass diese systematische Arbeit wohl aus den vorher erörterten unsystematischen abgeleitet sein kann, dass dagegen der umgekehrte Fall nicht gut denkbar ist.

Noch eine andere Annahme ist abzuweisen. Stobbe⁵² lässt es dahin gestellt, ob die Magdeburger Fragen nicht vielleicht in Magdeburg selbst entstanden sind. Unter dieser Voraussetzung könnte man es als möglich ansehen, dass dem Compiler die Originale der auszugsweise mitgetheilten Urtheilsbriefe vorgelegen haben oder dass er vielleicht Urtheilsbücher, die in Magdeburg vorhanden waren, benutzt hat. Allein aus verschiedenen Gründen lässt sich darthun, dass es unmöglich ist, jenen Entstehungsort anzunehmen. Schon der ganze Zweck der Arbeit, wie er in der Vorrede ausgesprochen ist, würde hierzu nicht recht passen. Das Bedürfniss, eine Sammlung zu besitzen, darauf ein Jeder nach Magdeburgischem Recht bauen und seine Grundfeste legen könne, wird sich eher an allen anderen Orten als in Magdeburg selbst geäußert haben. Auch würde ein Magdeburger kaum, wie ebenfalls in der Vorrede geschieht, seine eignen Schöffen *die werdin hern scheppen von Magdeburg* genannt haben. Ferner sind, wie schon erwähnt, in den Magdeb. Fr. mehrere Bestandtheile enthalten, die fälschlich als Schöffennurtheile bezeichnet werden und deren Aufnahme gewiss nicht in Magdeburg stattgefunden hat. So sind Magdeb. Fr. I. 21. 1, 2; III. 6. 3

52) a. a. O. S. 421.

Stellen aus dem alten Kulm, die dieser wieder aus dem Schwabenspiegel entlehnt hat. Weder der Schwabenspiegel noch der alte Kulm haben aber, soviel bekannt, jemals in Magdeburg Verbreitung gehabt und jedenfalls würde man diese Stellen hier nicht als Schöffennurtheile ausgegeben haben. Magdeb. Fr. III. 6. 1 enthält den bereits mehrfach erwähnten Bescheid eines Officials über das Begräbniss eines Selbstmörders auf die Anfrage von Schöffen und Rathmännern. Die Parallelsammlungen *Dr* und *S* beginnen die Antwort demgemäss auch ganz richtig: *hiruff wart her (der official) eyns mit den meistern des rechtes* nur *B* und die Handschriften der Magdeb. Fr. schalten irrthümlich die Einleitungsworte ein: *hiruff sprechin wir scheppin zcu Magdeburg recht*. Auch diesen Irrthum würde sich ein Magdeburger, dem die in Betracht kommenden Verhältnisse aus eigener Anschauung bekannt sein mussten, nicht haben zu Schulden kommen lassen. *B* zeigt zugleich die Quelle, aus welcher derselbe geflossen ist. Ebenso ist es ganz unrichtig, wenn die in Magdeb. Fr. I. 11. 1 erwähnte Gewohnheit in Betreff der Bestellung der Morgengabe nach Magdeburg verlegt wird (*sal man wissen das man zcu Magdeburg nicht pflegit morgengobe vor gericht zcu gebin*); die richtige Lesart hat auch hier wieder *Dr* (*das man hie nicht phlegit*) und wenn der Compiler missverständlich *zcu Magdeburg* statt *hie* gesetzt hat, so wird dadurch gleichfalls auf einen anderen Entstehungsort als auf Magdeburg hingewiesen. Auch in diesem Falle ist übrigens *B* die Fehlerquelle.

Die angeführten Beispiele werden hinreichen, um zu zeigen, dass die Magdeb. Fr. nicht in Magdeburg entstanden sein können. Dann aber bleibt nur die Möglichkeit übrig, dass sie ihren Inhalt wenigstens zum grössten Theil aus anderen Sammelwerken geschöpft haben, denn die verschiedenen Distinctionen führen nach ihren örtlichen Beziehungen theilweise auf Schlesien, theilweise auf Polen und auf Preussen zurück und die Vereinigung solcher Bestandtheile zu einem Ganzen kann — wenigstens an einem anderen Orte als in Magdeburg selbst — nur durch die Benutzung ähnlicher Sammlungen wie die im § 2. erörterten herbeigeführt worden sein.

Dass aber grade die drei erwähnten Sammlungen benutzt worden sind, ergibt sich leicht aus einer Betrachtung der mitgetheilten Tabelle. Die Compilation von *B* findet sich fast vollständig in den Magdeb. Fr. wieder, und zwar bildet sie bei Weitem den grössten Theil von dem Inhalt derselben. Die ver-

hältnissmässig geringe Zahl von Stellen, welche nicht mit *B* correspondiren, steht in den Magdeburger Fragen fast immer gegen das Ende der einzelnen Capitel, während zu Anfang derselben meist eine längere Reihe von Parallelstellen aus der genannten Sammlung auf einander zu folgen pflegt. Dies führt vop selbst auf die Vermuthung, dass der Redactor der Magdeburger Fragen bei der Abfassung seiner Arbeit von *B* ausgegangen und immer erst nach einer umfänglichen und planmässigen Benutzung dieser Compilation dazu geschritten ist, noch andere Hilfsmittel zu Rathe zu ziehen.

Eine weitere Bestätigung hierfür gewährt die auffallende Uebereinstimmung der Lesarten der Magdeburger Fragen mit denen von *B*, selbst wo dieselben offenbar fehlerhaft sind. Zwei derartige Beispiele sind schon angeführt; von ähnlichen Fällen mögen hier noch die Urkunden in Magdeb. Fr. I. 3. 19 und I. 4. 8 hervorgehoben werden, in welchen die Eigennamen mit denselben, zum Theil unrichtigen Anfangsbuchstaben angedeutet werden, wie in *B*⁵³.

Unsere Sammlung stellt sich also als eine systematisch geordnete und vermehrte Recension von *B* dar. Daraus erklärt sich zugleich, dass der Titel „Magdeburger Fragen“ beiden Compilationen beigelegt⁵⁴, ja vielleicht von dieser auf jene übertragen worden ist. — Die Stellen, welche nicht auf *B* zurückzuführen sind, kommen (mit Ausnahme der oben bezeichneten fünf Distinctionen) sämmtlich entweder im alten Kulm oder in *Rw* vor. Zum Theil sind sie daneben allerdings auch noch in anderen Sammlungen (*S*, *Dr*, *Th*) vorhanden; es ist indess nicht anzunehmen, dass diese letzteren direkt benutzt worden sind. Denn keine einzige Stelle der Magdeburger Fragen findet sich in einer dieser Sammlungen ausschliesslich vor, wogegen der umgekehrte Fall, dass die Parallelstellen allein im alten Kulm oder in *Rw* nachweisbar sind, nicht selten ist. Dazu kommt, dass der alte Kulm und *Rw*, ebenso wie *B*, in Preussen entstanden sind, während *S*, *Dr* und *Th* in anderen Gegenden ihren Ursprung haben. Für die unmittelbare Herleitung aus dem alten Kulm spricht insbesondere noch die Fassung mehrerer Stellen. So z. B. ist Magd. Fr. I. 1. 27 ein Auszug aus *C* III. 54–57. Zwei ganz verschiedene Fälle sind hier, weil sie im Kulm unmittelbar auf einander folgen, in eine Distinction zusammen-

53) vgl. *Beil.* II. zu den angeff. Stellen. 54) § 1 No. 10 dieser Eial., s. auch *Hanow Jus Culm. ex ult. rev.* Vorr. § 26.

gedrängt. Magd. Fr. I. 6. 9 erweist sich als eine schlechte Bearbeitung von C IV. 94; der Gegensatz von *eyn man adir gewistirde* wird erst verständlich durch eine Vergleichung des Kulm. Man sehe ferner Magd. Fr. I. 7. 20 und C IV. 92; Magd. Fr. I. 15. 6 und C III. 99; Magd. Fr. II. 6. 1 und C V. 13; Magd. Fr. III. 1. 8 und C III. 26. — Dass auch Abweichungen in den Lesarten, Auslassungen und Zusätze vorkommen, ist natürlich; dieselben sind aber sämmtlich nicht der Art, um die vorstehende Annahme unwahrscheinlich zu machen⁵⁵.

Das Resultat ist mithin, dass bis auf jene fünf Distinctionen, die zur Zeit auf keine bestimmte Quelle zurückgeführt werden können, den Magdeburger Fragen ausschliesslich Preussische Sammlungen zu Grunde liegen. Die alte Ueberlieferung⁵⁶, wonach die Magd. Fragen selbst gleichfalls in Preussen entstanden sind, ist demnach gewiss begründet. Auch für die Zeit der Entstehung ergeben diese Quellen einen Anhaltspunkt insofern, als danach unsere Compilation nicht vor 1386 abgefasst sein kann⁵⁷.

Es ist bereits erwähnt, dass die drei Sammlungen *Db*, *Dβ* und *P* (§ 1 No. 4, 21) anscheinend unter Mitbenützung der Magd. Fr. entstanden sind. Für *Db* und *Dβ* folgt dies ohne Weiteres aus der Tabelle V. Die Uebereinstimmung in der Reihenfolge der einzelnen Bestandtheile, welche bei *Db* fast durchgängig, bei *Dβ* wenigstens theilweise vorhanden ist, lässt sich auf keine andere Weise erklären. Beide Sammlungen sind übrigens ziemlich flüchtig zusammengestellte Arbeiten, die wahrscheinlich im 16. Jahrhundert, und zwar ebenfalls in Preussen angefertigt sind. Zweifelhafter ist die Sache bei den s. g. Pölman'schen Distinctionen⁵⁸. Stobbe meint, dass in denselben eine von den Magdeb. Fr. unabhängige, wenn auch mit ihnen verwandte Sammlung benutzt sei, und dies ist allerdings möglich, da wir

55) Wie in der Compilation von *B*, so finden sich auch in den *M. Fr.* solche Stellen, die nur direct aus dem alten Kulm und nicht aus dem Bresl. Schöffengericht entnommen sein können (*M. Fr.* I. 21. 2; II. 6. 1; III. 6. 3). Hierdurch wird ausser Zweifel gestellt, dass bei Abfassung der *M. Fr.* das Preussische Rechtsbuch selbst und nicht etwa seine Schlesische Quelle benutzt worden ist. 56) *Stobbe* a. a. O. S. 421; *Wasserschleben* Princ. der Succ. ordn. S. 54. 57) *M. Fr.* I. 17. 1 = *Dr* 118, oben S. XVI. Andere Zeitbestimmungen, welche auf die *M. Fr.* passen s. ebdas. und S. XXI. 58) Die Parallelstellen sind bereits zum grössten Theil von *Orloff* Samml. D. Rechtsqu. I. p. L. mitgetheilt. Einzelne Berichtigungen s. in der gegenw. Ausg. 59) Gesch. der D. Rechtsqu. I. S. 428. Uebrigens erweisen sich die meisten der von *Stobbe* hervorgehobenen Abweichungen als unrichtige Lesarten des *Zobel'schen* Textes.

gewiss nicht von allen derartigen Sammlungen Kenntniss haben, welche im 14. und 15. Jahrhundert in Preussen und in den Nachbarländern in Umlauf waren. Allein aus den von Stobbe angeführten Beispielen braucht eine solche Folgerung nicht gezogen zu werden, denn Walter, der Compiler der Distinctionen steht hinsichtlich der Benutzung der ihm zu Gebote stehenden Quellen bereits auf einem ziemlich freien Standpunkt; er verkürzt, ändert ab, macht Zusätze, wie dies für seinen Zweck am Besten zu passen scheint. Wenn daher Abweichungen dieser Art von dem Text der Magd. Fr. vorkommen, so ist daraus noch nicht nothwendig auf eine andere Quelle zu schliessen. Eine Wahrscheinlichkeit aber für die Benutzung der Magd. Fr. dürfte darin zu finden sein, dass die fünf Stücke, welche abgesehen von *Db* und *Dß* in keiner anderen bisherigen Sammlung vorhanden sind, sich sämmtlich in *P* wiederfinden⁶⁰.

Nimmt man hiernach an, dass dem Verfasser von *P* die Magd. Fr. mit als Quelle gedient haben, so müssen diese zwischen 1386 und 1402 entstanden sein, da nach den Ermittlungen von Stobbe die Abfassung der Pölmanschen Distinctionen in das letztgenannte Jahr fällt⁶¹.

Wir müssen hier noch auf zwei Punkte zurückkommen: auf die schon erwähnte systematische Anordnung der Magdeb. Fr. und auf den Inhalt der einzelnen Bestandtheile als solcher.

Das System, welches in den Magdeb. Fr. befolgt ist, giebt sich äusserlich durch die Eintheilung in drei Bücher kund, von denen (nach unserer Ausgabe) das erste in 21; das zweite und dritte in je 10 Capitel zerfallen. Den einzelnen Capiteln sind besondere Rechtsmaterien zugewiesen und unter diesen Rubriken die darauf Bezug habenden Urtheile nach Distinctionen geordnet. Die Zusammenstellung der einzelnen Materien ist, besonders im ersten Buch, nicht frei von Willkürlichkeiten, doch lässt sich trotz dessen eine gewisse Planmässigkeit nicht verkennen. Das erste Buch beginnt mit den städtischen und Gerichtsobrigkeiten (Cap. 1 bis 3: Rath, Richter, Schöffen), daran schliessen sich vermöge einer nahe liegenden sachlichen Anknüpfung Cap. 4

60) M. Fr. II. 1. 5, 6 = *P* II. 7. 13, 10; II. 5. 2, 3 = *P* V 17; III 6. 2 = *P* II. 6. 5. Mit Recht macht *Wasserschleben* Succ. ordn. S. 54* darauf aufmerksam, dass der Verf. der Distinctionen selbst unter seinen Quellen *der werden herren scheppin von Maydeborg breve u. vrogin* anführt. 61) a. a. O., *Homeyer* Deutsche Rechtsab. S. 36.

und 5 vom Urtheilsschelten und den Vorsprechern. Darauf wird der Uebergang zu den gerichtlichen Handlungen gemacht, welche, wie wir sagen würden, das Sachenrecht betreffen, und zwar handelt Cap. 6 von der Ansprache auf Erbe und Gut, Cap. 11 und 12 von der Morgengabe und anderen Vergabungen; Cap. 13 vom Anfang, Cap. 14 von Prädialservituten und daraus hervorgehenden Ansprüchen; Cap. 20 von der Wegnahme fremder Sachen wegen Spielschuld. — Zwischen die genannten Capitel sind zum Theil andere eingeschaltet, welche in loserer Verbindung mit dieser Anordnung stehen. So giebt das Cap. 6, da es von der Ansprache auf Erbe handelt, Veranlassung im Cap. 7 Erbfolge und Erbschaftserwerb anzureihen. In leicht erklärlicher Ideenverbindung führen die Erbfälle einerseits auf die Vormundschaften und auf die Fragen über Alter, Geburt und Status der Kinder (Cap. 8, 9); andererseits auf die Erbunfähigkeit der Gemönchten (Cap. 10). — Cap. 14 (Uneheliche) steht in Zusammenhang mit der Lehre von den Vergabungen, und mit diesem wieder Cap. 16 und 17 (Meineidige, Rechtlose). Ziemlich vereinzelt erscheinen Cap. 15, 18 und 21, für deren Stellung ein innerlicher Grund in der That kaum aufzufinden sein möchte.

Das zweite Buch handelt vom Schuldrecht und von der Besatzung. Cap. 1 betrifft die Zinsschulden und deren Einforderung, Cap. 2 Klage und Besatzung wegen Schuld überhaupt, Cap. 3 den Beweis von Schulden nach todter Hand (Innerung); Cap. 4 die Ueberantwortung des Schuldners zur Personalhaft des Gläubigers, Cap. 5 das Gastrecht; Cap. 6 den Verzug bei der Zahlung, Cap. 7 das Rechtsverhältniss der getreuen Hand, Cap. 8 die Schuld wegen garer Kost; Cap. 9 Gewährleistung, Cap. 10 die Verpflichtung des Beklagten, auf Schuldklagen mit Ja oder Nein zu antworten.

Das dritte Buch endlich enthält die strafrechtlichen Bestandtheile. Cap. 1 Wunden und Todtschläge, Cap. 2 Diebstahl, Cap. 3 und 4 betrifft processualische Fragen über gebundene Tage und handhafte That; Cap. 5 Wegelagerung, Cap. 6 Selbstmörder, Cap. 7 Ehebruch, Cap. 8 Ueberführung Geächteter, Cap. 9 Unzulässigkeit von Zwangsmitteln (Folter, Gefängniss) zur Erlangung von Geständnissen oder sonstigen Willenserklärungen.

Gewissermassen als ein Anhang des ganzen Werkes schliesst sich daran das zehnte Cap. des dritten Buches, welches von den Urtheilsgebühren der Magdeburger Schöffen handelt.

Dass dies System in mehr als einer Hinsicht mangelhaft ist und dass es namentlich der Uebersichtlichkeit entbehrt, braucht hier nicht näher nachgewiesen zu werden. Im Allgemeinen ist bei demselben vorwiegend auf die gerichtliche Geltendmachung der verschiedenen Ansprüche und auf den Ordo judiciorum Rücksicht genommen, wie dies nach der Natur des zusammengestellten Stoffes auch unvermeidlich war. Die einzelnen Distinctionen sind in der Regel ihrem Hauptinhalt nach unter passende Rubriken gebracht, obwohl auch hier zuweilen Ungehörigkeiten vorkommen⁶². Zweimal finden sich Wiederholungen desselben Urtheils an verschiedenen Stellen (M. Fr. I. 3. 17 = I. 15. 1; II. 2. 8 = II. 4. 1).

Was den Inhalt der einzelnen Distinctionen als solchen betrifft, so ist bereits bemerkt, dass dieselben, wenn auch nicht direct, so doch ihrem ersten Ursprung nach zum Theil auf Breslauer und Krakauer Quellen zurückzuführen sind. Die örtlichen Beziehungen, welche im § 2 bei der Erörterung der Parallelsammlungen nachgewiesen sind, betreffen meist solche Bestandtheile, welche auch in die Magd. Fr. Eingang gefunden haben und es darf deshalb hier auf jene Nachweisungen Bezug genommen werden.

Ebenso ist schon hervorgehoben, dass den Magdeb. Fr. zuweilen nicht wirkliche Schöffenertheile zu Grunde liegen. Einzelne Beispiele der Art sind bereits angeführt; es gehört dahin namentlich noch eine grosse Zahl von denjenigen Stellen, welche aus dem alten Kulm entlehnt sind. In vielen dieser Fälle hat erst der Compiler der M. Fr. dem überkommenen Rechtssatz die Form von Frage und Antwort gegeben⁶³. Stobbe, der jene Beobachtung gleichfalls gemacht hat⁶⁴, beruft sich zum Theil auf andere Stellen. Grade bei den meisten der von ihm hervorgehobenen Beispiele halte ich indess eine solche Annahme für

62) Vgl. z. B. M. Fr. II. 6. 1; III. 6. 3; III. 7. 4. Als eine gewissermassen nothwendige Folge des Systems ist es dagegen anzusehen, wenn zuweilen Schöffensprüche, die ursprünglich in demselben Urtheilsbrief vereinigt waren, aus einander gerissen und an verschiedenen Stellen untergebracht sind, z. B. M. Fr. I. 8. 11 und I. 7. 6. Andere Beispiele bei Stobbe Zts f. d. R. Bd. 17 S. 416 63) Man vergleiche mit den entsprechenden Stellen aus dem alten Kulm: M. Fr. I. 1. 5; 2. 28; 3. 15; 6. 9, 10; 7. 18, 20; 14. 8, 9; 15. 6; 18. 1; II. 2. 21; 6. 1a; III. 1. 8—10, 12; 6. 3. Manche dieser Stellen sind ursprünglich Schöffenertheile gewesen, sie haben daher in den M. Fr. nur ihren wahren Character wieder erhalten, z. B. M. Fr. I. 2. 28; I. 6. 9; III. 1. 8. — In einigen Fällen schmelzen, wie ebenfalls schon bemerkt, die M. Fr. mehrere Stücke, zuweilen sogar aus verschiedenen Quellen in ein Urtheil zusammen, s. z. B. M. Fr. I. 1. 24, 27; 8. 10; 21. 2. 64) a. a. O. S. 417 fgg.

bedenklich; namentlich geht er m. E. entschieden zu weit, wenn er aus der blossen Aehnlichkeit einzelner Stellen mit Bestimmungen des Magdeb.-Breslauer und Görlitzer Rechts oder des Sachsen-spiegels auf eine directe Herleitung aus diesen Quellen schliessen will⁶⁵.

§ 4.

Es verbleibt uns noch die Aufgabe, zu erörtern, in welchem Verhältniss die verschiedenen Texte der Magdeb. Fr. zu einander stehen. Der bei der gegenwärtigen Ausgabe zu Grunde gelegte Plan wird sich alsdann ziemlich von selbst ergeben.

Den Magdeb. Fr. ist eine ausgedehntere handschriftliche Vervielfältigung zu Theil geworden als allen übrigen Sammlungen Magdeburgischer Urtheile; ein Beweis, dass sie vermöge der Art ihrer Zusammenstellung dem vorhandenen Bedürfniss vorzugsweise entsprochen haben müssen. Die Verbreitung, welche sie erlangt haben, ist über den örtlichen Bereich ihrer Entstehung weit hinausgegangen. Von den acht zur Zeit bekannten Hdss. gehören zwei nach Preussen, § 1 No. 7 [*E*] Elbing und No. 9 [*Ra*] Königsberg; zwei nach Görlitz, No. 8 [*W*] und No. 2 [*K*] und vier nach Sachsen, No. 12, 13, 14 [*Labc*] Leipzig und No. 16 [*Z*] Zwickau. Von diesen Hdss. sind vier mit einem Datum versehen *E* 1461, *La* 1466, *Z* 1468, *Lc* 1483. Unter den nicht datirten scheint *Ra* die früheste zu sein. Nach den Schriftzügen zu urtheilen, die hier den einzigen Anhaltspunkt darbieten, möchte diese Hds. um 1450 geschrieben sein. *W* rührt nach der Subscription von der Hand des Johannes Frauenberg her zur Zeit, als er noch Stadtschreiber von Görlitz (*notarius civitatis*) war. Dies passt etwa auf 1469 (Neumann Gesch. von Görlitz S. 200)⁶⁶. *Lb* stimmt so sehr mit *Lc* überein, dass sie wahrscheinlich ebenso wie diese letztere in den Ausgang des 15. Jahrh. gehört. Dass

65) Von den Stellen, die *Stobbe* in dieser Richtung sonst noch anführt, erledigen sich I. 7. 14 und 17 dadurch, dass die (übrigens auch anderwärts vorkommende) Verweisung auf das Sächs. Landrecht in denselben erst ein Zusatz späterer Hdss. ist, unten S. XLVI. Alle übrigen Stellen kommen wesentlich in der gleichen Fassung bereits in früheren Compilationen vor, so dass die „Einkleidung“ in die Form eines Schöffennurtheils, in sofern sie überhaupt stattgefunden hat, hier keinesfalls dem Urheber der M. Fr. zuzuschreiben ist. Bemerket sei hier noch, dass M. Fr. I. 1. 10 nicht, wie *Stobbe* annimmt, mit dem Magdeb. Kulmer Schöffensbrief von 1338 identisch ist, sondern dass auch hier nur eine dem Inhalt nach ähnliche Stelle vorliegt. 66) Dazu stimmen auch die in der Hds. sonst noch enthaltenen Magdeb. Görlitzer Urtheile, unter denen die datirten aus den Jahren 1461—1468 sind.

K erst aus dem 16. Jahrh. stammt, ergibt sich nicht nur aus der Schrift sondern auch aus dem übrigen Inhalt derselben⁶⁷.

Reicht mithin keine der vorhandenen Hdss. über die Mitte des 15. Jahrh. hinaus, so haben wir auch in keiner derselben das Original unserer Sammlung zu vermuthen, da, wie oben gezeigt, die Magdeb. Fr. bereits gegen Ende des 14. oder spätestens zu Anfang des 15. Jahrh. compilirt worden sind. — Eine eigentliche Classification der verschiedenen Hdss. ist bei den im Ganzen geringfügigen Abweichungen derselben nicht wohl zulässig; der einzige, allenfalls durchgreifende Unterschied, dass *E*, *W*, *Ra*, *Lb* und *Lc* dem Text ein Inhaltsverzeichniss voraufschicken, während in *K*, *La* und *Z* ein solches fehlt⁶⁸, characterisirt dieselben nicht genügend. Zweckmässiger lassen sich einzelne Gruppen zusammensetzen, insofern mehrere Texte in näherer Beziehung zu einander als zu den übrigen stehen. In dieser Hinsicht ist Folgendes zu bemerken:

1) Zusammengehörig sind zunächst No. 12 [*La*] und No. 16 [*Z*]. Das Epiphonem und die ganze äussere Gestalt stimmen in beiden Hdss. überein und die Lesarten sind bis auf ganz unbedeutende Abweichungen überall gleichlautend. Es ist deshalb wohl möglich, dass diese beiden Hdss. entweder von demselben Schreiber herrühren oder dass *Z* als die spätere von *La* abgeschrieben ist. *La* hat in der Regel den besseren und correcteren Text, wie sie überhaupt unter allen Hdss. hinsichtlich der Sorgfalt und Deutlichkeit ihrer Schrift ausgezeichnet ist.

2) Diesen beiden Hdss. am Nächsten steht No. 8 [*W*], die von Johannes Frauenberg geschriebene Görlitzer Hds., doch unterscheidet sich dieselbe nicht nur durch die Eigenthümlichkeit mancher Lesarten⁶⁹, sondern auch durch das Vorhandensein des Registers. Namentlich der letzte Umstand ergibt, dass sie nicht

67) Bl. 37 steht z. B. eine Sentenz von Luther, Caspar Kreuziger und Melancthon in Ehesachen Frantz Zulzdorff und der Wittve zu Lübeck aus dem J. 1542. 68) Bemerkenswerth ist, dass dieses Inhaltsverzeichniss zum Theil Bestandtheile nachweist, die im Text selbst verloren gegangen sind, z. B. I. 3. 11, findet sich nur in *E* und *Ra*, kommt dagegen im Register auch in den anderen Hdss. vor; I. 5. 4, 5 steht in *W* nur im Register, nicht im Text; ebenso verhält es sich mit III. 10. 1, 2 in *Lbc*; I. 16. 3: die im Reg. an dieser Stelle angezeigte Distinction haben nur *ERa* (s. unsere Ausg. I. 16. 3a), in allen übrigen Hdss. steht dafür eine andere, deren das Reg. nicht Erwähnung thut; ähnlich II. 6. 1 und 1a (*Ra*). Daraus geht hervor, dass auch das Inhaltsverzeichniss in den verschiedenen Hdss. auf einen gemeinsamen Ursprung zurückzuführen und nicht etwa, wie man sonst wohl annehmen könnte, in jeder besonders zusammengestellt worden ist. 69) Vgl. z. B. I. 3. 18 (25); I. 16. 3 (16); II. 5. 1 (2. 9); III. 3. 2 (7, 12) u. m. dgl.

direct von *La* oder *Z* abstammen kann. — Unmittelbar von *W* ist dagegen No. 2 [*K*] herzuleiten, wie aus der Uebereinstimmung der letzteren mit *W* in fast allen, auch den fehlerhaften Lesarten klar hervorgeht. Die Besonderheit von *K* besteht allein in gewissen erläuternden Zusätzen und Amplificationen einzelner Ausdrücke, welche den Character von Glossemen an sich tragen⁷⁰.

3) No. 13 und 14 [*Lb* und *Lc*] fallen ganz zusammen. Kleine Varianten sind allerdings vorhanden, aber immer nur solche, wie sie in jeder Abschrift vorzukommen pflegen. Entweder hat daher eine von ihnen ihren Text aus der anderen geschöpft oder sie haben beide dieselbe Hd. benutzt⁷¹. Die Eigenthümlichkeit dieser beiden Hdss. beruht vornehmlich auf zwei Punkten. a) Die die Erbfolge betreffenden Distinctionen I. 7, 8, 11, 14, 17 enthalten nicht nur, wie in den übrigen Hdss. die Entscheidung nach Magdeburger Recht sondern auch eine Verweisung auf die abweichenden Grundsätze des Sachsenspiegels. b) Das zehnte Capitel des dritten Buches nach unserer Ausgabe, welches in sämmtlichen übrigen Hdss. vorhanden ist, fehlt hier; an dessen Stelle stehen die im § 1 näher bezeichneten Bestandtheile.

4) Die beiden Preussischen Hdss. No. 7 [*E*] und No. 9 [*Ra*] zeichnen sich gemeinschaftlich dadurch aus, dass: a) sie allein die Distinction I. 3. 11 mittheilen; b) dass sie an Stelle von I. 16. 3 die Dist. I. 16. 3a haben. In beiden Beziehungen stehen sie unzweifelhaft dem Original näher als die übrigen Texte (oben Anm. 68).

Aus *E* ist sonst noch hervorzuheben, dass diese Hds. allein die Dist. II. 2. 8 und 9 vollständig enthält. Dieselben sind in *Ra* gar nicht vorhanden und in allen übrigen Hdss. in der Weise verstümmelt, dass von der ersten die Anfrage, von der zweiten die Antwort fortgelassen ist.

Ra hat unter allen Hdss. die meisten eigenthümlichen Bestandtheile. Eingeschaltet werden daselbst die Distinctionen I. 2. 3a; I. 10. 1a; II. 1. 2a; II. 2. 2a und II. 2. 12a. Ferner steht hier I. 14. 3a statt I. 14. 3, II. 2. 9a statt II. 2. 8 und 9; II. 6. 1a statt II. 6. 1. Die letzte Aenderung befindet sich im Einklang mit der Ueberschrift des betreffenden Capitels, da die gewöhnlich hier eingerückte Distinction zu der Rubrik *von vorziehung umb schuld* nicht passt.

70) z. B. I. 1. 5 (3, 16); 2. 5 (7) 3. 7 (9, 11); 7. 23 (1); 9. 3 (3, 5); 9. 4 (17) II. 2. 9 (4, 7). Zuweilen begegnet es dem Schreiber auch, dass er den Text missversteht, so I. 9. 6 (11). 71) Welche von diesen Hdss. die ältere ist, bin ich nicht im Stande zu entscheiden. Einzelne besonders auffallende Fehler sind beiden gemeinsam z. B. I. 2. 9 (4); I. 3. 19 (8).

Mit Ausnahme von I. 10. 1a und II 1. 2a sind alle zusätzlichen und abweichenden Bestandtheile von *Ra* bereits in der Compilation von *B* vorhanden; die beiden eben genannten sind aus unbekanntem Quellen geschöpft. Am Schluss von I. 10. 1a findet sich eine abbreviirte Verweisung auf eine andere Stelle, die ich jedoch nicht zu deuten vermag⁷².

5) Die Drucke, durch welche die Magdeb. Fr. bisher veröffentlicht worden sind, hat Homeyer vollständig nachgewiesen⁷³. Die *Editio princeps* derselben ist die Augsburgische Ausgabe des Sachsenspiegels von 1517. Von da sind sie in die Strasburger Ausgabe von 1517, in die Leipziger von 1528 und demnächst in die erste Zobel'sche von 1535 übergegangen. Aus der Vorrede zu dieser letzteren geht hervor, dass Zobel sich nicht ohne Bedenken zur Aufnahme unserer Sammlung entschlossen hat. Er hält die „Distinctionen“ (so nennt er unsere Sammlung) allerdings nicht für ganz so unpraktisch wie den Richtsteig Land- und Lehnrechts, denen er bereits anderweit „gute underricht und anweisung“ substituirt hat, spricht aber doch die Absicht aus, auch an ihrer Stelle in den nächsten Ausgaben eine für den praktischen Gebrauch mehr geeignete Sammlung zu setzen oder das betreffende Material in einem eignen Buche zu sammeln⁷⁴. Diese Absicht ist jedoch nicht zur Ausführung gekommen⁷⁵; vielmehr sind die

72) Weniger erheblich, weil eher auf Zufälligkeiten beruhend, sind die Fälle, in denen eine Dist. ohne Ersatz fortgelassen oder in der Reihenfolge verändert ist, vgl. für *Ra* die Anm. zu I. 1. 5, 6; 2. 23, 24; 3. 8, 9; 5. 4; 7. 21, 22; 8. 9—11; 14. 4, 5; 16. 1; III. 8. 1; für *E I.* 1. 26, 27; II. 7. 1; III. Cap. 5 u. 6. 73) Des Sachsenspiegels erster Theil 3. Ausg. Einl. Cap. VI. 8. 70 fgg. No. 16 bis 18, 20—23, 24 (?), 25—28, 30. 74) Ich lasse den betr. charakteristischen Passus der Vorr. hier wörtlich folgen: „Weiter und nach dem hievor bei dem Sachsenspiegel bald nach ausgange der dreier Bücher etliche Vrteil der Schöpfen zu Magdeburg in Distinctiones geteilt, auch der Richtsteig uber Landt und Lehenrecht gedrückt, welches beides nicht vil zu ytziger Zeit in übung und oftmal sonderlich der Richtsteig den yenigen, so des Richtbrauchs unerfahren, die Zeit und vleis mit lesen darüber vorgeblich hinbracht, Also auch das zu viel malen an die drücker gelanget, sie solten und möchten hinforder ym umbdrücken solliches alles wol aussen lassen. Derwegen ist auff diesmal solcher Richtsteig gar nach oder ausgelassen. Dieweil aber dennoch in den Distinctionibus viel guter Vrteil, die sich dem itzigen brauch vorgeleichen und noch getübt oder braucht werden, befunden, hat man mit Rathe der Hochvorstendigen dieselbigen Distinctiones widder aufs newe gedrückt — — — Wil man hoffen, zum wenigsten sollen doch dieselben (die Practiker) davon gefallen und gutte genüge haben, das man an stat des ungebrauchlichen so nützlich und nottürftig underricht und anweisung gesetzt und drücken lassen Und sollen sich gewislich vorsehen, das man zum nechsten Druck ann stat der Distinction auch dergleichen — thun will, ob sichs auch in mitler weil zutragen und gelegenheit sein würde, solte man wol ein sonderlich Buch über die und dergleichen materien allein vorsammeln und zu richten“. 75) Von anderer Seite scheinen allerdings derartige Zusammenstellungen erfolgt zu sein. *Hanow* in der Vorrede zum *Jus Culm.* § 44 Note a erwähnt, dass sich die Glosse des hochdeutschen Kulm zuweilen auf neue Magdeb. Fr.

Magdeb. Fr. in den nachfolgenden Ausgaben bis zum J. 1614 immer wieder mit abgedruckt und dadurch allgemein zugänglich geworden, was wir im rechtsgeschichtlichen Interesse gewiss nicht bedauern dürfen.

Von all diesen Ausgaben beruht allein die Augaburger auf einer Handschrift; die weitere Verbreitung hat lediglich durch Abdruck stattgefunden. Wie eine Vergleichung mit den Varianten unseres Textes lehrt, stimmt die Augsburgische Ausgabe fast ganz genau mit *Lb* und *Lc* überein, namentlich finden sich die oben hervorgehobenen Eigenthümlichkeiten der genannten beiden Hdss. auch hier wieder; nur ist den Anhängen des dritten Buches in den gedruckten Ausgaben noch ein weiteres Supplement, bestehend aus Sippzahlregeln hinzugefügt. Die Hdss. *Lbc*, mit denen demnach die Drucke zusammenzustellen sind, gehören nun ohnehin nicht zu den besten; in den gedachten Ausgaben, besonders in den Zobel'schen ist der Text überdiess nicht nur durch vielfache Druckfehler, sondern auch durch die Manier verunstaltet, die überlieferte Sprech- und Schreibweise der des 16. Jahrhunderts anzupassen, so dass nicht selten offenbar corruptirte oder auch ganz unverständliche Stellen vorkommen, bei denen man in den meisten Fällen kaum zu sagen vermag, ob die Schuld den Setzer, den Herausgeber oder die Hdss. trifft.

6) Die lateinische Bearbeitung der Magdeburger Fragen, welche uns in einer Danziger Hds. aufbehalten ist (§ 1 No. 5), schliesst sich, wie schon aus den Nachweisungen im § 1 hervorgeht, ganz den gedruckten Texten an. Hiernach sowie nach der Zeit ihrer Entstehung kann nicht bezweifelt werden, dass dem Verfasser derselben bereits gedruckte Ausgaben vorgelegen haben. Eine Bestätigung hierfür ist auch darin zu erblicken, dass die Bearbeitung sich selbst *Additamentum juris Saxonici* betitelt, denn eine Vereinigung der Magdeb. Fr. mit dem Sächsischen Landrecht, worauf dieser Titel hindeutet, findet sich, soviel bekannt, eben nur in den gedruckten Ausgaben. Eine Ausbeute für die Texteskritik gewährt diese Bearbeitung nicht; sie ist übrigens keine wörtliche Uebersetzung, sondern beschränkt sich darauf, den wesentlichen Inhalt der Antworten kurz wiederzugeben.

beruft, die noch nicht gedruckt sind oder die mit der Zeit in Druck gehen mögen. — Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass nach einer Mittheilung des Herrn *Jr. Steffenhagen* der ungenannte Verf. der handschriftlich erhaltenen Vorrede zum alten Kulm gegen Ende derselben mehrere Stücke aus den Magdeb. Fr. in *extenso* anführt, nämlich I. 3. 2; I. 3. 3; I. 1. 10.

Der Plan unserer Ausgabe kann kurz dargelegt werden.

Zum Grundtext ist *La* genommen worden. Sie ist, wie schon erwähnt, die correcteste unter allen Hdss. der Magdeb. Fr. Dem Alter nach geht ihr zwar *E* und wahrscheinlich auch *Ra* voran; beide sind aber bei Weitem fehlerhafter und flüchtiger geschrieben; *Ra* eignet sich überdiess wegen seiner vielen, oben hervorgehobenen Eigenthümlichkeiten nicht zur Grundlage. *La* ist nun fast überall wörtlich wiedergegeben; Abweichungen sind nur da vorgenommen, wo sie mir ganz unbedenklich erschienen und alsdann stets durch cursive Schrift angedeutet. Die Interpunctionen sind von mir hinzugefügt. Ein zu spät bemerktes Versehen ist es, dass auch die Ueberschriften der einzelnen Distinctionen, obwohl dieselben in der Hds. des Grundtextes mitgetheilt werden, in der Ausgabe cursiv gedruckt sind. Zu den Varianten sind besonders *Z*, *W*, *Lb*, *E* und *Ra* benutzt, von *K* sind meist nur die glossenartigen Zusätze und die sonst von *W* abweichenden Lesarten angegeben; die übrigen Texte sind nur ausnahmsweise berücksichtigt. Diejenigen Bestandtheile, welche nicht im Grundtexte sondern nur in anderen Hdss. vorkommen, sind gleichfalls mit Cursiven und zwar so eingefügt, dass dadurch die Zählung der ursprünglichen Distinctionen nicht verändert wird. Nur bei I. 3. 11 und II. 2. 8 und 9 ist in letzterer Beziehung eine Ausnahme gemacht; da hier die Auslassungen des Grundtextes auf einem offenbaren Irrthum beruhen, so ist diesen beiden Stücken eine fortlaufende Nummer gegeben⁷⁶. Das Inhaltsverzeichniss, welches bekanntlich in *La* fehlt, ist aus *W* entnommen; die Varianten ergeben sich aus *E*, *Ba*, *Lb* und *Lc*.

Von der lateinischen Bearbeitung der Danziger Hdss. habe ich mich begnügt, eine Probe in Beilage I mitzutheilen. In ausgedehnter Weise sind dagegen die Parallelsammlungen herangezogen⁷⁷; namentlich sind die Redactionen derselben, welche von denen der M. Fr. erheblich abweichen, ausführlich mitgetheilt, da dieselben einen wesentlichen Beitrag zur Entstehungsgeschichte der M. Fr. liefern. Dies ist entweder in den Noten zu den einzelnen Distinctionen geschehen, oder wenn daselbst der Raum

76) Von I. 3. 11 und II. 2. 9 ab zählen daher auch die Distinctionen der betreffenden Capitel unserer Ausgabe eine Nummer weiter als die bisherigen Texte. Im Uebrigen stimmen (abgesehen vom zehnten Capitel des dritten Buches) der Bestand und die Reihenfolge unserer Ausgabe ganz mit den früheren Drucken überein. 77) Einzelne dieser Sammlungen stimmen der Regel nach zusammen. Dahin gehören *Dr* und *Th* (oben S. XIX); *Rw* und *Rß* (S. XXII); *B*, *Rb* und *Da* (S. XXV). Von denselben wird deshalb im Falle gleichlautender Lesarten gewöhnlich nur die erste Hds. ausdrücklich benannt.

nicht ausreichend erschien, in Beilage II. Endlich sind in der dritten Beilage noch diejenigen Bestandtheile von *Th* abgedruckt, welche weder in der correspondirenden Sammlung von *Dr* noch in den M. Fr. Platz gefunden haben. Die extravagirenden Bestandtheile auch der übrigen Hdss. mitzuthemen, wie ursprünglich beabsichtigt war, würde schon des Raumes wegen zu weit geführt haben.

Bei den einzelnen Distinctionen der M. Fr. ist auf die entsprechenden Stellen der Parallelsammlungen verwiesen⁷⁸. Ausserdem sind daselbst auch solche Stellen angeführt, deren Vergleichung ihres Inhaltes wegen von Interesse erscheint. Bei Auswahl der letzteren, welche durch den Zusatz *Vgl.* hervorgehoben werden, ist vornehmlich auf das Magdeburger Recht Bedacht genommen worden; man wird es gerechtfertigt finden, dass hierbei namentlich auch die Urkundensammlung von Tzschoppe und Stenzel nicht übergangen ist.

Schliesslich sind der Ausgabe noch einige Anhänge beigegeben, welche zur Erläuterung und Orientirung beitragen sollen. Dahin gehört:

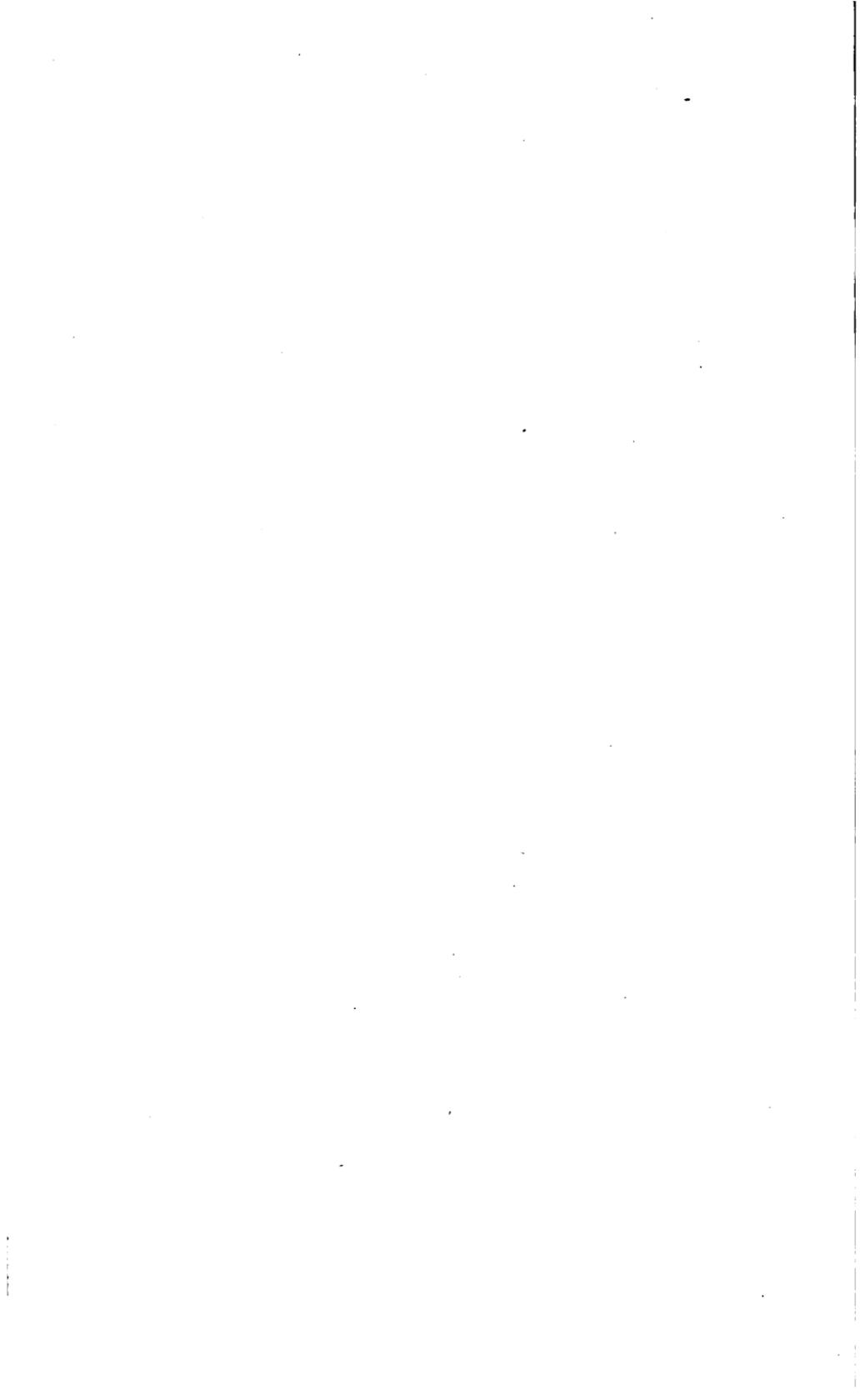
1) Das Glossar. Dasselbe stellt sich die Aufgabe, den Wortschatz sowie den sachlichen Inhalt unserer Quellen in alphabetischer Ordnung zur Anschauung zu bringen. Bei Anfertigung desselben sind ausser den Wörterbüchern von Müller, Wackernagel und Grimm das Glossar von Haltaus sowie die Homeyerschen Arbeiten durchweg benutzt. Dieselben sind daher überall zu vergleichen, auch wo sie nicht ausdrücklich angeführt werden.

2) Das Register der Eigennamen. Zum Theil war es mir möglich, das anderweite Vorkommen der einzelnen Namen urkundlich nachzuweisen. Die betreffenden Stellen sind namentlich dem Codex diplomaticus Poloniae von Ryszczewski u. Muczkowski entnommen.

3) Die Zusammenstellung der in unserer Ausgabe vorkommenden Zeit- und Kalenderbestimmungen. Hierbei sind natürlich nur ausdrückliche Angaben, nicht bloss indirecte Hinweisungen berücksichtigt. Die Kalenderbestimmungen sind auf unsere Datirungsweise zurückgeführt.

78) Dieselben sind oben in der Tabelle V neben einander zusammengestellt. Von *B*, *Rb* und *Da* ist auch in der Ausg. immer nur die erste citirt, die betreffenden Stellen der anderen beiden Hdss. lassen sich mit Hilfe der synoptischen Tabelle bei *Steffenhagen* leicht ermitteln.

DIE MAGDEBURGER FRAGEN.



Inhaltsregister.

Hir in desem buche welle wir sagen etzliche fragen der ¹werdin herren scheppen zcu Magdeborgk ¹. Und ist geteylt yn drei teyl. Das irste buch sagit von dem rothe, was sie zcu richten haben und sy angehorit unde von richter und scheppen, orteil ², vorsprechen, erbe an zcu sprechen.

1. Ab dy rotmanne macht haben scheppffen zcu kysen von rechte.

2. Wer schepffen kysen unde abesetzzen moge.

3. Von rechte zcu holen, wo unde wy.

4. Ab ³ dy rothmanne orteil vorkewffen mogen.

5. Item von den selben.

6. Ab der roth macht hot, eynen burgher yn den torm zcu legen.

7. Ab der roth weyn, methen, bir hot zcu setzzen von rechte.

8. Wer obir falschen speyszekawff, elen, mosz sal richten.

9. Ab der roth vorweiste lewthe awsz ⁴ der stat widder eyn moge nemen.

10. Von ³ willekore satzunghe ⁵.

11. Item von dem selben.

12. Wer dy witzigisten seyn ⁶.

13. Ab eyn rothman den roth meldit ⁷.

14. Ab sich eyn rothman widir den roth setzct und hilfft seynen frunden.

15. Wer sich zcu hofe libet yn der stad schaden, was seyne busze ist.

16. Von vorlewckentem gutte.

17. Von vorswegenem gutte.

1) der — Magd.] *f. E.* 2) *f. E.* 3) *In Lbc diese und die fg. Di. unter einer No.* 4) *a. d. st.] f. E.* 5) *E czu setzzen.* 6) *E gesein mogen; Lbc heissen ader (und) sien.* 7) *E fh. der vorswegin sein sal.*

18. Was⁸ das hochste recht ist.
19. Von missehandelunge des rothis.
20. Ab ymand den roth logen stroffit, was⁹ seyne busze ist⁹.
21. Ab eyne hals ader hand vorteilt worde, was der roth an seyne gutthe hat.
22. Wer dy gemeyne vorantworten sal, ab sie beclagt¹⁰ worden.
23. Ab eyn burgher den andern led, was seyne busze ist.
24. Was vor eyne rothe geschit, ab das crafft und macht hod.
25. Ab eyn man dewbe bekente¹¹ vor eyne rothe, wy sy das halden mogen.
26. Von gestolnem hewe¹² vor deme rothe bekant und¹³ vorlibet.
27. Ab sich eyn man umb ungerichte dem rothe gibt in gnode.
28. Wer¹⁴ handffeste awszlegghen sal, ap zcweyffel dor an ist¹⁴.

Capitulum secundum libri primi¹⁵.

1. Wy unde in welchen worten der richter seyn ding sal hegen, unde wy vil scheppffen dorzcu seyn muszen.
2. Wer gewunthe lewthe sal besehen.
3. Von des richters gewette, ab her das mit unrechte neme.
4. Was der richter richten mag ane dy scheppffen.
5. Von clage obir den richter, ab her nicht richten wil.
6. In was sachen des richters bekentnisz crafft und macht hot.
7. Ab eyn erbfoyt burger narunghe thuen¹⁶ mag gleich eyne burger.
8. Ab eyn undir richter burgher recht moge treiben gleich andern.
9. Was crafft das hod, wo der richter mit ungeswornen¹⁷ schepffen richtit.
10. Ab eyn erbgerichte off frawen alzo uff manne moge komen.
11. Ab schultisse und foyte¹⁸ zcu lehen recht gehoren.
12. Ab gesworne lewthe eynen obirczewgen mogen ungerichtetes.
13. Wy man umbsessene lewthe bekommern moge in der stad gerichte.
14. Wer enelender lewthe ungerichte sulle clagen und fordern.

8) diese No. f. E. 9) was — ist] f. E. 10) ELbc geladen wirth. 11) Lbc louckente. 12) E gute. 13) u. v.] f. E. 14) wer — ist] E von hantfesten uslegen. 15) ELbc fh. In diesem artickel welle wir sagen von deme richtere und sime ampte was wo und wie her richten mag. 16) E triben. 17) Lb geswornen. 18) schulthissie; voythie.

15. Ab der richter eyde genemen moge von dem antworter umb¹⁹ wunden.

16. Umb was sachen man den richter adir schopffen mag abesetzen.

17. An welcher stad der richter seyn ding sal hegen und dingen.

18. Von des richters hochste gewette, das her irwirbit.

19. Ab der richter und schepffen ymande pflichtig seyn zcu beyten mit dem gehegeten dinge.

20. Ab der landrichter dy burgher in seyn gerichte moge geladen.

21. Worumb²⁰ her eynen²¹ geladen mag.

22. Wy eyn dorff herre ungerichte sal richten, das bynnen seyner grenitcz geschit, ane den landrichter.

23. Wy eyn man richten sal, der seyn gut hod mit allem notcze unde rechte.

24. Was²² eyn man richten mag bynnen seynem gerichte und gnode thuen den lewthen an iren brochen.

25. Wy sich das gerichte nicht kan vorsweygen an gutte, das an dy konigliche gewalt fellit.

26. Was eyn man richten mag, der seyn gut hot mit allin rechte obir hals unde hand zcu richten.

27. Ab der richter sachen richtet ane den burggrofen, dy em vorboten seyn, was seyne busze ist.

28. Ab²⁰ sich zwene ungeweyte schuler wunden, wer das sal richten.

Capitulum tertium libri primi.

Hye wellen wir sagen von der scheppin ammechte und von yrer missehandlung²³ vil guter vrogen²⁴, die sie angehoren.

1. Wy²⁵ der schepffen eid sal lawthen.

2. Ab schepffen des beschreiben rechtis gebreuchen sullen adir noch irem synne orteil vinden.

3. Ab dy scheppffen orteil obir der stad willekore mogen vinden adir noch beschreibenem rechte.

4. Ab scheppen durch ires ammechtes wille icht haben sullen.

5. Ab scheppffen iren besundern schreiber haben moghen zcu²⁶ irem ammechte.

6. Ab²⁵ die schepffin mit dem schreibir teil nemen sullen von scheppffen brife.

19) umb w.] f. E. 20) diese No. f. Lbc. 21) E en. 22) diese u. die fg. No. f. E. 23) E vrogen und von. 24) E handelunge. 25) diese No. f. Lc. 26) zcu i. a.] f. E.

7. Ab ein scheppe sich der bang enczagen²⁷ moge durch seynis selbis vorsewmenisz wille.
8. Ab man den scheppen meister yn den torm worffe, ab dy andern dy weile in²⁸ gerichte sitczen sullen.
9. Ab eyn scheppe unvorboth zcu gerichte sulle komen.
10. Ab schepfen eyn orteil loszen holen, wer dy kost sal gelden.
11. Item²⁹ von dem selbigen.
12. Wy dy schepfen beschulden orteil sullen beschreiben lossen unde anders nymand.
13. Ab dy schepfen orteil mogen fristen.
14. Wy langhe dy schepfen eyme seynir sachen schuldig seyn zcu gedencken.
15. Ab man eynen³⁰ schepfen uff der bang beclagen mag ungeladen.
16. Was³¹ dy schepffen von inweysunghe erbe unde guttes sullen nemen.
17. Ab schepfen bekentnisz crafft hod under der stad ingesegil in der stad selbis sache.
18. Von wedirsproche eynes scheppen brieffes.
19. Von³¹ wedirsproche eynes scheppen brieffis.

Capitulum quartum libri primi.

In deszim articulo wellen wir sagen dese³² frogen von orteil vinden, unde wie man orteil sal schelden mancherhande stocke.

1. Wy unde yn was worten man orteil schelden mag.
2. Was der bestanden ist, der orteil unrecht stroffit ader schild.
3. Wer beschulden orteil bekostigen sulle.
4. Ab man des koniges orteil geschelden moge, unde wo hyn her sich zcihen sal.
5. Von eyme geschulden orteil, unde wy dy sache geteydinget³³ ist.
6. Wy man dy koste in furdern sal, wer vellig wirt am orteil.
7. Von der schepffen busze umb eyn geschulden orteil.
8. Von eyme geschulden orteil, in was worten dy sache geteydinget ist.
9. Von geschuldenem orteil eynir gefristen clage von³⁴ den schepfen.
10. Wer orteil schelden unde nicht schelden sal noch en mag.

27) entzegen, vortzeigen. 28) *Lc fh.* den thoren. 29) *It. v. ds]* *f. Ra;* bei *E* mit *der fg.* *Di.* unter *einer No.;* *Lc fh.* eadem distinctione. 30) *Lb fh.* man ader. 31) *diese No. f. Lb.* 32) *d. fr.] f. E.* 33) *Lbc* gedinget. 34) *v. d. sch.] f. Lb;* *Lc* hat diese Worte als Anfang der *fg. No.*

Capitulum quintum libri primi.

In deszin vrogen wollen wir sagen von der vorsprechin amechte, wer eyn vorspreche gesein moge und nicht gesein.

1. Wer vorspreche mag geseyn und³⁵ nicht geseyn.
2. Von vorsprechen lon, unde was rechtes sy haben, so sy nymme vorsprechen wellen geseyn.
3. Ab der vronebothe der lewthe wort moge sprechen gleich andern lewthē.
4. Von missehandelunge des fronebothen, was dy busze ist.
5. Ab eyn vorspreche eynis mannis sache vormutwillet adir vorsewmit durch³⁶ gobe adir durch geldis willen.

Capitulum sextum libri primi.

In deszen vrogen wolle wir sagen von erbe und gutes ansproche, wie das dar³⁷ kompt.

1. Von ansproche erbis und guttes, unde dem antworter weren seyne handfesten vorbrand unde spreche, das gut were em gegeben, wy man das beweisen sal.
2. Von ansproche eynir mawir, dy eyn man jor und tag hat³⁸ besessen.
3. Ab eyne^{37a} jor und tag³⁸ vorsewmet erbe und gut mag angesprechen unde zcu kegenwertig ist.
4. Ab sich eyn man adir frawe obir jor unde tag an erbe adir an varender habe vorsewmen moge, das sie an irstorben ist.
5. Von clage umb erbe unde gut, das eyn man in geweren hot.
6. Ab eynir eyn erbe vorkouffte und das vorbrente, e wenne is yeme off gereicht worde, wes der schade ist.
7. Ab eyn man erbe kewffte³⁹, das em unde seyne weibe unde⁴⁰ kyndern namhaftig gereicht ist, ab der man das erbe vorkouffen moghe ane der ingeschrebenen personen wille.
8. Von⁴¹ vorsatzcztem erbe, wer dy gewere dor an hod.
9. Ab eyn man eyn erbe vorkewffte unde em der koff beruete, wy man en twynghen⁴² zcu halden.
10. Wy der obirste herre seyne undirsessene lewte mag beclagen.

Capitulum septimum libri primi.

In⁴³ desen nochvolgenden vrogen wolle wir sagen von angefelle und von anirstorbenem gute, wie die weyse ist, das man sich darczu czihin sal mit rechte.

35) u. n. g.] *f. E.* 36) *E* umb gobe w. 37) *Lc* er. 37a) einer. 38) hat — tag] *f. Lbc.* 39) *Lb* vorkoufft. 40) u. k.] *f. E.* 41) *diese und die fg. No. in Lbc so zusammengezogen* V. v. e vorkoufft und in dem kouffe berurt wy man en u. s. w. (1) 42) *ERa fh.* mag den kouff; *Lbc fh.* mag. 43) *ERa* *Nw* w. w. s. wie ein kint erbit und v. a. der sippen wie sich das irfolgit mit r. von geborth czu geborth.

1. Wy eyn kind gut erbit uff dy mutter unde⁴⁴ nicht uff dy gewwister⁴⁴.
2. Wy man sich zcu anirstorbenem gutthe⁴⁵ zcihen sal, unde wy lange sich eytir mag vorswegen.
3. Von⁴⁶ vorwyssunghe anirstorbenes erbis.
4. Von beweißunghe anirstorbenis erbis.
5. Wy man anirstorben erbe sal beweißen⁴⁷.
6. Wy lange man der erbelinghe mit erem anirstorben erbe sal beten adir gut, dy auszwendig des landes seyn.
7. Wy⁴⁸ eyn kint erbe teyl nympt an seinir mutter stad⁴⁹.
8. Eyn kind stirbit und lest eynen halben bruder und seyner swester son, wer der nehiste ist.
9. Wy eynis stummes kyndis gut erbit unde uff wehen.
10. Wy eytir den andern zcu teilunge mag brenghe⁵⁰.
11. Halb⁵¹ bruder adir swester son, welchir erbe gelobt⁵² ist.
12. Halber bruder son unde swester son, welchir der nehiste ist.
13. Wy kyndis kynd erbe nympd yn des eldir vater gute.
14. Eyn kynd stirbit unde lesset seynen eldir vater und seynis vater bruder, wer der nehiste ist.
15. Eyn man lessit seynis sonis kind unde eyner bruder, wer der nehiste ist.
16. Eyn⁵³ kind lessit seynis vater halbe bruder unde seynis vater gancze bruder, wer der nehiste ist.
17. Eyn kind leest seynis vaters halbe bruder unde seynis vater gancze bruder⁵⁴, unde wer der nehiste ist.
18. Eyn kind lest seyns vater bruder unde seyner swester son, welchir ist der nehiste.
19. Von inbringunghe guttes in schichtunge.
20. Eyn kind hot gelossen eynen⁵⁵ halben bruder unde eyner ganczen⁵⁶ swester kind, wer der nehiste ist.
21. Ab⁵⁷ schichtunge macht hot, dy von den frunden geschiet.
22. Eyn kind hot gelossen eytir halben swester kynd unde seytir mutter bruder kynd, welchs das nehiste ist.
23. Von guttis inbringunghe unde sunderunge unde erbe-
teils⁵⁸ ansproche.

44) unde — geww.] *f. E.* 45) *E* erbe. 46) *diese No. f. E;* *Ra* wie sich kinder teilen mogin mit irem gute; *Lbc* vorweyßunghe, vorweyßung. 47) *ERaLbc* vorwissen, vorweisen. 48) *Ra* *schaltet ein* von vormundenschaft czweyunge wer der nehiste ist (vgl. Anm. 66). 49) *Lbc* gute. 50) *ERa* twingen. 51) *E* ab h. br. a. sw. s. wer der nehiste ist. 52) *Ra* gelob; *Lb* globit; *Lc* der neste ist und globet. 53) *diese No. f. Lbc.* 54) *ERaLbc fh.* kint. 55) e. h. br.] *f. Lc.* 56) *Lbc* halben sw. k. und seyner muter bruder k. welchs d. n. i. 57) *Ra* hat *diese No. nach der fg.* 58) *Lbc* orteils.

Capitulum octavum libri primi.

Hie wolle wir sagen von vormundeschaft unmundiger kinder, wye⁵⁹ sie die vormunde vorstenn sullen.

1. Wy⁶⁰ vormunde vorstehen sullen unmundige kinder⁵⁹ an erem guthe.
2. Ab eyn vormunde der kynder gut⁶¹ mag vorkewffen unde ires vater schulde zcu⁶² bezalzen.
3. Wy der vormunde der kynder gut ierlich⁶³ berechen sal.
4. Wy⁶⁴ der vormunde der kynder gut, das sy anirstorben ist, vorkowffen moghe.
5. Von berechenunge unmundigher kynder gut.
6. Wy sich eyn man weigern moge vormunde zcu seyn.
7. Ab man unmundiger kynder gut besetzen moghe.
8. Ap⁶⁵ eyn man seynen kyndern bey lebendem leibe vormunde kysen moghe.
9. Ab man unmundige kynder zcu der antwort getwingen moge.
10. Wy⁶⁴ man eynen zcu der vormundeschaft twingen unde nicht twingen mag.
11. Von⁶⁶ czweigunghe umb vormundeschaft, wer der nehiste ist.

Capitulum nonum libri primi.

Hie welle wir sagen von der kinder alder und wie man daz beweist und sust andere artikel, dy dy kinder antreten.

1. Wy ald eyn kind seyn sal, das man obir is moge gerichtzen.
2. Wy eyn kynd beweisen sal, das is zcu seynen iaren komen ist.
3. Wy man eynis kyndis leben bezzewgen moghe noch seynes vater tode.
4. Ab man eyn kind beschelden mag, das⁶⁷ yn XXXVI wochen ist geborn.
5. Von kynden, dy yn gevatterschaft⁶⁸ sein geboren.
6. Wy der vater seynen son mag awszgezihen umb ungerichte.

Capitulum decimum primi libri.

Hie welle wir sagen von monchen und geistlichen lewten, ab dye erbeteil mogen nemen.

Ab monche und begebene lewthe allir ordene erbeteil mogen nemen adir nicht⁶⁹.

59) wye — kynder] *f. Lc.* 60) *E* was macht ein v. haben sal an seiner unmundigen k. g. 61) *E* erbe. 62) *f. ERaLbc.* 63) *f. Lbc.* 64) *in Lbc diese No. nach der fg.* 65) *diese No. f. Lc.* 66) *diese No. f. Ra* (vgl. Anm. 48). 67) *Lb fh. es.* 68) vatterschaft. 69) *Ra schaltet über dem Text ein Ab Johanner ader ander begebene herin erbeteil mogin nemen.*

Capitulum undecimum primi libri.

Hie ⁷⁰ wolle wir sagen von morgengabe mancherley stocke ⁷¹.

1. Von ⁷² morgengobe beweysunge.
2. Von frawen morgengobe.
3. Von morgengobe ⁷³.
4. Von morgengobe bezalunge ⁷⁴.

Capitulum duodecimum libri primi.

Hie welle wir setzzen und sagen von gobe, was man vorgebin und nicht vorgebin magk.

1. Wy eyn man seyn erbe und gut vorgeben mag.
2. Was guttes man ym sichbetthe vorgeben mag.
3. Was ⁷⁵ guttes eyn man vorgeben mag bey seynem lebenden leibe.
4. Von gobe noch eynis mannis tode.
5. Von frawen gobe vor gericht.
6. Von frawen gobe mit underscheit.
7. Von frawen gobe an ⁷⁶ gaulde.
8. Von gute zcu bekommern ⁷⁷.

Capitulum XIII libri primi.

Hie welle wir sagin von anfang ⁷⁸.

Von anfanghe eynis pferdis, wy man deme volgen sulle unde wy ferre.

Capitulum XIII libri primi.

Hie welle wir sagen von mancherhande unelicher gebort, wie die nicht mag erbin.

1. Ab ein unelich adir rechteloz man erbe ader gut mag vorkowffen ane dy herschafft.
2. Was rechtis eyn elich ⁷⁹ weib an ires unelichen mannis gutte hod.
3. Von kyndern, dy awswendig der e geborn seyn.
4. Ap ⁸⁰ eyn elich man mit eyne unelichen weibe bekyndet, was rechtis dy an seyeme gutthe haben.
5. Ap eyn elich ⁸¹ weip eynen unelichen man nympt, ab dy kynder ir gut moghen genemen.
6. Ab eyn elich man eyne ⁸² besliffe bey seynis eweibis leben

70) *Lbc* was man zcu m. vorgeben mag m. st. 71) *E fh.* und artickel. 72) *E* wie man m. bewisen sal. 73) *E fh.* die czweveldig ist geschen. 74) *Lbc* bezu-
gunge. 75) *E* wie vil. 76) *RaLc* an gelde; *Lb* umb gelt; *E* von fr. hulffe zcu
thun das sie eynen man neme. 77) *E fh.* erbe und gutis. 78) *ERa fh.* eynis
pferdis. 79) *E* unelich. 80) *diese No. f. E;* in *Ra* nach der fg. 81) *E* unelich.
82) eyne — genemen] *dafür E* eyne seyne amyne neme czu der e noch s. w. t.

unde noch seynis weibis tode dy ameye⁸³ neme unde sich mit der bekindet, ab dy ir gut mogen genemen⁸².

7. Ab eyn unelich man unde seyne kynder irhal⁸⁴ unde wandil sullen haben gleich elichen lewthen.

8. Uff wehen kebise kyndir gut irstirbit.

9. Ab geehete kynder von dem bobiste mit den elichen erbeitil mogen nemen.

Capitulum XV libri primi.

Hye welle wir sagen von geczugnisz und geczewgen, wy und wer geczewgen mag.

1. Ab schepffen bekentnisz under eynir stad ingesegil crafft hot yn der stad sachen.

2. Von gemyten lewthen umb lon^{84a}, ab man dy vorwerffen⁸⁵ moge.

3. Ap man eynen getwingen mag zcu geczewghe⁸⁶.

4. Ap keyn geczewgnisz obir gehegit ding mag geseyn⁸⁷.

5. Ab der richter iczlichen geczewg besundern vorhorn moge, e sy geczewghen.

6. Wy⁸⁸ gehegit ding ungerichte sal geczewgen.

7. Ab offenbare schriffte macht⁸⁹ haben yn wertlichen gerichte.

Capitulum XVI hujus primi libri.

Hie welle wir sagen von meyneide und von eiden zcu sweren, wy man des eynnen obirwinden sal.

1. Ab man eyde dirlossen mag durch got ane den richter.

2. Wy offte sich eynir irholen mag⁹⁰, ab her gehyndert worde an eyden.

3. Von eyden aws der bangk⁹¹ gegeben vor⁹² gerichte unde nicht bericht mag werden.

4. Wy man eynen meyneden sal obirwynden.

5. Von eyden in gebunden tagen.

6. Ap⁹³ eynir meynede swerit unde das bekennet, was seyne busze ist.

Capitulum XVII libri primi.

Hie wolle wyr sagen von rechtloszin lewtin.

1. Ap eyn man seyn weib irsluge yn zorne, wy der seyn recht mag widdir irkrigen, unde⁹⁴ wer rechtlosz ist, hostu hy vor yn⁹⁵ dem ersten articulo von den unelichen⁹⁴.

83) *f. Lbc.* 84) irhal, erholunge, holunge. 84a) *E* gelt. 85) *Ra* vorwesin. 86) *E* czugene. 87) *E* gein. 88) *Ra* schaltet ein: Ab gesworne lute eynen man obirczugin mogen (vgl. Anm. 148). 89) macht — ger.] *E* also instrument krafft hat. 90) *E fh.* ane dez holunge. 91) *ERaLbc* hant. 92) v. g.] *f. E.* 93) *Lbc fh.* man ader weip. 94) unde — unel.] *f. E.* 95) yn d. e. a.] *f. Lbc.*

2. Ab⁹⁶ eyn vorteilt man ledig worde gelossen, was rechtes der haben sal.

Capitulum XVIII primi libri.

Hye welle wir sagen von berichtunge und sachen, die ausz der hand gegeben werden.

Wy langhe berichtis lewthe eyne sache under haben sullen zcu⁹⁷ berichten.

Capitulum XIX primi libri.

Hye welle wir sagen von heymelichkeyt unde von trawffen.

1. Von⁹⁸ schechten unde von heymelikeit adir scheysshew-sir zcu sencken, wy ferre dy von dem reyne sullen steen, wo man anheben sal, ab zcwene eyne mawir⁹⁹ haben.

2. Von trawffen und wassersege¹⁰⁰ ansproche.

Capitulum XX libri primi.

Hye welle wyr sagen umme eynnen artikel von spilrechte.

Ab¹ eyn man den andern von spelis wegen icht genemen moge unde en darumb spannen unde bynden.

Capitulum XXI primi libri.

Hie welle wir sagen von czolle unde geleyte.

1. Von vorvarnem zcolle, was² des busze ist.

2. Von³ geleyte. Ab eyn herre eynen geleytet, ab⁴ her en schadelosz sulle halden.

Incipit liber secundus, Capitulum primum.

In dessem andern buche wolle wir sagen von schult und besaczunge unde von andern stoken, dy sich in rechtę schult czihen, also⁵ von czinse.

1. Ab man x margk mag awszgeben zcu zcinsze jerlich umb eyne.

2. Ab eyn kowff eynis eygens uff eynen widderkawff ge-steen moge.

3. Von⁶ leibrenthe zcweyer leibe, wy das von eyme uff den andern fellit, unde der nicht yn schichtunge darff brengen, unde wy man dy sal vorschossen.

4. Wy man erbeczinsz beweyzin sulle noch rechte; eynir⁷

96) diese No. f. Lbc. 97) zcu ber.] f. E; Lbc richten. 98) ERa V. sch. u. h. wie man die setzen sal. 99) Lb fh. mittenander. 100) Lbc sege; E wasser-genge. 1) ERa ab e. m. von sp. w. eyme andirn das seyne neme; das andere f. 2) was — ist] E und gutte. 3) f. E. 4) E wie. 5) a. v. cz] f. E. 6) Ra schaltet ein Vir Vrogen von czinse uff eynen wedirkouff. 7) eynir — haben] dafür E dar eyne czwetracht umb ist.

spricht, her sey abe zcu lozen; der ander spricht, is sey erbe zcinsz, unde beyde keyne beweysunghe haben⁷.

5. Item von dem selben.

6. Wy man den zcinsz fordern sal.

Capitulum II libri secundi.

Hie welle wir sagen von schult und besatzunge und dirforderunge⁸ gutis.

1. Von besatzunge vir personen off eynis mannis gut, wer der irste besitzer bleibe⁹.

2. Wy man eynen abetronnigen man vorbotthen sal, uff des gut gesprochen ist.

3. Von besatzunge gutes eynis abewesenden mannes, wy man das irclagen¹⁰ sal.

4. Von¹¹ irclagetem gutte ansproche.

5. Von¹² besatzunge erbe geldis.

6. Ab man eynen erbeling getwingen mag, erbe zcu vorkewffen durch seynis vatirs schuld wille.

7. Ap man morgengobe adir vordynet lon e sulle gelden wenne schuld.

8. Von¹³ beweysunghe vorguldenir schuld.

9. Von gutis besatzunge umb schuld.

10. Wy eyne frawe vorgoldene schuld beweyssen sulle und¹⁴ mit weme.

11. Ap man eyn kynd anspricht umb¹⁵ gelt adir umb schult¹⁵ noch seynis vatirs tode.

12. Von¹⁶ bekanther schuld, wy langhe man der beyten sulle.

13. Von bekanter schuld, dor vor eynir seyn erbe setczit.

14. Item von bekanter schuld.

15. Von¹⁷ pfand setczen vor bekante schuld.

16. Von bekanther schuld unvorczogen.

17. Wer gefangene lewthe umb schuld bekostigen sulle.

18. Wy man nymandis ane gerichte mag off gehalden umb schuld.

19. Ab eyne frawe eynen man anspricht umb gelt mit geczewghe, wy her entgehen sulle.

8) *E* dirfarunge. 9) *E* ist und blibit. 10) *Lc* richten. 11) *Ra* schaltet ein wy man eynen man eynwizen sal umb irclagete schuld und wenne. 12) *E fh.* irclaiter. 13) *E* schaltet ein ab ein gast deme andern wurde mit der hant geantwert, wie her en behalden sulle und wo; *Ra* hat statt der im Text befindlichen *No.* von pfandes rechte von bekanter scholt. 14) u. m. w.] *f. E.* 15) umb — schult] *f. E.* 16) *ERa* schalten ein von clage umb schulde noch eynes mannes tode; *Ra* noch ausserdem von clage umb schult mit geczwge. 17) *diese No. f. Lbc.*

20. Eyne¹⁸ frawe ist nehir zcu entgehen mit eres eynes hand, wen das sy ymand mag obirczewghen.

Capitulum III libri secundi.

Hye welle wir sagen von ynnerunge umme schult, wie man die thun sal noch toder hand.

1. Innerunge¹⁹ sal man thuen noch toder hand selbsebende, is sey frawe adir man.

2. Wy der clager umb schuld noch toder hand ynnerunghe thuen sal²⁰.

Capitulum IV libri secundi.

Hie wellen wir sagen von lewten, dy mit der hand vor schuld geantwort werden, wy man dy halden sal.

1. Ab eyn gast dem andern mit der hand geantwort wirt, wo hyn²¹ her en behalden sulle, unde wy ferre eyn gast gesessen sulle seyn.

2. Ab eynir eynen gehen lisz uff seyne trawe, ab en ouch bey²² des eyn ander anlagen mochte.

Capitulum V libri secundi.

Hie wellen wir sagen von gestin unde auch von gastrecht, und wer eyn gast mag geseyn.

1. Von wegefertiger geste clage adir burgher, dy bethefart faren.

2. Wer eyn wilder gast geheyszen²³ ader geseyn moge.

3. Welcher gast yn eyner stad wonhafftig ist, der sal²⁴ recht geben unde nemen gleich eyne gesessene burgher.

Capitulum VI libri secundi.

Hie welle wir sagen, ab ein man schaden gefurdern moge von²⁵ vorzihunge umb schuld.

1. Von antwort umb schuld²⁶ von vorzogener schuld.

Capitulum VII libri secundi.

Hye wollen wir sagen von gelde, das zcu trawer hant gegeben ist, wy man darumme clagen sal.

Von clage umb geld, das eyne zcu behalden ist gegeben²⁷.

Capitulum VIII libri secundi.

Hye wollen wir sagen von²⁸ jarkost.

Wenne man gar kost bezalen sal.

18) *E* wie e. fr. n. i. 19) *E* wie frawin ad. m. inr. th. s. n. t. h. 20) *ERaLbc* *fA.* von inrunge umb alle sachtin noch todir hanth wie man die thuen sal. 21) *hyn]* *f.* 22) bynnen. 23) geh. ad.] *f.* *E.* 24) *E* wie der r. g. u. n. sal. 25) *E* umb vorza. s. sch. 26) *ELc* schaden; *Lb* sch. und schaden. 27) *E fA.* czu getrawer hant; *Lbc* gethan ad. geg. 28) *E* wen man gare kost geldin sal.

Capitulum IX libri secundi.

Hie welle wir sagen von clage umb ercz.

Ab eyn man den andern beclagit umb eyne schicht²⁹ ercz, eyn³⁰ geschulden orteil.

Capitulum X libri secundi.

Hie welle wir sagen, wie man eynnen twingen mag mit rechte, das her neyn adir yo musz sprechen czu eynir clage.

Von clage umb missehandelunghe, ab der antworter neyn adir jo dorczu sagen sulle.

Incipit liber tertius, Capitulum I.

Dis³¹ buch sagit von mancher hande ungerichte also todslege.

1. Was³² sache man clagen unde nicht clagen mus umb ungerichte, unde wehen der richter dorczu moge twinghen.

2. Wy wunden, blutronst³³, blo, brawn kampwirdig werden.

3. Von clage uff eynen abewesinden umb ungerichte, ab man den zcu hand sal echten.

4. Wy man obirnachtige clage³⁴ umb todslege adir wunden richten sal.

5. Von clage umb todslege unde wunden in frischer tad.

6. Von clage umb folleist, ab eynir der bekenne, wy man das richten sulle.

7. Von clage umb eynen todslag, der in hanthafftiger tad nicht begriffen ist, unde der cleger slechtis claget, wy der antworter is entgehen sulle.

8. Von vorrethnis eyns todslagis, wy der unschuldig moge werden.

9. Ab eyne'frawe eynen man umb vorrethenis beclagit.

10. Wy man unbesehen todslag³⁵ richten sal.

11. Ab man zewene man umb eynen³⁶ todslag richten sal ader moge.

12. Was tode hand ist unde heiszet.

13. Von furderunge eynis todslagis, wer dy besserunge sal haben.

Capitulum II libri tertii.

Hie welle wir sagen von clage umb dewbe in hanthaffter tat.

Von clage umb dewbe, den der richter nicht hot gesehen yn

29) schacht. 30) *Lbc* und umb eyn. 31) *E* Hyr in deszem dritten buche wolle wir sagen was sache man clayn mus umb unger. u. wene d. r. dorczu m. tw. 32) *E* wie man eynen czu eyner clage eyns ungerichtis twingen mag. 33) bl. blo br.] *E* blut und blo. 34) *E* umb o. cl. also. 35) *E* unbesende totslege. 36) e. t.] *E* totslege.

hanthaffter tad, unde der claget, dy burde sey em mit gewalt off³⁷ gebunden.

Capitulum III libri tertii.

Hie welle wir sagen, was man in gebundin tagen richten unde nicht richten moge.

1. Ab man eynen fredebrecher in gebundenen taghen³⁸ echten moge.

2. Ab man gelobte eyde yn gebunden tagen leisten moghe, unde was gebunden tage heizen.

3. Ab man umb ungerichte dingen moge yn gebunden tagen.

4. Ab man yn gebunden tagen moge pfand off byten und erbe uff reichen.

5. Wehen gebundene tage beschirmen unde nicht beschirmen.

Capitulum IV libri tertii.

Hye wellen wir sagen, von hanthaffter tat, was dy bedewit³⁹.

1. Was hanthaffte tat sey in allem ungerichte.

2. Wy man eynen fredebrecher richten sal.

3. Von eynlitziger clage⁴⁰ yn hanthaffter tad.

Capitulum⁴¹ V libri tertii.

Hie wolle wir sagen von wegelogen, wie man das sal richten.

Ab eyn man des andern wegelogit⁴² mit eyne swerthe, wy man daz sal richten⁴³.

Capitulum VI libri tertii.

Hie wellen wir sagen von den, dy sich selbist hengen adir toten, ab dy herschafft an erem gute icht haben.

1. Von den, dy sich selbir henghen adir toten, wy man daz⁴⁴ sal richten.

2. Ab eynir ungerichtetes⁴⁵ halben seynen leib vorlewst adir sich selbir totet, wer seyn gut sal haben.

3. Ab eyner eyns andern gut vorwircken moghe.

Capitulum VII libri tertii.

Hie welle wir sagen von ebroch, wie man das sal richten.

1. Von clage umb ebroch, unde wer das sal richten.

2. Ab eyn elich man adir weib yn ebroch begriffen wirt, wy man das sal richten.

3. Von clage umb ebroch, ab eyner bey eyner⁴⁶ begriffen wirt.

37) *E fh.* den hals. 38) *Lbc fh.* richten ader. 39) *E fh.* und heizet. 40) *cl. in] f. E.* 41) *In E dies und das fg. Cap. in umgekehrter Ordn.* 42) *wegelage tut.* 43) *Lb fh.* und uber in clagen. 44) *E die.* 45) *E von ger.* 46) *E fh.* dyrenen.

4. Von falschen pfennighen sloen, ab eynir dorumb wirt beclagit und bekennit adir ⁴⁷ lewkent.

Capitulum VIII libri tertii.

Hye wolle wir sagen von echtern.

1. Ab ⁴⁸ man eynen echter yn eyne andern gerichte obirwinden mag.

2. Ab man eynen zcu hant echten sal umb totslege ader nicht.

3. Ab eyn echter begriffen worde, ab man en ⁴⁹ der tad zcu hant sal obirczewgen.

Capitulum IX libri tertii.

Hye welle wir sagen von gefangen lewten, wie man die peyniget.

1. Ap man gefangene lewthe peynigen moghe umb missetat bekennen unde ⁵⁰ zcu offenbaren.

2. Von gefengnisz eynis mannis durch vorwandelunge seyner rede.

3. Von gelubde yn gefengnisz gethon.

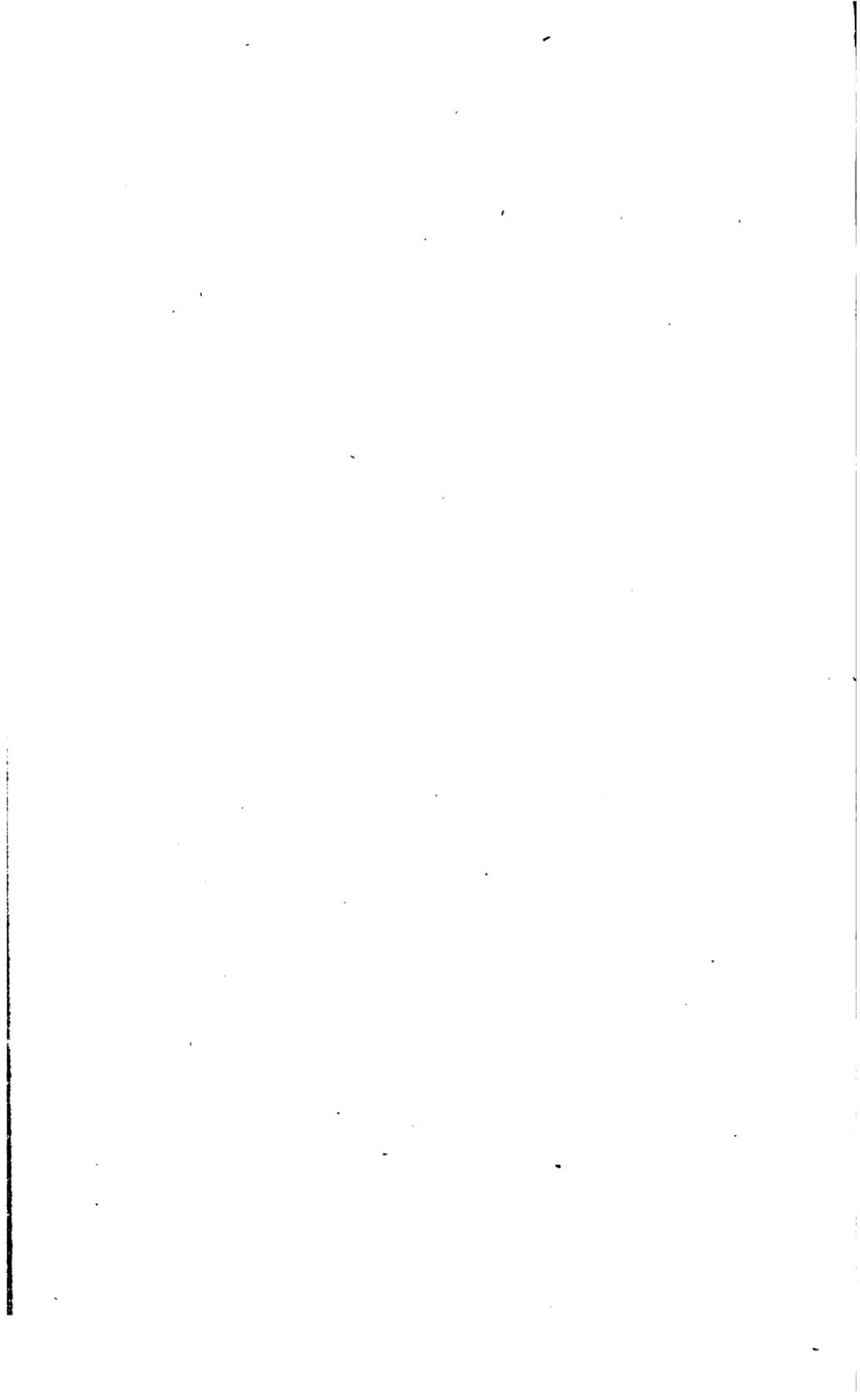
Capitulum X libri tertii.

Nw wir dese Magdeborgische froge zcu ⁵¹ haben bracht, so welle wir zcu eynir beslissunge desis buches sagen, was man vor eyn orteil und froge pflegit zcu gebin den scheppen.

1. Was eyn orteil kost adir vroge zcu Magdeburg, eyne ganzte rechinschafft.

2. Was ⁵² man gibt vor eyne offene vroge ⁵³ adir geslossene vroge, das man sich dornoch moge richten, wer do zcu schaffen hot.

47) ad. 1.] *f. E.* 48) diese *No. f. Ra* (vgl. Anm. 88). 49) *E fh.* in. 50) u. zcu o] *f. E.* 51) die anderen *fh.* ende. 52) *Lbc* und was (mit der vor. *No.* verbunden). 53) *Lbc* eyn offen ader beslossen orteil.



Vorrede.

¹Hye hebin sich an in dessem² buche eczliche vrogen der werdin hern³ scheppin von Magdeburg, also sy dy von yn vor eyn recht beschreiben han gegeben, noch dem mol als sy⁴ iczlich stucke besundirn sint gefroget, dy sy von irre wiszen kunst⁵ so gar meisterlich han entscheiden brifflich undir irrem ingesegil, das eyn iczlich man vrolich⁶ noch Magdeburgk rechte doruff mag buwin unde syne gruntfeste legen. Und disz buch ist geteilet in dry teil. Das erste saget von dem rate, was sie zcu richten haben unde sy angehoret⁷, unde von richter, scheppin, orteil, vorsprechen, erbe an zcu sprechen unde von anirstorbenem gute, von vormundeschaft, kinder⁸ alder⁹, monche erbin, morgengobe, von gobe, anefang unde von unelicher gebort. Das ander buch saget von *scholt*¹⁰ unde besaczunge¹¹. Das dritte buch sagit von ungerichte also umme totslege¹².

1) *Lb* hat vorher mit rother Schrift: Nu hebin sich in dissem ersten buche hirnach volgit etliche fragen der werden hern scheppen zcu Magd. 2) *Lb fh.* ersthen. 3) *W fh.* unde. 4) *W fh.* umb. 5) *WK* von iren wissen und k. 6) *E* wol vrolich; *W* freylich. 7) *E* angehoren. 8) *E* v. vorm. der kinder. 9) *f. E.* 10) *LaZ* solt; die anderen *Hdss.* wie im *Text.* 11) *Ra fh.* gutes. 12) *ERa fh.* und wunden; *K fh.* dewbe handhafter tat wegelogen echten etc.

ERSTES BUCH.

Erstes Kapitel.

Distinction I.

B I. 14; Dr 196; Th 166; Db 1; P IV. 6. 11. — [Bell. II.]

Vgl. M. Goldb. Ia § 9; M. Br. 1261 § 1; M. Görl. Einl. § 1; Weichb. 11, 42 § 1; Glosse Weichb. 16 (v. Dan. S. 252 Z. 9); Mühler 1, 2, 78; C I. 1, II. 1; Glog. Rb. 352, 353; P. VIII. 1. 1—6; Gaupp Schl. 272. 1; Tschoppe u. Stenzel XCI Schweidnitz 1293 § 1 (420); C Ratibor 1299 (439): ut singulis annis... alii quinque consules et septem scabini... per consules... sagaciter eligantur; CXXV Schweidnitz 1328 § 1, 2 (519) und dye vunft Ratlute die sullen kysen nuwe Scheppin; CXLIV Landeshut 1334. § 1 (537); CLXVII Hainau 1353 (570) confirmavimus ipsis nostris consulibus in H... hanc graclam... quod singulis annis... eligere possunt et debent alios consules... et etiam scabinos; CLXXXI M. Weisth. für Schweidnitz 1363 (588); CXCVI Görlitz 1391 (610)... das derselbe Rath furthine... also daz gewonlich ist Burgermeister Scheppin u. gancz Rath... seczen kisen und schicken mogen u. sollen.

Ab dy ratmanne macht habin, scheppin zcu kisen von rechte.

Von gutir alden gewonheit haben dy radmanne eczlicher stete jerlich scheppin zcu kisen, alleyn¹ yn das recht wedir ist, das sy² nicht macht habin scheppin zcu kyszen³ zcu eyne jare sunder zcu langen gecziten noch dy⁴ abe zcu seczin noch irem willen⁴. Der jerlichen scheppen kore⁵ sy nicht abe lossen, sundir sy kyszen sy unde wellen von yn, das sy orteil unde recht⁶, wen sy nicht en wissen, am rate suchen sullen. Ab nu dy scheppin, die do jerlich von dem rate gekorn unde bestetigit werden⁷.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg vor eyn recht: Do der heilige keyser⁸ an das rich zcu Rome quam unde sich

1) alleyn — kyszen] *f. LbcA.* 2) *K fh.* von rechtes wegen. 3) *W* das sy n. m. h. sy zcu k. alz sein sch. zcu k. 4) *dy* — willen] *f. E;* irem w.] *f. Db.* 5) *EDb* der j. sch. keinen abeczulossin; *K* sunder der j. sch. k. dy noch rechte ane sache nicht were abczulossen unde ab nu von gutter gewonheit dy rothmanne yerliche sch. kysen u. wellen. 6) *W fh.* vinden; *K* dasz von en orteyle u. r. sal funden werden was sie denne n. enw. ab sie das am r. s. unde frogen sullen; *B* das sie o. vinden u. r. u. wes. 7) *So bricht die Frage ab in LaZRab;* *E* gek. werdin best. sein; *W fh.* rechte und wore schepfen sein adir nicht; *Lb fh.* mogen rechter orteil sprechen; *Db fh.* stette bleibenn mögenn. 8) *W fh.* Otto; *K fh.* Otto Fryderich; *B* lässt eine Lücke.

annam, wy her dy lute uff⁹ gensit¹⁰ der elbe gelegin¹¹, die do uncristen woren, zcu deme glouben¹² brechte, doruff bevestent¹³ her unszer¹⁴ stat zcu Magdeburg unde saczte eynen erczbischoff zcu geistlichem gerichte¹⁵ unde¹⁶ auch eynen richtstul zcu wertlichem gerichte¹⁶. Dy sulden dy hoeste stule syn der lande, die her becristigen¹⁷ mochte. Das thet her mit des heiligen¹⁸ babistes unde mit der fursten¹⁹ rathe unde wille unde saczte ratmanne zcu kysen zcu jaren²⁰ unde scheppin zcu lengir²¹ czyt. Dy swuren²² do unde sweren noch alle jar, wenne sy nuwe kysen, der stat recht²³, ere und vromen zcu bewaren²⁴, so sy allirbest konnen adir mogen, mit der wiczigisten²⁵ lute rate²⁶. Und scheppin²⁷ dorumb zcu lenger czit, uff das das recht deste fester²⁸ blebe unde ingedechnisze²⁹ in der irvarunge³⁰ des rechtes queme unde bestunde³¹. Nu haben dy fursten unde herren sedirmols ire stete unde undirsessene zcu Magdeburg rechte uszgesaczt³²; ouch haben eczliche lute bey³³ irre herschafft irworben unde gewillekort also das eczlige mit allir wise ir recht wolden haben noch unser³⁴ stat Magdeburg recht³⁵. So³⁶ habin in eczlichen steten³⁷ behalden, jerliche richter³⁸ unde scheppin noch irre bequemlicheit zcu kysen. Wedir sulche gute gewonheit rede³⁹ wir nicht. Wen nach rechte scheppin scheppin kysen solden⁴⁰ unde nicht dy ratmanne, doch besten alde gute gewonheit by dem rechte wöl unde⁴¹ machen eyn recht in lenger cziet⁴². Haben denn die ratmanne von⁴³ langen gecziten das gehalden, das man nicht anders gedenccken mag, von vorhengnisze irre obirsten herschafft⁴⁴ jerlich scheppin zcu kysen, so mogen dy scheppin uff der bang siczen zcu dingen⁴⁵ unde orteil zcu vinden. Von rechtis wegen.

9) l. uff] *f. EDb.* 10) jene halbin. 11) *K* das her d. l. dy do yens. d. e. gelegen worden und woneten. 12) cristenglawben. 13) *K fh.* und bawte. 14) *KP* die. 15) *ERaBDa* rechte; *Db* richter. 16) unde — ger.] *f. ZLb.* 17) *W* bekostigen; *RaP* bekräftigen; *B* becrestigen; *Rb* bevestigen. 18) *W fh.* vaters des. 19) *W* koerfürsten. 20) *Da* czu eyneme iare. 21) langer. 22) *LabZ* sweren; die anderen *Hdss.* wie im *Text.* 23) rechte. 24) *K* czu werben unde iren schaden nach irem besten vermogen zcu bew. 25) *Lb* allerweysten; *Lc* weisten. 26) *E fh.* und vulborth. 27) u. sch.] *f. E*; *K* und dorumb so worden dy seh. ouch gekoren zcu l. cz. 28) d. f.] *W* veste. 29) die anderen *Hdss.* schreiben in gedechnisze. 30) *Rab* irwarung. 31) *Z* quemen u. bestunden. 32) *Db* angesaczt. 33) *Lb* die. 34) *K* der. 35) *f. EDb.* 36) *Lb* sy. 37) *E* nu h. etzliche lute vor eyn recht b.; *LcBP* eczliche stete; *K* szo h. sie onch in e. st. b. dy macht. 38) *Rb* recht. 39) *E* habe. 40) *W* die sch. ander sch. k. s.; *E* die sch. czu k., so k. sch. sch.; *Db* der richter die sch. k. solde; in *Lb* nur einmal sch. 41) *EDb* u. mogin ir r. in l. cz. habin. 42) *W* uff lange cz. 43) *Lc* vor. 44) *Lbc* ubersch. 45) *B* dinge.

Distinction 2.

B I 22b; Dr 142; Th 3; Db 2.

Vgl. I. 2. 16; I. 3. 9; Weichb. (Zob.) 100; Glosse Weichb. 16 (v. Dan. 251. 6); das unächte Priv. K. Ottos des Rothen das. (v. Dan. 230. 5-9); S. 116. 4; C. II. 1; Tschoppe und Stenzel CLXXXI. M. Weisth. für Schweidnitz 1363 (587); Homeyer Extr. 35.

Wer scheppin kysen unde ab gesezen moge.

Ab dy ratmanne scheppin kysen mogen und dor czu twingen lange wyle adir korcze adir wy lange zcu siczczen, adir ab dy ratmanne scheppin twingen mogen zcu andern ammechten mit iren¹ eyden, dy wyle² her der³ scheppin ammecht vorsumen⁴ mochte, adir scheppin durch sulches ammechtes wille abeseczen moge, adir⁵ wer sy kysen adir abegesezen moge, adir⁶ was recht sye⁵.

Hiruff spreche wir scheppin zcu Magdeburg vor eyn recht: Stirbet der scheppin⁷ eyner, so sullen die andern scheppin, dy⁸ zcu der scheppin⁹ banck unde zcu dem rechte¹⁰ bestetigit sint unde gesworn habin, ander¹¹ scheppin zcu sich¹² kysen und nicht dy ratmanne. Ouch¹³ sullen dy ratmanne umb anders ammechtes wille noch keyn¹⁴ man sunder¹⁵ redeliche sache dy¹⁶ scheppin abeseczen. Mer werdin¹⁷ scheppin von den ratmanen zcu ammecht in¹⁸ der stat¹⁹ nucze unde ere unde vromen gesaczt, des ammechtis²⁰ mogen scheppin uben²¹ unde vorsten *unschedelich*²² iren eyden, dy sy zcu der scheppin bang habin getan.

Distinction 3.

B I. 25; Dr 110; Th 6; Db 3.

Vgl. Tschoppe u. Stenzel LXXXVI Goldberg 1292 (416); CXXXI Brieg 1327 (515) ouch unserm andir Undirtan mit ezuteylen ebeelichen ymmirme; CXLIV Landeshut 1324 § 8 (538); CXCVII Neumarkt 1392 § 4 (612).

Von rechte zcu holen¹ unde wy.

² Ab stete, merkte adir³ dorffer⁴, dy⁵ in Meydeburgische rechte legen, beschulden⁶ ortel mit willen ires erbherren, her sy geistlich adir wertlichen, zcu uns⁷ holen mogen adir was recht sey.

[Di. 2.] 1) *ERabBDabr* andirn. 2) *Dr fh.* der scheppe ammecht phlichtig ist, do. 3) *Da fh.* andern. 4) *Z* vorsynnen; *Dr* mitte zewmen. 5) ad — sye] *f. Th.* 6) ad. w. r. s.] *f. EDr.* 7) *Z* bischoppin. 8) *RabBDabr fh.* vor. 9) *f. Dab.* 10) *Da* gerichte. 11) *Db* eynen andern. 12) zcu s] *f. E; WDr* czu en; *B fh.* czu. 13) o. s. d. r.] *f. E.* 14) *EDr* keynen. 15) s. r. s.] *f. Lb.* 16) *E* hat d. sch. abezus. 17) *Dd fh.* die rathmanne oder. 18) *f. RabBDar* 19) *ERaBDa fh.* czu; *Dr* zcu erem n. u. zcu fr. 20) *ERa* das amt. 21) *ERbDa* werbin; *Lb* ebin v.; *B* wol v.; *Dr* oven u. v.; *Th* haben u. v. 22) *La allein* liest schedelich.

[Di. 3.] 1) *LbcEWRa fh.* wo. 2) *BDaRb* hat *vorher*: ab ummebezessen bescholden ortel in der stat holen mogen. 3) *Dr fh.* umbessene. 4) *Da* in dorferen. 5) *BDA* adir dy. 6) *Ra* beschuldigen ader beschulden; *BDarRb fh.* ader nmbeschulden; *Th* bescheyden ader umbescheyden. 7) *K fh.* zcu Magdeburg.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg vor eyn recht: Stete, merckte, dorffir, dy undir uwir⁸ stat gerichte gelegin⁹ sint, mogen recht zcu uch wol holen. Wolde ouch keyn herre¹⁰ geistlich adir wertlich synen undirsessen dirlouben, das sy uwer stadrecht mete¹¹ gebruchen wolden, den mogit ir ouch uwer recht¹² mete teilen. Abir¹³ ane der herren wille, den¹⁴ ire¹⁵ stete gelegin sint, mogit ir nicht orteil mete teilen¹⁶.

Distinction 4.

B I 86; Dr 57; Th. 96; Db. 4.

Vgl. unten I. 1. 5; I. 3. 4, 10, 11; III. 10. 1, 2; M. St. II. 1 bis 6; ferner Rw 38 (Beil. II zu III. 1. 11); Weichb. 12 § 3 und man sal den scepen ire recht geven — dazu Glose (v. Dan. 236. 17 fgg.); Weichb. (Zob.) 100; Tschoppe u. Stenzel CXXVIII Liegnitz 1326 (512) *jure nostro Wratislaviensi quod . . . pecullo multo comparavimus et labore . . . tandem optento eodem jure ac denno cum multis expensis reducto ac reformato; CLXXX Magd. an Schweidnitz 1363 (587) nostro tamen sallario, quod nobis non pro juris sententia que vendi non debet sed pro labore super ea habito ab allis civitatibus dari consuevit, semper salvo, cum nemo stipendiis propriis teneatur militare.*

Ab dy ratmanne orteil vorkouffen moge.

Ab dy ratmanne ortel, do man sy umb froget unde¹ betet, uswendigen umbsessen vorkouffen mogen.

Hiruff spreche wir scheppin zcu Magdeburg recht: Ratmanne sullen keyn ortel uszgebin uszwendig irre stad². Ouch³ sullen sy noch keyn man orteil vorkouffen. Abir in den steten, dy zcu wigbilde rechte⁴ siczen, do scheppin syn, dy do rechtis pflegin uszczugebin⁵, ist gesaczt durch das, das lute rechtis komen⁶ konnen⁷ unde gefordert werden⁸, das man scheppin eyn wenig gibit zcu dinste durch sorgfeldigkeit wille, dy sy habin muszen zcu der konde⁹ uff das recht unde zcu leszene¹⁰ unde zcu schribene unde durch vorsumenisz¹¹, das dy scheppin an iris selbis werke¹² sich vorsumen muszen. Das muszen dy scheppin wol nemen, das doruff gesaczt ist. Von rechtis wegin. Datum sub nostro sigillo¹³.

[Di. 3.] 8) *E* in ewerem. 9) *Dr* legen synt mogelich r. zcu e. zcu h. 10) *Dr fh* her were. 11) *f. Dr*. 12) *Z* uwirs stadrechtis; *Dr* ewir statr. 13) abir — teilen] *f. DrTh*. 14) *EW Rab BDab* under den. 15) *EDb* die. 16) *B* geben.

[Di. 4.] 1) *fr. u.] f. ERab BDabr*. 2) *B fh* recht. 3) *E* noch s. keynem manne. 4) *B* czu rechtem wigb. 5) *E* ist g. uszczug. 6) *ZWLb DabRb* bekomen; *B* recht bekennen; *Dr* zcu ende k. 7) *f. W*. 8) *W* u. recht g. wirt. 9) *B* czu thun kunt; *DaRb* czu denken; *Dr* czu gedenckin; *K* dy sie h. czu d. k. unde muszen haben czu der erforschunge des rechten. 10) *Ra* losinde; *Rb* leren; *Dbr* losenne; *Th* besteende. 11) *E* durch irer v. willen unde. 12) *Lb* werbe; *W fh* unde narunghe. 13) *D. s. n. s.] f. ELbDr*.

Distinction 5.

C II. 14; P IV. 6. 17.
Vgl. die vor. Di.

Item von denselben.

Euwer¹ wisheit uns hat gebeten, das wir euch geben recht, wer² recht vorkouffen moge, wo lute eyner sache rechtis gerne dirfolgen wolden umme ire pfenninge.

Hiruff spreche wir scheppin zcu Magdeburg recht: Keyn man sal recht vorkouffen³, sunder dorch das, das dy lute rechtis zcu ende kommen⁴ und gefordert werden⁵, so ist in den steten⁶ gesaczt, das man den scheppin⁷ eyn wenig gibit zcu dinste durch sorgfeldigkeit willen, dy sy habin muszen zcu dencken⁸ uff das recht und⁹ zcu leszen unde zcu schriben⁹ unde durch vorsumenisz, das dy scheppin ires selbis werg¹⁰ vorsumen muszen. Werden denne dy scheppin in eyner stat des rechtis¹¹ gefroget, wissen sy des rechten¹² nicht unde nemen der sachwalden gelt zcu der kust¹³, das rechtis¹⁴ zcu holen, also¹⁵ zcu Crokaw¹⁶ unde zcu Breszlaw sete ist¹⁵, unde bedencken sich dy scheppin dornoch dez rechtis¹⁷ unde gebin den sachwalden das recht ungeholit, sy sullen den luten ir gelt wider geben. Holen¹⁸ sie abir das recht, welchir denne fellig wirt, der vorlust syn gelt, unde der gerecht wirt, der nymet das syne wider. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

B II. 83; Rv 36; Rß 22; Dß 72; P VIII. 1. 23. — [Beil. II.]
Vgl. unten I. 1. 9, 10, 11, 19; M. St. XIII. 1; ferner: S 117. 3; C I. 14; P VIII. 1. 25; Glog. Rb. 354, 628; Wasserschl. V. 73.

Ab¹ der rad macht hat, eynen burger in den thorm zcu legen.

Ab der rat dy gewalt² hat, das sy³ eynen burger besessen⁴ unde beerbit, der ungehorsam were, in den thorm mogen⁵ legen unde czuchtigen zcu irem willen sunder⁶ den burggreven unde⁷ wedir usz loszen.

[Di. 5.] 1) *In Ra mit der vor. Di. verbunden.* 2) *E* ab wir; *W* ader r. vork., wo yr recht gerne dirfolgen weldit, sal man euch dy umbsust geben adir umb ewer pfenninghe vorkouffen. 3) *WK fh.* wen das were unczemelichen; *K fh.* syndt das recht allis eyne gesaczte ordenunge von gothe ist den lewthen czu einer richtunge unde schickunge gesaczt unde gegeben; *P* Ein m. s. r. v. umb des willen das d. l. 4) *W* bekomen; *E* czu rechte k. 5) *W fh.* yn den rechten. 6) *K fh.* unde gemeynlicklich czu Magd. 7) *K* den stetten unde nemlich den sch. aldo. 8) gedencken; *K* czu d. unde czu trachten; *C* tzu lesene und tzu ged. 9) und — schriben] *f. C.* 10) *W fh.* und narunge. 11) d. r.] *f. W.* 12) *f. ERaC.* 13) kost. 14) *RaZLb* des rechtis; *EWCA* recht; *RaC fh.* domete. 15) also — ist] *f. C.* 16) Cr. u.] *f. LbA*; *K* Gorlicz unde yn vil stetten. 17) d. r.] *E* recht. 18) *Z* haben; von hier bis zu Ende *f. E.* dafür nnd anders nicht synt sy ken dem richter bestanden.

[Di. 6.] 1) *diese Di. f. Ra.* 2) *Lb* macht; *Em. ad. g.* 3) *nach dem Sinn*; *f. in allen Hdss.* 4) *gesessin.* 5) *E* czu l. 6) *Dß* ane wissen des b. 7) *W* u. ab sy en wedir haben macht ausszcul. ader nicht.

Hiruff sprechin wir scheppin zcu Magdeburg recht: Seczet sich eyn burger wedir eynen rad, dy⁸ Magdeburgisch recht haben, den mag man dorumb vorbotten vor den rat unde vorbiten⁹ ym by eyner pfenning busze adir by wichen usz der stat eyn jar, mynner adir mer, das¹⁰ her sulchen frevil losze¹¹ mit den worten unde sey yn gehorsam glich andern mitteburgern¹². Wil hers boben¹³ das nicht lassen¹⁴, so lyde her dy busze, dy doruff gesaczt ist noch irre¹⁵ kore¹⁶. Den mogen sy wedir in ire stat nemen und bedorffen des burggreven¹⁷ wille noch wisszen dor zcu nicht. Von rechtis wegin.

Distinction 7.

B II. 82; R w 20; R s 7; P VIII. 5. 2.

Vgl. I. 1. 8; ferner S 117. 7; C I. 6, 10, 12; P VIII. 7. 3—6; VIII. 8; VIII. 9; VIII. 11; Tschoppe u. Stenzel LXVIII Breslau 1277 (391) civibus nostris . . . damus omnimodam facultatem . . . ut . . . in omnibus victualibus liberaliter habeant formam metam et valorem . . . per consules . . . annis singulis per singulos statuendam et eo quo jure statuerint permanendam; CXXV Schweidnitz 1328 § 8 (520).

Ab der rat wyn, mete, bir hat zcu seczen von rechte.

Ab der burgermeister und eyn rad eyner stat, dy¹ Magdeburgisch recht habin², allirhande spisekouff und getrencke also bier, mete unde weyn zcu nucze der gemeyne mit der wiczigisten rate jerlich³ seczen mogen, wenne sich das gebort, sunder⁴ zcu thun unde wisszen ires burggreven adir nicht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nachdem mole das dy stat unde der rat bestetigit sind mit Magdeburgischem rechte, so mogen und sullen dy ratmanne wyn, mete, bier unde ander spisekouff noch der czit mit der wiczigisten rate wol seczen⁵ sunder zcu⁶ thun unde wisszen⁷ ires⁸ burggreven⁹. Von rechtis wegin.

Distinction 8.

B I. 71; Dr 42; Th 78; P VIII. 7. 9.

Vgl. die vor. Di., ferner Neum. Opp. § 15; M. Br. 1261 § 2, 6; M. Görl. § 1, 2; Weichb. 21 § 1; 42 § 5; dazu Glosse (v. Dan. 265. 52); Mühler § 2, 4; Glog. Rb. 350; S. 120. 6; C I. 6, 9, 11; P VIII. 7. 7, 8; Gaupp Schl. 273. 3; Neumann 34; Tschoppe u. Stenzel XCI Schweidnitz 1293 § 3, 4, 22 (420, 422); CXXV Brieg u. Grottkau 1324 § 8—10 (506); CXXXV Schweidnitz 1328 § 9 (520); — Berlin Rmitth.: Modium falsum, pondus non equum, ulnam injustam prohibemus. Is autem qui hoc falso sub se habito convictus fuerit consulum sentencie subiacebit in pena et satisfactione consulibus XXXVI sol. persolvens.

[Di. 6.] 8) *W* der do *M.* recht hot. 9) *EB* gebieten. 10) das — losze] *Rb* durch s. vreb. 11) *B* losen wil; *P* büsse. 12) burgern. 13) *W* abir. 14) *E* haben; *Lb* thun; *Rb* thun unde l. 15) *P* rechter. 16) wilkore. 17) *Lb* herren.

[Di. 7.] 1) *B fh.* nicht. 2) *B fh.* unde halden. 3) *K fh.* moesz dorczu. 4) *Z s.* zcu thun ane w.; *E* ane w.; *Lb s.* th. u. w.; *W* ab das der burggr. sal wissen *Rb* czu th. u. czu lassen sunder eres b. w. 5) s. s. zcu] *f. Rb.* 6) *f. Lb W.* 7) *Z Rb* lassen; *E* czu w. 8) *Z* ane i. b. wissen. 9) *Lb* herren.

Wer obir falschen spisekouff¹, elen, mose sal richten.

Ab eyn man adir wib beschuldigt worden umb² sachen, dy do spisekouff, wogen, mose, elen unde gewichte an gehören, ab dy sache dy radmanne adir der schultis³ zcu richten habe.

Hiruff sprechin wir scheppin zcu Magdeburg recht: Allen⁴ falschen kouff unde unredelichen spisekouff, unrechte⁵ wogen unde mose und ellen sullen richten dy radmanne unde nicht der scholtis⁶. Von rechtis wegin.

Distinction 9.

B I. 72; Dr 43; Th 79; Db 5.

Vgl. I. 1. 6; Fsp. II. 13 § 3; M. Br. 1261 § 5; M. Görl. 1304 § 2; Weichb. 21 § 2; 44; dazu Glosse (v. Dan. 358. 19); Mähler § 3; Glog. Rb. 351; Dr 225; S 117. 3; C I. 10, 14; P VIII. 1. 25; VIII. 7. 4, 9; VIII. 8; VIII. 9. 3; VIII. 11. 1; VIII. 13. 1, 2, 20; Berlin Rmitth.: qui falsa et nequam emptioe seu vendicioe promeruerit sedere in sede que dicitur scupstol arbitrio consulum et iudicio eorum subiacabit; Homeyer Extr. 45.

Ab der rat vorweiste¹ lute usz der stat wedir yn mogen nemen.

Ab eyn man rechtelos² unde anruchtig worde³ umb dy vorgeantanten sachen⁴, ab denne dy radmanne⁵ ym syn burgerrecht⁶ unde gemeynschafft der gemeyne wedir mogen geben.

Hiruff sprechin wir scheppin zcu Magdeburg recht: Anruchtigen⁷ unde rechtelozen luten, dy ir⁸ recht verloren haben andirs wenn⁹ umb dy vorgeantanten¹⁰ sachen also¹¹ unrechte mose, ellen unde spisekouff, das¹² is den radmannen wissentlich ist, den sullen sy keyn¹³ gemeyndeschafft¹⁴ noch burgirrecht wedir gebin. Von rechtis wegin.

Distinction 10.

B I. 85; Dr 56; Th 95; Db 6.

Vgl. die Allegate zu I. 1. 11.

Von¹ willekore² saczunge.

Ab dy radmanne eyner stat wilkore mogen seczen unde³ machen⁴ zcu⁵ der stat nucze mit wissenschafft irre⁶ gemeyne

[Di. 8.] 1) *Z fh.* wagen. 2) *Th* umme sache der speyseck. adir umme wogen ader m. ad. e. falschheytt ab dy sache. 3) *Dr* richter; *K* den sch. angehore adir wer doruber zcu r. h. 4) *Lb* alleyne; *B* alle unredeliche zache spisek. 5) *Z* ungerichte. 6) *Dr* richter; *Rb* dy scheppen ader schultissen.

[Di. 9.] 1) *W* ausgeweyszte. 2) *EDb* ab e. r. m. (m. r.) beruchtiget w. 3) *f. Ra*; *Dr fh.* sunder. 4) *E fh.* also wyn, mete etc. 5) der rath. 6) *Dr* ab d. d. r. dem s. recht u. seyne gemeynde w. m. g. 7) *Edb* beruchtigeten. 8) *E* ire. 9) a. w.] *f. B.* 10) *Z* vorgangen. 11) also — spisek.] *f. Dr.* 12) *BRb* das ist d. r. w. 13) *E* keynerhande. 14) *W* g. lossen haben noch im das b. r. nicht w. g.; *Dr Th* gemeynde ad. b. r.

[Di. 10.] 1) *E* ab die rathmanne willekor setczin mogin. 2) *Lb fh.* und auch von 3) a. u.] *f. Dr.* 4) *W* noch en; *K* dy noch en zcu halden. 5) *Lb* nach. 6) eyner; der.

ane⁷ wissen unde⁸ zcu⁹ thun des¹⁰ borggreven adir ires obirsten herren.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy borger¹¹ mogen wol¹² willekore seczen mit irre wiczigisten¹³ burger rate zcu der stad nucze¹⁴ ane ires¹³ obirsten herren wissen¹⁵ unde willen¹⁶, also das dy wedir das gemeyne¹⁷ beschrebene¹⁸ recht nicht syn¹⁹, by²⁰ pfenning busszen adir by andern getwange²¹ adir nicht by hals noch hant²⁰. Von rechtis wegin.

Distinction 11.

Dr 9; S 116. 1 und 121. 6; C I. 20, 21; R w 37; Rß 23—26; P VIII. 5. 1, 3, 4. — [Beil. II.]

Vgl. über das Recht zu Willkühren I. 1. 6; I. 1. 10; III. 7. 1; ferner M. Goldb. 1188 § 9; M. Br. 1261 § 3; M. Görl. § 1; Welchb. 42 § 2; dazu Glosse (v. Dan. 356. 5); Mähler § 2; dess. Sch. 2; 18; C I. 8; Gaupp Schl. 273. 1; Tschoppe u. Stenzel CXXII Ratibor 1318 (501); CXXXIV Schweidnitz 1328 (518); CXLIV Landeshut 1334 § 1 (537). CLIV M. Weisth. für Görl. (553; Neumann 1); CLXIV Strehlen 1349 (566) CLXVII; Hainau 1353 (570) — Berlin Rmth.: consules habent et statuere et sculteti pace firmari debent et muniri quicquid civitati expedit sub juramento faciendum. — Fälscher vgl. I. 1. 9 und die Allegate daselbst.

Item von demselbin.

Eüwir¹ froge ist umme recht in sulchen worten: Eyne stad, dy do Magdeburgisch recht hat, was willekore sy seczen mogen unde abelegen zcu fromen unde zcu nucze der stad noch bequemekeit irer burger ane des borggreven zcu thun² unde³ by was busze.

Hiruff spreche wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wo eyne⁴ stat Magdeburgisch recht hat, do mogen⁴ dy ratlute der stad mit der wiczigisten⁵ rate willekore seczen ane des borggreven volbort⁶, so das dy willekore deme borggreven an syme rechte nicht schedelich sy unde das beschrebene recht nicht enkrencke. Abir sy mogen willekore seczen by busze, also⁷ wer der stat gebot obirtrete, das her keyn burger me syn sulle adir sulle wichen usz der stat eyn jar adir czwey adir me adir czu⁸ gebin czen mark. Ouch mogen sy dornoch dy willekore⁹ mit der wiczigisten rate abelegen adir wandiln noch irre bequemekeit ane volbort⁶ des borggreven mit rechte¹⁰. Ouch mogen sie öberige¹¹ hochvart irrer burger, manne, frouwen, knechte, meide wol seczen¹²

[Di. 10.] 7) *W* unde das zcu th. ane w. des b. 8) *Dr* u. geleub. 9) *f. Lb.* 10) d. b. a.] *f. Dr.* 11) *BDar* radmanne. 12) *Lb fh.* widder. 13) *wicz.* — *ires*] *f. Rb.* 14) *EDr fh.* und fromen. 15) *Lb* rathe u. wissen. 16) *Dr* volwort; *Th* yowort ader folgewart. 17) *f. Db.* 18) schrebin, geschrebene. 19) *B* thuen. 20) *by* — *hant*] *f. DrTh.* 21) *Ra* betwange.

[Di. 11.] 1) *In Ra* mit der vor. *Di.* verbunden. 2) *E* wissen; *W* u. w. zcu th.; *Lb* th. u. w. 3) u. by w. b.] *f. Ra.* 4) eyne — mogen] *f. LbcA.* 5) *E fh.* manne. 6) *K* yoworth; *E* ane v. d. b. an s. r. unschedelich. 7) *Z* ader. 8) *f. E.* 9) *K fh.* unde saczung. 10) *Z* rathe. 11) *E* uff obriger h. 12) *W* heyssen abelegen.

unde willekore doruff machen¹³ mit der wiczigesten rate by pfenning busze adir by andirn getwange, dy an hals adir an hant nicht engehen, ane volbort des borggreven. Was¹⁴ geistlich recht antritt und¹⁵ wertlich recht¹⁶ nicht¹⁷ ruret¹⁸, do mogen sy nicht willekure uff seczen¹⁹, also obir²⁰ erbe²¹ an czu sprechen adir²² von wibe zcu fordern adir von ee²³ zcu storen²⁴, nicht²⁵ by busze leibes adir gledis²⁶ sundir by pfenning busze adir by wichen usz der stat adir des glichen ane volbort des borggreven. Ouch mogen sie willekore²⁷ seczen uff geste, dy iren kouffmanschacz tryben in der burger schaden. Ouch mogen sy vorbyten valschen kouffschacz unde busze doruff seczen, also wichen usz der stat adir by x mark, mynner²⁸ adir mer, adir²⁹ nicht³⁰ leibe unde glede, me wenne das beschrebene³¹ recht usz wiset, das man³² velscher richten sal sunder volbort des borggreven mit rechte. Ouch was dy borger³³ unde radmanne gelobin mit eyner gemeynen volbort³⁴ uff ire burger adir was³⁵ man³⁶ teydinget adir spricht in eyne siczczenden³⁷ rate, das sal man halden by dem gelobde, das sy doruff gesaczt haben. Unde das mogen sie richten in siczczendem ratstule³⁸ unde halden uff ire burger mit irem eyde unde andirs nirgent. Das spreche wir scheppin zcu³⁹ Magdeburg desen leczten artikel³⁹ vor eyne burkor⁴⁰ und⁴¹ nicht vor eyn recht, und wenn sy denne burkor⁴¹ fordirn zcu iren⁴² burgern doran hat dy herschafft⁴³ nicht, unde gebriecht eyn man kegen der⁴⁴ burkor, das man gelobit zcu dem gebuer⁴⁵ dinge, das sullin dy radmanne fordirn von der stad⁴⁶ unde bedorffen do keynes andirn richters⁴⁷ zcu.

Distinction 12.

B I. 30; Dr 112; Th 12; P VIII. 5. 5.

[Di. 11.] 13) *Lb* setzen. 14) *E* ane was. 15) u. — ruret] *f. E.* 16) r. n.] *f. Lc.* 17) *f. LbA.* 18) *W* anruret. 19) *Ra fh.* abir obir dy ding dy wertlich recht antretin mogin sy wyklore uff seczin. 20) *K fh.* paffen. 21) in *W* ausgestrichen, darüber steht hure. 22) ad. — fordern] *K* adir von sachen dy dy ee antreten. 23) *Ra* ume (?); *EW* unee; *P* unrecht. 24) *K fh.* unde scheyden adir der gleich das yn geistlich gericht gehoret. 25) *K* wol mogen sie sulche ding vorbitten unde bey gelt busse stroffen ader bey weichen a. d. st. 26) *E* geldis. 27) *Ra* wylle. 28) *K* mynner abir nicht. 29) *W* unde nicht sullen sy gebust werden am l. noch an den geleden, 30) *E* und die meisten *Hdss fh.* bey. 31) geschrebene. 32) *Lb fh.* uber; *Lc fh.* uff. 33) b. u.] *f. DrSC.* 34) *DrSC* wilkor. 35) *E* was teydinge man spricht. 36) *DrSC fh.* vor in. 37) *Ra* vollen. 38) *Lb* rathe; *DrSC* stule. 39) zcu — art] *f. DrSC.* 40) burgerkor; *E* willekor; *Lb* burgkor; *K* pawer ader burgk (mit Ausnahme von *K* werden diese Lesarten beibehalten). 41) und — burk.] *f. La.* 42) so *RaDrSC*; die anderen irem burggreven. 43) *DrS* der herczoge; *C* richter (foyt) noch der schultheysse. 44) *S* den burgirn. 45) buer d., burger d. 46) *E fh.* weyne. 47) *W* rochten; *Lb* rechten; *Lc* rechtis.

Wer dy wiczigisten syn¹.

Wer dy wiczigisten syn adir heisen mogen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy² meist wissen unde rechtis³ gebruchen noch redelicheit so sy beste⁴ kunnen adir mogen, gote zcu eren, en selbin unde⁵ allen luten zcu vromen, noch deme also got geboten hat unde⁶ dy heilige cristenheit gesaczt hat⁶, sulche lute mogen dy wiczigisten heisszen unde syn. Von rechtis wegen.

Distinction 13.

B I. 11; Dr 66; S 135. 4; Db 7; P VIII. 1. 20.

Vgl. den Eid in der Glosse Weichb. 42 (v. Dan. 355. 14); Wasserschl. IV. 111.

Ab eyn radmann¹ den rad meldet.

Ab eyn radman² adir eyn ander meteburger³, der zcu deme rate geruffen wurde, den rad meldete, der vorswegin solde syn, was der dorumb bestanden sulle syn, unde ab her das loucken wolde, wy her das obirwunden sulle werden, adir ab her das entgehen moge unde wy.

Hiruff spreche wir scheppin zcu Magdeburg recht: Meldet eyn gesworen radmann⁴ der stad heymlicheit⁵ und rat, der ym vorboten ist, unde bekennet des vor⁶ eyme siczcenden rote, so hat her synen eyd gebrochen⁷. Meldit abir eyn gemeyne burger der stat heymlicheit⁵ adir⁸ rat, do her zcu geruffen ist, unde bekennet des⁶, so sal her das vorbuszen by der gemeynen stat kore⁹ dry¹⁰ windischer marg, das sint XXXVI schillinge. Von rechtis wegin.

Distinction 14.

B I. 8; Dr 67; S 134. 9; 135. 1; Db 8; P VIII. 3. 6.

Vgl. Wasserschl. IV. 16, 21.

Ab sich eyn radmann¹ wedir den rat seczet unde hilfzet synen frunden.

Ab² eyn rad³ das⁴ jar zcu dem rate gesworen unde gekoren in sulchir geschicht⁵ syme frunde by lege unde deme rote abe-

[Di. 12.] 1) *Lb fh.* und heyszen. 2) *W* das dy dy am allir clugisten seyn und allir meyste r. gebr.; *Lc* dy m. w. gebr. rechtis ader konnenn gote zcu e.; *Rb* die die meiste weisheit u. r. gebr. 3) *f. Dr.* 4) *E* rechte. 5) u. a. l.] *f. Lb.* 6) unde — hat] *f. E.*

[Di. 13.] 1) *Lbc* man. 2) *Lc* man. 3) *Ra* burger. 4) *Lb* man ader eyn mitburger der dorcu geruffen wirt. 5) *DrS* heymelichen r. 6) vor — bekennet des] *f. E.* 7) *RabBDabrSP fh.* unde ist meyneydig geworden unde ist unwirdig me den rot zcu besiczcende. 8) ad. r.] *f. Rb.* 9) *E* k busse dreier w. m. 10) dry — schill.] *f. Lb.*

[Di. 14.] 1) *W* rath 2) *der Eingang lautet in Dr* Vort meir ab eyn man eyn radman were und gesworn und seyner frunde eyner adir meir wurde zcu krige mit dem rate und dem rechte und trete abe dem rate, do her zcu gesworn hette und seyner frunden zcu hulffe lyffe mit gewopinter h. 3) *ERaB* rathman; *W* man. 4) *W* der d. j. czu d. r. gesw. u. komen ist ader gek.; *Rb* der im j. czu d. r. gesw. hat u. geboren. 5) *E* schicht; *K* solchen geschicht; *Rb* sammenunge.

trete⁶ unde deme rechte, do her zcu gesworen hette, unde queme syme frunde zcu hulffe mit gewopinter hant unde mit gerufte weder den rat unde weder das recht, do her zcu gesworen hatte, was der dorumb lyden sulle adir bestanden sey⁷ von rechtis wegin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Were eyn gesworen⁸ radmann⁹ uff deme¹⁰ radhusze unde geschege denne unrechte sammenunge¹¹ wedir den gemeynen rad, unde trete denne der den¹² ratmannen abe unde^{12a} legete synen frunden zcu kegen dem rat wedir recht¹³, der sal das vorbuszen mit der gemeynen stat kore¹⁴ unde hat den rat vorworcht¹⁵ unde ist des nicht me wirdig zcu¹⁶ besiczen. Von rechtis wegin.

Distinction 15.

B I. 9; Dr 64; Th 221; S 135. 2; P VIII. 1. 21.

Vgl. Wasserschl. IV. 21c.

Wer¹ sich zcu hove libet in der stat schaden, was syne busze ist.

Ab sich eyn radmann, sceppe, meteburger adir eyn gemeyne man² zcu hove³ libete adir⁴ hilde unde das schickete adir⁵ irworbe, das der stat⁶ recht adir hantfesten gebrochen worden von gewaldiger hant⁷, was syn⁸ broch were.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Welch burger⁹ sich zcu hove¹⁰ libete und schuffe¹¹, das¹² der stad recht adir hantfesten gebrochen worden¹³, bekennet her des, so hat her syn¹⁴ burmal¹⁵ verloren unde¹⁶ an dem rate gebrochen, wy sy das mit ym halden wöllen. Were abir das eyn gesworen radmann, der das schickete¹⁷ unde bekente denne das vor deme siczczenden rate, so hette der synen eid¹⁸ gebrochen unde were¹⁹ meyneidig worden unde hette den rad vorworcht²⁰ unde syne²¹ meyeynde adir burmal verloren²², unde sulde an der stat gnade sten, wy sy das mit ym halden wolden. Vorsachit abir das ymand, den sulde man lossen unschuldig werden, also recht ist.

[Di. 14.] 6) *BRb* abeleghe. 7) a. b. s.] *f. Lb.* 8) *f. BRbP.* 9) *Sfh.* bey den andirn rothmannen. 10) *Rb fh.* gemeynen. 11) *P* versammlung. 12) d. r.] *Lb* ratman. 12a) *S* bey seynen frund k. d. r. 13) *P* etwas. 14) *E fh.* busse. 15) *Dr* vorbaren; *S* dem rothe vorbusset; *P* veracht. 16) zcu b.] *f. S.*

[Di. 15.] 1) *E* hat als *Uberschrift* Ab sich eyner zcu h. libete unde der st. ergeste domete worbe. 2) *Dr fh.* wer her were. 3) *Da* zcu houfe liefen. 4) ad. h.] *f. E.* 5) ad. irw.] *f. Dr.* 6) *Dr fh.* beschreibin. 7) *Dr fh.* adir koniglicher gewalt. 8) *E* seyne busze dorumb sie; *W* seinis brochis busze. 9) *B* man. 10) *Da* houfe; *P* hone; *S fh.* helt und. 11) *DrS* schickte. 12) *Th* das her der st. r. brechende wüde. 13) *DrS fh.* den mogen die radmanne dorumb schuldigen (beclagin). 14) *Z* synen. 15) *E* borgerrecht; *W fh.* ader burgerr; *Rb* bermoll. 16) *DrS* u. steyt an d. r. wie. 17) *W fh.* unde zcu wege brechte. 18) *B* rath; *Th fh.* vorloren und. 19) *Lb fh.* nymant gut und. 20) *P* veracht. 21) syne — burm.] *LbBP* sien buermal (*P fh.* das ist sein bürgerr.); *WE* s. (*E* sein) g. a. borgirrecht; *K* s. gemeynschaft u. s. burgerr. 22) *S fh.* und den roth vorwirckit.

Distinction 16.

B I. 55; Dr 30; Th 63; Db 9; Dß 42. — [Beil. II.]
Vgl. Mähler Sch. 48; Neumann 49, 50.

Von vorloyckentem gute.

Eyn¹ burger, der do sweret uff den heiligen vor den ratmannen, das her recht² alle syn gut³ vorschoszet habe noch der stad willekore, der man stirbet, unde mer gutes noch syme tode funden wirt, denne her hath vorschosset mer denne eyns by syme eyde, ab das vorlouckente gut dy ratmanne nemen sullen adir des toden mannes erbelinge, adir⁴ ab dy erbelinge des vorlouckenten gutis vorsachen vor deme rate⁵, wer das gut haben sulle von rechtis wegin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nemen ratmanne⁶ eynes mannes eyd, das her syn gut noch der stad willekor vorschosset habe⁷, des gutis sullen sich dy ratmanne nicht undirwinden noch nemen, sunder des sullen syne nehisten erbelinge habin⁸. Hetten ouch die erbelinge vor gerichte adir vor deme rate des vorlouckenten gutis vorczegin⁹, so mus das den radmannen bliben, also das vorwillekort ist, unde das sullen dy ratmanne an der stat nucz wenden¹⁰. Von rechtis wegin.

Distinction 17.

B I. 56; Dr 31; Th 64; S. 143. 3; Db 10.
Vgl. Gaupp Schl. 275. 1; Neumann 74.

Von vorswogenem¹ gute.

Ab vorsworen² gut funden worde by eyde, dy wile her lebete, wy man das halden sulle.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt by eynes mannes leibe³ unde leben⁴ undir ym me⁵ funden, wenne her by⁶ syme eyde vorschosset hat, unde bekennet der man des gutes, das is syn ist, so ist der man meyneydig unde hat syn burmal⁷, das⁸ ist syn⁷ burgerrecht, verloren unde⁹ sal rechtelosz syn, das¹⁰ ist anruchtig.

Distinction 18.

B I. 77; Dr 46; Th 84; Dß 74. P VIII. 1. 26.
Vgl. I. 2. 18; Ssp. III. 64 § 4, 8; M. Goldb. Ia § 10, 17; Halle Neum. § 6, 35; Neum. Opp.

[Di. 16.] 1) *die Frage f. Dß.* 2) *f. ERb; Lb vorrecht; A nicht.* 3) *Lb s. g. habe und vorsch.* 4) *ad. — erbel.] f. Lb.* 5) *Rb richter.* 6) *K fh. uff.* 7) *Dß fh. und nicht aller vorschost.* 8) *Lb nemen.* 9) *vorzogen; vorzehin.* 10) *Lb fh. und keren.*

[Di. 17.] 1) *Evorswignge.* 2) *LbEDbW vorswegin.* 3) *l. u.] f. DrS.* 4) *EDb fahren fort vorswegin (Db fh. oder vorschworen) gut gefunden meir wenne.* 5) *DrS fh. gutes.* 6) *b. s. e.] f. ERb.* 7) *burm. — syn] f. EWDbS.* 8) *das — burgerr.] f. Dr.* 9) *W u. ist anruchtig d. i. rechtel.* 10) *d. i. a.] f. DbrTh.*

§ 5; M. Br. 1261 § 2, 6, 8, 10; M. Görl. § 1, 5; Weichb. 11 § 2; 18 § 4; 21 § 2; 42 § 5, 15; 43 § 5; Mühler 2, 4, 7; Glog. Rb. 183, 350; S 109. 2; C I. 6; II. 25; Wasserschl. IV. 79; Culum. Handf. 6; Tschoppe u. Stenzel IV Löwenberg 1217 (278); LVII Breslau 1261 (364); Homeyer Extr. 56.

Was das hogeste recht ist.

Ab sich eyn man vor deme borggreven adir¹ vor gerichte adir vor deme rate vorpflichtigt eyner sachen by deme hogesten rechte unde des nicht enheldet, was der man dorumb bestanden sey.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Vorpflichtigt sich eyn² man adir suszt ymand vor deme borggreven by syne hogesten rechte unde heldet des nicht, so ist der dirfallen³ LX schillinge. Geschit is vor eyne siczczenden rate, so ist das hogeste recht XXXVI⁴ schillinge, das⁵ sint dry windische marg⁵ der⁶ gemeynen stat⁷ kore. Geschit is abir vor deme scholtissen, so ist das syn gewette VIII⁸ schillinge, ab is geschit in schlechten sachen⁹.

Distinction 19.

B I. 7; Dr 68; P VIII. 3. 3.

Vgl. Ssp. III. 45 § 1; M. Goldb. Ia § 10; Neum. Opp. § 16; M. Br. 1261 § 3, 4; M. Görl. § 1; Weichb. 42 § 3, 4; Mühler 2; C I. 7, 13; S 109. 3; P VIII. 3. 1; Glog. Rb. 364; Wasserschl. IV. 16, 85; Berlin Rmitth. Et nota quod si consules . . . ; Tschoppe u. Stenzel CXIV Löwenberg 1311 § 1 (489); CXXV Brieg 1324 § 27 (508); CXXXV Schweidnitz 1328 § 10 (520).

Von missehandlung des ratis.

Von¹ missehandlung radmanne², was syne busze ist, die her dorumb lyden sal.

Hiruff sprechin wir scheppin zcu Magdeburgk recht: Missehandelt ymand radmanne mit scheltworten adir kampf anbutet adir swert uff sie³ czuet adir andir wofen, do⁴ sy in der stat gewerb⁵ gesant syn, der sal yn das vorbuszen eyne iczlichen mit driszig schillinge, ab sy den man vor⁶ gerichte dorumb beschuldigen, unde yener, der beschuldiget wirt, des vor⁷ gerichte bekennet. Ouch mogen die andern, dy in den gecziten ratmanne sint, den dorumb beschuldigen, das her yn das⁸ in smoheit getan habe. Bekennet her is denn, so sal her⁹ iczlichen ratmannen, dy yn beschuldigen, ouch xxx schillinge gebin¹⁰ unde deme richter

[Di. 18.] 1) *f. Dr.* 2) *e. m. a. s.] f. Dr.* 3) *vorrallen; bestanden.* 4) *Rb XXX.* 5) *das — marg] f. Dr.* 6) *E nach der.* 7) *E stete.* 8) *RaB fh. das sint; Rb so sint is VIII sch. das ist s. g.* 9) *Dß IIII gutte.* 10) *E clagin.*

[Di. 19.] 1) *In Dr nur die Antw.* 2) *Lb des ratmannes unde.* 3) *f. Da.* 4) *Dr die.* 5) *B werb; Da gewer wo.* 6) *E an.* 7) *v. g.] f. W.* 8) *d. in] BRb in die sm.* 9) *Lb eyne i. r.* 10) *Dr fh. zcu busse.*

so manch gewette also manche busze. Bekennet her des nicht, so mag her des unschuldig werden, also recht ist. Unde gebiten denne dy ratmanne umb sulche geschicht¹¹ eyn gemeyne gebot¹², das eyn yderman zcu dem rathusze komen sal, unde vorsiczet denne das gebot ymand, der sal der¹³ stat das vorbuszen mit der gemeynen stat kore¹⁴, das sint dry windische margk, dy machen¹⁵ XXXVI schillinge¹⁶ genge unde gebe, is en sy denne, das dy ratmanne mit der wiczigisten burger rate ander willekor¹⁷ und byware¹⁸ doruff¹⁹ gesaczt haben unde dy offnbar gekundigit. Machit ouch ymandes sammenunge adir²⁰ ungerichte wedir den rat mit harnische adir mit gewere, der sal das vorbuszen by sulcher busze, als doruff gesaczt ist. Ist abir by groszer²¹ busze das nicht vorboten, so sal man dy unrechte sammenunge vorbuszen mit der gemeynen²² stat kore busze²³, also vorgeschriben steyt.

Distinction 20.

B I. 10; Dr. 65; S 135, 3; P VIII. 3. 5.
Vgl. Wasserschl. IV. 21b; 85.

Ab ymand den rat lügen straffet, was syne busze ist.

Ab eyner lügen¹ stroffte den rat unde spreche, das man deme rate nicht glouben solde, unde das geschege² in³ keginwertigkeit⁴ der herschafft adir erbherren⁵, was der dorumb bestanden sey, unde ab her is loucken wolde, wy eyn rat das uff yn brengen solde, adir wy her sich entschuldigen solde.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Logen stroffet ymand den rad busszen⁶ deme siczenden ratstule, den mogen dy ratmanne dorumb beschuldigen vor gerichte. Bekennet her denne des, so sal her is iczlichem⁷ ratmanne vorbuszen mit XXX⁸ schillinge. Vorsachit abir ymand des, der mag is unschuldig werdin mit geczuge adir⁹ ane geczuge, nochdeme her angeclagit wirt mit¹⁰ rechte.

Distinction 21.

B I. 74; Dr 44; Th 81; Db 11.

[Di. 19.] 11) *Rab* schult. 12) *P fh.* zu thun. 13) *d st.] f. Lb.* 14) willekore. 15) *dy m.] Dr* adir. 16) *Rb fh.* pfeninge. 17) *Dr* wille und bare. 18) *u. byw.] f. LbE;* *W* beywort; *B* bywort; *Da* beware. 19) *B* dor ober. 20) *ad. u.] f. Dr.* 21) *Dr* sulchir. 22) *f. E;* *W* gemeyne. 23) *f. Dr;* *P* k ader b.

[Di. 20.] 1) *f. BRb.* 2) *u. d. g.] f. Dr.* 3) *Dr* yn eynes erbh. kegenw. 4) *Da* kewertekheit. 5) *E* erbarer h. 6) *P* auff. 7) *i. r.] f. Lb.* 8) *P* 26. 9) *a. a. g.] f. K.* 10) noch; von.

Ab eyne hals adir hant vorteilet wurde¹, was der rat an² syme gute hat.

Ab³ eyn könig⁴ adir eyn ander obirster⁴ herre eyne⁵ syner undirsessen⁶ vor synen⁷ mannen⁸ leib, hant adir gut vorteilten, ab der selbe man kegin dem⁹ rate icht bestanden were.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Vorteilt der konig adir andir keyn herre¹⁰ syme undirsessen¹¹ mit rechte leib, hant adir gut, dorumb ist der man kegin der stat noch kegin den ratmannen nicht vorfallen¹², is en sy denne, das der rat mit rechte kegen dem manne besundern was gefordirn mag. Von rechtis wegin.

Distinction 22.

Rw 30; Rß 16; P IX. 2. 5. — [Beil. II.]

Vgl. Wasserschl. V. 80, 92; Neumann 43; Mähler Sch. 47.

Wer die gemeyne vorantwortten sal, ab sie geladen worden.

Ab man eyne stat unde¹ dy gancze gemeynde lude in eyn uszwendig gerichte, das wertlichen were, ab dy burger unde² dy gancze gemeynde iczlicher besunder gesten³ sulle, unde⁴ wer dy sal vorantwortten unde wy.

Hiruff spreche wir scheppin zcu Magdeburg recht: Beschuldiget man eyne stat gemeynlich arm unde rich in eynem uszwendigen gerichte adir bynnenwendigen⁵ gerichte vor dem lantvoite, scholtissen adir vor irem⁶ borggreven, so mag der stat burgermeister eynen adir czwene zcu ym nemen usz dem rote, der das jar gekorn ist, unde sal vor dy gemeynde der burger antwortten uff gewyn unde uff vorlust der sachen, do man sy umb beschuldiget. Dy ander ratmanne unde burger gemeynlich sullen deme burgermeister unde den andern synen kumpanen volle macht gebin. So bedurffen sy alle besundern⁷ zcu⁸ antworten von⁹ rechte nicht komen. Das diz recht ist, habe wir unser ingesigel¹⁰.

[Di. 21.] 1) *Lb fh.* unde. 2) *Z* zcu. 3) *In Th* lautet die Frage Abir vortmehe ap der k. ad. e. a o. h seyne burger vor ettliche vorschulte zache als vor obillhandlungse seynis names und mit erem bedochtim rate em vorteylte hant leyp ad. g. ab auch d. s. m. k. der stat und d. r. von den vorgenantin zachin icht ichtis b. sey. 4) k. — ob.] *f. E.* 5) *Dr* seynen burger. 6) *Lc* widersachen. 7) *Wlb* seynis mannis; *Rb* adir seynem manne. 8) *Dr fh.* und mit erem bedochten rate. 9) *Dr* der stad und den radmannen. 10) *Dr* erbherre; *Th* hewptherre. 11) *Dr* burger. 12) *Db fh.* mit busse.

[Di. 22.] 1) *ZLb* ader. 2) *E* alle adir. 3) *E* antworten. 4) *E* ader. 5) *Z* ynnewendig *W* bey eyne inwendigen. 6) v. i | *f. E.* 7) *Lb* miteynander. 8) *ERaLb* zcu der antwert. 9) *Lb* vor; *E* und. 10) *Einige fh.* etc.

Distinction 23.

Rw 34; Rß 20; Dß 99; P IX. 2. 8. 10. — [Beil. II.]

Vgl. Sep. III. 87. § 1, 2; M. Br. 1295 § 23; M. Görl. 62; Weichb. 105; Weichb. (Zob.) 28; dazu Glosse (v. Dan. 319. 13) Mühler N. 11; dera. Sch. 34. 11; Glog. Rb. 396; S 119. 9; CII. 39.

Ab eyn burger den andern ledt, was syne busze ist.

Ab eyn burger den andern ledt yn¹ eyn ander gerichte und² brenget den zcu schaden² unde vorsmehit synes selbis richter³, wy⁴ das varen sal von rechte.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Siczen czwene man in eyne gerichte, ledt eyner den andern in eyn uszwendig gerichte unde brengit den zcu schaden, der sal deme richtere syn⁵ gewette gebin, unde den her in schaden brocht hath, syne busze, unde sal yn von⁶ dem schaden ledigen unde brengen, unde her mag den wedir⁷ dorumme in wigbilde rechte, adir wo her yn⁸ gehaben mag, beclagen. Was ym denne⁹ in dem gerichte, do her yn¹⁰ ynne beclagit¹¹ hat⁹, funden wirt vor eyn recht, do mus her ym an losen genugen. Ledt ouch eyn geistlich geordent¹² man eynen burger usz der stat zcu¹³ unrechte yn eyn ander gerichte, den mag man dorumb beschuldigen vor¹⁴ syme obirsten geistlichen herren ader richter. Was ym do funden wirt zcu rechte, das her dorumb lyden sal, do musz ym der ouch doran laszen genugen. Von rechtis wegin.

Distinction 24.

S 113. 1; 117. 4, 6; 126. 3; C I. 15, 17, 18; P VIII. 2. 2, 4, 6.

Vgl. Weichb. 42 § 6; Weichb. (Zob.) 98; dazu Glosse (v. Dan. 414. 1); C I. 16, 19; S 112. 1; 117. 5; 120. 1; P VIII. 1. 24; VIII. 2. 1, 3; Glog. Rb. 360—362; Mühler N. 3; dera. Sch. 4, 20; Wasserschl. IV. 111, 173, 174; V 92; Neumann 77; Tschoppe u. Stenzel CXXV. Brief 1324 § 33 (509).

Was vor eyne rate geschit, ab das crafft unde macht hat.

Ab lute komen von guten willen vor eynen siczenden rat, unde eyner gelobit, dem andern eyne summe geldis uff eynen nemelichen tag zcu gebin, adir vorloben sich ander sachen, welchirhande die gesyn mogen, stete zcu halden, und¹ eyner des gebrech wirt, unde des bruches² sich ymand czuhet an eynen siczenden rat, ab das crafft unde macht hat, unde wy sich das sal irfolgen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Kumpt

[Di. 23.] 1) yn — ger] f. Z. 2) u. — sch.] f. Dß. 3) Egerichte. 4) Zfh. er; K was hiruff recht sey. 5) f. E. 6) Lb vor den sch. legen; AZo vor d. sch. logen und bretigen! 7) f. E. 8) EDß en inne beclait hat. 9) denne — hat] f. E. 10) f. Lb. 11) Lb geclaget. 12) f. K; P e. geord. m. oder welcherley geistligkeit er sey. 13) Dß umme ungericht. 14) E und was im gefunden w. vor s. o. g. h. a. r. s. was her dorumb l. s.

[Di. 24.] 1) und — wirt] f. LabZ, ergänzt aus E; Ra und des bruch werden; W unde wirt von en gebrochen; K unde wirt das an en broch. 2) f. ERa.

eyner adir czwene vor eynen siczenden rat³, unde vorloben sich eynes gelobdes adir eyner rede vor yn, ist das denselbin ratmannen so wissentlich, das⁴ sy is uff dy, dy das vor yn gelobit han, halden⁵ *wollen*⁶ mit⁷ iren⁸ eyden, das sint dy ratmanne nehir zcu behalden⁹, wenne¹⁰ yene geweygern mogen. Wellen abir dy ratmanne das nicht uff sy behalden¹¹, so¹² mogen yene das weigern unde entgehen mit irem rechte¹³. Unde was dy radmanne bekennen, das vor yn geschehn ist, unde yn wissentlich ist, do endurffen sye keyne eyde me zcu thun, wenne also sy vor zcur stat gesworen haben. Beczuget¹⁴ ouch eyn man¹⁵ keyner¹⁶ dinge an den rat, dy in deme geledenen¹⁷ jore gesessen haben, den¹⁸ sullen dy ander, dy in dem keginwortigen jare siczen, verbotten. Unde was der alde rat vor deme nuwen¹⁹ bekennet, das sal der nuwe¹⁹ gessen²⁰. Unde mag man der alden radmanne nicht gar gehaben, ist ir das meiste teyl do, so ist ir genug.

Distinction 25.

Dr 2; S 92. 3, 4; C III. 46, 47. — [Beil. II]

Vgl. Weichb. 42 § 6; Weichb. (Zob.) 98, dazu Glosse (v. Dan. 414. 1); Mühler N. 3; ders. Sch. 4, 8; Glog. Rb. 360–363; P VIII. 1. 24.

Ab eyn man dube bekente vor eyne rate, wy sy das halden¹ mogen.

Ersamen, wisen² frunden³. Geschreben ir uns habit in uwirn briven in sulchen Worten: Dy radmanne, dy dyz iar vor uns gesessen haben, han eynen unsern burger vor gerichte beschuldiget, wy das her vor eyne vollen rate bekant hette, das her synes hern, dez koniges, schaffer⁴ gewest were unde hette dry sparbuchsszen⁶ gemacht, der hette her czwu behalden unde syne herren dy⁵ dritte gegebin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Do der man vor eyne vollen rate bekante der dryen buhsen⁶, das her ir czwu behalden hette, do was is dube. Do mochtit ir⁷ obir yn⁸ habin gerichtet. Beschuldiget yn nu der alde rat adir der

[Di. 24.] 3) *S fh.* unsir stad; *C fh.* in u. st. gerichte. 4) *C* das sy dar uf sehen dy das vor yn gelybet unde geloubit h. 5) *W* behalden. 6) *La* weldet; *die anderen wie oben.* 7) *W* uff eren eyd. 8) *SC* eren rechte. 9) *SC fh.* mit eren rechten (*C* mehrem rechte) uff die die das vor in gloubit und gered (*C* gelybet und gelobit) haben wenne iene die das gloubet und gered haben gew. m. 10) *Lb fh.* is. 11) *EC* halden. 12) *C* (*im Text*) sy. 13) *hier enden S. 113, 2 und C I. 15; S fh.* nach gotis geburt tausint jar drei hundirt jar an dem XXII jare des andirn tagis noch Ste Nicolaws tage des heiligen bischoffes. 14) gezuget. 15) *C* ratman. 16) *W* etzlichir; *Lb* kein mit; *LcAzO* kegen mehr. 17) *EW* vorgangen; *C* an den vorgangenen jaren gewest sint. 18) *C* dy. 19) *S* den jungen, der junge. 20) *W fh.* unde glewben; *E* bestetigen; *P* bestehen.

[Di. 25.] 1) *Lb* behalden. 2) *Lb fh.* besundern gute. 3) *f. E.* 4) scheffer. 5) dy dr.] *Lb* eyne. 6) bussen. 7) *Z* mochte man. 8) *Dr* dorobir.

nuwe⁹, unde bekennet her des¹⁰, das geht ym an den leip. Vorsachit her is, so wirt her das unschuldig¹¹ uff den heiligen, also recht ist, unde der alde rat mag nu¹² nicht uff yn gezugen, dorumb das sy nu in deme rate nicht siczczen¹³.

Distinction 26.

Dr 5; S 93. 5, 6; C III. 50, 51. — [Beil. II.]

Vgl. die Allegate zur vor. Di.

Von gestolnem hauwe¹ vor² deme rate bekant unde vorlibet.

Eyn man wart beschuldigt³ mit synen knechten unde hovemanne⁴ umb hauw, das sy genomen hetten uff eyner wesen. Do vorbant sich der man vor deme rate, bekente⁵ der^{5 a} hove- mann⁶ und⁷ syne knechte, das her sy⁸ hette heisszen nemen, her wolde synes halses bestanden⁹ syn. Dy bekanten¹⁰ das, unde doromme wart her gebannen¹¹ von der kirchen, der¹² das houw zcu gehorte¹³, und besserte der dy dube.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Do¹⁴ sich der man¹⁵ vorwillekorte¹⁶, und uff yn bekant wart vor deme rate, do was her obirwunden, und man mochte obir yn gerichtet¹⁷ haben, dy wile das sy in dem rate woren. Nu her abir von yn¹⁸ gekomen ist unde sy in dem rate nu nicht syn, wil der alde rat adir der nuwe yn doromme beschuldigen, vorsachit her is, so mag her is unschuldig werden uff den heiligen. Bekennet her is abir¹⁹, so get is ym an den halz, und²⁰ mag obir yn richten.

Distinction 27.

Dr 7, 8; S 94. 1, 2; 127. 1; C III. 54—57; Dß 74; P VIII. 2. 7. — [Beil. II.]

Vgl. I. 1. 6, 9, 11, 15; M. Goldb. 1188 § 9; M. Goldb. Ia § 10; M. Br. 1261 § 2—6; M. Görl. § 1, 2; Weichb. 21 § 2; 42 § 5; 44; M. Qhler 2—4; Glog. Rb. 357—359; Dr 10; C I. 13; S 109. 3; 115. 6; Wasserschl. IV. 21, 21c.

Ab sich eyn man umme ungerichte deme rate gibit in gnade.

Ab sich¹ eyn man umme² ungerichte, das her begangen hette³ an dube, valschis, meyneide, wucher unde der glich, bekente vor eyne rate unde sich der⁴ stucke in ir genade gebe,

[Di. 25.] 9) *ERaDrSC fh.* vor gerichte. 10) *DrSC fh.* das her vor dem vollen rathe bekant hette. 11) *Ra* des bescholdiget. 12) nu nicht] *Ra* noch uch. 13) *DrSC* sind.

[Di. 26.] 1) *haw*; *hoy*; *hew*. 2) *E* das v. d. r. b. ist und vorwillekort seynen hals vor deme rate. 3) *E fh.* vor deme rate. 4) *E* von eyne hovem.; *Ra* hawemann. 5) *Lb* bekenten s. kn. 5a) d. h. u.] *f. Lb*. 6) *E* hoyman. 7) n. s. kn.] *f. E*, *dafür fh.* des nicht. 8) *Ra fh.* das hew. 9) *Lb* vorfallen. 10) *E* der bekante. 11) *Lc* vorbannen. 12) *Lb* dem. 13) *E* was. 14) *E* hat hier die zur fg. Di. gehörige *Antw.* und dort die hier passende. 15) *E fh.* vor eyne fullin rate; *Ra fh.* des. 16) *K* vorwillete. 17) *Z* gerichte. 18) *E* dem rate; *K fh.* also wegk. 19) *K fh.* uff eyn newes. 20) *W fh.* man.

[Di. 27.] 1) *f. Dß*. 2) *f. Ra*. 3) *E* das bcg. were. 4) *W fh.* sachen ader.

was her dorumb bestanden were, addir wy man das richten sulle, adir wy dy gnade syn sulle von rechtis wegin.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Der⁵ rat hat dy bruche zcu richten, ab her bekennet, das her sich in des rates genade gegeben hat. Das stet zcu⁶ deme rate, und⁷ sy mogen dy busze von ym nemen dovon⁸ und dy mynren und meren, do⁹ haben sy macht zcu¹⁰. Bekennet her is nicht und ist her von¹¹ uch kommen, so mag her syn¹² unschuldig werden uff den heiligen, wen der rat hat dy macht¹³, zcu richten, was in siczczenden rate bekant wirt. Laszen sy abir eynen von yn komen ungefangen sunder burgis hant, so ist her is neher zcu entgehende, wenne das sy yn des ungerichtis obirwinden¹⁴ mogen. Von rechtis weyn. Beschuldiget auch der¹⁵ rat der¹⁶ burger ykeynen¹⁷ umb bruche, dy her gethan hath wedir den rat, unde gibet her sich des in ire gnade, und¹⁸ nemen sie yn zcu¹⁹ gnoden¹⁸, so mogen sy ym²⁰ gnade thun, unde was dar abe²¹ gefellet, do hath dy herschafft nicht an, noch ist yn²² dorumb nichtis bestanden. Wil ouch dy herschafft den man dorumb beschuldigen, das sal sy thun vor syme richter, do sal her yn umme antwortten, und sy sullen nemen von ym das recht noch scheppin orteile. Und gnade²³ heisset, das der rat mynre mag²⁴ nemen mit des sachwalden wille, denne syne bruche zcu sagen²⁵, wen manch man gnade thun mag ane dy herschafft. Von rechtis weyn. Das dis recht ist, bezuge wir mit²⁶ unserm ingesegil.

Distinction 28.

Rw 45; Rß 35; P IX. 1. 2. — [Beil. II.]

Vgl. Dr 239 obir hantfesten ewirs hern des koniges geburt uns keyn recht zcu sprechen — und die Allegate zu I. 3. 3.

Wer hantfesten uszlegen sal, ab czwyffel daran¹ ist.

Wer hantfesten uszlegen unde beduten sulle, wo czweijunge² doran ist czwuschen den herren und iren undirsessen, ab das sullen thun juristen adir legisten adir der herre selbir, wer das thun sal von rechte.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Juristen

[Di. 27.] 5) vgl. Anm. 14 zur vor. Di. 6) Lb an. 7) und — dovon] Lb wie u. was b. sie von om n. wollen. 8) f. W; Dß dovor. 9) Lb das. 10) Lb fh. thun. 11) Lc vor. 12) f. Lb; E is. 13) E nicht. 14) ERa obirczugen; ERaWLB fh. und uff en brengin. 15) Lb fh. man ader der. 16) ERa irer. 17) WLB ir keynen. 18) und — gn.] f. E. 19) Lb in ire. 20) f. RaWLB. 21) W do von. 22) f. Z. 23) Dß u. nach gnadenn ist. 24) E wil; W item gn. h. das so man wenyger nympt. 25) W fh. ader vorschuld haben; Dß fh. das mag her thun. 26) m. u. i.] f. Lb.

[Di. 28.] 1) Lb dorynne. 2) czwyffel.

noch legisten³ sullen der herren brive⁴, dy sy iren undirsessen gebin, nicht beduten⁵ noch uszlegen, is en sy denne, das dy herren unde dy undirsessen lute⁶ an beyden seyten sich⁷ des voreynen unde mit willekore⁸ dy brive unde hantfeste vor sy legen. Wan⁹ geschit czwyvel den¹⁰ herren unde iren¹¹ undirsossen an briffen zcu entalisen¹² adir zcu beduten¹³, dy dy herren gegeben han, so sal man, umb sulchen czwyfel zcuentalisen¹⁴, vor den obirsten¹⁵ richter kommen, der¹⁶ dem herren unde ouch den undersessen glich gemeyne und gliche gunst¹⁷ richter sey¹⁸.

Zweites Kapitel.

In deszem articulo wolle wir sagen von deme richter unde syme ammechte, was wo unde wy¹ her richten² mag.

Distinction 1.

B II. 28; Dr 115, 194, 198; Th 168—170; P IV. 2. 8; IV. 6. 12. — [Beil. II.]
Vgl. Sep. I. 59 § 2; Richtst. 1 § 2; Berl. Stadtb. 85, 90; M. Goldb. Ia § 9; M. Görl. 110; Weichb. 18, dazu Glosse (v. Dan. 249 fgg. und Homeyer Richtst. S. 399); P IV. 2. 7; Tschoppe u. Stenzel CII Bresl. Weisth. für Glogau 1302 § 7 (445).

Wy unde in welchen wortten der richter syn ding sal hegen, unde wy vil scheppen dor¹ syn muszen.

Wy² unde mit welchen worten man³ ding hegen sal, das is geheget sy noch Magdeburgischem⁴ rechte, unde wy vil gesworen⁵ scheppin dor¹ syn muszen czum mynsten⁶, das⁷ yr nicht mynner mogen syn, durch dy der richter moge richten eyne iczliche sache, adir ab ir zcu eyner sachen me muszen syn denne zcu der andern unde wy vil czum mynsten⁸, unde⁷ wenne eyn richter czu⁹ usz gelegeter dingstat kumpt, zcu welchir stunde

[Di. 28.] 3) *E fh.* ader der here selbst. 4) *E* hantfeste. 5) *Rw* deuten. 6) *f. W Lb.* 7) sich — willek.] *Lb* dorumb bitten unde. 8) m. w.] so *Rawß*; *LaE* willekoren; *ZW* vorwillekoren; *EW fh.* unde. 9) *Rwß* mer. 10) *W* der h. u. irer. 11) *Rw* den undersessenenn leutenn. 12) *W* offenbaren; *Rw* entschlichtenn. 13) *Rw* deuten; *W fh.* unde zcu vorsteen thuen. 14) *W fh.* unde zcu underricht werden. 15) *Rw* obernn. 16) *Rw* die. 17) *f. Lb*; *Rw* gunstig; *ERa* gl. gunstig eyn; *W* eyn gl. gunstiger. 18) *LaZ* syn.
1) *Lb* wenn. 2) *E fh.* sal und.

[Di. 1.] 1) *Lb ERa* dorczu. 2) *Rb* Nu vornym wy. 3) *Lb* der richter sien. 4) *f. Lb.* 5) *f. Lb.* 6) *W* allirwenigisten. 7) das yr — mynsten unde] *f. E.* 8) *B Da* meisten. 9) so nur *Ra*; *La* usz gel.; *Z* usz gehegete; *E* uslegid; *W B Da* off gel. (geleyte); *K* uff gelegener; *Lb* uff gehegete; *Rb* uff gleiche.

adir czyt¹⁰ denne¹¹ dy scheppin siczen sullen, deme richter ding zcu hegen, unde wy lange sy dorynne siczen muszen von rechtis wegin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wenne der dingtag ist kommen, so sal der richter mit den scheppin zcu ymmiszyt¹² sich seczen uff dy bangk unde vrogen eynen undir den scheppen, ab is dinge¹³ czyt sy. So sal der sceppe das vinden zcu orteil, das is dinge czit sey. So vroge der richter den selbin scheppin adir eynen andern¹⁴, ab her eyn ding hegen moge. So vindet der sceppe, her moge is wol thun, noch dem mole¹⁵ das her richter sey¹⁶. So froge her vort, was her vorbiten sulle unde¹⁷ was her irlouben sulle¹⁷. So vindet der sceppe¹⁷, dez¹⁸ dingis¹⁹ obirlast²⁰ unde unlust²¹ des gerichtis. So sal der richter denne sprechen: also mir czu rechte gefunden ist, so hege ich eyn ding unde vorbitte, was ich czu rechte vorbiten sal, unde irloube, das eyn iczlicher syn recht wol fordern²² mag²³ mit bescheidenheit noch²⁴ dem rechte. So ist das ding gehegit. So sal denne des richters bote dem volke vorkundigen, das der richter mit den scheppen eyn²⁵ ding gehegit habe, das eyn iczlicher syn ding²⁶ fordern moge czuchtigliche mit bescheidenheit. Von rechtis wegin.

Uff das, wy vil der scheppin syn sullen zcum mynsten, mit den eyn richter eyne iczliche sache²⁷ richten moge. Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Der scheppin sullen zcum mynsten dry syn, eyner, der orteil vinde, unde czwene, dy do czu²⁸ fulge²⁹ gebin. Mit den mag der richter dingen, ab her me scheppin nicht gehaben en mag. Von rechtis wegin.

Item welche czyt unde wy lange dy scheppin siczen sullen, spreche wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy scheppen sullen siczen czu rechte³⁰ von³¹ der czyt an bey³² des tagis lichte. Von rechtis wegin.

Distinction 2.

B I. 2; Dr 155; Th 144; P VI. 1. 3.

Vgl. III. 1. 2, 10; Ssp. I. 63 § 1; I. 68 § 2 4; Richtst. 37, 38; M. Br. 1261 § 39; M. Gbrl. 66; Weichb. 94; dazu Glosse (v. Dan. 402. 54; Homeyer Richtst. 8. 404); S 106. 5; Wasserschl. IV. 25b, 199; Neumann 15, 39, 46.

[Di. 1.] 10) *Rb fh.* adir dy czeit. 11) *E* wenne; *f. W.* 12) *imschiet*; *ymmenis cz.*; *Dr Th* mete morgens cz.; czu y.] *f. Rb.* 13) *f. B.* 14) *Th fh.* off der bank. 15) n. d. m. — sey] *f. Lb.* 16) *E fh.* adir schulze. 17) unde — sulle] *f. LbEWBDRb*; u. — sceppe] *f. Dr.* 18) d. d.] *Dr* dingslissen. 19) *Lb* richters. 20) *Dr* overbrost. 21) unlost; *P* vollust. 22) *ELb* volfurdern; *Rb* seyn wort wol volfuren. 23) *E* sal adir. 24) n. d. r.] *K* des richters. 25) *Dr* seyn. 26) *EBRabDr* recht. 27) *K fh.* czu dinge. 28) do czu] *Rb* orteile. 29) *Lb fh.* thun und. 30) czu r.] *f. ERb.* 31) *W* vor. 32) *LbB* bis; *Rb* bis d. t. 1. ist.

Wer gewunte lute sal besehen.

Wer geslagene lute adir gewunte¹ besehen² sulle, ab das thun sulle der richter adir dy scheppin adir wunderczte³, ab⁴ dy wunden kampwirdig syn, und das mogen geczugen⁵.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der richter der mag totslege⁶ unde wunden wol⁷ besehen, ab⁸ ym dy not geclagit wirt. Dornoch sal yn⁹ der vronebote losen besehen von czwen scheppin, dy in gehegetem dinge ir geczugnisz thun und bekennen der worheit, ab is geczug trage adir nicht⁸. Abir¹⁰ in eczlichen steten sint wunderczte¹¹, dy¹² dorczu swe- ren jerlichen, das sy dy wunden recht kysen und¹³ besehen uff iren eyd¹⁴.

Distinction 3a.

B I. 27; Dr 112; Th. 8.

Vgl. S 119. 3; C II. 43.

Von¹ des richters gewette, ab her das mit unrechte neme.

Ab der richter umme sulche sachtin adir umme andir sachtin moge syne gewette genemen, wenne sy im von den scheppin noch² nicht irteilt werden.

Hiruf spreche wer scheppe czu Magdeburg vor eyn recht: Vor- boret³ ymand gewette kegin⁴ deme richtir bussin gehegittim dinge, das gewette mag her nemen, ab man im das gebin wil, unde wil man ym das mit willen nicht gebin, so mag der richter yenen ding phlichtig machin unde in gehegittim dinge noch scheppin orteil sin gewette irfordern. Vorsachet abir yenre der sachtin, dorumme her wettehaft sulle sin, so mag der mit syner unscholt do von komen. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B I. 27; Dr 112; Th 9; P IV. 3. 10.

Von des richters gewette, ab her daz mit unrechte neme.

Ab der richter wette mit unrechte neme, was her dorumme bestanden sey.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Nympt der richter von ymande wette zcu unrechte adir thut¹ her ymande

[Di. 2.] 1) Dr gehawene wunden. 2) Dr schawen ader b. 3) Dr der arcz. 4) ab — gecz.] f. Dr. 5) E bezugin; BDa thun; Rb wer das m. gethun. 6) t. u.] f. Th. 7) Dr kysen und. 8) ab — ad. nicht] f. Dr Th. 9) f. Lb. 10) Th aber yn den stetin der wunden arcz. 11) BDa erczte. 12) Dr fh. lessit man. 13) k. u.] f. B; Rb bes. u. bezugen. 14) Dr Th fh. mochte denne der rychtir dornoch richten (Th nichten orteyl frogen) von rechtis wegen.

[Di. 3a.] 1) von Ra eingeschaltet, mit der fg. Di. eine No. bildend. 2) f. Dr. 3) Dr vorschuldet. 4) B vor.

[Di. 3.] 1) Rb czeyet.

unrecht, der² mag man yn vor³ synem hoern⁴ richter⁵ umb beclagen⁶, der sal obir yn richten. Von rechtis wegin. Das⁷ ist der borggreve.

Distinction 4.

B I. 28; Dr 112; Th 10.

Vgl. M. Br. 1261 § 11; 1295 § 3; M. Görl. 7, 44; Weichb. 45 § 2; Mähler 9; Glog. Rb. 569; Dr 111, 240; C II. 28, 35; P IV. 2. 5.

Was der richter richten mag ane dy scheppin.

Was der richter¹ zcu richten habe² und wy³ ane dy scheppen.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Der richter mag alle tage wol richten⁴ ane dy scheppin umb⁷ gelt adir umb ander⁵ schlechte sachen in⁶ schlechter clage⁷. Von rechtis wegin.

Distinction 5.

B II. 33; Dr 192; Th 155, 156; S 148. 2, 3; Db 12; Dß 15. — [Beil. II.]

Vgl. Ssp. II. 13 § 8; III. 87, § 3; M. Görl. 111; Weichb. 19, 20; Mähler 73, 74; dess Sch. 37; Glog. Rb. 571; C II. 53; P IV. 2. 12; Wassersch. V. 66.

Von clage obir den richter, ab her nicht richten wil.

Ab der richter vor syeme obir richter¹ beschuldigt² wurde, das her³ rechtes weigerte, unde das bekennet, was syne busze ist.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt der gesworne richter vor syeme obir⁴ richter beschuldigt, das her von mutwillen⁵ dy sache ungericht habe gelossen, bekennet her des, so⁶ hat her wedir synen eid getan unde⁷ wedir recht und hat das gerichte vorlorn unde sal keyn richter me syn unde sal dem⁸ obir⁹ richter syn gewette geben. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

B II. 57; Dr 174; Th 189; S 153. 6, 154. 1; Db 13.

Vgl. S 104. 1; C II. 47; Glog. Rb 610; Mähler Sch. 42.

[Di. 3.] 2) *f. Ra*; Z denn; W dorumme; B do. 3) *Lb fh.* syne busse und vor. 4) *W* hoen; *Lb* obern; *DrTh* obirsten. 5) *Th* rechtherren. 6) *Ra* clagen. 7) d. i. d. b.] *f. RaDrTh.*

[Di. 4.] 1) *E fh.* mag richten adir. 2) *Lb* mag haben. 3) *K fh.* unde das thut. 4) *K fh.* unde recht helfen. 5) *f. Dr.* 6) in s. cl.] *Dr* und clage. 7) umb — cl.] *K* umb gelth zcu kommern adir von geldis schuld vor gerichte laden und heyschen adir umb ander schlechte sachen also hyndern vorsperren und der gleich.

[Di. 5.] 1) *BRb* obirsten. 2) *Da* vorschuldiget. 3) *Dß fh.* sich. 4) *BDßS* obersten; *Rb* erbrichter. 5) v. m.] *Dß* mit willen. 6) *Dr* so ist er anruchtig u. hat. 7) u. w. r.] *f. Rb.* 8) dem — syn] *f. EDb.* 9) *f. B.*

In was sachen des richters bekenntnisz crafft unde macht hat.

Ab eyne vrouwe zcu deme¹ scholtissen² queme unde clagete, das ir czinsman entrunnen were, und bete³ gerichtes⁴, dez ginge her mit ir in das husz zcu⁵ des czinszmannes husz-frouwe; dy spreche, sy hette ir nicht gelobit. Des vorsper⁶te her ir or gemach bisz czu gehegetem dinge. Undir dez worde dez entronnen mannes wip zcu rote, das⁷ sy der andern frauwen seczte ire cleyder zcu pfande vor deme richter. Dor noch quemen sy beyde vor⁸ gehegit ding, do spreche dy pfant usseczerynne⁹, sy hette das pfant gesaczt¹⁰ czu ires mannes czukumfft unde czoge sich des an¹¹ den richter. Dy ander spreche, sy hat mir das pfant gesaczt vor mynen czinsz¹². Der richter bekente, sy hette is gesaczt bisz czu iris mannes czukumfft. Ab nu des richters bekenntnisze in sulchin adir in ander sachen, dy also¹³ vor¹⁴ ym geschen ane¹⁵ dy¹⁶ scheppin, is sey in¹⁷ pfendunge adir in¹⁷ vorbitunge, bund und crafft¹⁸ haben moge, adir ab man das vor gehegetem dinge wedir sprechen moge.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Vortytunge, dy der gesworne richter¹⁹ thut von rechtis halbin, adir vorsperrunge²⁰ gutes und pfendunge unde vorreichnisse²¹ unde globde, dy man vor ym²² thut, wenne²³ gehegit ding czu kumpt, hat alles bund²⁴ und crafft. Dorumb wy der richter¹⁹ bekennet by syme eyde, das dy frauwe ire cleyder vorpfendet habe, also²⁵ sal man²⁶ das richten. Von rechtis wegen.

Distinction 7.

B I. 39; Dr 180; Th 26; Db 14. — [Beil. II.]

Vgl. Glosse Weichb. (v. Dan. 367. 3); Tschoppe u. Stenzel CXIV Löwenberg 1311 § 6, 7 (489); CXXV Brieg 1324 § 16 (507); CXXXV Schweidnitz 1328 § 46 (525).

Ab eyn erbvoyt burger narunge thun¹ mag glich eyme burger.

Ab eyn erbvoyt² in steten eynen undir³ richter hette von syner wegen, der der bussen⁴ genosse⁵ unde das gerichte sesze, unde der erbvoyt dy erbvoyteie vormitte⁶ unde wolde⁷ alle

[Di. 6.] 1) *f. E.* 2) *DrS* voyte u. s. w.; *BRb* den scheppen. 3) *Ra* gert bete; *Db* begerete. 4) *DrS* rechtis. 5) *Rb* mit. 6) *E* vorspreche. 7) *DrS* u. saczte d. a. fr. i. cl. 8) *EDb fh.* gerichte und vor; *Lb fh.* den richter in. 9) *Dr* vorseczerynne; *S* seczerynne. 10) vorsaczt; *Ra fh.* bis. 11) *Rb* czu dem. 12) *Rb* hawsz. 13) *f. Dr.* 14) v. ym] *f. EDb*; *B* von im. 15) *Rb* bis an. 16) *Lb* des sch. willen. 17) *f. E*; *Rb* an. 18) *E* cr. u. macht; *B* bund cr. u. m. 19) *S* foyt; *B* man; *Rb* manne thun. 20) *EBDb* vorsprechunge. 21) *E* vorrichtnisse; *Lb* vorreichunge; *B* vorrichtunge; *Rb* rechenisse; *Dr* brothnisz. 22) *f. Lb.* 23) *E* bis das; *Dr* wenne die yn g. d. zcu komen. 24) *EDb* cr. u. macht; *B* bund u. cr. 25) *Lb* also m. d. r. mag. 26) *f. W.*

[Di. 7.] 1) *E* haben. 2) *Da* erbrichter. 3) *Rb* adirn. 4) *Rb* leute. 5) *B* genogen. 6) *ERaWLBRRbDab* vordinte. 7) *Bda* wolden.

recht⁸ thun glich eyne ingesessin burger, also bier schencken, gewant snyden⁹ etc., ab dy stat unde gemeynde ym das geweren mochte¹⁰.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Eyn burger¹¹, der gerichte und voyteie¹² hat in uwir¹³ stat, mag wol gewand snyden unde bier schencken unde ander narunge triben, der mag man ym nicht geweren, dorumb das her das gerichte hat, mer her mag sulcher handelunge unde narunge gebrochen¹⁴ gelich andern mitteburgern¹⁵, ab her recht unde pflege do von¹⁶ thut, also do recht ist und gewonlich¹⁷.

Distinction 8.

B I. 40; Dr 112; Th 27.

Ab eyn undirrichter burgerrecht moge triben glich andern¹.

Ab eyn konig adir eyn ander herre adir eyn erbvoyt, der dy voyteie hette in eyner stat, unde dy voyteie vormitte eyne², der³ do nicht⁴ meteburger were, ab der miter⁵ eyne andern seczte an syne stat, der dy⁶ do hilde von syner wegen, ab der myter⁷, adir den her gesaczt hath in der stat, mochte schencken unde gewand snyden unde andir abintuyr pflegen glich andern meteburgern⁸.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Man mag nicht gerichte noch voyteie, do⁹ man undir konigis banne¹⁰ dinget, vormyten, wen der vorlehente¹¹ richter, der den ban¹² empfangen hat, sal selbir richten unde mag das nicht eyne andern bevelen. Und wer nicht burger ist, der mag nicht schencken noch gewand snyden noch¹³ ebintuyr pflegen in der stat glich andern burgern, und das mogen¹⁴ dy radmanne¹⁵ weren unde vorbiten. Von rechtis wegen.

Distinction 9.

B I. 19; Db 15.

Vgl. Wasserschl. IV. 22.

[Di. 7.] 8) *E* gerecht. 9) *K fh.* mit wolle wachs ader gewant kewffen unde vorkewffen. 10) *E fh.* adir was recht ist. 11) *Rb fh.* eyn kruger. 12) *Dr fh.* erlich. 13) *EDb* eyner. 14) *Rb* treyben unde gbr. unde handeln. 15) *Dr* burgern. 16) *Th* doran. 17) *EDb* gewonheit.

[Di. 8.] 1) *E fh.* burgern. 2) *f. Da.* 3) *Z* der nicht burgerrecht hette ader mitteb. w. 4) *f. Th*; *Dr* der mitteb. w. yn der stad ader nicht mitteb. w. 5) *f. E.* 6) *EBRbDaß fh.* voythie. 7) m. a.] *f. E*; *W* gemyte. 8) *B* burgern. 9) *Ra* der; *Dß* die. 10) *Rb fh.* sitzet oder. 11) *Z* verlente; *LbB* belente; *Da* bekenete; *Dß* leenleutte; *Rb* wer der berichte lente r. ist. 12) *Da* voen; *Rb* bank. 13) *K fh.* handtyrunge unde. 14) *W fh.* und sollen. 15) *Dr fh.* von der stad wegen.

Was crafft¹ das hat, wo der richter mit ungeswornen scheppen richtet.

Euwir vroge ist also: Wenne der richter unde dy scheppen zcu dinge siczen und² das ding nicht hegin und keyn ding von alders vormols gehegit haben, sunder also mit ungehegetem³ dinge gedinget, gerichtet, geczuget habin, und ouch der richter zcu deme gerichte nicht gesworen hat, und denne sulchis gerichtes geczugnisze geschyt in gebunden tagen⁴ czwischen czwen meteburgern⁵ umme varnde gut, dy nicht wegefertig sint, ab⁶ sulchis dingis geczugnisz unde gerichte bestehen moge glicher weyz, also der richter czu deme gerichte⁷ gesworen hette, unde das ding gehegit⁸ were, was⁹ recht hir umme sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg vor eyn recht: Ist das dy alde gewonheit des gerichtes gewandelt¹⁰ yn eyn besser recht, dennoch¹¹ sal daz¹² macht¹³ haben, das vormols in den gecziten gerichtet was, alleyne¹⁴ das der gewonlicher richter zcum rechte nicht gesworen hatte, und sulchir gericht¹⁵ sachen¹⁶ mus man in gebunden tagen wol bekennen unde dy wartheyt doran czugen¹⁷.

Distinction 10.

B I. 41; Dr 113; Th 28; Db 16.

Vgl. I. 7. 18; Dr 241; S 112. 5; C II. 40, 41.

Ab¹ eyn erbgerichte uff frouwe als uff man moge kommen.

Eyn man ist gestorben, der hatte eyne scholtisse² gekoufft, dy leid in Magdeburgischem recht, also das her dinst deme konige in herverten schuldig ist. Der hot gelosen sone³ unde tochter unde syn elich wip. Der kinder⁴ ist eyns tot⁵, nu spricht dy muter des⁶ Kindes teil an⁷ an der schultissy, is⁸ sy an sye gestorben⁹. Do¹⁰ weder sprechen der¹¹ kinder frunde, sy habe nicht recht dorczu, dorumme das dy scholtissie deme konige dinstpflichtig¹² sie.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: ¹³ Schol-

[Di. 9.] 1) *Lb fh.* und macht. 2) und — hegin] *f. E.* 3) *LaZ* gehegetem. 4) *g. t.*] *LbcAZo* gebunge. 5) *EDb* burgern. 6) *EDb fh.* sich. 7) *EDb* rechte. 8) *Rb* beheget. 9) *K* ab das tagw ader nicht ad. w. r. hyryne sey. 10) *EBDabRb fh.* wirt, worde, gewürde. 11) *W* dornoch. 12) *BDabRb fh.* recht. 13) *W* recht. 14) *W* wie wol. 15) *E* berichter; *B* gerechter. 16) *K* sachen geschen in *g. t.* der mus man wol b. 17) *WB* bezewgen; *Db* darzu bekennen ader zeugnenn.

[Di. 10.] 1) *Lc* Was krafft das hat ab. 2) schulthissie, scholtis ammet. 3) *s. u.*] *Dr* eyne. 4) *f. W.* 5) *EDb* torecht. 6) *Rb* d. k. t. an d. sch. ist sye ang. 7) *f. Lb.* 8) *f. Lb.* 9) *Lb* ersturben. 10) *B* die. 11) *Lb* die k. ader ire fr.; *LaZ* die k. unnd der k. fr. 12) *so ERA*; *LaZWBDar* dingpff; *Lb* dinstbar. 13) *B* schaltet hier ein (aus der *fg. Di.*) Schulthis ampt und voythie ampt die heren leen sint leengut unde horen czu lehenrecht.

tissie unde gerichte, dy eyn man erblichen koufft adir hat, dy erbin allein uff mannes namen und ¹⁴ nicht uff frouwen namen¹⁴, wenne frouwen sullen nicht richter syn. Dorumb hath dy muter an der scholtissie nicht. Von rechtis wegin.

Distinction 11.

B I. 42; Dr 244; Th 30; Db 17.
Vgl. Ssp. III. 52 § 2, 3; S. Lehn. 71 § 2–5.

Ab scholtissie unde voytige zcu lehnrecht gehören¹.

Ab scholtissie² und voytige³, dy man erblichen⁴ koufft unde dinst scholdig syn deme konige adir⁵ deme erbherren unde in Magdeburgischem recht legen⁶, lehnrecht geheissen syn⁷ mogen.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Scholtissie ammecht und voytige ammecht⁸, dy⁹ do herren lyhen, syn lehengut und horen zcu lehnrechte. Von rechtis wegin¹⁰.

Distinction 12.

B II. 53; Dr 126; Th 203; Dß. 20; P IV. 15. 13.
Vgl. I. 1. 24; Glog. Rb. 610, 611; Neumann 44; Glosse Weichb. 73 (v. Dan. 394. 32).

Ab gesworne lute eynen obirczugen mogen ungerichtetes.

Ab eyn ungerichte geschege totslagis¹ adir kampfirwunden, unde das eyn² radmann adir scheppe adir des rotes³ gesworner⁴ adir⁵ der richter gesehen hette adir der vronebote adir der stat dyner, unde der vredebrecher in hanthafftier tat^{5a} vor gerichte brocht worde, unde der cleger en obirczugen wolde mit sulchen egenanten czugen, ab is nu doran genug sy, das dy vrogenanten czugen⁶ mit irem eyde geczugen⁷, den sy czu irem ammechte⁸ gesworen haben, adir ab sy eynen andern⁹ dor czu sweren sullen, adir was recht ist.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Was bynnen¹⁰ gerichte geschit vor richter unde vor scheppin, das mogen sy czugen¹¹ by iren eyden, dy sy zcu deme gerichte ge-

[Di. 10.] 14) und — namen] *f. EDb.*

[Di. 11.] 1) *Lb fh.* nach rechte; *E fh.* adir nicht. 2) *so EBDabrTh; LabZW* ab man. 3) *voteye; voythie; E fh.* czu lehnrechte. 4) *Z* erlichen. 5) *Lb* und obir. 6) *Lb* gelegen sin; *f. B.* 7) *Lb* lehen geh. m. ader sien; *EW* l. r. geh. m.; *Rab* l. r. (*Rb* recht) geh. und geseyn m.; *BDar* heissen unde seyn. 8) *f. EDb.* 9) *Dr* die do h. l. seyn lehnrecht v. r. w.; *Th* dy do ndern h. dinste legen dy sullen heyssen l. g. und gehören czu l. r. 10) *Db fh.* und ist kaiser wigbilde recht.

[Di. 12.] 1) *E* an t.; *B* totslag. 2) *Lb* eyme. 3) d. r.] *Rb* richters; *Dr* ir; *Th* wer. 4) g. a. d. r.] *B* gesworen richter. 5) a. d. r.] *f. B.* 5a) *Rb fh.* begriffen unde. 6) *Dß* personen. 7) *f. W;* *Dr* behalden. 8) *Lb fh.* empfangen und. 9) *RabW fh.* eyd; *K fh.* newen. 10) *E* vor. 11) *W* bezewgen.

sworen haben. Wil¹² abir der richter¹³, dy scheppin, der vronebote, dy¹⁴ radmanne adir dy stat dyner, sy¹⁵ haben ir ammecht vorlossen adir nicht, icht gezugen¹⁶ sullen¹⁷, das sy bussen gerichte gesehn haben, do muszen sy besunder eyde czu thun als¹⁸ ander lute. Von rechtis wegen.

Distinction 13.

B I. 22; Dr 109; Th 2; S 141. 2, 3; Db 18.

Vgl. Ssp. I. 60 § 3; III. 79 § 3; Glog. Rb. 395; Tschoppe u. Stenzel CCVI Glatz 1500 (625).

Wy man umbsessene¹ lute bekummern moge in der stat gerichte.

Ab geste adir umbsessene¹ weren undir geistlichen adir wertlichen richtern² adir bischoven unde ouch juden³, dy zcu uns recht fordern, ab⁴ sie unsern burgern⁵ adir andern⁶ gesten nicht czu hant antwortten sullen umb gelt, umb ungerichte adir was sachen⁷ das were, ab sy zcu uns wedir⁸ beschuldiget werden, was recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Geste adir umbsessene^{8a}, dy leyen⁹ sint adir juden¹⁰, dy vor uwerem gerichte recht fordern, sullen do selbist antworten, ab¹¹ das mit rechten orteilen wirt irworben¹². Von rechtis wegen.

Distinction 14.

B I. 38; Dr 100; Th 23; Wasserschl. V. 69.

Vgl. III. 1. 1; Ssp. III. 53 § 2; Glosse Welchb. 46 (v. Dan. 365. 1).

Wer enelender¹ lute ungerichte sulle clagen unde vordern².

Ab eyner ungerichte thut an enelenden luten, manne adir frouwen, ab das der richter fordirn moge adir eyn ander man bisz³ uff⁴ nehesten durch got, adir ab man yn der selben forderungē den⁵ vorvesten moge ane des nestin keginwortigkeit⁶, was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der

[Di. 12.] 12) *DrTh* wellen. 13) *E* der r. die rathm. ad. die sch. ad. der st. d. ad. d. vr. 14) *Z fh.* eyn. 15) *W* ab dy ir a. vorl. h. adir wil der richter das sie nicht gez. sullen ane eyd was sy awswendig ger. ges. h. 16) *E* icht ezugin das sullen sie bussin deme geheyeten dinge u. ger. 17) *f. DrTh.* 18) a. a. l.] *f. W.*

[Di. 13.] 1) *E* unbesessene l. 1a) *W* dy ungesessen weren. 2) *EB* gerichte; *Da* richte. 3) *so S*, die anderen undir den; den; u. uns. 4) *Lb* also unser burger ader ander gesten. 5) *f. EDb.* 6) *f. S.* 7) *Lb* schaden. 8) *f. EDb.* 8a) umbsessene l., ungesessene l. 9) lyen, lewen; *BDA* gelegen; *Rb* dy gelegen seyn under den. 10) *BDA* in deme; *Th* geistlichen. 11) *Lb fh.* man. 12) *Db* gefordert w. oder erw.; *DrThS.* zcu gebrocht w.

[Di. 14.] 1) *LbE* elender u. s. w. 2) *Lb fh.* von rechte. 3) *B* bas. 4) *LbERabWB fh.* den. 5) *W fh.* fredebrechir. 6) *E fh.* adir; — w. r. s.] *f. Lb.*

richter mag ungerichte, das ⁷ enelenden luten ⁸ geschyt, clagen ⁹ glicherweyz, als ir swertmog thun mochte, ab her zcu ¹⁰ keginwortig ¹¹ were. Von rechtis wegin.

Distinction 15.

B II. 35; Dr 193; Th 158; S 149. 1, 2; P VI. 2. 6. Wasserschl. V. 69.

Vgl. III. 1. 1, 9, 13; S 103. 4; C II. 89; P VI. 2. 3.

Ab der richter eide genemen moge von dem antwerter umme ¹ wunden.

Wenne ² der richter hat gefordert ungerichte ³ enelender lute, also umb totslag, totslagis ⁴ volleist, kampferrunden adir des glich, das do frouwen an iren mannen unde ⁵ kindern an iren frunden ⁶ geschen ist ⁵, unde der beschuldigete man bestet ⁷ vor gerichte sich zcu vorantwortten ⁸, unde undir ⁹ deme ¹⁰ eyde syner unschult ¹¹ gefunden worde czu leisten, ab nu ¹² der richter dy eyde nemen musze, adir ab her ¹³ sulchen fredebrecher ¹⁴ vorgehen unde irlouben moge, sich mit ym czu vorrichtenne, adir ab her umb ungerichte eyde nemen musze, und das ander mit *sune* ¹⁵ mog gelossen, und wer czu deme sunegelde ¹⁶ recht habe, das von der *sune* ¹⁷ adir von der vorrichtunge gefallen mochte von rechtis wegin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Vordert der richter noch rechte enelender lute totslag adir ¹⁸ ander lute totslag, dy nicht swertmoge en haben ¹⁹, irstet ¹⁹ denne der antwertter also, das ym eyde syner unschult geteylet werden, dy eyde sal der richter nemen. Volfordert ²⁰ abir der richter dy sache, unde kumpt keyn swertmog bynnen jare und tage, der sich zcu der clage czihe mit rechte, so mag der richter redeliche *sune* ²¹ nemen unde das keren an synen nucz. Queme abir nochmols *jenis* ²² swertmog, den echte not gehyndert hette, dy her bewyate, als recht ist, deme sulde der richter das *sune* ²³ gelt

[Di. 14.] 7) *B fh.* an. 8) *f. Lb.* 9) *B* anlagen. 10) *Lb* dorczu; *f. ZB.* 11) *E* czukumffig.

[Di. 15.] 1) u. w.] *f. E.* 2) In *DrThS* lautet die Frage: Auch habit ir gefrogit wenne (*S* ab) d. r. enel. l. total. adir kampfertige w. ad. des gl. v. und der antwerter gesteyt und eyde gefunden werden s. u. ab der (*ThS fh.* rychtir) die eyde nemen musse und ab her sunen moge dorumb (*S* dy dorumme moge nemen) adir weme das gelt gebore. 3) *Da* vor gerichte el. l. clage. 4) *f. EBRb.* 5) an — ist] *Lb* an i. m. gesch. ad. k. ad. fr. mochte. 6) *Lb fh.* ader maghen. 7) steet, gesteet. 8) *Da* antworten; *W* entschuldigen u. v. 9) *Z* widdir; *K* und do funden w. den eyd zcu l. 10) *B* seyme. 11) *BDA* bier schult; *Rb* bey schult. 12) *E* von im. 13) *E* man. 14) *Rb* vredebroch. 15) *LaRaDa* syme; *f. Z;* *E* das andere die eyde mit seyme willen m. g.; *B* zunen mag lossen; *Rb* mit seyme gelde mag czu lossen. 16) *ERaDa* czu (*Da fh.* deme) syme g.; *Rb* czu d. seyme g. 17) *Ra* syme. 18) a. a. l. t.] *f. EDr;* ad. — enh.] *f. Rb.* 19) *E* ist; *WDrS* gesteet; *B* stet. 20) *BDA* vordert. 21) *RaDa* syme. 22) *Ra* sym *jenis;* *Da* sin einis; *S* yndirt ey. 23) *Ra* syne; *B* seyn.

wedir gebin²⁴. Frouwen noch tochter des irslagen mannes haben²⁵ zcu der clage sulcher²⁶ sachen keyne forderunge. Von rechtis wegen.

Distinction 16.

Rw 16, 18; Rß 3, 5; P IV. 2. 14; IV. 6. 26. — [Beil. II.]

Vgl. I. 1. 2; I. 2. 5; 2J.

Umb was sachen man den richter adir scheppin mag abeseczen.

Euwir¹ frage ist umb recht, umb was sachen dy herschafft adir der borggreve den geschwornen schultis, voyt adir richter von syme ammechte moege seczen, ab her syne ungunst uff yn wurffe, adir eynen scheppin von der bangk².

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy herschafft noch der borggreve mag den geschwornen richter nicht abeseczen noch synem mutwillen³, sunder her⁴ mag ym scholt gebin unde yn beschuldigen in synes selbis borggreven dinge⁵, do mus her⁶ ym der⁷ schult⁸ antworten. Mag her yn do keyner⁹ untat obirwinden noch scheppin orteil, dovon her schalbar¹⁰ adir rechteloz sey, so sal man yn abeseczen. Der glich mag man eynen geschwornen scheppen von¹¹ der bang nicht vorwisen¹², is en sey denne, das her untat begangen habe, do von her schalbar¹⁰ adir rechteloz were worden, als umb dube, roup, meyneyde unde der glich, unde¹³ missetat vor gericht¹⁴ were obirwunden, unde andirs nicht. Von rechtis wegen.

Distinction 17.

Rw 14, 15; Rß 1, 2; Dß 76; P IV. 6. 27, IX. 2. 6. — [Beil. II.]

Vgl. Ssp. III. 61 § 1; M. Br. 1261 § 12; 1295 § 3; M. Görl. 7, 44; Welchb. 11 § 2, 45 § 1; Mahler 9; dess Sch. 7 c; C II. 10.

An welcher stat der richter syn ding hegen¹ unde dingen sal.

Ab der borggreve richter unde scheppin twingen unde gebiten mag, das sy ym eyn ding hegin uff der borg², wenne her wil, umb sachen zcu³ richten, dy bynnen der stat geschen, was recht⁴ sy.

[Di. 15.] 24) *DrS fh.* des totslagis. 25) *B* haben nicht recht zcu sulcher cl. noch vord. 26) s. s.] *f. Rb; Th* und zcu sulchen sachen.

[Di. 16.] 1) *In E* lautet die Frage *E.* vr. i. umb w. s. man den richter ad. scheppen mag abesetzen von s. a. ab die hersch. seine ung. uff en w. adir wie. 2) *WK fh.* wolde haben (*K fh.* abegesetzt). 3) *K* eigen willen. 4) *f. W.* 5) *K* in seynem burggr. dinge. 6) *f. ERa.* 7) *W* off dy. 8) *ERa* schultis. 9) *Lb fh.* schult noch. 10) *LcK* schawar. 11) *f. W.* 12) *E* wisen. 13) *ERa fh.* der; *W fh.* wer. 14) v. g.] *Ra* ungerichte.

[Di. 17.] 1) h. — sal] *f. W.* 2) *E* bang. 3) *f. Lb.* 4) *E* was im r. ist dorumb.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der borggreve⁵ sal⁶ zcu rechter czit⁷ unde in rechter dingestat bynnen⁸ der stat muer, do das gemeyne⁹ dinghuz ist, mit deme scholtis unde scheppin syn ding hegen, unde do richten, also recht ist. Ouch¹⁰ sint dy scheppen deme burggreven¹⁰ nicht pflichtig¹¹, orteil zcu vinden bussen der stat mer¹² denne in rechter dingestat unde andirs wo nyrne. Von rechtis wegen.

Distinction 18.

Rw 24; Dß 76; P IV. 3. 9. — [Beil. II.]
Vgl. I. 1. 18; ferner z. B. Mähler Sch. 12.

Von des richters hogeste gewette, das¹ her irwirbet.

Euwir vroke ist umme recht: Ein² scholtis in dorffern adir in steten, der den dritten pfenning hat von deme gerichte, was syn hogister broch ist, den³ her irwerben mag an deme gerichte von rechte.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wo eyn scholtis richter ist bynnen wigbilde rechte in dorffern adir in stetin, do der burggreve das obirste gerichte hat, unde der scholtis das nedirste und den dritten pfenning an dem grosten bruche⁴, der scholtis irwirbet do czweyirley bruche⁵ von rechte. Syn⁶ hogester bruch, den her gewynnet in eczlichen sachen, das ist eyn wergelt, das XVIII pfunt⁷ genge unde gebe ist in dem gerichte. So gewynnet her in eczlichin sachen gewette; eyn gewette sint VIII schillinge, das gehorit zcu den cleinen bruchen unde nicht zcu dem hogesten⁸ bruche. Von rechtis wegen.

Distinction 19.

C II. 15; P IV. 2. 11.

Ab der richter unde scheppin ymande pflichtig sint zcu beyten¹ mit² deme³ gehegetem dinge.

Der richter unde scheppin^{3a} dingen des morgens, als⁴ gewonlich⁵ ist, und dingen so lange, bisz das nymme zcu dingen ist. Nu kommet eyner unde bittet, das man ym lengir sicze, her

[Di. 17.] 5) Dß scholcz oder richter. 6) hier schalten alle Hdss. (mit Ausnahme von Rwß) ein: sin ding. 7) E fh. hegin uff der bang. 8) W bey. 9) Lb fh. ding ist und das gemeyne. 10) Ouch — borggr.] f. E. 11) f. E. 12) ERaW mure.

[Di. 18.] 1) E wie her das; Ra der irw. 2) LaZW In; Lb eyne. 3) K dovon. 4) den grosten bruchen. 5) E gebrüche; Lb fh. sien. 6) E eyn; K an dem hochsten bruche der sachen do gew. her do eyn werg. 7) Dß phennig. 8) E grostin; Lb den cleynen hochsten bruchen.

[Di. 19.] 1) Z bitten u. s. w. 2) E in. 3) Lb fh. gerichte ader mit. 3a) C fh. sullen. 4) E wen js. 5) Lc fh. und recht; C gewonheit.

moge synes vorsprechen noch syner geczunge nicht gehaben. So bittet⁶ der ander umb recht, wen nymme zcu dingen ist⁷.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wenne der richter synes⁸ dingens begunst hat so sullen ym dy scheppin siczen unde orteil vinden, dy wile ymand do ist unde⁹ sachen czu werben¹⁰ hat eyner noch dem andern. Aber der richter noch dy scheppin sint nymande pflichtig zcu beyten¹¹ der¹², dy nicht do¹³ sint, sunder wer do gewest ist, der genyse syn, wer nicht do ist gewest, der entgelde syn. Von rechtis wegen.

Distinction 20.

Rw 40; Rß 30; Db 19. — [Beil. II.]

Vgl. Ssp. III. 25 § 2; M. St. VII; Mähler Sch. 19; Glog. Rb 624; Gaupp Schl. 271. 1; Neumann 25, 43; Tschoppe u. Stenzel CH Glogau 1302 § 1 (444).

Ab der landrichter dy burger in¹ syn gerichte geladen moge.

Ab der landrichter umme ungerichte eynen burger in syn gerichte moge laden.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Alle ungerichte sal man erst clagen unde richten in dem gerichte², do dy bruche geschen³, ab man do gerichte⁴ bekommen mag. Unde⁵ was in eyner⁶ strosse adir grenicze adir gerichte geschyt, das mag der lanrichter in syn gerichte nicht czihen.

Distinction 21.

Rw 19, 29; Rß 6, 15; Db 19; P IX. 2. 2. — [Beil. II.]

Vgl. I. 1. 23; ferner Ssp. III. 25 § 2; 33 § 4; Richtst. 46 § 4; 23 § 4; Mähler Sch. 19, 44; S 109, 5; Gaupp Schl. 271. 1; Homeyer Extr. 20.

Worumb¹ her² eynen³ laden mag.

Item⁴ von deme selben.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Keyn landrichter mag keynen burger busse der stat⁵ laden, her en

[Di. 19.] 6) vroget. 7) *E fh.* zo sint die scheppin uff lichtig (? pflichtig) nicht lenger czu sitzen; *W fh.* unde is sey an der zeit. 8) *C fh.* gerichtes und. 9) *K* umb sache zcu w. h. unde zcu schaffen hot vor dem dinge eyner n. d. a. 10) w. h.] *C* vordyrne ist und vordirn wil. 11) *E* beten; *Ra* byten; *K fh.* unde harren. 12) *W* noch den; *C* der do n. en ist. 13) *E. fh.* kegenwertig.

[Di. 20.] 1) in s. g.] *f. Db.* 2) *Lb* den gerichten. 3) *E fh.* ist; *W* der broch geschiet; *Rwß* do das geschicht. 4) *ELb* gerichtis; *Rwß* rechtes. 5) *Rwß* dorumb mag der lanndtr. der sache unnd unger. inn sein ger. n. zihenn das inn euer stad gerichte unnd grenntze gescheenn ist v. r. w. 6) *Db* ewer.

[Di. 21.] 1) *Db* verbindet diese No. mit der vor. durch die Worte auch spreche wir, vor ein r. 2) *W* der lanrichter. 3) *E* en. 4) *E* worumb eyn lanrichter einen burgir ladin mag; *W* ab der lantr. e. b. vor seyn recht geladen m. 5) *Db fh.* gerichte.

habe do denne erbe und ⁶ eygen adir gut, wen wil her keynen burger beschuldigen, das sal her thun vor dez burgers ⁷ rechte bynnen der stat, do her burger ist, in ⁸ rechter dingestat.

Distinction 22.

Rw 21; Rß 8; Db 20. — [Beil. II.]

Vgl. Gaupp Schl. 198. 361.

Wy eyn dorff herre ungerichte sal richten, das bynne syner greniczen ¹ geschit, ane den lantrichter ².

Eyn man hath eyn dorff zcu allem nucze und rechte, in dem dorffe schege ungerichte bynnen des dorffes czunen in der strossze vor deme krüge ³ adir vor eyne andern husze adir in dem wege bynnen ⁴ des dorffes grenicze. Ab das ungerichte des dorffes herre icht billich ⁵ richten sulle wenne ⁶ der ⁷ lantrichter.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Hat eyn man eyn dorff mit allem rechte und nucze, geschit eyn ⁸ ungerichte bynnen des dorffes czunen in strosszen vor deme kruge adir vor eyne andern husze adir in deme wege bynnen ⁴ des dorffes greniczen, das ungerichte sal richten der man, des das dorff ist mit allem rechte, unde der lantrichter sal das nicht richten noch Magdeburgischem rechte ⁹.

Distinction 23.

Rw 22; Rß 9; Db 21; P III. 1. 4.

Wy ¹ eyn man richten sal, der syn gut hat mit allem nutcze unde rechte ².

Vil ³ lute ⁴ habin dorffer und hove mit allem rechte und nucze ⁵, zcu richten obir hals unde hant bynnen iren greniczen, ab ungerichte dorynne von wunden adir von totslegen adir sust ungerichte geschege. Ab dy lute, dy das gerichte haben, gnade mogen thun an den bruchen, dy dy lute han gethan, adir nicht, adir was ⁶ recht dorumme sey ⁷, wen dy obirste herschafft ⁸ des landes spricht, das dy lute keyne gnade thun mogen ane iren orlob.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Haben

[Di. 21.] 6) *Ra* adir eigen gut. 7) *E* burggreben. 8) *Db fh.* und zu.

[Di. 22.] 1) *W* bey seinen greniczen. 2) *W* richter. 3) *WK fh.* ader cretschman (*K* kreczschem). 4) bey. 5) *E* mogelich; *Db* möglicher. 6) *W* ader icht. 7) *Ra fh.* gemeyne. 8) *Db* eynem. 9) n. M. r.] *Db* von rechte.

[Di. 23.] 1) *Diese u die fg. Di. stehen in Ra in umgekehrter Reihenfolge.* 2) *Rw fh.* und ob ehr den leutenn gnade thüen moge. 3) *Rw hat vorher noch:* Fortmer habenn unns die vonn Thornn berichtet unnd gefraget; *Rß hat als Frage nur:* Ap solche leute yn eren dorferen gnade thun mogen. 4) *Rw fh.* sitzenn zum Colmischenn Rechte und habenn. 5) *Rw fh.* zu Colmischem Rechte. 6) *f. Z.* 7) *f. LaZ.* 8) *E* dy obirhirsch.; *Rw* die herrn vonn lannde sprechenn.

dy luth dorffer unde hove⁹ mit allem rechte unde nucze, geschit dorynne eyn ungerichte¹⁰ von wunden¹¹ adir von totslegen in irem gerichte, dy mogen wol gnade thun den luten an den bruchen mit des clegers volleist¹² und willen, und sy bedorffen noch Magdeburgischem¹³ rechte der herren orlob dorczu nicht. Von rechtis wegen.

Distinction 24.

Rw 44, 50; Rß 34, 40; Dß 77; P III. 1. 7, 4. — [Beil. II.]

Was¹ eyn man richten mag bynne syme^{1a} gerichte unde gnade thun den luten an iren bruchen².

Eyn man hat gut adir dorffer adir eyn³ gerichte von syme obirsten herren, zcu richten alle bruche groz unde cleyn, dy do geschen bynnen dez gutes adir gerichtes greniczen in allen enden. Der obirste herre spreche, der man hette keyne gnade zcu thun in dem gerichte ane dy herschafft⁴, wen⁵ keyne gnade in den briven obir das gut und gerichte gegeben stunde, sunder gerichtes⁶ bekente her ym, zcu richten obir alle bruche noch lut synes brives. Der man spreche: herre⁷, myne vorfarn unde ich han is von uwern vorfarn ane ansproche unde hindernisz besessen bisz her unde haben genade getan den luten an^{7a} allen bruchen mit der cleger wille⁸. Der herre antworthe, der man hette yo keyne gnade zcu thun⁹. Der man spreche: herre, dy gnade ist mir in¹⁰ mynen briven nicht vorboten, ir bekennet mir des gerichtes noch lut myner brive, habe ich denne das gerichte zcu richten, so habe ich ouch¹¹ gutlich¹² zcu thun den luten, dy do brechen¹³. Und der man spreche: was sal dy gnade syn, der ich nicht¹⁴ zcu thun habe.¹⁵ Du hast wol gehort, was ich¹⁶ sage¹⁷. Ab nu der man, der das gerichte hat, den luten gnade thun moge an totslegen, an wunden, lemden, volleist¹⁸, veste-nunge¹⁹, beyzocht²⁰ und an allen andern ungerichten unde

[Di. 23.] 9) *E* haben; *Ra fh.* zu Colmischem rechte unnd. 10) *Rß* do eyn geschichte. 11) *E fh.* lemden. 12) *Db.* volbort. 13) *f. Lb.*

[Di. 24.] 1) *vgl. dis vor. Di. Anm.* 1. 1a) *f. E.* 2) *E fh.* ane die hirsch. 3) d. ad. — e.] *f. EDß.* 4) *Z* ane der hersch. wille ader wissen; *K fh.* unde ane en. 5) *E* wen k. gn. zcu thun in dem ger. obir das gut in dem brieffe geschriben stunde. 6) *Lb* gnade. 7) h. m. v.] *E* her meinte czu volfarende. 7a) an a. br.] *f. Ra.* 8) *E* willekor. 9) *K fh.* ab is seyne vorfarn hetten vorhangen, her wolde is abir nicht thun noch gestaten. 10) *W* an 11) *K fh.* das das dornoch folget unde. 12) *Lb* gnade. 13) *E* gebrochin habin. 14) *Z fh.* thun sal adir. 15) *EW fh.* der herre spreche. 16) *EDß fh.* dir. 17) *K fh.* ich gan dirs nicht, dy herschafft solde billicher gnade thun wen dw. 18) *E* vulleisten. 19) *Lb* vorvestunge; *f. EDß.* 20) *Lbc* beyzocht; *f. EDß;* *W* an der zuchtgunge; *K* an den czuchtigen.

brochen, dy do geschen mochten in deme gerichte, nichtis nicht uszgenomen, und²¹ was gnade sey.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Noch dem mole das gerichte unde broche von deme gerichte gevallende, groz unde cleyne, des mannis sint, so mag der man den luten²² an den bruchen wol gnade thun, also das is deme cleger nicht schedelich sey an syme rechte, unde der man bedarff der herschafft volbort²³ dorczu nicht, unde gnade heisset das, das der man von den luten mynre mag nemen, denne ire bruche zcu sagen adir gebrochen haben. Von rechtis wegen.

Distinction 25.

B* 4; Dr 87; Th 127; S 134. 3; Rv 55; Rß 46; Db 22; P II. 5. 1.

Vgl. Ssp. 1. 29.

Wy¹ sich das gerichte nicht kan vorswygen an gute, das an dy konigliche gewalt fellit.

Storbe² gut an dy herschafft³, das sy nicht enwuste, ab sich dy herschafft vorswygen mag⁴ iar unde tag.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der richter⁵ unde dy herschafft mag sich⁶ an irem anirstorben erbe⁷ nicht vorswygen, dy wile das gut vor gerichte nicht vorgeben wirt, unde dy gift⁸ iar unde tag beste⁹ an rechte wedirsproche.

Distinction 26.

Rv 63; Rß 54; Db 23; P III. 1. 5.

Was eyn man richten mag, der syn gut hat mit allem rechte¹, obir² hals unde hant czu richten.

Eyn man hette lehengut undir syme herren, do her ym dinst von pflichtig³ were glich rittern unde knechten, unde eyne hantfeste darobir. Do spreche her⁴, das her zcu richten hette bynnen des gutes grenicze obir hals unde hant noch Magdeburgischem⁵ rechte. Uff deme gute worde eyn dip⁶ gefangen unde vorteilet⁷ noch scheppin⁸ orteil czu deme galgen. Nu ist czwyfel, ab deme keyne gnade geschen mochte von bete adir gunst wegen, das man

[Di. 24.] 21) und — sey] *f. Z.* 22) d. l.] *f. Ra.* 23) *f. Lb*; *K fh.* unde lawbe.

[Di. 25.] 1) *Rv* ob sich die herschafft ader der richter ann angestorbenen gute vorschweigenn moge. 2) irsturbe. 3) *E* konigliche gewalt. 4) *ERawß fh.* obir; *Lb fh.* bynnen. 5) *Lb fh.* und die scheppen. 6) *f. Ra.* 7) *ERa* anirstorbenen gutern (gute); *B*Rwß* angestorbenem gute. 8) *EDb* gutere; *Ra* das is; *SRw* gobe. 9) *E* bestein; *Db* vorstehen.

[Di. 26.] 1) *Z* gute. 2) obir — richten] *f. E.* 3) *Ra* pfl. von ist ad. w.; *Rß* von ding pfl. 4) *E* der spreche das das der; *Rwß* die spr. 5) *f. RaDb.* 6) e. d.] *ERaDb* eyner. 7) *Rwß* vorortelt. 8) *Db fh.* gesprochenem.

ym das swert gebe⁹ adir des galgens zcu male¹⁰ dirlise, ab dy gnade zcu thun hat der belente man adir der obirste herre¹¹, von deme her das gut hat.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Alle vryheit unde gerichte, dy der obirste herre des¹² gutes uff¹³ deme gute, ab her is in synen weren lediglichen¹⁴ hat, noch dem rechte¹⁵ haben mochte, al sulche macht, vryheit unde rechtikeit sal der man, der das in lediglichen¹⁶ weren hat, ouch uff deme gute haben, recht unde gnade¹⁷ zcu thun. Von rechtis wegen¹⁸.

Distinction 27.

Rw 39; Rß 29; Dß 77; P IV. 2. 13. — [Beil. II.]

Ab der richter sachen richtet ane den borggreven, dy ym verboten sint, was¹ syne busze ist.

Ab eyn gekorn richter *sachin*² richtet dy *im*³ nicht geboren⁴ zcu richten, was⁵ dorumme⁶ her sey bestanden, ab her das wirt obirwunden adir bekennet.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Irret der scholtis der bruder sammenunge an ire rechtikeit unde⁷ gerichte⁸, adir vorlesset her⁹ eyde und sachen, der her mit rechte nicht vorlassen¹⁰sal noch lute der hantvesten des¹¹ landis, adir richtet¹² sachen, dy ym nicht geboren zcu richten, dorumme mag yn der borggreve nicht abeseczen, abir man mag yn vor deme borggreven dorumme beclagen. Bekennet her is, adir wirt is mit rechte uff yn brocht¹³ adir bewiset, so ist das¹⁴ vorlaszen sulchir eide unde richten¹⁵ machteloze, unde sal das mit wette unde mit busze¹⁶ wedir thun, also das her deme cleger syne busze gebe czuvor und nach der busze dem borggreven syn gewette. Von rechtis wegen¹⁷.

Distinction 28.

S 107. 2; C III. 96; Dß 77.
Vgl. M. St. I; Glog. Rb. 283.

[Di. 26.] 9) *K fh.* unde en enthewpte. 10) *K fh.* unde gar. 11) *Db* richter. 12) d. g.] *f. E.* 13) u. d. g.] *f. Lb.* 14) *LbRß* ledelichen u. s. w.; *Rw* leidlichenn. 15) *Z* richter. 16) *Rw* ledlichenn. 17) *W* recht u. redelich; *Db* rechte gnade. 18) *Rw fh.* anno 1383.

[Di. 27.] 1) was — ist] *f. E.* 2) *LabZW* scheppin. 3) *f. LaZW.* 4) *LaZW* gekoren; *EDß* geboten sint. 5) was — best.] *f. Lb.* 6) *Z* das. 7) *E* vor. 8) ger. ad.] *f. Dß.* 9) *Rw* ir. 10) *E* gelaszin. 11) d. l.] *f. Rwb.* 12) *f. Z.* 13) br. a.] *f. Rwb.* 14) *E* das richten u. d. eyde vorl.; *W* der vorl. s. e. und richtet. 15) *Lb* gerichte. 16) *Lc fh.* gebin und. 17) *Rwb fh.* annders mag in der burggrave nicht beschatzen; *Rß fh.* datum sub nostro sigillo.

Ab sich czwene ungeweyte schuler¹ wunden, wer das sal richten.

Ab eyn schuler den andern wundet, und beyde ungeweyete schuler syn, wer das sal richten.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wyl² eyn ungeweyeter leye, der³ eyn schuler ist⁴, gewundet⁵ von eyne andern ungeweyeten⁵ schuler⁶, eyne⁷ kampferrwunde clagen⁸, das sullen sy thun vor⁹ eynem wertlichen richter unde nicht vor geistlichem gerichte unde der wertliche¹⁰ richter sal das richten, also¹¹ recht ist. Von rechtis wegen¹².

Drittes Kapitel.

In dessem articulo wolle wir sagen von der scheppin ammechte und von irre missehandlung¹ vil gutir vrogen, dy sy² angehoren.

Distinction 1.

B I. 29; Dr 112; Th 11; P IV. 6. 28.

Vgl. P IV. 6. 2; Tschoppe u. Stenzel CLXXXI Magd. Weisth. für Schweidnitz 1863 (588).

Wy der scheppin eyd sal¹ luten.

Wenne scheppin gekoren werden zcu deme scheppin ammechte², wy der eyd sulle syn³ von worten zcu worten.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Scheppin sullen sweren alsus: zcu dem gerichte, do ir czu gekoren⁴ sint, das⁵ ir dem richter, der stat unde luten⁶ recht orteil vinden wollet⁷, unde den scheppin stul noch Magdeburgischem⁸ rechte vorstan, als ir rechtis⁹ kunnit adir wisset unde¹⁰ des volge habet, unde das durch keyne sache lossit, das uch got so helffe und dy¹¹ heiligen.

[Di. 28.] 1) *f. W*, dafür *fh* undir eynander. 2) *RaLb* wirt; *S* Wundet e. u. sch. einen andern u. sch. adir ein leien einer campf w. das sullen die vordirn. 3) der — gew.] *C* adir schuler dy gew. werden. 4) *E fh*. und; *Dß* wirdt. 5) *f. Lb*. 6) *Ra fh*. und. 7) eynir. 8) *C fh*. clagen sy myt der wunden; clagen — thun] *Lb* das sullen sie clagen. 9) *SC* vor w. gerichte. 10) *f. SC*. 11) *Z* als das. 12) *Ra* fügt hier I. 5. 4 hinzu.

1) *E fh*. und von. 2) *Lb fh*. also auch.

[Di. 1.] 1) *Lb* eyde sullen. 2) *Lb fh*. unde. 3) *E* luten. 4) *W* gesworen. 5) *Lb* do wollet ir. 6) *P fh*. arm und reich. 7) *f. Lb*. 8) *f. Lb*. 9) *E* allir rechtist; *B Da* rechte. 10) unde — habet] *f. W*. 11) *K* alle.

Distinction 2.

B II. 3; Dr 79; Th 134; P IV. 6. 4.

Vgl. Glosse Weichb. 14 (v. Dan. 244. 2) C V. 66 § 1 (Schwsp. 97).

Ab scheppin des beschrebin¹ rechtis gebrochen sullen adir noch² yrem synne orteil vinden.

Ab icht gebreche in wichbilde rechte³, und man der glich⁴ funde in lehinrechte adir⁵ lantrechte, ab man⁶ vor recht geben sulle adir moge⁷ in wicpilde recht, adir⁸ was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Alle schrift syn den luten geschreben unde gegeben zcu wissenschafft⁹ unde zcu lere. Hirumb wer eyn scheppe ist unde gesworen hat zcu dem rechte, der mag noch syner¹⁰ redelicheit¹¹ synes besten synnes unde noch wissenheit¹² der schrifte unde des rechten orteil vinden uff synen eid. Wirt denne dy volge doran¹³ sunder wedirsprochen¹⁴, so hat das orteil macht. Wirt abir das orteil gestroffet, so mus man das¹⁵ czihen czu rechter czocht¹⁶ in hoer dingestat. Was denne lecht in deme hoesten stule vor recht¹⁷ funden wirt unde gegeben, das sal man nemen unde halden¹⁸. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B II. 30; Dr 195; Th 173; S 147. 3, 4; Db 24; P IV. 6. 3.

Vgl. Wasserschl. IV, 2 obir der stat willekor gebort uns kein recht zcu sprechen; das. V. 7, 31, 43; Neumann 50; Glosse Weichb. 14 (v. Dan. 246. 13).

Ab dy scheppen¹ boben der stat willekoren mogen vinden adir noch beschrebenem rechte.

Ab² dy radmanne mit der gemeyne³ ynnerunge⁴ der stat czu nuoze willekor seczen⁵ adir vormols gesaczt haben, das⁶ gemeyne beschrebene¹⁴ recht were, adir ist is⁷ ouch, das⁸ sogetane willekore mit⁹ des konigis adir mit der obirsten herren wissen¹⁰ unde willen¹¹, brive unde ingesegil bestetigit were, unde¹² dy

[Di. 2.] 1) *W* geschreben. 2) *Lb* nach synnen richten und auch. 3) *f. ERb.* 4) d. gl.] *B* das. 5) ad. l.] *f. W.* 6) *E* mans; *W* man daz. 7) *E fh.* nemen; *RaBda fh.* unde n.; *Rb* g. s. ad. n. 8) ad — sey] *f. Rb.* 9) *Dr* wissenheytt; *Th* weysheytt. 10) *B* der; *Rb* der mag seyne r. s. b. s. gebrauchen. 11) *W fh.* noch. 12) *Rb* weisheit. 13) dorczu. 14) wedirsproche. 15) *Dr* sich des. 16) *Rb* rechtem czoge. 17) v. r.] *f. W;* *Lb* man v. r. findet ader gef. w. 18) *E* behalden; *Ra* heldin u. gebin; u. h.] *f. Rb.*

[Di. 3.] 1) *Einige fh.* orteil. 2) *In Dr* lautet die Frage: Vorbas frogit ir ab die ratm. m. d. g. willek. zeczzen adir mit d. k. ad. ob. h. briffe willekor gemacht und vorsegilt worden ab die scheppin noch den willekoren adir noch beschrebenem rechte orteil vinden sullen ader wie man das halden sulle. 3) *BRb* m. d. g. in meynunge d. st. 4) *f. EDbS.* 5) *E fh.* mogin. 6) *RaBdaS* die (*Rb* das) weder das g. b. r. 7) *f. S.* 8) *S* ab. 9) m. d. k. ad.] *f. Lb.* 10) w. u.] *f. B.* 11) *f. Lb.* 12) unde — czu vinden] *f. S.*

sache, dorobir dy willekor gesaczt ist, von clegern unde von antwerttern vor¹³ gerichte geclagit unde getrebin worde zcu vinden¹², ab dy scheppin denne noch dem beschribenen¹⁴ gemeynen rechte wedir¹⁵ dy willekor orteil¹⁶ vinden unde sprechen muszen adir sullen¹⁷, adir wy man das halden¹⁸ sulle von rechtis wegen.

Item¹⁹ ab dy ratmanne mit der gemeynen willekor²⁰ adir mit des konigis adir mit ires obirsten herren brive willekor²¹ machten unde besegilt²² werden, ab nu dy scheppin noch der willekor adir noch dem beschribenen rechte orteil vinden sullen, adir²³ wy man das halden sulle¹⁹.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Dy scheppin sullen orteil vinden noch beschribenem rechte unde nicht noch den willekoren. Von rechtis wegen²⁴.

Distinction 4.

B II. 40; S 150. 3, 4; Db 25; P IV. 6. 18.
Vgl. Glosse Welchb. 16 (v. Dan. 252. 3; 253. 9).

Ab scheppin durch ires ammechtis willen icht haben sullen.

Ab¹ scheppin schreiben, wy das sy wenig nuczes von deme ammecht hetten², ab sy dorumme keyne fryunge haben mogen³.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy⁴ von Magdeburg schriben das, das sy dorumb⁵ nicht kunnen sagen, wen⁴ wer sich in den⁶ steten *eczlicher*⁷ sachen⁸ annympt⁹, wenne her dorczu geheischen und gekoren wirt, der mus erbeit unde sorge haben, das her das ammecht wol und getruwlich¹⁰ vorste, wen sy¹¹ welden unde gunden is¹² allen luten wol, das sy vil vromen unde nuczes¹³ dovon hetten¹⁴.

Distinction 5.

B II. 41; Dr 172; Th 188; P IV. 6. 19.

[Di. 3.] 13) v. g.] *f. Db.* 14) geschriben. 15) *S* adir noch willekor. 16) *f. S.* 17) *ERab fh.* adir ab sie die bestetigete willekor von rechte haldin mussin adir sullen. 18) *W* holen. 19) Item — sulle] *f. Dbr.S.* 20) *E* kore. 21) *E* willekor brieffe. 22) *Rb* bestetiget. 23) ad. sulle] *f. Rb.* 24) *Dr fh.* Ouch habit ir uns geschrebin wie ewir stateschriber nympt ut supra (*bezieht sich, wie es scheint, auf I. 3. 6.*).

[Di. 4.] 1) *S* Ab dy scheppin icht vorteyls also an geschosse habin mogin durch erbit wille eris ammechtis. Lybin frunde Ir habit uns in ewern brifen lossin vorstehin das ir wenig nutzces habit von ewrim amecht des scheppin stulis, dorczu kunnen wir nicht czu sagin, wenne wer sich *u. s. w.* 2) *K fh.* unde sorgen unde ires selbes erbeit unde narunge vorseumten. 3) *Rb fh.* ader nicht. 4) dy — wen] *f. Lb.* 5) *EW* dovon. 6) *f. Z.* 7) *La* erzlicher; *Z* elicher; *W* etzlicher; *E* erbarlichin; *RabLbS* erlicher; *B* in den zachen erlich ann. 8) *S fh.* undirwyndet und. 9) *K* ader ammacht hot. 10) *Rb* erlich. 11) *Lb* wir; *S* wir w. euch wol gunnen das ir v. fr. u. n. d. hettit. 12) *LaZ* en is. 13) *K fh.* mit eren. 14) *Rb fh.* unde haben mochten.

Ab scheppin iren besundern schriber haben mogen zcu irem amechte.

Ab¹ scheppin iren besundern schriber zcu gerichte unde zcu scheppin amechte noch irem willen unde bequemekeit ires amechtis habin sullen adir mogen, ab yn der statschriber nicht me bequeme were.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Is ist vor unszern gezciten geschen, das wir unde dy² radmanne in³ unszer stat mittenander schriber hatten, dy uns dinst⁴ teten zcu dangke beydenthallen⁵. Is ist ouch vor gewest unde⁶ noch, das wir besondere schriber habin. Do von gebort uns nicht recht zcu sagen, wenne⁷ von diner halden⁸ stet an der lute⁹ willekor, das mogit ir haldin, wy is uch bequeme⁹ ist.

Distinction 6.

B II. 31; Dr 163 und 195 a. E.; Th 174; S 147. 5, 6; P IV. 6. 20.

Ab dy scheppin mit dem schriber teil nemen sullen¹ von scheppin briffen.

*Ab² eyn statschriber von eyner sache yn³ zcu merkene⁴ neme⁵ eynen groschen⁶ unde von eyne brive, den her schribet unde besegilt⁷, vier⁸ groschen⁹ neme, ab her das gelt alleyne sulle behalden, adir ab ir¹⁰ umb uwir¹⁰ mühe und^{10a} erbeit, dy brive zcu horende, teil von deme gelde sullen¹¹ nemen, adir wy ir¹² das zcu¹³ Magdeburg haldet¹⁴.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Was eyn^{14a} statschriber vor syne erbeit noch guter gewonheit genomen¹⁵ hat addir nympt, das ist syn, dy wile her do vor erbeit. Do enhabit ir nicht an¹⁶ von rechte, unde wir haldin das mit unsern schribern zcu¹⁷ Magdeburg also¹⁸, das wir yn also vil geben unde nemen loszen¹⁹, das^{19a} sy uns dinen²⁰, dy wile

[Di. 5.] 1) Die Frage f. ganz DrTh. 2) Rb unser. 3) E und. 4) f. Ra; B unser dinge. 5) E bey dinckhalbin. 6) B noch deme wir ouch zunderliche schr. h.; Rb noch deme so h. w. sund. schr. 7) E wend noch altir gewonheit und der l. willek. mogit ir das h. 7a) ZLc halben; K. v. d. oder schreibere zcu h.; BRb von dinere halde (Rb halben) wir stete wilk. und andere lute das m. i. h.; P denn die vorzuhalten. 8) Dr fh. freye. 9) Rb allir bequemist.

[Di. 6.] 1) f. E. *) vgl. I. 3. 3, Anm. 24. 2) DrS Auch habit ir uns geschrebin wie ewir stadtschr. nympt e. gr. e. s. czu m. u. IIII gr. v. e. br. . . . 3) f. B. 4) W schreiben. 5) Lb nemen mag. 6) B eyn geldt. 7) vorsigelt. 8) W drey. 9) B gelt; K fh. ader der gleichen. 10) E wir; unsir. 10a) u. e.] f. S. 11) Ra WBDarS sullit. 12) ERaBDarS wir. 13) E nach Meideborgischem rechte. 14) haldin; haldin sullin (vgl. Anm. 12.); S fh. mit unsirm stadtschreyber; K fh. das lasset uns wissen und wasz recht sey. 14a) S ewir. 15) g. h. a.] f. E. 16) B von. 17) czu M.] f. DrS. 18) f. B. 19) Lb fh. und. 19a) d. sy] f. AZo. 20) so nur E; u. d.] f. LabZW; dienen] f. RaBDA; Rb das sy uns dy weile bequ. s. u. sy. a. d. l. g. dynen; DrThS das sie uns (ThS fh. dy weyle sye uns) bequemelich sint und en des lustet gerne dynen und erbitten.

sy uns bequeme syn, unde sy ouch dez lustet, gerne zcu²¹ erbeyten.

Distinction 7.

B I. 48; Dr 186; Th 37; Db 26. — [Beil. II.]

*Ab*¹ *eyn scheppe sich der bang entzagen*² *moge dorch synes selbis vorsumenisz wille*³.

Ab eyn scheppe addir radman sich selbir abegeseczen⁴ moge durch vorsumenisze syner narunge wille⁵, dy sy bussen landis suchen müssen unde eczliche bynnen der stat unde des scheppin ammecht keynen nucz noch genisz haben, was recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Nympt ymand⁶ an sich scheppin ammecht adir radmanne uff synen eyd, also das her dorczu sweret uff eyne⁷ czyt, wenne denne die czit umme kumpt⁸, so ist her denne des ammechtis loz⁹. Sweret abir ymand zcu der scheppen^{9a} bangk sundir cziet, der mag sich selbir nicht abegeseczen umb syner narunge wille, wenne¹⁰ eyn scheppe mag mit^{10a} willen dorch notdorfft¹¹ syner narunge ussczihen, doch also, das¹² bestendig unde volgen¹³ sal syn der¹⁴ ortel, dy dy andern scheppen¹⁵ in gehegetem dinge thun¹⁶. Worde ouch eyn scheppe also alt adir krang, das her den scheppin stul unde ammecht nicht mer vorsten¹⁷ mochte, adir andir ehaffte¹⁸ not hinderte¹⁹ adir syn geschefte also worde und²⁰ sich also vorlife²¹, das her sich²² durch²³ not wille muste syne not²⁴ wonunge wandeln in eyne ander stat zcu wohnende unde zcu bleybende, so mochte her sich abeseczen²⁵ unde man sulde yn denne sulches ammechtis obirheben²⁶. Von rechtis wegen.

[Di. 6.] 21) *f. ERaBDa*.

[Di. 7.] 1) *E* Ab sich e. sch. selbir moge abesetzcin. 2) *Lb* vorzeigen. 3) *Lb fh.* ader abesetzen. 4) *Z* angesetzen. 5) *f. EDb*. 6) *f. Lb*. 7) *ELbRb* seyne. 8) *E* geet. 9) *K fh.* ab is em nicht zcu thun ist. 9a) *f. Rb*. 10) *Lb w.* e. sch. mag. sich durch s. nar. wille durch notd. wol uszcz.; *Lc w.* e. sch. m. nach s. nar. wille d. n. u.; *Dr w.* e. sch. m. durch not wille s. n. beweilen auswenig czyen; *Th w.* e. sch. m. d. notd. wille s. n. ader durch nocz s. n. w. en wenig ausczyhen. 10a) m. w.] *RabBDa* bewilen; by wilen. 11) *K d.* not auszcz. yn seyn gewerbe durch s. n. willen ab her kauff schlagit ader ander narunge vor hot doch also. 12) *LbWK fh.* er; *K fh.* dy weile. 13) *E* volgeende; *K* eyne volge; *Dr* volgnis; *Th* das her auch beystendig und folgunge habe d. o. 14) *EDb* das o. das. 15) *E* sprechin und; *Dr fh.* die weile vinden und was sie. 16) *W fh.* worden; *K fh.* sullen. 17) *W* vorwezen. 18) echte, rechte. 19) *DrTh* irrte. 20) u. s. d. a. v.] *f. Dr*. 21) *E* vorwarloste. 22) *f. ERabBDbrTh*. 23) *K* umb seyner narunge ader besserunge seyner won. wolde w. in e. a. st. 24) *f. EWBDrTh*; n. w.] *Rb* narunge. 25) *Rb* sych abeczyen u. setzzen. 26) *Dr fh.* und irlossen; *Th* ob. lossen; *K fh.* u. losz lossen.

Distinction 8.

B I. 15; Dr 197; Th 167; S 137. 1, 2; P IV. 6. 25.

Ab¹ man den scheppen meister in den thorm worffe, ab dy andern dy wile in gericht siczen sullen.

Ab dy radmanne eyne scheppen vingen¹, der der andern scheppen wort spreche, unde der scheppe mit den andern scheppen allen sich czu rechte bote² sprechende: liben herren, wir biten uch, das ir unsern kumpan und uns by rechte losset; hot her mit rede³ gebrochen, das wolle wir gerne buszen⁴, also recht ist; unde sy yn doch dor obir gefangen legeten und seczten, ab denne die andirn scheppin vort sullen siczen zcu dinge ader nicht, wy sich das dirfolgen sulle⁵.

Hiruff sprechen wir scheppen zcu Magdeburg recht: Ist der scheppen dry adir me, so mogen sy unde sullen czu dinge siczen, als⁶ sy der richter dorczu heischet, unde mogen is dorumme nicht gelassen, ab ir kumpan in gefenckenisze kommen ist. Hette ouch der scheppe andirs nicht gethan kegin deme rate, wenne das her der scheppen⁷ wort geret hette, unde beten⁸, das man sy⁹ by rechte lisze, dorumme sal man yn¹⁰ in gefengnisze nicht seczen. Von rechtis wegin.

Distinction 9.

B I. 24; Dr 144; Th 5; P IV 6. 14.

Ab¹ eyn scheppe unvorbot zcu gericht sulle komen².

Eyn scheppe, der czu dem rechte unde³ zcu der bang gesworen hat, ab der an eyne rechten dingetage und wenne das not ist, eyn ding czu hegen, pflichtig sey, czu kommen unvorbot, adir ab man yn vorbotten sulle und wy, und ab her⁴ nicht komen wolde, ab her dorumme vorbussen⁵ sulle, wy vil unde wenne⁶.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Eyn gesworen scheppe sal zcu usz gelegetem dinge kommen unvorbot. Vorbot⁷ abir der richter selbir⁸ adir mit synem vroneboten keynen⁹ scheppen zcu synem echten dinge, kumpt her nicht unde lesset das von mutwillen¹⁰, so mag der richter syn gewette uff

[Di. 8.] 1) *Ra hat diese Di. nach der fg. 1a) Da kysen. 2) E irbothen; S berufte. 3) E rechte. 4) RabBda besseren; E b. u. bezirn. 5) Dr fh. uff eyn ende. 6) E und ab; WBDarS ab. 7) S ewir. 8) Z bötin; E botin; S betet. 9) S euch. 10) f. LaRa.*

[Di. 9.] 1) *vgl. die vor. Di., Anm. 1. 2) Lb fh. und zcu der dingestat. 3) u. — bang] f. BDr. 4) Dr fh. noch der vorbotunge. 5) E bussin. 6) Ra WBDa weme; Rb wenig; Dr adir was; Th fh. dorczu recht sey. 7) Lb abir ap on d. r. s. vorbot; E fh. in. 8) s. a.] f. E; adir] f. B. 9) k sch.] f. Lb. 10) B mutwillens.*

yn gewinnen, das sint VIII^{10a} schillinge. Lisse her abir ymand das czu schaden, der mochte den scheppin dorumme beschuldigen. Bekennet her, das her is mit frevil¹¹ gelassen¹² habe, so hat her wider sinen eid getan, den her czu der bang gesworn hat, und were rechteloz unde mochte keyn scheppe mer werdin unde¹³ sulde yenem synen schaden¹⁴ gelden. Spreche her abir, das yn ehaffte¹⁵ not gehindert¹⁶ hette, und bewiste das noch réchte¹⁷, so blebe der scheppe des¹⁸ ane schaden¹⁹.

Distinction 10.

B I. 45; Dr 183; Th 34; Dß 77.

Vgl. I. 1. 5; I. 3. 11, 13; M. St. XXII. 3; XXIII.

Ab scheppin eyn orteil lassen holin¹, wer dy kost sal gelden.

Wenne² scheppin eyn unbeschulden³ orteil lossen holen, dez sy nicht⁴ enwissen adir eyns syn, wer das gelt dorczu schuldig ist zcu legin^{4a}, scheppin⁵, cleger adir antworter, adir wer is gebin sulle von rechtis wegin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wissen scheppin eynis ortails nicht unde sprechen das by irem eyde, das sy das nicht vinden können, so mag der richter das holen lassen, do sich das gebort. Welchir denne der sache vellig⁶ wirt, is sey cleger adir antwertter, der⁷ sal das orteil geldin, adir cleger und⁸ antwertter⁷ sullen⁹ das mit willekor beyde gliche legin¹⁰. Von rechtis wegin.

Distinction 11.

B II. 32; Dr 164; Th 175; S 147. 7, 148. 1; P IV. 6. 22.

Vgl. die vor. Di., ferner Glosse Welchb. 14 (v. Dan. 246. 21); Glog. Rb. 460.

Item von¹ dem selbin.*

Ab² scheppin ortel, den sy nicht enwissin adir nicht sicher^{2a} seyn, gefrogit³ habin unde geczugit mit unserm gelde, recht⁴ czu wissen, unde dornoch vor gericht quemen cleger adir^{4a} antworter,

[Di. 9.] 10a) Rb III. 11) vorebil; vrebele; Dr ym mit fr. zcu schadin gel. h.; Th em mit zcu forwarlozen zachen gel. h. 12) E vorsassin; Rb gethon h. u. gel. 13) u. — gelden] f. Lb. 14) W fh. wedir. 15) Z erhaffte; E erhafftige. 16) P geirret. 17) Dr alz r. ist. 18) Rb fh. dinges ader sache. 19) P wandel.

[Di. 10.] 1) Lb fh. und. 2) E fh. sich. 3) Z unbeschuldigen. 4) Dr fh. können adir. 4a) Rb dor czu vorleyen. 5) f. W. 6) Da nedervellik. 7) der — antw.] f. DrRb. 8) LaZWBDa adir. 9) K dy sullen dorvor m. w. unde gutte willen b. gl. ir geld dar legen. 10) DrTh und gelden.

[Di. 11.] *) Diese Di. haben von den Hds. der Magd. Fr. nur ERA, ausserdem BDaRbDrThSP, der hier mitgetheilte Text ist aus Ra. 1) E Von dem vorgesprochenen capittel eyn glichnisse. 2) S Vortmer von sch. o. der wir nicht enw. noch s. s. 2a) B schire seyn gefr. u. haben gecz. 3) E gebrocht. 4) S uff r. 4a) BS und.

burger adir⁵ geste und froge umb das recht, ab wir von^{5a} dem, der do vellig wirt^{5a}, unsere usgegebene geld umme das recht adir orteil wedir nemen mogin, unde ouch wenne^{5b} das orteil geholit sey umb das gemeyne stad gelt, was hirumbe recht sey.

Hiruff spreche wir scheppin czu Magdeburg vor eyn recht: Orteil, dy dy scheppin von⁶ ired selbis weyn⁶ dorch wissendis⁷ willen des richten⁸ holen lassen, dorumb bedarff her⁹ euch hernochmols nymand geld wedir gebin, wenne was yr yn gerichte dorch¹⁰ recht¹¹ gefrogit werdet, zo siet ir des pflichtig czu findene, was ir wisset, me wes ir nicht enwisset, das recht sullet ir lossen holen uff des clegers und entwortirs koste, ab sy is von euch begern, unde dy sullen deme richter vorgewissen, welchir undir en vellik wirt der sache, das der dy koste gelde. Von rechtis wegen.

Distinction 12.

B I. 31; Dr 97; Th 13, 14; Dß 41; P IV. 6. 8.

Gestrafte Urtheile—vgl. I. 4. 3. — Sprechen auf die Schöffen: II. 6; M. St. X 4; XXVIII; M. Goldb. Ia § 17; M. Br. 1261 § 82; 1295 § 13; M. Gölrl. 52; Welchb. 49; Mühler 35; Glog. Rh. 458, 459, 466; Wassersch. IV. 85; C II. 2, 3. — Ueberführung durch die Rathmänner: I. 1. 24, 26.

Wy dy scheppin beschulden orteil sullen beschriben laszen unde andirs nymande¹.

Noch fruntlichem grusze, ist das uwer vroke umme recht: Do das orteil geschulden wart, das man clage unde antworthe beschriben sulde, do sprach Johannes² vorspreche, man sulde dy clage usz syne munde beschriben. Do sprochen dy scheppin: man sulde sy³ beschriben⁴ usz unsirm⁵ munde, als wir gehort habin. Do sprach Johannes vorspreche: noch Magdeburgischem rechte das⁶ ich sal sagen unde uz myme munde geschriben⁷ werdin. Do sagit her syne clage unde doran her velit⁸, doran undirweisten on dy scheppin, das her ym lisz genugen unde hissen dy scheppin den antwortter ouch syne antwort⁹ sagen czu beschriben¹⁰. Doruff derselbe antwortter czu den scheppin:¹¹ ir habit myne antwort wol gehort, ich kan es abir andirweit¹²

[Di. 11.] 5) *E* und. 5a) von — wirt] *B* von den selbigen; *Da* von den do selbiges wirt. 5b) *B* weme. 6) von — wegen] *DrTh* mit gutem willen; *S* mit mutbotes. 7) wissen; *Th* wissenheyt. 8) rechtis; *S* richters. 9) *f. E*; *B* man ouch hir noch moles nicht gelt w. g.; *Da* man ouch noch mit nymande g. w. g.; *DrTh* do darff nochmols nymand ymande icht (*Th* awch icht) umb w. g.; *S* der darff nochmols euch nymand w. g. 10) d. r.] *f. S*. 11) *Th fh*. gefordirt ader.

[Di. 12.] 1) *Lb fh*. von rechte. 2) *E N*.; *Dß* des clegers u. s. w. 3) *Dß fh*. besser. 4) *Da* schriben. 5) *LbB* orem (erem). 6) *Rb fh*. ist; *B* das ich sagen zal us m. m. 7) beschreiben. 8) *E* u. warth doran vellig; *B* veelte; *Da* vellet; *Rb* vellig wart. 9) *B* zache. 10) *Lb* schreiben u. doruff ds. sprach; *E* dor. antwerte ds. den sch. 11) *Z* czu dem sch. *f. LbB*. 12) *K* a. wort; *Dß* a. andtwordt.

nicht gesagen¹³, als ich sie vor geredt han, sundir ir habit̄ gesworen zcum rechte¹⁴; ich gebe is¹⁵ uff uwirn eid, was ir gehort hat, das ir daz also lot beschriben; das gloube ich euch wol, das ir nicht andirs thut, wenne also¹⁶ recht ist. Des lissen dy scheppin beschriben syne antwort.¹⁷ *Do*¹⁸ *nu dy clage und antwort* beydir seyt beschriben wart, do lissen is die scheppin lesen vor yn¹⁹ unde vrogeten²⁰ beide teil, ab das also geschen were. Do sprochen sy beyder seyt: uns genugit wol²¹. Noch deme so ging dez egenanten Johannes vorspreche bussen gerichte²² an der strossen unde sprach offinberlich:²³ dy scheppin han unrecht getan, sy haben eyne teile me zcu gelegit wenne dem andirn, unde habin sich vormundeschaft undirwunden dez andirn teiles und usz irem munde lossen beschriben dy antwort, dy kegen Johanne²⁴ gewest ist, dy sulden sy beschrebin haben²⁵ usz des antworters munde. Unde bekante dornoch der selbe vorspreche²⁶ vor eyne siczenden rate, do her dorumb angeret wart, das her dy rede czumole geret hette, als vorgeschriben stet. Dorumme bitte²⁷ wir uns zcu undirwisen, ab dy scheppin mit rechte clage unde antwort lossen beschriben, als²⁸ sy vor yn geschen ist, adir²⁹ der cleger unde der antworter³⁰, unde was der vorgeante vorspreche umme sulche bekante³¹ hinderrede unde obilhandlung^{31a} vorvallen sey, adir³² was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Werden orteil in gerichte getroffen, dy sache sal der richter mit wissentschaft³³ der scheppin beschreiben senden³⁴ unde sich rechtis³⁵ dorumme dirfrogen. Von rechtis wegin.

Czu³⁶ deme andirn artikel spreche wir eyn recht: Hat der vorspreche uff uch scheppin gesprochen, ir habit̄ unrecht getan unde eyne teile me zcu gelegit wenne deme andirn, umb dy wort moget ir yn dingpflichtig machen und yn dorumb beschuldigen. Bekennet her denne der wort³⁷, so hat her uch scheppin allin³⁸, dy czu der czyt uff der bang sossen, missehandilt und

[Di. 12.] 13) *B* so reden. 14) zcum rechten; czu rechten; czu rechte. 15) *W fh.* uch. 16) *E* das. 17) *W fh.* unde ouch dy. 18) *aus Z; f. LaRa; EWLbBRb* do die sache (do dy; und do es; do die antw.; do is) beschr. w. von b. s. (b. s.) 19) vor yn] *f. E.* 20) *E* von beyden teylen; *W* vr. sie uff beiden teilen. 21) *Lb* noch; *E* ouch; *RabDa* noch wol. 22) *W* b. g. u. sprach an d. str. do her ging. 23) *f. W.* 24) *Lb* Johannis antwort. 25) *Z fh.* lassen. 26) *Lb fh.* der wort. 27) *Rb* hette wir uns lossen undirw. 28) *Rb* also hir vor yn beschriben ist; *Dß* als sie vore geschriebenn stehett. 29) adir — antworter] *E* beide vom cl. u. antw. 30) *W fh.* das thun sulden. 31) *Lb fh.* schult und. 31a) *Ra* obirhandelnge. 32) ad. w. r. s.] *f. E.* 33) *Dr* wissenheit. 34) *f. Lb; Rb* vorschreyben lossen; *Dß fh.* lassen. 35) *Dr* ortells. 36) *E* czum andern mole; *B* czu den anderen artikelen. 37) *B* antwort. 38) *E* alle.

sal eyne iczlichen der scheppin vorbussen mit XXX schillinge unde deme³⁹ richter so manch gewette gebin⁴⁰, also⁴¹ manche busze her gibit. Vorsachit her is abir, so mag her des unschuldig werden⁴², is en sy denne, das dy radmanne alle das uff yn halten wellen, also recht ist, das her dy wort in siczendem^{42a} rate bekant habe, denne so mochte her keyne unschult do vor thun unde sulde denne den ratmannen das ouch vorbussen mit dren windischen marcken, das sint XXXVI⁴³ schillinge unde deme richter abir⁴⁴ so manch⁴⁵ gewette geben. Von rechtis wegen.

Distinction 13.

B I. 67; Dr 38; Th 60; S 144. 2, 3; Db 27; P IV. 6. 6.

Vgl. I. 1. 5; I. 3. 10, 11; Sep. II. 12 § 7; Richtst. 48; C II. 8; V. 66 (Schwsp 97); Glog. Rb. 465.

Ab¹ dy scheppin orteil mogen fristen.

Ab richter unde² scheppin orteil³ vorczihen mogen und⁴ fristen usz eyne dinge in das andere ane willen des clegers⁵, adir⁶ ab is eynes willen were⁶ unde des andern nicht, wy lange und wy offte⁷ das geschen mochte⁸.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wissen scheppen eynis ortails nicht adir sint sy des nicht eyns, so mogen sy das orteil vristen⁹ in das ander, in das dritte ding; denne sullen sy das orteil inbrenge¹⁰ adir holen laszen, do sich das gebort, ab sy is nicht vinden kunnen; nicht lenger sullen sy das vorczihen. Von rechtis wegen.

Distinction 14.

C II. 16; P IV. 6. 5.

Vgl. I. 3. 16; C II. 50; Mähler N. 15.

Wy lange dy scheppin eyne syner sachen schuldig syn czu gedencken.

Eyn man kumpt in gehegit ding unde besecz^t syne sache¹ unde clage mit den scheppin, wy lange in² dy³ schuldig sint, syner sachen zcu gedencken⁴.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy scheppin sint nicht pflichtig, ymandis sache zcu gedencken, is en sy denne, das ymand syne sache beschriben lasse in gerichte

[Di. 12.] 39) *W fh.* gerichte adir. 40) *Da* gebort. 41) also — gibit] *f. Dß.* 42) *Dß fh.* auff den heyligen. 42a) *Rb* besitzenden. 43) *Rb LX.* 44) *f. Lb.* 45) so manch] *Ra* also vil; *Dr* eyn; *Dß* also m. wette, also m. busse.

[Di. 13] 1) *diese Di. f. WK.* 2) *f. BDa.* 3) *f. EDb.* 4) u. fr.] *DrS* ader vorschiben; *Th fh.* des sye nicht enwissen. 5) *DrS fh.* adir des beclageten mannes. 6) adir — were] *f. Lc.* 7) *f. DaRb.* 8) *DrThS fh.* adir sal mit rechte. 9) *S* vorczyen. 10) *Z* eyn brechen; *S* lossin bringin.

[Di. 14] 1) s. u.] *f. Lb.* 2) im. 3) *Lb fh.* scheppin. 4) *K* bedencken.

unde den scheppin⁵ recht⁶ dovon gebe⁷. Der geschrebenen⁸ sachen⁹ sint dy scheppen pflichtig zcu gedencken unde sullen das¹⁰ bekennen in gerichte, wen man is von yn¹¹ begert unde heischet. Von rechtis wegin.

Distinction 15.

C II. 13; P IV. 2, 15; IV. 6. 6, 21.

Vgl. I. 3. 9; Glog. Rb 173; Sep. III. 52 § 3; Weichb. 20; dazu Glosse (v. Dan. 264. 21); C II. 22; Tschoppe u. Stenzel CIII. Görlitz 1303 (446); CLX Rengersdorf 1348 (562).

Ab man eynen scheppin¹ uff der bang beclagen mag ungeladen.

Ab scheppin zcu rechte siczen in eyne echten² burger dinge, ab eyn ander burger der eynen³ unvorbot mag beclagen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Siczen scheppin in gehegetem dinge zcu rechte, sy^{3a} sint vorbot von dem vroneboten adir nicht, sy müssen antwortten, ab sy beclaget werdin, ab⁴ der richter⁵ das mit rechten ortteilen⁶ irwirbet⁴. Abir der richter, der do zcu richten⁷ siczet, her endarff nicht antworten in synes selbis gerichte, is en sy denne das der obirste⁸ richter selbir⁹ do czu keginwortig ist, der obir yn moge richten^{9a}, so mus her antworten, ab der cleger das mit ortteil¹⁰ gewynnet¹¹ unde irwirbet¹². Von rechtis wegin.

Distinction 16.

B I. 88; Dr 71; Th 99; Dß 1; P IV. 6. 15.

Vgl. M. St. II. 1—3; M. Br. 1261 § 23; M. Görl. 15; Weichb. 22 § 5; 50; Glosse 20 (v. Dan. 271. 25); Mähler 19; Glog. Rb. 12; C II. 4; Blume Ssp. (Hom. Richtst. 367 a. E.).

Was¹ dy scheppin von inwisunge erbes unde gutis nemen sullen.

Was² scheppin von erbis inwisunge, von uffgobe, von ansproche adir bekentnisse adir welchir weyz das were, do dy

[Di. 14.] 5) *f. E.* 6) *RaLbC* ir r. 7) *W* gethu. 8) beschrebenen. 9) *C* sache. 10) *C* der. 11) *Z* yr.

[Di. 15.] 1) *E* eynen man der do sch. ist. 2) *E* rechten. 3) d. e.] *Lb* e. scheppen; *W* der sch. e. 3a) *C* sy synt tzu r. vorbotet. 4) ab — irw.] *f. Lb.* 5) *ERaC* cleger. 6) *Z* artikeln. 7) *Lb* gerichte. 8) *f. C*; *P* der burggraffe. 9) *f. Z.* 9a) *C fh.* und sal. 10) *C* rechtem ortteyl; *P* rechten urtheiln. 11) gew. u.] *f. RaCP.* 12) *C* erfordirt; *P* erwirkt; *E fh.* also r. ist.

[Di. 16.] 1) In *Dß lautet die Ueberschr.* Wovon die scheppen orkunde nemen und heischen mögenn und mit rechte und annders sollenn noch mögenn sie nicht scheppenn schilling heischen mitt rechte wen von diesen sachen. Wil jemandt seine sachen nicht bewahren, das steht zu im, man ist ime umb sunst nicht pflichtig zu gedencken von rechte. 2) *E* ab; *Dr* was sch. v. eynw. erbe uffgeben anespr. ad. andir bek. die man von uns haben wil zcu bedechnisse und zcu bekentnisz adir welcher unser das were (1) do von die sch. v. r.; *Th* Vortmehe was sch. von ynw. e. ader von offgebunge e. ader von anspr. ader um bek. das man von en h. w. ader begert czu eynem gedechtnis und czu bek. ader in welchirley weise das were dovon d. sch.; in *Dß lautet die ganze Fr.*: Von anspr., v. bek. ad. v. e. einw. was die sch. von rechte odër wie viel sie nemen sullen.

scheppin von rechte³ geld von⁴ nemen, wy vil sy dez nemen sullen von rechte, wenne^{4a} zcu Magdeburg⁵ eyne sulche muncze ist, das^{4a} XVI⁶ vor eynen groschen gehen^{6a} cleyner⁷ pfenninge⁸, unde wy vil man der nemen sulle vor⁹ eyne iczliche sache, unde von welchir sachen sy nemen sullen unde *nicht*¹⁰ nemen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Von inwisunge erbis, uffgegebin¹¹ adir umb ander sachen¹², der man in gehegetem dinge von rechtis¹³ halben gedechtenisze adir bekentnisze gereit¹⁴, do von sal man den scheppin eynen schilling pfenninge¹⁵ geben sulcher muncze, als yn dem gerichte¹⁶ genge unde gebe ist, do man mit tegelich pflegt zcu kouffen¹⁷. Von rechtis¹⁷ wegin.

Distinction 17.

B. I. 12; Dr 162; Th 152, 153; S 135. 5, 136. 1; P IV. 15, 14, 15. — [Beil. II.]
Vgl. I. 15. 1; Glog. Rb. 566; C V. 64 (Schwsp. 140).

Ab scheppin bekentnisz crafft¹ hat undir der stat ingesegil in der stat selbis sache.

Ab sich eyn man vormisset, bewiszunge czu brengen usz gehegetem dinge, unde dy bewyszunge undir eyner stat ingesegil, do sy wonen, unde² nicht *undir*³ der scheppin ingesegil² bringt in der⁴ wisze, ab dy sache dy stat selbir antrete, ab dy stat undir irem ingesegil iris selbis sache czugen mogen unde mit dem geczugnisz volvaren, wan dy scheppin der stat⁵ von alders her keyn ingesegil gehat habin unde⁶ noch keins haben unde alle sachen, dy vor in in gehegetem dinge geschen, mit dem richter vor dem rat czugen⁷, unde dy sache des bekentnisz der rat^{7a} undir syne ingesegil bezugit, *ab*⁸ das crafft unde macht habe⁹.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der scheppin bekentnisze undir der stat ingesegil in sachen, dy dy selbe stat antrit, ist nicht mechtig, unde mochten dy radmanne mit irre bewiszunge nicht volfarn. Sullen abir dy scheppin eyner stat der selbin stat sachen, dy vor¹⁰ yn geschen syn in gehege-

[Di. 16.] 3) Z richte. 4) *EBDaRb* umb. 4a) wenne — das] *f. Rb*, dafür do. 5) *DrTh* uns. 6) *EB fh*. pfennige; *W fh*. hellir. 6a) *Rb* gelden. 7) *f. Z*; cl. pf.] *f. B*. 8) *E* moncze. 9) *WBDAr* von eyner. 10) *f. LabRa*. 11) *ZEWKlb* uffgeben; uffgebunge (*K fh*. ader reichen); *f. BDaRb*. 12) *K fh*. unde gescheffte. 13) *Rb* von rechte wil haben ged. u. bek. wenne her der begert. 14) *Z* geredt; *Lb* gereth; *RaWBDArBDr* geryt, gerit, gert, begerit; *ETh* habin wil. 15) *f. E*. 16) *E* lande; *P* lande oder ger. 17) *BDr fh*. unde vorkouffen.

[Di. 17.] 1) *Lb fh*. und macht. 2) unde — inges.] *f. E*. 3) *LaZ* wider. 4) *B fh*. stat. 5) d. st.] *f. W*. 6) u. n. k. h.] *f. Lb*. 7) *Lb* zcu gehin. 7a) *Rb fh*. irkente und. 8) *LaZ* als. 9) *Lb fh*. ader was recht sie. 10) v. yn] *BDArB* dorynne.

tem dinge bezugen, do sullen sy des richters ingesegil¹¹ zcu gezugnisze habin adir¹² selbir eyn¹³ ingesegil mit¹⁴ dem richter dorczu¹⁴ machen lossen ader¹⁵ mit des nehesten¹⁶ richters ingesegil, in des gerichte sy kommen mogen, do sullen sy¹⁵ ir¹⁷ bekentnisze¹⁸ thun unde¹⁹ undir der²⁰ ingesegil¹⁷ ir bekentnisze¹⁸ vort gezugen in das gerichte, als sich dy lute han vormessen, ab sy selbir dar nicht kommen wellen. Geschit das gezugnis, do mete mogen²¹ dy lute volvarn an²² irre bewiszung. Von rechtis wegin.

Distinction 18.

B II. 69; Dr 135; Th 209; Dß 28; P IV. 6. 23.

Von wedirsproche¹ eynis scheppin brives.

Ab^{1*} eyne frauwe wedir eynen² brieff spreche, der usz gehegetem dinge komen³ were adir gegeben, unde eyloff⁴ scheppin mit namen in dem brive geschrebin stunden, der sessen abir nicht mer denne vier uff der bang, dy⁵ sprechen also, sy gedechten der wort nicht eygintlich, adir sy wusten wol, das sy den briff vorsegilt hetten, sy unde⁶ ander ire brudere, dy mit yn zcu der czit uff der bang gesessen hetten, unde hetten den briff der frauen man lassen antworten, dem das erbe were uff gegeben, der kunde lesen unde hette das wol vernomen, derselbe⁷ hette den briff gehalden⁸ iar und tag, e das her storbe, unde hette den nye wedir sprochen, ab nu der zcu der czit⁹ richter was adir dy iczunt nicht¹⁰ scheppin syn, den briff gebrechen mogen, adir was dy doromme lyden sullen, dy wedir den briff sprechin, den der tote man by syme lebene nye wedirsprochen hat, adir was recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Den briff mag nymand brechen, wenne dy¹¹ scheppin, dy noch siczen, unde der richter unde dy scheppen¹², dy do sossen mit¹³ yn

[Di. 17.] 11) *W* gez. zcu h. u. ing.; *Lb* ing. u. gez. zcu h. 12) *Lb fh.* die scheppin sullen. 13) *RabBDaP fh.* eigen. 14) mit — dorczu] *f. Lb.* 15) ad. — sullen sie] *f. Lb.* dafür und. 16) *E* hogesten. 17) ir — ing.] *f. Z.* 18) ir bek.] *Ra W* irkenntnisze. 19) *Lb* ir bek. th. undir irem ing. wes sich d. lute vormessen ab . . . 20) *E* dem; *Rb* yn der. 21) *Lb fh.* sie und. 22) *Rb* erer bew.

[Di. 18.] 1) *Z* widersprechen. 1a) *DrTh* Fruntlichen grus zcu vor lieb in frunde. Ir habit uns gefroget alsus: Alz wir euch haben yn eynem andern brieffe geschrebin wie die frawe mit eren frunden und mit ere vorsprechen wedir den briff redet dorumb zo wisset das der helffte (*Th* die XI) scheppin die yn dem briff geschrebin synt, der syczen yezund nicht wenn vier uff der scheppen b . . . 2) *Lb* der scheppin. 3) k. w. a. g.] *ERa* gegeben w. 4) *EXII.* 5) von hier bis zu Ende der Frage *f. Rb.* 6) *Lb* ader. 7) d. h. d. br.] *Lb* und. 8) *Z* behalden. 9) *W fh.* nicht. 10) *f. E;* *Lb fh.* richter noch. 11) *DrTh fh.* vir. 12) *f. Ra.* 13) m. yn] *f. E.*

unde noch leben¹⁴. Wellen dy in gehegetem dinge sprechen und sweren uff den heiligen, das der briff an ire wissenschaftt¹⁵ unde volbort gegebun unde besegilt¹⁶ sey, so brechen sy den briff unde andirs nicht. Abir¹⁷ das sy sprechen, das sy iczlicher wort nicht gedencken, do kunnen sy des brives¹⁸ nicht mete gebrechen, wen dorumb¹⁹ gibit man yn²⁰ brive, das man dinges²¹ in den briven und²² mit den briven²² dencken²³ unde bewisen²⁴ moge unde²⁵ also halten, als dy beschriben²⁶ seyn. Von rechtis wegen.

Distinction 19.

B II. 71; Th 206; Db 86; Dß 30. — [Bell. II.]

Vgl. Wasserschl. IV. 100.

Von wedirsproche eynis scheppin briffes.

In¹ eyn gehegit ding ist² komen adir³ eyn briff worde⁴ geleget, der von worten zcu worten also spreche⁵: Sub anno domini M^oCCC^oLXXXV^o⁶ in crastino festi⁷ sancti Andree apostoli iudicium fuit bannitum per advocatum⁸ P. de G. et scabinos submissos scilicet A., B., C. Coram iudicio N. de Pe. presentialiter constitutus domum suam lapideam in platea fratrum⁹ domum P. de G.¹⁰ contiguam¹¹ fundamentaliter situatam cum omnibus et singulis eisdem¹² juris modis, limitibus, quibus eandem hattenus¹³ habuit, possedit et tenuit, Jo. E. libere resignavit per eundem¹⁴ ejus heredes legitimosque¹⁵ successores tenendam, habendam, fruendam, jure quoque¹⁶ hereditario perpetuo pacifice possidendam nec non in usus suos quosvis¹⁷ beneplacitos convertendam. Et promisit dictus¹⁸ resignans pro¹⁹ omni jure²⁰ et impeticione secundum jus civitatis et legem. In

[Di. 18.] 14) *Rb* bleyben. 15) *K fh.* unde willen; — w. u. v.] *B* ane ere wilkore. 16) vorsigelt; gegesilt. 17) *Z* ab denn; von hier bis zu Ende *f. Rb.* 18) den brief. 19) *E* worumb. 20) *f. ZRaB.* 21) *E* der dinge; *Lb* eyn ding. 22) u. — br.] *f. ERA.* 23) *ZEWLbB* gedencken. 24) *Dr* gewissen; *Th* beweisunge thun. 25) so *ERaBDrTh*; *LabZWK* schalten ein adir was dy dorumme lyden sullen; *WK* fahren fort dy wedir sprechen etc. Dy sullen is also h. nochdeme alz dy brieffe geschr. sint (*K* ist das eyn recht das sie is also h. sullen alsz der brief lawtet und nochd. alsz her geschr. ist das sullen sie glewben). 26) *Dr* brieffe.

[Di. 19.] 1) In *Rb* lautet die ganze Frage: Ap yn eyn geheget ding eyn briff geleget wurde der awsz eyme andern gehegeten dinge seynen awsgank hette, was recht dorumme sey. 2) ist — ad.] *f. ERA.* 3) *f. Lb.* 4) *Lb* und vorgelegt. 5) lute. 6) *Lb* M^oCCCC^oXLVIII; *E* M^oLXXXV; *B* millesimo quadringentesimo LXXXV. 7) *La* und andere festo. 8) *Lbc* uocatum. 9) *E* sua; *W fh.* circa. 10) *W P* de C; *K R* de ff. 11) *Lb* contiguam; *f. E*; *B* condigna. 12) *Raß* eidem; *K* ejusdem. 13) *La* hattenus. 14) *LabZRaWB fh.* ejusdem. 15) *La* ltmnes; *ZW* legitimos; *B* ltiosq. 16) *ZE* jureque; *WB* juris quoque. 17) *LabE* quevis. 18) *W fh.* P ac. 19) *La* per. 20) j. et] *W* juris.

cujus rei testimonium²¹ etc.²² Do der brieff gelesen wart also, do sprach her durch synen vorsprechen: sint demmol das desser briff spricht Jo. E.²³ unde synen erben, und her nu²⁴ nirgen eynen nehern erbin hat denne myn wip, ab man dy nu nicht in das erbe wisen sulle noch des briffes lut von rechtis wegen. Do wedir spreche des toten mannes wip durch iren vorsprechen: her²⁵ richter, ich czihe mich des an den uffreicher des erbis und an den richter²⁶, der czu²⁷ der czit richter gewest ist, und an eczliche scheppin, also vil also ich ir²⁸ dorczu bedarff, alz²⁹ eczliche wort nicht geret³⁰ woren, als dy in dem briffe geschriben sten, und benamen³¹ dy wort per eundem ejus heredem³². Do wedir spreche her³³: wenne man scheppin brive zcu gedechtenisze uff³⁴ lange tage *gibt*³⁵, unde deser briff nu mit der scheppin ingesegel besegelt³⁶ ist, ab nu ymand do wedir reden moge, adir ab der briff nicht³⁷ bund³⁸ unde crafft sulde habin, adir was recht sey³⁹; ab man nu den briff gebrechen moge mit rechte. Ouch sprach des toten mannes wip: her richter unde⁴⁰ scheppin, ich dirmane uch des, das ich vormols eynen andirn briff in gehegetem dinge habe gehat, do mete ich redelich⁴¹ bewiset habe, das mir myn man alle syn gut bewegelich unde unbewegelich, das her hatte unde⁴² haben worde, noch sy me tode dy helfte vor gehegetem dinge gegeben hat zcu thunde unde zcu loszene. Do wedir spreche her:³³ sint dem male, das mynes wibis *frund dy*⁴³ gobe, dy her synem wibe getan⁴⁴ hath, ym do ynne⁴⁵ dy herschafft hatte behalden, domete⁴⁶ her bewiset hat das erbe, das her dornoch gekoufft hatte, daz her ym unde synen erbin ouch dar uff nam⁴⁷, ab nu myn wip nicht billicher by deme erbe bliiben sulle, adir ab sy do von ymand getriben mochte⁴⁸, adir was eyn recht sey. Do wedir spreche des toten

[Di. 19.] 21) *W* testimonio. 22) *In Dß lautet der erste Theil der Urkunde*: Sub a. d. M^oCCCC^oXXV^o in cr. omnium sanctorum j. f. b. p. a. Jo. de Medaw et sc. subm. sc. A. B. C. Cor. j. nostro N de Gedanczk pr. c. d. s. l. in pl. fr. domum Pe. de Curing condignam f. s. c. o. et s. eidem juris modo l. qu. e. h. h. p. et t. Jo. de Grunaw l. r. p. e. cujusdem ej. h. l. s. t. h. fr. juris qu. h. (*das übrige wie im Text*). 23) *Dß* Johan. 24) nu — erbin] *Dß* keinen nehern frundt. 25) *Lb* herre er r. 26) *f. E.* 27) czu d. cz.] *f. E.* 28) i. i.] *Th* der rychtir. 29) *E* das. 30) *B* gerurt. 31) *E* bey n.; *B* mit n. 32) *Th* heredes; *BDßTh fh.* ut supra. 33) *W N*; *Th* Cleppil. 34) *f. Lb.* 35) *f. LabZWDß.* *Th* nympt czu g. off l. czeyt. 36) *B* vorsegelt. 37) *f. E.* 38) *E* kr. u. macht. 39) *Th fh.* dorumme bete wir ewch uns underweysen. 40) *EW fh.* ir; *K fh.* liben. 41) *E* redeliche bewisunge habe gethon. 42) *Lb* ader ymmer. 43) *LaZW* frunde gobe; *Ra* frund gobe; *Th* frunt yn der g. 44) *E* gegeben. 45) *f. Z.* 46) domete — nam] *Th* und dy herschafft domete beweyst hat, das her das erbe vorkawffte das her hatte und dys erbe dornoch gekawfft hat und das em u. s. e. genomen hat. 47) *E* das h. im u. ouch s. e. uffnam; *W* ouch macht dor uff nam (*K* dor an nam u. behilde). 48) *Z fh.* ader moge; *B* ab sie dovon getreben moge werden.

mannes wip: als ich vormols geantwortet habe, wy mir yn dem kouffe des erbis dy helffte redelich benumet wart unde⁴⁹ mir dy uffgobe unwissentlich⁵⁰ ist vorswegen, und⁵¹ mir dy vorswygunge ouch unwissentlich gewest ist, ab mir nu nicht dy helffte des erbis volgen und⁵² bliiben sulle, adir was recht sey⁵³.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Bekennet der richter unde dy scheppin, das der^{53a} briff mit irem wissen volfurt⁵⁴ sey usz gehegetem dinge obir dy reichunge⁵⁵ des husses gegeben unde besegilt⁵⁶ sey⁵⁷, so en mag den briff nyman brechen noch wedir sprechen, me^{57a} man sal das husz teylen noch uszwisunge des brives, unde dy frauwe mag do wedir nicht komen⁵⁸ mit⁵⁹ irem vordern brive, dorumme das ym ir erste man herschafft dorynne⁶⁰ behalden hatte. Von rechtis wegen.

Viertes Kapitel.

In dissem articulo wolle wir sagen dese¹ vrogen von ortel vinden, unde wy man ortel sal schelden², man-chirhande stucke.

Distinction 1.

B I. 33; Dr 98b; Th 16; Dß 40.

Vgl. Sap. II, 12 § 11, 13; III, 69 § 3; M. Görl. 86; Weichb. (Z o b.) 74; Glog. Rb. 456, 457; C V. 66 (Schwsp. 97); P IV. 7. 2, 3.

Wy unde in was wortten man ortel schelden mag.

Mit welchen wortten man ortel schelden mag.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wer ortel schelden wil, der sal stende sprechen alsus: das ortel, das mir¹ gefunden ist, das schelde ich, unde ist unrecht, und wil eyn

[Di. 19.] 49) u. — unw.] *Th* u. yn der offg. des erbis myr unw. meyn vorsw. ist. 50) *E* unredelich. 51) u. m. d. v.] *f. Lb.* 52) u. bl.] *f. B.* 53) *Th fh.* hyrumme bete wyr uns underweysen worczu ydermann 'recht habe. 53a) *Die Antw. lautet in Rb* B. d. r. u. d. sch. d. d. br. m. erem w. u. v. is sey yn gehegetem dinge adir dy richtunge des dinges adir was das sey gegeben u. vorsegelt sey so en mag den br. nymant brechen. 54) volf.] *LbTh* u. volbort. 55) *B* richtunge; *Th* rechenunge. 56) vorsigelt, gesegilt. 57) sey — me] *f. Z.* 57a) von *hier bis zu Ende f. Rb.* 58) *f. E.* 59) *Th* myt erem wedir briffe u. gabe, do em yr elich man dy hersch. ynne beh. hat. 60) *f. E.*

1) d. vr.] *f. E.* 2) *E fh.* in.

[Di. 1.] 1) *E* im.

rechters² vinden. Unde³ bitte der bang, eyn besser orteil zcu vinden unde bitte den scheppin, uff zcu stehin, des⁴ orteil her schildet. So sal der richter den scheppin heissen uff sten und deme stroffer dirlouben⁵, zcu⁶ siczen in dy bangk, denne sal her ander orteil vinden unde czihe sich mit dem orteil⁷, do her sich des⁸ von rechte hyn czihen sal, das ist an⁹ dy hōer banck¹⁰, und sal deme richter wissenheit¹¹ thun, das her mit syne orteil volfare adir¹² daz mit rechte lasze¹³, ab her fellig¹⁴ wirt. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B I. 34; Dr 99; Th 17; Dß 40.

Vgl. Sep. II. 12 § 5; M. Goldb. Ia § 17; M. Br. 1261 § 32, 33; M. Gßrl. 52; Weichb. 15 § 4, 5; dass. (Zob.) 73, dazu Glosse (v. Dan. 394. 6); Mühler 35; C II, 7.

Was der¹ bestanden ist, der orteil unrecht² stroffet ader schildet.

Ab³ eyn man eyn⁴ orteil noch rechte⁵ in sulchen wortten nicht schulde⁶, was her dorumb vorfallen⁷ sulle syn von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Schildet ymand orteil nicht noch rechte, ehir dy volge dorczu gegeben wirt, und wirt fellig, der sal deme scheppin, des⁸ ortel her geschulden⁹ hat, zcu busze gebin driszig schillinge unde deme richter syn¹⁰ gewette, das sint VIII schillinge. Schildet abir eyner ortel noch der folge und wirt fellig, so sal her das den scheppin, dy zcu der czyt uff der bangk sossen, allen¹¹ vorbussen unde sal eyne iczlichen der scheppin driszig schillinge czu busze geben unde deme richter also manch gewette¹² also manche busze.

Distinction 3.

B I. 35; Dr 99; Th 18; P IV. 7. 4.

Vgl. Sep. II 12 § 4; Richtst. 49 § 4—6.

Wer bescholden ortel bekostigen sal¹.

Abir² vortmer unde³ wenne⁴ das orteil gescholden wirt in^{4a} das hogerichte⁵, ab⁶ is daran genug ist, das dye scheppin

[Di. 1.] 2) *K* gerechters. 3) u. — vinden] *f. Lb.* 4) d. o. h. sch.] *E* der das teilte. 5) *K* lawbe geben. 6) *B* die b. zcu s. 7) *W fh.* dohyn. 8) *f. EW.* 9) *E* in die. 10) *Lb* stat. 11) *E* wissintschaft; *BDaRb* wissen. 12) ad. — lasze] *f. Lb.* 13) *B* lose. 14) *f. w.] Da* vellet.

[Di. 2.] 1) *W fh.* schuldig ader. 2) *E* czu unr. 3) *die Frage f. Dß.* 4) *E e.* unrecht o. vunde unde in s. w... 5) *f. Lb.* 6) *E fh.* also recht were. 7) *ELb* bestanden. 8) *LaZ* das. 9) *Z* schuldigen. 10) *E* so manch. 11) *f. Lb.* 12) *Rb* a. m. busse a. m. gewette.

[Di. 3.] 1) *W fh.* adir volgen. 2) a. v. u.] *f. E.* 3) *f. WLbB.* 4) *W* wen das geschuldene o. w. brocht. 4a) an. 5) *ZW* hoche ger.; *RabBDA* hoeste ger. 6) *E* ab denne d. sch.

clage unde antwort lossen⁷ beschriben unde⁸ gebin undir iren ingesegil, also dy geschen ist von deme cleger und deme antwertter, adir ab dy scheppin selbir folgen sulle von⁹ rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der richter mit wissen unde bekentnisz der scheppin sal clage unde antwortte unde dy geteilten orteil, dy gestrofet unde gescholden sint, beschriben losse¹⁰ unde senden dy an das hogeste¹¹ gerichte, do¹² man sich hin czihen sal unde¹² das recht¹³ pflegit zcu holen¹⁴, und umme das ortel, das¹⁵ so bescholden wirt, dorffin dy scheppin selbir¹⁶ nicht hin¹⁷ volgen. Von rechtis wegen.

Distinction 4.

B I. 76; Dr 45; Th 83; Dß 78.

Vgl. Snp. III. 26 § 1; III 52 § 2; III 60 § 2; Glosse Welchb. 13 (v. Dan. 241).

Ab eyn man des koniges ortel geschelden¹ moge und wo her sich hin czihen sal².

Ab eyn man des³ koniges orteil geschelden moge unde wo her sich hin⁴ czyn sulle, ab her das gethun moge adir⁵ nicht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Siczet der konig gerichte in eyner stat, do wigbilde recht ist, so mag man do vor⁶ ym⁷ ortel⁸ schelden unde czyhen sich des⁹ an das obirste wicbilde recht, do dy stat ir recht pflegit zcu holin. Von rechtis wegin.

Distinction 5.

B II. 55; Th 205; Db 28. — [Beil. II.]

Vgl. Sspl I. 62 § 8; Richtst. 16 § 3; M. Br. 1261 § 62; M. Gbrl. 105; Glog. Rb. 464; P IV. 7. 7.

Von eyne gescholden orteil, unde wy dy sache geteidinget¹ ist.

Ab eyn man clagete von synes wibes weyn czu eyner frauwen umme eyn erbe, das sy anirstorben ist von irem rechten eömen², das hette sy sich undirwunden und sesse dorynne mit rechter³ gewalt, unde bette⁴ also gerichtis unde gerte der antwort. Doruff spreche dye frauwe⁵ also durch iren vorsprechen, das ir in⁶ dem kouffe des huses von irem manne redelich benümet und⁷ be-

[Di. 3.] 7) *f. ERabBDar.* 8) *f. ebendas.* 9) *E* adir was r. ist. 10) *E* geben. 11) *f. E;* *Dr* hoer; *Th* hochste recht. 12) do — und] *f. Dr.* 13) *f. BDaRb.* 14) *LabZW* halden; *BDa* haben. 15) d. so b. w.] *f. Dr.* 16) *f. RaW.* 17) *E fh.* czien noch.

[Di. 4.] 1) *E* bescheldin. 2) *Lb fh.* und ap er das gethun mag. 3) *f. BDaRb.* 4) *f. B.* 5) ad n.] *f. Lb.* 6) *E* von. 7) *BDaRb* eyn. 8) *Lb fh.* finden und. 9) *f. ZBDa;* *E* das.

[Di. 5.] 1) *Z* beteydinget. 2) ee omen; ee ohnen; ehe omen; ehemen. 3) *Rb* gantzer; — r. g.] *f. Z.* 4) *Z* bütthe; *EDb* bethe. 5) *W* wytwe. 6) i. d. k.] *B* der kouff. 7) u. ben.] *f. Lb.*

nant sey worden, also daz ir das huz noch syme tode folgen und bliben sulle, und das wil sy czugen⁸ mit dem manne, der das erbe vorkouffte und mit andern erbarn⁹ luten, dy do bey gewest syn, und ir¹⁰ sy unwissentlich gewest, so das ir¹¹ in der entphoung des huses vor gerichte vorswegen ist worden, so¹² lot eyne recht¹³ werden¹², sint demmole das sy von ym yn dem kouffe des huszes benumt ist worden und¹⁴ ir ere vorswygung in¹⁵ der entphaung des huszes unwissentlich gewest ist, ab¹⁶ sy des nicht nehir nemen unde behalden sulle, adir was eyne recht sey. Der cleger spreche: lat mir eyne recht werden, ab sy geantwort habe. Ym worde geteilet, sy hette geantwort. Der cleger spreche: lat mir eyne recht¹⁷ werden, ab sy icht dy bewisung¹⁸ sulle legen¹⁹. So spreche der frouwen vorspreche: dy antwort ist unse bewisung. So spreche denne der cleger: lot mir eyne recht werdin, wenne wir²⁰ umb erbe geclagt haben²⁰, ab sy icht ire bewisung usz gehegetem dinge legen sulle. Der antwortter spreche: lat mir eyne recht werdin, wenne her dy clage vor geweret²¹ hat, ab her sy nu gehohen moge. Do wedir sprechen richter unde scheppin: wir horen nicht, das her icht²² syne clage hohe, sundern das²³ mit clage²⁴ noch bewisung yaget²⁵. Unde²⁶ sprechen: habit ir bewisung, dy legit²⁷. Do legeten sy czwene brive, do²⁸ dy geleszen worden, so spreche denne der cleger: sy hat noch eyne briff obir das huz, domete das huz uff uffgegebun ist, und begere, das sy den lege. Do spreche der frouwen vorspreche: gewynnet her ir daz huz an, sy wil ym den briff dorczu geben. So spreche denne der cleger: lot mir eyne recht werden, wenne wir umme erbe geclaget habin unde sy czwene brive geleget hat, ab sy nu nicht ouch den dritten legen sulle, do mete ir das erbe²⁹ uff gegeben ist, adir was recht sey. So spreche denne abir der³⁰ frauwen vorspreche: sintdemmol das uns geteilt ist usz gehegetem dinge, das wir geantwort haben, unde³¹ wir ortel dornoch³² gefrogit haben, ab man uns dy nicht vorsprechen³³ sulle, e wir keynen briff legen

[Di. 5.] 8) bezugen. 9) *W* erben. 10) *Th* ist ir. 11) ir — entph.] *Rb* ir der phendunge; *Th* ir man pfennyge. 12) so — werden] *f. ELbDb*. 13) *Z* richter. 14) *Rb* u. ire vorsw. des hawses u. phendunge. 15) in d. e.] *f. Th*. 16) *Lb* ab sy n. n. und mit merem rechte das huz n. u. beh. sulle. 17) *E* ortel. 18) *Ra* wissung. 19) *Db fh*. ader thun. 20) *Lb* ich u. e. g. habe. 21) *ELbRbDb* vorwert; *B* vor gewert; *W* vor geworit. 22) *f. EWLb*. 23) *Lb* das nach mit cl. u. bew. 24) *Th* froge. 25) *EDb* manet; *f. Lb*. 26) *Lb* do sageten die sch.; *Th* wir sprechen. 27) *Lb fh*. vor. 28) *W* dy do. 29) *EDb* hus 30) *E* der vorspr. der bei der fr. ist. 31) *B fh*. ab. 32) *B* o. gefr. h. dorumme. 33) *EDb* ab m. die n. vor us spr.

sullen, adir was recht sey. Do spreche³⁴ der scheppe^{34a} syn³⁵ ortel mit folge andir³⁶ scheppin, dy do sossin, in sulchen worten: sint demmole das der cleger umb das erbe geclagit³⁷ unde³⁸ dy frouwe noch³⁹ irre antwort czwene brive gelegit hath, unde der cleger des dritten brives begerende was, ouch⁴⁰ dor czu legende, do mete das erbe uff gegeben was, so sal dy frauwe den dritten briff ouch legen, also ferre alz sy den hat. Von rechtis wegen. — Das ortel schalt der frouwen vorspreche und quam mit ortel uff dy bangk unde sprach eyn⁴¹ ortel: noch dem mole das der cleger gesprochen hat, her habe czu der frauwen nicht me czu clagene, unde dorobir dy gewere getan hat unde slecht zcu der frauwen geclagit hat unde yn syner anclage⁴² keynen briff genant⁴³ hat, unde dy frauwe czu syner clage antwort⁴⁴ getan hat, unde dorch⁴⁵ ortel geleitet ist von den scheppin, das uff dy clage geantwort were, unde sy der ortel wartende waz, so spreche ich daz vor eyn ortel⁴⁶, das dy ortel e sullen uszgesprochen⁴⁷ werden, dy do e gefroget⁴⁸ syn, e denne sy keynen briff me legen *sulle*⁴⁹, wenne sy sich vorpflichtit⁵⁰ hat⁵¹.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Das ortel, das der scheppe funden hat, ist recht⁵² unde dy stroffunge ist machteloos. Von rechtis wegin.

Distinction 6.

B II. 54; Dr 127; Th 204; Db 29.

Vgl. Sep. II. 12 § 4; Weichb. 12 § 3-5.

Wy man dy koste ynfordern¹ sal, wer vellig wirt an deme ortel.

Ab eyn ortel gescholden worde, unde der schelder worde² vorburget, syn ortel zcu volfurende³, der⁴ burge wurde gemanet umme das ortel gelt⁵ und umme dy koste, dy doruff gehen⁶ mochten, das hatte der schelder und syn⁷ burge das vorzogen obir der⁸ scheppin wille, so das sy ir gelt nicht geleget hatten, wy lange der schelder unde syn burge⁹ nu das vorczihen¹⁰ mogen, und ab sy is nicht bynnen der czit volfurten¹¹ adir in-

[Di. 5.] 34) *Lb fh.* der frauwen vorspreche. 34a) *Rb* vorspreche. 35) *E* eyn. 36) *Rb* an dy. 37) *Ra* beclagit hat dy fr. u. d. fr. 38) *B* uff d. fr. und. 39) *f. W*; *K* uff ere. 40) o. — leg.] *f. B*; *Rb* dorczu czu geben. 41) *E* sin. 42) *EDb* clage. 43) *Lb* berurt; *Db* gemanet. 44) a. g.] *Lb* geantwert. 45) *E* das. 46) *ERab* recht. 47) *Z* gesprochen. 48) *K* gebrocht. 49) *LaZW* sullen. 50) *W* vorpflichtig. 51) *E fh.* was nu hirumb recht sey; *Th fh.* czwyschen welchen orteyln bete wyr uns underweysen was r. sey. 52) *Th* gerecht.

[Di. 6.] 1) *Dr* irfordirn. 2) *Dr* hat. 3) *K* vorfuren. 4) *DrTh* d. b. (*Th* den burgen) habe wir genomen (*Th* gemanyt). 5) *f. W*. 6) g. m.] *W* gethon waz; *Rb* louffen m. 7) *ELb* sine borgen. 8) d. sch.] *Dr* unsern. 9) *Lb fh.* sie. 10) vorczegen. 11) vorfurten; vorfuren.

brechten, ab der cleger syne sache nu irfolget habe, adir was yene dorumme vorvallen syn, adir was recht sy hirumb¹².

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wem von rechtis weyn geboten wirt, syn¹³ gelt zcu legene dorczu, das man gescholdene¹⁴ orteile hole, dem sal der richter bescheiden eynen benanten¹⁵ tag bynnen¹⁶ den nehisten virczen tagen¹⁶. Vorczuhet her den tag, das her dem richter syn gelt zcu des ortels holunge nicht enleget¹⁷, so ist her fellig worden unde syn kegener¹⁸ hat dy sache gewunnen. Von rechtis wegen¹⁹.

Distinction 7.

B II. 62; Dr 173; Th 188; Dß 79.

Von der scheppen bussze¹ umme eyn gescholden orteil.

Ab eyn iude clagete obir eynen cristen, das² her yn eynen hornson hette geheissen, das bekente der cristene², so das ym der jude lisse eyn recht werden, ab her dorumme ym nicht³ sulde buszen, das worde ym geteilet: sintdemmole das her is bekente vor gehegetem dinge, so sal her ym buszen. Das orteil schulde der cristene und queme mit orteil⁴ uff dy bangk und spreche syn orteil also: sintdemmole das alle lute dy juden hornsonne heissen, so habe ich ym recht getan⁵ und bedarf ym nicht⁶ buszen unde⁷ habe nicht unrechtis getan⁷. Unde czoge⁸ sich des uff des koniges hoff ouch in eyn gehegit ding in⁹ Meydeburgischem rechte, des volgete ym der jude unde dy scheppin santen mit dem richter clage unde antwort unde das gescholdene orteil, do¹⁰ weren wartende dy scheppin drye virczen tage unde manten den schelder unde synen burgen, das her syn ortel volfurte¹¹, des tete her nicht. Dornoch obir eyn virtel jar wolden dy scheppin ire busze habin von deme schelder, dorumme daz her syn ortel nicht hette volendet¹², unde machten en dingpflichtig unde synen¹³ burgen, so das sy gelobten, brechte her syn ortel nicht¹⁴ in¹⁵ dem nehisten dinge, her welde dy busze geben, und das gelobeten sie ouch vor den radmannen. Dennoch¹⁶

[Di. 6.] 12) *K* hyrynne. 13) *E* das 14) *BRb* bescholden. 15) *EDb* genannten; *Rb* benumeten. 16) bynnen — tagen] *f. Z; W* ynwendig. 17) *Z* einleget; *W* inleget. 18) *W fh.* ader widdersache; *B* kegenman; *Lb* kegener sachwalde. 19) *Dr fh.* das dis recht sey des habe wir unser ingesegil lassen drucken uff diszen kegenwertigen briff.

[Di. 7.] 1) *W* briffe. 2) das — cristene] *f. W.* 3) *E* icht. 4) *Dß* orteilten. 5) *W fh.* unde nicht unrecht. 6) *Lb fh.* antworten noch. 7) u. — get.] *f. ERaW; Rb* u. ist n. u. 8) *E* czie mich. 9) *E* an. 10) *ERa* dorhyn des ortels w. w.; *Rb* dohin das ortel w. vorczyende. 11) *K* vorfurete. 12) vorendit; volfurt. 13) *E* seyne. 14) *La fh.* der jude. 15) *E* bynnen; *Lb* in czu; *B* in in. 16) *W* dornoch.

brochte her syn ortel nicht¹⁷, so nemen dy scheppin ire busze von dem¹⁸ burgen. Dor noch obir eyn jar spreche der schelder: dy scheppin haben mir myn gelt czu unrechte genomen, sy muszen mir is wedir gebin. Ab dy scheppin das gelt der busze von¹⁹ dem burgen²⁰ mit rechte behalden mogen, adir was eyn recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy busze, dy dy scheppin irwerbin²¹ unde genomen haben, als das do obene geschriben ist, dy mogen sy mit rechte wol behalden unde dorffen der²² nicht wedir geben. Von rechtis wegin.

Distinction 8.

B II. 66; Th 200; Dß 25. — [Boll. II.]
Vgl. S 100. 2; C III. 125; P V. 6. 9.

Von¹ eyne gescholden ortel, in was worten dy sache geteidinget ist.

Vor uns in gehegit ding ist komen vrouwe E.^{1a} unde hat geclaget dorch iren vormunden zcu² N.³ P. irem eydem in sulchen worten, wy das der selbe N. ir erbe, das sy anirstorben⁴ were von irer rechten etochter, dy do gewest ist dez selben N. P. huszfrauwe, vorsaczt hette vor IIC⁵ marg eygener schult, dy her schuldig was, unde her⁶ der bekant hat vor eynem siczenden rate unde ouch hat gelobet⁷, zcu geldene⁸ dem selbigen, dem her sy⁹ schuldig was, erblich¹⁰ und unvorczogenlich, wen her¹¹ sy haben wolde, und¹² begerte do wedir syner antwort. Do wedir so antwerte N.¹³ unde vrogete rechtis¹⁴, ab dy frauwe dy erbe¹⁵ icht sulle benennen¹⁶, dy her sulde haben vorsaczt. Das¹⁷ wart ym gefunden von rechte¹⁷. Do benante dy frauwe dy¹⁸ nemelich¹⁹, wo sy 'gelegin weren. Dornoch czoge²⁰ N. eynen²¹ scheppin briff²², der von eyner²³ entschichtunge muter unde tochter also lute: Noverint universi quod iudicium fuit bannitum; coram quo iudicio domina E. parte ex una et Henselinus²⁴ parte ex altera *presencialiter*²⁵ constituti amicabile et

[Di. 7.] 17) Dß fh. ein. 18) den. 19) v. d. b.] f. Ra. 20) W fh. genommen. 21) E irworbin. 22) E dar; K den.

[Di. 8.] 1) diese Di. f. Rb. 1a) Dß Elisabeth 2) f. W; K obir. 3) Dß Nicolaus Petern. 4) B angestorben. 5) Dß II. 6) h. d.] f. Lb; K h. d. vor eynen scheppen b. h. und v. e. s. r. 7) f. W. 8) E bezalne; B gebende. 9) f. LbE. 10) Z fh. erlich; LbTh erlich. 11) Dß sie es. 12) K fh. die frauwe. 13) Th fh. der egenanten frawen durch seyneyen vorsprechen yn sulchen worten. 14) B recht; Th yn eynem rechten. 15) Lb erben. 16) B bekennen; Dß benomen. 17) das — recht] Th do w. em f. vor eyn r. ap her is nicht emperen mochte ader wolde sy sulde sye benennen. 18) f. E; Th fh. erben. 19) nem. — weren] f. Z; Dß benemelich; Th newlich. 20) E czoch sich N. an; Ra czegete; B czeigete. 21) La eyn. 22) W fh. hervor. 23) E beider. 24) Lb Johannes. 25) LaZ principaliter.

irretractabilis concordie unionem super divisione bonorum predicta²⁶ inter se mediantibus amicis et propinquis factam promulgando efficaciter confirmaverunt. Ita quod predicta E. de bonis ipsius C mrc. etc. — Do der briff vorhort was, do vroyte N. P.²⁷ rechtes¹⁴: sintdem mole das dy muter noch des brives lut mit iren C margken hatte czu thunde unde czu lossene, unde dy tochter ouch ir erbe²⁸ unde ir gut in glichem rechte hette, unde dy tochter ir erbe selbir hat vorsaczt, unde das erbe zu varnder²⁹ habe worden ist unde yn meyner gewere kommen ist unde dorynne irstorben ist,³⁰ ab mir das gelt nu icht³¹ bliben unde dy³² frouwe E. das erbe sulle lossen³³ selbir, adir was recht sey. Do wedir spricht dy frouwe durch iren vorsprechen³⁴: vormals wart eyn briff geweist³⁵ vor gehegetem dinge, do stunt ynne, wy dy vorsaczunge geschen ist, des hatte ich dy scheppin gebeten, das sy³⁶ den briff liszen yn ir register schriben³⁷, unde czihe mich³⁸ an das selbe register unde bitte, das man³⁹ des selbin brives uszschrift lese. Do wart dy usschrift gelesen also⁴⁰: Nos consules ciuitatis etc. recognoscimus presentibus: coram nobis famosus⁴¹ vir N. P. presencialiter constitutus aperte et efficaciter⁴² confitendo, se valido viro militi domino S.⁴³ in ducentas marcas denariorum heri⁴⁴ mutuati debiti⁴⁵ debitorie obligari, promittens ibidem idem N. cum speciali amminencia⁴⁶ virtuose domine Katherine uxoris ipsius ibidem eciam personaliter⁴⁷ existente⁴⁸ sub ligacione⁴⁹ hereditatum ipsorum omnium, puta domus lapidee unius medie camere pannorum unius instite etc. eidem domino S., ut dum⁵⁰ ipse pecunias suas rehibere⁵¹ voluerit, solvere^{51a} sibi velle absque dilacione perhoneste⁵². In cuius rei testimonium⁴⁰ etc. — Dornoch so vrogete dy frauwe⁵³: sint das in dem briffe stunde geschrebin, das ir eydem N. das erbe habe vorsaczt vor syne eygene schult unde gelobt habe, das gelt zu geldene⁵⁴, ab her das erbe⁵⁵ icht lassen⁵⁶ sulle, ader

[Di. 8.] 26) *Lb* predictae; *ERa* predictam. 27) *Dß* Nicolaus Peter; *Th fh.* durch seyenen vormunden. 28) *Z* erbe; *E* gericht. 29) *B* vremeder. 30) *Th fh.* so zeyt gefroget. 31) *W fh.* billichen. 32) *Z* der frawen. 33) *LbZ* lassen; *B* lozen. 34) *Th* vormunden. 35) *Lb* gewest; *E* uff geweist; *W* beweisit. 36) *B fh.* mir. 37) *Th* awsschreyben. 38) *Z fh.* des. 39) *E fh.* mir. 40) also — testimonium] *f. Lb.* 41) *B* famosis. 42) *E* efficialiter. 43) *Dß* Stanislaw u. s. w. 44) *E* viro; *f. W*; *RaDß* veri. 45) *LaZ* debite. 46) so *LaZ*; *Ra* amincia (?); *W* amicia; *E* causa speciali eminencia virtuoso domino K. uxoris; *B* amonencia. 47) *E* specialiter. 48) *Z* existenti; *K* existentis. 49) *K* sub obligacione. 50) d. i.] *W* cum ipso. 51) *E* exhibere. 51a) *f. Ra*, 52) *W* perhonesti. 53) *Th fh.* durch eren vormunden yn dem rechten. 54) *E* geben. 55) *BDß* geld. 56) lossen. losen.

was eyn recht sey. Do⁵⁷ wedir sprach N., sintdem mole das dy⁵⁸ frauwe E. noch des briffens lut mit⁵⁹ iren C marcken hatte zcu thunde unde zcu lossene, als⁶⁰ das hy obene geschriben steyt⁵⁷.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nochdem mole das dy tochter ires erbis unde gutis mechtig was noch lute des briffes irer entschichtunge⁶¹ unde N. mit irer volbort und sy *keynwortig*⁶² sich mit ym vorpfendet unde vorlobt⁶³ habin bey alle irem⁶⁴ erbe unde bey dem⁶⁵ steyn husze, by eyner halbin gewand cammere unde by eyne crome, so en ist N. synes wibes muter dorumb nicht pflichtig zcu antwertten. Von rechtis wegen.

Distinction 9.

B II. 99; C V. 12; Db 30. — [Bell. II.]

Vgl. Richtst. 49 § 6 is de clage borgerlik so scalme se dagen.

Von gescholdenem orteil eyner gefristen¹ clage von den scheppin.

Euwir vroge zcu uns umb recht stet also: Eyn gast^{1a} quam unde clagete eynen burger an umb gut, der bot² unschult do vor, czu dem andern mole beclagete her yn³ umme ander gut, do bot her unschult vor mit synes⁴ eyns hant. Dy recht worden geborget⁵ uff eynen vornemelichen⁶ tag zcu thun. Do der tag quam, der gast quam⁷ unde sprach: ich warte lantrechtis⁸ mit czuge⁹ unde mit eynis hant, alz mir ist entscheiden^{10 11}. Do teilten dy scheppin:^{11a} dy weile ding werit. Do sprach der antwortter, her wolle sich dirwegin¹² synes vryen¹³ geldis unde wolle sich czihen, do her sich zcu¹⁴ czihen sulde, und lisz vrogen, man solde ym czögis¹⁵ folgen¹⁶. Do sprach der gast: vroget¹⁷ umme recht, volfert¹⁸ her nicht noch scheppin ortel, dy wile daz ding weret, her habe das gut uff yn irfordert¹⁹ mit

[Di. 8.] 57) do wedir — geschr. st.] *Th* Dornoch underjagete Niclos Polczer dy erste tedinge: sintdemmol d. d. fr. E. n. d. br. l. m. i. C m. h. z. th. u. z. l. etc. ut supra Des czoch sych dy frauwe an den bryff, wy sich dy vorsaczung ist also hy vorgeschreben steet (1) 58) *K* seine fr. *K.* 59) mit — marken] *Lb* C marken domit hatte; *K* mit erem gelde. 60) als — steyt] *f. K;* dafür *fh.* unde dor bey gewest ist u. methe globit hot u. gegulden alsz mit dem eren, hoffte her, sie habe is billich geton u. frauwe Elizabet habe keyn recht mehr dorczu ader was r. sey. 61) *Z* entschultunge; *B* schichtunge; *Dß* entscheidunge; *K fh.* ader sunderunge. 62) *aus Ra;* *LabEW* keyn wort; *Z* keyn wert; *BTh* kegenwertig; — u. s. k.] *f. K.* 63) *E* volbort; *B* gelobet. 64) *f. Lb.* 65) d. st.] *K* seyme.

[Di. 9.] 1) *W* gestifften. 1a) *Rb* man. 2) *Lb fh.* sien. 3) *Z* ym a. gut. 4) *f. B.* 5) vorburgit; *E* gelegit. 6) *EDb* nemlichen. 7) qu. u.] *f. B.* 8) *W* landrecht. 9) gezcuge; gezcuzen. 10) *Lb* bescheiden. 11) *EDb fh.* und vrage wie lange ich des betin sulle. 11a) *K fh.* czu harren adir beyten. 12) *E* dir — weren. 13) frigin. 14) *ERa fh.* rechte; *BRb* von r. hyn. 15) *E* gezcogis; *K* ab man em icht s. cz. f. 16) *Dß* gefelligk sein. 17) *Lb* ich frage nach recht. 18) *Z* vorfert. 19) *E* vulfurdirt; *B* gefordert.

merem rechte, wenne ym keyn gezog folgen moge. Dy ortel fristen dy scheppin beyde²⁰ bisz zcu dem nehisten dinge. Ab²¹ nu der gast billicher habe das gut gewonnen²¹, sint der burger nicht vorfaren²² ist mit synen gezugen²³.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Noch dem mole das dy scheppin dy vorgeschrebene ortel ane des clegers rechte widersproche²⁴ gefristet habin bisz zcu dem nehisten dinge, sullen cleger unde antwortter desselbin dinges unde der ortel wartten uff ir recht also vor. Wenne dy wile dy usfristen²⁵ recht unde ortel nicht²⁶ ingebrocht werden, so hat gast noch burger syn recht nicht vorsumet. Von rechtis wegen.

Distinction 10.

Rw 33; Rß 19; Db 31; P IV. 7. 1. — [Beil. II.]

V g l. Sep. II. 12 § 3, 15; Glog. Rb. 468.

Wer ortel scheldin unde nicht scheldin mag.

Ab eyn man beclaget worde in eynem andern gerichte, der do keyn erbe hot, ab¹ der do ortel schelden mag uff syn recht, unde wer nicht ortel geschelden mag.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Eyn yderman, der gescheffte hat zcu clagen in eyme andern gerichte adir beclagit wirt, her habe do erbe adir eygen in deme gerichte adir nicht, der mag ortel schelden unde czin² des zcu rechter czucht³ uff syn recht, welch⁴ ortel ym do funden wirt⁵, doch⁶ der do nicht eygen ist⁷ noch unelich⁸ geborn noch in deme gerichte vorvestent⁹ ist und nicht zcu banne ist, noch den manne an¹⁰ syme rechte nicht mag beschelden¹¹. Abir her mus dem richter vorwissen mit eyns andern erbe adir eygen adir mit burgen¹² adir mit geytem gelde, ab her fellig worde der sachen, das her gnug tete¹³ vor wette unde busze und vor dy sache do das ortel umme gescholden ist. Von rechtis wegin.

[Di. 9.] 20) *f. W.* 21) ab — gew.] *B* welcher nu d. g. gew. habe. 22) *ERa* vulfaren. 23) *EDb* seyme gezuge; *K* seymen gezewge noch gezoge; *E fh.* adir was r. ist. 24) *Lb fh.* gefurdert und. 25) *Z* ausfristen; *ERab* gefristen; *W* ewasirsten; *Lb* ussirsten. 26) *Rb fh.* eynkomen noch.

[Di. 10.] 1) ab d. do.] *f. in den Hdss. ausser K.* 2) *Lb* sich dar cz. czu r. cz. 3) *P* zeit. 4) *K* unde leyden u. nemen das o. 5) *E fh.* das halde man von rechte. 6) *K* ader auszgenomen. 7) *K fh.* sicut empticii (empticii?) 8) *Db* unechtig; *K* noch u. sicut spurii die u. g. seyn. 9) *K v.* ader yn der ochte und dy in dem b. seyn sunder dy man an erem r. nicht besch. m. 10) *E* in seynis rechte. 11) *E fh.* die mogin nicht ortel schelden. 12) *Z* burgern. 13) *f. LaZRa W Lb.*

Fünftes Kapitel.

In dessen vrogen wolle wir sagen von der vorseprechen ammechte, wer vorsepreche gesyn unde nicht gesyn mag.

Distinction 1.

Rw. 31; Rß 17; Dß 80. — [Beil. II.]

Vgl. Sep. I. 61 § 4; II. 63 § 2; P IV. 13, 3, 4; Wasserschl. V. 1.

Wer vorsepreche mag gesyn unde nicht gesyn.

Euwir vroke stet¹ umme recht, wer vorsepreche mag gesyn unde nicht gesyn mag, unde umme was sachen man ym² vorsepreche mag geweygern³.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Eyn iczlich man, der kein gewiet pfafe ist noch geistlich man nicht en ist, der mag in eyne iczlichen wertlichen gerichte, do her nicht ynne vorfestent ist, vorsepreche wesen, unde den man nicht beschelden⁴ mag an syme rechte, den⁵ sal der richter von rechte⁵ zcu vorsepreche⁶ gebin, wer umme yn bittet, vor yn czu reden, her en were⁷ is sich denne mit rechte. Der borggreve noch der richter noch dy wedirsachen mogen keynem manne geweygern⁸, vorsepreche zcu syn dorumme, ab her usz⁹ eyne andern lande ist adir in¹⁰ eyner andern herschafft¹¹ gesessen ist adir das her keyn erbe do hat in deme gerichte. Von rechtis wegen. Zcu¹² orkunde habe wir unser insigel an dessen briff gehangen¹².

Distinction 2.

B I. 4; Dr 159; Th 149; S 132. 4, 5; P IV. 13. 15.

Vgl. C V. 61 § 1; P IV. 13. 14 (Schwsp. 72); Mühler Sch. 9.

Von der vorseprechen lon, unde was rechtis sy haben, so sy nymme vorsepreche wollen syn.

Ab eyner erber¹ man an syme rechte unbeschulden sich undirwindet, vor gerichte der lüthe wort zcu sprechen, unde dorumme lon adir gelt nympt, das her sachen zcu rechten² teidingen³ fure slecht adir mit geczuge, was lones der dorumme nemen sal, unde

[Di. 1.] 1) ist. 2) *E* eym eyms. 3) *Lb* gewynnen; *Ra fh.* czu sin; *K fh.* ader geweren und vorwerffen. 4) *Lb* geschelden. 5) den — rechte] *f. K.* 6) *Z* sprechen. 7) *ZLb* erwere. 8) *ZLb* geweren. 9) *E* in. 10) *Lb* usz. 11) *E fh.* sitzeit adir; — ges. i.] *f. Lb.* 12) czu — geh.] *f. Lb.*

[Di. 2.] 1) erbar. 2) *Z* richten. 3) *K* thedunge.

ab her der lute wort korceze adir lange czit gesprochen hat unde^{3a} vort mer nicht vorspreche wil syn, ab der noch⁴ vollkommen recht gehabin moge und syne kindere.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Undirwindet sich eyn bedirman⁵ vorspreche zcu syn in⁶ sachen umme benant⁷ lon⁸, das ist man ym⁹ pflichtig zcu gebin. Thut her is uff¹⁰ genade sunder benant⁷ lon¹¹, so stet is an deme, des dy sache ist, also¹² das her deme vorspreche syner arbeit lone. Wil abir der vorspreche vortme in andirn sachen nicht me vorspreche syn, so blibet her doch unde syne kinder¹³ an irem rechte volkomen, ab¹⁴ sy¹⁵ sich anders an missetat nicht vorwircken. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B I. 5; Dr 160; Th 150; P IV. 13. 20.

Ab der vronebote der lute wort moge sprechen gleich andern¹ luthen.

Ab der vronebote vor gerichte der lute wort gesprochen² moge gelich andern vorsprechen, adir ab sy ir amnecht icht doran irret³, wenne sy dy lute vor recht laden sullen adir gut vorbiten^{3a} unde der lute wort furen⁴ sullen und deme⁵ alle nicht genug thun mogen unde vorsumenisze do von geschen mochte.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der vronebote mag wol vorspreche syn, also das her sich beware, das her der dinge⁶ keyns vorsume, dy zcu syme amnechte gehoren, do her czu gesworn hat unde ouch dy lute nicht vorsume an den sachen, der her sich undirwindet mit rechte uszczustehende⁷. Von rechtis wegen.

Distinction 4.

B I. 16; Dr 167; Th 179; S 137. 5, 138. 1; Db 32.

Vgl. Ssp. I. 8 § 2.

Von¹ missehandlung des vroneboten², was dy³ busze sey.

Eyn vorspreche hat sich mit eyne vroneboten entret⁴ uff der gassen unde sprach, her⁵ were nicht also vrom also her,

[Di. 2.] 3a) S und nw nicht meher sprechin wil. 4) f. Lb; S vorspreche. 5) W bederbe man; DaRb fh. der lute. 6) E umb s.; B eyner s. 7) ZEBDaRb genant. 8) f. E; Rb fh. czu reden. 9) E fh. schuldig und. 10) P aus. 11) W fh. unde gedinge. 12) DrS wie her d. v. s. a. lonen wil. 13) S erbin. 14) Dr ab sie sich andirs yn erem rechten mit m. nicht vorsumet haben ader vorseumen. 15) E her . . . vorwircket.

[Di. 3.] 1) E fh. fromen. 2) Lb reden u. spr. 3) W fh. adir hyndert. 3a) Rb vorhyndern. 4) B vulvuren; Rb warten. 5) d. a. n. g.] Dr alle gleich nicht. 6) EDr des dingis. 7) Z ausz zcu schebende; Dr vorzustende.

Di. 4.] 1) diese Di. f. WK; in Ra steht sie als I. 2. 29. 2) Ra boten. 3) E seyne. 4) E geczweyt; Rb entczweet. 5) DrS sye weren. †

man gebe ym gotis lichnam unde ym nicht, ouch torsten vroneboten keynis bedirmannes⁶ wort redin vor deme lantdinge. Das clageten dy vroneboten gemeynlich uff yn, des bekante⁷ der vorspreche. Was her nu keyn eyne iczlichen vorbussen sulle.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Welchir vronebote den vorsprechen umb dy wort beschuldiget, das her ym dy czu smaheit getan⁸ habe unde⁹ gesprochen, bekennet¹⁰ her ym denne, das den her missehandelt hat, so sal her ym czwefeldige¹¹ busze gebin, das sint LX¹² schillinge, hie¹³ XXX schillinge, sintdem mole daz der vronebote zcu deme gericht¹⁴ gekorn ist unde dorczu gesworn hat. Von rechtis wegen.

Distinction 5.

B II. 34; Dr 192; Th 157; S 148. 4; P IV. 13. 11. — [Beil. II. zu I. 2. 5.]
Vgl. Mähler Sch. 9.

Ab¹ eyn vorspreche eynis mannis sache vormutwillet unde vorsumet durch gobe ader durch geldis wille.

Ab eyn vorspreche beschuldiget worde, das her synes hauptmannes sache von² mutwillen vorsumet hette und gelt³ doromme genomen hette und das bekente, was syne busze ist.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nachdem mole das der vorspreche bekant hat in gehegeter bangk, das her dy sache von⁴ mutwillen habe ungefordert gelaszen, do her mit rechte ankomen was unde do her vor gelt genomen hat, so sal her dem sachen forderer⁵ syne busze geben unde deme richter syn gewette unde^{5a} ist ouch anruchtig⁶ unde⁷ rechtelosz unde her mag nymandis vorspreche me⁸ gesyn. Von rechtis wegen.

[Di. 4.] 6) *E* mannes. 7) *Z fh.* ym. 8) gesprochen; gesaget. 9) u. g.] *f. LbDar.* 10) *DrS* bek. her ym denne des (*S* u. b. h. des) den hat her misch. u. sal ym. 11) *Lb* czweyfache. 12) LX sch. hie] *f. Db.* 13) hie XXX sch.] *f. DrThS.* 14) *B* rechte; *S* zu richtir geborn ist und zu deme ger. gesw. hot.

[Di. 5.] 1) *diese Di. f. ebenfalls WK.* 2) v. m.] *f. BDaRb; E* mutwillens u. s. w. 3) gobe. 4) *SP* mit willen. 5) *E* sachvorder; *Ra* rechte v.; *BDaRb* sachewalde; *Dr* der schaden v. 5a) *S* und ist des amechtis ler u. mag nymer ymandis v. me ges. 6) *Ra* unrechtigk. 7) u. r.] *f. Dr.* 8) *f. BDa.*

Sechstes Kapitel.

In dessen vrogen wolle wir sagen von erbe unde gutes ansproche, wy¹ das dar kumpt.

Distinction 1.

B I. 49; Dr 187; Th 38, 39; Db 33; P IV. 6. 24.

Vgl. M. Br. 1261 § 17; M. Görl. 23; Weichb. 46; Mähler 26; Glog. Rb. 6; C II. 11; P IV 15. 9; Dr 238; Wasserschl. IV, 100–102.

Von ansproche erbe unde gutis, unde deme antwortter weren syne hantvesten vorbrant, unde spreche, das gut were ym gegeben, wy man das bewisen sal.¹

Eyne² frouwe czog sich mit irem eyde³ zcu eyne erbe, das sy anirstorben were von irem⁴ frunde, unde benumpte syne⁵ sippeczal, daz sy des toden nehiste⁶ were, unde wart mit gerichte in das erbe gewiset unde saczte burgen deme⁷ gerichte, ab ymand nehers queme, der⁸ sich dorczu bewiste unde czoge mit rechte, das sy deme daz volgen lisse. Dornoch in dem nehesten dinge quam des toden mannes wip unde wedirsproch⁹ dy inwiszunge und sprochen, das erbe were ir und¹⁰ umme ir gelt gekoufft, das sy czu irem manne brocht hette, unde¹¹ bot ire bewiszunge dor czu noch¹² rechte, das is ir vorreichet were¹¹, unde ire brive weren ir dorobir¹³ vorbrant, dy¹⁴ dy scheppin besigilt hetten, ab sy icht¹⁵ nehir das zcu bewisen were, den sy ymand¹⁷ do von gedringen mochte. Dy¹⁶ andere sprochen: dy inwiszunge hat sy vorswegin, sy sulle ouch vorbaz swygen.¹⁶

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Hat des mannis wip brive¹⁸ gehat von¹⁹ richter, scheppin unde²⁰ ge-

1) wy — kumpt] *f. Lb.*

[Di. 1.] 1) *E fh.* mit rechte. 2) *Dr E.* fr. quam yn gehegit ding und sprach ir frund het eyne erbe gelossen noch seynem tode und benumpte ir zyppe czal und beweyst das sie des t. n. w. mit erem eyde. Doruff wart sie yn d. e. geweist wenne daz nymant wedir sprach und saczte burgen, ab ym. qu. der s. nehir bew. das sie dem d. e. v. l. 3) *EDb* rechte; *W* cydem. 4) *EBDaRb* iren frundin. 5) *ERaLbBDab* ire. 6) *ERaW* neestin. 7) *E* vor das. 8) *W* unde; *K* des gesippes ader mogenschaafft unde das b. unde sich dorczu cz. 9) *BDA* undersprach. 10) *EDb fh.* hette is. 11) u. — were] *Dr* und welde das beweyssen mit nockewern und mit zo, vil leuten alz sie bedarffte zcu irem rechten und weir ir vorreicht. 12) *W* mit. 13) *f. Dr.* 14) dy — hetten] *f. Dr.* dafür: und frogete. 15) *EW* nicht. 16) dy — swygen] *f. W;* *DrTh* Do wedir sprach die yn geweiste frawe: sintdemmale (*Th fh.* das sy dy ynweisunge vorswegen hat und) ich yn das erbe geweist byn; ab sie nu icht vorbas swygen sulle adir was hirumb r. sey. 17) *E* eyn andir. 18) *Lb* eynen brieff. 19) *W* vor. 20) u. g. d.] *f. Dr.*

hegetem dinge, das ir das erbe uff gegeben²¹ was, unde sint²² ir dy briffe vorbrant, das sal sy czu den heiligen sweren²³, und sint denne richter unde scheppin, vor den das erbe uff gegeben²⁴ was, vorstorben, so mag sy selbsebinde mit vromen²⁵ luten gezugen²⁶, das daz selbe erbe ir vorreicht²⁷ sey vor²⁸ gerichte. Also²⁹ hricht sy der andern frouwen ire inwiszunge bynnen rechtir czit, sint sy³⁰ in gehegetem dinge hat wedirsprochen.

Distinction 2.

B II. 37; Dr 200; Th 160; S 149. 3, 4; P II. 1. 19. — [Beil. II.]

Von ansprache eyner muwer, dy eyn man jar¹ und tag hat beseszen².

Ab eyn man in eyner stat gerichte spreche deme andern eyne halbe muwer an, des stunde der ander, dy halbe muwer zcu vorantwertten, so spreche der ansprecher³: dy muwer ist halb myn, das wil ich bewisen. Der antwertter denne spreche, wy hers bewisen wolde. Der ansprecher⁴ spreche alsö⁵, her welde is bewisen mit firtels⁶ luten, dy dy stat dorczu gesaczt hette, unde dy ouch dorczu gesaczt⁷ weren unde gesworen hetten. Yener spreche:⁸ lot mir eyn recht⁹ unde ortel werden, sint demole das dy muwer erbe¹⁰ ist, wy her nu bewiszen sulle, das sy halb syn sey. Do¹¹ wart ym funden vor eyn recht, her sulde das bewisen, als erbis recht were. Do frogete her vort, wenne her is thun solde. Do spreche der ansprecher, her welde is thun mit firtels luten¹² bis morgen. Dez andern tages queme her mit firtels¹³ luten, dy bekenten, wy das sy gesehen hetten des ansprechers keller treme¹⁴ in der muwer legin unde dorobir syn gewelbe dorynne gewelbet unde dorobir abir syne treme dorynne fuszen, sunder dy sparren synes daches¹⁵ fuszen nicht uff dy muwere. Noch dem bekentnisze sprach der antwortter: her richter, vroget yn¹⁶ eyne rechte, ab her nu dy bewisunge getan habe, alz erbis recht ist, adir ab her andir bewisunge thun sulde. Ab¹⁷ nu der ansprecher mit der firtels luten bekentnisse unde der treme in der muwer und gewelbe an rechte wedirsproche

[Di. 1.] 21) *ERaBDab* uff gereicht. 22) *Lb* ist ir der brief. 23) *Rb* geweren. 24) *Lb* uffgelassen. 25) *E* fromer lute. 26) *czewgin*; bezugen. 27) *Z* vorrecht; *Db* gereicht. 28) v. g.] *f. Lb*; *Dr* yn ger. 29) *Dr* also br. s. der fr. ynweis. nochdemole und sie die ynw. b. r. cz. bynnen g. d. wed. hat. 30) *E fh.* is; *Ra fh.* dy.

[Di. 2.] 1) *Ra* tag und nacht. 2) *E fh.* ane widdersproche. 3) *B* antwerter. 4) *E* ander sprecher. 5) *Z* also welde hersz bew. 6) *LbS* ortels; *Da* virleye. 7) g. w. u.] *f. ERabBDaS*. 8) *ERabBDaS fh.* her richter. 9) r. u.] *f. ERaLbBDa*. 10) *f. B*. 11) *W* das. 12) mannen; *S* hat auch hier und weiterhin ortels l. 13) *Da* mit vir furteils mannen. 14) *E fh.* wie die. 15) *Lb* huas. 16) *W* en eynis rechten. 17) *S* bethe wir uns zcu undirweysen ab.

jar unde tag unde¹⁸ langer besiczende¹⁹ domete genug bewiset habe, zcu behalden²⁰ dy halbe^{20a} muwer, adir ab her andir²¹ erbis bewisunge thun sulde²², adir was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Sint dy firtels lute von der stat dorczu gesaczt syn unde gekorn, das sy erbe unde²³ eygen in der stat teilen unde entscheiden *sullen*²⁴, *so sal is dor bey bleyben, wo*²⁵ *sie die maere teylen*²⁴ und wo²⁶ der man syn gewelbe²⁷ unde treme in der muwer jar unde tag sunder rechte wedirsproche besessen hot, so sal her das behalden, is en sy denne, das man ym syne gewere mit²⁸ rechte breche. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B II. 64; S 156. 1, 2; Dß 23; P II. 1. 15.

Vgl. Glog. Rb. 210, 211.

Ab eyner jar unde tag vorsumet erbe unde gut mag angesprechen und zcu keginwortig ist.

Ab nu der man gesichert worde von dem¹ herren, syne wonunge czu haben in der stat, adir² das her abe unde zcu czihen mochte unde spreche syn erbe unde gut nicht an bynnen iar unde tag, lengir adir korczer czit, das³ er vorechte⁴ synes herren ungenade⁵ ab nu dy, dy syn erbe besessin⁶ adir besessin hetten, das yn doch von ym nicht⁷ vorkoufft ist unde⁸ nye vorrecht⁹ hat, do das crafft unde macht gehalten mochte, ab dy nu mit irre besiczunge unde gewere das behalden sullen, adir ab der man, wenne ym das fuglich¹⁰ ist, czu syme erbe sich wedir¹¹ czihen und¹² halden mochte, adir was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wil sich der man zcu syme erbe adir gute czihen, das mus¹³ her irfordern¹⁴ unde irteidingen bynen jore und tage, als her gesichert worde, yn dy stat zcu kommen, und thet her des nicht bynnen der czyt, so mochte her das¹⁵ nicht wedir teidingen.¹⁶ Von rechtis wegen.

[Di. 2.] 18) *E* in; *RaBDaS fh.* vil. 19) *ERaWLBDA* besiczungé. 20) *Z* halden; *E* besiczcinde. 20a) *f. S.* 21) *W* eyne ander b. des c. 22) *RabBDA fh.* und wy her das (die) thun sulle. 23) u. c.] *f. S.* 24) sullen — teilen] *f. LabZW.* 25) *Rb* wy. 26) *W* so. 27) *BDA* gebuwe; *Rb* s. gebuwete treme. 28) m. r.] *f. Rb.*

[Di. 3.] 1) *E* leen; *B* syme. 2) *f. LbB*; ader — mochte] *E* ane das erbe. 3) das er] *E* von; *K* ader das von. 4) vor echte; von echte; von rechte. 5) *K fh.* nicht angesprechen kende. 6) *Z* besitzen. 7) *E* nye gekoufft ist. 8) *K* noch offgegeben hot an der stad do. 9) *Z* vorrecht; *Dß* vor gerichte. 10) *K fh.* und bequeme. 11) *E fh.* czu. 12) u. h.] *f. Z.* 13) *S* das sal her thun. 14) *E* vordirn u. teydingen. 15) *E fh.* bynnen d. zeit; *RaS* do noch. 16) *Dß* verteidingen.

Distinction 4.

B II. 88; Db 34; P II. 1. 17.

Vgl. I. 7. 23; Sep. I. 28, 29; Richtst. 23 § 7; 27 § 2; M. Br. 1261 § 41; M. Görl. 67; Weichb. 76 § 3, 4; 96; Glosse Weichb. 58 (v. Dan. 381. 42 fgg.); Mühler 75; Glog. Rb. 4, 13; Dr 106, 210; Wasserschl. IV. 68, 107; V. 85.

Ab sich eyn man adir frauwe obir iar unde tag an erbe unde an varnder habe vorsumen moge, das sy anirstorben ist¹.

Ab eyn man adir frouwe² an varnder habe unde an erbe unde an gute, das sy anirstorben³ were, bynnen iar unde tage vorsumen^{3a} moge unde⁴ vorswygen moge adir nicht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Hat der man adir vrouwe ir⁵ angestorben erbe unde gut bynnen iar unde tage nicht gefurdert, daz ist en unschedelichen, is en sey denne stehende eygen und legende grunt, das vorgeben were, und dy gobe bobin iar unde tag gestanden were adir⁶ hette sunder rechte wedirsproche. Von rechtis wegen.

Distinction 5.

B II 67; Dr 206; Th 211; S 156. 3; 157. 1; Dß 26.

Vgl. I. 15. 7.

Von clage umb erbe unde gut, das eyn man in¹ geweren hat.

Ab eyn man were kommen in² gehegit ding unde clagete zcu eyne andern manne umb gut unde varnde habe, dy im anirstorben were von synem rechten³ eefrunde, czu demselbin manne clagete ouch eyne ander⁴ vrouwe in demselbin dinge umme XXXVII⁵ marg, dy ir der tote man gelobet hette zcu bezalen als syn eygene schult⁶, do antwertte der beclagete man unde⁷ sprach: als mich myn geselle Petir⁸ vormals zcu syme gute mit offnbaren schriften und⁹ instrumenten offnbar bestetigit¹⁰ hatte by syme gesunden leibe, dornoch an syme sichbette vor erbaren luthen alle syn gut unde¹¹ erbe unde gerethe¹² gegeben hat, also das ich domete thun unde loszen mochte¹³, unde das synen frunden entwant hat, als dy¹⁴ herren A, B, C¹⁵ bekant haben

[Di. 4.] 1) *E fh.* ader nicht; *Lb fh.* ader was dorumb recht sie. 2) *BRb fh.* zich. 3) angestorben. 3a) *Rb* vorsewmet vorswegen m. werden. 4) u. v. m.] *f. ZW.* 5) *f. Z.* 6) were ad.] *f. EBRb*; — ad. h.] *K* ader also gelossen hette steen.

[Di. 5.] 1) *so E*; *LabZW* eynen. 2) *RaBDr* vor. 3) *Rb* echten frunde. 4) *f. ERaBDr.* 5) *Lb XXX*; *Rb XXXVIII*; *Dr XL*; *Th XXXIII*; *S* dreysig. 6) *hier endel die Frage in Rb.* 7) u. spr.] *f. Dr*; *dafür* her richtir. 8) *ELb P*; *DrTh* Peter Deuczbrot; *S* Dewczbrode. 9) *Dr* m. off. schr. instrumento. 10) *Lb* betedinget. 11) u. e.] *f. ERaS.* 12) *Z* gerechte. 13) *E fh.* was ich wolde. 14) *DrThs* alz das her schossil merckilsdorff (*Th* gosil merkildorff; *S* alzo der hirre gossel mertin bilsdorff) und nicolaus freyberg (freyburg). 15) *K fh.* F, H unde peter.

vor unsern berichtluten¹⁶, dy wir dorczu gebeten¹⁷ hatten, so lat¹⁸ eyn recht werden, nochdemmole das syn gut do¹⁹ myn was, unde alle syn gerete do²⁰ yn²¹ myner gewere unde gewalt irstorben²² ist, unde her selbir spricht, das is by mir ist, ab mir das²³ icht nehir bliben sulle, wenne mirs ymand entwenden moge. Noch der clage unde antwort wart ym geteilet, torste her das bewisen, als recht ist, das her das gut in syne gewere²⁴ entpfangen hette, zcu thun unde zcu loszen, by des toten mannis lebin, is solde ym ouch vort bliben. Der bewiszunge²⁵ dirbot sich der man unde wolde dy getan haben, der eide irlisz en der cleger, dez²⁶ toten mannis frund, und globte ym der sache, also das her frey unde ledig²⁷ geteilt wart der²⁸ sache. Do sprach dy frauwe: sintdemmole²⁹ das dy schult adir das gelobde ee ist geschen wenne dy gobe^{29a}, unde³⁰ ich das bewisen wil mit erbaren lüten, als vil als ich ir dorczu bedarff, ab man nu nicht e dy schuld sulle gelden³¹, und ich daz nicht³² e sulle³¹ bewisen, wenne sy³³ dez ymand obirwinden mag³⁴, adir was recht sey. Der antwortter³⁵: wenne mir vormals hie vor gehegetem dinge geteilet³⁶ ist, ab ich das gut behilde von myns gesellen P.³⁷ weyn, als recht were, so sulde ich umme das gut keyne not me³⁸ leyden, unde ich myn recht dorczu thun wolde vor gehegetem dinge, unde mich der sachwalde ledig geloszen hat als eynen gerechten man und myn recht nicht nemen torste³⁹ noch en wolde, so lat mir eyn recht werden, wenne⁴⁰ ich derselbin sachen recht worden bin, des ich mich czihe zcu⁴¹ gehegetem dinge, ab ich⁴² nu vorbas umb daz selbe gut unde gelt keyne not me liden sulle, adir waz eyn recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nochdemmole^{42a} das P.⁴³ der vrouwen gelobit hatte unde schuldig was, so mus der man, der⁴⁴ syn gut undir ym hat⁴⁵, bewisen⁴⁶ uff den heiligen, das P.⁴⁷ ym daz gut, dy wile das her lebete, yn syne gewere gab unde⁴⁸ geantwort hat zcu habene an alle

[Di. 5.] 16) *Lb* vor uns berichten 1; *B* luten. 17) *W* gegeben. 18) *Lb fh.* mir. 19) do m. w.] *f. E.* 20) *DrS* und. 21) *E* an; *B fh.* alle. 22) *Dr* gestorben was. 23) *Ra fh.* recht. 24) *E* gewalt. 25) *Lb* erwyssunge. 26) *E* und d. t. m. frunde gelobeten. 27) *Dr fh.* von dem manne. 28) d. s.] *f. Dr.* 29) sintd. — gobe] *f. Dr.* 29a) *RaS* uffgobe. 30) *DrS* daz sie das (*u. s. w. in indirekter Rede*). 31) gelden — sulle] *f. Lb.* 32) *W* icht. 33) *W* mich. 34) *W fh.* unde das awgesloen kan. 35) *E fh.* sprach; *Dr* do antworste her. 36) *B* geteydinget ist geteilet. 37) *B* Peters; *Dr* petir deuczbrod; *f. S.* 38) *E* vortmeir; *f. B.* 39) t. n.] *f. B.* 40) *Dr* w. ds. s. recht w. ist. 41) *Lb* an. 42) *f. LaZERA.* 42a) n. das] *f. S.* 43) *Rb* Niclos; *Dr* deuczbrod; *S* Petrus Dewczbrode. 44) *B* das gut das her. 45) *S* der sich seynis gutis undirwundin hot. 46) *Ra* gewisin. 47) *Rb N.*; *DrS* deuczbrod, dewczbroda. 48) u. z. h.] *f. S.*

undirscheit, unde her kan sich domete nicht behelffen, das yn^{4 9} dy erben vorlassin habin. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

B II. 76; Dr 131; Th 215, 216; Db 35; P V. 14. 7.

Vg I. Sep. III. 5 § 5; M. Görl. 88; Glog. Rb. 142, 155; Wasserschl. IV. 36; V. 94.

Ab eyner eyn erbe vorkoufft unde¹ das vorbrente, ehir is yeme gereicht worde, wes der schade ist.

Eyner² hette deme andirn eyn husz uff gelt tage vorkoufft und hat ym des husszes wurdeschafft³ eyn⁴ iar uszgedinget⁵. Das husz vorbrente. So spreche her⁶ denne, das ym yener das husz solde gelden, wenne her ym das⁷ redelich hette vorkoufft unde nu dy gelde tage weg syn unde an syne vorwarlosunge vorbrant sey. So spricht der kouffer, das her ym daz husz antwertte, als her is kouffte, wenne her ym das nicht vor der⁸ brunst vor gehegetem dinge vorreicht habe⁹ unde yn syner wurdeschafft vorbrant sey.

Ouch so hette ym¹⁰ yener von¹¹ dez richters gebote eyn pfant gesaczt vor syne bekante schult und deszer kumpt by rechter cziet, dy ym geboten ist, und wil syn pfant losen¹². So spricht yener, das¹³ pfant sey ouch vorbrant adir verloren: wromme gibist du mir nicht myn gelt¹⁴, vorwar ich sal des nicht schaden han. So spricht der ander: dorumb das ich gereiten geldis nicht enhatte und ouch von dir lenger¹⁵ tag nicht habin en mochte, muste ich dir myn pfant seczen, unde wil das nu losen, als mir geboten ist, unde ich sal des nicht schaden enhaben¹⁶. Welchir nu undir deszin¹⁷ den schaden des vorbranten huszes unde dez¹⁸ vorsaczten¹⁹ pfandes haben unde liden sulle von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nachdemmole das der man, der dem kouffer das husz vorkoufft hatte, das do vorbrant ist, dem kouffer nicht uff gereicht²⁰ hat in gehegetem dinge, so sal her den schadin habin, unde nicht der kouffer. Von rechtis wegen.

[Di. 5.] 49) E im die erbe irlaszin h.

[Di. 6.] 1) E fh. im. 2) La hat hier am Rande mit rother (späterer) Schrift die Bemerkung: Nota hic bonum. 3) EDb würdigkeit. 4) e. j.] f. BRb; Dr e. halb j. 5) E uffgedinget. 6) E der eyne. 7) B fh. hus; Da fh. recit unde. 8) W dem brande. 9) K fh noch uffgeloszen. 10) f. Lb. 11) Dr vor d. r. bote. 12) Lb lossen; Dr fh alz im geboten ist. 13) W sein. 14) K fh. ader hettest das pf. yn czeytton gelosst. 15) E keynen lengern. 16) W haben noch nemen; E fh. so spricht der ander: her richtir laszit uns nu entrichten. 17) E uns. 18) W der v. habe ader pf. 19) Rb vorbranten. 20) E gereicht; Rb vorreicht.

Uff das²¹: ouch so hette ym yenir von des richters gebote eyn²² pfand gesaczt etc., sal man wissen: Tar der man, dem das pfant gesaczt ist, uff den heiligen sweren, das das pfant ane syne vorwarlosunge vorbrant adir vorlorn sey, so sal der schade irre beyder schade syn, also das her syn²³ gelt doran verloren hette unde yenir dy besserunge des pfandes. Von rechtis wegen.

Distinction 7.

B II. 77; Dr 132; Th 217; Dß 32; P V. 14. 8.
Vgl. M. Görl. 21, 83; Weichb. 62 § 1; Mähler 23.

Ab eyn man eyn erbe kouffte, das ym, syne wibe unde kindern namhaftig vorreicht¹ ist, ab der man das erbe vorkouffen moge an der ingeschriben² personen wille.

Ab eyner vor³ gehegetem dinge dem andirn eyn erbe vorreicht, ym⁴ unde synen kindern⁵ unde synen elichen nochkome-lingen fry und erblich⁶ czu besiczene, adir der entphaer das⁷ erbe uff nympt ym, synem wibe⁸ und elichen nochkomelingen und das also bestetiget unde besegilt wirt, unde do noch der entphaer das erbe wedir vorkouffen wil, unde dy denne, dy in der entphoung des erbes vor gerichte genant⁹ und bestetiget sint, des nicht so¹⁰ bestaten¹¹ wellin, dorumme¹² das sy redelichen dorczu mete benant und bestetiget syn, ab der man nu syn gekoufft erbe wedir vorkouffen mag sunder *der*¹³ gelob¹⁴ unde wille, dy do mete in gehegetem dinge in dez erbis entphoung benand¹⁵ und bestetiget syn, adir nicht vorkouffen moge sundir iren willen, adir was do¹⁶ recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der man mag syn recht¹⁷ gekoufft erbe nicht wedir vorkouffen sunder der wille, dy do¹⁸ in gehegetem dinge benant unde bestetiget sint. Von rechtis wegen.

Distinction 8.

B I. 80; Dr 51; Th 90; Db 36.

[Di. 6] 21) Uff — gesaczt etc.] *f. E*, dafür nur ouch; *Dr* ouch hat yener v. d. r. g. Hiruff sal m. w. 22) e. pf. g.] *f. WRa*. 23) s. g.] *E* das seine.

[Di. 7.] 1) *ERa* gerechet; *Z* vorrecht. 2) *W* vorgeschreiben. 3) v. g. d.] *f. Z*. 4) *f. E*; ym u.] *f. Dr*. 5) *Dr fh* erben. 6) *Ra* erlich. 7) *Lb* des erbes das. 8) *Dr w*. kindern erben adir el. n. 9) *Rb fh*. und benumet; *Dß* bekahndt. 10) *LbDr* zcu. 11) *Z* bestetigen; *EWLbBDr* gestaten. 12) *E* dorch irer redelichen benumunge und bestetigunge willin. 13) *f. LaZ*; *Dr* den. 14) gelowbe; lawbe. 15) *Z* genant. 16) *Lb* dorumb. 17) *Z* gericht kauft; *B* vorkoufte. 18) *Ra* domete.

Von vorsacztem¹ erbe, wer dy gewere doran habe.

Eyn man² verseczt eyne andern seyn erbe vor gehegetem dinge, unde³ das wirt⁴ vorsegilt⁵ mit der scheppin brive⁶ vorschrebin, welchir des selbin erbis besser gewere hette, der deme is vorsacz⁷ unde yorbriffet ist, adir yener⁸ der is seczte, ab her nu wol blebe in deme erbe. Und ab desir syner besaczunge⁹ obir recht gehalden hat und denne¹⁰ is vorkouffen wolle unde¹¹ man yn von rechtes halbin doryn¹² gewisen möge, unde¹³ sich der ander werit und doch nicht loszen¹⁴ wil, waz do czwuschen¹⁵ recht¹⁶ sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyne eyn erbe vor gerichte gesacz^t, der hat eyne rechte¹⁷ gewere doran, undé man sal yn von rechtis weyn doryn wiszen, is¹⁸ en sey denne das der ander dy inwisunge¹⁹ mit rechte entreden²⁰ moge. Von rechtis weyn.

Distinction 9.

S 100. 5; 108. 3; C IV. 94; Db 37; P II. 1. 21; V. 14. 4.

Vgl. II. 2. 14; ferner M. Br. 1261 § 25; M. Göri. 64; Weichb. 74 § 1—3; Mähler 30; C III, 71; Glog. Rb. 75, 76, 496, 497.

Ab eyn man eyn erbe vorkoufft unde yn der kouff berewte, wy man yn twingen mag zcu halden¹.

Ab eyn man adir² gewistirde eyn erbe vorkoufte, unde hindennach sy der kouff berewte und den nicht halden³ adir mit rechte gehindert worden⁴, das sy nicht den kouff volfuren⁵ mochten, wy das faren⁶ sal uff⁷ eyn recht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Vorkoufft⁸ eyn man erbe adir gewistere, werden sy mit rechte gehindert, das sy nicht den kouff volfuren mogen, adir beruwit is sy, do mogen sy nicht ledig mete gesyn, sunder⁹ bekennen sy des kouffes, sy müszen den halden, ader¹⁰ sy¹¹ müssen¹² is mit

[Di. 8.] 1) *E* vorsatzunge. 2) *W fh.* setzet adir. 3) *Dr Th* und ym das vorbriffte (*Th* vorbriffit wirt) mit d. sch. b. u. yngesegil. 4) *ERaBDab fh.* im. 5) *Rb* vor seyn gelt. 6) *Einige fh.* und. 7) *E fh.* und. 8) *LaZ yeme.* 9) saczunge. 10) *LaZWB* deme. 11) *Dr* ab. 12) *E* doran. 13) *W fh.* is. 14) *Z* lassen; *W fh.* noch begeben. 15) *E fh.* eyn; *W fh.* en. 16) *Lb fh.* umb. 17) *Z* gerechte. 18) *von hier f. Th.* 19) *Rb* beweisunge; *Dr* entweysunge. 20) *Rb* vortreten; *K fh.* ader gehyndern.

[Di. 9.] 1) *E fh.* mit rechte. 2) *E fh.* eyn. 3) *EWDb fh.* woldin. 4) *Lb* wirt. 5) *ZE* vorfuren; *Db* verfahren. 6) *W* wy sich das ergeen mag. 7) u. e. r.] *f. Lb.* 8) *S* vorluest ein gesw. anirstorbin e. adir vork. ein mau sin e. adir sines frundes e.; *C* vorkoufen geswystrede ir anirst. e. adir vork. e m. ouch synes selbis adir sines vrundes e. 9) wenne. 10) *EDb fh.* ab. 11) *Z* sey; *f. W.* 12) *vorhanden in SCP; f. in den anderen.*

gunste des kouffmannis behalden¹³ adir¹⁴ machen, das her¹⁵ sy ledig losse¹⁶, adir muszen irwerbin volge und volbort an den erbnamen von rechte. Wer is¹⁷ aber, daz dy^{17a} geswistere adir eyn man nicht gunst an dem kouffmanne irwerbin mochte, das her sy des kouffes ledig lisse, noch volge noch volbort an den erbin nicht gehalten mochten, unde werden sy doromme beclagit, so sal yn der richter gebiten, das sy den kouf halden, das^{17b} sy bekant habin, ader machin mit¹⁸ dez kouffmannes gunste, das ym genugen wolle. Adir mogen sy das nicht gethun, man claget von dinge *czu dinge*¹⁹ uff sy als umme ander schult, als das der richter gebiten sal, das sy halden by XIII tagen, dornoch by dryen tagen, dornoch ytages²⁰. Thun sy denne des^{20a} nicht, man *vronit*²¹ ir gewere, adir man antwerttet sy selbir mit²² der hant deme cleger, ab sy keginwortig sint, adir man thu sy in eynen meteban²³, also. recht ist.

Distinction 10.

S 121. 4; C II. 87; Dß 81; Gaupp Schl. 229. 1.
Vgl. Glog. Rb. 613.

*Wy der obirste herre syne undirsessene lute mag beclagen*¹.

Ab eyne stat gemeynlich adir irre burger eyner breche² in sachen,, dy dem borggreven ammecht angehoren³, unde der obirste herre des borggreven unde der stat dy stat adir den burger doromme anspreche, ab der herre das mit rechte sal usgehen⁴ adir mit gewalt richten, wy das sal varen⁵.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Hat⁶ eyn herzog^{6a} adir sust eyn herre eyner stat zcu⁷ der stat adir eyne irre burger icht zcu sachiin⁸ adir zcu thun umme sachen,

[Di. 9.] 13) *WLB* halden; b. a.] *f. S.* 14) a. m.] *f. W.* 15) *f. LaZ.* 16) *Z* lossen. 17) *S* mochten se gunit ander kouffnamen und volwort an den erbnamen nicht irwerbin noch gehabin, dach sullin die den kawff halden und volfuren das se bekant habin, und mogen se adir wellen des nicht thuen, so clage man czu in von dinge czu dinge als umb ander schult als lange das man ere gewere vront und eygent adir das man se thun in einen nyderban als r. ist adir das man se selbir antworte dem clegir umb die sache v. r. w. 17a) *W* eyn. 17b) *ERaWC* des. 18) *Lb* mit dem k; *K* mit dem k. eyne eynunge unde em eynen willen der em genuget das her sie des kawffes ledig lossze. Konnen sie das ader nicht gethuen noch czu wege brengen das her sie des kawffes welde uberheben unde wil gehalten haben so claget man uber sie als u. a. sch. 19) *so nur in SCP*; czu d.] *f. LaZRaW*; von d.] *f. EDb*; *W* vor dem d. 20) *W* eynis tagis; *Lb* bey liches nacht (?) 20a) *C fh.* ytages. 21) *LaW* vroyt; *Z* frayt. 22) *E* bey. 23) mytte ban; *AZo* bann; *S* nyderban.

[Di. 10.] 1) *E fh.* mit rechte. 2) gebreche. 3) *E fh.* czu richten. 4) *Z* uszgeben. 5) *W* wy d. s. gescheen werden u. geton. 6) *C* hat der h. tzu keyme icht tzu sprechene umme sachen. 6a) *Dß fh.* oder furste. 7) mit; kegen. 8) *Z* suchen.

dy do gehören zcu dem gerichte des burggreven amechte, unde⁹ wil her yn do¹⁰ beschuldigen, das sal her thun vor¹¹ der stat scholtis¹² adir erbvoyte unde¹¹ vor dem gerichte, das in dez borggreven ammecht¹³ gehoret. Wil abir der herre keynen beschuldigen umb andir sachen als umb lehen gut¹⁴ adir des glich, das zcu des borggreven ammecht unde¹⁵ gerichte¹⁶ nicht en gehort, so sal der¹⁷ herre sulche sache bescheiden vor sich unde vor syne man unde in syner manne¹⁸ recht gestaten. Das ist Magdeburgisch recht¹⁹.

Siebentes Kapitel.

In desen nachfolgenden fragen wolle wir sagen von angefelle¹ unde von anirstorbenem gute, wy² dy wisze ist, das man sich dorczu czihen sal mit rechte.

Distinction 1.

B I. 57; Dr 31b; Th 66, 67; P I. 8. 7. — [Bell. II.]

Vgl. I. 7. 9; I. 12 3; Ssp. I. 17 § 1; Halle Neum. 27; Neum. Opp. 12; M. Br. 1261 § 48; M. G6rl. 85; Glog. Rb. 18, 19, 80, 565; S. 95. 6, 7; 96. 6; 124. 3; 127. 2; 128. 4; C IV. 8, 12, 71, 79; P I. 8. 1, 2; Wasserschl. IV. 185; ders. Succ. a. III. 4; b. III. 1, 2, 5, 8; b. IV. 6; Neumann 37.

Wy eyn kint gut¹ erbit uff² dy muter unde nicht uff³ dy geswistere.

Eyn man stirbet unde lesset unvorgeben² erbe unde gut und kinder, dy ym ebinbortig sint, dy³ kinder habin ire mutter, der kinder stirbet eyne, ab des ekindes teil an erbe unde an gute stürbe uff syne muter adir vor⁴ sich uff syne geswistere⁵.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Stirbet der kinder eyne adir alle⁶, so erben⁷ sy ir gut allis⁸ vort uff dy muter. Stirbet dornoch dy muter, so erbit⁹ sy ir gut allis vort uff ere nehisten erbin, dy ir¹⁰ geboren sint¹¹, is sey von

[Di. 10.] 9) *f. SC.* 10) *S* dorumb. 11) vor — unde] *f. C.* 12) *E* voytige ader schultissie; *S* vor ewirn erbfoyte. 13) *C* das tzu dem b. a. nicht gehoret, deme sal (!) 14) *Dß* liegende g. 15) *S* dem b. a. gerichte. 16) *La fh.* unde; *W* ger. u. nicht die stad angeh. 17) *SC* ewir. 18) *W* schuldman. 19) *f. Dß.*

1) *E fh.* der sippin. 2) *E* wie sich das irfolgit mit r. von geborth czu geborth. [Di. 1] 1) *f. Lb.* 2) *Lb* unvorgebene erben. 3) *K* die k. hot die m. bey yr. 4) v. s.] *f. Lb* 5) *Rb* seyner swestern eyne. 6) *E* czwey. 7) *Rb* so erbet das g. alle u. ire m. 8) a. v.] *f. ERaBda.* 9) *Rb* so erbe d. g. a. vor sich. 10) *ERb* ire (erer) gebort. 11) *K fh.* eben.

vater adir von muter. Ouch mag dy' muter mit sulchem anirstorben gute an varnder habe thun unde lossen¹². Abir anirstorbin leginde¹³ grunt unde erbe unde eygen mag sy an ire nestin erbin gelob¹⁴ unde¹⁵ willen nicht vorgebin¹⁶. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B I. 93; Dr 74; Th 104; C IV. 85; Dß 3 und 82. — [Beil. II.]
Vgl. die Allegate zu I. 7. 4; C IV. 109.

Wy man sich zcu anirstorbenem erbe czihen sal unde wy lange sich eyner mag vorswygen.

Ab eynis toten¹ mannes frunt sich synes gutes undirwunde, unde ander syne frunt quemen unde sprechen desen an umb das gut, desser spreche: ich weyz eynen² andern, der do nehir ist wenne dese², der ist bussen³ in fremden landen. Nu vrogen dese, wy unde by⁴ welchir frist her das bewisen sulle, by eyne iare adir lenger und wy man das lengir by⁵ nemelicher frist sal vornemen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Sint dy uswendigen lute dem toten⁶ mit uwirn burgern glich ebinbortig, so sal man das erbe unde gut zcu glicher teilunge brengen⁷ unde antwortten. Adir werden sy doruff gezogen⁸ von dem richter adir von dem, der yn das gut antworttet⁹, sy muszen vorgewiszen¹⁰ das gut, ab ymand, der bussen¹¹ landis¹² ist, bynnen iare unde tage queme unde bewiset, das her nehir sey deme gute, das sy ym daz gut unde erbe folgen lossen. Und geschege das, das eyner ussen¹³ in fromden landen were¹⁴ und queme her wol noch iare unde tage unde bewiste, das her so verre uszwendig landis gewest were, und czoge sich zcu deme erbe, unde bewiste syne neher¹⁵ mogenschafft, sy müsten ym¹⁶ abetreten unde antwortten¹⁷ und ym das gut unde erbe loszen volgen. Von rechtis wegen.

[Di. 1.] 12) *Rb fh.* was sie wil. 13) l. g. u.] *Dr* stand. 14) glouben; gelowbin. 15) u. w.] *f. E.* 16) *Rb* vorkouffen.

[Di. 2.] 1) *f. W.* 2) andern — dese] *Lb nur:* nehir. 3) b. — landen] *E* in b. landin u. in fr.; *W* awszen awszwendig des l.; *LbB* b. landis (*B fh.* in vr. l.) 4) *E* in w. weise. 5) *E* und bey n. cziet vristen sal. 6) *Rb* des toden frunde. 7) br. u.] *f. ERaBDarC.* 8) *Th* gezewgen; *C* vortzogen. 9) *C* sal antworten. 10) vorburgen. 11) b. l.] *K* auslendisch. 12) *Dr* lange; *C fh.* noch. 13) *W* awsz dem lande. 14) *W fh.* daz her nicht hette mocht komen adir von echte noth wegen. 15) *Dr* neste. 16) *C* noch. 17) *E* entwichin; *S* antw. im d. g. und laessen im d. e. v.

Distinction 3.

B I. 92; Dr 73; Th 223; S 145. 2; 61. 3 (V); C IV. 6; P I. 13. 9.
Vgl. I. 7. 10; S 120 4; C IV. 75; Glog. Rb. 17; Wasserschl. Succ. b. IV. 20.

Von¹ vorwissunge² anirstorben erbis.

Von³ teilunge gutis undir gewisterde.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy kinder mogen ir gut wol⁴ teilen, adir ir keyns mag syn teil gutes, das ym von erbe an komen ist, vorgebin ader vorkouffen ane des⁵ andern wille. Von rechtis wegen.

Distinction 4.

B I. 94; Dr 75; Th 105; S 91. 3 und 129. 3; C IV. 86; P II. 4. 2.
Vgl. I. 7. 2, 5; ferner Dr 139; Glog. Rb. 9; Wasserschl. Succ. b. III. 25; c. IV. 39, 40.

Von bewisunge anirstorben erbis.

Ab¹ man bewisen sal anirstorben erbe.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dorczu bedarff² man keyner geczüge, sunder wem erbe anstirbit, der sal komen in gehegit ding unde sal benümen den, der das erbe hat gelossen³, unde wy⁴ nohe her ym gesippet⁵ sey, unde sal dy mogenschaafft, dy her benümet hat, bewisen unde behalden⁶ mit synis eynis⁷ hant uff den heiligen, also sal her sich zcu dem erbe czihen unde sal das erbe vorgewissen⁸ mit stendem eygen⁹, ab ymand komme bynnen iare unde tage, der dem toten nehir sey gemoget¹⁰ und geborn, daz her den dar¹¹ kommen¹² lissze. Queme ouch ymand by lengir czit¹³, der nehir were, den echte¹⁴ not geirret¹⁵ hette, der sulde in gehegetem dinge echte not benumen¹⁶ und bewisen uff den heiligen unde syne mogenschaafft, und deme sulde hers denne lossen volgen.

Distinction 5.

B I. 95; Dr 75; Th 105; S 91. 3; C IV. 87; Dß 83.
Vgl. die Allegate zur vor. Di.

[Di. 3.] 1) diese Di. f. E; Ra wy sich kinder teilen mogen mit irem gute. 2) ZLb vorweysunge. 3) In DrThS f. die Frage; die Antwort schliesst sich in Dr unmittelbar an die unserer Di. II. 2. 10. entsprechende No. 73 an. 4) E vorteilen. 5) Z der.

[Di. 4.] 1) S (129) Wie vil und (!) ein man geczug haben sal czu beweisene an. e. der nicht briefe czu seiner beweisunge hot; C Tzu bewysen an. e. darf keyn man keyn gecz. 2) Lb darff. 3) Rb fh. noch dem tode. 4) wy n.] S dornoch das. 5) Da beziwet; S (129) besippet. 6) Rb halden. 7) P eigen. 8) Z gewissen; C vorwesen. 9) Rb fh. unde legenden grunden. 10) B gefrunlet; C gesippet. 11) E denne das; WB den doreyn (dorin); Lb dorczu; Rb das her das volgen l. 12) f. B. 13) Rb fh. wenne bey jore und tage. 14) B ehafte. 15) ERb gehindert. 16) ben. u.] f. LbS (129); W der sulde sine e. n. in g. d. bew. uf d. h. unde benumen s. m.; C s. e. n. ben. u. bew. unde s. m. uf d. h.

Wy man anirstorben erbe sal vorwissen.

Ab¹ sich ymand ancztit² anirstorbins³ erbis, der sal vorgewissen das erbe mit stendem eygen in dem gericht. Kumpt denne dornoch eyn andir sprechende, her sy neher, der sal ouch in⁴ gehegetem dinge syne mogenschafft bewisen unde benumen und sweren⁵ uff den heiligen, daz her deme toten also nohe⁶ sey, als her benumet. So sullen dy scheppin ·eyn⁷ orteil vinden^{7a}, welchir nehir sey, und dem denne das erbe⁸ czu teilen, und der ander sal abetretten. Sint sie abir glich gesippet dem toten, so nemen sy daz erbe glich, unde wer sich czu deme erbe czütet, is sey der erste adir der ander, der sal das erbe in dem gericht vorgewissen mit stendem eygene, ab ymand queme bynnen iare unde tage, der neher mog⁹ gesippet sey, das her den zcu dem erbe lossze komen. Were¹⁰ ouch das, daz der¹¹ neheste were bussen landis, das ym unwissende were von dessem anirstorbenen erbe, ab der in lenger cziet queme wenne iar unde tag, unde bewiste syne mogenschafft, das her der nehiste were, so sullen dy ander alle abetretten unde deme nehisten¹² daz erbe¹³ loszen volgen, unde¹⁴ der sal is denne vorgewissen, also vorgeschriben stet¹⁴. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

B II. 60; Dr 211; Th 214; Dß 84; P. II. 4. 3.

Wy lange man der erbelinge mit irem anirstorbenen erbe und gute sal byten¹, dy buszen landis sint.

Wy² lange unde wy vil³ sal man wissen⁴: Mogin⁵ dy erbin nicht irfaren, wo dy usgelouffene kynder syn und sy nu mundig syn, so sullen sich ire⁶ erbin ires gutes undirwinden unde be-

[Di. 5.] 1) SC Ist das sich ymant czuhet czu anirstorbenem erbe also vorgeschrebin ist (steet) der sal daz erbe vorgewissen mit stendem eygene in dem gericht, kompt (und qweme) dornoch e. a. 2) Lb anczugit; EBD^rSC czihet czu. 3) B angestorbenem. 4) in g. d.] f. Lb. 5) E besweren. 6) CDß fh. gesippet. 7) Rb ym; Dr undir en; C undir sich. 7a) e. o.] f. S; dafür merken nnd finden; Ra fh. Hiruff spreche wir scheppin czu Magd vor eyn recht. 8) Z orteil. 9) f. ZS; Lb neher were; Daß C mag (moge) ges. seyn; Dr ges. mog seyn. 10) S wene abir der nehste so ferre us dem lande were von dem anirst. e. wenne her denne qu. in l. cz. 11) Lb fh. erbe ader der. 12) f. W. 13) Lb fh. und gut; Rb fh. geben adir. 14) unde — stet] f. S.

[Di. 6.] 1) beiten. 2) E Wie lange und wie vil jore man der erbelinge warten sal mit anirstorbenem erbe. Hiruff spreche wir scheppin von Meydeborg vor eyn recht; RaB uff das wy; wy — wissen] f. DrTh; die Antwort gehört daselbst zu den unserer Di. I. 8. 11 entsprechenden Dr 211 und Th 213. 3) E fh. jore; Dß fh. czeit. 4) E man sal w.; Lb vorwissen; W wy l. u. wy v. jore man vorwissen moge die e. noch irf. 5) Dr Ouch können die e. 6) Dr ires erbis u. g.

waren das erbe unde gut, so daz is nicht geirret⁷ werde, also lange wenne sy heym⁸ kommen, adir also lange wenne sy von naturen nicht lenger geleben mogen, unde ist daz erbe⁹ stehende eygen, daz mogen sy nicht vorlossen¹⁰ ane erben gelobe. Von rechtis wegen.

Distinction 7.

B II. 80; Dr 140; Th 220; Db 38; Dß 33.

* *Wy eyn kint erbeteil nympt an syner muter stad.*

Eyn man ist komen in gehegig ding unde hot sich geczogen czu eyne erbe, das ym¹ anirstorben were von synem rechten efründe, unde benante syne² sippeczal unde behilt dy mit syme eyde, also daz her in daz erbe wart geweist. Dornoch brochte her czwe geswisterde, dy sich ouch zcu dem erbe czogen, als recht ist, unde brochte³ ouch dornoch syner swestir son unde sprach, daz dez selbin *kindes*⁴ muter gestorben were noch *dem*⁵ manne, der das erbe gelossen hette, unde furderte deme kinde syner⁶ muter teil an des⁷ mannes erbe, ab nu dasselbe kint moge erbe teil gevordern unde nemen noch syner muter⁸, wenne sy gestorben ist, e denne sy sich mit⁹ rechte czum erbe geczogen hatte¹⁰.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Was dy frauwe dem toden manne so noe gesippet, der das erbe gelossen hat, als¹¹ dy, dy sich zcu dem erbe geczogen habin, unde sy noch dem manne gestorben *ist*¹² der daz erbe gelossen hat¹¹, so sal der toten vrouwen kint erbe nemen an der muter stat. Von rechtis wegen.

Distinction 8.

B II. 91.

Vgl. I. 7. 11, 20; ferner Glosse Ssp. I. 3; C IV. 95; P I. 7. 4; I. 8. 11, 14; Wasserschl. IV. 39b, 86, 117; ders. Succ. a. VI. 3; b. III. 13; b. IV. 9, 26; c. I. 2; c. IV. (161. cap. 33.); d. (164. 4; 165. 3; 166. 1, 2).

[Di. 6.] 7) *RaB* geergert; *E* sich nicht ergere. 8) *Dr* zcu lande. 9) *f. B*; *Dr* u. i. eygen stant erbe. 10) *B* vorkouffen.

[Di. 7.] *) *Ra* stell hier I. 8. 11 voran. 1) *Lb fh.* erst. 2) *Z fh.* rechte. 3) *Dr* brochten eyner sw. zon. 4) *LabZW* bruders; *ERabBDrbß* wie oben. 5) *LaZERabBDß* irem; *Lb W* dem; *Dr* des mannes tode. 6) *B* sein. 7) *ERabB fh.* toden. 8) *Dbr fh.* tode. 9) m. r.] *f. BDr.* 10) *E fh.* was nu hirumb r. sey. 11) als dy — gel. hat] *f. Dr.* 12) *f. LaZ.*

Eyn kint stirbet unde lesszet synen halbin bruder und syner¹ swestir son, wer² der neste ist.

Eyn man ist gestorben unde hat gelossen eynen halben bruder unde eyner³ ganczen⁴ swestir son, wer der neste sey zcu des toden mannes gute.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Des⁵ toten mannes halbe⁶ bruder halbir gebort hat recht zcu des toden mannis gute unde des todin mannis swestir son voller⁷ gebort kan dorczu nicht kommen. Von rechtis wegen.

Distinction 9.

B II. 85; Dß 34; P I. 8. 21.

Vgl. I. 7. 1; ferner Wasserschl. IV. 185; ders. Succ. c. (160. cap. 24).

Wy eyns stummen gut erbet unde uff wen.

Wir¹ scheppin der stad zcu Magdeburg bekennen in dissem² offin brive, das uns³ Jo.⁴ recht gefroget hat in⁵ dissen wortten: Meyner⁶ frouwen ist eyn kint gestorben, das was stum unde horte ouch nicht, das selbe kint hilt myn wip in hute unde in pflegin XVI iar bisz an synen tot, und das selbe kint hat gelaszen erbe⁷ unde gut, nu haben des Kindes swestern⁸ sich synes gutes undirwunden, des bete ich um eyn Magdeburgisch⁹ recht, ab¹⁰ das erbe und gut, das daz kint gelossen hot, icht mit¹¹ merem rechte uff des Kindes muter gestorben sey wenne uff syne swestirn, adir¹² was recht dorumb sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Was das kint erbis adir gutis *gelassen*¹³ hat, daz ist mit merem rechte uff dy muter gestorben wenne uff dy swestere.

Distinction 10.

B I. 64; Dr 35; Th 54, 55; Db 39; P I. 13. 8.

Vgl. I. 7. 3.

[Di. 8.] 1) *Lb fh.* ganczen. 2) wer — ist] *f. E.* 3) *LbZW* eynen. 4) *f. W.* 5) *In Lbc* lautet die Antw. des toden mannes halbe bruder und seyner gantzen swester son sien gliche nahe das erbe zcu nemen nach lantrechte, ader nach Magdeburgischem rechte nympt der halbe bruder erbe vor volle swester kint v. r. w. 6) *f. B.* 7) *W fh.* adir ganczer.

[Di. 9.] 1) *Lb* Wir sch. sint gefraget in d. w. 2) *E* unserm. 3) *E* ir uns umb r. gefr. habit. 4) *W* Johan; *B N.* 5) *RaB* noch. 6) *E* eyner. 7) *E fh.* und eygin. 8) *LbE* gewister u. s. w. 9) *f. Lb.* 10) *aus E;* *LaZ* uff; *W* uff ab; *Ra* ist; *LbRb* uff d. e. u. g. . . ab das icht. 11) *Dß* mit Medeburgischem r. billicher. 12) ader — sey] *f. W.* 13) *f. LaZW.*

*Wy eyner den andern zcu teilunge mag brengin*¹.

Ab czwene man adir me eyn erbe mittenander habin², ab eyner den andern getwingen³ möge, syn teil⁴ zcu vorkouffen adir zcu teilen, adir⁵ was eyn recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wo czwene adir me eyn erbe⁶ zcu sampne haben, so mag eyner den andern zcu teilunge⁷ brengen. Von rechtis wegen.

Distinction 11.

B II. 92; Dr 189; Th 41; Dß 85.

Vgl. I. 7. 8.

*Halb*¹ *brudir unde swestirson, welchir erbin gelob ist.*

¹ Eyn man hat eynen halben bruder unde² eynen³ ganczen swestir son, welchir undir den *by*⁴ des mannis leben⁵ erben gelob⁶ sey, unde syn erbe und syn gut genemen moege, wenne⁷ her stirbet.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Des⁸ mannes halbe bruder ist syn erbe gelob und sal syn erbe unde gut nemen, ab der⁹ stirbet ane¹⁰ kinder. Von rechtis wegen.

Distinction 12.

B II. 92; Dr 101; Th 24; Dß 86. — [Beil. II.]

Vgl. P I. 7. 7. Wasserschl. Succ. a. V; b. IV. 10; e (169. 1, 2).

Halb brudir son unde swestir son, welchir der nehiste ist.

Eyn¹ man ist gestorben unde hot gelossen eynen² ganczen swestir son³ vollir gebort und eynen halben bruder son³ halbir gebort, wer undir den dez toden erbe unde gut nemen sulle.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Des toten mannes swestir son voller⁴ gebort von vater unde muter nympt syn erbe unde nicht des bruder son halbir gebort. Von rechtis wegen.

[Di. 10.] 1) *E* twingen. 2) *Dr Th fh.* alz eyn gewandkammer adir eyn andir erbe. 3) *Th* betwingen. 4) *EDb* erbe; — s. t.] *f. Th.* 5) *ader — sey*] *f. Lb.* 6) *Dr fh.* adir gewandkammer. 7) *B* teilen *Rb fh.* twingen und.

[Di. 11.] 1) *E* Ab halbir br. ader eyner ganczen sw. s. wer der neeste ist. 1a) *E schickt voran* Ein man hat einen h. br. und eyner g. sw. s. wer der neeste ist. 2) *Dr* und eyn rechtis und ganczes yn der syype sw. kind. 3) *E* eyner. 4) *f. LabZEB.* 5) *f. EB; Lb* lehen; *Rb* lieben. 6) *E* erbelob. 7) *Lb* noch seyme tode. 8) *In Lbc lautet die Ant.:* der halbe br. und der gantze sw. s. (*Lc fh.* seyn) gliche nahe als vorgesprochen ist nach lantrechte. 9) *BRb fh.* bruder; *W fh.* man. 10) a. k.] *f. EDß.*

[Di. 12.] 1) *die Frage f. Z.* 2) eyner. 3) *B fh.* von. 4) *Dr* von beyder gebort.

Distinction 13.

B II. 94; Dr 37; Th 59; S 144. 1; P I. 8. 16.

Vgl. I. 7. 15; Ssp. I. 5 § 1; Weichb. 28 § 8; Glog. Rb. 3, 164—166, 612; Dr 188; Wasserschl. Succ. a. III. 3; b. III. 9, 10; b. IV. 23; c. IV. 17—19 (159); Gaupp Schl. 144 cap. 9; Walch 18; Sch. U. bei Zob. Weichb. CXXXI; Neumann 37; Homeyer Extr. 1.

Wy kindes kint erbe nympt in des eldir vatir¹ gute.

Ab tochter kint, is sey man adir wip, glich teil² nemen³ an erbe unde an gute in ires eldir vatir gute adir eldir muter mit des selbin eldir vatir ader eldir muter sones⁴ kint⁵.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Hat der son eyn wip genomen by des vatirs leben unde stirbet ee⁶ sin vatir ungesundert von syme erbe, so nympt⁷ des selbin sones kint ires eldir vatir gut unde nicht der tochter kinder. Hat abir der eldir vater synen son von ym geteilet unde⁸ gesundert, so sint des sones⁹ kinder¹⁰ gliche nohe zcu des eldir vatir gute¹¹ adir erbe. Adir¹² zcu der eldir muter erbe unde gut sint sy¹³ gliche.

Distinction 14.

B II. 95; Dr 41; Th 77; Dß 87; P I. 8. 10. — [Beil. II.]

Vgl. Glog. Rb. 163, 572; S (V) 61. 5; C IV. 77; P I. 7. 13; Neumann 40 (108); Wasserschl. IV. 178; ders. Succ. a. III. 5; b. II. 9; b. III. 11, 21; b. IV. 31; b. V. (152); d (166. 6; 167. 4); e (174. 2; 175. 3); und die das. S. 69 angef. Stellen.

Eyn kint stirbet unde lesset synen eldirvater unde synes vatir bruder, welchir der neheste ist¹.

Eyn kint stirbet unde lesset synen eldirvatir unde synes vatir brudir adir syner muter² swester, wer der neheste ist zcu des toden kindes gute.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Stirbet eyn kint unde lesset eldirvater unde³ eldirmuter unde synes vater adir⁴ muter bruder adir swester, alle⁵ dy vorgeantanten personen sint *gliche⁶ nahe*, dez kindes gut zcu teilen noch personen czal⁷. Von rechtis wegen.

[Di. 13.] 1) Z muter. 2) Lb gl. nahe sien. 3) f. in den Hdss. ausser EDrTh. 4) die Hdss. ausser DrTh kindez. 5) W fh. nympt; BRb fh. nemen moge. 6) ZW fh. denne; f. S. 7) Dr nemen ds. a. kinder. 8) u. ges.] f. Dr. 9) BRbS fh. unde tochter. 10) Z schaltet über dem Text ein nicht. 11) g. a.] f. Ra; Rb zcu des e. v. adir e. mutter g. u. e. 12) adir — gliche] f. BRb. 13) DrS sones kinter und tochter kinder.

[Di. 14.] 1) E fh. von rechte. 2) Lb fh. bruder ader syner muter. 3) W adir. 4) ad. m.] f. E. 5) Rb alle den vg. p. ist. 6) LaZ nahe gliche; W nohen unde gleich. 7) Lb fh. nach magd. rechte unde nicht nach lantrechte nympt es der eldervater.

Distinction 15.

B II. 96; S 126. 1; C IV. 78; P I. 8. 8.

Vgl. I. 7. 13; Ssp. I. 5 § 1; Glog. Rb. 116, 164, 574, 612; P I. 8. 9; Wasserschl. IV. 30, 53; V. 82; ders. Succ. a. III. 2, 3; a. VI. 2, 9; b. II. 10; b. III. 9, 10, 15, 22; b. IV. 4, 12; b. V (152. 2); c. IV. 34—36 (161.); e (170. 3).

Eyn man lesset synes sones kint unde eynen bruder, wer der neheste ist¹.

Eyn man stirbet unde lesset synes sones kint und synen ganczen bruder² voller gebort, wer recht habe zcu syme gute.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Stirbet³ eyn man unde lesset eyn kint *des sones*⁴, den⁵ her von ym nicht hat gesundert, also recht ist, unde⁶ eynen ganczen bruder vollir gebort, so hat das kint besser recht zcu des eldirvatir^{6a} gute wenne dez eldir vatir bruder⁷, doromme⁸ stirbet der ungesunderte son⁹, syn kint nympt erbe an syner stat an dez eldir vatir gute. Stirbit abir eyn man unde lesset synes sones¹⁰ kint, den her abe gesundert hat, adir syner tochter kint, so hat des eldirvatir bruder¹¹ besser recht, zcu nemen des toden mannis gut, wenne dez Kindes kint¹².

Distinction 16.

B II. 97; S 125. 2; C IV. 80; P I. 8. 11.

Vgl. Glog. Rb. 119, 555; Wasserschl. Succ. b. IV. 13; c. I. 9; c. IV. 13, 31.

Eyn kint lesset synes vatir halbe bruder unde synes vatir gancze bruder, wer¹ der neheste ist.

Eyn kint stirbet unde lesset czwene vettern, den² eynen eyenthalbin synes vater bruder, den andern synes vater bruder von vatir unde von muter, wer zcu des Kindes gut recht habe.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Czu des toden Kindes gute hat recht³ syn vetter, der synes vater bruder waz⁴ von vattir unde von muter, und des Kindes vetter, der synes vater bruder was eyenthalben geborn⁵, mag dorczu⁶ nicht komen. Von rechtis wegen.

[Di. 15.] 1) *Lb fh.* des todin erbe zcu nemen. 2) *Lb fh.* und. 3) *S st.* e. m. und l. nicht kindir sundir einis sones adir einer tochter kind die her v. im n. h. g. a. r. i. und lest auch einen brudir adir swester des ungesundirten sones adir tochtir kint, hot bessir recht. 4) d. s.] *aus W*; *f. LabZERabB*; *Ra* u. lesset eynis k.; *C* eynes sones k.; *P* seines s. k. 5) *E* das. 6) *C* und ouch eynen brudir hat. 6a) *C* vatir. 7) *S fh.* adir swestir. 8) *SC* wenne; *K* unde das ist dor. wenne; *E* dor. das her von dem eldir vatir ungesundirt was st. abir. 9) *S* son adir tochtir, ir kindere kint nemen e. an ir st. 10) *S* s. s. adir siner tochtir k. die her von im ges. hatte. 11) *S fh.* ader swester. 12) *Lb* gut; *S* des gesundirten sonis ader tochter.

[Di. 16.] 1) wer — ist] *f. Ra*; *E* wer czu dem gutte recht hoth. 2) d. e. e.] *E* eyn halben. 3) *Ra* nicht. 4) *C fh.* beydenthalben. 5) *S* gebort. 6) *Lb* zcu dem gute.

Distinction 17.

B II. 98; S 125. 1; C IV. 81; P I. 8. 12.

Vgl. Glog. Bb. 564; Wasserschl. IV. 56, 57, 99, 110; V. 45; ders. Succ. b. III. 12; b. IV. 32; c. I. 16; d (167. 7; 168. 5); e (175. 4; 176. 2).

Eyn kint lesset eynis¹ vater halbe bruder und synes vater gancze bruder kint, welchir² der nehiste ist.

Eyn kint stirbet unde lesset synes vater bruder eynenthalben und synes vater bruder kint, der syn ganczer bruder was voller gebort, wer recht habe zcu des toden kindis gute.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Des Kindes gut sal fallen uff³ dez kindez vettir, der eynenthalben synes vater bruder waz und⁴ nicht uff synes vettern kindt, der synes vater bruder was⁴ ungeczweit⁵. Von rechtis wegen.

Distinction 18.

C II. 41; P I. 8. 13; Dß 88.

Vgl. I. 2. 10; ferner Wasserschl. Succ. b. IV. 15.

Eyn kint lesset synes vater bruder unde syner swestir son, wer¹ der nehiste ist.

Eyn man stirbet unde lesset eyn erbgerichte, doran her den dritten pfening hat, unde lessit lebinde synes vater bruder vollir gebort unde eyner swester son ouch vollir gebort, welchir² der nehiste ist.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Erbgerichte adir der dritte pfening eynis erbgerichtis, unde was zcu deme gerichte gehorit, irstirbit³ is, is vellit³ uff den nehesten swertmog, das ist uff mannis geslechte. Ist ouch zcu deme gerichte eygen gut⁴ adir erbe adir czins gelegin, das sal⁵ bliben unde gehoren zcu dem gerichte⁶. Von rechtis wegen.

Distinction 19.

C IV. 83, 84; P I. 10. 20. — [Beil. II.]

Vgl. Ssp. I. 10, 13; Glog. Bb. 3; Wasserschl. IV. 5; V. 3; ders. Succ. b. III. 24; b. IV. 1; c. IV. 36; a. (173); Walch 18.

[Di. 17.] 1) *EW* synes. 2) *welchir* — ist] *f. E*; *Ra* wer recht dorczu habe. 3) *ERabBC* uff seynes vaters bruder eynenthalben. 4) und — was] *f. La*. 5) *In Lbc* lautet die *Antw.* des Kindes gut sal fallen zcu gleicher teylunge nach lantrechte, ader nach Magdeb. rechte vellit (*Lc fh.* es) uff des vater bruder kint.

[Di. 18.] 1) *wer* — ist] *f. E*. 2) *ELb* wer (*welchir*) recht dorczu hat. 3) *irst.* — vellit] *E* stirbet; *C* stirbet und gevellit. 4) *f. E*; *K* irgen g.; *C* eynyg g. do erbe adir tz. uf gel. ist (eyn g. a. e. a. tz. gel.) 5) *Lb* das volgen sal (*Lc s. v.*) u. bl. dem ger. 6) *C fh.* were abir icht tzynses geldis adir nutz adir ab icht tzu gewette kummen were adir buuse von dem gerichte gevallen were adir betedyngtet adir gelobit were das der richter noch nicht hat uf gehaben wenne her stirbet das gehoret synen nesten erbnamen an mannen adir an vrouwen.

Von inbrennung¹ gutis in schichtunge².

Eyn man sente synen son ken Flandir³ mit czen⁴ stucken⁵ wachs in kouffmanschafft⁶, der an syme brote ist unde von ym ungesundert, der kumpt wedir mit behaldener⁷ habe unde vindet synen vater tot. Nu sullen dy geswistere⁸ mit ym teilen das gut, das ir vater hat gelaszen. Der bruder spricht, syn vater habe ym dy czen stucken wachsz gegeben zcu⁹ vor, abir das ist nicht geschen vor gehegetem dinge. Ab der son dy czen stucken wachz mit sulchen wortten¹⁰ behalden zcu vorusz moge mit synes eynis hant, ader was¹¹ do recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Sint des todis mannis kinder ouch ungesundert¹² bestorbin¹³ in dez vater gewere, so sal der son alle das gut, das ir¹⁴ vatir gelossen hat, mit yn teilen¹⁵ noch rechte, unde das der son spricht, syn vater habe ym das gut¹⁶ zcu vor¹⁷ geben, das hilfet yn¹⁸ nicht, noch dem mole das das gut¹⁹ in des vater gewere ist bestorben²⁰, unde der vater ym das gut¹⁹ noch syme tode zcu vorusz czu habin an syme gute vor gehegetem dinge nicht hot gegeben.

Distinction 20.

C IV. 92; Db 40.

Vgl. I. 7. 8, 11; ferner Wasserschl. Succ. b. III. 13; b. IV. 24.

Eyn kint hot gelossen eynen halbin bruder unde eyner gantzen swestir kint, wer¹ der nehiste ist.

Eyn kint ist gestorben unde hot gelosen eyne swestir eynenthalben unde syner ganzten swestir kint, wer nu der² nesté ist zcu³ des toden Kindes gute.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht⁴: Wir scheppin zcu Magdeburg antwortten noch den wortten⁵, dy wir in uwern brive⁶ gehort haben, dy ir uns geschriben habet, dy wir⁷ sunderlichen gehort⁸ unde flizlich gepruvet habin, so gebe wir⁹ hiruff eyn orteil unde sprechen vor eyn recht, das dy¹⁰

[Di. 19.] 1) *Lb* inweyßunge. 2) *E fh.* noch todir hanth. 3) *Lb* Nuremberg. 4) *E* sechs. 5) *W* sthocken; *K fh.* ader scheyben. 6) kouffmanschacz; kouffinschacz; *K fh.* ader czu kawfslagen. 7) *P fh.* reisse und. 8) *Z* swestern. 9) zcu vor] *f. Z.* 10) *ERa* redin. 11) *Lb* wie das. 12) *Lb* unbesundirt; *Ra* usgesundirt. 13) *Lb WP* gesturbit, gestorben. 14) *C* syn. 15) *C* glich t. 16) *C* dy vyrtzig mark tsu vor geg. synes gutis. 17) *RaLb* vorusz; *W* vor an. 18) *C* ym allis. 19) *K fh.* ader wachz; *C* (an der zweiten Stelle) dy vyrtzig mark. 20) *E* gestorbin.

[Di. 20.] 1) wer — ist] *f. E.* 2) d. n. i.] *EDb* recht habe. 3) *f. Lb.* 4) recht — Magd.] *f. W;* wir — Magd.] *f. Ra.* 5) *C fh.* und teydingen. 6) briefin. 7) *C* und dy wir alle. 8) g. u. f.] *E* wislich; *f. W.* 9) *E fh.* von uns; *C* wir uch e. o. 10) *C* dy vrouwe Osanne.

halbe swester nehir hant¹¹ erbe ist zcu dem gute unde czu dem¹² erbe, das bestorben ist von¹³ deme kinde, also uwir briff¹⁴ lutet, unde des toten kundes swester¹⁵ kint ganczer gebort kan dorczu nicht komen¹³. Das daz recht ist, das bezuge wir mit unserm ingesegil, das wir hinden an dessen briff han geleget¹⁶.

Distinction 21.

Rw 51; Rß 42; Db 41. — [Beil. II.]

Vgl. M. St. II. 2; Weichb. 92.

Ab¹ schichtunge macht hat, dy vor den frunden geschit.

Eyn man stirbet unde lesset kinder, dy kinder kommen vor ire frunde unde sundern sich an varnder habe, erbe unde gute, daz yn alle genuget, und lutbaren dy schichtunge nicht vor² gehegetem dinge, dorumb das icht³ schalbar⁴ worde, was ir vater hat gelaszen. Das eyne gedeyet⁵, das andir vortirbet; das nu vortorben ist, spricht das erbe und gut an von nuwens, das syn vater hat gelassen. Ab dy teilunge vor den frunden geschen, craft⁶ habe.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Vorsachit eyn kint schichtunge ader teilunge, dy vor den frunden geschen ist, so mogen dy andern kinder selbdrutte vor gerichte bewiszen, das sy sunderunge unde teilunge gethan haben an varnder habe unde gereitschafft^{6a}. Abir spricht das kint an steende eygen unde erbe, das muszen dy⁷ andern kinder mit gerichte geczugen, das is⁸ sich vorczegin adir dirlassen⁹ habe¹⁰, adir muszen ym syn teil volgen lossen. Von rechtis wegen¹¹.

Distinction 22.

Rw 64; Rß 55; Db 42; P I. 8. 15.

Vgl. P I. 7. 6; Wasserschl. IV. 40; ders. Succ. a. VI. 7; b. II. 4; b. III. 14; b. IV. 16; c. I. 4, 5, 12; e (174. 3).

[Di. 20.] 11) *RaZWC fh.* und. 12) *LaZRa* dem (den) erbin. 13) von — komen] *dafür C* von den kynden elizabeten dy do was der vrouwen Osannen ee swestir von vater halben also uwir bryve luten wenne her mentzil. 14) *Db fh.* uns gesandt. 15) *sw.* — geb.] *RaDb* gancze sw. k. 16) *EC* gehangen; *Ra fh* gegeben nach gotes gebort MCCCXXI jar des nehesten frytages noch sinte Margarethen tage; *C datirt aus dems Jahr* d. n. vr. n. s. mathys tage des apostiln; *Lbc haben statt der ganzen Antw. nur:* Hiruff spr. w. vor recht als (*Lc fh.* hie) vorgeschreiben stet.

[Di. 21.] 1) *Ra hat diese Di. nach der folgenden.* 2) *ERaDb* an (vor) gerichte. 3) *Lb* nicht; *E* is nicht. 4) *K* schawer. 5) *W fh.* mit dem gute. 6) *E fh.* ader macht. 6a) *Rw* reitschafft. 7) *Lb fh.* kinder den. 8) *LabZ* das ist das sich; *W* das sy sich; *Rw* das ir das; *P* das ist das es sich. 9) *Lb* vorlassen. 10) *LaE* habin. 11) *Db fh.* die vom Colmen sprechenn also: die theilunge die vor denn freunden geschehen ist, mogen die anderen kinder vor gerichte selbdrutte das beweisen, das die sunderunge und teilunge getan habenn an farender habe unnd an gereitschafft, so mus im das kindt genugen lassenn v. r. w.

Eyn¹ kint hat gelassen eyner halben swestir kint und syner muter bruder kint, welches das nehiste² ist.

Eyn man elich geborn storbe unde lisse syner halben swestir kint³ von vater halben unde syner muter bruder kint von vater und muter, iczliches czuet sich zcu des mannes gute, der nehiste zcu syn. Ab nu der halbin swestir kint nehir sey deme erbe adir der muter bruder kint.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Des toten mannis halbe⁴ swestir kint hath recht zcu deme erbe unde gute unde dez⁵ toden muter bruder kint kan dorczu nicht komen. Von rechtis wegen⁶.

Distinction 23.

Dr 1; S 92. 1, 2; C III. 44, 45; Db 43. — [Beil. II.]

Vgl. I. 6. 4; Wasserschl. IV. 6, 7, 8 (V. 14), 98a, 106a; ders. Succ. b. IV. 1; e (171); Walch 18.

Von gutes inbrengeunge unde sunderunge unde erbeteils ansproche.

Eyn man stirbet unde lesset czwu töchter, dy eldeste staten¹ dy frunde und gebin sy eyne manne unde gebin ir ör vater erbe mete, das besiczet sy mit irem manne dry² iar und lenger. Dornoch spricht dy iungeste swester, sy sulle das erbe in dy schichtunge brengen, sint sy ungesundert sint³, unde ir das erbe ny uffreichit noch gegeben ist an der stat, do is crafft unde macht hot. Dy genante⁴ swester spricht, sy habe is ane ansproche so lange gehat unde besessin unde zcu wegin unde stegen⁵ mit ir gegangen hat unde das bobin jar unde tag vorswegen⁶, sy endorffte is mit ir nicht teilen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Ist das erbliche gut der eldesten swester mit gegeben vor dem richter, scheppin unde gehegetem dinge, unde hat sy daz iar und tag besessen ane rechte ansproche⁷, so sal dy gobe macht⁸ habin, unde dy jungeste swester kan dorczu nicht kommen. Unde ist is der eldisten swester mit irem manne nicht gegeben vor gericht unde gehegetem dinge, so kumpt dy jüngeste swester mit der⁹, irris vahir erbe glich zcu teilen. Unde das dy eldeste swester mit irem manne in der were unde in dem erbe gesessin¹⁰

[Di. 22.] 1) Vgl. die vor. Di. Anm. 1. 2) Lb dorczu. 3) Lb son. 4) f. Lb. 5) W der. 6) Rß fh. etc. LXXXIII.

[Di. 23.] 1) ERaLb bestaten; K fh. und richten abc. 2) d. j. u. 1.] f. E. 3) E ist. 4) RaW gemante. 5) W steten. 6) W vorsw. sey so endorffen sie; Db vorsw. sey unnd sie mit ihr so lange umegegangen hat so endorffen sie. 7) W widdersproche. 8) E craft. 9) EDb fh. eldisten. 10) E besessen.

habin so lange czit, das dy jungeste das nicht gefordert hat, das¹¹ sal ir nicht schaden an irem rechte¹¹, wenne das eyn man syn anirstorben gut bynnen iar unde tag nicht enfordert, das ist ym unschedelich an¹² syme rechte, is en sey denne legende grunt unde steende eigen, das vorgeben were, unde dy gobe iar unde tag gestanden hette sundir rechte wedirsproche. Von rechtis wegen.

Achtes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von vormundeschaft unmundiger kinder, wy sy dy vormunde¹ vorstehen sullen.

Distinction 1.

B I. 1; Dr 153; Th 141, 142; S 131. 2, 3; P I. 14. 9. [Beil. II.]
Vgl. II. 2. 12; Glog. Rb. 102; Dr 171.

Wy¹ vormunde vorstehen sullen unmundige² kinder an irem gute.

Ab³ eyn vormunde eyde thun und nemen mag an scholt vor unmundige kinder.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wen eyn vormunde noch rechte sich undirwindet vormundeschaft⁴ unmundiger⁵ kinder so hat her volle⁶ macht, scholt zcu fordern unde bezalen in aller wisze, als dy kinder thun mochten, ab ym mundig weren. Dorumb mag her scholt gelden, dy her weyz, von⁷ der kinder gute, dy her abir nicht weyz, der mag her sich lossen ynren⁸ noch⁹ rechte, unde mag do vor eyde thun unde¹⁰ nemen⁹. Ist ouch deme vormunde wissentlich, das der kinder vater schuldig blebin ist, unde dorumme gemanet wirt, dy¹¹ schold mus her gelden, also verre als¹² dy varnde habe unde erbe unde gut wendet. Von rechtis wegen.

[Di. 23.] 11) das — rechte] *f. Lb.* 12) an s. r.] *f. E.*

1) *E* vormundeschaft.

[Di. 1.] 1) wy — gute] *E* was macht eyn vormunde haben sal v. r. w.
2) *Lb* unmundiger k. gute. 3) die Frage *f. BDaRb.* 4) *f. DrS.* 5) *K* unvormundiger. 6) *Z* wol; *f. S.* 7) *Rb* die v. d. k. g. ist. 8) l. y.] *E* weren.
9) noch — nemen] *f. Th.* dafür nur also dy kindir selbir noch rechtem rechte.
10) u. n.] *f. DrS.* 11) dy — wendet] *DrS* die sch. m. h. g. vor der morgengobe (*S fh.* und her mus ouch der frawen ire morgingobe geldin) von dem varnden gute ab is zo vil ist noch dem male das ym wissentlich is das sie (*S fh.* vor) ir man doran begabit hatte. 12) *E* also der fründe e. u. g. wendet.

Distinction 2.

B. I. 1; Dr 154; Th 143; S 131. 4, 132. 1; P I. 14. 10. — [Beil. II.]

Vgl. I. 8. 4; II. 2. 6, 12; Ssp. I. 23 § 2; Glog. Rb. 14; Dr 171; Glosse Welobb. 26 (v. Dan. 306. 24).

Ab eyn vormunde der kinder gut¹ unde erbe mag vorkouffen unde iris vater scholt bezalen.

Ab eyn vormunde erbe² unde eygen in vormundeschafft vorkouffen³ moge.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der vormunde mag der kinder steende erbe vorkouffen unde der⁴ kinder vater redeliche schult bezalen, dy her schuldig blebin ist noch syme tode, also verre ab der vormunde der kinder neheste erbname ist. Sint abir *do*⁵ nehir erbnamen unde erbe gelob, so mag her an der⁶ willen der kinder leginde grunt unde steende erbe nicht vorkouffen.

Distinction 3.

B. I. 6; Dr 161; Th 151; Db 44. — [Beil. II.]

Vgl. die Allegate zu I. 8. 5.

Wy dy vormunde der kinder gut ierlich¹ berechen sullen.

Eyn man lesset eyn erbe unde gut noch syme tode unde eyne unmundige tochter, der undirwindet sich² ir rechtir³ vormunde mit irem gute, und thut do von nicht jerlich rechenschafft⁴ noch⁵ doruff⁶ gezogen, der vorstet das kint unde syn gut, so lange das das kint manbar wirt, unde gibit sy eynem manne zcu⁷ der ee mit irem willen, und antwort dem manne ir veterlich gut gantcz unde gar ane ir yowort⁸. Dornoch starb der man, dy frauwe nam eynen andern man. Ab der vormunde macht⁹ hatte, ir gut deme manne an ir wissen¹⁰ zcu antwortten¹¹, adir ab her der frouwen das gut berechen¹² unde bezalen sulle¹³.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Hat der vormunde der tochter noch¹⁴ irem erbnamen nicht rechenschafft¹⁵ getan, so sal her ir noch¹⁶ rechenschafft¹⁵ thun, unde waz her ires gutes deme manne zcu der e¹⁷ gab, das sal¹⁸ in dy rech-

[Di. 2.] 1) g. u.] *f. ERA*. 2) *Rb fh. gut*. 3) *ERA* vorkouffte unde der kindere vater redeliche schult methes (*f. Ra; fh. czu*) bezalin. 4) *Lb* des vaters. r. sch. 5) *LaZ* dy. 6) *EWLbB* ane willen d. k. (ane d. k. w. ir).

[Di. 3.] 1) *Lb* redelich; *f. W; Ra* alle jor. 2) *E fh.* ir neester swertmog und. 3) *Lb* neestir. 4) *Lb* rechenunge. 5) n. d. g.] *f. EWDb; Lb* und czuhit doruff; *Rb* noch der czins gezogen. 6) *B* dorus. 7) zcu d. ee] *f. BDaRb*. 8) *Ra* volwort. 9) *Z* icht. 10) *Db fh.* und willen. 11) *Z* geantwortt. 12) *Rb* bereiten. 13) *ELb fh.* ader was r. sey. 14) *Rb* noch iren frunden adir den e. 15) rechenunge. 16) *Dr* noch rechnen. 17) *Lb fh.* gabe; *W fh.* gibt ader. 18) *Db fh.* im zcu hulffe.

schaft komen unde bliben, sintdemmöle daz sy den man mit willen⁹ zcu der e hat genomen. Von rechtis wegen.

Distinction 4.

B I. 23; Dr 143; Th 4; P I. 14. 11.

Vgl. I. 8. 2; ferner S 105. 4, 125. 6; C IV. 16.

Wy dy vormunde kind¹ anirstorben gut vorkouffen moge.

Ab man adir wip, dy kinder habin, umme das das der vater² siner unmundigen³ kinder vormunde ist, adir wer sulchir kinder vormunde were, ir⁴ anirstorben erbe vorkouffen moge adir vorgeben mit iren vormunden⁵, ehir dy kinder mundig werden, adir ab man daz weren moge, unde wer das weren moge unde wy⁶.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wer recht vormunde ist, der ouch syner⁷ mundelin erbname ist, der mag der kinder anirstorben erbe vorkouffen unde uff gebin an ymandes⁸ wedirsproche⁹. Abir were der vormunde der kinder erbname nicht, der mag der kinder leginde grunt unde erbe sunder irer erbnamen gelob¹⁰ nicht vorkouffen. Von rechtis wegin.

Distinction 5.

B I. 87; Dr 70; Th 98; P I. 14. 12, 13.

Vgl. I. 8. 3, 8; ferner Sp. I. 23 § 2; M. Br. 1261 § 49; M. Görli. 37, 134; Weichb. 77; Glosse 26 (v. Dan. 305. 13); Mühler 52; ders. Sch. 35; Glog. Rb. 99, 100, 112, 118; S 118. 2; C IV. 100, 103; P I. 14. 20; Wasserschl. V. 31; ders. Succ. b. IV. 22.

Von¹ berechnunge² unmundiger kinder gut.

Eyn man stirbet unde lesset kinder, eyns adir me, bynnen irem suge adir³ noch yrem suge³, e sy zcu iren iaren komen. Ab der kinder⁴ swertmog, dy⁵ muter habe eynen man genomen adir nicht, dy kinder und das gut⁶ nemen moge ane willen der muter adir dy kinder ane das gut adir das gut ane dy kinder, was hironne recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der kinder nehiste swertmog mag sich der kinder unde ires gutis undirwinden unde sy vorstan ane der muter wille. Mer⁷ her

[Di. 3.] 19) *K fh.* unde sie en.

[Di. 4.] 1) *ELbW* der kinder. 2) *W* vetter. 3) *Z* vormündiger. 4) *E* ir anirstorbenem gute adir e. adir ab man is vork. m. 5) *E* erbnotmen willen. 6) *Lb fh.* ader was recht sie. 7) s. m.] *E* der kindere. 8) *Lb* ydermannes. 9) *Da* ansproche. 10) loube; willen.

[Di. 5.] 1) *E hat die Ueberschr:* Wer vormunde sein sal und wie der vorm. sich halten sal. 2) *W* berechnunge. 3) ad — suge] *f. Lb.* 4) *Dr fh.* neste. 5) *Ra* dy m. sy h.; *BDaRb* der m. sie. 6) *K fh.* czu em. 7) *B* sunder; *Rb* mer h. s. d. d. m. u. o. d. k. das vorgewissen das ir gut d. do v. h. i. mit st. e. nicht czu unnutze vorthon wirt.

sal das der muter unde ouch den kindern ir gut, das do varnde habe ist, vorgewissen mit stehendem eygen⁸, unde her sal ouch der muter von iare zcu iare⁹ das gut berechen¹⁰, dy wile dy kinder unmundig unde bynnen iren iaren¹¹ syn, daz sy wissen mogen, wy her das gut unde dy kinder vorstee. Abir stehende eygen¹² bedarff her nicht vorgewissen, wen das vorwissit sich selber wol.

Distinction 6.

B II. 8; Dr 82; Th 138; P I. 14. 6.
Vgl. I. 8. 10.

Wy sich eyn man weygern moge, vormunde zcu syn.

Ab der vormunde, *der umb*¹ dy vormundeschaft ist^{1a}, uffgeben² adir³ sich vorzihen⁴ mag, adir was eyn recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Eyn vormunde sal syne vormundeschaft wol uffgebin, so das her sich des⁵ abeneme⁶ vor gerichte, das her das nymande zcu schaden thu, unde das her das nicht kunne noch en moge umb redeliche sachen vorsten, ab her von deme cleger doruff gezogen wirt. Von⁷ rechtis wegen.

Distinction 7.

B II. 10; Dr 82; Th 140 und 230; P I. 14. 14, 21; V. 4. 10.
Vgl. I. 8. 10.

Ab man unmundiger kinder gut besiczen¹ moge.

Ab unmundige² kinder, dy nicht vormunde haben mochten^{2a}, gut vorsperret adir vorboten worde, ab das selbe gut in deme selbin vorbiten³ bliben musze unde besten^{3a}, bisz das sy zcu iren iaren quemen, adir was do recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt deme richter unde den scheppin vorkundiget, das dy kinder, den ir gut also vorsperret wirt, unmundig syn, unde das sy nicht vormunde⁴ gehalten mogen, so sal das gut bliben in der vorsperunge unde vorbote⁵, do is denne ynne ist, so lange das dy

[Di. 5.] 8) *E fh.* u. gute. 9) *B fh.* das gelt geben ader. 10) *E* czurechin; *B* berichten; *Dr* bereychyn; *E fh.* bewile. 11) *B Da* erer jarczit; *Rb* jorzczal; *W fh.* nicht. 12) *E fh.* und leginde grunt; *P fh.* oder erbe.

[Di. 6.] 1) *so RaB; LabZERbDarTh* dorumb; *W* deme d. v. gegeben ist, die widir offgeg. moge ad. s. d. v. m; *Rb* dorumme der v. sich vorzeggen ader uffgeben m. 1a) *f. DrTh.* 2) *E* uffgebin besweren sulle ader worumb und umb was sache her sich v. m. 3) *f. Lb.* 4) *Dr* vorsiczen. 5) *W Lb* der; *f. E.* 6) *W* beneme; *Rb* anneme. 7) *E* also recht ist.

[Di. 7.] 1) *E* besetzen. 2) *Da* vormundiger. 2a) *f. W.* 3) vorboten; vorbote; vorgebote. 3a) *Dr* vesten. 4) *E fh.* haben ader. 5) *EW* verbietunge.

kinder zcu yren iaren komen, das sy do vor geantworten mogen, bekennen, vorsachen adir ynnerunge⁶ nemen. Unde hetten dy kinder andirs keyn gut, wenne das vorsperret were, so solde doch der richter irlouben⁷, das man den kinden von dem selbin gute redeliche leipnare⁸ gebe. Von rechtis wegen.

Distinction 8.

B II. 38; Dr 201; Th 161—163; S 150. 1, 2 (119. 6; 139. 1); CIV. 104; P I. 14. 4. — [Bell. II.] Vgl. I. 8. 3, 5; ferner Glog. Rb. 114, 115; Glosse Welchb. 26 (v. Dan. 302. 3, 309 21).

Ab eyn man synen kindern by lebendem leibe vormunde kyszen moge.

Ab eyn man vormunde kuset frunde adir fromde von bete wegen synen kindern, unde en¹ der vormundeschaft getruwet unde gubit den² macht, ander vormunde zcu kisen, vor an³ ab sy abe gehen, unde das vor gerichte bestetigit wirt von gutem willen unde *willekore*⁴ von beiden teilen, unde der man dornoch in eyne andern gerichte den vormunden⁵ unwissentlich erbe unde gut koufft⁶ unde stirbit, ab dy vormunde schuldig syn, der vrouwen und den kindern ire schult yn czu fordern unde yr varnde gut yn truwen zcu haldene⁷ uff gewyn unde vorlust, ader was sy domete thun sullen, unde ab sy ouch des gutes vormundeschaft vorsten muszen, das an iren wissen andirswo *gekoufft*⁸ ist, unde wenne sy das gut bynnen adir buessen landis ebintuirn, ab sy denne umme ire erbeit unde mühe von des gutis wyunnunge⁹ icht nemen sullen, unde ab sy ouch das varnde gut mit¹⁰ stehendem eygen vorgewissen müssen, wenne sy von bete dorczu komen syn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Is en mag keyn man synen kindern¹¹ vormunde kyszen¹², sunder wenne her stirbet, so sal syn nehister swertmog der unmundigen kinder vormunde syn, unde ist der selbe¹³ neheste erbname der kindere, so endarff her der kinder gut nicht vorwissen¹⁴. Habin abir dy kinder nehir erbnamen, so mus der denne^{14a} der kindere gut vorgewissen unde berechenen. Hetten ouch unmundige kinder keynen swertmog, so sal der richter mit rote der kinder frunde unde mit volbort¹⁵ den kinden seczen unde geben eynen pfleger^{15a},

[Di. 7.] 6) *Dr* irynnerunge; *P* verinnerung. 7) *Rb* irgeleichen. 8) leipnarunge; narunge.

[Di. 8.] 1) *ELb* im; *K* em ader en. 2) *E fh.* an der vormundeschaft kraft und. 3) *ELbDa* vortan. 4) *f. LabZW.* 5) *W* d. v. e. u. g. en unw. vorkewfet. 6) *Rb* leth. 7) *ERa* handiln. 8) *LabZW* vorkoufft. 9) *Z* wenunge; *W fh.* adir erkrigunge. 10) *E* in irem. 11) *S* brudir. 12) *Th fh.* und schicken. 13) *Lb* u. i. d. neste vormunde erbn. d. k.; *S* u. i. d. n. e. der bruder. 14) *Rb fh.* und berechen. 14a) *S* deme. 15) *Th* yowort; *P* des rates. 15a) *S* vormunden phl. unde vorstendig.

der dy kinder mit irem gute^{15 b} vorsthe unde besorge¹⁶, unde wy denne der richter und der kinder frunde mit dem¹⁷ pfleger eyns werdin, das her dy kinder vorsthe¹⁸ unde vorwese, ir gut yn¹⁹ czu fordirn adir czu ebintüren, is sey umme genyz adir umb erbeitet lon, also sal her das behalden. Von rechtis wegen.

Distinction 9.

B II. 9; Dr 82; Th 139; P I. 14. 15; V. 4. 8.
Vgl. M. Mr. 1295 § 21; M. Gsrl. 60; Glog. Rb 106, 110.

Ab¹ man unmundige kinder² zcu der antwort getwungen³ moge.

Ab eyn kint so enelende were, das is nicht vormunde hette, wy man ym doch vater scholt⁴ mag angewynnen, unde ab das kint nicht antwortten sulle bisz zcu synen iaren, wy vil der iare sullen syn, das is recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Enelende kint, dy nicht vormunde haben mogen⁵, mag⁶ man zcu antwort twingen nicht e, wen⁷ so sy zcu iren iaren komen syn, das ist XII iar alt. Von rechtis weyn.

Distinction 10.

S 101. 5, 118. 1; C IV. 105, 101, 102; P I. 14. 7; V. 4. 9.
Vgl. I. 8. 6, 7; Glog. Rb. 101, 106—109.

Wy¹ man eynen czu der vormundeschaft twingen unde nicht twingen mag.

Eyn man stirbet unde lessit gut und erbe und bleibit den luten schuldig und leszet unmundige kinder, dy wol rechte² vormunde habin und sich nicht der vormundeschaft wellin undirwinden, umme das das sy dy lute wellin vorczihen mit der scholt.³

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Geschit das also⁴, so sullen dy lute, den man schuldig ist, unde mogen, den rechten swertmogen dorumme beclagen vor gerichte, das sy dorumme der vormundeschaft sich nicht wellen undirwinden, uff das sy ire scholt gestoret⁵ werden und irre gan. Bekennet der swertmoge daz, her mus antwortten von der kinder weyn umb

[Di. 8.] 15b) B erbgute. 16) Rb beschirme; P versorge. 17) P der pflicht. 18) S besorge u. vorstehe. 19) Rb yn czu fromen adir yn trewen.

[Di. 9.] 1) Ra hat diese Di. nach der folgenden. 2) E fh. die nicht vormunde habin. 3) W betwingen. 4) E teil. 5) f. W B D a. 6) mag man] LabZ unde. 7) wen — alt] Dr denne sie czwelf i. a. werdin; P (I. 14. 15) 16 jar.

[Di. 10.] 1) vgl. die vor. Di. Anm. 1. 2) f. W; E reythe vorhabin. 3) K fh. was hyrynne czu thun ist mit rechte. 4) K fh. unde umb des willen das die lewte vorczogen werden. 5) gesturet; gestüret.

dy scholt. Nympt sich abir der swertmoge der vormundeschaft abe uff den heiligen, das her is dorumb nicht lossze, so endarff her dorumb nicht antwortten. Wellen abir dy lute, den man schuldig ist, sie mogen der kinder gut, das der man gelossen hat, bekummern unde besezen von rechtis⁶ weyn⁷ vor ire scholt, so mag des nymand gebruchen, also lange bisz das dy kinder eynen vormunden haben, ader bisz das sy zcu iren iaren kommen, das sy is selbir vorantwortten⁸. Von rechtis wegen. — Man mag yn ouch czu keyner teilunge⁹ brengen, dy wile sy iren rechten vormunden nicht enhaben, sy kommen denne erst zcu oren iaren. Sy mogen ouch bynnen des keyne scholt ynfordern, wil abir keyn man¹⁰ scholt von iren wegen infordern, der mus ouch wedir von irre wegen vor ire scholt antwertten. Von rechtis wegen.

Distinction 11.

B II. 74; Dr 211; Th 213; Db 45.

Von¹ czweiuunge umme vormundeschaft, wer der neheste ist².

Eyn man were gestorben unde hette gelossen gut unde erbe unde unmundige kindere unde syner swestir son, der were ouch unmundig, unde syn elich wip, dy neme eynen andern man, mit dem hette sy eyn³ kint. Do undirwinde sich dez *toden⁴ nehister* swertmog⁵; der do czu tochte, der ersten kinder erbe unde gut, unde dy kinder liffen usz in fromde lant. Nu were des toten mannis swesterson mundig⁶ worden unde czoge sich zcu der uszgelouffen⁷ kinder erbe unde gute czu vormundeschaft, dorumme das er nu mundig worden were unde der kinder neheste⁸ swertmoge were, unde spreche also, her welde das vorburgen unde vorwissen, als⁹ daz in syner vormundeschaft recht were. So spreche des halbin bruders vater: wenne myn kint der usgelouffenen kindere rechte¹⁰ erbname ist unde noch unmundig ist, unde sy¹¹ nu mundig worden syn, sy syn wo sy syn, ab sy noch lebin, unde dich¹² ny zcu vormunde gekoren habin unde ichs¹³ ouch vorburgen unde vorgewissen wil, ab is¹⁴ recht sey, von mynis kyndis weyn, so byn ich ouch der vormundeschaft

[Di. 10.] 6) *EC* gerichtis. 7) *C fh.* vor yr gelt u. 8) *E fh.* mogin. 9) *Ra* teydinge; *C* rechten teydingen. 10) *Lb* schuldigunge ader sch.

[Di. 11.] 1) *Ra* lässt diese *Di.* nach *I.* 7. 6. folgen unter der *Ueberschr.* v. v. czw. 2) *E fh.* mit rechte. 3) *EDb fh.* ander; *Dr* ouch kinder. 4) *LabZW* nehisten toden. 5) *E* swestermog. 6) *B* unmundig geworden mundig. 7) *W* weg-gelouffener. 8) *f. Lb.* *Dr* alz vorm. recht sey. 10) *E* neeste. 11) *W* dy kinder dy auszen seyn. 12) *W* deszen. 13) *B* is. 14) *E* ab ichs r. werde.

nehir, noch dem mole das myn kind der uszgelouffen kinder halbe bruder ist. So spreche abir yenir: sy habin uch ouch nicht obir ir erbe unde gut zcu vormunde gekorn als wenig als mich, unde ich weys wol, das sy mundig syn,¹⁵ wo sy ouch syn, ab sy noch leben, unde¹⁶ ich ir rechter swertmog byn, so bin ich dorczu nehir, wenne ir seyt. Ab¹⁷ nu der neheste swertmog adir des halben brudirs vatr von synes Kindes weyn vormunde gesyn moge, unde wy lange unde wy vil iar der erbname der uszgelouffen¹⁸ kinder sal beyten¹⁹, das her sich iris erbis und gutes undirwinden mag mit rechte, wenne man nicht weyz, ab dy kinder lebin adir tot syn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Ist der uszgelouffen kinder vormunde der kinder recht²⁰ swertmog von vatr halben unde hat her der kinder gut den²¹ erben vorgewisset als recht ist, so gehort²² ym dy vormundeschaft unde nicht des halben brudirs vater von synes Kindes weyn, unde syner swestir son mogen czu der vormundeschaft nicht komen. Von rechtis wegen²³.

Neuntes Kapitel.

Hy wölle wir sagen von der kinder alder unde wy man das bewisen sal unde suszt ander artikel, dy kinder antreten.

Distinction 1.

B I. 58; Dr 32; Th 68, 69; P I. 15. 1.

Vgl. M. St. I.; Ssp. I. 42 § 1; M. Br. 1261 § 49; Glog. Rb. 104, 110, 111; C IV. 106; P I. 15. 2.

Wy alt eyn kint syn sal, das man obir is moge richten.

Wy alt eyn kint syn sal, das man obir is moge richten umb hanthaffe tat, ab is doromme¹ beruffen wirt, adir ab is syn gut unde erbe vorgeben mag ane vormundeschaft adir ab is syn

[Di. 11.] 15) *E fh.* sie sint ouch. 16) *Dr fh.* wenne ich nu. 17) *Dr* Nu bitte wir uns zcu undirweiszin noch diszer obirschreybunge was recht sey und wie lange der erbname d. uszg. k. 18) *Dr fh.* adir auslendischen. 19) *E* wartin. 20) *E* neeste. 21) d. e.] *f. B.* 22) *Lb* geboret. 23) *DrThB* schliessen hier un- mittelbar I. 7. 6 an.

[Di. 1.] 1) *WDr* dorinne begriffen.

erbin gelob² gehindern mogen³ adir nicht, adir ab man is zcu antwortte getwingen moge, e is zcu sulchin⁴ iaren⁵ kommen ist, umb scholt ader umb ander sache, was dorumme recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wenne eyn kint czwelff iar alt wirt, so ist is mundig unde man mag obir is richten⁶. Ouch mag is syn gut ane vormunde vorgeben, sunder anirstorben erbe unde steende eygen sal is mit erbin gelob gebin⁷. Ouch mag man das kint zcu antwortte twingen. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B II. 51; Dr 204; Th 201; S 153. 2, 3; Dß 19; P I. 15. 8.
Vgl. Ssp. I. 42; Glog. Rb. 105; P I. 15. 7; Glosse Welchb. 26 (v. Dan. 312. 33).

Wy eyn kint bewiszen sal, das is zcu synen iaren komen ist.

Ab¹ eyn man synen kinden by lebendem leibe hette^{1a} vormunde gekorn unde stürbe¹, nu spreche das kint, is were wol czu synen iaren komen, das is czu vormunde habin wolde, wen is geluste, do wedirspreche der vormunde, is were nicht so alt, das is daz gethun moge. Wer das bewiszen² sulle von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Das kint ist neher zcu bewisen³ syne iarczal mit siner muter gezcüg-nisse, ab is dy hat, adir mit synen vettern⁴ adir mit czwen andern vromen⁵ lüten, den dez Kindes alder wissentlich ist, wenne⁶ der vormunde. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B I. 89; Dr 72; Th 100; S 145. 1.
Vgl. Ssp. I. 33; M. Görl. 85; Sch. U. bei Zobel Welchb. (CXXXVII).

Wy man eynis kindis lebin bezugen moge noch¹ synes vater tode¹.

Ab² eyn kint noch des vater tode worde geborn, das dy muter spricht mit andern erbarn frauwen, wy das sy des gezcügen wellen, daz daz kint gelebit habe also lange, bisz das das kint getoufft sey von den frouwen unde yn der stunde und in dem gemache, do das kint geborn ist. Do wedir spreche des

[Di. 1.] 2) *Lb* erbloube. 3) m. ad. n.] *Dr* wellen wie is das moge undir-stehn mit rechte das is habe zcu thun und zcu lassen. 4) *B* seinen. 5) *B Da Ra* tagen. 6) *P fh.* ob es ungericht thut. 7) *E* vorgeben.

[Di. 2.] 1) *Ab* — stürbe] *S Eyn* m. hot eyn kind gelossin und her ist tot. 1a) *W h.* gegeben eynen vormunden. 2) *Dr* nehr sey zcu bew. und wie her das bew. sal. 3) *B* behalden. 4) *Dr P* paten; *Th* gefattern. 5) *B* erbaren. 6) *P* wenn das ist sein vorm. oder jemandes anders die es überzeugen mögen.

[Di. 3.] 1) noch — tode] *dafür E* mit rechte. 2) *Dr Eyn*e frawe hat e. k. geb. noch yres mannes t.

toten mannis bruder, das her das nicht gelouben enwolde, das das kint gelebit habe, unde frogit, ab nicht man do by sulle syn³, adir ab dy selbin frauwen geczugen mogen ane man, adir ab sy man dorczu haben musszen, unde wy vil der⁴ syn müssen von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Mag dy frauwe⁵ czwu⁶ ander erbar frauwen gehalten, dy ir helffen czugen⁷, das das kint gelebit habe, so bedarff sy wedir manne noch keyner geczūgnisze me. Von rechtis wegen.

Distinction 4.

B II. 84; P I. 19. 2.

Vgl. Ssp. I. 36; Wasserschl. IV. 172; V. 8, 58; ders. Succ. b. IV. 35.

Ab man eyn kint beschelden mag, das¹ in sechs unde driszig wochen geboren ist.

Eyn man echt unde elich geborn nympt eyn wip zcu der ee, dy ouch echt und elich ist geborn² glicher gebort, unde sizt mit ir yn der e in das vierde iar unde wonet mit der frauwen in eyner stat, dy Magdeburgisch recht hat. Dy frauwe bringit eyne lebinde frucht zcu der werlde in dem ersten iare von der czit an czu hebin, also der man in ir bette schreit, in der XXXVII³ wochen. Der man starb unde liez eyne eswester, dy spricht dy frauwe an, das das kint zcu fru geboren sulle syn unde moge nicht erbin⁴ noch ertheil nemen in des vater gute, unde das gut sey an sy gestorben, unde spricht, dy frucht sulle vor⁵ der czit, ee sy den man⁶ nam, geczelit⁷ syn. Dy frouwe spricht, is sey ir rechte ekint⁸, unde welle sich unde ir kint vorantwortten der ansproche noch rechte, unde welle ir gut mit irem kinde⁹ behalden unde wisse von nymande zcu sagen, unde spricht¹⁰ von anewizunge wiszer luche daz, das eyne by sulcher cziet unde ioch¹¹ in korczer czit eyne¹² frucht lebinde zcu der werlde moge brengen. Ouch ist dy frouwe vor unde noch von keynen¹³ dingen¹⁴ beruchtiget, unde der man hat daz kint vor syn rechte ekint gehalden bisz an synen tot. Nu wil dy swester

[Di. 3.] 3) *WK fh.* gewest; *K fh.* die is gesehn hetten unde das bekenten. 4) d. s. m.] *f. Lb.* 5) *K fh.* dy das kind gehabet hot. 6) *Lb fh.* ader. 7) *W* bekennen.

[Di. 4.] 1) *E* das XXXVI w. alt ist. 2) *f. EB.* 3) *ZERaLb XXXVI.* 4) *ZELbW* erbe. 5) *W* von. 6) *K fh.* eren bruder. 7) geczylet. 8) *K fh.* das yr were worden von erem bruder. 9) *Lb fh.* vorantworten und. 10) *K fh.* das sie gehort habe. 11) doch; ouch; ouch noch; yo. 12) *W* e. eliche unde l. fr.; lebinde] *f. Lb.* 13) *B* keyme manne. 14) *Lb fh.* beclaget noch.

erbeling syn zcu ires toden bruders gute. Ab nu dy swester mit rechte das kint an syner gebort bescheldin moge unde ir das gut mit sulchin loszen¹⁵ worten zcu geczin moge adir nicht, wan dy frouwe dy czit der e unde *gebort*¹⁶ wol mag bewiszen¹⁷.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Was des kindes vater erbis unde gutis gelosen hat, das hat er geerbet uff das kint, nochdemmole das her das kint vor syn¹⁸ ekint hatte, dy wile her lebete, unde *das*¹⁹ das kint geborn ist by XXXVII²⁰ wochen, das sal ym unschedelichin syn an syme rechte.

Distinction 5.

B II. 22; Dr 151; Th 49, 50; S 146. 1; Db 46.

Vgl. Sep. III. 27; M. Görl. 121; Wasserschl. Succ. a. III. 7.

Von kindern, dy in gefattirschaft sint geborn.

Ab¹ eynis mannis¹⁴ vrouwe eyner andern vrouwe unde der selben manne eyn kint usz der touffe hube, und dy frouwe, dy das kint gehaben hette, storbe unde ouch der frouwen² man, der das kint was, das sichs also fugete, das der frouwen man, dy gestorben were, neme dy frouwe zcu der e, der syne³ vrouwe eyn kint usz der touffe gehaben hette, unde e sy sich nemen sulden, sy begehen alle recht ken der kirchen geistlich unde gewonlich⁴ ken der werlde, als das zete unde gewonheit in⁵ dem lande were. Der man gebe unde benante der frouwen ire morgengobe recht unde redelich, als das gewonlich were. Dy selbin czwe sessin an der e in das czende iar, lenger⁶ wile adir korczer, in gantzen truwen, so⁶ das sy⁷ keyn hindernisze wusten czwuschen on unde sy ouch ny angesprochen worden, dy wile das sy lebeten umb keynerleye schelunge⁸, dy czwuschen on solde syn gewest. Dornoch storbe der man unde lisze eyn kint, das her mit derselbin frouwen gebert⁹ hatte, unde hette ouch geloszen¹⁰ kinder, dy er mit der ersten frouwen gehat hette. Von denselbin kindern fordirte nu dy frouwe ire morgengabe und irem kinde erbeteil in synis vatir gute¹¹. Nu sprechen dy ersten

[Di. 4.] 15) *f. Lb*; *Z* lögen; *W* boszen. 16) so *ERaB*; die meisten gut 17) *K fh*. ader kan yr icht dy swester mit sulchen lozen worten schaden an dem gutte unde dem kynde unde alzo an sich brengen ader was eyn recht ist. 18) *B. fh*. rechte. 19) *f. LabZ*. 20) *EWB XXXVI*; *Z* sechs und zwentzig.

[Di. 5.] 1) *S Eynis* bedirm. fr. hot e. a. vr. mit irem m. e. k. aws d. t. gehobin u. d. fr. m. der d. k. was starb do fugete is sich das d. fr. m. dy g. w. nam dy fr. zcu d. ehe dy seynir irstin frawen ir k. geh. h. ausz d. t. und ee sich dy tczwe nemen begingen sy alle r. yn der k. 1a) *Dr* bedirmannes. 2) *Lb* der man des. 3) *ZWLb* seyner. 4) *Dr* gewonhyt. 5) *E fh*. der werlde were adir. 6) lenger — so] *f. S*. 7) *Dr* wir. 8) *EDaBS fh*. noch hindernisze. 9) *K fh*. ader gehabet. 10) *f. Lb*. 11) *S* erbe.

des mannes kindere, ire rechte muter hette ir stiffmutter eyn kint usz der touffe gehabin, unde sy mochte nicht rechte¹² ee besiczen mit irem vater, und ir kint sey nicht elich geborn, dorumb enwolden sy ir nicht morgengabe geben unde yrem kinde keyn teil an ires vater gute. Was hirumb recht sey, bethe¹³ ich¹⁴ mich zcu undirwysen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy kinder sullen der frouwen ire morgengabe, dy ir or vater vor gerichte¹⁵ gegeben¹⁶ hat, gebin^{16a} unde volgen laszen, unde noch dem mole das der man¹⁷ mit der selbin syner leczten frouwen offinbar in der ee gesessen hat ungescheiden noch¹⁸ gerichtis orteil bisz an seynen tot, so sal das leczte kint an synes vater erbe unde gute teil haben glich den ersten. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

B I. 17; Dr 165; Th 177; Db 47.

Vgl. I. 15. 2; ferner Ssp. II. 17 § 2; M. Goldb. 1188 § 2; M. Br. 1261 § 75; M. Br. 1295 § 10; M. Görl. 49, 75, 133; Weichb. 53; dass. (Zob.) 92; Mühler 10, 33; Glog. Rb. 405—411; S 102. 1; C III. 94; P IX. 7. 1, 2.

Wy der¹ vater synen son mag usgezihen umb ungerichte².

Eyn man worde beclaget³ umb eynen totslag adir umb kampfirwunden adir umb der glich unde sulde dorumb sweren selbsebinde adir selbdritte, unde der man brechte sulchen geczug, synen evater⁴ unde andir syne möge⁵ unde dorczu lute, dy by den sachen nicht gewest weren, do sy geschen sint. Ab her nu dy bewiszunge thun moge mit synem vater unde mit synen mogen⁶ unde mit sulchen luthen, dy by den sachen nicht gewest syn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Eyn vater, der eyn unvorsprochen⁷ bedirman ist, mag synen ungesunderten son, der umb ungerichte beclagit ist, wol eyns usz-nemen⁸ unde en des ungerichtes entschuldigen. Ist abir der son vormols⁹ umb ungerichte beclagit, adir sulde ymand mit geczüg-nisse sweren, den mag syn vater noch bruder, gemytte lute noch syne brotgesinde nicht helffen sweren¹⁰. Were abir, das ymand

[Di. 5.] 12) *f. EDb.* 13) bethe — undirw] *f. Lb.* 14) *EDb* wir euch uns. 15) *Dr* morgengabe. 16) *B* gelobet; *S* gemorgingobit. 16a) *g. u.*] *f. S.* 17) *Dr* bedirman. 18) *Dr* von *g.* orteilen.

[Di. 6.] 1) *Lb* eyne frauwe ader der man. 2) *Z* unrechte. 3) *Dr fh.* umb gelt adir. 4) *Dr* naturlichin vater. 5) *Lb* frunde, frunden. 6) *E fh.* sulle ader. 7) *f. W;* *Db fh.* man also. 8) *E* uszcien und nemen. 9) *Dr* vor me. 10) *f. Dr.*

syne¹¹ gebort adir syn¹² echt geczugen sulde, deme mag¹³ eyn iczlicher syner moge unde ouch andir bedirlute¹⁴ wol helffen¹⁵. Von rechtis wegen.

Zehntes Kapitel.

Hie wolle wir sagen von monchen unde geistlichen luten, ab dy¹ erbe teil nemen mogen².

Distinction 1.

B I. 46; Dr 184; Th 35; P I. 22. 4.
Vgl. Sep. I. 25; M. Br. 1261 § 60, 61; Glog. Rb. 579; C IV. 67, 68; P I. 22. 2, 3, 5; Was-
sersch. IV. 31; V. 76; ders. Succ. b. IV. 27; Mähler Sch. 15.

Ab monche unde begebene¹ lute allir ordene erbeteil genemen mogen.

Ab monche², dy gehorsam getan haben adir³ nicht, in welchen orden sy syn, also velt monche adir beteler orden⁴ also prediger⁵, barfuszer, augustiner adir dergliche orden, dy begeben sint, mit andirn iren geswisteren⁶, dy⁷ noch lebinde sint unde wertlich, ader mit andern frunden, dy in⁸ gesippet sint, erbe teil genemen mogen in irre eldir ader in irre nehesten frunde gute, adir ab eyn man nymandes nehers lize wenne eyne geordenten monch adir nunne, ab dy dez toden mannis erbe unde gut, is sey varnde adir unfarnde, nemen mogen vor andern des toden mannis mogen⁹, dy wertlich syn, in welchir wisze sy is nemen adir nicht nemen mogen von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Monche¹⁰, dy czu iren iaren kommen sint und gehorsam getan haben, dy sint der werlde tot und sullen nymandis erbe nemen. Wirt abir eyn man monch unde veret¹¹ by iare unde tage wedir usz¹² unde nicht gehorsam getan hat, der mag dornoch erbe nemen unde irwerben¹³. Von rechtis wegen.

[Di. 6.] 11) *WK* seyner gebort (*K fh.* bekennen) adir seyner echte (*K seyner e. not*) geczewg sulde sein, d. m. e. i. swertmoghe. 12) *f. Dr*; — s. e.] *Th* anders icht. 13) *f. LabZ.* 14) bederbe l.; vrome l.; *D b fh.* man ader weib. 15) *K fh.* bezewgen und bekennen.

1) *W fh.* ir. 2) *E fh.* mit rechte.

[Di. 1.] 1) *Z* vergebene. 2) *E fh.* adir. 3) ad. n.] *f. W.* 4) *K b. o.* dy man nennet dy barfussen brudere auch francisci ader dy aug. ader benedicti ader der gl. eyn sulcher begebene man mag her mit anderen gesw. 5) *f. W.* 6) *B Da* swestern. 7) *RaDr* die n. w. s. 8) *Dr* gleich gesw. 9) *K fh.* ader frunden. 10) *Lb* hat hier am Rand mit späterer Schrift. Diess sal Inhalts der recht für todt untüchtig und machtlosz angesehen und gehalten werden. 11) *W* lewffit. 12) *W fh.* dem closter und orden unde tut nicht geh. 13) *Dr* irvordern; *P* geben.

Distinction 1a.

Ab¹ dy Johanniten adir Prussche herren erbeteil mogin nemen.

Wir scheppin czu Magdeburg bekennen in desern offn brive, das wer rechtis gevrogit sin noch desen worten: Eyn wertlich man yn eyner stat gesessin, dy Magdeburgisch recht hat, stirbet und losset noch sime tode einen lebinden bruder, der do ist ein begeben prister und in dem orden der herin von Prossen, der vordert, was sin brudir an gute und erbe noch sime tode hot gelossin, und wil der neheste erbeling sin. Der tode man hat ander erbelinge gelossen wertliche lute also brudir und swestir kinder, dy sprechen, das das gut noch Magdeburgischem rechte, domete dy stat von deme orden ist usgesaczt, uff sy ist dirstorbin unde nicht uff des toden mannis bruder, der eyn geordent begeben man ist, dorumme das begebene prister keyn gut an nymandes erbin denne an sinen orden, der solde² ouch mogelich keyn erbeteil nemen etc. Der prister bruder ist nu gestorbin, nu vordert der orden das gut von den wertlichin erbin also von ires begeben gestorbin bruders wegin. Ab dy heren des ordens nemen mogin erbe- teil glich wertlichin lutin sundir czyt das sy noch irem tode an nymandis keyn gut erbin noch erbeteil von in gebin, was recht sey.

Hiruff sprechin wer scheppin czu Magdeburg vor eyn recht: Do der wertliche man starp, do erbete her seyn gut uff sinen nehestin wertlichin erbin und nicht uff sinen bruder, der ein geordent und be- gebin man ist gewest, noch Magdeburgischem rechte. — Prius habitum est R 18 a. supra.

Elftes Kapitel.

Hy¹ wolle wir sagen von morgengabe manchirley stucke².

Distinction 1.

B IL 23; Dr 152; Th 51; S 146. 3; Dß 13; P IX. 11. 17.

Vgl. Ssp. I. 20 § 6; Halle Neum. § 26; M. Br. 1261 § 14; M. Göl. 20; Weichb. 48 § 3; Mühler 20, 75; Glog. Rb. 121; 402; C IV. 36, 42; Wasserschl. IV. 2, 154; V. 7, 43.

[Di. 1a.] 1) diese Di. findet sich nur in Ra. 2) Nach Einschaltungen, welche sich in der Hds. über der Linie finden, würde zu lesen sein d. s. im o. m. sein k. e. czu n.

1) dies Rubrum f. Ra. 2) E fh. und artickel.

Von ¹ morgengabe bewisunge. •

Ab ² eyner frouwen morgengobe vor gerichte nicht gegeben worde, sal ³ man wissen, das man zcu Magdeburg nicht pflegit ⁴ morgengobe vor gerichte zcu geben, sundir is zete ist unde gewonheit do selbiat ⁵, wenne sich czwe nemen zcu der ee, so gehin ⁶ der selbin czweir lute frunde von mannen zcu sampne unde thun das gelobde offinbar, unde wenne des mannes frunde das gelobde entpfangen haben, do sprechen der frouwen frunde also: ab got icht an uch thut, das ir ee sterbit denne unser frundynne, womete wellit ir unser frundynne belossen ⁷? So spricht her: mit L ⁸, LX ader mit C marken. Das helt man vor eyne morgengobe, das gubit man der frouwen noch syme tode.

Ab ⁹ nu des mannis kinder also sprechende sind, sy enwusten nicht von der morgengobe, ab ir icht gemorgengobit sey adir nicht adir wy vil dez sey, unde der lute ouch eyn teils tot syn unde eyn teil noch leben, dy by der ¹⁰ gobe sint gewest; dy noch lebin, gedencken wol, das man der frouwen gemorgingobit hat, sy dencken abir nicht, wy vil, ¹¹ wy nu dy frouwe ire morgengobe bewiszen ¹² stille czu haben ¹³, unde ab sy dy irkriget, ab sy domete gar ¹⁴ thun unde lossen sulle adir moge, sint is eyne ¹⁵ gobe ist an varndem gute.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Noch demmole daz dy frouwe gerichtis bewisung nicht enhat uff ire morgengabe, so sint des mannis kindere mit irem eide ¹⁶ do neher vorczukomen ¹⁷, swerende mit eynis hant, das ir vatir dy frouwe nicht bemorgingobit habe ¹⁸, wenne sy dy morgengabe ¹⁹ bewiszen ^{19a} unde behalden ²⁰ moge ²¹. Wellen abir dy kinder nicht sweren unde wellen der frouwen ire morgengobe ²² zcu staten ²³, so sal sy dy morgengabe benumen unde sweren mit

[Di. 1.] 1) *E* wie man m. beweisen sal. 2) *E* Ab der man die m. nicht vor gehegetem dinge gebe seiner fr.; *Ra* Ab abir der fr. die m.; *Dr* Vortmeir ewir froge ist noch eyne rechte das wir euch vormalis geschrebin habin zo habit ir nu gefrogit also: wisset das man hie nicht phlegit. 3) *E* man sal; *B* so sal man; *K* hie s m. 4) *B* phlag. 5) do s.] *f. Dr.* 6) *Dß* gebin. 7) *E* begoben; *Lb* lassen begaben; *Dr* lassen. 8) L — C] *Lb* X; *Dß* mit L huben oder mit zehen hundert m. 9) *Dr* des bitte ich mich zcu undirweissen, wenne d. m. k. sprechen, sy wissen nicht ader wellen nicht w. 10) *B* deme gelobde. 11) *W fh.* froge wir. 12) *B* gewissen; *Dr fh.* ader behalden. 13) *Dr* halden. 14) *f. E.* 15) eyne — gute] *Lb* eyn gast ist; *Dr* ir gegebin ist an v. g. 16) *EBDa* iren eyden. 17) *P* davon zu k. 18) *S* der fr. nicht gem. h.; *W* führt demnächst so fort: beweisen sy aber die m. und wellen dy beh., adir ab d. k. nicht wellen sw., unde bestaten unde geben der fr. yre m. zcu so sal sy. 19) *E fh.* nicht abgenomen noch widersprochin hat, der man ist tot, ab nu die fr. die erste m. 19a) bew. u.] *f. S.* 20) *Lb* erhalde. 21) *f. LaZEWDr*; vorhanden in *LbBDA*. 22) *RaBDarSP* bewisunge. 23) *P* gestatten.

iris eynis hant uff²⁴ den heiligen, das ir so vil gemorgengobit sey, als sy benumet hat, unde bewizet sy das also, so mag sy mit der morgengobe thun unde losen, wy²⁵ sy wil. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B II. 48; Dß 17.

Vgl. M. St. XI. 2, XIa; Ssp. I. 20 § 6, 9; M. Br. 1261 § 14; M. Görl. 20; Weichb. 23 § 1, 2; dazu Glosse (v. Dan. 278. 47 fgg.); Mähler 20, 75; P IX. 11. 13.

Von frouwen morgengabe.

Eyn man hat syme elichen¹ weibe gemorgengobit LXXX² marg an syme varenden gute sunder gerichte. Dornoch hat her derselbin frouwen vor gehegetem dinge dy helffte alle synes gutes gegeben, wy man das mit namen³ genennen mag, czu thune unde czu lossene, was sy do mete thun wil, unde her hat der ersten morgengabe nicht abegenomen noch wedirsprochen. Der man ist tot. Ab nu dy frouwe dy erste morgengabe czuvor⁴ behalden unde⁵ nemen moge unde dorczu dy gobe, dy ir der man sedirmols gegebin hat vor gehegetem dinge noch ires brives⁶ lout bestetigit hat, adir ap sy der ersten gobe durch der *andern*⁷ emperen sulle, ader was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Was⁸ is gewonlich in den gecziten in der stat, do der man syne frouwe bemorgengobete, das man der⁹ frauwen morgengobe¹⁰ gab busen¹¹ gerichte, so sal dy frauwe dy¹² LXXX mark behalden unde nemen czuvor, nochdem mole das sy der nicht vorlossen hot¹³. Dorczu sal sy ouch habin, das ir der man vor gehegetem dinge gegeben hat. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B II. 68; Dr 141; Dß 27.

Vgl. M. Görl. 21, 83; Weichb. 62; Mähler 23.

Von morgengabe¹.

Eyn man hette eyne juncfrouwe zcu der e genomen unde morgengobit² ir LXXX³ mark. Dornoch gewunne her mit ir czwe kindere⁴, so daz her ginge⁵ vor gehegit ding ane der

[Di. 1.] 24) zcu. 25) *E* was; — wy sy w.] *f. LbS.*

[Di. 2.] 1) *E* seynem w. elich wesens. 2) *Lb* czehn u. s. w. 3) *Z fh.* alles; *E fh.* genumen und. 4) *Dß* czum ersten. 5) u. n. m.] *Lb* sulle. 6) *B fh.* uswunge unde. 7) so *Lb*; *La* ersten; *ERaB* leczten; *W* d. d. a. ader dy ander durch der irsten. 8) *E* is was. 9) den; dy. 10) *Z* gobe. 11) *W* awszwendig ader ane. 12) *B fh.* morgengabe der. 13) *K fh.* unde sich der vorzeen.

[Di. 3.] 1) *E fh.* die czweifeldig ist gescheen. 2) *Z* vermorgengabt; *E* bemorgengabete. 3) *Lb* czehn u. s. w. 4) *Z* sone. 5) *ELb fh.* mit ir.

frauwen willen unde⁶ wissen, unde hette sy dorumb ouch ny gevroget, unde frogete rechtis, ab her mit syme⁷ irerbeyten⁸ gute thun unde lossen mochte, wy her welde. Das worde ym geteilet⁹. Do gebe her der genanten¹⁰ frouwen vor dy genante LXXX mark unde vor allis, das ir noch syme tode volgen sulde, driszig¹¹ mark, unde dy frauwe were nicht keynwortig. Dornoch hette her abir kinder mit der frauwen und starb, und dy frouwe forderte ir erste morgengobe LXXX marg. So sprechen des toten mannis frund, sy solde nicht me haben, wenne dy lezte gobe, driszig marg, dorumb das ir ir¹² man vor gehegetem dinge nicht mer hette gegeben, do her das mechtig was unde sy¹³ dy lezte gobe wol gewuszt hette, unde dy iar unde tag und wol¹⁴ lenger czit vorswigen hette. So spreche dy frouwe do wedir: her hot mir dy erste gobe gegebin an alle undirscheit unde an allis¹⁵ usnemen keyner macht, und ich bin ouch do nicht keynwortig gewest vor gehegetem dinge unde habe yn der ersten gobe ny ledig¹⁶ gelosszen, unde¹⁷ mir dy lezte gobe hat gegebin, das ich kindere mit ym gehat habe, zcu den LXXX marg, do vor hab ich sy¹⁸ gehalden unde wil sy noch do vor haben, ab ich dy von¹⁹ rechte gehalten moge. Unde wenne is denne nu gut unde gelt antrift unde nicht antrift erbe, so mochte ich mich nicht doran vorswigen. Ouch so hette ich nicht getorst vor²⁰ vorchte mynes mannis vor gerichte do wedir nicht sprechen²¹. Ab nu der frouwen ir erste morgengobe volgen und bliben sulle, adir umb was sache sy²² der emperen sulle adir²³ dy lezten XXX marg nemen musze, adir²⁴ was eyn recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Hat der tote man der frouwen dy achczig marg zcu morgengabe gegebin sundir undirscheit, unde her ym doran keyne gewalt behalden hat in gehegetem dinge, so sullen ir dy LXXX mark volgen und bliben unde ouch dy XXX mark, dy her ir dornoch gab. Von rechtis wegen.

Distinction 4.

B II. 72; Dr 205; Th 207; Db 48; Dß 31; P IX. 11. 10.

Vgl. II. 2. 6, 7; M. Görl. 123; S 99. 1, 101. 4, 132. 1; C IV. 40–42; P IX. 11. 9; Wasserschl. IV. 149.

[Di. 3.] 6) u. w.] *f. E.* 7) *W fh.* wol. 8) *so mit mundartlichen Abweichungen die meisten, nur Lab* irerbetem. 9) *W* czugeteylet. 10) *W* bemorgenthe. 11) *Lb V u. s. w.* 12) *f. LaZ; W* der. 13) *E* u. ir d. l. geweist h. 14) *B* vil. 15) *B* alle usnemunge. 16) *Dr* vorlossen. 17) *K* u. ich weis nicht anders, hot her mir d. l. g. g., so hot her myr sie dorumb geg. 18) *ERa* dy gobe gehat. 19) *v. r.] f. Lb.* 20) *EW* von. 21) *Dr* Dorumb bitte wir ewir undirweiszunge noch diszer obirschrybunge. 22) *f. LaZ.* 23) *W fh.* ab sy vort. 24) *ad. — sey] f. E.*

Von morgengabe bezalunge.

Eyne¹ frouwe hette irem manne alle² ire varnde habe gegeben vor gehegetem dinge in sulchen³ undirscheiden, ab der man e storbe⁴ wenne sy, das das selbe gut wedir an sy vallen⁵ sulle, das hatte der man der frouwen vorhangen⁶ unde sturbe. Dornoch hette dy frouwe vor gerichte behalden mit irem eyde hundert marg adir⁷ vierczig marg, das⁸ sy dy czu ym⁹ gebrocht hette, unde bekente vor gerichte, daz der man hette gelossen an gewiszer unde an ungewiser schult unde an varndem gute czwe hundert¹⁰ marg. So spreche her¹¹: sint der czit das dy frouwe dy schult *selbir*¹² gemacht hat, ab sy nu icht dye egenanten hundert marg unde XL marg an der selben schult¹³ unde an der varnden habe nemen sulle, adir was recht sy. Do wedir so spreche dy¹⁴ frouwe: eyn teil schulde hat myn man gemacht, eyn teil habe ich ir gemacht in synem nomen;¹⁵ ab *ich* nu¹⁶ ouch das gelt, das ich mit myme eyde behalden habe vor gehegetem dinge, uff dem erbe adir an den schulden adir an der varnden habe nemen sulle, adir was eyn recht sey. Ouch so hette dy¹⁴ frouwe gesprochen vor gehegetem dinge, ir man habe ir gegeben unde morgengobit achczig¹⁷ marg ane undirscheit nicht uszgesundert erbe noch varnde habe, und hette das behalden mit irem eyde vor¹⁸ gerichte. Ab nu nicht also vil varnde habe ist, ab man nu das erbe umb der frouwen morgengobe¹⁹ vorkouffen sulle adir ab dy vrouwe ire²⁰ morgengobe, uff dem erbe adir an²¹ der gewissen schult adir ungewissen nemen sulle, adir was recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Ist der tote man ymande schuldig blebin, das sal man vor²² bezalzen. Dornoch sal man dy frouwe bezalzen XL²³ marg unde C, dy sye vor gerichte bewisset hat, unde dornoch achczig²⁴ marg, ire morgengabe, als sy bewisset hat, und dy bezalunge sal man thun von all des mannis gute, von erbe von varnder habe unde von schulde unde von al dem, das her geloszen hat, als verre als das

[Di. 4.] 1) *DrTh* Vortmeir habit ir gefrogit also: frawe Englyschynne hat erem elichen manue. 2) *B* alle gut erer varenden h. 3) *W* sulcher unterschied. 4) *ZRaWlb* abestorbe. 5) *Dr* sterbin. 6) *EDb* gelobit. 7) *Dr* unde; ad. v.] *f. Lb* u. s. w.; *B* sechczig. 8) *EDb* dy (das) sie ym do brocht h. 9) *f. W.* 10) *Dr fh.* u. XL. 11) *W* des mannis erbneime; *Dr* Kleppil; *Th* Ceppil. 12) *so EDrTh*, die anderen swere, swer, swerer. 13) *Lb fh.* sulle. 14) *Dr* fr. Englyschynne. 15) *Dr* Nu bitte wir liben frunde uns zcu underweissen ab die fr. das gelt das sie beh. hat. 16) *f. La.* 17) *Ra XL*; *Lb C*; *B* sechczig. 18) v. g.] *f. Dr*; *da-* für *fh.* bitte wir uns zcu undirweiszin. 19) *B* gabe; *Lb fh.* wille. 20) *Lb fh.* not. 21) *E* uff. 22) *B fh.* erbe. 23) *B* sechczig. 24) *Lb LX.*

geweren²⁵ mag, unde wellen denne dy erbnamen dy frouwe mit willen nicht so aberichten so mag dy frauwe ires mannis gut do vor vorsprechen²⁶ unde irlagen²⁷, wo sy das weyz²⁸. Von rechtis wegen.

Zwölftes Kapitel.

Hy wolle wir sagen unde seczen von gabe, was man vorgebin unde nicht vorgebin mag.

Distinction 1.

B I. 43; Dr 181; Th 31; P II. 2. 4.
Vgl. die Allegate zu I. 12. 3.

Ab¹ eyn man syn erbe unde gut vorgeben mag.

Ab^{1a} eyn man mag gegeben noch syme tode syn gut unde erbe eyner personen, dornoch der andern, deme dritten unde noch irre aller tode an kirchen unde an selgerethe wenden², was³ recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Eyn man mag syn gegeben⁴ stehende erbe, gewonnen⁵ erbe unde gut unde varnde habe vor gerichte wol vorgeben, wy manchen personen her wil, von deme eynen uff den andern zcu kommende, ader zcu kirchen⁶ adir czu selgerethe⁷, wy her wil. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B I. 50; Dr 190; Th 42; P II. 2. 6.
Vgl. I. 12. 1, 3, 4; I. 15. 7; M. St. XX. 1; ferner Sep. I. 52 § 2; M. Br. 1261 § 18; M. Görl 24; Weichb. 81 § 3; Glosse 20 (v. Dan. 269. 50), 64 (v. Dan. 387. 17); Mähler 25; Glog. Rh. 524, 525; P II. 2. 5, 7, 8; Wasserschl. IV. 141, 142.

Was guttes in sichbette man vorgeben¹ mag.

Ab eyn man syn direrbeit gut, varnde² adir unvarnde, beschide wertlichen luten adir³ geistlichen luten adir^{3a} kirchen in⁴

[Di. 4.] 25) *W fh.* unde gereichen; — g. m.] *Dr* gut wert. 26) *Dr* vosperrren. 27) *B* beclagen. 28) *Dr* irfert.

[Di. 1.] 1) *ERaW* wie. 1a) *DrTh* Vorbas meir hatte wir euch vorschrebin, wie das eyn man zeyn gewonnen stant erbe und varnde habe moge vorgebin an seyner erben wedirsproche, nu habit ir uns vorbas meir gefrogit, ab. 2) *W* czu w. 3) w. r. s.] *f. Lb.* 4) *f. Ra*; *Dr* E. m. m. giftig stand gewonnen e. u. g. u. v. h. 5) g. e.] *f. E*; *P* u. e. das er erarbeit hat. 6) *P fh.* zu wegen zu stegen. 7) *E fh.* wendin.

[Di. 2.] 1) *Lb fh.* und nicht v. 2) v. ad. unv.] *Dr* adir v. habe. 3) ad. g. 1.] *f. Lb.* 3a) ad. k.] *f. Ra.* 4) *E* an s. l. e. synis sichbettis.

syne sichbette adir an syne leczten ende, ab dy gobe⁵ crafft unde macht habe⁶, adir syne erben wedirsprechen mogen, adir was eyn recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Gereit⁷ gelt unde varnde habe mag eyn man wol vorgebin in syne sichbette, also daz⁸ her also stark sey⁸, das her is mit synis selbis hant sunder hulfe von ym reiche ader usz syne⁹ geweren losse brengen. Ader bescheidet her was gutes adir erbe ymandes noch syne tode zcu gebin, des dorffen dy erben nicht *halden*¹⁰, wenne man heldit is vor tot, so¹¹ is eyn man hingeben¹² wil, so her is selber nicht mehir gebruchen mag¹¹, is en sy denne, das is dy erbin voryoworten¹³, so¹⁴ hat is crafft unde macht. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B I. 99; Dr 69; Th 97; S 146. 4; Db 49; F II. 2. 2.

Vgl. I. 7. 1, 3; I. 12. 1; M. St. XXI; Sep. I. 62; M. Br. 1261 § 15; M. Göl. 20, 34, 83; Weichb. 28 § 1, 2; 62 § 3; Mähler 20, 24, 47; Glog. Eb. 18, 127; S 96. 6, 7; 110. 1; 128. 4; 139. 2, 3; C IV. 4, 5, 8, 36; P II. 2. 1, 3, 7; Wasserschl. IV. 98, 186; Neumann 4, 13, 19.

Was¹ gutes eyn man vorgeben mag bey seyme lebenden leibe².

Ab eyn man queme in gehegit ding mit syne wibe unde gebe do der selbin syn stehende^{2a} erbe adir andir syn varnde habe adir gut adir eynem andern fromden adir frunden, weme her is gan, noch syne tode erblich zcu thunde unde zcu lossende, unde doch der gobe eyn herre wolde syn, dy wile her lebete, also unschedelich der selbin gobe, ab nu dy selbin lute dy gobe behalden mochten noch syne tode mit merem rechte, wenne syne³ erben in keynerleye wyz dy gobe vorsweygen⁴ mochten, adir wy sy sy vorsweigen mogen vor syne tode adir dornoch.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Stehende erbe⁵, daz eyme manne vor gerichte gegobet⁶ ist und dorczu andir syn gut das her selber gewonnen unde irerbeit⁷ hat, unde⁸ varnde habe mag der man geben⁹ syne wibe, frunde adir fromden, wy¹⁰ her wil, ane der erben ansproche¹¹. Vorgebe abir eyn man syn anirstorben steende¹² eigen, daz mochten syne

[Di. 2.] 5) *W fh.* unde bescheidung. 6) *LaZRa* haben. 7) bereit. 8) daz — sey] *f. RaDr.* 9) *ELbBDa* seinen. 10) *so LbBDr; f. LaZRa; E* das mogin d. e. widdern; *W* geben. 11) *so — mag] f. Dr.* 12) *Lb* hyngebit. 13) *Dr* gewolwort haben. 14) *so — macht] f. Dr.*

[Di. 3.] 1) *E* wie vil. 2) *E fh.* das is krafft hot. 2a) *E fh.* eygin und. 3) *die meisten fh.* rechte. 4) *W* vorsweren. 5) *E* eygin und leginde grunt. 6) *ELbDbS* gegeben; *B* gelobet; *K* gegeben wyrnt unde do methes begobet ist. 7) *ZLbDa* ererbet; *B* erbeytet; *S* irworbin. 8) *LaZW fh* ir; *Lb fh.* seyne. 9) *Db* vorgeben. 10) *E* wenne; *Db* weme. 11) *DaS* wedersproche. 12) *B fh.* erbe ader.

erben wedir sprechen bynnen iare und tage, wenne is en wissentlich worde, dornoch als dy gobe were geschen, is en were denne, das den erben echte not beneme¹³ unde sy denne dy echte not bewiszen, als¹⁴ recht ist, dornoch¹⁵ mochten dy erben dy¹⁶ unrechte gobe wedir reden. Von rechtis wegen.

Distinction 4.

B II. 18; Db 50; Dß 10.

Vgl. I. 12. 2; I. 15. 7; C IV. 13, 22; S (V) 61. 8; Glog. Rb. 24; Wasserschl. IV. 99b; Glosse Welchb. 64 (v. Dan. 388. 39).

Von gobe noch eynis mannis tode.

Ab eyn man¹ bey gesundem leibe syn gut weg gebe vor gehegetem dinge, das her zcu gebin hat, unde doch der² selbin gobe ym dy herschafft behilde zcu syme leibe³, stirbet der geber unde dy gobe blibet unwedirrufen, so hat dy gabe crafft unde macht. Stirbit aber der begobete man, is erbit uff synen nehesten. Von rechtis wegen.

Distinction 5.

B II. 49; S 151. 4, 5; Db 51.

Von frouwen gobe vor gerichte.

Ab eyne frouwe mit irem elichen manne vor¹ gehegit ding queme unde hette den selbin ir² do³ zcu vormunde genomen unde hette do mit wol bedochtem mute unde willen alle⁴ ir gut unde huszgerethe, das sy zcu deme manne brocht hatte, dem selbin irem manne noch⁵ irem tode frey unde erblich uff gegeben, usnemende ab her e storbe, das das selbe ir gut und husgerethe wedir an sy erbin⁶ unde komen sulle. Der man storbe, nu sprechin des toten mannes frunt, *die gobe*⁷ unde usnemunge habe nicht macht noch crafft und moge nicht besten, dorumb das dy frouwe das gelt und *husgerethe*⁸ zcu irem frunde brocht hette, das her ouch yn synen geweren manch iar gehat hat, und ouch dorumb, das sy in iren⁹ scheppin briven nicht¹⁰ beschreiben¹¹ hat, das ir unser frund das gut und husgerethe vor

[Di. 3.] 13) Z benome; E hinderte; Lb gehindert hette; S beweysin. 14) a. r. i.] f. S. 15) S dennoch. 16) E unrecht gut; S dy ungerechte g.

[Di. 4.] 1) E ab e. m. queme b. g. l. und a. g. 2) Db dieselbe g. im zu einer h. 3) DabB fh. hieruff spr. w. sch. v. M.

[Di. 5.] 1) Z an. 2) ir do czu] B in. 3) f. ELb. 4) a. ir] Db erbe oder. 5) n. ir t.] f. Lb. 6) e. u.] f. S. 7) d. g.] f. LaZ; — g. u.] f. Lb; — u. u.] f. S; — W daz sulche auszn. 8) alle Hdss. mit Ausn. von S fh. dy sy; S czu erem manne brocht hatte und her das gut und hawszgerethe yn seynir gewere manch yor gehabit habe. 9) W iris. 10) Z auch. 11) ES geschr.

gehegetem dinge wedir uffgegeben hatte. So spreche dy frouwe: sintdem mole das myn man vor gehegetem dinge keynwortig myn vormunde was unde mir do myner gobe unde usnemunge mynes gutis unde huszgeretes noch myner brive lute an alle rechte¹² wedir sprechungẽ bisz noch syme tode zcu gestandit¹³ hat, so sal myne gobe unde benemunge¹⁴ macht haben unde besten. Was¹⁵ nu hirumb recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nochdem mole das der man dy gobe von der frouwen also entphangen hat unde angenamet¹⁶; so sal¹⁷ der ir gut bliben in der wisze¹⁸. also als sy das vor gerichte gegeben hat unde uszgenomen. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

C IV. 32, 33; Db 52.

Von frouwen gobe mit undirschit.

Eyn man gibet syme wibe alle syn gut noch syme tode, zcu thun unde zcu loszen in sulcher wisze¹ adir masze, ab sy ane man blebe, so solde ir dy gift² volgen, neme sy abir eyne andern man, so solde ir eyn benant gelt volgen. Dor noch des mannes tode vorgebe adir vorkoufte dy frouwe des gutes eyn teil, das ir gegeben was mit ires vormundes wille, e denne sy eyne andern man neme, unde neme dornoch eyne andern man. Ab nu dye gift³ adir kouff, den dy frouwe getan hat, crafft unde macht gehalten moge, adir was dorumb recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nochdem mole das dy frouwe eyne andern man genomen hat, so sal ir bliben das benante gelt, das her ir⁴ gegeben hatte. Hette sy nu des gutes eyn teil vorkoufft adir vorgeben, das mus sy wedir thun⁵ und deme das folgen lossen, der do recht zcu hot. Von rechtis wegen.

[Di. 5.] 12) *f. ZLbB.* 13) *zgestandit; czgestadet; czgestanden; W fh.* unde gewillet. 14) *EWS* usnemunge; *B* benemunge. 15) *W* Bethe wir ewir undirweysunge noch desir obirschreybunge ab der frawen gobe unde awsznemunge bestehn moge unde ir das gut und hawszgerethe folgin sulle bleybin adir nicht adir w. r. s. 16) *Db* genamet; *S* geannemethe. 17) *LaZ fh.* dy. 18) *W* crafft; *Db fh.* das behalden.

[Di. 6.] 1) *W* crafft; — w. ad.] *f. C;* — w. a. m.] *Db* unterscheidt. 2) *K fh.* ader goben; — *E fh.* bliben und. 3) *K fh.* unde gobe. 4) *RaC fh.* in der giff. 5) *C* geben.

Distinction 7.

B II. 89; Dß 36.

Von¹ frouwen gobe an gelde.

Wir scheppin der² stat zcu Magdeburg bekennen³ in dissem offin brive, daz wir recht gefroget syn in sulchen worten: Ab man eyner witwen⁴ gebe gelt und hulffe ir, das sy zcu manne queme, unde ir dornoch das gelt nicht anneme were unde globte das gelt wedir zcu gebene, *ab⁵ ir man*, den sy dornoch nam⁶, mochte⁷ hindern adir weren, das sy des gelobdes⁸ nicht enhalde noch⁹ Magdeburgischem rechte.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Was dy frouwe geldis gelobet hatte¹⁰, das sy bekennet¹¹, das ist sy pflichtig zcu leisten sundir iris mannis hindernisz. Von rechtis wegen.

Distinction 8.

S 101. 3; C IV. 88—90; Dß 36; P II. 3. 1—3.

Vgl. I. 12. 3; II. 2. 6; M. St. III. 9; ferner Glog. Rb. 20, 153; Wasserschl. IV. 20; Mähler N. 2, 9; ders. Sch. 13; Glosse Weichb. 26 (v. Dan. 300. 29).

Von gute zcu bekummern.

Eyn¹ man spricht, her sey benotiget, und wil syn anirstorben erbe^{1a} unde gut vorkummern unde vorsezen, nu wil syn nehi-ster erbeling des nicht gestaten. Wy² das varen sal uff eyn recht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Ny-mand mag syn anirstorben erbe^{2a} vorkummern noch vorsezen ane syner erben³ wille. Doch^{3a} wirt eyn man vor gerichte behafftet umb schult⁴, der mag her sich^{4a} wol burgen by syme erbe⁵ in deme gerichte, do das erbe ynne ist^{5a} unde leit, unde vorantworttet her sich denne nicht, unde czuyt her das anirstorben⁶ erbe usz⁷ der clage nicht, unde wirt⁸ uff das erbe ge-

[Di. 7.] 1) *E v. fr.* hulffe czu thun das sie eynen man neme. 2) *E* czu *M.* in der st. 3) bek. — syn] *Lb* sint gefr. umb r. 4) *W* frawen. 5) *so B;* *LabZERaW* uff iren man; *Dß* ab sie nu der man vorandtworte und lösen möchte das sie ia das geldt nicht dorffte geben das sie vor hatte geloubett wieder zu geben ehe denne sie sein ehlich weib wardt. 6) *E fh.* ap is ir man. 7) *W fh.* her das 8) g. n. e.] *E* geldis nicht geldin unde widdergebin dorfte. 9) n. *M. r.*] *f. ELb;* *B fh.* rechtem; *K* ader was *M.* recht sey. 10) *K fh.* zcu geben unde widerkeren. 11) *LaZ* benennet.

[Di. 8.] 1) *C* Nu kummet e. m. deme erbe anirstorben ist unde sprichet her sy benotiget und meynet erbe tzu vorkummern und tzu vorsezen. Nu tryt der dar der syn nestir ist und wyl das weren myt rechte. 1a) e. u.] *f. Z.* 2) *wy* — recht] *K* kan her das gethun ader nicht mit rechte. 2a) *C* gut ader e. 3) *E* neestin; *Ra* nechsten e. 3a) *SC* Alleine das nymand anirstorbin erbe an erb gelob vorkawffen noch vorgebin mag, doch wirt. 4) *E* erbe. 4a) *f. S.* 5) *E* eyde. 5a) i. u.] *f. SC.* 6) *f. S.* 7) *E* vor. 8) *S fh.* die schult.

wunnen, man claget ym das erbe abe. Were⁹ her ouch so kummerhaftig unde benötigt unde das uff den heiligen bewiste, so mag her is vorkummern durch¹⁰ leibes not, adir dy erbelinge muszen ym syne notdorfft gebin noch achtunge des erbis. Von rechtis wegen.

Dreizehntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von anefange¹.

Distinction 1.

B II. 39; Dr 117; Th 164; P V. 12. 12.

Vgl. Ssp. II. 36; M. Goldb. Ia § 8; M. Br. 1261 § 44; M. Br. 1295 § 6, 7; M. Görl. 47; Weichb. 101, 102; dass. (Zob.) 131; S 107. 3, 120. 8, 124. 2; C III. 127—133; P V. 12. 1—11; Glog. Rb. 416—426, 638; Wasserschl. V. 78; Tschoppe u. Stenzel CXVIII. Br. Weisth. für Glogau 1315 § 7 (497).

Von anefange eynes pferdis, wy man¹ deme volgen sulle unde wy ferre.

Ab² eyn burger eyme andirn burger adir eyn gast³ eyme andirn⁴ gaste³ eyn pferd anspreche adir andir⁵ varnde habe unde spreche also, das ym dy⁶ varnde habe adir das pferd abe geroubet adir gestolen were adir sust vorlorn hette. Unde der antwertter spreche: ich⁷ habe das pferd adir daz ding gekoufft unde mag mynen geweren⁸ wol gehalten. Unde benumppte synen geweren⁸, unde wo her gesessen were, in⁹ welchir yenote¹⁰ adir dorffe, do wigbilde recht ist, by wilen do nicht wigbilde recht ist noch en were, unde wy ferre her wil. Ab nu der cleger deme antwerter volgen musze¹¹, unde wenne denne der benumppte des antwerters gewere¹² abe gewesen ist, ab denne der cleger abir vort volgen musze zcu synem geweren, wo her den¹³ abir benumpft, unde also^{13a} vort von eyme geweren uff¹⁴ den andern volgen musze unde wy verre, und¹⁵ ab her ouch do hin volgen musze¹⁵, do nicht wigbilde recht ist, adir ab der

[Di. 8.] 9) *Von hier bis zu Ende f. SC.* 10) *Dß* umme 1. notdorfft.

1) anefange; angefange; *Lb fh.* eyns pferdis.

[Di. 1.] 1) *Lb fh.* das anfangen und wie man. 2) *Dr* Dornoch schrebe wir: Ab eyn burger (*folgt die Frage*). Dokegen schryben sie uns: Vorbas meir habit ir uns gefroget ab eyn abe geraubt phert adir andir ding und varnde habe angefangen wirt wie man domete thun sulle. Hiruff u. s. w.; *Th hat nur das letzte*: Vortmehe habit ir. 3) *Z* cristen. 4) *Dr fh.* burger ader. 5) *Dr fh.* ding alz. 6) *Dr* das ph. ad. d. ding. 7) *E* her hette. 8) *Dr* gewerman; werman. 9) in w.] *Dr* byweyle yn eyner. 10) jegenoth; gegenot. 11) *Dr fh.* czu seynem geweren und wie verre her volgen musse. 12) g. a. g. i.] *K* g. man do nicht kegenwertig were noch ynheimisch. 13) *E* wo her denne obir kumpt; *K* wo man den fynden mochte. 13a) *Ra fh.* lange. 14) *ERa* czu dem. 15) und — musze] *f. ZELb.*

antwortter synen benumpten geweren gestellen¹⁶ musze,¹⁷ und welchir denne dy kost unde czerunge gelden sulle, unde wer dy wile das pferd adir das ding in der gewere halden sulle¹⁸.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyn pferd vor *roub*¹⁹ ader vor dube angefanget²⁰, so sal der, der das pferd in geweren hat, ab her sich an eynen geweren czuht, den sal her benumen unde sweren, das her deme das pfert abegekoufft habe, und sal sich do hyn czihen czu rechtir czucht²¹. So sal ym der cleger volgen von geweren zcu geweren bis czu lecz an den, der das pfert yn syme stalle²² ersten irczogen hat, doch nicht *obir*²³ dy²⁴ zehe. Unde das sal der cleger unde der antwortter dem gerichte²⁵ vorgewissen²⁶, das sy volczihen²⁷, unde welchir denne vellig wirt, der sal deme andern redeliche koste gelden unde busze geben unde deme richter syn gewette von rechte.

Abir umme alle andir ding unde²⁸ varnde habe, als hie²⁹ vor gefrogit ist, dy syn so manchfald, das man³⁰ doruff³¹ keyn gemeyne recht geschreiben enmag. Me³² kommet ymand umb dessir dinge keyns vor czu orteilen³³ unde her is nicht entrichten kan, begert her denne des von uns zcu wissende, so wolle wir ym das gerne ussschichtunge³⁴ thun, noch deme alz her uns dy sache schribit.

Vierzehntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von manchirhande unelicher gebort, wy dy nicht mag erbin noch rechte.

Distinction 1.

B II. 6; B^o 3; Dr 81; Th 126; Rw 54; R^o 45; D^o 7; P IV. 14. 16.

Vgl. I. 17 1, 2; M. St. III. 7; Ssp. I. 38, I. 50 § 2; M. Br. 1261 § 71; S 125. 5; C II. 78, V. 73; Glog. Rb. 207, 325; Glosse Welchb. 4 (v. Dan. 198. 19); Wasserschl. V. 1.

[Di. 1.] 16) *Lb* bestellen. 17) *Dr fh.* yn welcher czeit her en gestellen musse. 18) *E fh.* adir was r. sey 19) *LaZRa* vorroubet; *Lb* geroubit; *W w.* e. pf. gerowbit ad. gestolen u wirt is mit rechte angef.; *Dr* von r. ader von d. 20) *B* anghesprochen. 21) *Dr* czeit. 22) *P fh.* und miste. 23) *f. La*; *Z* doch dich die zele. 24) *E fh.* wilde. 25) *B* richter. 26) *Lb* vorborgen. 27) *ZE* vorczyhen. 28) *E* in farender h. 29) *Dr* alz ir froget 30) *Dr* wir euch. 31) *Lb* das uff. 32) *Von hier bis zu Ende f. Lb*; *Dr* meir kumpt euch um der ding keyns vor zcu orteilende und is nicht entrichten kunnet, begert irs denne das von uns zcu wissende, zo welle wir euch des gerne eyne entrichtunge thun, noch d. a. ir uns d. s. denne vorschrybet. 33) *Z* vor o. 34) *Z* an schichtunge; *E* entsch.; *WB* awszrichtunge.

Ab eyn unelich ader rechteloz man erbe unde gut mag vorkouffen ane dy herschafft.

Ab eyn unelich man unde ¹ syne kinder adir eyn ² rechtelosz man syn erbe adir gut ³ vorkouffen mag ane ⁴ wedirsproche syner herschafft.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Eyn unelich man unde syne kinder mögen ir gut wol geben adir ⁵ vorkouffen. Adir ⁶ rechteloz das ist manchirley. Eczliche ⁷ lute dy heissen rechtelosz, das ist anrechtig ⁸, also das ir recht nicht also volkomen ist als ander lute unde sy mogen keynem manne behulffen syn zcu syme rechte, also spellute ⁹ und lotterer ¹⁰ adir dy unelich geborn syn adir dy dube adir roup vor gerichte vorsunet haben ¹¹ adir der glich vorwunden ¹² werden, desse mogen ir gut wol vorgeben. Andere lute heissen ouch rechteloz, das ist fredeloz, als der yn ¹³ eyne ¹⁴ gerichte vorvestent ist, der ist do rechteloz, der ¹⁵ mochte doch syn gut in ¹³ eyne andern gerichte wol vorgebin cym andern ader ^{15a} in ¹⁶ dem selbin gerichte, ab der cleger und ¹⁷ richter ym frylicheit ¹⁸ gebin dorczu zcu komende. Etczliche lute sint rechtelosz, das ist fredeloz unde erloz unde gutlosz ^{19a}, also das man sy alwege ¹⁹ angriffen mag ²⁰, also dy dy mit rechte yn des riches ²¹ ban komen ²² syn ader ²³ echte ²⁴ werden brocht, desse mogen keyn gut vorgebin ²⁵. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B* 8; Dr 83; Th 120; S 133. 3, 4; Rv 59; Rß 50; Db 53; P I. 17. 13.

Vgl. I. 11. 1, 2.

Was rechtis eyn elich wip an ired unelichin mannis gute hat.

Ab eyn man, der unelich geborn ist unde ¹ hette eyne frouwe, dy elich geborn were unde mitenander sessen an der e unde

[Di. 1.] 1) u. s. k.] *f. E.* 2) *B* fh.* ander. 3) *RwB* fh.* vorgeben ader. 4) ane — hersch.] *Dr* adir ir h.; *RawThB** an dy h. 5) ad. v.] *f. DrRwB**. 6) *K fh.* mercket das r. i. m. 7) *Von hier bis zn Ende f. Dß.* dafür nur: als es in deme einen anderen buche wol beschrieben ist. 8) *Lb* ane rechte; *andere Hdss.* anrechtig. 9) *BDA* spelende; *K fh.* gerende l. 10) luttterer; lottir; lotern; *K fh.* spiler, handregeler, uneliche, pfaffenkyndere. 11) *K* vorsmeht h. mit gelde unde obirwunden seyn, dass sie den halsz vorworcht hetten ader dem gleyche desse. 12) obirwunden; *E* gefunden. 13) *B** an. 14) *B fh.* anderen. 15) *ThRwB** der mag auch wol s. g. yn e. a. g. vorg. das her do hette (*RwB* fh.* oder) yn ds. ger. 15a) *f. in den meisten.* 16) in ds. g.] *f. W.* 17) *E* ader. 18) *LbRwB** veligkeit; *E* freyheit; *W* sicherheit (*K fh.* ader geleyte) *Dr* frede. 19) *E* alle tage; *K fh.* und zcu aller czeit. 19a) *RwB* fh.* ubcrall. 20) *K fh.* unde hyn dern. 21) *BTh* gerichtes; *Rw* in das gerichte ader achte; *Rß* yn des richters ochte. 22) k. s.] *f. DrTh.* 23) *W* das ist in des reiches. 24) achte, ochte. 25) *K fh.* unde sullen nicht frede habin.

[Di. 2.] 1) *f. ELbB*Rß.*

haben erbe unde gut mitenander lange czit adir korcze, das sy beide irarbeit² han, ader³ ab der frauwen icht anirstorben were, ab der uneliche man storbe, ab dy frouwe recht habe an erbe unde an gute adir nicht, adir was rechtis dy frouwe dorczu hette.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Hat der man mit syner frouwen gut unde erbe direrbeit⁴ unde ist der frouwen was doran⁵ gegeben vor gerichte, das sal sy haben⁶. Hat ir ouch der man was benantes⁷ gutis gegeben an syme erbe und an varnder habe vor⁸ gerichte, das sal sy ouch behalden, andirs hat sy an ires mannis gute nicht. Wer ouch der vrouwen was stehendes erbes⁹ unde eygins anirstorben von¹⁰ iren eldern, das behelt sy von rechte.

Distinction 3.

B* 10; Dr 84; Th 122; S 134. 1, 2; Ew 61; Rß 52; P I. 17. 12.
Vgl. Sep. I. 37; Weichb. 8 § 3; Wasserschl. IV. 108; Neumann 71.

Von kindern busszen der ee geboren.

Ab eyn man wip adir mayt beslefft, dy sache wirt offinbar, der selbe dy dornoch nympt zcu der ee unde kinder mitenander gewynnen, der man und dy vrouwe sterbin, ab dy kinder ir erbe unde gut sullen nemen adir nicht¹.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Besleffit^{1a} eyn man wip adir mayt, dy do ledig ist, mit irem willen unde nympt sy dornoch zcu der e, gewynnen sy kinder in² der e mittenander³, dy kinder nemen irer beider erbe⁴ noch irem tode. Haben sy abir kinder mittenander vor der e gehat, dy mogen ires erbis nicht genemen. Von rechtis wegen.

Distinction 3a.

Dr 84; Th 121; S 133. 6.
Vgl. M. St. III. 6; IX. 1; Weichb. 8; Wasserschl. IV. 172 (V. 58); ders. Succ. b. IV (142).

Von kindern busszen der ee geborn.

Ab* eyn man in alden cziten in unse lant komen were unde lunemunt uff yn ginge, also das her unelich geborn were, und her sich des¹ lunemundes nicht entrichtit hette, dy wile her lebete, adir

[Di. 2.] 2) Z von yr arbeit; S irerbet. 3) ad. — were] f. Z. 4) Lb ererbit; S erbit. 5) dorczu; dornach. 6) ELbDrS behalden. 7) Dr genantis; E fh. geldis ader. 8) u.n; — v. g.] f. Rv. 9) B* fh. unde guttis; Rv fh. u. eigens. 10) v. i. e.] f. Lb.

[Di. 3.] 1) W fh. adir was rechte die frawe dorczu hette. 1a) S leseth (?). 2) B*S an. 3) f. Lb. 4) S fh und gut.

[Di. 3a.] *) Diese Di. hat Ra statt der vorigen. 1) S des n. entredit h.

ymand von siner wegin, der selbe man hette erbe adir² gut unde storbe, wir³ nemen sin gut, sine frunde sprechin, her sey elich geborn und⁴ wir sprechin, her sy unelich⁴, ab wer das bezugin sullin adir⁵ ab sine vrunde, die⁶ sin gut nemen wellin, das bezugin sullin und wy sy is bezugin sullin, das her elich geborn sey, adir nicht.

Hiruff spreche wer scheppin czu Magdeburg vor eyn recht: Ist eyn man komen in uwer lant und⁷ ny vor gericht unelicher gebort wart⁸ obirwunden, dy wile her lebete, beschildet⁹ ymand sine gebort noch sine tode, so mogen sine erbin sinen elichin¹⁰ gebort salbbinde unversprochinder lute bewisen uff den heiligen, ab sy wellin, unde¹¹ sin erbe und gut behaldin von rechte.

Distinction 4.

B* 2; Dr 87; Th 125; Rw 53; Rß 44; Db 55.

Vgl. M. St. III. 5; X. 2; XVI; Sp. I. 51. § 2, 3; M. Görl. 136; Weichb. 8 § 4; Glosse 58 (v. Dan. 382. 17); Wasserschl. Succ. b. IV (142).

Ab¹ eyn elich wip eynen unelichen man nympft, ab dy kinder ir gut mogen nemen².

Were das eyn unelich man geborn³ eyne eliche frouwe⁴ zcu der e neme unde kinder hetten unde⁵ dy kinder vort kinder hetten, ab dy kinder das gut adir erbe von rechte nemen sullen adir nicht, unde wy sich das irfolgen sal uff eyn ende.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy kinder mogen ires vater⁶ gut nicht entphaen von rechtis⁷ weyn, unde das sal⁸ nicht⁹ volgen von kinde zcu kinde,¹⁰ die wile man dy uneliche gebort bewissen¹¹ unde beschelden mag. Von rechtis wegen.

Distinction 5.

B 1*; Dr 86; Th 124; Rw 52; Rß 43; Db 54.

Vgl. die Allegate zur vor. Di.

Ab¹ elich man mit eyne unelichen wibe bekindet, was rechtis dy an² syme gute haben.

Were das sache, das eyn elich³ man geborn⁴ eyne⁵ uneliche frouwe geborn⁶ zcu der e neme unde kinder⁷ gewinnen, ab dy

[Di. 3a.] 2) und. 3) Dr wer neme s. g.; S wer s. erbe n. sal. 4) und — un.] f. S. 5) Dr unde wy wir is bez. das her . . ; S unde wy adir ap s. fr. 6) Ra das sint. 7) Dr unde v. g. unde ny unel. g. o. 8) Ra wirt. 9) S beschuldith. 10) f. DrS. 11) S ap sy w. s. e. nemen.

[Di. 4.] 1) Ra hat diese Di. nach der folgenden. 2) Lb fh. ader nicht. 3) Lb fh. wirt und; f. ERw; K der gebort. 4) W fh. der gebort. 5) und — hetten] f. Lb. 6) E fh. erbe und. 7) B* erbes. 8) s. n.] f. DrThRw. 9) f. B*. 10) K fh. die sullens auch nicht nemen. 11) bew. u.] f. LbB*.

[Di. 5.] 1) vgl. die vor. Di. (1). 2) Lb in. 3) DrTh unelich. 4) f. LbB*Dr. 5) Lb mit eyne unelichen wibe geborn in der ee zessen. 6) f. B*DrThRw. 7) Lb fh. mittenander; B* mit ir gewonne.

kinder zcu irem⁸ gute recht haben⁹ adir¹⁰ wer do recht zcu habe.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht, das des¹¹ vaters gut uff dy kinder nicht erben mag, sunder do habin syne nehesten mogen¹² recht zcu adir der richter, ab her keynen mog¹³ hat. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

B* 5; Dr 87; Th 128; S 134. 4, 5; Rw 56; Rß 47; P I. 17. 1.

Vgl. Ssp. I. 37.

Ab¹ eyn elich man eyne² besliffe by synes ewibes lebin, und noch synes wibes tode dy amye³ neme, unde sich mit ir bekindet, ab dy ir gut mogen nemen.

Were das eyn elich man mit syner elichen⁴ frouwen an der e sessen⁵, unde der man bussen der e sliffe by eyner andern frouwen, also das dye sache offinbar worde adir⁶ der man eyne offinbare busse dorumme entpfinge, syn elich wip storbe unde der man neme dy andir amye⁷ und gewonnen kinder, ab dye kinder syn⁸ gut unde erbe nemen, adir wer do recht zcu hat.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Hat der man syne amye⁹ zcu der e genomen ane rechte widersproche, so sint dy kinder, dy sy dornoch by ym hot, eliche kinder¹⁰ unde mogen wol erbe¹¹ nemen. Von rechtis wegen.

Distinction 7.

B* 6; Dr 87; Th 129; S 134. 6, 7; Rw 57; Rß 48; Dß 90; P IV. 12. 16.

Vgl. C V. 73; P IV. 12. 15.

Ab unelich man und syne kinder irhal¹ und wandil sullen haben glich elichen luten.

Ab eyn unelich man unde syne kinder hol unde wandil² sullen haben glich den, dy do elich syn geboren.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Unelich man unde syne kinder, dy unelich sint, sullen³ hol⁴ unde wandel

[Di. 5.] 8) *B*Rw* syne. 9) *W fh*, ader nicht. 10) ad. — habe] *f. B*Dr*. 11) *Raw* der vater sin gut; *Dr* der v. (*Th* eyn sulcher man adir v.) uff sulche seyne k. seyn gut nicht geerben m. (*Th* mag her s. g. h. g.) 12) *Lb* erben. 13) *Lb fh*, noch frandt.

[Di. 6.] 1) *E* hat als *Ueberschr*. Ab e. m. e. syne amye neme czu der e nach sinces wibes tode. 2) *Lb* eyn ander weib. 3) *W* beyslefferin n. czu der ehe. 4) *B*Rw fh*, vromen 5) *Lb* besesse. 6) ad. d.] *E* und ein. 7) *f. Lb*; *W* die beschloffne frawe; *DrSRw* hier und später amme; *Th* frawe dy her bey aussen der ee besliff. 8) *B** ere; *f. Rw*. 9) *W* das ist seyn zcu weib; *K* seyne beyschlefferinne ader kobisweyp; *Th* d. i. dy frawe dy her besloffen hot. 10) *S* eliche cek. 11) *E* erbeteil; *Dr* gut u. e.; *S* seyn e. u. g.; *Rw* e. u. g.

[Di. 7.] 1) irholung, erholung, hol, holle, holung. 2) *Lb* wandelung. 3) *ZRawßDrThSP fh* nicht. 4) *P* erhalt.

haben glich dem, der elich geborn ist. Nympt^{4a} abir eyn unelich⁵ man elich⁶ wip unde gewynnen eliche kinder, dy kinder haben hol unde wandil glich andern, dy elich geborn syn. Von rechtis wegen.

Distinction 8.

C IV. 96; D β 91; P II. 5. 7.Vgl. Ssp. I. 28; III. 80; M. Br. 1261 § 41; M. G \ddot{u} rl. 67, 136; Welchb. 76 § 3, 4; 96; Glog. Rb. 4; C IV. 70; P I. 17. 10.

Uff wen kebiskinder gut¹ irstirbet.

Uff wen unelicher kinder gut, das sy dirarbeit² haben, vallen sal noch irem tode unde erben³.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Welchir kebiskinder gut, is sey erbe⁴ ader varnde habe, das sy dirarbeit⁵ haben adir vorkoufft⁶ vor gehegetem dinge nicht vorreicht⁷ noch vorgeben were⁸ noch habin, unde nicht elicher kinder recht haben⁹, das stirbet^{9a} unde fellet an dy konigliche gewalt noch irem tode, das ist in¹⁰ das gerichte, doryne is bestirbet unde ist gelegin¹¹, dorumb^{11a} das sy den nucz¹² der ee nicht enhaben an¹³ erem gute zcu erben, das ist das sy¹⁴ nicht erben¹⁵ mögen. Von rechtis wegen.

Distinction 9.

C IV. 97; D β 92.

Vgl. Glosse Welchb. 7 (v. Dan. 206. 21, 209. 5); Wa'ssersch. Succ. b. IV. 21, 34.

Ab geete¹ kinder von deme babeste mit den elichen erbeteil nemen mogen.

Eyn^{1a} man bekindet sich mit syner amyen², die nicht syn elich wip ist, unde lesset sy ym dornoch truwen³ unde gewynnet ouch mit ir kinder, dy ersten kindere⁴ werden elich gemacht von dem babiste adir keiszer; der man stirbet. Ab dye ersten mit den leczen teil sulle nemen.

[Di. 7.] 4a) Nympt — wegen] *f. ERw.* 5) *LaW* elich. 6) *W* unelich.

[Di. 8.] 1) *Lb fh.* erbit und. 2) *Z* dererbet; *Lb* ererbit. 3) *W fh.* ader komen. 4) *C fh.* adir gut. 5) *Lb* irerbit. 6) *ERaLbC* gekoufft; — *die Hdss.* ausser *LabZ fh.* und; *C* und nicht vorr. noch vorg. ist in g. d. und nicht el. k. r. enh. 7) *W* offgereicht; *Lb* vorrecht. 8) w. n.] *f. EW*; — n. h.] *f. Lb.* 9) *W fh.* gewonnen. 9a) *E* stirbit das zo felt is; *C* das st. u. v. noch irme t. an das ger. dor is ynne stirbet und gel. ist. 10) *Lb* an. 11) *f. Lb.* 11a) *von hier bis zu Ende f. C.* 12) *K* die redelicheit und erbarkeit der ee nicht en h. so sullen sie den nucz an erem gute nicht h zcu erben u. erbe nemen. 13) an — ist] *f. Lb, dafür* dorumb. 14) *Lc fh.* mit erbenn. 15) *ERaWlB fh.* und erbe nemen (und auch nicht erb genemen).

[Di. 9.] 1) *E* vergeete. 1a) *C E.* m. sitze myt eynr vrouwen dy nicht syn e. w. i. und gewynne k. myt yr und lisse ym dyselbe vr. tr. und gewynne o. k. m. yr. 2) *W* huren adir kebiszweibe; *K* seyyme czuweibe. 3) *Z* vortrüwen. 4) *K fh.* die auswendig der ee seyn her kkommen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy ersten kinder sullen mit den lezten⁵ teil nemen. Von rechtis wegen.

Funfzehntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von geczugnisz unde geczugen, wy unde wer geczugen mag¹.

Distinction 1.

Gleichlautend mit I. 3. 17.

Distinction 2.

B I. 66; Dr 36; Th 58; P IV. 15. 6.

Vgl. I. 9. 6; M. St. VI. 1; M. Görl. 9; Weichb. 88; Mähler 10; Glog. Bb. 43; Homeyer Extr. 43.

Von gemyten luthen¹ umb gelt, ab man dy vorwerffen moge².

Ab eyn man mit gemitten luthen umb pfenninge vor totslag, wunden, vor gelt³ adir umme ander sachen gesweren⁴ mag, adir ab dy selbin mitteling vor gerichte an⁵ irem geczugnisze unde eyde in sulchen sachen zcu vorwerffen⁶ syn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Gemytte luthen⁷ mogen in keyner sache geczugen, wenne man mag sy vorwerffen. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B I. 84; Dr 55; Th 94; P IV. 15. 19. — [Beil. II.]

Vgl. P IX. 17. 15.

Ab man eynen getwingen mag zcu geczugen¹.

Ab eyn man geczugen sal², is sey umb was sachen,³ mit luten, den syne sache wissentlich ist, ab sy sich des weren wolden⁴, wy man dy von rechtis weyn dorczu getwingen moge.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Man sal nymandis zcu geczuge twingen, das her mit willen nicht geczugen wil.

[Di. 9.] 5) *K fh.* gleich; *C fh.* nicht.

1) *E fh.* mit rechte.

[Di. 2.] 1) *f. W.* 2) *Lb fh.* ader nicht. 3) v. g.] *LabW* wergelt; *f. E.*
4) *W fh.* ader geczewgen. 5) an — eyde] *DrTh* an (*Th* ane) gecz. yn eren eyden.
6) *Da* vorwisen. 7) *Dr* keyne myteling.

[Di. 3.] 1) *Lb fh.* ader nicht. 2) *W fh.* unde geczewg furen. 3) *W fh.* unde sal das thun. 4) *W fh.* unde nicht geczewgen.

Distinction 4.

B II. 21; Dr 49; Th 88; Dß 12; P IV. 15. 18.
Vgl. Glog. Rb. 282.

Ab keyn geczugnisz bobin gehegit ding mag gesyn¹.

Ab² eyn gehegit ding eyne sache czuget³, ab obir das geczugnisz keyn ander geczugnisze geschen mochte, domete des gehegeten dinges geczugnisze vorleget⁴ mochte werdin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Was eyn⁵ geheget ding geczuget, do gehet keyn geczugnisze bobin. Von rechtis weyn.

Distinction 5.

B II. 52; Dr 125; Th 202; S 153. 4, 5; Db 56.

Vgl. II. 2. 9; III. 8. 1—3; M. St. VI. 1; X. 1; Sep. III. 88 § 3; Richtst. 35 § 6; M. Goldb. Ia. § 16; M. Görl. 102; Weichb. (Zob.) 105, 106; Glosse 95 (v. Dan. 411. 31 fgg.); Mähler 59; S 120. 3; C III. 64; Glog. Rb. 46, 241, 334; Wasserschl. IV. 1 (a. E.), 167; Neumann 33.

Ab der richter geczuce¹ iczlichen besondern vorhoren moge, chir sy czugen.

Ab² eyn man geczugnisze thun mag^{2a} selbsebinde adir selbdritte, wy ym das geteilet wirt, ab der richter unde dy scheppin dy geczuce sundern^{2b} mogen und iczlichen sunderlich vrogen mogen, was ym von den sachen³ wissentlich sey, unde an yn dirfaren, ab dy geczugnisze, dy sy furen sullen, rechtfertig syn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Etzliche⁴ sachen sint, do man dy czuce vorbringen⁵ mag unde sy vrogen, woruff⁶ en dy sache wissentlich sey, als umb vorgoldene scholt adir des glich. So sint ouch sachen, do man dy geczuce⁷ nicht⁸ vrogen bedarff, als do der cleger⁹ uff¹⁰ synen vorvesten man, wenne dy vorvestunge irczuget¹¹, so¹² sweret her, das her der sache¹³ schuldig¹⁴ sey, so sullen syne geczuce sweren das seyn eyd sy reyne unde nicht¹⁵ unreyne; in sulchen worten¹⁶ adir sachen unde der glich sal man dy geczuce nicht¹⁷ vrogen. Von rechtis weyn.

[Di. 4.] 1) m. ges.] *Lb* moge gehin ader was recht sie. 2) *Dr* Vortmeir was eyn geh. d. cz. 3) *K fh.* unde bekennet. 4) *W fh.* das ist nedirgeslagen. 5) *E* in gehegetem dinge gecz. wirt.

[Di. 5.] 1) *W* eynen icz. czewg. 2) *DrS* Auch habit ir uns gefragt wenne (*S* also w.). 2a) sal. 2b) *S* mit enandir frogin m. ad. iczl. s. was. 3) *DrS fh.* die sy czeugin sullen. 4) *Lb fh.* sagen das. 5) *DrS* vorhoren. 6) *Lb* worvon; *E* czuvor ap; *Dr* voir ab; *S* vor uff. 7) *W fh.* besondern. 8) *E fh.* vorbringit noch; *B fh.* umme; *S* nicht bringin darff also. 9) *W fh.* clagit. 10) *f. EDb.* 11) *E* gecz. wirth; *S* geczewgit ist. 12) *Dr* sweret das. 13) *Dr* tat; *S* der schuld reyne sey u. unmeynede. 14) *ZB* unschuldig. 15) *f. La*; *B* unmeyne; *Dr* umb meynede; *S* unmeynede; *Th* benütende sulche sachen u. d. gl. 16) w. ad.] *f. EBS.* 17) *S fh.* vorhoren adir.

Distinction 6.

S 104. 5; C III. 99; P IV. 15. 16.

Vgl. III. 8. 1; I. 4. 3; Sep. III. 82 § 1; Richtst. 34 § 11; Weichb. 65 § 5.

Wy gehegit ding ungerichte sal gezugen.

Wy man eynen man umb ungerichte in eyne andern gericht obirczugen sal mit gehegetem dinge adir mit briven.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Sal man eynen man in eyne andern gericht obirwinden ungerichtes, das in t̄wirm gericht volclagit¹ ist, das mussze *uwir*² scheppin unde richter selbir gezugen in das ander gericht. Alle ander sachen, dy in gericht geschen, dy mogen uwer³ richter unde scheppin mit iren briven adir selbin gezugen und ouch usz⁴ gericht, dy t̄werem⁵ gericht glich sint, sulch gezugnisz nemen. Von rechtis wegen.

Distinction 7.

B I. 20; Dr 245; S 140. 5, 141. 1; Db 57. — [Beil. II.]

Vgl. I. 6. 5; Sep. II. 30; Glog. Rb. 10, 604–606; Dr 178.

Ab¹ offnbar schrifte macht haben in wertlichem gericht.

Ab instrumente, also offnbare schrifte craft unde macht habin in wertlichem gericht in der wisze: czwene schuler verbunden sich², welchir undir yn e storbe, das der ander des toden gut unde gerete habin sulle, der eyne starb, der ander vordert nu das gut von des toden frunde³; dy frunde sprechen, dy vorbyndunge der⁴ offnbaren schrifte habe nicht macht, dorumb das dy gobe vor gericht nicht geschen ist.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Was der tode by syme lebiden^{1a} leibe synes gutes syme gesellen in syne gewere geantwort hat, das mag her behalden. Hat abir der tode leginde⁵ grunt unde erbe gelossen unde varnde habe, dy in synes selbis geweren bestorben⁶ ist unvorgeben vor gericht⁷, das gehort synen nehisten erben⁸. Von rechtis weyn.

[Di. 6.] 1) *Z* wol clage; *EC* vorgeclait; vorclaget; *S* des her vor ewrin ger. vor beclagit ist. 2) *LaZW* wir; *Lb* ir; *E* der r. unde die sch.; *S* in der r. u. d. sch. 3) *f. E*; *S* die. 4) *E* ufrichten; *K* ausrichten auch ewern unde den dy ewern ger. gl. s.; *SC fh.* andirn. 5) *S* irbern gericht.

[Di. 7.] 1) *W fh.* offnbare brieff ader. 2) *W fh.* unde vorpflichtigen sich under enander. 3) *W fh.* mit eyne instrumenth daz sy dorobir hatten lossen machen. 4) *Da* unde. 4a) l. l.] *Dr* lebin. 5) leg. — erbe] *DrS* icht stant eygins. 6) *Z* gestorben; *E* gekomen ist und vorstorbin und unv. 7) *Dr* gehegetem dinge; *S* gehegter banck. 8) erbnemen; *W* frunden; *Lb* frunden u. e.

Sechszehntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von meyneide unde von eyden zcu sweren, wy man das eynen obirwinden sal.

Distinction 1.

B I. 68; Dr 39; Th 61; S 144. 4, 5; P IV. 12. 8.

Vgl. M. Br. 1261 § 45; M. Br. 1295 § 20; M. Görl. 59; 108; Weichb. (Zob.) 96; dazu Glosse (v. Dan. 410); Mühler Sch. 34. 9; Glog. Rh. 226, 227, 323, 324; S 98. 2; (V) 60. 1, 61. 6; C II, 46, 52; Wasserschl. IV. 52, 90; Neumann 46; Tschoppe u. Stenzel IV. Löwenberg 1217 Si sullen ouch umme allerhande schlechte clage keine eidepfenninge gebin (277); CXXXV Schweidnitz 1328 § 64 (527); CL Münsterberg 1337 vv. *Practerea pro simpliciter incusatione* (547).

Ab¹ man eyde dirlassen mag durch got ane den² richter.

Ab eyn man beclaget wirt umme eynen totalslag, wunden³, blutrunst, umme missehandelunge⁴, umb gelt adir was sache das sy, dorumb eide vorheisszen⁵ werden vor gerichte zcu thun⁶, unde der cleger den beclageten man durch got adir⁷ umb bethe wille guter lute ledig lissze der eyde⁸, ab das gesyn moge an willen des richters.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wil eyn cleger eyde durch got adir durch bethe wille erbar⁹ lute dirloszen¹⁰, so geczemet dem richter wol, das her synen willen dorczu gebe. Wil^{10a} her abir synen willen dorczu nicht gebin^{10a} so musz der cleger dy eide nemen, adir her wirt kegen deme richter wettehaft¹¹ VIII¹² schillinge unde nicht mer. Von rechtis wegin.

Distinction 2.

B I. 69; Dr 39; Th 62; Dß 35; P IV. 12. 12.

Vgl. Ssp. I. 61 § 3; Glog. Rh. 240, 345.

Wy dicke sich eyn man irholen¹ mag, ab her gehindert worde an eyden².

Ab eyn man sweren sal vor gerichte unde wirt fellig an deme eyde³ mit stammerde rede⁴ adir mit andirm hindernisz,

[Di. 1.] 1) *Diese Di. f. Ra*, statt derselben steht hier III. 8. 1. 2) *E* orloup des. 3) *Dr* kamphirwunde. 4) *DrS* obilhandel. 5) *W* vorheyschen; *DrS* globit. 6) *K fh.* unde zcu leysten. 7) ad. — lute] *Dr* unde g. l. willen; *S* durch l. b. w. 8) *Dr* der e. unde der sache ab nu der cleger uff das clagit, was her dem richter abelegen sulle mit rechte; *S* der e. dovor her swerin salle, ab nw der elager adir der beclagte was deme richtir wettin sulle. 9) *Lb* fromer; *S* durch d. l. b. w. 10) *DrS* vorlossen; *K* eynen dirl. der do sweren wil. 10a) wil — gebin] *f. S.* 11) *Dr* vellig; *S* her musz d. r. dy wette gebin 12) VIII — wegin] *dafür P* und der richter wird selber meynedydig dorumb das er jenen zwinget die eyde zu nemen.

[Di. 2.] 1) *Ra* irheldin. 2) *Lb fh.* zcu volfuren. 3) *K fh.* ader strawchilt mit worten an dem noch sprechen. 4) *Dr* mit stammlyn; *Th* mit stammelunge.

das her nicht volkumpt⁵, ab her sich des dirholen^{5a} moge unde⁶ wy dicke.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyn stammerder man adir eyn ander man selber ader syn geczug gehindert, das her den eyd nicht rechte nochspricht, so mag der sich wol dirholen, wy dicke her an dem eyde gehindert wirt, unde sal das bliben ane schadin. Von rechtis wegin.

Distinction 3.

B II. 81.
Vgl. I. 14. 1.

Wy¹ man eynen meyneidis sal obirwinden².

Eyn man ist vorspreche gewest unde hat sich an dem amechte³ vorwarlost, das her rechtelosz ist geteilt vor gerichte, der hot eyn elich wip, dornoch ist der man begriffen by eyne andern elichen⁴ wibe⁵, unde des wibes man spricht, das her yn uff deme wibe an der tat⁶ begriffen habe unde habe czetir geschregen, doch das her czu der czit entgangen sey. Dornoch noch des mannes clage ist der egenante vorspreche in gefengnissze mit dem wibe brocht, unde als man yn⁷ zcum gefengnissze furte, do sprach der stat dyner, wy das her gesprochen hette: ab ich mit ir czu schaffen habe gehat, das habe ich vor mynen husz czins getan. Dornoch hot *das*⁸ egenante gefangen⁹ wib vor dem rote bekant, wy das sy geslagen unde gewundet were von irem elichen manne unde also in erem bette gelegen were, undir desz sy kommen der egenante rechtelosze man czu ir, unde habe mit ir zcu schaffene gehat, unde sy wente, is were ir elich man unde wolde sich mit ir vorsunen, also alz her sy geslagen hatte, unde yn der wisze habe sy is lossen dar gan, *als*¹⁰ sy spricht. ¹¹ Abir der vorgeante rechtelosze man ¹² loykent slechtlichin¹³ unde butet sich zcum¹⁴ rechte. Sintdemmole denne das her vor rechtelosz geteilt ist worden, ab her nu czu syme rechte wedir moge kommen, adir wy man dy sache richten sulle von beiden teilen, unde ouch ab eyn¹⁵ sulchis geschege an eynem

[Di. 2.] 5) *Dr fh.* an dem eyde alz eyn recht ist. 5a) *Th* entholen. 6) u. wy d.] *DrTh* dafür: selber mit eynem andirn eyde adir mit eynem andern manne unde wy uffte her das gethun moge adir nicht adir ab eyner seyner geczewge vellig wirt an dem (eynem) eyde, was hirumme zu thune sey.

[Di. 3.] 1) *Diese Di. f. ERa.* 2) *W* obirheben. 3) *Lb* worte. 4) *f. B.* 5) *W* werke. 6) *Dß* stadt; *Z fh.* funden habe ader. 7) yn — furte] *W* zcu em yn das gef. warthe. 8) *LabZW* des egenanten. 9) *f. W.* 10) *f. LaZW.* 11) *Lb fh.* so spricht. 12) *Lb fh.* und. 13) *Z fh.* frechlich. 14) *W* zcu rechten. 15) *Lb ym.*

manne, der nicht rechteloz were, wy man das richten sulle von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wisszet dás man nicht irkennen mag, wy sich der man hat vorwarlost, das her rechteloz worden ist, wenne rechteloz ist manchirleye. Wenn man weys, wy her rechteloz worden sey, dornoch mag man die sache richten¹⁶.

Distinction 3a.

B II. 90; Db 58; P VI. 18. 4.

Vgl. I. 18. 1; M. Gbrl. 79; P VI. 19. 2, 3.

Von¹ eyden us der hant gegeben und die nicht berichtet mogin werdin.

Is was so verre komen, das mir meyns bruders wip eynen eyd thun sulde von meynes bruders gute wegin vor gerichte. Des² bleip die sache durch bete willin erbarer lute ungeendit² unde gobin das erbaren luten czu entrichten; des kunden die³ berichtis lute der sachen nicht entrichten noch entscheiden. Ap sie⁴ sich widder mochte brengin vor gerichte, das sie mir den eyd noch tete, also sie mir dovor gethon sulde habin, adir was recht dorumb sey.

Hiruff spreche wir scheppin von Meideborg vor recht: Wellen die lute⁵ die sache nicht entscheiden noch mogin entrichten, so mogit ir nach die sache⁶ widder die frawe vordirn, also ir vor mochtit. Von rechtis wegin.

Distinction 4.

B I. 56; Dr 31; Th 65; S 143. 4; P IV. 12. 5.

Vgl. I. 16. 6; Homeyer Extr. 46.

Wy man eynen meyneyden¹ sal obirwinden².

Wy man eynen meyneydir synis meyneidis obirwinden moge, unde was her doromme lyden sulle.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wil man eynen meyneidis³ bereden, das musz man vor gerichte thun, also das man ym dy sache benenne, dorumb her meyneidig sey. Bekennet her is, adir⁴ mag man das gut undir ym bewyszen,

[Di. 3.] 16) *W fh.* nnd also welle wir sihe an den zcawen hangen; *Dß fh.* sunder ume einen andern man der nicht rechtlos ist, do gehe es ume als ein recht. Das mus man mit volkomen rechte und mit gezeuge oder mit beweisunge also fordern also das ein recht ist.

[Di. 3a.] 1) *Diese Di.* haben von den *Hdss.* der *M. Fr.* nur *ERa.* 2) des — ung.] *Ra* des bl. ich der s. d. b. w. mit ir bey entscheide luten; *Db* des bl. ich d. s. d. gutter l. b. w. unnd sust erbarer l. mit ir geendet. 3) *Db* die l. der berichtung. 4) *Db* ich sie. 5) *Ra* dy entscheide l. 6) *Ra* uwir recht.

[Di. 4.] 1) *Lb* meyneide; *W* meyneyder. 2) *E fh.* mit rechte 3) *EBDarS* meyneidig. 4) *Lb* aber so.

do vor her wissentlich hat gesworen, so ist der meyneidis⁵ obirwunden unde ist rechteloz unde hat syn burmal⁶ verloren. Von rechtis weyn.

Distinction 5.

B II. 25; Dr 94; Th 117; P IV. 8, 8.
Vgl. III. 3. 2; II. 5. 1; Sap. II. 10 § 3, 6; Richtst. 46 § 2; Tschoppe u. Stenzel CXXV
Brieg u. Grottkau 1324 § 35 (509).

Von eyden in gebunden tagen.

Ab geste adir lute, dy nicht burgen enhaben adir nicht beyten enwollen zcu offen tagen, in gebunden tagen sweren¹ mogen adir nicht, adir ab is der richter vorschiben moge ane iren willen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wegefertige² geste, dy nicht dingpflichtig syn, adir lute, dy sich vor gerichte³ haben zcu czihende so verre, das sy zcu dinge nicht mogen komen, dy mogen kommen⁴ unde sweren in gebunden tagen, der⁵ eyde mag der richter nicht vorschiben wedir iren willen. Adir lute, die nahe gesessen syn, das sy gehegetes dingis warten⁶ muszen, der eide mag der richter wol vorschiben⁷. Haben sy abir keynen burgen, so sal sy dy fronegewalt behalden zcu offin tagin unde czu gehegetem dinge, daz sy dy eyde leisten. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

Dr 3; S 93. 1, 2; C III. 48. — [Beil. II.]
Vgl. I. 16. 4.

Ab eyner meyneide swert und das bekennet, was syne busze ist.

Ab eyn man wissentlich meyneide¹ gesworen hat unde dorumb beschuldigt wirt, wy² das sal noch rechte varen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Bekennet her des, so ist her rechteloz unde hat syn burmal³ vorlorn, vorsachtit her abir, so mag her des unschuldig werden uff den heiligen, als recht ist.

[Di. 4.] 5) *DarS* meineidig. 6) *E* borgerrecht; *K fh.* ader burgerichte.
[Di. 5.] 1) *E fh.* wollin ab sie das thun. 2) *Lb fh.* lute ader; *Dr w. g.* adir dy. 3) *Dr* vor bereit h.; *Th* weg gereytit h. 4) k. u.] *f. ERaBDa*; *K k.* u. wellen sie sweren ader eyde nemen. 5) *E* den eyd. 6) *W* gewarten mogen unde dorzen komen unde is gereichen. 7) *E* nicht wol vorschiben.

[Di. 6.] 1) *E* meynedig. 2) *W* wy man hy sal n. r. faren; *K* was her bestanden wyrt ader seyne busze sey. 3) *EW* burgirrecht.

Siebzehntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von rechtelozen luten.

Distinction 1.

B II. 43; Dr 118; Th 222; Db 59.
Vgl. Mühler Sch. 46.

*Ab*¹ *eyn man syn wip irsluge in czorne, wy der syn recht mag wedir irkrigen*², *unde*³ *wer rechteloz ist, hastu hy vor in dem ersten artikel von*⁴ *den unelichen.*

Ab^{4a} *eyn man in czorne syn elich*⁵ *wip irsluge, ab der selbe*⁶ *syn recht wedir gewynnen*⁷ *moge, wenne derselbe von den gnoden gotis*⁸ *des heiligen stules czu Rome ledigunge*^{8a} *irworben*⁹ *hat unde dy konigynne unde der konig*⁹ *czu gnoden genommen haben, unde ym syn gut unde alle syn recht*¹⁰ *wedir gegeben haben, unde ouch mit der frouwen frunde all vorsunet*¹¹, *ist noch uszwissunge syner briffe, dy her von dem obirsten hat, ab nu der man al so begnod moge*¹² *weder kommen zcu syme rechte, adir waz her rechtis suszt habe.*

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nochdem mole das der man von dem heiligen stule zcu Rome des totslagis geledigit¹³ ist, unde dy sache mit der frouwen frunde vorsunet¹¹ ist, unde dy irluchte¹⁴ konigynne unde der konig von irre maiestat¹⁵ en begnod habin in¹⁶ alle syn recht, so¹⁷ *sal her alle syn recht unde wirdigkeit wedir habin noch syner briffe*¹⁸ *uszwissunge, dy ym dorobir gegebin sin, in allen stetin unde yn mag keyn man vorsprechen noch vorwiszen von syme rechte. Von rechtis wegen.*

Distinction 2.

B I. 75; Dr 45; Th 82; Db. 60. — [Beil. II.]

Vgl. I. 14. 1; Sep. I. 38 § 1; I. 65 § 2; M. Br. 1261 § 71; S 125. 5; C II. 78.

[Di. 1.] 1) die Ueberschr. f. Z. 2) *E fh* ader nichtis. 3) unde — unel.] f. *EW*. 4) v. d. u | f. *Lb*. 4a) *Dr* Lieben frund, alz ir uns hat gefroget umb den bedirman der s. e. w. yn cz. zcu tode geslagen hat. 5) f. *ZLb*. 6) *Lb fh*. rechtlosz sie und. 7) *Lb* erkrygen. 8) f. *EDb*. 8a) *Dr* losunge. 9) irw. — konig | *W* unde vorgebunge mit em geton haben uff cine genedige busze und so hot en der k. u. die k. 10) *K* seyne habe. 11) *E* vorsewmit. 12) *Lb fh*. werden und. 13) *B* ledig. 14) *K* allerdurchlauchste. 15) *Dr* v. i. m. gunden ym alle s. r. und gut wedir gegebin h. 16) *Db* mit. 17) so — recht | f. *LaERa*. 18) *E fh*. lute und.

Ab eyn vorteilt man ledig worde gelaszen, was rechtis der haben sal.

Ab eyn man von ungerichtis wegin¹ zcu deme galgen vorteilet² worde unde von³ koniglicher gewalt adir durch andir lute bete wille ledig worde geloszen, wy man den man vorbasz⁴ halden sulle.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyn missetetiger man vorteilet vor gerichte unde loz geloszen⁵ unde gebeten⁶ doch⁷ mit des *clegers*⁸ wille, den sal man rechteloz vort me halden. Von rechtis wegen.

Achtzehntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von berichtunge unde sachen, dy usz der hant gegeben werdin.

Distinction 1.

S (V) 60. 2; C II. 86; Dß 93; P VI. 19. 1.

Vgl. I. 16. 3a; Glog. Rb. 515, 516.

Wy lange berichtes lute eyne sache undir¹ habin sullen zcu² berichten.

Ab czwene man eyne sache vor gerichte usz der hanth gebin erbaren luthen zcu berichten, unde ab sy der sachen nicht eyns kunnen werden, wy man sy dorczu twingen³ und brengen moge, unde wy lange sy⁴ dy sache sullen under⁵ halden und habin zcu berichten von rechte.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nemen korlute⁶ eyne sache zcu handen vor gerichte unde geloben, das sy dy sache wellen entscheiden, also daz dy sachwalden nicht mer vor gerichte komen⁷ sullen, so mag man dy korlute dorczu twingen mit gerichte, das sy is thun muszen bynnen^{7a} sechs wochen, unde lenger sullen sy nicht dy sache undir⁸ habin unde halden^{7a}. Habin abir dy korlute der sachen sich nicht vor

[Di. 2.] 1) *K fh.* also dewbe ader rawb. 2) *E* geteilt; *B* vororteylt. 3) *W* durch dy konigliche genode; *Db* mit willen der herschafft von bete wegen ander erbarer leutte. 4) *E* dorumb. 5) gel. u.] *f. Dr.* 6) *W* gegeben. 7) doch — wille] *f. Dr.* 8) *f. LaZ.*

[Di. 1.] 1) *Lb fh.* on. 2) zcu ber.] *f. E.* 3) tw. u.] *f. Lb.* 4) *K* dy korlewthe ader sunlewthe. 5) *LbEW fh.* on (en). 6) *K* szun lewthe ad. korlewthe e. s. v. g. dy czu handen unde czu entscheiden unde globen sy wollen sie mit fleyse vorsuchen ab sie die s. mogen entrichten also. 7) k. s.] *E* dorffin geen; *W* wellen komen noch sullen. 7a) binnen — halden] *f. SC.* 8) *Lb fh.* on.

gerichte⁹ angenommen noch gelobit zcu entscheiden, unde sprechen, sy enkunnen noch enmogen dy sache nicht entrichten¹⁰, so wiszen¹¹ sy dy sachwalden^{11a} wedir vor gerichte zcu¹² komen und sich mit^{12a} rechte do lossen entscheiden. Das^{12b} das recht sey, so habe wir scheppin vor geschriben¹³ unser ingesegil an¹⁴ gehangen.

Neunzehntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von heymlichkeit¹ unde von troffen.

Distinction 1.

B I. 82; Dr 53; Th 92; Db 61; P II. 10. 6.

Vgl. Sep. II. 51; M. Görl. 139; Weichb. 110; Glog. Rb. 469; P II. 10. 1—5; Mähler Sch. 22, 26.

Von schechten¹ und heymlichkeit² zcu³ sencken, wy ferre dy von deme reyne sal⁴ sten, wo man anhebin sal, ab czwene eyne muwer habin³.

Ab czwene man eyne muwer czwuschen in haben czu eyner scheidewant⁵, unde dy⁶ muwer iczliches halb were, ab der eyner eynen schacht⁷ by der muwer graben adir sencken wolde, ab her dry schue von der helfte syner muwer an heben sulle zcu messen und⁸ zcu sencken ader⁹ dry schue von der andern helffte der muwer, dy synes nakeburs ist, was recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: An der helffte synes nakeburs muwer¹⁰ mag eyn man anhebin zcu messen¹¹ dry schue, ab eyner by der muwer eynen schacht machen unde sencken wil¹². Von rechtis wegen.

[Di. 1.] 9) *EC fh.* undirwunden noch (adir). 10) *Ra* berichten; *SC* entscheyden. 11) *W* so muszen d. s. w. v. g. k. 11a) *S fh.* mit der sacin. 12) *S* so mogin die sachwaldegin wedir vor ger. komen. 12a) *C* tzu r. 12b) das — angeh.] *f. LbSC.* 13) *f. E.* 14) *E fh.* unsern brieff.

1) *E* schechten; *W fh.* adir heymelichen gemachen dy man ouch nennet pri-veten ader sch. . . hawsir.

[Di. 1.] 1) schachten. 2) heymlichkeyten. 3) zcu — habin] *E* wie man die setczin sal. 4) *W* sullen. 5) *Lb* entscheidunge. 6) *E fh.* die scheidewant und. 7) *Da* schacz u. s. w. 8) *f. LabZW.* 9) *f. ausser in DrTh.* 10) *f. EDb.* 11) *Lb* graben. 12) *f. LabZ;* *P erläutert:* das wer $1\frac{1}{2}$ Fusz mit der mawer und $1\frac{1}{2}$ F. ausser der m. zu rechen.

Distinction 2.

B I. 83; Dr 54; Th 93; P II. 10. 7.

Vgl. Glog. Rb. 130; S 101. 1; 125. 4; C V. 8, 9; P II. 10. 8—10; Mähler Sch. 20; Neumann 11.

Von trouffen unde wasszer sege¹ ansproche.

Ab eyn man synes nackeburs troffe unde reynewasser huses und hoves durch syn husz flissen hette addir durch synen hoff², unde das iar unde tag unde mer denne³ iar unde tag unde³ also lange, bisz das her gestirbet, an alle widersproche⁴, und dornoch syne kinder adir andir syne nochkomelinge wolden das weren und wedir sprechen mit sulchir wedirsproche, das ir vater adir⁵ andir ir vorfaren des ym gegunnen hetten unde⁶ sy is nicht gunnen wolden; ab sy is geweren mogen adir ab is yener mit der besiczunge⁷ iar unde tag unde⁸ vil mer besiczzen unde behalden moge.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der man, der synes nackeburs troffe unde wasser dorch synen hoff adir husz flisszen hette iar unde tag ane rechte wedirsproche, so musz der⁹ vort das also liden, is en were denne, das der bewiszen mochte, als recht ist, mit schriff adir mit gerichte, das her das nicht lengir liden noch¹⁰ engunnen sulle. Von rechtis wegen.

Zwanzigstes Kapitel.

Hy wolle wir sagen eyn artickel von spelrechte¹.

Distinction 1.

B I. 81; Dr 52; Th 91; P VI. 25. 4.

Vgl. M. Br. 1261 § 51; M. Görl. 107; Weichb. 97; Glog. Rb. 488—490; C III. 77—79; P VI. 25. 5, 6; Wasserschl. IV. 83; Gaupp Schl. 267; Tschoppe u. Stenzel CXXXV Schweidnitz 1828 § 23, 21 (522).

Ab eyn man von spels wegen eyne andern das syne genemen¹ moge und yn dorumb spannen unde binden.

Ab eyn man dem andern syn gewand² adir gut³ nympt von spels wegin adir bindet, unde yener claget⁴ dy sache uff

[Di. 2.] 1) *E* wasserfonge. 2) *E fh.* uffhilde. 3) denne — unde] *f. Lb.*
4) *E fh.* behaldin hatte. 5) ad. a.] *Z* und. 6) *Lb* ap. 7) *BDar fh.* obir.
8) u. v. m.] *Th* vorbas mehe. 9) *E fh.* wirt. 10) n. e.] *f. B.*

1) spelrechten; spelerrechte; *Lb* spele, ap eyner dem andern sien gut angewonne ader neme von speles wegen.

[Di. 1.] 1) gen. — binden] *E* neme. 2) *W* seyne cleder. 3) *E* andirs etczwas des seinen. 4) *B* yeme beclaget.

enen, der ⁵ bekennet des, wy man das richten sulle, ab man ⁶ das louken wolde, ab yn das yenre obirczugen ⁷ moge ⁸.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Von spelis wegin sal keyn man dem andern das syne nemen noch in binden. Wenne geschit das unde bekennet das ymand vor gericht adir wirt her des noch rechte obirwunden, so musz der dorumb lyden, was recht ist, unde das sal richten der belehente richter ⁹. Loukent abir eyn man des, und mag man das undir ym ¹⁰ *nicht* ¹¹ bewiszen, so mag her des ¹² unschuldig werdin in sulchir wisze als man yn anclaget, mit geczuge adir ane geczug. Von rechtis weyn.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von czolle unde geleite.

Distinction 1.

B II. 100; C V. 20, 10, 11; P II. 8. 4, 5—8.

Vgl. Sep. II. 27; Schwsp. 166.

Von vorfarnem czolle¹, was² des bussze ist.

Wir ³ sint gefroget rechtis zcu Magdeburg wir scheppin umb recht in sulchen worten: Ersamen liben frunde, entscheidet uns in uuern briven, wy man is halden sulle mit allirleye czolle, ab den ymand vorfert, was syne busze ist, adir ab her daz gut vorlorn hat, und wer czol frey ist, wy sich das sal irfolgen ⁴.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wer bröck ⁵ czol adir wasszer czol ⁶ entpfüret mit wisszen, der sal yn vierfach bezalen, ab ⁷ ymand do ist ⁸. Der kouffman sal ruffen noch dem czolnere dry stunt, so her aller luteste kan adir mag, unde ist do nymant, der kouffman sal is gote dirgeben unde ⁹ faren, unde kumpt her abir hin wedir, unde fordirt der czolner synen czol an ym, her sal yn ym geben, unde beschuldiget her yn ¹⁰, her sal zcu den heiligen sweren,

[Di. 1.] 5) *Dr* der her bek. wer das u. wie man. 6) *BDar* unde ab her (iener). 7) *Dr* geczeugin. 8) *Dr fh.* adir wie adir ab her das enken moge adir wie. 9) *Th* der leen r. 10) off en; wedir en; obir en. 11) *f. LabWBDA.Rab.* 12) *Lb W fh.* nicht.

[Di. 1.] 1) *Lb fh.* unde geleyte; *E* gute. 2) was — ist] *f. E.* 3) *E w. s.* g. umb recht w. sch von M. in s. w.; *W w. sch.* zcu M. s. g. rechtis in s. w.; rechtis — worten] *f. Lb*; dafür nur umb r. 4) *Ra fh.* uff eyn recht. 5) *Z borgk.* 6) *K fh.* vorfert ader. 7) *LaZ* unde; *W* so; *Lb u.* ist nymant do. 8) *W fh.* der en mag nemen doromme so sal d. k.; *RaBCP fh.* der in heyschet unde ist do nymand (*BP fh.* der in heischet). 9) *C fh.* sal is lossen. 10) *W fh.* her sey em vor do methen entfaren des sal em deszir zcu d. h. sw.

das her drystunt riff, her sal ym nicht czuge dorumb leisten^{10a}, wenne man nympt an mancher stad czol, do nicht lute sint gessenzen¹¹. Wer markt czol vorferet, der sal XXX schillinge¹² gebin. Thut her abir, alz hy vor stet geschreben, her¹³ ist ouch ledig. Wo wasszer czolle sint, do geben vier¹⁴ fueszgenger eynen pfenning, der rytende man eynen halben pfenning, der geladene wagen¹⁵ vire und¹⁶ her wider, her ist geladen ader nicht. Alle pfaffen unde ritter unde ir gesinde und ir gut sal alles czol fry syn. Eyn yderman sal czolles fry syn, wo her nicht bedarff brocken unde schiffe, wer yn dor obir czollit¹⁷, der thut wider got¹⁸. Kumpt ouch eyn man an eynen czol uff dem lande adir dorffir¹⁹ unde vorczollit synes gutes eyn teil unde vorloyckent dez eyn teil, was her is vorczollit, das ist fry, abir was her vorloyckent hot, do sal her dem czolner umb gebin driszig schillinge umb dy unworheytt, dy her ym gesayt hat, unde sal ym das vorloyckente gut vorczollen, als recht ist, dorumb ist her dem czolner nicht me vorvallen. Geschit is abir an eynem wasszer czolle, so sal her vierfachen czol geben unde ist ledig, als vor stet geschriben.

Distinction 2.

C V. 21; Db 62; P II. 8. 9.

Vgl. Ssp. II. 27 § 2; Schwsp. 167.

Von geleite, ab eyn herre eynen geleitet¹, ab her yn schadelosz sulle halden.

Ab geleite recht ist, unde ab eyn herre eynen geleitet, ab her yn schadelosz sulle halden, wy² man das sal halden.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Keyn geleite ist recht, unde eyn iczlich man ist geleite fry³ mit⁴ syme gute, ab her wil. Ist aber unfrede in den^{4a} landen, unde mutet⁵ eyn kouffman geleitis, das mag ym eyn herre wol geben⁶. Man gebe dem herren gut adir nicht,⁷ man sal dem kouffman synen schaden abelegen, der ym geschit⁸, unde den sal ym gelden der, der yn hat geleitet.

[Di. 1.] 10a) C leyten. 11) f. E. 12) La hat hier eine Lücke; W phennige; C fh. deme tzolner. 13) Lb er bleibet des ane schaden. 14) E III. 15) LaZ man. 16) E u. vier her; RabC u. h. w. nicht. 17) K fh. unde icht von em nympt. 18) RaB fh. unde wedir recht. 19) E in dorffirn; C in den steten ad. uff d. l.

[Di. 2.] 1) E geleiten mag. 2) wy — halden] W ader nicht. 3) Z zolfrey. 4) C ab her sich synes gutes i.wegen wil. 4a) LbC dem lande. 5) EW mittet; K fh. unde begert. 6) E gonnen. 7) K fh. geleitet man den kauffm 8) K fh. yn dem geleitte.

ZWEITES BUCH.

Hy in desszem andern buche unde stucke wolle wir sagen von scholt unde besaczunge¹ unde von andern stucken, dy sich in² recht scholt³ czihen, also von czinsze.

Erstes Kapitel.

Distinction 1.

B I. 100; Dr 76; Th 181; S 145. 5, 6; Db 63; P II. 7. 16. — [Beil. II.]

Vgl. Dr 4; S 98. 3, 4; C III. 49, V. 74; Glog. Rb. 327; Wasserschl. V. 71.

Ab man czen¹ marg mag usz gethun zcu² czinsze ierlich umb eyne.

Ab man von czen marg gelegens geldis uff eyn eygen addir uff eyn ander pfant adir ane pfant unde³ bekant⁴ in gehegetem dinge adir vor eyne rate unde vorbrivet mit rechte umb eyne mark czinszes, so lange das dy czen marg unschedelich dem genommen czinsze vorgolden werden, was dorumb recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Man mag wol eygen adir⁵ andir gut vor gerichte zcu pfande seczen vor benand *gelt*⁶ czu losszene uff eyne cziet, adir man mag uff das pfant noch⁷ gelt *noch*⁸ nichtis ufslagis⁹ noch czinsse¹⁰ adir wuchers nemen¹¹. Von rechtis wegen.

1) *E* beschatzunge; *K fh.* vorhynderunge ader vorsperrunge. 2) *Z* zcu 3) r. sch.] *Ra* scholtrecht.

[Di. 1.] 1) *Z* eyn. 2) zcu — eyne] *Lb* umb eynen zc. yerlich; *E* jerlich czu eyne czinse adir nicht. 3) *EDb* uslege und worde. 4) *BDA* bekente. 5) a. a. g.] *f. B.* 6) *f. LaZRaBDA*; *EDb* vorbenant umb g. 7) *W* wedir g. noch cz. noch w. noch nis nicht doruff sloen unde nichts davon nemen noch hoffen. 8) *f. LabZRa.* 9) *Z* ufflegen; *B* usslages; *Da* uslanges; *S* anslegis! 10) n. cz.] *f. S*; cz. ad.] *Dr* andir. 11) *f. Z.*

Distinction 2.

B II. 1; Dr 77; Th 132; S 145. 7; Db 64; P II. 7. 17.

Vgl. die Allegate zur vor. Di.

Ab eyn kouff eynis eygins uff eynen wedirkouff geschen¹ moge.

Ab eyn kouff uff² eyns eygins uff eynen wedirkouff bestehen³ möge mit rechte adir nicht, was hirumb⁴ recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Eygens vorkouffen uff eynen wedirkouff umb redelich gelt, noch dem adir do by alz das eygens⁵ wert⁶ ist, mag man⁷ wol besten, so man doch keyne beswernisse⁸ noch obirgelt⁹ noch ander unterscheide¹⁰ uff den vorkouffer¹¹ seczet. Von rechtis wegen.

Distinction 2a.

Vortme) zo sint IIII vroge czu latin von czins kouffen uff eynen wederkouff in den artikelin.*

Ab man umme X mark eyne mark geldis kouffen mag, das wart czu Proge gefroget von meyster Mathie und von andirn doctoribus des studyums czu Prage.

Et est casus quod a viginti et pluribus retroactis annis pauperum orphanorum pecunie, quorum parentes discesserant, qui orphani vir quandoque aliquarum ebdomadatum, quandoque medii anni, quandoque majoris temporis etatis, per eorum tutores exponebantur per spem et condicionem talem ita quod recipiens pecunias promisit sub obligatione hereditatis sue in iudicio et literarum scabinalium roboramine de X mr. unam dare mr. annis quibusque quibus easdem servaret apud se pecunias non tamen quod pecunia annuatim sublata deberet sorti ammirari sed dum dicti orphani ad eorum pervenirent annos discretionis deberent suam sortem vel pecunias sic per eorum tutores expositas simpliciter reaccipere et de plano et forte fuit opinio tutorum premissorum ut de eisdem pecuniis dicti orphani praeter lesionem et minoracionem pecuniarum ipsorum possent enutriri. Responsum sic: volumus esse debitores in tali justitia orphanis quod propter ipsos aliis nullo modo injuriam faciamus et ideo sorte contententur et usuras restituant.

Item accidit specialiter quod cujusdam boni hominis puer orphanus post suorum parentum obitum fuit etatis ½ anni et venit ad ejus

[Di. 2.] 1) Lb bestehn; E best. u. gesch. 2) f. BDrTh. 3) EW gesteyu; Db stehn. 4) h. r. s.] BDa hir umme eigenis vorkoufen uf einen wederkouf umme redelich gelt eyn r. s. 5) eygen. 6) wirdig; wart; gewert. 7) f. E. 8) BDa beswerunge. 9) EDb oberigk geldt. 10) E ungefuge; Da wedirscheiden. 11) DrS vorkouff.

[Di. 2a. *) Diese Di. wird von Ra eingeschalt. Ich gebe dieselbe nach der Hds., ohne Verbesserungen zu versuchen.

tutores alter honestus noster concivis sic dicendo: dilecti, ego reduco ad memoriam plura beneficia et speciales amicitias quas michi exhibuit pater illius pueri et volo ad illud tendere diligenter quod ipsi puero merita patris sui, post que verba conclusum fuit per istas personas quod eidem homini XL mr. et eciam census anni prestante ratione quarum XL mr. et eciam census prescripti dicto puero de civis recipientis easdem pecunias fuit obligata et literis scabinalium contractus ille roborans, que causa jam duravit ad tredecim annos et fuit per eundem puerum jam fere LX mr. in dicto censu sublato; utrum jam adhuc ille debitor ad capitales pecunias vel quomodo sit faciendus virtute juris obstantius vel non obstantius promisit et paccionibus in principio census expressis. Responsum est idem sicut primum quia dependet a primo; simpliciter sorte sit contentus et usuras non exigat.

Item si contingeret personam propter pecuniarum carenciam que alteri obligaretur persone ratione debiti domum suam obligare vel hereditatem utrum stante obligatione creditor uti posse possit de jure et conscientia forma domo vel hereditate sibi obligata virtute exdosicionis et locacionis et censum abinde dirimando vel alio quocunque modo. Et post declarationem fuit responsum, quod census sublatus deberet in sorte defalcari.

Item vel stare possit illa condicio quod ignoratur factum sic pueris exinde magnum instaret dampnum quum (?) recipiens et habens illas pecunias capitales per spacium tanti temporis quantum ipse habuerit apud se eciam eidem per tantum temporis spacium tantas exponeret pecunias vice versa aut si aliquid cujuscunque remedii virtute juris possit in predictis casibus inveniri. Et responsum est ita per exemplum quod si pecunie ultra sortem sublatae convertentur in liberationem christianorum per exemplum captivorum de paganismo sic deberet admitti.

Item censum emere vel vendere sub condicione reemendi credimus tunc esse licitum quando habet istas condiciones, primo quod emitur sub re que potest aliquando esse de se communi usu tam utilis, sic census est bonus verbi gratia sicut super agro orto domo civitate vel villa, aliquando autem praesumiter de fraude vendentis et aliquando ementis; 2^o per illam empcionem ementi acquiritur jus accipiendi talem censum 3^o si pro tanto precio emitur, quantum communi estimatione vel usu hominum census hujusmodi valere presumitur 4^o si emens in se suscipit periculum rei, sic videlicet quod habeat dampnum si minus inde pervenerit vel restauret si res destructa fuerit vel in toto vel totam 5^o si hujus modi contractus bona fide factus fuerit et sine fraude vel dolo.

Distinction 3.

B II 87; Dß 37; P II 7. 15.

Vgl. Wasserschl. Succ. d. (165. 5.)

Von¹ leiprente² czweir leibe, dy von eyne uff das andir fellit, unde der nicht in schichtunge³ darff brengen, und wy man dy sal vor-schossen⁴.

Man unde wip echt unde elich⁵ zcu sampne kommen, kouffen leiprenthe zcu irre beyder leibe X marg mynner ader me, der man stirbet; ab dy frauwe dy leiprenthe, dy zcu irer⁶ beyder leibe gekoufft ist, adir dy wirde des geldis mit des toten mannis erbelinge teylen sal adir inbringen, adir was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy frouwe bedarff dy leiprenthe noch dy wirde des geldes⁷, dorumb sy⁸ koufft ist, nicht teilen mit den erbelingen noch in dy schichtunge⁹ brengen, sunder sy sal dy behalden unde habin, dy wile sy lebit, unvorwandelt also sy ir ist vorschriben¹⁰. Dorumme heisset is leiprenthe, das eyn man ym dy herlichkeit behelt zcu syme lebin¹¹ unde stet zcu unvorwandiln¹². Von rechtis wegen. Der glich bedorffen dy eldern als man unde wip, welches undir yn stirbet, ir leiprenthe, ab sy dy gekoufft hetten zcu irer beider leibe, wenne eyne sturbe, das dy renthe das ander sulde halden zcu synem lebin¹¹, mit eren kindern ouch nicht schichten noch teilen. Von rechtis wegen. Ouch sal man leiprenthe nicht¹³ vor-schossen; wenne also vil also dovon¹⁴ der nucz gefellet¹⁵ noch mark czal, unde nicht dy wirde, also sy gekoufft ist, ane argelist slechtis weg¹⁶. Von rechtis weyn.

Distinction 4.

Rw 46; Rß 36; Db 65; P II 7. 14. — [Beil. II.]

Vgl. II. 1. 5.

Wy man erbe czinsz bewiszen sulle noch¹ rechte, eyner spricht, her sey abeczuloszen, der ander spricht, is sey erbeczins, unde beyde keyne bewiszunge haben¹.

Wy man czinsz bewiszen sal, eyner spricht, her sy abeczuloszen, der nemer spricht, is sey erbeczins, unde beide keyne bewiszunge haben, sunder der nemer dy were².

[Di. 3.] 1) E czweierleye leipr. do sie v. e. 2) Ra fh. czu. 3) Z geschichtunge. 4) W vorstoszin. 5) Lb e. u. e. geborn komen zcu s. und. 6) i. b.] K erem. 7) f. LaZW. 8) Lb der czinsz. 9) B teilunge. 10) zcugeschreiben; beschrieben. 11) B leybe. 12) zcu unv.] E unvorwandilt; B nicht zcu vorw. 13) ERa fh. hoer. 14) LaZ von; f. W. 15) W d. n. noch seynir anczal gef. alzo (K auch) noch m. cz. 16) Lb fh. eyn wenig.

[Di. 4.] 1) noch — haben] dafür E dor eyne czwetracht umb ist. 2) Lb gewere hat.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Mag man des czinses eygintlicheit noch³ abelozunge mit gerichte nicht gezugen, als recht ist, unde ist der czins forderer mit dem czinsze beerbit in habinder were, so musz der czinszman den czins geben adir selbsibinde dirweiszen⁴, das der czins abeczulosenze gekoufft⁵ sy. Wil der czinsforderer des nicht leiden, so mag her und ist nehir, syn erbe eygintlicher⁶ were selbsebinde an dem czinsze zcu behalden. Von rechtis wegen.

Distinction 5.

Db 66; P II 7. 13.

Vgl. II. 1. 4; Glog. Rb. 63, 68.

Item von deme selbin.

Eyn man ist benotigit unde bittet eynen andern, das her ym czen marg lyhe, her wil ym des iares eyne marg geben czinszes¹ abeczuloszen, unde vorbriven noch² vormachin das nicht³. Der czinsznemer stirbit, nu spricht der czinszgeber zcu dem erbelinge: hy sint czen marg, ich wil nicht lenger uwer czinszman syn. Dy erben sprechen, sy wissen von keyme czinse abeczuloszen, unde halden *den*⁴ czins vor erbe czinsz, wy⁵ das faren sal.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der czinszgeber⁶ musz bewiszen in der scheppin buch adir anders sust, wo man sulchen czins uff erbe pflegt zcu beschriben⁷, das der czins sey abeczuloszen ader⁸ abeczukouffen, unde der ander, der den czinsz doran hat, bedarff des nicht bewiszen, nochdemole das ym der czins angeerbit ist, unde dy were czu nemen sulchen czins an dem erbe hat. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

Db 67; P II 7. 10.

Vgl. Sep. I. 54; Schwasp. 69; Glog. Rb. 64—67; Gaupp Schl. 185. cap. 358.

Wy man czins fordern sal^r.

Wer czins von erbe unde legindem grunde geben sal unde nicht von varndem gute, der sal yn gebin uff den tag unde czil², alz ym bescheiden wirt³, so man ym das gut liet, und gibit her

[Di. 4.] 3) n. a.] *f. Lb.* 4) *Lb* derhalden; *EWRaw* bezugin; *ERa fh.* also recht ist. 5) *f. Lb*; *ERaw* vorkoufft. 6) eygintlichen; eygintlich; eygentlichener.

[Di. 5.] 1) *K fh.* die weder. 2) n. v.] *f. W.* 3) *W fh.* das icht ierethum (*K yrtum*) geschiet. 4) *f. LaZ*; *Lb* iren. 5) *K* wy sal man hyrynne thun. 6) *LbZ* zcinsman. 7) schriben; verschreiben. 8) ad. ab.] *f. Lb.*

[Di. 6.] 1) *Lb fh.* und wenne. 2) *E* cziet; *W* gerade. 3) *K fh.* noch dem alz her weis, das her en geben szal.

das ⁴ gut des tages nicht, her sal ym den czinsz gebin czwefach des nehisten tages dornoch unde dornoch alle tage also wol, dy wile her den czins⁵ ynne hat, unde also des czinses also vil ist, also das gut wert ^{3 a} ist, so sal sich der herre des gutis underwinden mit des richters boten.⁶ Nu sollit ir horen, wy man czinsz heischen sal. Her sal yn adir syn bote⁷ czu syme husze heischen⁸ unde sal dy nackebur dorczu nemen, ab sy do sint. Sint sy do nicht, so neme her ander bederbe lute, das her domeete geczugen⁹ moege, das her yn gefordirt habe, als recht sey. Das sal her selbdritte thun. Unde ist syn husz czu ferre, man sal yn suchen uff deme gute, do man ym den czinsz von gebin sal. Wy her yn ag¹⁰ heischet mit geczuge, so hat her recht¹¹ getan, abir mit gerichte czu fordirn, das ist das gewiste. Mag abir, der das gut in geweren¹² hat, irczugen selbdritte, das her synen czins gegeben hat an deme czinstage, der ym bescheiden ist, so hat her dy czuge vorlegit und hat syn gut behalden, das ist dorumb, das her in der gewere ist.

Zweites Kapitel.

Hy wolle wir sagen von scholt und besaczunge unde dirforderunge¹ gutes.

Distinction I.

B II. 13; Dr 91; Th 113; P V. 1. 12.

Vg I. 1. 2. 6; M. St. III. 2, XXII. 2; B. I. 90 (Dr 96, Th 108).

Von besaczunge vier personen uff eynis mannis gut, wer der erste¹ besessir bleibe.

Ab eyn man queme zcu deme richter unde spreche² uff eynis mannis gut unde benente also vil geldis, alz her ym schuldig were, unde bete dez eynen boten, des gut zcu³ vorbiten, zcu deme is were, unde des hette der richter dy wile keynen boten by ym unde spreche zcu ym: ich gan dir des boten wol, wo du

[Di. 6.] 4) d. g.] *W* des czinszis. 5) *Lb* das gut. 5a) *E* wirdig. 6) *Ra fh.* H. sp. w. sch. czu M. e. r. 7) *W* seynen bothen. 8) *Lb* heyssen. 9) beczewgen. 10) *f. LbZE; Ra* og. 11) *E* in r. geheischen. 12) *E* der were.

1) *E* dirfarunge.

[Di. 1.] 1) *Lb* neste. 2) *K fh.* ader hynderte. 3) *Lb fh.* vorboten ader zcu.

en gehalten magist. Dornoch queme eyn ander man unde spreche ouch uff das selbe gut unde bete den boten⁴, und der bote czu der cziet keynwortig were unde worde ym gelegen von dem richter, unde der bote were ungesworen unde queme e czu dem gute wenne der erste unde forbote das. Dornoch queme der dritte unde neme⁵ eynen gesworen boten ane des richters wisszeen unde forbote ouch das gut uff⁶ eyn recht⁷ umb also vil geldis, als man ym⁸ schuldig were. Unde der vierde man queme in gehegit ding unde spreche ouch uff des mannis gut vor syne scholt. Welchis mannis undir den viren ansprechern⁹ ansproche vor dem andern moge gesyn ader bund unde craft gehabin moge.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Des dritten mannis vorbiten mit dem geswornen boten sal craft unde macht habin, wenne is sal keyn man des andirn gut vorsprechen noch vorbiten wen der richter adir syn vronebote, der zcu dem gerichte¹⁰ gesworen hat. Von rechtis weyn.

Distinction 2.

B II. 14; Dr 92; Th 114; P V. 1. 8.
Vgl. die fg. DI.

Wy man eynen abetrunnigen man vorboten sal, uff des gut gesprochen ist.

Ab eynis mannis gut vorsprochen were, derselbe entrunne, ab man den man vorladen sal adir nicht adir uff welchen tag, wy man den vorladen sal unde mit welcher clage unde vorde-
runge ym das gut mag abegewonnen¹ werdin von rechtis weyn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyne manne syn gut mit gerichte vorsprochen² unde entrynnet der, den bedarff man nicht vorladen, mer der cleger sal das gut zcu³ dren gehegeten dingen uffbiten. Kumpt denne yener nicht, so sal der richter deme cleger das gut vor syne schult geweldig. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B II. 15; Dr 92; Th 115; Db 68.
Vgl. II. 2. 2; ferner M. Görl. 16, 73; S 122. 1, 2, 4; 140. 4; C III. 102, 103a, 103b, 111; Gaupp Sehl. 198. cap. 363; B I. 90 (Dr 96; Th 108).

[Di. 1.] 4) *K fh.* em czu leyen. 5) *B* brechte. 6) *Dr* vor. 7) *W fh.* alz. 8) man ym] *Dr* ym yener. 9) *f. E*; *Dr* ansprechen. 10) *E* rechte.

[Di. 2.] 1) *WDr* angewonnen. 2) *W fh.* adir gehindert adir vor-
kommert (*K fh.* das allis eyn ding bedewt). 3) zcu — dingen] *P* drey vier-
zehn tage.

Von besaczunge gutis eynis abeweszinden mannis, wy man das irclagen sal.

Ab eyne manne, der nicht inheymisch adir ¹ dingpflichtig nicht were, vorsprochen worde syn gut, wy man das mit rechte gewynnen mochte, unde ab man den nicht vorladen sal.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Man sal den man nicht vorboten von rechtis halben, worde abir ymand, der nicht inheymisch adir dingpflichtig were, syn gut vorsprochen unde irclaget ² unde ³ ym dy vorsperrunge ⁴ unwissentlich were ⁵, der mag sich wedir dorczu czihen, also das her swere, das her usz dem lande also ferre gewest sey, das her nicht ⁵ mochte komen, syn ⁶ gut zcu vorantwortten, adir ab yn echte not gehindert hette ⁵, dy sal her ouch bewiszen, also recht ist. Volkumpt her denne also, dennoch musz her yeme antworten umb syne scholt von rechtis weyn, ab her dorczu kumpt bynnen iare unde tage, als ym dy clage uff syn gut ersten wissentlich worde ⁶.

Distinction 3a.

B II. 19; D β 11.

Vgl. M. Goldb. Ia § 7; M. Br. 1295 § 5; M. Görl. 16, 46, 73; Gaupp Schl. 199 cap. 364; S 118. 5; C III. 100, 110; Glog. Rb. 48, 136, 151, 496, 497, 504—506; B I. 90 (Dr 96; Th 108); Dr 209; Wasserschl. IV. 165 (313); Mühler Sch. 13.

Wy ¹ man eynen man ynweissen sal umme irclagete schuld und wenne.

Ab eyn gast dem andirn in unsirm gerichte seyn gut vorspreche, ¹ is were erbe adir varnde habe, adir eyn burger dem andirn und dem das gut vorsprochin were, der were nicht keginwortik und der selbe ansprechir das gut czu dren dingen uff gebotten hette und irclagit ² vor sine schult, ab man den ³ des gutis czu virden dingen geweldigen sulle uff ⁴ burgen adir ane burgin, und wy man das vorbas richten sulle ⁴ uff eyn ende.

Hiruff spreche wer scheppin czu Magdeburg vor eyn recht: Claget eyn gast adir eyn burger uff den andirn uff gut, steende erbe adir varnde habe czu dren dingen, dem sal der richter das gut in dem virden dinge eygenen und sundir burgen doran wisen und do methe is dy sache der clage geendit ⁵.

[Di. 3.] 1) ad. d. n.] f. E. 2) W beclaget. 3) unde — were] f. WDr. 4) EBDab vorsprechunge. 5) nicht — hette] W nicht kunde noch en mochte s. g. vorantw. das her doch gerne gethon hette adir ab en echte n. g. h. 6) syn — worde] DrTh ab der dorczu kumpt bynnen ior und tag dornoch alz ym die clage uff seyn gut erste wissentlich worden sey (Th ader dornoch wenne em dy zache das s. g. vorsprochen were czu dem irsten w. w.) adir das en eyn andir echte not (Th ader ap eyn ander rechte n.) gehindert hette, die her denne ouch beweiste also recht ist, dennoch muste der vor die schult antworten.

[Di. 3a.] 1) von Ra eingeschaltet. 2) B beclaget. 3) B denne das gut. 4) uff — sulle] f. BD β . 5) B geschen.

Distinction 4.

B II. 20; Dr 115; Th 171; Db 69; P V. 1. 10. — [Bell II.]

Von irclagetem gute ansproche.

Ab eyn ungewisz man, her were eyn gast ader eyn bürger, der nicht stehende erbe enhette noch so vil varnder habe, adir man sich ouch des vorsehe¹, daz eyner mit unrechter meynunge uff eynis andern mannis gut² clagete, der uszgezogen were³ unde von der clage uff syn gut nicht enwuste noch sich besorget hette⁴, unde wenn her denne her wedir queme, so mochte her⁵ nicht wissen, wo her denne den cleger mit deme gute suchen⁶ sulde, das her sich mit rechte wedir dorczu czoge⁷, ab nu⁸ der cleger das gut adir das erbe in deme gerichte mit stehendem erbe adir gut vorgewissen müsze adir ab man das wedirn⁹ mochte, unde¹⁰ wy adir wer das wedern⁹ mochte¹⁰ von rechtis weyn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Besorgunge gehoret zcu der scheppin ammechte nicht¹¹, sy syn nicht pflichtig, wenne das sy orteil vinden sullen¹², noch deme sy der richter vroget noch clage unde noch antwort. Von rechtis wegen.

Distinction 5.

B I. 44; Dr 182; Th 32; Db 70.

Von¹ besaczunge erbe geldis.

Eyn man ist komen vor gehegit ding, der hat eyne andirn manne syn erbe uffgereicht², in deme selbin dinge ist eyn ander man kommen unde hat zcu deme, der das erbe entpfangen hat, das gelt³ vorsprochen, das yener man schuldig ist gewest, der das erbe vorreichte, zcu der ansproche hat der man geswegin. Wy nu der ansprecher das gelt unde in welchir wile⁴ unde cziet vorclagen⁵ sulle.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Ist der man, der das erbe entpfangen hat, deme uffreicher des erbis noch schuldig gelt⁶ vor⁷ das erbe, unde hat der vorsperrr das

[Di. 4.] 1) *Da* vorzeye. 2) *K* schaden u. g. clagen welde. 3) *W fh.* in seyn gewerb adir geschefte. 4) *W fh.* das deszir ader imand sulde uff seyn gut clagen. 5) *W fh.* leichte. 6) *Lb* finden. 7) *EDb* czien mochte. 8) *W fh.* icht billich. 9) *EDbr* geweren; *W* weigern. 10) unde — mochte] *f. ELb.* 11) *W* nientes seyn sy pf. 12) *f. EDb.*

[Di. 5.] 1) *E fh.* irclayter. 2) *EBDar* vorreichtit. 3) d. g.] *f. Lb;* *Dr* gelt. 4) *Lb* wise, wil u. cz.; *BDab* wise u. cz.; — wile u.] *f. WDr.* 5) *EW* irclagen. 6) *f. Lb.* 7) v. d. e.] *f. Dr.*

gelt⁸ mit dem richter besaczt unde vorsprochen, so mag her das selbe gelt^{8a} uff byten zcu dren gehegeten dingen vor⁹ syne scholt, unde¹⁰ wirt denne das gelt bynnen dren gehegeten dingen nicht vorantwort noch entredet, so sal man czu deme virden dinge den cleger an das gelt wiszen vor syne scholt. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

B I. 59; Dr 32; Th 70; P IX. 8. 4.

Vgl. I. 8. 2; I. 11. 4; Sep. I. 6 § 2; S 98. 6, 130. 4, 131. 1; C IV. 91; B I. 90 (Dr 96, Th 108); Gaupp Schl. 195 cap. 359; P V. 4. 11–13.

Ab man eynen erbeling getwingen mag, erbe zcu vorkouffen durch synes vaters schult wille.

Ab man eynen erbeling getwingen mag, erbe zcu vorkouffen durch synes vater¹ scholt wille, wenne her mit varnder habe dy scholt nicht mag² vorgelden, was dorumme recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Bekennet eyn man der erbelinge schulde³, dy syn vater schuldig ist blebin, dy sal her beczalin, also verre als das erbe weret⁴, das her nympt. Wil her dy schult nicht geldin adir wellen syne erbin des nicht gestaten⁵, so mag man ym syne erbe⁶ eigen mit gerichte besiczzen⁷ unde irlagen⁸ uff⁹ dy scholt, andirs mag man yenen nicht twingen, syne erbe zcu vorkouffen. Von rechtis wegen.

Distinction 7.

B I. 60; Dr 32; Th 71; S 143. 5; Dß 94.

Vgl. I. 11. 4; M. Görl. 123; Wasserschl. IV. 143, 144, 149, 151; Glosse Weichb. 22 (v. Dan. 275).

Ab man morgengabe adir vordinet lon e¹ solle gelden wenne² scholt.

Ab³ man morgengabe adir vordinet lon e sulle gelden wenne scholt.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Vordinet lon unde redeliche scholt sal man von eynis toden mannis gelde⁴ czuvor⁵ gelden⁶ vor der morgengobe, ab⁷ dy frouwe

[Di. 5.] 8) *E fh.* also schult; *B fh.* alschuldig; *Dr* das schuldige g. 8a) *Dr fh.* mit dem richter. 9) v. s. sch.] *f. EDb.* 10) unde — dingen] *EDb* unde vorantwort noch entredit sich iener (*Db* der aufrichter) nicht.

[Di. 6.] 1) *Th fh.* ader mutter. 2) *W* vormag zcu; *Dr* gehalten mag zcu. 3) *EB* bek. eyn erbeling (*B fh.* eynem manne) sch.; *W* bek. e. m. der eyn e. ist der sch.; *DrTh* b. eyn e. seynez vaters (s. v. *f. Th*) sch. dy s. v. (*Th fh.* ader muttir). 4) *LbDr* wendet; *Db* wendet oder w. 5) *Da* staten; *f. B.* 6) *B fh.* eigenen unde. 7) *Dr* vorsezzen. 8) *W* clagen. 9) an; vor.

[Di. 7.] 1) *Lb* czuvor. 2) w. sch.] *f. Lb.* 3) *Dr* auch ab man schult ir gelden salde wenne m. ad. v. l. 4) *BDarS* gute. 5) *W fh.* unde scum irsten. 6) *LaZ fh.* den; *W fh.* dennoch. 7) *Dr* ab der fr. die.

an dem gereiten⁸ gute begobit ist. Adir ist ir dy morgengabe an stehendem eygen⁹ adir erbe gegeben, so sal dy frouwe dy morgengabe doran behalden¹⁰. Von rechtis weyn.

Distinction 8.

B I. 63; Dr 35; Th 53; Db 72.

Gleichlautend II. 4. 1. — Vgl. II. 4. 2; II. 5; II. 2. 19; Gaupp Schl. 274. 2; P V. 1. 16.

Ab¹ eyn gast deme andirn mit der hant wirt geantwert, wo² her yn behalden³ sulle.

Ab eyn gast deme andirn geantwort wirt mit der hant adir eyne andern, der⁴ do nicht geerbit⁵ ist bynnen deme gerichte, wy domete zcu thun sey, unde wy ferre der sal syn gesessen bussen dem gerichte, das her eyn gast gesyn moge.

Hiruff⁶ sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyn gast eyne gaste adir eyne andern manne, der in deme gerichte keyne eygene wonunge hat, umb schult geantwert, so sal im der richter den man behaldin loszin, so lange bisz her der⁷ schulde gerecht werde und bezale, und ein gast heissit, der meir⁸ denne XI milen buszin deme gerichte gesessin ist.

Distinction 9.

B I. 79; Dr 50; Th 89.

Vgl. I. 15. 5; II. 2. 11; Sap. II. 6 § 2; Halle Neum. § 29; M. Br. 1261 § 78; M. Br. 1295 § 2; M. Görl. 43, 78; Weichb. 54 § 2; dass. (Zob.) 105, 106; Mähler 51; Glog. Rb. 334, 493; Dr 220; S 104. 4; 120. 3; C II. 23; III. 63, 64.

Von bewisunge vorgoldener schult.*

Ab¹ ein man brieffe hette von eyne gehegeten dinge obir schult uff² eynen man, und der man spreche, her hette die schult vorgulden unde jeme getruwit des brieffs, adir in welchir weysze der brieff so lange bey jeme blebin were, ap nu des brieffes lawt und geczugnis^{2a} vorgang sulle habin, adir ap er³ geczugen moge, das her die schulde vorguldin habe.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Mag der scholdener selbdritte bewiszen uff den heiligen, das her zedir

[Di. 7.] 8) W bereiten; Dr redesten. 9) S an stand erbe begobeth. 10) Dr so sal d. fr. sich doran halden.

[Di. 8.] 1) Ra hat an Stelle dieser und der fg. Di. die hienächst als II. 2. 9a eingeschaltete. 2) E wy h. yn b. s. und wo. 3) Lb halden. 4) K unde der also geantwort wyrt n. g. i. 5) beerbit. 6) In LabZW schliesst sich gleich die Antw. der fg. Di. an; die hieher gehör. Antw. und die fg. Fr. fehlen; dies. sind hier aus E ergänzt. 7) der — werde] Db die sch. vorgelde. 8) verrer.

[Di. 9.] *) vgl. die vor. Di. Ann. 6. 1) Dr Vortmeir ab eyne des gehegeten dinges br. h. 2) Dr von eynem m. 2a) Dr bedewtnis u. lawt. 3) ap er] E wer.

der cziet, daz der brieff gegeben ist, dy schult vorgoldin *habe*⁴, so lediget her sich unde der brieff ist machtlosz. Von rechtis weyn⁵.

Distinction 9a.

B I. 62; Dr 34; Th 52; S 143, 6; P V. 2, 10.

Von¹ pfandes rechte von bekanter scholt.

Ab eyn gast deme andern gaste pfant seczte vor bekante scholt, is sy essende phand adir² pfert³ adir andir pfant welcherleye is sy, und der gast, deme das pfant gesaczt wirt, wegefertig ist, was mit dem pfande czu thunde sy, sintmole das der gast mit dem fande nicht lenger beiten wil, und ouch ab das geschee czwischin wirte und eyne gaste, was dorumme recht sy.

Hiruff spreche wir scheppin czu Magdeburg vor eyn recht: Is darff keyn gast noch wirt pfand nemen von eynem gaste vor bekante scholt. Abir nympt her das pfant, so sal her pfandes⁴ recht mete begen und dirvolgin⁵ in gerichte als eyn andir man, is en sy denne das her das pfant mit vorwortin⁶ und mit undirscheide neme.

Distinction 10.

B I. 96; Dr 78; Th 101; Db 87; Dß 4.

Vgl. S 99, 4, 126, 2; C III. 120; Glog. Rb. 137, 388; P V. 5, 2.

Von gutes besatzunge umb schult¹.

Ab eyn man queme in gehegit ding, der eyne andirn manne umb syne scholt e syne tage² alle syn erbe³ unde alle syne scholt⁴ vorsprochen hette, dornoch *queme*⁵ yn eyn andir gehegit ding *der*⁶ scholdiger, deme syn gut also vorsprochen were e syne tage, unde spreche⁷: mir⁸ ist zcu wisszen worden, das der man mir myn gut vorsprochen hat⁸, unde thu uch kunt, das syn⁹ tag noch nicht kommen ist, unde stehe alhy unde bekenne scholt eyne andirn manne, dy ich ym schuldig byn, deme selben secze ich do vor alle myn erbe unde gut, das her des ersten do von¹⁰

[Di. 9.] 4) *LaZW* ist adir h. (*W* irhaben); *Lb* ist. 5) *WK fh.* das vornempt also ab eyn gast eynen brifflich hot angesprochen (*K fh.* ist adir dy schuld off en erclaget unde her dy bekant hot, so sal her mit em thun alsz her noch gesaget wirt).

[Di. 9a.] 1) diese *Di.* hat *Ra* statt der beiden vorigen. 2) *Dr* und andere alz. 3) *Dr fh.* adir andir fye. 4) *DrS* das noch rechte irfordern (irwerben) und irvolgen; *Th* das irwerben mit r. und das pf. dirf. 5) volgen. 6) *Th* volwortin.

[Di. 10.] 1) *LabZW* haben die *Ueberschr.* von bewisunge vorgoldener (*W* geguldener) schult. 2) *W e s.* gelde t. weren komen. 3) *B* alle s. e. alle seyn gut umme syne sch. 4) *W* habe. 5) *LabZ fh.* her. 6) *LabZ* deme. 7) *W fh.* also: liben herren. 8) mir — hat] *Lb* mir i. m. g. vorspr. 9) *Lb fh.* gut noch; *W s. t.* der bezalunge alz ich den (*K* em denne) pflichtig byn. 10) *Z* do vor.

syne scholt hebin¹¹ unde nemen sulle vor allen andern, den ich schuldig byn. Noch deme queme der ansprecher, do nu syn tag¹² volkómmen¹³ were, in eyn gehegit ding und lisz ym eyn recht werden sprechende: sintdem mole das ich des mannis gut mit dem ersten vorsprochen¹⁴ habe¹⁵, umme das her siche lag, unde mir von ym keyne antwort werden mochte, wy ich mich nu meynis gutis irholen moge ader sulle, ab her storbe, und ouch nu myn tag¹² vorgangen ist¹⁶ unde her dasselbe gut von mir nye gefryet unde ich yn¹⁷ ouch ny frey gelosszen habe, ab nu derselbe man dasselbe gut keyme andirn manne vorseczen¹⁸ adir vorgeben moge, e her is von mir gefrye, und ab nu icht myne vorsproche¹⁹ bund unde crafft sulle haben adir ab mich do von ymand getriben moge. Do wedir spreche der, deme das gut vorsaczt²⁰ were: sintdem mole das der man in gehegit ding komen ist gesund mit bedochtem²¹ mute unde mir bekant hat myner scholt vor andern allen, den her schuldig were, unde mir do vor syn erbe unde alle syn gut gesaczt hat unde des ansprechers tag dennoch nicht komen was unde yn ouch ny vorgeladen hatte²², ab nu nicht dy vorsaczung mer²³ vorgang²⁴ bund und craft²⁵ habin sulle, adir ab mich do von ymand gedringen moge unde²⁶ ouch syne ansproche keyne macht adir crafft habin sulle, adir was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Lisz der schuldiger syn erbe unde gut nicht den richter entseczen, do her in gehegit ding quam unde deme andern manne alle syn erbe und gut zcu eyme pfande saczte, unde hat derselbe syme pfande mit uffbitunge in gehegetem dinge²⁷ vor syne scholt nicht gefolget e des ersten beseczers, der das erbe unde gut vorsprochen hatte, e der schulde gelde tag komen was, so sal dy besaczung unde vorsprechung²⁸ vor der vorpfendunge vorgan²⁹ unde bund unde crafft²⁵ habin. Von rechtis wegin.

Distinction 11.

B I. 98; Dr 59; Th 103; S 145. 3; P V. 2. 13.
Vgl. II. 2. 9, 22; II. 3. 3.

[Di. 10.] 11) habin. 12) *W* geldetag. 13) vorkómmen; komen; ennkómmen. 14) *E* besaczt. 15) *Db fh.* umme meine schuldt und. 16) *WK fh.* unde komen; *K fh.* unde ich das vorsprochen habe. 17) *Dß* ym das. 18) *LaZ* vorseczet. 19) vorspreche; vorsprechen; vorsprechung. 20) *Lb* vorsprochen. 21) *Da* gedochtem; *Db* wol bed. 22) *W fh.* noch em bekant hot vor gehegetem dinge alzo mir. 23) *LaZ* mir. 24) *Db* vordtgang. 25) *E* b. cr. u. macht. 26) *W fh.* ab auch icht. 27) *Lb* in gehegit ding. 28) *ZW fh.* und vorsperrunge. 29) *EW* vorgangk.

Wy eyne frouwe vorgoldene schult bewisen sulle unde mit weme¹.

Ab eyn wip vor vorgoldene schult adir vor² gut noch todir hant gesweren³ sulle ader⁴ moge mit ires eynis hant adir mit geczuges unde ab sy czuges bedarff, ab sy das mit wiben⁵ geczugen sulle⁶, ader was recht sey⁴.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Sal eyne frouwe vorgoldene schult bewiszen, das sal sy thun selbdritte⁷ mit czwen mannen zcu sich⁸. Beschuldigt man sy abir noch todir hant, so entgethet sy mit ires eynis hant uff den heiligen. Von rechtis weyn.

Distinction 12.

B II. 7; Dr 82; Th 137; P V. 4. 7.

Vgl. I. 8. 1; II. 3. 1, 3.

Ab man eyn kint anspricht umb scholt noch synes vatir tode.

Ab eyn kint noch synes vatirs tode geboren worde adir so iung were, das is von synes vatir schult nicht enwuste noch wissen wolde, und ouch *syn frunt*¹, her were² ym geboren adir gekoren, ab *man is*³ mit rechte synes vater⁴ schult getwingen moge zcu gelden adir waz dorumb recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Spricht man eyn kint an umme schult, dy syn vatir schuldig blebin ist, do das kint noch syne frunde nicht von wisszen, der schult sal man das kint ynren selbsebinde. Also twinget man das kint, zcu geldene synes vatir schult, is en sey denne, das das kint sich der schult selbsebinde ledigen⁵ wolde. Von rechtis weyn.

Distinction 12a.

B II. 13; Dr 90; Th 110—112; Dß 6.

Vgl. S 100. 2; C III. 125; Glog. Rb 384, 385; P V. 6. 9; Glosse Welchb. (v. Dan. 275. 35).

Von¹ clage umb schult noch eynis mannis tode.

Ab eyn man queme in gehegit ding mit syme weibe und hette ir auffgegebin eyne helffte sines stendis erbis, das her selbir irerbit hette, noch sime tode erblich czu thunde und czu lossene, doch der gobe² unschedelich also das her³ eyn herre welle seyn, dy wile her lebete,

[Di. 11.] 1) u. m. w.] *f. E*; *Ra fh.* u. wenns. 2) *W fh.* gelt adir. 3) *Da* besweren. 4) ader — sey] *dafür W* ader *wy* sihe das beweiszen sulle ad. m. adir ab sie das mit geczewgen gethuen kan adir ab sie geczewg bedarff unde furen sal, mag sie das icht gethuen mit weibern das dy ir geczewgen mogen ad. w. r. s. 5) *Da* wissen. 6) *Lb fh.* ader wie. 7) *K* selbsebinde. 8) zcu s.] *f. E*.

[Di. 12.] 1) *La* und andere *Hdss.* syne frunde; *B* seyn vormunde. 2) *W* sie weren. 3) man is] *LabZRa* der; *W* ab nu daz kint mit rechte getwungen mag werden. 4) *Lb fh.* gut ader. 5) *E* entledigen.

[Di. 12a.] 1) von *Ra* eingeschaltet. 2) *Dr fh.* ym. 3) *Dr fh.* des selbin.

czu thunde und czu lossende, des habin sy beyde man und wib das selbe erbe vorsaczt umb geld, das sy schuldig blebin sint. Ouch zo hat der man sunderlich geld ane dy frowe uff das erbe genomen uff⁴ czwu mark czinzes adir nicht vor gehegitem dinge, domete her das huys do is vorbrand was, wedir burwete. Ouch ist der man geld schuldig blebin ane vorsaczunge sines erbis. Ouch so hot dy vrowe vor den man geloubit⁵ vor geld yn burgeschafft namen. Nu ist der man tot und dy vrowe hat sich irre helffte, dy ir gegeben was, undirwunden und seyne erbin dy andirn helffte. Nu wellen dy erben⁶, das dy frowe alle benante schult mit helffe gelden. So spricht sy, sy welde keyne schult helfin geldin, is teile ir denne eyn recht. Des bete wir uns czu undirweisene, wy vil sy gelden sulle adir nicht adir welche schold sy⁷ mete geldin sulle.

Hiruff spreche wir sheppin czu Magdeburg vor eyn recht: Was dy vrouwe vor den man scholt geloubit hat, der sy bekennet, dy sal sy gelden und⁸ sich der schold glych andyrn luten mit gerichtes hulfe irholin kyn den erbin und dem gute, das her gelossin hatte, und hat ouch der man uff das steende erbe vor gehegitem dinge czinse uffgesaczt⁹, das mus dy vrowe ouch an yrem teile ledegin¹⁰, noch dem mole als her der gobe czu thunde unde czu lossene gewalt hatte ym behaldin, dy wile her lebete. Abir andire schold und besaczunge¹¹ des erbis nicht vor gehegitem dinge, der bedarf dy von irer helfte des stendin erbis nicht geldin. Von rechtis wegen.

Distinction 13.

B II. 17; Dß 9, 99.

Vgl. II. 3. 2; III. 4. 2; Sep. I. 18 § 2; I. 62 § 6; Halle Neum. § 29, 30; M. Br. 1261 § 26, 78; M. Br. 1295 § 2; M. Gßrl. 25, 43, 127; Weichb. 50 § 2; 74 § 6; 84 § 3; dass. (Zob.) 67, 68; Mähler 30, 58; C III. 69; Dr 221.

Von clage umme schult noch¹ eynis mannis tode.

- Ab eyn man mit geczuge claget unde der ander slecht² antwort, so³ sal der cleger yenen obirczugen selbdritte uff den heiligen. Der geczuge hat her tag dry viercentage sunder umb erbe⁴ unde umb hanthaffe tat⁵. Von rechtis weyn.

Distinction 14.

B II. 29; Dr 116; Th 172; Dß 14, 95; P V. 2. 6. — [Beil. II.]

Vgl. I. 6. 9; II. 5. 1; Sep. II. 5 § 2; Halle Neum. 28; M. Br. 1261 § 24, 25; M. Gßrl. 7, 64; Weichb. 45 § 2; 74 § 1—3, 85; Glosse 90 (v. Dan. 406); Mähler 9, 30; Glog. Rb. 152, 496, 497, 508, 522; C III. 70, 71.

[Di. 12a.] 4) *f. Da.* 5) *globit.* 6) *Dr fh. alle.* 7) *Dr sie s. helffin g.* 8) *Dr u. mag s. d. sch. gl. mit a. l. irholen mit rechte kegen des mannes erbe u. gut.* 9) *Dr vorsaczt.* 10) *Dr leiden.* 11) *Dr vorsezunge.*

1) noch — tode] *Ra* mit geczuge. 2) *E* gleich. 3) *E* Hiruff apr. w. sch. v. M. v. e. r. Der cl. sal. 4) *Lb fh.* und gut. 5) *W fh.* do hot her nicht sulche frist.

Von bekanter scholt, wy lange man dy beyten¹ sulle.

Ab eyn gast deme andirn adir² eyn burger deme andirn² pfant seczte vor bekante scholt, is sey essinde pfant adir nicht, unde ym der schulde³ vor gerichte bekennet, also das ym funden worde, das her dy bekante scholt noch XIII tagen gelden sulde, ab her lengirn tag gehabin⁴ moge unde wy vil lengir, unde ab der gast ouch von rechte bekanter scholt vor⁵ gerichte XIII tage beyten sulle adir wy lange her beyten sulle, adir ab der czwey keyner vor bekante scholt pfant nemen mussze unde das in dren echten dingen irfolgen unde irwerbin moge von⁶ rechtis weyn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Deme gaste der so ferre gesessen ist, das her nicht dingpflichtig ist, dem sal man bekante scholt by⁷ sonnenschein bezalen des selbin tages. Me bezalit eyn burger dem andirn nicht⁸ bekantir scholt bynnen XIII tagen, als ym geboten⁹ ist von rechtis halben, so hat der richter syn gewette uff yn. Ab der cleger das vorbas clagit, so sal man denne vinden¹⁰ by acht tagen unde dennoch by dren tagen, zcu lezte by tagis lichte. Wy dicke her des richters gebot vorsiczet, so dicke hat der richter¹¹ syn gewette. Von rechtis weyn.

Distinction 15.

B II. 59; Dr 128; Th 191, 192; S 154. 4, 155. 1; Db 78.
Vgl. Mühler 77; ders. Sch. 34, 14; S 96. 3, 128. 2; C I. 23.

Von bekanter scholt, dover eyner syn erbe seczet.

Ab eyn man umme schult unvorczogentlich beclagit worde¹ unde her der scholt bekennet, der sceppe teilet², her sulle dy schult geldin unvorczogen, der schuldiger gibit sich in³ dy bezalunge, der cleger spreche: ich begere, das her nicht von deme dinge gehe, her habe mich denne bezalt. So antwertte denne der schuldiger: ich gelobe⁴ ym myn⁵ erbe, das do besser ist wenne das gelt⁶, das ich wil bezalen, als geteilet ist. Ab ym der cleger musze losen genugen⁷.

[Di. 14.] 1) *W fh.* ader harren. 2) ad. — andirn] *f. E.* 3) *B* schuldiger. 4) geh. — lengir] *W* nicht gehalten mochte mag her denne lengern gehalten unde irkrigen das sey das. 5) v. g.] *Lb* von rechte lenger wenne XIII t. 6) v. r. w.] *E* also r. were. 7) by — tages] *Dr* ytagis ir bez. 8) *f. Lb.* 9) *E* geteilit. 10) *Dr fh.* u. gebiten. 11) *W fh.* off em.

[Di. 15.] 1) *W* clagit off eynen man. 2) *Th* dy scheppen teilten. 3) *E* an. 4) *E* gebe; *Db* secze. 5) *BDrThS* by mynem. 6) *EDb fh.* czu pfande. 7) *E fh.* ader was recht sey; *W fh.* ader nicht ad. w. r. s.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Ist das erbe also gut⁸ unde wil her das vorpfenden, also das her bezalen wil uff dy cziet, dy ym von rechtishalben⁹ geteilet ist unde geboten, doran musz ym der cleger loszen genugen. Von rechtis wegen.

Distinction 16.

B II. 60; Dr 128; Th 191, 192; S 155. 2, 3; P V. 5. 8.
Vgl. S 115. 5 C III. 118, 124; Glog. Rb. 505; P V 5. 1, 5.

Item von bekanter scholt.

Ab eyn man clagete zcu deme andern, das her ym unvorczogenlich gelobit hette¹ uff eynen tag, der hinweg were², des bekennet yener, das her ym so uff den vorgangenen³ tag gelobit hatte unde spricht, her habe iczunt des^{3a} gereiten geldis nicht, do wil her syn recht zcu thun unde wil dovor syn erbe vorpfenden⁴ adir burgen seczen. So spreche denne der cleger: ich wil keyn pfant noch burgen nemen, wenne her mir unvorczogenlich hat⁵ gelobit unde⁵ bekant hat. Ab man yn⁶ nu antwertten sulle mit der hant⁷ deme cleger umb dy schulde adir ab her ym mussze losszen genugen an der vorpfendunge des erbis, unde wy lange her das erbe behalden⁸ musze, das her is vorkouffen moge, adir was recht sy.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Bekennet eyn gelder⁹ vor gerichte, das her unvorczogenlich sulde habin bezalt uff eynen vorgangen³, tag unde hat der keyn gereyt gelt, wil her deme cleger seczen erbe¹⁰ unde eygen bynnen deme gerichte so gut, als das gelt ist, das musz der cleger nemen und halden so lange czit, als das mit orteilen vor gerichte getedinget¹¹ wirt adir mit willen¹² gesaczt wirt. Wenne dy cziet vorgangen ist, so mag her das erbe vorkouffen adir vorsezen vor syn gelt. Von rechtis weyn.

Distinction 17.

B II. 70; Dr 139; Th 210; Db 74; Dβ 29.

[Di. 15.] 8) *RaBDrS fh.* also die bekante (*S* benante) schult. 9) von rechte; vor gerichte.

[Di. 16.] 1) *E fh* czu bezalen. 2) *K fh.* unde vorgangen, her wolde en doruff bezalen und das were nicht gescheen. 3) *B* vorgeantent. 3a) *S* des g. n. gereyt. 4) *Dr* vorkouffen; *f. S.* 5) hat — u.] *f. S.*; unde — hat] *f. Lb.* 6) *LaZB* ym; *S* ym en. 7) *DrS fh.* zcu halden. 8) *ES* haldin. 9) *E* geldener; *DrTh* eyner geldis. 10) e. u.] *f. DrS.* 11) *S* geteylt. 12) m. w.] *f. Lb.*; *Dr* wilkór.

Von pfant seozin von bekanter¹ scholt.

Von² pfant seczen. Dy undirscheit desis rechtis ist also: Manet³ eyn man den andern buszen gerichtes, der⁴ antwertter spreche⁵ also⁴: ich habe nicht geldis⁵, ich wil uch pfant seczen⁶; des pfandes bedarff yener nicht czu nemen⁷, her welle is denne gerne thun; adir quemen sy vor gerichte unde spreche der schuldiger⁸: ich kan nicht bezzalen uff dy czyt, als mir geteilet ist, ich wil pfand seczen; das pfant sal der richter vordirn, also das is vor⁹ dy schult gut genug sey¹⁰ unde bequeme¹¹ ouch dem cleger zcu vorsezen adir zcu vorkouffen uff sulehe czit, als dy scheppen uns teilen¹² adir orteiln^{12a}, deme gaste noch syme rechte, deme¹³ burger ouch noch syme rechte¹³. Also nympt der cleger syn pfant von des richters wegin¹⁴ unde¹⁵ von des rechtis wegin¹⁵ Datum¹⁶ Meydeburg.

Distinction 18.

B II. 73; Dr 136; Th 208; Dß 96; P V. 5. 6.

Von bekanter scholt unvorczogen.

Eyn man hette den andirn beclagit umb gelt, das her ym gelobit hette zcu bezzalen unvorczogentlich; des bekente ym der schuldiger¹, das her is ym gelobit hette unvorczogentlich zcu bezzalen. So wurde yn geteilet, her sulde das unvorczogentlich² bezzalen. Do spreche der schuldeger: ich habe keyn bereit gelt nicht, ich wil ym myn erbe seczen, das also gut ist als³ dy scholt ader besser, noch der stat rechte⁴. Do wedir spreche der cleger also: ich wil daz erbe nemen in sulchir wisze⁵ unde undirscheit, als mir myn gelt geteilet ist, unvorczogentlich.⁶ Ab der cleger nu das erbe musse nemen⁷ noch der stat rechte, adir ab is ym der schuldeger musze seczen also vor bekante scholt, welches willekor vorgang musze haben⁸.

[Di. 17.] 1) *Lb* umb bekante. 2) *DrTh* ouch alz sie uns habin gebeten (*Th* ir u. g. habit) die czwey recht zcu declarinde von den pfanden, die undersch. diser czweyer r. i. a. 3) manet — spreche] *K* ob e. m. clagete czu d. a. ader en manete umb seyne schuld, geschiet das awwendig des g. unde der man, der also gemanet w., spreche. 4) der — also] *Dr* der antwert. 5) *W* des g. itczund nicht; *Dr* nicht gereit. 6) *E fh.* ab der cleger das pfant nemen sulle ader was recht sey. Hiruff spr. w. sch. von M. vor e. r. 7) czu n.] *EDb* behaldin, *Dß* auffbieten. 8) *Lb* cleger. 9) v. d. sch.] *f. Dr.* 10) *Db fh.* (mit rother Schrift) Dy vom Colmen sprechen also. 11) *LbB* queme; *E irlowbe*. 12) u. t.] *E* steillen; *Lb* usgeteilt. 12a) *Z* vorteilen; — u. t. ad.] *f. Dr.* 13) deme — rechte] *f. Dr.* 14) *B* von des gebotes wegin d. r.; *Dr* v. d. r. gebotis w. 15) unde — wegiu] *f. LbW.* 16) *D. M.*] *f. W.*

[Di. 18.] 1) d. sch.] *Lb* der der schult. 2) *W fh.* auch halden und. 3) *E fh.* das gelt ader. 4) *Lb* kore. 5) w. u.] *f. EBDr.* 6) *Dr* Nu bitte wir uns zcu undirweisen. 7) *B* haben; *Dr* halden. 8) *Dr fh.* des clegers adir des antworters adir was hirumb recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der schuldiger mus deme cleger das erbe seczen uff sulche czit, als ym dy bezzalunge der schulde geteilet ist noch des schuldigers gelobde unde bekentnisze. Von rechtis wegen⁹.

Distinction 19.

B II. 78; Dr 133; Th 218; Db 75.

Vgl. II. 2. 8; M. St. III. 8; Ssp. III. 39 § 1; M. Gölrl. 98; Weichb. 27 § 1; Mähler 77; Glog. Rb. 380; P V. 7. 1.

Wer gefangene luthe umme scholt bekostigen sulle¹.

Wenne eyn man den andern in dy vrone² adir in das gefengnisze brengit mit rechte umb syne bekante schult adir umme was sache daz sey unde der gefangene man adir wip nicht czerunge en hette, ab³ her ym czu syner notdorffit czerunge gebin sal⁴ unde⁵ wy vil pfenninge her ym tegelich gebin sal, adir waz her ym pflichtig sey⁶ adir ab nu der richter icht pflichtig sey⁷ zcu gebin adir wer dem richter das wedir gebin sal adir⁸ was unde wer desym gefangen pflichtig was sey zcu thunde.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wer eynen man umb syne bekante schult in dy vrone adir in gefengnisze brenget, der sal yn mit spizze unde mit koste⁹ halden glich syne gesinde. Von rechtis wegen.

Distinction 20.

B II. 2; Dr 78; Th 133; S 145. 8; P V. 1. 4.

Vgl. Weichb. (Zob.) 34; Mähler Sch. 34. 9; Glog. Rb. 486; S 104. 3; C II. 55.

Wy man nymandes mag an gerichte uff gehalten umb schult.

Ab ymand synen schuldiger, der ym¹ entgehin wolde, moge begriffen, so her den richter noch synen botin nicht gehalten moge, unde mit gewalt uffgehalten moge adir vor gerichte brengen² adir was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nymand mag mit gewalt³ sunder den richter adir richters⁴ boten synen⁵ schuldiger uffgehalten. Von rechtis wegen.

[Di. 18.] 9) *Dr fh.* das dis recht sey das bezeuge wir mit unserm ingesegil.

[Di. 19.] 1) *Lb fh.* und wie man das thun sulle. 2) *Lb* fronegewalt. 3) *Dr* ab ym der, der en yn das gef. brocht hat, icht czerunge czu s. n. gebin sal. 4) *K fh.* der sy yn brenget. 5) unde — sey] *K* ader w. v. pf. ader was her em geben szal unde pflichtig sey zcu thun ader nicht zcu thuen. 6) *ZW fh.* adir nicht pf. sey. 7) *K fh.* sulchen gefangen ader gespannen lewthen ichtes tegelich zcu g. 8) *hier endet K.* 9) *Db* tranke.

[Di. 20.] 1) *Lb fh.* entgeth ader. 2) *Z* brenget; *W fh.* geweldiglich. 3) m. g.] *Lb* gewalt mit dem andern thun; *W fh.* in eygener torst; *Dr* m. sulcher g.; *Th* m. selbis g. 4) *W fh.* knecht adir. 5) s. sch.] *dafür Lb* noch.

Distinction 21.

S 115. 2; C III. 76; D β 97; P IV, 15. 17.

Ab eyne frouwe eynen man anspricht umb gelt mit gezuge, wy her entgehin sulle.

Ab eyne vrouwe eynen man umme gelt anspreche, ab sy yn obirczugen mag adir ab her nehir sey zcu entgehende.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Clagit¹ eyn wip eynen man an umb gelt, das ist der man^{1a} nehir zcu entgehende, wenne das sy yn obirczugen mag²; wenn keyn wip mag eynen man umb gelt obirczugen, adir umb³ ungerichte also umb kampfirwunden⁴, lemden und totslagen mag sy iren fredebrecher in frischer⁵ tat obirwinden, glich also eyn man thun mochte, selbsebinde⁶ zcu ir mit sechs mannen⁷. Von rechtis weyn.

Distinction 22.

B II. 47; Dr 138; Th 196; D β 98; P V. 2. 14.

Vgl. II. 2. 11; 8sp. I. 46; Homeyer Extr. 37.

Eyne frouwe ist nehir zcu entgehende mit eynis¹, wenne das sy ymand mag obirczugen.

Ab man eyne frouwe mit gezuge beclagete umb scholt adir umb gelobde und sy welde mit iris eynis² hant entgehen, ab sy des nehir sey zcu entgehende mit iris eynis hant adir der cleger mit erhaftigen³ luthen sie⁴ obirwinden moge⁴, adir was hirumb recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Beclaget man eyne frouwe mit⁵ iris selbis scholt adir umb gelobde, des ist sy nehir zcu entgehende mit iris eynis hant, wenne⁶ sy ymand obirczügen mag⁶. Von rechtis weyn.

Drittes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von ynnerunge umb scholt, wy man dy thun sal noch toder hant.

[Di. 21.] 1) *Lb cl. e. man ader e. w. uff e. m.; S beclagit auch e. w. e. m.; C spricht ouch e. w. e. m. an.* 1a) *S fh. dem wibe.* 2) *S mogen.* 3) *u. u. a.] f. S.* 4) *S campff w. und umb l.; — u. t.] f. S.* 5) *E sollicher.* 6) *selbs. zcu ir] f. SC.* 7) *Ra fh. czu gezuge; SC fh. gezuge; getzugen.*

[Di. 22.] 1) *Lb W iris e. hant.* 2) *B zelbis.* 3) *B erbaren.* 4) *sie — moge] f. LaZ; Dr neir sey zcu obirczugen.* 5) *umb.* 6) *wenne — mag] Dr und man mag sie nicht vorzeugen.*

Distinction 1.

B II. 46; Dr 137; Th 195; S 151. 2, 3; Db 76; P V. 4. 5.

Vgl. II. 2. 12; Ssp. I. 6 § 2; M. Br. 1295 § 8; M. Grl. 25; Weichb. 74 § 4, 5; Glosse 67 (v. Dan. 390. 44); Mähler 27; ders. Sch. 21; Glog. Rb. 102, 492; C III. 66; Wasserschl. IV. 1, 173, 174; V. 10.

*Innerunge*¹ sal man thun noch toder hant selbsebinde, is sy frouwe adir man.

Ab eyne frouwe eyner andir frouwen adir eyne manne² sulle ynnerunge thun noch toder hant, ab sy dy mit iris eynis hant thun sulle adir mit geczuge adir wy³.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Is sey frouwe adir man, von den man ynnerunge heischet noch toder hant, so sullen sy dy ynnerunge thun selbsebinde⁴. Von rechtis weyn.

Distinction 2.

B I. 51; Dr 146; Th 43; S 142. 1, 2; Db 77. — [Beil. II.]

Vgl. II. 2. 13; II. 3. 3.

*Wy der cleger umb scholt noch toder hant ynnerunge thun sal*¹.

Eyn man beclaget² den andern noch toder hant, das ym syn vater also vil schuldig were³, der ander begerte ynnerunge, dy wart ym geteilet selbsebinde zcu thun, dy wile das ding werte, mit erhaften⁴ luten. Do sprach der cleger, her hette sich uff geczuge nicht gewarnet⁵, ab her mochte gehen noch luten, dy ym ynnerunge hulffen⁶ thun. Dy scheppen teilten: gan is dir⁷ dyn wedirsache, wir günden dir is ouch wol. Do sprach der beclagete man, her⁸ günde is ym nicht⁸. Das orteil schalt der cleger unde ging vor czorne also von gerichte. Do sprach der beclagete man: nu her nicht hat ynnerunge⁹ gethan unde dingfluchtig¹⁰ ist geworden, ich sulle ledig unde losz syn¹¹.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Der¹² scheppin orteil ist recht unde der cleger¹³ mochte zcu hant¹⁴, das ist bynnen deme selbin gehegeten dinge, syne geczug vorbot¹⁵ habin, dorczu bedorffte her keynen orlob gebeten habin. Abir nu her in^{15a} deme gehegeten dinge dy¹⁶ ynnerunge nicht

[Di. 1.] *E* wie frawe ader man inr. thun sal n. t. h. 2) *E fh.* ader wem das ist. 3) *E fh.* man domete faren sal. 4) *Db fh.* oder wie sie die heischen.

[Di. 2.] 1) *Lb fh.* von rechte. 2) *Lb* claget d. a. an. 3) *W fh.* unde nenthe das geld. 4) erhaftigen, erbaren. 5) *EDb* gerichtet. 6) *BDA* mochten. 7) *f. LbZ.* 8) her — nicht] *dafür W:* do zu dem cleger, dy scheppen gonnen mirs daz ich noch lewten gee, wiltu mirs auch gonnen. 9) ynn. geth.] *W* wolt der inn. harren. 10) dingpflichtig; dingflochtig; dingvluchtig. 11) *EDb fh.* der sachen. 12) *DrS* die o. die ir funden habit, die zint r. 13) *W* beclagete. 14) *B* czu handes. 15) *Dr fh.* adir selbir geholit. 15a) in — dinge] *dafür Dr* czu hand. 16) dy — hat] *W* der ynner. nicht beiten wolde unde schald daz orteil.

getan hat¹⁶, so sal her¹⁷ deme manne, uff den her claget noch toder hant, syne busze gebin unde deme richter syn gewette, ouch sal man den beclageten man¹⁸ der ansproche vry unde ledig teilen. Von rechtis weyn.

Distinction 3.

B I. 91; Dr 60; Th 106, 107; Db 78; P V. 4. 6.

Vgl. II. 2. 11, 12; II. 3. 1, 2; ferner Sep. I. 6 § 3; S 118. 4; C III. 65; Wasserschl. IV. 121, 128; V. 47.

Von¹ ynnerunge umme² alle³ sachen noch toder hant, wy man dy thun sal⁴.

Ab man eynen man czu ynnerunge twingen moge unde wy her denne dy thun sulle mit synis eynis hant adir⁵ selbdritte adir selbsebinde noch todir hant umme gelt adir umb andir sachen, unde ab desir synir geczugen der ynnerunge wil abgehen unde beschuldiget yenen⁶ umb syne wissenschaft⁶, ab her musze bekennen unde gelden adir vorsachen unde do vor sweren mit synis eynis hant, also das her das gelt adir andir schulde ledig moge werden, adir ab her noch der selbin wisszenschaft en⁷ umme das gelt andirweit⁸ beclagen moge, ader was eyn recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Zcu ynnerunge mag man nymande twingen⁹ wenne in sulcher wisze, ab eyn cleger¹⁰ vor gerichte clagete umb eyn gelt, das ym syn vatir adir eyn andir, des¹¹ erbe der genomen hat, schuldig blebin ist, unde denne tode hant yn der anclage¹² benumet, der musz yn ynnern der scholt selbsebinde uff den heiligen von stade¹³ an in¹⁴ deme selbin dinge¹⁴, ab is yenre leyden wil. Enthut her des¹⁵ nicht adir wirt her an syme czuge fellig, so vorlusszet her syne clage unde sal deme antworter syne busze gebin unde deme richter wetten¹⁶. Wil abir der antworter¹⁷ sulcher scholt loucken unde do vor unschuldig werden¹⁸, das mag her thun selbsebinde unde¹⁹ der geczuge gewynnet her tag zcu deme andirn unde zcu deme dritten dinge, ab²⁰ ouch in der

[Di. 2.] 17) *W* derselbe clagir. 18) *Db fh.* in.

[Di. 3.] 1) *E* Umb inr. allir s. 2) *W* und. 3) *Lb fh.* schult und. 4) *Lb fh.* und eynen twingen magk. 5) ad. selbdr.] *f. Lb.* 6) yenen — wissensch.] dafür *Db* ist. 7) *f. ausser E.* 8) *B* anderwerbe. 9) *Dr* betwingen. 10) *Dr* ab e. cl. eynen schuldiger n. t. h. schuldiget vor ger. 11) *W* der das erbe. 12) *Lb* clage. 13) stod; statin; stunden. 14) in — dinge] *f. Dr.* 15) *E* der inrange. 16) *LbE* seyn gewette; *Dr* seyne wette. 17) *Lb fh.* schlecht. 18) *P* unschuldig bieten. 19) *Dr* u. gew. mit seynen geczeugen seyne tage dach zcu d. a. 20) ab — ist] *f. Dr.*

anclage dy tode hant zcuvor bentümet ist²⁰. Beschuldigt²¹ man man ouch ymand umb syne²² wissenschafft, der mag her bekennen adir vorsachen²³ unde unschuldig werden mit synis eynis hant, denne mag man yn umb das gelt nicht andirweit beclagen, ab der^{23a} von gerichtis halbin bekennissze unde bewiszunge hat²⁴, das her der sache recht geworden sey. Von rechtis weyn.

Viertes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von luten, dy mit der hant vor scholt¹ geantwort werden, wy man dy halten sal.

Distinction 1.

Gleichlautend mit II. 2. Di. 8.

Distinction 2.

B II. 4; Dr 79; Th 135; Db 79.

Vgl. Sep. III. 39 § 2; M. Görl. 98; C III. 135; P V. 7. 3. — Fahrende Habe vgl. Sep. II. 60; M. Görl. 113; Glog. Rb. 144.

Ab eyner eynen gehen lize uff syne truwe, ab yn ouch bynnen des eyn ander anclagen mochte¹.

Ab eyn man vor syne scholt, der ouch andirn luthen schuldig were, ymand vor deme richter² geantwort worde³ unde der lize yn denne frey unde ledig wedir von ym gehen uff syn gelobde lange adir korceze cziet, bisz das her ym vorgolde, ab nu eyn ander man, dem her ouch schuldig were, so her yn also fry unde ledig syet gehen, ansprechen mag unde bekummern vor gerichte⁴ umb syne scholt, adir ab yn der erste burger⁵ do von brengen mag unde ledigen^{5a} sprechende, her sey ymmer syn pfand, so lange bisz das her ym vorgolde, was dorumb recht sey.

[Di. 3.] 21) *Statt des Fy. hat P.* ist aber die t. h. nicht benant, beschuldiget man ihn schlechts, der mag bekennen und leugnen und unsch. w. mit seiner eigen h. sonst mus man ja erinnerung thun nach todesch. 22) *Lb fh. sunder.* 23) *Dr vorsagen.* 23a) *E do.* 24) *f. LabZ; E geschit.*

1) *W schuldige.*

[Di. 2.] 1) *Lb fh. ader nicht.* 2) *E vor gerichte.* 3) *E fh. bey der hant* 4) *Db fh. wie domitte zu thun sey.* 5) *W dem her geantwort wart.* 5a) *W leydigen u. s. w.*

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Lesszet eyner synen gefangen man vor scholt ledig⁶ von ym gan uff⁷ gelobde, den mag eyn ander mit gerichte anlagen⁸ unde wirt denne der deme andirn geantwort, so mag der erste en nicht ledigen sprechende, daz her ym zcum ersten geantwort sey⁹, noch deme mole alz her yn usz synen geweren liez, do her yn hatte. Von rechtis weyn. — Also¹⁰ ist is ouch zcu vornemen von allir varndir habe, ab dy eyn man usz syner gewere¹¹ lesszet mit willen adir in syner were nicht enhat¹⁰.

Fünftes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von gesten unde von gastrecht unde wer eyn gast mag gesyn.

Distinction 1.

B I. 3; Dr 156, 157; Th 145—147; P V. 1. 13. — [Beil. II.]

Vgl. M. Goldb. 1188 § 6—8; M. Br. 1261 § 31; M. Görl. 7. 65; Weichb. 45 § 2, 106; Mähler 9, 34; Glog. Rb. 520—522; P V. 1. 14, 15; Gaupp Schl. 274. 2; Neumann 43; Tschoppen. Stenzel CXXV Brieg u. Grottkau 1324 § 85 (509).

Wegefertiger geste clage¹ ader burger, dy betefart² faren.

Ab man gesten, dy nicht dingpflichtig sint adir wegefertig sint, adir meteburger kegen gesten eyn ding hegen sulle³ bussen⁴ rechtem usgelegetem dinge, daz ist von virczen tagen zcu⁵ XIII tagen, is sey in gebunden tagen adir nicht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wegefertigen gesten, dy so ferre gesessen sint, das sy das echte⁶ burger ding⁷ nicht dirlangen mogen adir meteburger, dy sich bereit habin uszczuzihende in ire kouffmanschaft⁸ adir betefart⁹, den sal man¹⁰ umme scholt und umb varnde habe, is sey in gebunden tagen adir busszen¹¹ gebunden tagen, ytagis¹²

[Di. 2.] 6) *W* frey; *Da fh.* und loes. 7) *W fh.* seyne trawe und. 8) *Dr* anlangen. 9) *Lb fh.* sprechende; *W fh.* adir ymmer in seynir schuld sey. 10) also — enhat] *f. DrTh.* 11) *Db* seynen geweren.

[Di. 1] 1) *Lb* Wegef. cl. die do geste sien. 2) *W fh.* daz ist zcu den heiligen faren adir yn pilgrimschaft geen und wandern. 3) *E fh.* und richten. 4) *E* us gehegetim d. 5) zcu XIV t.] *f. Lb.* 6) *W* rechte. 7) *Lb* echter burg ding. 8) kouffenschaft; kouffmanschatz; *W* zcu kouffsalagen. 9) ad. b.] *W* adir zcu den heiligen wandern wellen, das uff sachsich bettefart heiszit. 10) *W fh.* eyn ding hegen zcu hand. 11) b. g. t.] *W* nicht und sal den. 12) *f. W.*

richten. Von rechtis weyn. Wolde abir eyn gast adir eyn meteburger clagen umb erbe unde umb leginde grunt adir erbe vorsprechen mit deme richter adir sust anirstorben erbe forderen wolde, der musz des uszgeleitē dinges beiten¹³ unde deme richter rechtis pflegen. Claget abir eyn gast adir meteburger¹⁴ wunden adir totslage, dy nicht hanthafftig sint, in frischer tat, dy sal man zcu rechtem uszgelegetem dinge clagen unde deme fredebrechir mit rechten orteilen volgen, uff das der beruchtigete man sich entschuldigen moge, ab her is unschuldig were. Von rechtis weyn.

Distinction 2.

P V. 1. 17.

Vgl. Ssp. III. 45 § 6; M. Görl. 7; Weichb. 45 § 2; Mühler 9; Glog. Rb. 520, 521; P V. 1. 16.

Wer eyn wilder gast gesyn ader nicht gesyn moge.

Euwir vroge ist also: Eyn artickel stet in deme rechte also lutende: der gast mus abir sweren, ab man yn is nicht dirlassen wil, das her eyn wilder gast sey unde also verre gesessin, das her des dinges eynes tagis¹ nicht gesuchen moge². Was nu von rechtis wegin eyn wilder gast heissze ader eyn wilder gast gesyn moge.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wer tegelich von wochen zcu wochen unde von stetin zcu stetin, von lande zcu lande syne wandelunge hat unde in keyner stat iar unde tag wonhafftig ist, der heisszet unde ist³ eyn wilder gast.

Distinction 3.

P V. 1. 17.

Welch gast in eyner stat wonhafftig ist, der¹ sal recht nemen unde gebin glich eyne ingesessin² burger.

Eyn man were³ wezyns in eyner stat XXIII iar mynner adir mer, der ginge unde stunde unde koufte unde vorkoufte unde hette andirwo keynen zcuhalten wenne in der selbin stat unde were do nicht meteburger. Der selbe man beclagete eyne besessen⁴ burger unde geerbeten do selbist wonende unde benumpte gast recht in syner clage vor gehegetem dinge. Ab der selbe in der stat wezens were gewest als vil iar unde tag als vorgeschriben, mochte⁵ eyn gast gesyn.

[Di. 1.] 13) Z warten ad. b.; E warten; W b. u. harren. 14) B fh. umme.

[Di. 2.] 1) E des dingtagis. 2) W fh. noch dirreichen. 3) u. ist] f. Lb.

[Di. 3.] 1) E wie der r. g. u. n. s. 2) LbZ besessen; W glich e. burger der och do wonet 3) E verre eyns. 4) W gesessen u. s. w. 5) W m. her e. g. gesyn adir nicht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wer in der stat bobin iar unde tag wonhaftig ist unde andirs in keyner stat besessen, der sal recht haben, gebin unde nemen glich eynem andirn besessen burger⁶ unde nicht noch gast rechte. Von rechtis wegen.

Sechstes Kapitel.

Hy wolle wir sagen, ab eyn man schaden gefordern moge von vorzihunge syner scholt.

Distinction 1.

C V. 13; Db 80; P IV. 6. 9.
Vgl. I. 3. 12.

Von antwort umb schaden von unvorzogener¹ scholt.

Euwir froge ist also in sulchen wortten: Scheppin usz eyner stat habin eynen man, der ir meteburger nicht en ist, in eyner andir stat vor recht brocht und habin² beschuldiget usz³ gehegetem dinge, das der man habe gesprochen, dy vorgeanten scheppin habin ym uff⁴ eynen tag eyn recht gesprochen unde⁴ uff den andirn dingetag eyn unrecht, do vor sy nicht mynre wellen nemen wenne des mannis hals unde czunge, do her das mete hat gereth. Des hat der man also geantwort, her bekennet, das her das⁵ habe geret unde synen frunden geclagit, doch hat her das nicht in der scheppin banck⁶ vor irem gehegetem dinge geret, was nu der man umb das bekentnisze sal lyden von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu⁷ Magdeburg recht: Der man sal iczlichem der scheppin, dy yn umb dy wort beschuldiget haben, XXX schillinge pfenninge⁸ zcu busze geben unde dem richter so manch⁹ gewette, also¹⁰ her den scheppin busze gubit¹⁰, unde sal von der clage wegin unde von des bekentnisz wegin keyne not¹¹ lyden. Von rechtis wegin.

[Di. 3.] 6) *E* manne.

[Di. 1.] 1) *LbEW* vorzogener. 2) *EDbC fh.* en. 3) *C* vor. 4) uff — unde] *f. Lb.* 5) *Lb* die wort; *E fh.* also. 6) *C* stat. 7) *C* von deme Colmen. 8) *f. E.* 9) so m.] *E* sein. 10) also — gubit] *f. Lb.* 11) *E fh.* vort meir; *C* keynes me darumme.

Distinction 1a.

S 100. 3; C III. 60; Dß 38.

Vgl. S 99. 4, 126. 2; C III. 120; Glog. Rb. 389; P V. 5. 2; Wasserschl. IV. 66, V. 47, 95 Neumann 3.

Ab¹ eyner schadin claget, den her hat von seyme gelde, das her yn vorczogen hat, wy das varen sal nach rechte.

Hiruff spreche wer scheppin czu Magdeburg vor eyn recht: Beclagit eyn man den andirn umb schadin, den her dovon hat, das her ym sin geld uff² eynen benumpten tag globit und nicht beczalet hat, der antwortir darff ym nicht uff³ den schaden antwortin, is en sy denne, das her is globit habe, ab her in vorczihe und⁴ des vorczihens⁵ schadin neme, das her im do vor gnuk⁶ thun wolde und den schaden uff czu richten. Leuket⁷ her des, zo wirt her unsholdig mit syme eyde uff den heiligen. Von rechtis wegen.

Siebentes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von gelde, das zcu getrauwer hant gegeben ist, wy man dorumb clagen sal.

Distinction 1.

B I. 36; Dr 102; Th 25; Db 81. — [Beil. II.]

Vgl. Sep. III. 5 § 3; M. Görl. 88; Glog. Rb. 142; C V. 3; Dr 222; Wasserschl. IV. 112; Neumann 47; Walch 19.

Von¹ clage umme gelt, das eyne zcu² behalden ist gegeben.

Euwir froge ist: Eyn man beclagit eyne frouwe umme czen marg, dy her ir zcu behaldin hette gegeben. Antwort dy frouwe: ich bekenne, das her mir gelt hat zcu behalden gegeben besegelt, daz gelt ist vorlorn mit sampt myme. Unde butet ir recht dorczu unde vroget, ab sy keyne not dorumb sulle me lyden.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wil dy frouwe sweren mit irre eynis³ hant uff den heiligen, das sy das gelt ane ire schult unde sundir ire vorwarloszung verloren habe

Di. 1a.] 1) Diese Di. hat Ra statt der vorigen. 2) S czu benumpten tagin n. b. h.; C uff synen ben. und gelobeten tag n. b. h. 3) SC umb. 4) S u. ap her das sch. n. das her im dorumb wol gen. th. w. n. d. sch. uffr. 5) C getzoges. 6) C vol tun welle abe tzu r. 7) SC Bekent der louber das, so sal her das geldin (C halden) v. r. w.

[Di. 1.] 1) Dieser Art. f. E. 2) Lb fh. getruwer hant und zcu. 3) W eynigis.

unde iren fleyz zcu des geldis hute getan habe, als sy beste kunde, so blibet sy des ane schaden, nu⁴ das vorlorn ist⁵. Von rechtis wegen.

Achtes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von¹ garer kost.

Distinction 1.

B I. 73; Dr 43; Th 80; Dß 99; P VI. 24. 8.

Vgl. II. 2. 14.

Wenne man gare kost bezalen sal.

Wenn man gare kost¹ unde spise gelt² gelden sal³, das eyn man bekennet.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Gare kost unde spisze gelt², das man vor gerichte bekennet, sal man by XIII nachten⁴ gelden. Von rechtis wegen.

Neuntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von clage umb ercz.

Distinction 1.

B II. 65; Th 165; Dß 24.

Vgl. S 114. 6; C IV. 25; Glog. Rb. 125; — oben I. 4. 2; I. 1. 18.

Ab¹ eyn man den andirn beclagit umme eyne schicht² ercz eyn gescholden orteil¹.

³Eyn man hat geclaget yn eyne burggreven dinge zcu eyne andern manne, das her ym abegekoufft habe eyne schicht in deme ercze genant zcum P.⁴ umb C marg unde⁵ umb VI marg⁵. Do sprach der antwertter: ich bekenne, das ich ym habe abe

[Di. 1.] 4) *W* umb das. 5) *Dr fh.* und des scheppin orteil sal alsus besteyn. 1) *Lb fh.* gereiter kost und.

[Di. 1.] 1) *E fh.* bezalin sal. 2) *f. Z.* 3) *B fh.* von rechte. 4) *LbEDr Th* tagen.

[Di. 1.] 1) *Ab* — ort.] *E* von clage u. e. sch. an dem ercze. 2) *W* eyn geschicht. 3) *Th* Unsern fruntlichen grus czuvor ewir froge steet also e. m. 4) *B* proge; *Th* czu dem stollenhawer. 5) unde — marg] *f. Lb.*

gekoufft das ercz mit undirscheide, so das ich fry gut gekoufft habe, unde do ich mich des gutes undirwinden sulde, do fant ich das gut nicht fry, do sprach ich wedir yn: sind der cziet das ich das gut nicht fry funden habe, so fryhet is⁶ uch unde nicht mir unde wil des kouffes nicht halden. Do sprach der cleger: ich wil bewiszen, das das gut fry gewest sey; unde legete eyne besegelten⁷ offin briff usz gehegetem dinge⁸ der also lutet: Vor uns⁹ scheppin unde subscheppin¹⁰ zcu J.¹¹ in gehegit ding sint kommen vor gecziten dy erbare lute N. de F.¹² unde Jo. T.¹³ burger zcu C. unde habin getedinget von¹⁴ eyne kouffis wegin umb eyne schicht an deme ercze zcu P.¹⁵, do sprach F.¹⁶: ich bekenne¹⁷, das ich wedir Jo. T.¹⁸ gekoufft habe eyne frye schicht an deme ercze; do trat Jo. T.¹⁸ unde¹⁹ vrogete F. dy teil an deme selbin dinge, do teilten ym dy scheppin, das dy teil fry unde ledig weren unde sprochen eyn orteil, *das*²⁰ N. F. Jo. T. den vorgeantent kouff sulde halden, sintdemmole das her des kouffes bekente; unde des sey wir bekennende unde geczugende in desim briffe^{14 21}. — Dornoch als der briff geleszen wart, do vrogete der cleger umb orteil, sintdemmole²² das is ym dort fry geteilet ist unde ouch der kouff²³ usz gehegetem dinge²⁴, das her ym den halden sulde, ab her icht nu ym syn gelt gebin sulle. Do sprach der antwertter: an den briff kere ich mich nicht, sunder ich czihe mich an eyn Magdeburgisch recht, sintdemmole das ich das gut fry gekoufft habe unde mit undirscheide unde das gut nicht fry gefunden habe unde ich mich des ny undirwunden habe²⁵, ab her is freyhe, das²⁶ her mirs nicht fryhe²⁶ sundir ym, nu loset mir eyn recht werdin²⁷, ab ich

[Di. 1.] 6) *W* so fr. euch das gut noch, sundir ich wil euch des k. n. h. 7) versigilten; gesegelten. 8) *Z* ausz vor geh. burg d.; *E* us gehegeter bang eyne berg dingis; *BDßTh* us geh. borg d. 9) *E fh.* richter und. 10) u. subsch.] *f. LbZEB*; *W* underscheppin; in *Th* lautet der Eingang der *Urk.* Vor uns zawpnyk und zawpscheppin zcu Ilkus in geh. d. seynt k. vor czeyten dy irbar lewte Niclos Fulmer und Hannus Tropper burger czu Crakaw u. h. g. v. e. k. w. u. e. sch. an d. e. czu dem stollenhawer also genant. Des spr. Fulmer. 11) *Lb* Magd.; *B* uns; *Dß* Proge. 12) *Dß* Nicolaus von Prage. 13) *Dß* Johannes und burger zu E. 14) von — briffe] *dafür Lb* etc. und die scheppen bekanten des kouffes das der vor on also geschen was und geczugeten das mit iren briefen. 15) *Dß* Prage. 16) *Dß* Nicolaus. 17) ich b.] *f. E.* 18) *Dß* Joh. Torn. 19) u. vr. F.] *Th* und freyete em Fulmern. 20) *so haben nur BTh, die anderen Hdss. do; Th* das Niclos Fulmer Johannes Troppin den vorge. briff sulde halden. 21) *Th fh.* gesegilt under unserm zawpscheppin igsegil czu Ilkus. 22) *Th* syntdem. das gut wart em frey get. und awch der briff geteylit ist aw. g. d. und das her em d. h. s. 23) *E fh.* dort. 24) *Lb fh.* geteilt; *E fh.* geczuget ist. 25) *B fh.* unde ouch in myne gewalt ny genomen habe unde im gezaget habe. 26) das — fryhe] *f. Lb; EBDßTh* das her is sich (im) freye und nicht mir. 27) *Lb fh.* sintemal das ich das gut nicht frye funde.

des²⁸ nicht billich²⁹ ledig³⁰ sulle syn adir waz eyn recht sey. Dorobir sprach der scheppe czwischen ir beider rede eyn orteil in sulchen worten: noch des briffes lout undir der scheppin ingezegil, als sy ym dort³¹ zcu geteilet habin den kouff zcu haldene, also sal her yn ouch halden noch. Von rechtis wegen. Das orteil schalt der beclagte man³² unde quam mit orteil uff dy bang unde sprach eyn sulch orteil: sintdemmol das ich yn myner antwort alcziet benumet³³ habe, das ich fry gut gekoufft habe mit undirscheiden und her do wedir nicht geret hat unde ich das gut unfry unde in vorbot³⁴ gefunden habe, als syn eygen briff spricht, unde das gut noch deme kouffe gefryet wart, so spreche ich das zcu eyne orteil, das ich des kouffes mit merem rechte ledig mag syn³⁵, wenne her das uff mich czugen moege. ³⁵Welch ortel nu mit merem rechte besten³⁶ mag unde ouch sintdemmole das is in des burggreven dinge geschen ist, was busse unde gewette dorumb sey von rechtis wegin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nochdemmole das Jo. T. dy vorkoufte schicht³⁷ des erczes gefryet hat unde dort dy scheppin in deme gehegiten burgdinge³⁸ frey geteilet han unde den kouff³⁹ zcu halden unde das geczuget⁴⁰ habin undir irem ingesegil, so sal uwirs scheppin orteil besten unde⁴¹ F.⁴² orteil mag nicht besten⁴¹ und dorumme sal her den⁴³ scheppin, der orteil her geschulden hat, driszig schillinge zcu busze gebin unde deme burggreven syn gewette, das sint dry pfunt. Von rechtis wegen.

Zehntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen, wy man eynen twingit mit rechte, das her neyn adir yo musz sprechen zcu eyner clage.

Distinction 1.

B II. 75; Dr 130; Th 214.

Vgl. Sep. I. 6 § 5; II. 10 § 5; Neumann 41.

[Di. 1.] 28) *LbEDß fh.* kowffis. 29) *Lb* mogelijk. 30) losz; frey. 31) *Lb* dorcsu. 32) b. m.] *Th* beclager. 33) *Lb* berurt. 34) *LabZW* und unvorbot; *f. ETH* 35) *Th* steen. 35a) *Th fh.* Hyroff bete wir uns underweysen. 36) *E* geschen. 37) *E* schult. 38) *EBTh* bergd. 39) *ETH* briff. 40) *Th* geczewg. 41) u. — besten] *f. Th.* 42) *Dß* Nicolaus. 43) *ETH* dem sch. des.

Von clage umb missehandelunge, ab der antwertter do czu sagen¹
sulle neyn adir yo.

Is² geschit zcu stunden, das eyner den andern slet adir missehandelt en mit scheltwortten unde lesset³ ym dorczu vor^{3a} gerichte gebiten⁴ rischlich⁵, umb das her dennoch dy vorclage uff den⁶ gehabin moge, ouch beclaget her yn umb scholt adir umme gelobde mit schlechter clage. Der antwortter spricht: noch demmole das her schlecht zcu mir geclagit hat sunder geczuge unde ich dy sache zcu ym lossen wil vrogende rechtis, ab her nu icht syne clage mit syme eyde bewaren⁷ sulle adir mich mit busse⁸ lossen sulle. So spricht der cleger⁹: ich gere antwort¹⁰, ich vroge rechtis, ab her¹¹ uff myne clage icht yo adir neyn sprechen sulle unde sich mit syme eyde von mir entbrechen sulle. So ist eyne alde gewonheit zcu uns, das man ym teilet vor recht¹², her mussze¹³ deme cleger neyn adir yo sprechen uff syne clage unde des losz werdin zcu den heiligen mit czwen fingern, ab her torre.¹³ Ab nu der cleger syne clage mit syme eyde beweren musze, noch demmole das sich yenir mit der sache zcu deme¹⁴ rechte gelossin hat unde schlecht geclagit ist, adir den mit bussze lassen moge, ader ab ym der antwertter uff dy clage yo adir neyn antwertten musze¹⁵, adir was do recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Slet eyner adir missehandilt den andirn mit scheltworten¹⁶ unde lessit¹⁷ ym rischlich zcu dinge gebiten¹⁸ umme scholt¹⁹ adir umb dy gelobde mit schlechtr clage, do musz ym yenir zcu antwortten yo ader neyn uff den heiligen, als recht ist.

[Di. 1.] 1) do czu s.] *E* sprechin. 2) *DrTh* Vortmeir eyner zcu uns schilt (*Th* sleet ofte) den andern und m. 3) *E* ledt. 3a) *f. B.* 4) *f. E;* *B* bieten. 5) *W fh.* unde endelich. 6) *W fh.* gewynne und. 7) *E* beweren. 8) *Th* freden. 9) *LabZ* antwerter. 10) i. g. a.] *f. Lb.* 11) *B fh.* mir. 12) v. r.] *f. Lb.* 13) *Dr fh.* bitte wir ewir undirweysunge; *Th* nu bete wyr uns underweysen was recht sey (das *Fg.* bis zu Ende der *Fr. f. Th.*). 14) *BDr* seyme. 15) *B* sprechen moge. 16) *LbE* schlechten worten. 17) l. ym r.] *Lb* lestirlich. 18) zcu d. g.] *Th* vorbitten. 19) *B* scheltworte.

DRITTES BUCH.

Hy hebit sich an das dritte buch unde stucke unde sagit von mancher hande ungerichte: also totslege, wunden, dube, wegeloqe, hanthaffte tat, gebunden¹ tage, unde dy sich selbir dirhengen, unde von ebruch unde von echtern¹.

Erstes Kapitel.

Distinction 1.

B I. 21; Dr 108; Th 1; S 141. 4, 5; Dß 44; P VI. 2. 4.
Vgl. I. 2. 15; ferner Ssp. I. 62 § 1; M. Br. 1261 § 46; M. Gör. 104; Mähler Sch. 34. 10; S 98. 2, 106. 5, 114. 1; C II. 45, 49; III. 8, 18; Glog. Rb. 220—222; 267, 268; P VI. 2. 2; Neumann 46.

Was sache man clagen unde nicht clagen musz umb ungerichte unde wen¹ der richter dor czu moge twingen.

Ab² eyner den andirn in der stat gerichte zcu tode sluge adir andir ungerichte tete unde des todin mannis frunde adir³ an deme ungerichte⁴ geschen were deme morder adir der ungerichte getan hette tag mogen gebin⁵ ungeclagit⁶, unde wolde⁶ den toden man adir andir ungerichte nicht fordern, ab das das gerichte lyden sulle unde dy stat, unde ab der morder adir der¹ ungerichte begangen hat⁷ in der stat bliben moge adir was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt

1) geb. — echtirn] *E* und andir ungerichte.
[Di. 1.] 1) *EW* wenne. 2) *DrS* Fruntlichen grus mit dinste czuvor. Ewer froge umb recht ist alsus (*S* frogin u. r. synt a.) Ab e. d. a. unger. tete u. des t. m. (*S* wie im Text). 3) *f. E.* 4) *E fh.* getan adir. 5) *Da* haben. 6) *E* umbclait. 6a) *S fh.* vorbas. 7) der — hat] *Dr* ungerichtes volbrengir.

eyner tot geslagen unde wil syn swertmoge des nicht clagen, so mag das der richter clagen⁸, uff das daz sulch ungerichte des totslages⁹ ungerichtet nicht enlebe. Adir geschit ungerichte ymande an roube¹⁰ adir an wunden adir des glichen, schryet denne¹¹ der syn¹² gerufte, so ist das gerufte eyn begyn der clage, so sal her der clage volgen unde enmag das ane des richters wille nicht vorswigen. Schryet abir yenre syn gerufte nicht, so mag her synen schaden swygen¹³ unde der richter mag den zcu clage nicht twingen. Ouch hat dy stat¹⁴ an sulchen sachen nicht, is en sy denne, das sundirliche¹⁵ willekor¹⁶ dor obir¹⁷ gesaczt sey. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B I. 37; Dr 99; Th 22; Dß 45; P VI. 2. 1.

Vgl. Sep. I. 68 § 3; II. 16; M. Br. 1261 § 11, 39; M. Gbrl. 8, 66, 140; Weichb. 47 § 2, 86, 94; Mähler 10; Glog. Rb. 255—263; 276, 279, 280, 288; S 91. 1, 95. 1—3, 106. 4, 119. 7, 121. 2; 140. 2; C III. 7, 11, 12, 16, 21, 25, 28; Wasserschl. IV. 25b, 67; Neumann 43 (a. E.), 63.

Wy wunden blut unde blaw¹ kampwirdig werdin.

Euwir froge ist: Wy unde in² welchir wisze wunden unde bloslege kampwirdig mogen syn³, wy sich dy unde totslege vornachten.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Fleischwunden⁴, dy nagils tiff sint unde gledis lang, unde wunden an deme houbte ouch gledes lang und bloslege, dy lempnisse⁵ brengen, helt man kampwirdig. Worden dy ytagis⁶ vor mitternacht nicht geclagit so sint sy vornachtig⁷. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B II. 24; Dr 93; Th 116; S 146. 4, 147. 1; Dß 46; P VI. 3. 1.

Vgl. Sep. I. 70 § 3; M. Gbrl. 140; S 115. 3; C II. 9; Glog. Rb. 235, 237, 249; Gaupp Sohl. 197 cap. 360; Tschoppe u. Stenzel CII Br. Weisth. f. Glogau 1302 § 1 (444).

Von¹ clage uff eynen abewesinden² umb ungerichte, ap³ man den czu hant sal echten³.

Ab eyn man den andirn beclagit umb eynen totslag adir kampirwunden adir umb ander ungerichte, daz an leip adir an

[Di. 1.] 8) Dß fh. von gerichtes wegen. 9) des t.] f. E. 10) Lb fh. ader an dube; E fh. ader der glich. 11) Lb aber. 12) das. 13) Lb dulden; EW vorswigen; S seynis sch. vorsweygin. 14) Dß fh. an deme oder. 15) BDa sulche. 16) EB fh. von der stad wegin; Dr fh. und volwort v. d. st. w.; S fh. und vorboth. 17) W fh. gemacht unde.

[Di. 2.] 1) Z bloslege. 2) in w. w.] Dr wo. 3) E gewerdin. 4) B welche wunde n. t. ist. 5) B leemde. 6) Lb yetagis; W an dem tage. 7) EWBDa vornachtit.

[Di. 3.] 1) La hat hier die zur fg. Di. gehör. Ueberschr.; von — unger.] E ap ein man den andirn beclait in abewesindin umb ung. 2) W fh. das ist auff den der nicht keygenwertigk ist. 3) ap — echten] f. Z.

hant gehet, an⁴ vrischer tat unvornachtig⁵, ab man den czu hant vorfesten adir echten⁶ sulle adir moge unvorczuget von deme cleger, ader ab yn der cleger vorczugen⁷ musze selbsebinde, adir ab yn der cleger nicht vorczugen mochte, ab⁸ man deme manne tag⁹ wircken mochte dry vierczen nacht adir wy lange.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eynir beclagit umme ungerichte totslagis, kamperwunden ader des gleichen, das an leip adir an hant⁹ gehet, an¹⁰ frischer tat, der nicht keynwortig were, dem sal man tedingen obir dy twere nacht¹¹. Dez morgens sal man eynen sulchen fredebrecher drystunt zcu burgen byten; is das keyn man yn burgen welle, so mag man yn zcu hant vorfesten unde der cleger bedarff denne den nicht obirczugen. Von rechtes wegen.

Distinction 4.

Dr 199; Th 159; Dß 47; P VI. 1. 17. — [Beil. II.]

Vgl. III. 5. 1; Ssp. I. 67 § 2; M. Br. 1261 § 13; M. Görl. 12; Welohb. 34 § 1; 47 § 5; Mühler 12; S 106. 5; C III. 2, 8, 23, 31, 34; Glog. Rb. 250, 253, 278; P VI. 1. 16, 18; Neumann 43 (a. E.)

Wy¹ man obirnachtige clage umb totslag adir wunden richten sal.

Ab man eynen man beschuldigete umb² ungerichte totslagis, kamperwunden adir der glich unde dy sache obirnachtig were, ab man den verboten sulle unde wohin, wen her undirwilen nicht eygener herberge hat, unde ab man den dornoch³ vor gerichte heischen sulle sich zcu vorantwertten, ab man deme tag sulle tedingen⁴ zcu den nehisten dryen echten⁵ dingen zcu komene, adir wy lange her tag sulle haben, das man yn dornoch vorfesten moge, wenne en nymand burgen wil, von rechtis wegin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyn man beclaget umb totslege adir umb ungerichte, das obirnachtig⁶ ist, den sal man beclagen unde heischen⁷ czu dren dingen usz⁸ unde man bedarff syn nicht verboten; kumpt her denne in der dryer dinge keyns sich zcu vorantwertene, so mag man yn verboten⁹ unde vorfesten. Von rechtis wegen.

[Di. 3.] 4) in; uff. 5) *EDßS* unvornachtig; *W* unde unvornachtig; *B* unvorrechtiget; *Da* unvorrechtig; *LabZ fh.* were; *Dß fh.* geklaget were; *BDarS fh.* der nicht gegenwertig were. 6) *B* vorechten. 7) *W* vor obirczewgen. 8) *Th* ap m. d. m. mag dreye fyrceen tage dirwerbin frist; *S* mag man denne d. m. t. w. 9) *Da* hut. 10) *S* yn hanthafftir tat. 11) *P* uber zweyer n.; *S* obir dy n.; *Th* ob. drey tw. n.

[Di. 4.] 1) *La* hat hier die zur vor. *Di.* gehör. *Überschr.* 2) *Lb* umme totslag. 3) *E* do nicht. 4) *W fh.* adir werben zcu komen. 5) *f. Lb.* 6) *Dr* vorrechtig. 7) *Dr* yn heyschin. 8) *f. EDr.* 9) verb. u.] *f. W.*

Distinction 5.

B II. 44; Dr 207; Th 212; Db 82; Dß 48; P VI. 8. 2. — [Beil. II.]
Vgl. Sep. II. 9 § 3; Glog. Rb. 196, 235—237.

Von clage umb totslege unde wunden yn frischer tat.

Ab kampirwunden ader totsлаг uff frischer tat by tage vor mitternacht vor deme richter¹ geclaget werden, ab deme² der richter an geheget ding tag mag wircken obir dy twere nacht; also das man³ den fredebrecher vor gehegetem dinge zcu borgen biten moge ader en echten⁴ unde ab denne erbare lute des burgen werdin, ab dy burgen iren lengisten tag den beschuldigten man zcu gestellene in daz ander adir in das dritte ding habin⁵ mogin, ader wy man den lengesten tag halten sulle von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Des morgens sal man eynen sulchen fredebrecher zcu burgen bitten⁶ unde wirt her denne geborgit, so sullen dy burgen den man stellen zcu dem nehesten dinge, ab sy von dem cleger mit des richters wille lenger frist nicht irwerbin noch gehabin mogen. Von rechtis wegen.

Distinction 6.

B I. 65; Dr 36; Th 56, 57; Dß 49; P VI. 5. 4.

Burgen vgl. III. 5. 1; III. 7. 1; Sep. I. 65 § 3; III. 9 § 1; Halle Neum. 17, 18; Neum. Opp. 6; M. Br. 1261 § 72; M. Görl. 19, 90; Weichb. 35 § 1; dass. (Zob.) 116; Mähler Sch. 34. 6; C III. 114; Glog. Rb. 366; Wasserschl. IV. 84, 92; P V. 11. 6, 7. — Volleist vgl. M. Goldb. 1188 § 3; C III. 35; Glog. Rb. 254; P V. 11. 10; VI. 5. 1—3; Neumann 15.

Von clage umb volleist, ab eyner¹ bekente, wy man das richten sulle.

² Ab eyn man beclagit wirt umb³ eyne volleist eynis totalslagis adir kampirwunden unde der man vorburget wirt uff eyn recht vor czu kommen⁴ unde kommet nicht vor, was der burge dorumme lyden sulle unde⁵ wy vil her⁶ deme scholtissze⁷ gewette sulle⁸ gebin unde wy⁹ der volleister¹⁰ der sachen sulle ledig werdin, ab her syne unschult do vor butet.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Vorborgit¹¹ eyn man den andirn umb volleist eynis totalslagis unde brengit den nicht¹², so sal der burge dem cleger eyn vol wer-

[Di. 5.] 1) *B* gerichte. 2) *LbW* denne. 3) *EB fh.* des morgins. 4) *B* richten. 5) *E* haldin; *W* nicht gehalten. 6) *LbW* biten.

[Di. 6.] 1) *LbE fh.* der. 2) *Z wiederholt*: Von clage umb volleist. 3) vor. 4) v. zcu k.] *f. E.* 5) *Dr* und wie vil her dem richter geben sulle der phenynge, der *XVI* zu uns vor eynen bemyschin grosschin gen. 6) *f. LabZW.* 7) *Lb* richter. 8) *Lb fh.* man. 9) *f. LaZEW.* 10) *Lb* vorleister; *E* volleist. 11) *Dr* burget. 12) *E* volbringit das nicht; *W* br. des n. vor; *P* gestallet des n.

gelt gebin, das sint achzen pfunt, unde deme richter syn gewette, daz sint VIII¹³ schillinge¹⁴. Ist is abir umb eyne kampwirdige wunde, so gibit der burge eyn halb wergelt, das sint IX pfunt, unde deme richter syn gewette, VIII schillinge sulche pfennige, also in dem gerichte genge unde gebe ist. Butet ouch eyner syne unscholt vor dy volleist, der mag¹⁵ entgehen mit synis eynis hant adir selbdritte, ab her mit gezuge dorumme clagit¹⁶. Bekente¹⁷ abir eyn man vor gerichte, das her in der volleist des totslagis sey gewest adir in volleist kampwirdiger wunden unde noch¹⁸ den totslag unde noch die kampirwunde¹⁹ nicht getan hat, der sal dy volleist des totslagis²⁰ vorbusszen mit vollem wergelde unde dy volleist der wunden mit eyne halbin wergelde deme cleger unde deme richter syn gewette²¹.

Distinction 7.

B II. 58; Dr 175; Th 190; S 154. 3, 4; Dß 21; P VI. 3. 4.

Vgl. III. 1. 10 und die Allegate das.

Von clage umb eynen totslag der in hanthafftiger tat nicht begriffen ist, unde der cleger schlechtes clagit¹, wy der antwertter is² entgehen sulle³.

Ab eyn man den andern in dy vrone⁴ brechte unde usz der vrone brechte her en vor⁵ gehegit ding; in dem genge schrey her drystunt czetir obir synen⁶ morder, der synen⁶ frunt von deme lebin zcu deme tode brocht hatte; dornoch vor gehegetem dinge clagete her also⁷ in sulchen wortén deme richter⁸, wy daz her mit eyne messir synen frund mit unrechte zcu deme tode brocht hette. Der gefangene man antwertte alsus: was her mir schult gibit, das bin ich⁹ unschuldig unde wil des unschuldig werden, wy mir das recht teilet das; wenne her nu slechtis zcu mir geclagit hat unde ich yn hanthafftiger tat nicht begriffen bin, ab ich nu icht nehir sey mit¹⁰ eynis hant zcu entgehende. Do wedir spreche der cleger: wenne ich yn us der vrone mit gerufte brocht habe vor gerichte¹¹, ab her nu¹² mit¹³ eynis hant dover gerichtén¹⁴ moge adir waz eyn recht sey.

[Di. 6.] 13) BDa vier und vierzig; Dß vier. 14) Dr fh. und ju eyn phund macht XX schillinge und ju der schilling macht XII heller sulcher phennyng. 15) Z fh. her; E fh. is. 16) Lb ane geclagit wirt; EBDaß beclait w. 17) Von hier bis zu Ende f. DrTh. 18) LbE doch. 19) E czewgbaren w. 20) Lb fh. noch kampfirwunden. 21) Lb fh. vorbussen.

[Di. 7.] 1) Lb fh. und wie der cleger clagit unde. 2) Lb der ouch. 3) E fh. mit rechte. 4) Lb fronegewalt. 5) Dß fh. gerichte oder vor. 6) DrS meynen. 7) B obir in. 8) DrS voyte. 9) S fh. ym. 10) ES fh. meynes. 11) B geheget ding. 12) B fh. vor gerichte. 13) E fh. seynis. 14) LbE gesworen; B rechten; Z do vor gerichte entgehn.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nachdem mole das der beclayte man in hanthafftiger tat nicht ge-griffen¹⁵ ist unde vormols ouch umme dy sache nicht vorfestent ist unde mit slechtir clage sunder gezug ansprochen¹⁶ ist, so mag her mit synis eynis hant unschuldig werdin. Von rechtis wegen.

Distinction 8.

S 95. 4, 5; C III. 26; Dß 58; P VI. 5. 7.
Vgl. III. 1. 9, 10.

Von vorrethnisz eynis totslagis, wy der unschuldig moge werden.

Ab¹ man eynen man beschuldiget umb vorrethnisz eynis totslagis, wy der unschuldig mag werdin noch rechte.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyn man beschuldiget umb vorrethnisz eynis totslagis unde des vorsachit, beschuldiget man en mit eyner schlechten clagen, so mag her unschuldig werden mit^{1a} synis eynis hant uff den heiligen, als recht ist. Beschuldiget² man en mit gezuge, so³ mag her unschuldig werdin mit gezuge³, also recht ist. Unde kumpt her nicht vor gerichte unde sich⁴ nicht entschuldiget, also recht ist, so wirt her vellig unde ist des obirwunden⁵, das⁶ man eyne⁷ uff en gestellen⁸ mag unde yn vorvestin, als eyn recht ist.

Distinction 9.

S 98. 1, 108. 5; C III. 27; Dß 59; P VI. 5. 9.
Vgl. III. 1. 13; S 98. 4; C III. 141. — M. Görl. 31; Weichb. 69 § 2; Mähler 43.

Ab eyne vrouwe eynen man umme vorrethnisz beclagit¹.

Ab eyne frouwe eynen man beschuldiget umb vorrethnisz eynis totslagis, der an irem manne geschen ist, ab ir der man doromme sulle antworten adir nicht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Beschuldiget^{1a} eyne vrouwe eynen man, der vor^{1b} in der ochte ist

[Di. 7.] 15) begriffen. 16) *E* beclait.

[Di. 8.] 1) *S* Auch hot ir uns gevrogit, ap ein man beschuldiget wurde umb ein v. eines t. der do geschen were an sime mogen ein und der antworte des vorrethenis vorsache wie her dovor richten sulle und ap her vellig wurde, wes her dorumb bestanden were. 1a) *P* einzeln mit seinem eyde. 2) *W* bezewget. 3) so — gezuge] *f.* in den *Hdss.*; *SC* her mog is m. g. u. w. 4) *C fh.* der sachen. 5) vorwunden. 6) *C* und is das man dy clage uf yn g. m. so sal m. yn vorv. 7) *Lb* eyn ding; *E* eynen; *W* clagen; *SP* eine cl. 8) *Lb* bestellen.

[Di. 9.] 1) *Lb fh.* das an ir geschen ist. 1a) Beschuldiget — antw.] *S* (108) Die fraue die geclagit hot das ir ir man abegeslagin ist und umb vorrethenis eres mannis totslagis uff den si geclagit hot der darff der *fr.* dor. n. a. 1b) *C* dor.

gewest und ist² umme wunden von eynis andirn mannis weyn umb eyn vorrethnisz eynis totslages³, der geschen ist an irem manne, der endarff der vrouwen dorumme nicht antworten^{1a}. Clagit abir des mannes neheste swertmoge uff den umme^{3a} den totslag adir umb vorrethnisz des totslages unde begert her dor⁴ czu kommen in das neheste gericht, do her kommen mag, do sal der cleger von ym nemen das recht⁵. Von rechtis wegen⁶.

Distinction 10.

S 90. 1, 108. 4; C III. 29; D β 60; P VI. 3. 14. — [Beil. II.]

Vgl. III. 1. 6–8; Halle Neum. § 15, 16; M. Br. 1261 § 27; M. Görl. 12, 17; Weichb. 47 § 4 dass. (Zob.) 39; Mähler 12, 55; Glog. Rb. 251, 252, 264, 278, 589–591; C III. 2, 30, 32; Waa-serschl. IV. 17, 38, 166; V. 70.

Wy man unbesehen totslege richten sal¹.

Wy man totslege richten sal, an² deme dy scheppin noch wunden noch keyn ding³ gesehen haben, dovon her tot sey, ab man eynen dorumme beschuldigt vor gericht⁴.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Brengit man eynen toden man vor gericht, an deme der scheppe wedir wunden noch totslege noch keynerhande czeichen gemercken kan, do von der man von deme leben zcu deme tode gebrocht were, unde wil denne des toden mannis mog eyner von⁵ des toden mannis weyn noch⁶ der scheppin bekentnisze eynen man, der eyn unbesprochen⁷ man ist unde ouch in keyner hanthafften tat begriffen ist, beschuldigen unde ansprechen mit eyner schlechten clage, so musz her unschuldig werden mit synis selbis hant. Beschuldiget man aber den mit geczuge⁸, selbdritte⁹. Ist abir gerufte dor obir geschen unde¹⁰ wirt der man beclaget mit gerufte¹⁰, so mag her unschuldig werdin selbsebinde uff den heiligen, als recht ist. Von rechtes wegin.

Distinction 11.

Rw 38; R β 27 und 41; D β 61. — [Beil. II.]

Vgl. Sep. III. 46 § 2; Halle Neum. § 16; M. Br. 1261 § 21; M. Görl. 14, 63; Weichb. 52; Mähler 15; Glog. Rb. 238.

[Di. 9.] 2) gew. u. i.] *f. ES(98)C.* 3) *W fh.* beclagit. 3a) umme — ad.] *f. S (98); S (108) C* u. d. t. und umb das v. d. t. 4) *S (98)* vorczuk. umb sine unschuldt, so sal komen in des nehste ger. 5) *ZELbs fh.* ist. 6) *S (98) fh.* etceter.; *S (108) fh.* wenne ewir brieff sprach das her vorgeecht were umb eine wunde.

[Di. 10.] 1) *Lb fh.* do die scheppin nicht finden. 2) *D β* zcu. 3) *W fh.* noch zeichen. 4) *E fh.* wie man das richten sal. 5) *E* umb d. t. m. tot; *C* umme den toden. 6) noch — bek.] *f. W; C* ane d. sch. b. 7) unvorsprochen. 8) *WC fh.* so mus (*C* mag) her unschuldig werden (*C fh.* myt getzunge). 9) *ED β* *fh.* so mag (*mus*) man den obirkomen. 10) u. — ger.] *f. ED β .*

Ab man czwene man umme eynen totslag¹ richten moge.

Ab eyn man irslagen wurde von me luten unde der fredebrecher czwene adir me begriffen wurden in hanthaffter tat, ab man dy alle richten mag adir ab man nicht me denne man umb man² vorterbis mag, was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Worde eyn man gemordet von czwen adir von dren adir von me luten unde der tode mortliche wunden so vil hette, do von³ deme lebin her zcum tode brocht were, und wurden der fredebrecher czwene adir me begriffen uff fluchtigem fusze⁴ unde vor gerichte brocht in hanthafftiger tat, obir dy sal der richter richten⁵, doch das sy noch scheppin orteil werdin obirwunden mit rechte, unde dorumb sal wedir richter noch⁶ scheppin noch sachwald noch dy sy uff gehalden habin, von nymande keyne not lyden. Von rechtis wegen.

Distinction 12.

S 91. 2; C III. 67; D β 62; F V. 4. 1.
Vgl. Glog. Rb. 586.

Was¹ tode hant ist unde heisset¹.

Was tode hant ist unde heisset, das eyner gut unde gelt noch toder hant mag gefordern.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Tode¹ hant ist unde heisset das, daz eyne syn vater, muter, bruder adir swester adir² wer syn nehester³ irstorbin was², des erbe her nemen mag, unde wen⁴ her denne doromme beschuldiget, der musz unschuldig werden selbsebinde⁵.

Distinction 13.

C III. 88b, 38c; D β 63; P VI. 2. 11.
Vgl. I. 2. 14, 15; S 98. 4; C III. 141; P VI. 2. 7, 8; Wasserschl. Succ. b. IV. 23.

Von vorderunge¹ eynis totslagis, wer dy besserunge sal habin².

Eyn man ist irslagen³ unde hat gelassen eyn³ swangir wip. Nu hot der neheste⁴ swertmog des selbin mannis angehabin zcu

[Di. 11.] 1) *E* umb totslege. 2) m. u. m.] *ED* β eynen. 3) *Lb* do v. her v. d. l. zu dem toden. 4) *EW**D* β *fh.* in frischer tat. 5) *W fh.* mit dem swerte obir eren leib. 6) *W* mit.

[Di. 12.] 1) Was — heisset] *f. Lb.* 1a) *SC T.* h. heiset (*C* bewyset) d. d. e. manne s. v. adir sin brudir adir sine mage, wer der sei, irst. ist, des erbe her n. m. 2) ad. — was] *dafür Lb* nur ersturben. 3) *W fh.* ist. 4) *S* wenn. 5) *SC fh.* dis spreche wir scheppin vor ein recht.

[Di. 13.] 1) *E fh.* erbis. 2) s. h.] *E* nympt. 3) *Lb* geslagen. 3a) *C* syne husvrowe sw. myt eyne kynde. 4) *Lab* dez nehesten.

fordern den totalslag. Dornoch ist dy vrouwe des Kindes geneszin⁵, das kint ist tot, e dy forderunge vorbrocht⁶ ist. Ab das gelt der berichtunge von deme totalage von⁷ deme kinde uff dy muter gestorben^{7a} ist adir uff den⁸ forderer des totalslagis, adir⁹ wer recht dorczu hat⁹.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nochdem mole das das gelt der berichtunge umb den totalslag noch des Kindes tode tedinget¹⁰ ist, so gehoret das gelt deme swertmogen zcu, der den^{10a} totalslag gefordert hat, unde¹¹ nicht eyn nehir do ist, unde nicht dez Kindes muter. Von rechtis weyn.

Zweites Kapitel.

Hy wolle wir sagen von clage umb dube in hant-haftiger tat.

Distinction 1.

B II. 11; Dr 89; Th 109; Dß 64; P VI. 7. 4.

Von clage umme dube, den¹ der richter nicht hat gesehen in hant-haftiger tat, unde der² claget, dy burde sey ym mit gewalt uffgebunden³.

Ab⁴ eyn man vor⁵ gehegit ding worde brocht, deme eyne dube, welcherleye dy were, wurde uff den hals gebunden unde also der selbe man brocht vor gehegit ding, derselbe spreche unde clagete, dy dube were ym mit gewalt uffgebunden, e denne der cleger syne clage stellte⁶. Der richter vrogete, wer der man were, der desen in dy haffte⁷ brocht hette, unde der cleger clagete in sulchen worten: ich clage⁸ uff dessen rechten dip, das her ist kommen in myne vier pfele unde hot mir desse ding⁹ gestolen¹⁰, was das were, des habe ich ym noch gefolget von wegen zcu wegen, so lange das ich yn an quam in synes wirtes¹¹

[Di. 13.] 5) *W fh.* daz sihe geberit hot. 6) volbrocht. 7) *f. LaZ.* 7a) *C* gevallen sy. 8) *Lb fh.* fredebrecher ader. 9) ad. — hat] *f. Lb.* 10) *W* irfordert i. und irteydingt ist. 10a) d. t.] *C* is. 11) *C* ab.

[Di. 1.] 1) *W* dy. 2) *LaZ fh.* dy; *Lb fh.* dip. 3) *E* uff den hals geb. 4) *W* Als; *DrTh* (*Th* Unsern fruntlichen grus czuvor.) Ir habit uns gefrogit alsus (*Th* um recht yn sulchen worten): Vor uns in g. d. ist brocht e. m., dem worn drey leder uff seynen h. geb. und als ds. m. vor g. d. quam do sprach her und clagitte wie das ym die leder m. g. uffgeb. w. 5) *Z fh.* gerichtete ader. 6) *E* bestellte; *Dr* velte; *Th* fellete. 7) *Lb* hanthaffte. 8) *Da* habe. 9) *DrTh* die leder u. s. w. 10) *W fh.* und nenthe daz mit namen. 11) *Lb* vater.

husze, do ich dy dube vant unde den man uff fluchtigem fusze, unde gryff yn an; nu lossit mir eyn recht werdin, sintdemmole das her dy dube uff deme halsze hat, ab her nu keyne wedirrede gehan moge adir was her bestanden sey. Antwortte der gefangen, her hette nymande gestolen, ym were dy dube mit gewalt uffgebunden³ unde mit unrechte; das wil ich¹² bewiszen mit myme wirtte unde mit also vil luthen, als ich ir bedarff zcu myme rechte. Der cleger spreche also do wider: her¹³ richter, ich wil syn wol czwene¹⁴ man habin, dy¹⁵ do gehort habin, das her sprach, man wolde ym umb dy dube¹⁶ sechs bemische groschen¹⁷ gegebin habin, ab ich en nu nicht nehir bin czu obirczugen, wenne her do von¹⁸ kommen moge, adir was recht sey.^{15 19}

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Nochdemmole das der cleger den man in hanthafftiger tat mit geruffte unde geczugnisze syner schreylute vor gerichte nicht brocht hat, so ist der beclagete man nehir zcu bewiszene mit synis eynis hant²⁰ uff den heiligen, das der cleger ym dy dube mit²¹ gewalt unde wedir recht²¹ uffgebunden habe; also sal her en denne mit busze unde mit gewette loszen. Von rechtis wegen.

Drittes Kapitel.

Hy wolle wir sagen, was man in gebunden tagen moge richten adir nicht richten.

Distinction 1.

B I. 54; Dr 149; Th 47; Dß 65; P IV. 8. 7.
Vgl. 8ap. II. 10 § 4, 5.

Ab man eynen fredebrecher in gebunden tagen¹ echten moge.

Ab in gebunden tagen totslege adir² kampirwunden geschen unde dy fredebrecher entgingen, also das sy nicht hanthaftig

[Di. 1.] 12) *Dr* das welde her bew. u. s. w. (immer in der 3 Pers.) 13) *Lb* herre er. 14) *Dr* X. 15) dy do — r. sey] *dafür Dr* und sprach, ab her en nicht weir neir zcu obircz. und sprach das man ym VI b. gr. umb die leder wolde geben; *Th* ap ich neher were en zcu obirwynden und sprach (u. s. w. wie *Dr*). 16) d. d.] *W* eyn ding das in der borden ist. 17) b. gr.] *Lb* schillinge. 18) do von] *Z* dortzu; *EWBDa fh.* in keynir weis. 19) ad. w. r. s.] *f. E.* 20) *P* seiner eigener h. 21) mit — recht] *f. Lb.*

[Di. 1.) 1) *Lb fh.* richten und. 2) *f. LabZW.*

begriffen³ wurden, unde das vorclagit⁴ wirt⁵ unvornacht⁶, ab man dy fredebrecher in gebunden tagen echten adir vorvesten⁷ sulle, ader wy man das richten sulle in gebunden tagen von rechtis wegen.

Hiruff⁸ sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Geschit⁹ eyne hanthaffte tat totslagis¹⁰ ader kampirwunden¹¹ unde wirt des unvorrecht¹² geclagit, so mag man sulchen fredebrecher dez andern tagis, ab is in gebunden tagen wol¹³ ist, mit rechtir clage volgen¹⁴. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B I. 61; Dr 23; Th 73, 74; Dß 66; P IV. 8. 3.

Vgl. Sep. II. 10 § 6; II. 11 § 4; Halle Neum. 2. 5; Dr 64.

Ab man gelobte eyde in gebunden tagen leisten musse und was gebundene tage heissen.

Ab gelobte eyde kommen in gebunden tage¹, ab man dy eyde thun sulle in den selben gebunden tagen adir ab man sy vorschiben² moge zcu offin tagen, unde wy vil unde³ wy offte in deme iare gebundene tage sint, und welcher ir eyner⁴ das gehegete ding zcu sampne brengen sal, der cleger adir der dy eyde thun sal, was hirurgme recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Kommen gelobte eyde uff eynen gebunden tag, dy mag der richter wol vorschiben uff eynen andern tag⁵ der bussen gebunden tage kumpt⁶, und⁷ gebunden tage heissen⁸ also cruczewoche⁹ unde der advent vor wynachten unde ouch dy LXX tage vor osteren, dy¹⁰ septuagesima genant sint¹⁰. In sulchen tagen sal man nicht dingen¹¹, abir in andern tagen, wenne¹² man dingen mag, sal der richter das ding zcu sampne brengen¹³. Von rechtis wegen.

[Di. 1.] 3) *BDar* gefangen. 4) geclaget; beclagit. 5) *f.* in den *Hds.* 6) *E* unvorclagit bleibe unde vornachtit; *W* unde dy beclagunge unvorn. were. 7) ad. v.] *f. Da.* 8) *Die Antw. f. B.* 9) *P* gehet. 10) *Dr* eyn hanthafftig totslag. 11) *P* zugbar w. 12) *Dr* vor mitternacht; *P* uber nacht. 13) *f. Z.* 14) *Lb* erfolgen.

[Di. 2.] 1) *Z fh.* ader; *Dr* gebundene czeyt. 2) *Dr* schyben. 3) wy v. u.] *f. E.* 4) ir e.] *B* under in. 5) *B Da* dingtag. 6) *W fh.* dy offene tage seyn genant. 7) u. g. t. h.] *f. LabZ;* *W* hat dafür: adir dy gebundene tage seyn als ist. 8) *BDar* u. g. t. sint alle zuntage und viertage (*Da* untage) unde betetage also. 9) *W fh.* adir bethe woche vor unszirs herren hymmelfard. 10) dy — sint] *f. Lb.* 11) *Dß* tedingen. 12) w. m. d. m.] dafür *W* ane dy sontage und feyertage der heiligen awsgenomen, so mag man in den andern werck tagen dingen und denne so sal d. r. 13) *In W* steht am Rande (von späterer Hand) doch eyn por dingk unnd vor dingk mag man in gebundenen tagen hegen, awsgelossen heilige tage.

Distinction 3.

B II. 26; Dr 94; Th 118; Dß 67; P IV. 8. 4.

Vgl. III. 3. 5; Sep. II. 10 § 1, 3—5; II. 11 § 4; Halle Neum. 2, 5; Neum. Opp. 1; M. Br. 1261 § 7, 9; M. Görl. 3. 6; Weichb. 42 § 9; 43 § 2; Mähler 5, 8.

Ab man umme ungerichte dingen moge in gebunden tagen.

Ab man umme ungerichte dingen moge unde ortel dorobir sprechen in gebunden tagen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: In gebunden tagen sal man nicht¹ dingen umb ungerichte, das in offin tagen geschen ist. Tete abir ymand ungerichte in gebunden tagen, den beschirmen dy gebunden tage nicht, ab der in hant-haftiger tat gefangen² wurde. In sulchen sachen mag man orteil sprechen³. Von rechtis weyn.

Distinction 4.

B II. 27; Dr 95; Th 119; S 147. 2; Db 83; Dß 67; P IV. 8. 5.

Vgl. Weichb. 22 § 2; Mähler Sch. 6; Neumann 43.

Ab man in gebunden tagen moge pfant uffbiten unde erbe uffreichen.

Ab man in gebunden tagen dingen¹ moge, pfant uffbiten, erbe uffreichen² unde ortel dorobir sprechen³.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Erbe⁴ sal man^{4*} uffgebin in gehegetem dinge unde zcu rechtir dingestat unde in offen tagen unde uffbiten, das vor mit gerichte besaczt⁵ ist, unde andirs nicht. Also⁶ sal man ouch uffbiten pfant unde dy besetzen unde⁷ in gehegetem dinge irwerben⁸. Von rechtis wegen.

Distinction 5.

B I. 47; Dr 185; Th 36; Dß 68; P IV. 8. 6. — [Beil. II.]

Vgl. die Allegate zu III. 3. 3.

Wen gebundene tage beschirmen unde nicht beschirmen mogen.

Ab ymand ungerichte¹ tete in gebunden tagen, ab yn dy beschirmen adir nicht, ab der in hanthafftiger tat begriffen wirt, wenne denne vil ungerichte geschit in gebunden tagen, dy do nicht in hanthafftiger tat begriffen werden, wy man denne das richten² sal in gebunden tagen³.

[Di. 3.] 1) *E fh.* richten noch. 2) *EDß* begriffen. 3) *P fh.* und uber sie richten das ist uber die friedbrecher als die von Magd. schreiben.

[Di. 4.] 1) *f. W.* 2) *EDßTh* uffgebin; *BDA* uffbiten; *Dr* uffbiten ader uffgeben. 3) *W* zcu sprechen. 4) *Dr* gobe. 4a) *S fh.* uff bitten. 5) ausgesaczt; gesaczt. 6) *DrS* also s. m. o. phant besetzen, uffbiten und yn gehegetem dinge irwerben. 7) d. b. u.] *E* besetzung; *P* die gesaczten. 8) *P* erfordern.

[Di. 5.] 1) *B* unrecht. 2) *B* entrichten. 3) *LbW fh.* v. r. w.; *Dß fh.* nach rechtem rechte.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyn fredebrecher in gebunden tagen umme ungerichte hanthafftig⁴ nicht begriffen noch beclagit⁵, den mag man mit rechticlage⁶ zcu dren dingen volgen. Abir⁷ dy gebundene tage beschirmen nymande, der in hanthafftiger tat begriffen wirt¹. Von rechtis weyn.

Viertes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von hanthafftiger tat was dy bedudet unde heisszet.

Distinction 1.

B I. 18; Dr 114; Th 176; S 138. 4; Dß 69.

Vgl. Ssp. II. 35; Richtst. 40 § 4; M. Görl. 18, 82; Welchb. 40, 72 § 2—4; Glog. Rb. 197, 197b, 529—532; S 122. 7; Blume Ssp. (Homeyer Richtst. 374, 375).

Was hanthaffte tat ist in allen ungerichten.

Was hanthaffte tat sey unde wy man dy¹ irkennen² sulle in allen ungerichten.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy hanthaffte tat³ ist, wen eyner ungerichtis in der vrischen tat der stat⁴ gefangen wirt, adir wenne *man*⁵ dube adir roup in eynis mannis were⁶ vindet, do her selbir den slussel zcu tret unde sulcher habe^{6a} keynen⁷ geweren⁸ hat, is en sey denne also cleyne, das man is in eyn fenster gewerffen⁹ mochte¹⁰, do mag man¹¹ unscholt vor thun. Von rechtis wegen.

Distinction 2.

B I. 52; Dr 147; Th 45; S 142. 3, 4; Dß 70. — [Beil. II.]

Vgl. II. 2. 13.

Wy man eynen fredebrecher richten sal¹.

Lüthe² werden gefangen vor gerichte brocht in hanthaffter tat umb totslege adir wunden, dy sint beclagit und gefordert³

[Di. 5.] 4) EDß in hanthafftiger that; B hanthafftigh gemacht. 5) n. becl.] f. Dr. 6) Lb mit rechte erclagen. 7) abir — wirt] f. Dr.; dafür awgelegt zcu rechten dingtagen.

[Di. 1.] 1) Dr fh. eygintlich. 2) Dß bekennen. 3) E fh. heisit und. 4) Dß auff der st.; Dr ThS adir yn der flucht der tat. 5) f. LaZ. 6) gewere; Dß hause oder were. 6a) S ware. 7) E keyne in. 8) Dr keyner were; Th keyne gewere. 9) Lb fh. ader gestossen. 10) Dr fh. ader zcu brengen und zcu brechin; S fh. adir czu brechin. 11) Lß fh. sich entschuldigen noch deme also das recht ausweiset unnd.

[Di. 2.] 1) Lb fh. umb ungerichte. 2) W werden l. also gefangen. 3) Lab ungefordert.

von dez toden frunde mit rechte, also das sy den fredebrechir selbsebinde sulden gewynnen, do begerten dy cleger iren lengisten tag zcu iren gezugun⁴. Ab sy den gehabin mogen adir den fredebrecher zcu hant sullen obirczugen⁵.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy forderer sulden dy hanthaffte tat zcu hant gezuget habin, do sy dy^{5a} lute hanthafftig beclageten, wenne sy mochten der czuge⁶ nicht lengirn tag gehabin. Dorumb sint nu dy forderer erer clage⁷ vellig wurden unde sullen dy gefangene lute mit wette unde mit bussze⁸ lassen⁹. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B I. 53; Dr 148; Th 46; S 143. 1, 2; Dß 48.

Vgl. III. 1. 10; Ssp. II. 64 § 2—4; M. Br. 1261 § 11; M. Gölrl. 8, 116; Weichb. 47 § 1; 90; Mahler 10; S 122. 7; 123. 2—4; 124. 1; C III. 1; Glog. Rb. 201, 275; Dr 216; Wasserschl. IV. 78.

Von eynlicziger clage in hanthafftiger tat.

Ab eyn man ungerichte tete an¹ totslegen, wunden adir des glich unde in hanthafftiger tat begriffen wurde unde mit gerufte vor gerichte^{1a} brocht worde², der cleger³ clagete zcu^{3a} ym syne clage slecht ane gezug, ab nu der cleger yenen nehir sey alleyne⁴ zcu obirczugen⁵ adir yenir nehir zcu entgehende⁶.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt⁷ eyn gebunden man⁸ umb ungerichte^{8a} totslagis adir kampirwunden adir der glich mit gerufte vor gerichte brocht unde sal der unschuldig werden, das musz her thun selbsebinde. Wirt abir eyn sulcher man slecht ane geruffte⁹ beclagit, so entgehet her is mit synis eynis hant¹⁰ neher¹¹, denne in der cleger obirczugen¹² mag. Von rechtis wegen.

[Di. 2.] 4) *B* ereme gezuge. 5) *Dß fh.* oder was recht sey. 5a) *S_i fh.* gefangin. 6) den czog. 7) *E* irer clagen. 8) *E fh.* ledig. 9) *Dr* vorlossen.

[Di. 3.] 1) *S* also totslag adir kaphwirdige w. ad. d. gl. 1a) *f. B;* *S* zcu ger. 2) *DrS fh.* und mit der hanthafftigen tat. 3) *f. LabZ.* 3a) zcu — clage] *f. S.* 4) *f. EDßS.* 5) *DrS fh.* also alz her (*S* so her nowir) slecht geclagit hat. 6) *DrThS fh.* und ab (*ThS wy*) her entgeyn sulle. 7) *W* wirt e. m. umb totslagis wille geb. vor ger. br. adir umb ander unger. ader kampf w. mit gerufte. 8) *Dß* gefangen m. gebunden. 8a) *S* gerichte. 9) a. ger.] *E* sunder gezug. 10) *E fh.* und ist is. 11) *Lb* billicher. 12) *Lb* uberwinden.

Fünftes Kapitel.

Hy¹ wolle wir sagen von wegeloge, wy man das sal richten.

Distinction 1.

B II. 16; Dr 107; Dß 8, 50; P VI. 13. 12. — [Beil. II.]

Vgl. III. 1. 4, 6; Halle Neum. § 12 (c); M. Görl. 17; Weichb. 87; C III. 32; Glog. Rb. 297—299; 590—592.

Ab eyn man dem andirn loge thut¹ mit² eyne swerte, wy man das sal richten³.

Ab eyn man deme andirn loge tete¹ mit eyne geczogenen swerte⁴, mit deme her ungerichte an dem andern meynit⁵ zcu thunde⁶.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Bekennet her des⁷ vor gehegetem dinge, her busset⁸ dorumb syne hant. Louckent her des, so sal her selbdritte do vor sweren⁹. Wirt her abir geborget zcu deme rechte¹⁰ zcu stehende¹¹ unde bye dren usgelegeten dingen nicht gestunde, man sal yn vorfesten, unde dy burgen sullen halb wergelt gebin deme manne, an deme her ungerichte¹² thun wolde¹³, und dem gerichte¹⁴ syn gewette. Von rechtis wegen.

Sechstes Kapitel.

Hy¹ wolle wir sagen von den, dy sich selbir dirhengen adir toten, ab dy herschafft an irem gute icht habin.

Distinction 1.

B II. 42; Dr 243; S 150. 5, 6; Dß 49; P II. 6. 6.

1) *E stellt das fg. Kap. voran.*

[Di. 1.] 1) *LbZ* wegeloge th.; *EW* wegelogit. 2) m. e. sw.] *f. Lb.* 3) *Lb fh.* von rechte. 4) *BDA* mit geczogenen wofen. 5) *La* nymet; *Z* nympt. 6) *W fh.* wy man is mit deme halden sal. 7) *EDß fh.* vor gerichte und. 8) *B* vorluset. 9) *P* da verrichten. 10) *Dr* rechten. 11) *EDr* gesteende. 12) *Dr* loge richte. 13) *Dß* begangen welde haben. 14) *EDr* richtere.

1) *vgl. das vor. Kap. Ann. I.*

Von den, dy sich selbir hengen adir toten, wy man dy sal richten.

Is¹ ist geschen in eyner stat, das sich eyner selbir hat gehangen an eynen stranck, dez santen dy scheppin unde dy radmanne zcu deme official des geistlichen gerichtis² vrogende, wy unde ab man den begraben sulle unde wo, unde was man mit ym thun sulle.

Hiruff³ wart⁴ der official eyns mit den meistern des rechtes⁵ unde santen⁶ dese antwort alsus⁷, das man yn nicht begraben sulde in keynem trugen noch in keynem herten⁸ ertriche, sunder man sal yn werffen yn eynen sumpff adir bruchecht, unde wer anders wedir das⁹ tete, der were in dem banne, umb das das her unrecht getan hette. Also volbrochte¹⁰ man is ouch an ym und¹¹ warff en yn eyn brüchig¹².

Distinction 2.

Dß 50; P II. 6. 5.

Vgl. Ssp. II. 31 § 1; M. Br. 1261 § 47; M. Gbrl. 135.

Ab eyner von gerichtis¹ halbin synen leip vorlust adir sich selbir totet, wer das gut sal haben².

Eyn man besessende habin³ elich wip und kinder, der hinge sich in syme⁴ husze unde das queme zcu wege⁵ von czweyfel adir von rechter⁶ torheit⁷. Dorczu so queme dez dirhangen dyner eyner unde hip in abe unde legete en nedir. Hirnoch so gingen des dirhangen frund zcu der koniglichen gewalt durch der mynsten⁸ unlust wille⁹ unde betrupnisz unde beten, das man den toden muste begraben, sy wolden¹⁰ eyne genedige erunge thun von gutem willen, uff das sy den toden begraben mochten sundir irnüsse¹¹. Das worde yn dirloubit unde gegunst, unde dor czu gehen sie¹² zcu deme pfarrer umme dy selbe sache¹³. Der pfarrer spreche czu den frunden: wolt ir das sweren in¹⁴

[Di. 1.] 1) *Dr* Vortmeir liben frunde an eynem fritage noch dem ostirtage do irhing sich e. s. an e. str.; *S* In der jorczal unsirs hirren geburt MIII^c LXXXV jore am freyt. n. d. o. (wie *Dr*). 2) *E* rechtis. 3) *LabZWRaB* schalten hier, offenbar irrthümlich, die üblichen Einleitungsworte zu der Antw. der *Magd. Schöff* ein (spr. w. sch. zcu M. r.); in *E* sind diese Worte durchstrichen; in *DßrS* fehlen sie ganz. 4) *W* sunder d. off. wart; *Ra* d. off. wart; *B* hiruff w. d. off. 5) d. r.] *f. W*, dafür *fh.* und doctoren. 6) *Dr* sante uns. 7) *W* also vor eyn recht. 8) *DrS* in keyne treuge adir herte erde. 9) w. d.] *DrS* mit ym. 10) *Dr* vorbrocht. 11) und — brüchig] *Dr* zundir bare brocht man en und warff en yn eynen zumph; *S* sundir man warff en yn eyn bruchecht. 12) *Dß* wildes gebruch.

[Di. 2.] 1) die *Hdss.* ausser *LaZ* lesen ungerichtetes. 2) *Lb fh.* und gebrochen; *W fh.* daz her lest. 3) *E* und andere besessin hat e. e. w.. 4) *E* eyne. 5) *f. Lb*; *W* qu. her und zcu w. 6) *f. Lb*. 7) *E* worheit. 8) *Z* meysten. 9) *W fh.* daz ist durch wenigster beschemunge willen. 10) *E fh.* im. 11) s. i.] *W* ane irer groszer missestehen unde beschemunge. 12) *f. LaZ*. 13) *Dß fh.* und betten in des gleichen. 14) uff.

den hēiligen, das sich der man nicht dirhanger hat in czwifel sundir in rechtir torheit, so sal man yn begraben by andir geloubigen cristen¹⁵. Uff sulche ding worde her begraben, dor noch sente dy konigliche gewalt noch des toden mannis frunde sprechende, wy sy den toden anlangen¹⁶ wolden mit rechte, und hilde sich an keyn ding noch gelobdis mit allis¹⁷ nichtis nicht¹⁸, *den*¹⁹ knecht, der yn abe gehouwen hette, zcu dringen²⁰ uff das hogeste unde²¹ des toden gut anzugriffen uff das meiste unde²² mit²³ all das huys, do her sich ynne irhing, welch²⁴ man nennet eynen galgen. Ab nu dy selbe konigliche gewalt zcu des irhanger mannis gute ykeyn recht habin mochte²⁵ unde czu deme husze, do der schade ynne ist geschen, unde ab daz selbe husz eyn galge mochte syn adir²⁶ heissen, unde was²⁷ der in abegehouwen hat, lyden sulle unde vorvallen sey kegin der koniglichen gewalt von rechtis wegen.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy konigliche gewalt hat an dez toden mannis²⁸ gute mit alle nicht, der sich selbir dirhanger hat²⁹, noch an syne husze, sunder das gut unde husz gehort³⁰ synen erbin. Ouch en mag man das keynen galgen heissen, wenne eyn galgen heisszet daz, do man missetetige lute von gerichtis wegin anhengit. Ouch ist der knecht, der den man abegehouwen hatte, kegin der koniglichen gewalt nichtis nicht bestanden unde sal dorumb keyne not lyden. Von rechtis wegen. — Actum³¹ die sancti Stephani martyris in crastino nativitatis Christi anno domini M^oCCC^oLXX^o³² eosdem annos numerando a die nativitatis Christi et non circumcisionis³³.

Distinction 3.

C v. 22; D β 50.

Vgl. Esp. II, 31 § 3; Schwsp. 306; Glog. Eb. 542.

Ab eyner eyns andirn gut¹ vorwircken moge².

Ab eyn man eyns andirn mannis gut vorwircken mag, das her in syner gewalt und geweren hat.

[Di. 2.] 15) gl. cr.] *E* cristen lewten; *W* cristen glewbigen. 16) *E* inlangin. 17) *f. Lb*; m. a.] *f. W*. 18) *E fh.* und drunge; *W fh.* und welde. 19) *LabZ* der. 20) zcu dr.] *f. E*; *W* uff das allir hochste dringen. 21) *W* unde welde d. t. g. angr. und nemen uff daz allirmeyste das her konde. 22) unde — mochte] *f. Lb*. 23) *W* mit allem das in deme hawsze were. 24) *E* das ein itzlich. 25) s. ad.] *f. E*. 26) *E fh.* der knecht. 27) mannis — hat] *dafür W* irhanger mannis obir all nichts an seyeme gutte. 28) geburt. 29) Actum — circume] *f. Lb W*; *D β hat dafür*: Diese ding sindt erfraget im Colmen durch einwaldum; wurde es imandt suchen im Colmen her wurde do bey bleiben, also ein recht ist. 30) *E* MCCC; *Ra* MCCCLXXVIII.

[Di. 3.] 1) *W* dingk adir gut. 2) *Lb fh.* das er in seyner gewalt hat.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Keyn^{2a} man noch nymand mag des andern gut vorwircken³ und thut eyn man wedir das gerichte icht unde kumpt her umb syn gut, unde hat derselbe man eynen kouff getan^{3a} wedir eynen andirn man und hat her ym⁴ nicht vorgolden unde⁵ ist noch unvorwandilt, man sal ym syn gut wedir geben, das ist eyn^{5a} gotis recht, her enhabe ym denne eczwaz do vor⁶ getan⁷ adir doran gegebun, das sal man ym wedir⁸ keren. Von rechtis weyn.

Siebentes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von ebruche, wy man das sal richten.

Distinction 1.

B I. 13; Dr 191; Th 154; S 136. 2, 3; Db 84.

Vgl. I. 1. 11; III. 1. G; Neumann 9.

Von olage umb ebruch unde wer das sal richten.

Eyn wip beclaget iren elichen¹ man, das her sy gelosen hat, unde sesze mit eyne andirn wibe, das her zcu der e genomen hatte; der bekennet^{1a} der sachen uff gnaden vor deme siczendem rate unde vor deme richter; der man wirt zcu burgen hant² gegebun uff eyne³ benumpte cziet⁴ zcu gestellen⁵, die⁶ borgin mogin den man nicht gestellen⁶ vor gerichte, waz⁷ sy dorumb syn bestanden.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Sachen, dy sich zcu der e⁸ des rechtis^{8a} tretin^{8b}, sal man wiszen⁹ vor den geistlichen richter, wenne der wertliche richter hat keyn gerichte¹⁰ dor obir. Adir^{10a} habin dy radmanne obir sulche sache pynliche willekor gemacht unde dy burgen den man nicht

[Di. 3.] 2a) C Nymant der mag eynes a. mannes gut v. 3) E fh. das her in seyner gewalt hat, abir seyns selbst gut u. seinen leip mag ein man wol vorwircken; C fh. der is in s. g. h. syn s. lyp u. g. m. her w. v. 3a) C gekouft. 4) f. Lb. 5) C u. der kouf i. dennoch unv. 5a) f. C. 6) LbW dovon; — dov. g. a.] f. C. 7) Lb vorthan. 8) Lb fh. gebun und; C d. s. her wedir g.

[Di. 1.] 1) f. Z. 1a) S der hat das bekant u. gn. 2) f. DrS. 3) Z seyne; S e. benante cz. 4) W fh. sich. 5) B bestellen. 6) die — gest.] aus E; f. LabZW; DrS die b. habin d. m. n. gestalt. 7) W was her hyryne sey best.; DrS was sie nu (S fh. doromme) vorvallen sint; S fh. v. r. w. 8) Da zcu der ee tretten des rechtis. 8a) S echtens. 8b) S fh. eliche sachen. 9) B inwisen. 10) W recht dorobir noch ger. 10a) S Nu d. r. o. s. s. p. w. g. h.

gestellen mogen, so sullen sy das mit iren eyden bewisen, das der man ane ire wissenschaftt entgangen sey¹¹, das sy yn nicht gestellen mogen, unde sullen sich denne noch redelichkeit mit dem rate umb ir gelobde vorrichten¹², von rechtis weyn, also¹³ dy sache czusagit vorgeschriben¹⁴.

Distinction 2.

B I, 70; Dr 40; Th 75, 76; S 144. 6; Dß 51. — [Beil. II.]
Vgl. Sep. II. 13 § 5; Glog. Rb. 590—592; C III, 33; P I. 20. 7.

Ab elich man adir wip in ebruche begriffen wirt, wy man das sal richten.

Ab eyn elich man adir wip in ebruche begriffen wurde, was dy dorumme lyden sullen adir wy man sy obirczugen sal.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt ymand, wip¹ adir man, elich adir unelich in ebruche² adir in obirhure in hanthafftiger tat begriffen, dy sal man mit gerufte vorgerichte brengen und sy der missetat selbsebinde oberwinden. Geschit das also, so sal man yn enthaupten. Bekennet³ des ouch ymand mit⁴ sulchen geczugen, obir den sal man ouch also richten³. Worde abir umme⁵ sulche sache mit slechtir clage^{5a} sunder gerufte⁶ ymand beclaget vor wertlichem gerichte, des wirt her unschuldig⁷ mit synis eynis hant. Ratmanne habin keyn⁸ gerichte dor obir, ab⁹ eyner der tat bekente vor eyme siczenden rate⁹.

Distinction 3.

B II, 79; Dr 134; Th 219; Dß 51.
Vgl. Welchb. 40 § 3.

Von clage umb ebruch, ab eyner by eyner¹ begriffen wirt².

Eyn elich man ist von unserm voyte unde von der stad dyneren, dy gesworen sint, funden in synem bette nacket mit eyme fryen wibe; dy worden beyde gefangen vor uns brocht unde sy bekante, das her ir dy nacht als her begriffen wart nicht³ geton hette, sunder ander cziet⁴ zcu schaffen hat gehat unde sy genotiget, und der man louckente. Wenne sy nu also

[Di. 1.] 11) e. s.] *DrS* und zundir eren willin entruppen sey (*S* entwordin). 12) entrichten; berichten. 13) also — vorg.] *f. WlbBDrThS*. 14) *f. E*.

[Di. 2.] 1) *E fh* adir mayt. 2) *S* ebrochunge und. 3) bek. — richten] *f. E*. 4) m. s. g.] *f. BDaßrS*; *Th* selbir; *vielleicht ist zu ergänzen* adir worde des obirwunden m. s. gecz. als recht ist 5) u. s. s.] *f. B*. 5a) *S* slechtin clagin. 6) *E* geczug. 7) *S* her entgeet mit s. selbis h. 8) *f. BDa*. 9) ab — rate] *f. DrThS*.

[Di. 3.] 1) *E* eyme freyen weybe. 2) *Lb fh* wie man das balden sal. 3) *E* nichtis nicht; *W* nichtes. 4) *EB fh* uffte (gefachen) mit ir; *W fh* mit ir; *Dr* an der cz. nichtes nicht.

nacket begriffin syn unde her ouch des bekennet, das her nacket by ir gelegen hat, sunder der tat⁵ louckent her⁶ und unser voyt und unser gesworne dynere des bekennen⁷, was⁸ her nu dorumme lyden sulle⁹.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Umb das daz der man unde dy frouwe nacket mitenander funden syn, do sint sy nichtes pflichtig umme czu thuende in wertlichem gericht¹⁰ unde dy vrouwe mag den man nicht schuldigen¹¹, so das sy spricht, das her sy vormals¹² genotiget habe. Von rechtis wegen.

Distinction 4.

Dr 6; S 93. 7, 8; C III. 52, 53; Dß 52. — [Beil. II.]

Vgl. III. 4. 1; Sep. II. 26; M. Görl. 82; Weichb. 71; Glog. Rb. 329, 529, 530.

Von falschen pfennyngen slan, ab eyner dorumme wirt beclagit unde bekennet adir louckent¹.

Eyn man wirt beschuldiget, das her valsche pfennyge in synen vier pfelin² hette, unde dy gefunden weren unde her hiez dy vortilgen, das wolde man yn nicht vorwissen³, is were mit synem wisszen⁴ geschen⁵.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Das^{5a} valsche pfennyge in synen vier pfelin⁶ funden sint, beschuldiget man yn dorumme, daz is ym wissentlich ist gewest⁷, vorsachit her is, so mag her is unschuldig werden uff den heiligen. Bekennet her is, so sal her dorumme lyden, das eynis velschers⁸ recht ist. Von rechtis weyn.

Achtes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von echtern¹.

Distinction 1.

B I. 78; Dr 47; Th 85; Dß 53.

Vgl. I. 15. 6; Sep. III. 24 § 1; Weichb. 65 § 4, 5; Glog. Rb. 204—206; S 103. 3; C III. 142, 144; Neumann 26; Homeyer Extr. 48.

[Di. 3.] 5) d. t.] Dß den tag. 6) Dr bekennet her. 7) Dr fh. bitte wir uns undirweissen. 8) E waz nu dorumb recht ist. 9) Dr fh. adir w. r. sey. 10) B rechte. 11) EW beschuldigen. 12) Lb vor.

[Di. 4.] 1) ad. 1.] f. ELb. 2) v. pf.) Lb geweren. 3) E vorwiesin. 4) Lb fh. und willen. 5) Dß fh. wie man domitte thun u. fahren sollte nach rechte. 5a) DrSC Ist falschs (valsche) adir falsche phennyge yn seynen vorwergke yn (ader yn) s. v. ph. vunden beschuldiget m. en umb das. 6) Lb seyner gewere. 7) E fh. so ist her pflichtig zcu entwerten. 8) e. v.] f. E.

1) Lb fh. unde von irem geslechte.

Ab¹ man eynen echter in eyne andirn gerichte obirwinden mag.!

Ab² eyn vorvestent man adir eyn geechtit³ man umb was sachen daz sey, in eyne andern gerichte obirwunden moge werdin adir wy⁴ her des unschuldig moge werdin.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Wirt eyn man vorvestent adir vorechtet in eyner stat, do wigbilde recht ist, unde kumpt in eyne andere stat, do ouch wigbilde recht ist, wil der cleger den man in deme gerichte fordern, so mus her yn ansprechen⁵ mit deme richter unde mit den schep-pin⁶ der stat, in der gerichte der vorfestent *ist*⁷, unde dy vorfestunge⁸ mit ym in das gerichte czugen unde der cleger sal selbsebinde⁹ uff den man sweren, das her der tat¹⁰ schuldig sey, dorumme her yn dy¹¹ vorfestunge kommen ist; also mag eyner eynen¹² vorfesten¹³ man¹⁴ gewinnen. Von rechtis weyn.

Distinction 2.

Bⁿ 7; Dr 88; Th 130; S 134. 8; R^w 58; R^ß 49; Db 85; D^ß 54.

Vgl. III. 1. 10, 4; III. 8. 3; Ssp. I. 67 § 2; M. Br 1261 § 40; M. Görli. 17; Weichb. 87; dass. (Zob.) 88, 109; Mähler 55, 56; ders. N 14; Glog. Rb. 203; S 110. 2, 120. 7; C III. 42.

Ab man eynen zcu hant echten sal umme totslage adir nicht.

Eyn man irsluge eynen andern man adir wunte yn, das worde¹ bewiset selbsebinde, das hers getan hette, ab man den man zcu hant vorfesten sulle ader nicht.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Man sal uff nymande sweren noch bewiszunge² nemen, is en sey, das her begriffen worde in hanthafftiger tat adir in der vestunge. Clagit man uff ymande wunden ader totslege, den sal man vorladen³ also recht ist zcu synen⁴ rechten tedingen, das her sich vorant-worte, kumpt her denne nicht vor⁵, so mag man yn dorumme vorvesten. Von rechtis weyn.

Distinction 3.

B II. 45; Dr 177; Th 194, 195; D^ß 16, 55; P VI. 3. 3. — [Beil. II.]

Vgl. I. 15. 5; Ssp. III. 88 § 3, 4; M. Görli. 102; Weichb. 65 § 3.

[Di. 1.] 1) *Ra hat die hieher gehör. Di. als I. 16. 1.* 2) *Die Fr. f. Dr.* 3) *Da vorrechtet.* 4) *Th wy her sych des unsch. gesagen moge.* 5) *Lb furdern.* 6) *E fh. in; BDaßr fh. von.* 7) *f. LaZ.* 8) *vestunge; vestenunge.* 9) *B sebinde; Z fh. uff den heiligen.* 10) *Lb stat; Dß sachin.* 11) *Lb in die vestunge bracht habe.* 12) *DrTh seynen.* 13) *Da bevesten.* 14) *Th fh. obirwinden und.*

[Di. 2.] 1) *Dß fh. geklaget nach rechte und.* 2) *Lb beswerunge.* 3) *EDöß beclagen.* 4) *f. Rwo.* 5) *f. ERwo; S fh. obir tezwir nacht.*

Ab eyn echter begriffen worde¹, ab man in der tat zcu hant sal obirczugen².

Ab man adir wip vorfestent worde umme totslag, umme kampirwunden, umme heymsuche adir umme wegeloge adir umb welcherley ungerichte das were adir in der vorvestunge³ also begriffen wurde unde vor gerichte brocht, ab man dy persone der tat⁴ zcu hant obirczugen mussze, adir ab man obir sy unvorczuget richten sulle⁵ umb eyn iczlich ungerichte, do von sy in dy vorvestunge³ kommen weren, unde⁶ ab ouch den nymand vordern wil⁶ unde ab her denne von rechtis weyn ledig moge syn, adir was eyn recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Anfertiget der cleger synen vorfesten man adir wip umme ungerichte unde brenget den vor gerichte, als⁷ recht ist, der sal czum ersten syne vorfestunge czugen. Dornoch⁸ sal her czugen das ungerichte, das dy persone getan hette, andirs sal man obir den nicht richten, is en sey denne, das her das selbir bekente. Volkumpt ouch der cleger mit synen gezcugen nicht adir wil her der clage nicht volfordirn⁹ noch rechte, her mus doromme busze unde gewette gebin. Von rechtis weyn.

Item¹⁰ von deme selbin.

Wir scheppin zcu Magdeburg¹¹ sprechen, wenne dy ungerichte manchfeldig syn unde von manchirley wise zcu kommen, so kunnen dy¹² von Magdeburg¹³ nicht vorrichten, wy adir wo man dy richten sulle, sunder wenne desze sachen uff stehen¹⁴, der sich dorus nicht entrichten kan, begert her is von uns, das welle wir sy gerne vorrichten, wenn¹⁵ uns¹⁶ das clerlichen¹⁷ zcu geschriben wirt.

[Di. 3.] 1) *Z fh.* in der that. 2) *Lb fh.* ader wie. 3) *Dr* festenunge. 4) *B* stat. 5) *Dr fh.* und wie man obir sie richten sulle. 6) unde — wil] *f. E.* 7) *B* also eyn gerichte ist in der stat. 8) dorn. s. h. cz.] *f. E.* 9) *Lb* volfuren; *Z* fordern; *Dr* volfaren. 10) *It. v. ds.] f. ERaB; W* wir scheppin: Von demselbin. 11) zcu *M.] f. Lb.* 12) *EWLb* wir. 13) von *M.] f. Lb; W* euch. 14) *W fh.* unde sich vorlawffen haben, noch deme alz sy sich wunderlichen vorlawffen, wer sich doraws n. e. k. 15) wenne — wirt] *W* unde em daz clerlichen schreiben off seyne froge unde begerunge. 16) *LaZB* yn. 17) *Z* clerlicher; *E* clegelichs; *Dß* (16) klegler; *Dß* (55) klegelich.

Neuntes Kapitel.

Hy wolle wir sagen von gefangen luthen, wy man dy pyniget.

Distinction 1.

B II. 5; Dr 80; Th 136; Dß 56; P VI. 28. 1.
Vgl. Blame Ssp. (Homeyer Richtst. 377).

Ab man gefangene lute pynigen moge umme missetat zcu bekennen.

Ab man mit¹ keynerley pynunge² eynen gefangen man pynigen moge unde twingen mit rechte uff me bekentnisse syner missetat adir ungerichtis, das her vormols begangen hette, adir³ was dorumme recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Man sal von rechtis halben nymandis pynigen umme ungerichte noch umb missetat, e denne her des vor gerichtete vorwunden⁴ worde. Von rechtis weyn.

Distinction 2.

B II. 56; Dr 169; Th 182; Dß 57.
Vgl. III. 8. 2; Dr 62.

Von gefengnisz eynis mannis dorch vorwandelunge syner rede.

Ab¹ eyn man gestewyz queme in eyne stat, den hette der borggreve in gefengnisz brocht umb vorwandelunge syner rede, dez vormas² sich der man in deme gefengnisze³ brive unde bewisunge⁴ zcu brengene⁵ von der stat Fryberg⁶ unde⁷ man brochte ym bekenntnisze. Deme⁸ bekentnisse adir brive der borggreve nicht geloubte unde sante den briff unde ingesegil wedir ken Fryberg⁹, ab sy den briff usz gegeben hetten, so daz der rad wedir schreib in irem briffe undir¹⁰ irem ingesegil, daz sy von deme brive nicht enwusten unde were ouch ir ingesegil

[Di. 1.] 1) *f. Lab*; *Z umb*. 2) *B pfennigen*; *Dr phemunge*; *k. p.*] *W* quolpeyn adir martir. 3) *ad. — sey*] *f. Dr*. 4) *W* obirwunden.

[Di. 2.] 1) *DrTh* (*Th* Fruntlichen grus czuvor) *Ewir froge steet also*: Eyn m. ist g. komen in e. st. 2) *LbDr* vormals; *Th* furmasse. 3) *Th* in d. geczewknisse der br. 4) *DrTh* bekentnisz. 5) legen. 6) Freiberg; Freiburg; Fryburg; *Lb ff.*; *Th* Freybort (*später hat Th auch*: Fredeborg oder Freydeburg). 7) *Dr* unde brocht eyn sulch bekentnisze und briff yn zo gethanen Worten (*Th* u. br. e. slecht bek. u. eyn sulchen yn sulchen w.): *Amicabili complacencia* (*Th fh. premissa prudentes viri* (*Th domini*) etc., die underschrift: *magister civium, consul* (*Th consules*) *et jurati civitatis Freyburg* (*Th Fredeburg*) *vestri in omnibus*. 8) *deme — brive*] *EDß* brieffe und bewisunge; *Dr* dem br. u. ingesegil. 9) *W fh.* frogende. 10) *W* und ingesegil.

nicht. Des so gestelte¹¹ der borggreve den gefangen man vor gehegigt ding unde spreche mit¹² syme vorsprechin: her voyt unde ir getruwen scheppin, wenne deser man bosze unde falsche briffe gefurt hat unde brocht von der stat Friberg, als her sich¹³ williglich¹⁴ willekort¹⁵ hat, nu vorschouwet¹⁶ in uwerem rechte, ab her doromme icht lyden sulle adir was her doromme vorfallen sey. Do wedir so antwerte der man, der gefangen were, dorch synen vorsprechen: wenne ich gefengnisse geleden habe von unschult¹⁷ unde ich der brive nicht gefuret habe obir grenicze, sundir ich dornoch gesant habe unde ich stehe hy als eyn schoner¹⁸ man, der ny obirwunden ist mit keynen boszen dingen, nu vorschouwet in uwerem rechte, ab ich nehir sey zcu irwerene mynen hals, myne ere und gut, wenne mich dez ymand abegeczugen¹⁹ moge, adir was recht sey.

Hiruff sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Umme wandelrede²⁰ sal man nymande vohen noch an synen lip²¹ sprechen. Nochdemmole denne das der gast mit keyner hant-haftigen tat, dy do²² missetetig were, ist begriffen unde her den briff nicht selbir geholet²³ hat noch obir grenicze gefuret, so ist her synes leibes, gutes unde ere nehir zcu werende²⁴, wenne man yn abegeczugen²⁵ moge. Von rechtis wegen.

Distinction 3.

B II. 63; Dr 129; S 155. 4; Dß 71; P VI. 29. 1.
V g 1. Sep. III. 41 § 2; Glog. Rb. 393; P VI. 29. 2.

Von gelobde in gefengnisz getan.

Ab¹ eyn man sesze in eyner stat, der worde beschuldiget² ken syme erbherren umb eczliche ungeschichte, des worde her angesprochen von des^{2a} herren anewalden. Umb dy beschuldigung bot sich der man zcu komene vor der stat recht³ adir vor alle dy recht, dy in des herren lande gesyn mogen, vor den welde her sich vorantwertten. Des mochte en allis^{3a} nicht gehelffen; der man worde gefangen von dez^{3b} herren geheisze unde worde in syner stat gefengnisse geantwert⁴. In deme gefengnisse

[Di. 2.] 11) stelte; stalte. 12) E durch. 13) f. ZDr. 14) f. W. 15) Lb vorkort; EWDr vorwillekort. 16) W irkennet u. s. w. Dr vorsucht u. s. w. 17) W v. u. wegen ader unschuldlichen. 18) W unberuchtiger; B unschuldigh. 19) LbEDr uberzugen. 20) Dß wandelunge der rede. 21) E hals. 22) dy do m. w.] f. DrTh. 23) Z gehat; W n. s. obir strozzen, wegen noch gr. gef. hot. 24) W fh. unde beschotzen. 25) LbEW uberzugen.

[Di. 3.] 1) DrS Fruatlichen grus mit dinste (S fr. gr. czuvor). E. m. sas in e. st. 2) E beclait. 2a) f. S. 3) DrS fh. adir vor des landis recht. 3a) f. S. 3b) S der. 4) E gefurt.

worde getedinget⁵, wolde der man czwu⁶ marg gebin, her sulde uszkomen, tete her des nicht, is mochte ym an den hals⁷ gehen. Wenne nu der man synis herren ungenade vorchte unde vorterb-
nisz⁸ synis leibes unde spreche also: besser ist mir, das ich gelt globe^{8a}, wenne das mynis hern czorn obir mich irginge, das ich doch ny vorschuldiget habe. Des worde der man uszgeloszen, das globte her das gelt zcu gebin des^{8b} herren anewalden⁹ vor deme rate in der stat durch synes leibes frist¹⁰ unde hoffte sich domete irnerende^{10a}. Des globdes der man nicht louckente¹¹ in der wysze, alz hy vor¹² geschriben stet. Das hulffe ym got von des herren gewalt¹³ usz deme lande. Nu hette ym der herre lossen nemen erbe unde gut in der stat gerichte unde hette das andirn luten vorkoufft unde gegeben ane des mannis wille.
¹⁴ Ab nu der man dy gelobde, dy her in gefengnisze¹⁵ globit hat, schuldig sey zcu haldene adir nicht¹⁶, ader waz¹⁷ recht sey.

Hiruff^{17a} sprechen wir scheppin zcu Magdeburg recht: Dy globde, dy der man¹⁸ in gefengnisz adir¹⁹ in getwange globit hat, dy sullen durch recht nicht stete syn unde²⁰ her bedarff das gelt nicht gebin²¹. Von rechtis weyn.

Zehntes Kapitel.

Nu¹ wir desze Magdeburgische recht² unde vrogen zcu ende habin brocht, so wolle wir zcu eyner beslyszunge dysz buchis sagen, was man vor eyn orteil unde vroge pflegit zcu gebin den scheppin¹ zcu Magdeburg.

Distinction 1.

B II. 86; Db 89.
Vgl. 8 122. 3; C II. 5.

[Di. 3.] 5) *Dr* beteidiget. 6) *Wlb* IIC; *E X*; *S* tczwe towsind. 7) *EDrS* leip. 8) *B* die vorterbunge. 8a) *S* gebe. 8b) *S* der. 9) *Lb* gewaldigen. 10) *Lb* not. 10a) *LbDr* zcu erweren; *W* irweren unde sich lieber mit seyme gelde generen; *S* czu nerin. 11) n. l.] *Dr* bekente. 12) *Lb* hirnach. 13) *E fh*. unde her czoge. 14) *DrS fh*. nu bitte wir uns underweiszin. 15) *B fh*. ader in getwange. 16) ad. n.] *f. E*. 17) *Lb fh*. hirumb. 17a) *Die Antwort f. S*. 18) *B fh*. gethan haet. 19) ad. in g.] *f. EW*. 20) *Dr* und her darf der czwey hundirt marck nicht geben. 21) *P* leisten noch bezalen.

1) *Am Ende von Lb steht mit rother Schrift* Nu — scheppin; *darauf ohne Absatz* als ir uns geschrebin habet, so wisset das uns von dem spruche XVIII groschen geboren, domit ist alle ding abegelet. 2) r. u.] *f. ERA*.

*Was eyn orteil kost adir vroge zcu Magdeburg, eyne ganzere
rèchinschafft.*

Als ir uns geschriben habit, wisszet umb desze¹ vrogen unde recht geboren uns XII schilling Magdeburgischer² pfenninge, deme schriber eynen schilling, unserm knechte, der uns pfeget zcu vorboten, sechs pfennyng. Des hot uns uwer bote czwene guldynn geantwort³, do von habe wir ym funff groschen wedir gekart⁴ unde geantwort. Domete hat her alle⁵ abgerechent, das ym geborit zcu gebin, als XIII⁶ schillinge. Den gulden rechen wir vor acht schillinge unszer pfennyng.

Distinction 2.

B II. 86; Db 90.

Was man gibit vor eyne offene vroge adir geslossene froge, das man sich dornoch richten moge, wer do hat¹ zcu schaffen.

Wisszet, das uns uwer bote X gulden² gegeben hat vor funff offen orteil, uns geboret wol me wenne X gulden, doch umme uwer libe willen losse wir uns nu genugen; uns geborte wol V marg, nu gilt der gulden mit uns nicht me wenne XXVIII³ groschen, und unsze marg ist eyn schog groschen ane czwen groschen⁴, das mogit ir nu obir rechen⁴.

[Di. 1.] 1) *f. B.* 2) *f. W.* 3) *B* geben. 4) gek. u. g.] *B* geben. 5) *Db* uberall. 6) *B* vierzende halben.

[Di. 2.] 1) *W fh.* zcu Magdeburg. 2) *Db* mark. 3) *Z XXIII*; *EDb XVIII*. 4) *gr.* — rechen] *f. Z.*



BEILAGE I.

Proben der lateinischen Uebersetzung der Magdeburger Fragen
aus der Hds. der Danziger Stadtbibliothek C fol. 8
(Homeyer 140).

Primae partis Capituli primi quo de Consulium agitur officio
Distinctio prima.

Antiquitus in civitatibus constitui coeperunt consules annui et iudices perpetui (quos Scabinos appellari placuit); consules quotannis cum recens in ordinem leguntur jusjurandum praestant pro civitatis jure honore et commodo conservandis uti optime maximeque poterint ac valeant cum hominum utique consilio prudentiorum. Si aliud alibi moris sit non quidem contradicimus. Verius tamen est consuetudinem diuturnis moribus receptam juri publico maxime convenire atque adeo per temporis diuturnitatem jus publicum efficere. Quoties igitur consules eligendorum iudicum ultra quam homines meminerint non contradicente superiori domino potestatem usurperunt exinde iisdem iudicibus pro tribunali considendi ac iudicia exercendi jus fasque est.

I. 1. 13. Si quis Consulium qui in consilium publicum juratus est arcani concrediti quidpiam divulgaverit, jusjurandum violasse iudicatur. Si vulgaris civis tale quid deliquerit et secretum suae fidei commissum prodiderit, in plebisciti mulctam communiter constitutam incidit.

I. 3. 19. Literas iudicis et cognitorum scitu suffragioque ex jure constituto pro cuiusvis rei testimonio vel recognitione publice editas nullius privati contradictione reprobari vel everti posse, jampridem responsum est.

I. 6. 6. Cum aedes venduntur et incendio pereunt priusquam in jure traditae sint venditoris damno periisse censentur. Aliud est in pignore quod penes creditorem interit vel amittitur. Nam si creditor iurejurando contestetur non sua culpa pignus amissum, res utriusque damno erit sic ut creditor pecuniam; debitor tantum quanti pignus debitum excedat amisisse intelliguntur.

I. 7. 8. Defuncti frater uterinus vel consanguineus tantum et germanae sororis utrinque conjunctae filius jure provinciali Saxonico paribus portionibus haereditatem capiunt. Jure vero Magdeburgensi frater ex altero saltem parente natus germanae sororis filio praefertur.

I. 14. 7. Spurius et ejus filii non sunt cum legitimis ejusdem conditionis ut facti vel dicti corrigendi mutandi vel revocandi jus habere possint. Aliud dicemus si vir legitimus spuriam duxerit. Horum enim liberi pari cum caeteris jure censentur.

II. 9. Emit quis rem ea conditione, quatenus libera sit et non nexa, si venditor eam quae libera non esset traditionis tempore liberam praestiterit, emptor contractum amplius retractare non potest. Et quia sententiam cognitorum in judicio Burggrabiali retractavit nec causam obtinuit, eo nomine cognitoribus triginta solidorum et Burggrabio trium librarum mulctam committit.

III. 7. 1. Causae matrimoniales ad forum ecclesiasticum remittendae sunt. Nec enim civilis iudex in iis ullam habet cognitionem nisi de adulterio rectores civitatis aliud plebiscito constituissent. Eo itaque casu si maritus quispiam adulterii postuletur et factum coram senatoribus vel iudice gratiae consequendae causa confessus fuerit et fidejussores de juri sistendo constituerit, nisi se sistat fidejussores juramentis suis conprobabunt illum ipsis insciis evasisse, quominus eum sistere possint, et bonorum virorum arbitrio sponsonem suam luant ac redimant.

III. 9. 3. Quod quis in vinculis per vim metumve mortis aut majoris mali egit vel spondit jure non subsistit nec ullius est momenti quod in carcere conventum est, adeo ut nec subditus domino pecuniam vel aliquid aliud in vinculis extorquenti sponsonem praestare jure teneatur.

BEILAGE II.

Abweichende Redactionen der Sammlungen Dr, Th, S, C, Rw, Rß.

I. 1. 1.

Dr 196 [Th 166]. Vortmeir¹ ir habt uns geschrebin umb recht irfaren also: Is ist geschen, das eyn scheppe von der banck tot ist, des quome wir vor unser radmanne und beweisten vor en mit gesegilter schrift, daz wir an des toden stat eynen andern scheppen kysen zullen von rechtis wegen und nicht dy ratmanne. Do antworten sie uns: ir wisset wol, das wir die scheppen kor² gehabit habin von aldir gewonheit und von vorhengnis des konigis und³ arm und reich, dorumb dorffit ir eyns scheppin, zo welle wir euch eynen gebin, mogen ir aber seyn emperen, zo welle wir mit musse doruff gedencken, das wir euch eynen gebin. Do bote wir sie, das sie uns beyde⁴ recht liszen; do sprochin sie, sie welden ouch der stat recht nicht vorgebin; do bote wir sie abir, das sie uns ere bewaysunge liszen sehyn, weir sie besser und rechter wenne Magdeburgisch recht bewaysunge, wir welden uns gerne lassen genugin; des toten sie uns keyne bewaysunge, wenne⁵ das von aldir gewonheit gestandin hat, umb das sie das von gewonheit gehaldin hatten. Do sproche wir: liebin hern, zo turre wir lengir uff der scheppen banck nicht zyczen, wenne eir uns des rechten nicht vorhengen wellet, is en sey denne, das wir mit rechte undirweyszet werdin, das wir das thun zullen. Nu bitte wir uns zcu undirweiszzen, ab wir vort zullen zyczczen zcu⁶ dingen und das leiden, das das recht nicht vorganck hat, adir nicht zyczczen sullen⁶ also lange, bis das sie uns das recht volgen lassen, adir was recht hierumb sey noch Magdeburgisschym rechte. Hiruff spreche wir eyn recht: Alz wir euch vormols geschrebin haben, das scheppen zullen scheppen kysen, das⁷ gedenckit uns wol und ist recht noch Magdeburgischym rechte; do⁸ also besteyn gute aldin gewonheit bey den rechten wol und machin eyn recht yn alder czeyt. Haben denne nu die ratmanne von langen czeyten, das man andirs nicht gedencken mag, von gunsten adir vorhengnisse des irleuchten ewirs hern des koniges scheppin irwelit und euch

[I. 1. 1.] 1) Th Frantlichin grus myt dinste czuvor. 2) Th gekoren habin. 3) Th doromme bedorffen arm und reych eyns sch. und ir awch seyn emp. nicht en mögit zo wolde wir und mussen doruff ged. 4) Th bey. 5) Th das sye das v. a. g. geh. hetten. 6) zcu — sullen] f. Th. 7) Th das dirgeet sych und behagit uns wol. 8) Th doch besteet.

leichte ouch selbis irweljt und zcu scheppen irkoren, zo moget ir uff der banck zyczczzen zcu dingen und orteil zcu vinden. Von rechtis wegen.

I. 1. 6.

Rw 36 [Rß 22]. Wir scheppenn der stadt Magdeburg bekennen, das unns die rathmanne¹ habenn rechtis gefraget noch diesenn worten: Ab ein burger frevnnlichen mit worten sich setzte wider einenn rath einer stadt, die Magdeburgisch recht hat, unnd die sache hals noch hanndt nicht antrete, unnd wolde irem gebote nicht unnderlegenn noch gehorsam sein gleich einem andernn mitburger, ab die rathmanne die gewalt habenn vonn rechte, den freveler selber zu zuchtigenn und inn irer stadt torme einzusetzenn sonder wissenn unnd zuthuenn ires hernn des burggravenn ader nicht vonn rechts wegenn. Hirauff sprechen wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Setzet sich ein burger wider einen rath, die Magdeburgisch recht habenn, den mag man dorumb vorbotenn und vorbiten im bey einer pfennig varen², das her den frevel lasse mit eim worte³, unnd soll in gehorsam sein gleich andernn mitburgern, wil her es bovonn das nicht lassenn, so mögenn in die rathmanne aus irer stadt weisenn ane wissenn unnd zuthun ires burggravenn. Von rechts wegenn. Zu urkunde, das dis recht ist, so habe wir unnsere inngesiegel hannngenn lassenn an diesenn brief.

I. 1. 7.

Rw 20 [Rß 7]. Wir¹ scheppenn der stadt Magdeburg bekennen mit diesem offenem briefe, das die burgermeister und rathmanne zu Thornn unns rechtis gefraget habenn nach diesen wortenn: Ersamen herren besundernn lieben freunde, als wir eur erbarkeit viel unnd offte geschriebenn haben, wie das unnsere stadt Thornn ausgesatzt unnd bewedemet unnd ausgegebenn ist zu Magdeburgischem rechte, das wir bisher gebraucht unnd nach gebrauchenn, unnd habenn allerhande speisekauff gesatzt nach der zeit itzlichs besundernn mit unnsere witzigstenn unnd eldistenn rathe jerlichenn unnd wilköre gesatzt dorauff noch bequemlichkeit unnsernn gemeinen arm unnd reich unnsere burger, noch dem wir aller bequemest erkennenn mögenn, in der weise unnder viel andernn wilkorenn, das wir jerlichen umb sannt Mertens tag den kretzmern gemeinlich setzenn ir bier nach der zeit, darnach das getreide gilt unnd wolfeile ist, ein thonne bier junges umb ein firdung, VII sc., VIII, IX sc. etc.; eine thonne aldes biers umb X sc., XI sc., XII sc., XIII sc., XIII sc., darnach es die zeit heischet, das jar zu gebenn unnd nicht anders bey XXXVI sch., wer das bricht etc. So geburt sich, das wir das bier nu auff sanndt Mertens tagk, der vorgangenn ist, nach alder gewonheit woldenn setzenn unnd gebieten eine thonne jung bier vor ein firdung zu gebenn und ein thonne aldes bier auch noch seinenn wirdenn und legtenn das unnsern herrnn dem comphthur vor als unnsern burggravenn, das wir zu rathe wordenn warenn mit unnsern eldisten, das mann die thonne biers setzenn unnd geben wolde umb einenn firdung, do wolde unnsere herre der comphthur, das wir die thonne biers eines scotes theurer setzenn das ist auff VII sc.; sprochen wir: herr das getreidig ist vonn den gnadenn gottes zu wolfeil auff diese

[I. 1. 6.] 1) Rß fh. Thorn. 2) Rß busse. 3) Rß den worten. — [I. 1. 7.] 1) In Rß lautet die Frage: Ap der roth bier unde ander speisekouff moge setzen sunder czu thun unde wissen des burggreffen.

zeit, wir erkennen das bey unnserr eyde, das es die cretschmer darumb wol gezeuggenn mögenn, wen wir ansehenn einenn gemeinenn nutz, das dem armut unnd der ganntzen gemeine doran gleich unnd recht geschiet. Antwort unnserr her comphthur: habet ir es zu setzenn vonn rechte, so setzet es; habet ir es nicht zu setzenn, so lasset es sein. Sprochen wir: herr, wir wissenn andders nicht, wenn das wir es zu setzenn habenn vonn rechte unnd unnserr vorfaren habenn es von ansetzunge der stadt ann unns so gebracht unnd haben der satzunge gebraucht bisher sunder alle widersproche, unnd wissen andders nicht, welche stadt Magdeburgisch recht hat, das die allerhandde speisekauff zu setzenn hat noch bequemickeit der burger gemeinnlich mit der witzigstenn rathe bey pfennig busse unnd die wilkór dorauff gesatz mogenn wandelenn, mynnernn unnd merenn, darnach sie es nutzlich erkennenn bey irenn eydenn, sonnder zuthun unnd wissenn des burggravenn, von rechts wegenn. Erbarunn herrenn nach denn vorgeschriebenenn wortenn bitten wir euch dinnstlich, ab wir das bier zu setzenn habenn unnd anddern speisekauff nach rechte ader nicht, was recht sey. Hirauff sprechenn wir schepenn zu Magdeburg ein recht: Nachdem mole die stadt Thornn bestetiget ist mit Magdeburgischem rechte, so mugenn die rathmanne das bier unnd anddern speisekauff mit der witzigstenn rathe wol setzenn sunnder zuthun unnd wissen des burggravenn, als sie sinnt her noch alder gewontheit gethan habenn. Vonn rechts wegenn. Zu² orkunnde, das dis recht ist, des habenn wir unnserr inngesiegel gehangenn lassenn an diesenn brieff.

I. 1. 11.

Rw 37 [Rß 23—26]. Wir schepenn der stadt zu Magdeburg bekennen offenntlich inn diesem brieve vor allenn leuten, das die vorsichtigenn, clugenn manne, die rathmanne der stadt vonn Thornn unns haben gefroget umb recht in irem brive auff diese nachgeschriebene artickel. Erst ab die rathmanne vonn Thornn einige wilkór setzenn mogenn sunder volwort des burggravenn ires herren, ader ab die borgerinne, frauenn unnd jungfrauenn, knechte ader meide obrige hoffart treibenn woldenn ann schleierenn¹ ader ann andern gebende, ab sie dorauff zu nutz unnd zu bequemickeit der stadt unnd der burger wilkór setzenn mögenn ader bey was busse sonnder volwort des burggravenn, ader ab ein man dem andernn anspreche ein erbe, das der ander ane ansprüche besessen² hette jar unnd tag, ader ab einer mehr ehliche weiber denn eine, ader ab ein mann eine fraue ader eine junckfraue ader ab eine junckfraue ader fraue einenn im geistlichenn rechte fordernn wolde unnd nicht volbringenn mochte, als das recht saget, ader ab annder dinnng in der oberwachsenn wolde, die Magdeburgisch recht ader geistlich recht antrettenn, ab sie dor auff wilkór setzenn mogenn zu nutz irer stadt bey busse, die leib oder geliet zu vorliesenn angehet, ader bey was busse sonnder volwort des burggravenn; auch ab geste kauffleute iren kauffmannschatz zu vil hanntieren wollenn zu schadenn der stadt und der bórger ader ob ymandt mit falscher kauffmannschafft umbginge ader mit anddern falschenn, ab sie dorauff wilkór setzenn mogenn bey busse, die leib unnd geliet angehet, ader bey was busse sonnder volwort ires burggravenn; auch was unnd wie

[I. 1. 7.] 2) zu — brieff] f. Rß. — [I. 1. 11.] 1) Rß floreren. 2) Rß czu besitzen.

gethane wilkór unnd was unnd wo her busse³ die rathmanne vonn Thorn setzen mogenn zu nutz irer stadt und irer borger sunder volwort ires hernn des burggravenn. Zu dem erstenn unnd letzten artickel mit einander sprechen wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Nachdemmole die stadt Thornn mit Magdeburgischem rechte besetzt ist, so mogenn die rathmanne vonn Thornn mit irer witzigstenn borgere rathe wol wilkór setzenn sonnder volwort ires burggravenn, das die wilkór dem burggravenn nicht schedlich sey ann seime rechte unnd das geschriebene recht nicht krenncke, also das sie mogenn setzenn zu irer stadt nutz unnd frommen bey busse, wer darwider thut ader das gebot ubertrete, das der kein burger sein sol ader weichenn solle aus der stadt ein jar oder zwei oder zehenn, minner oder mehr, ader⁴ X mark gebenn, minner ader mehr, ader dergleichenn auch mogenn sein⁵ darnach mit irer witzigstenn rathe die wilkór abelegenn⁶ ader wandelenn noch irer bequemheit sunder volwort ires burggravenn. Von rechts wegenn. Zu dem andernnn artickel sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Das die rathmanne vonn Thornn uberig hoffart irer burgerinne, mann unnd fraue, knecht unnd meide wol straffenn mogenn unnd mogenn dorauff wol wilkór setzenn mit der witzigstenn rathe irer burger bei pfennig busse ader anderem bedranknus⁷ dergleichenn, die an leip unnd ann geliet nicht geenn, sonnder ires burggravenn volwort. Vonn rechts wegenn. Zu dem drittenn artickel sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Das die rathmanne vonn Thornn nicht mogen setzenn wilkór, die leib unnd lebenn⁸ angehet, aber sie mogenn woll uber die vorgeschriebene stücke unnd uber annder dingg, die Magdeburgisch recht antretenn, die inn irer stadt uberwachsenn sinndt, setzenn wilkór unnd busse bey gelde ader bey ausweichen aus der stadt ader dergleich sonnder volwort ires burggravenn, aber die dingg, die geistlich recht antretenn unnd weltlich recht nicht anruren⁹, dorauff mogenn sie keine wilkór nicht setzenn. Vonn rechts wegenn. Zu dem virdenn artickel sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Das die rathmanne vonn Thornn wol mogenn vorbitten den kauffleuthenn, die geste seint, das sie in irer stadt kauffmannschatz zu der stadt burger schadenn zu viel nicht hanthierenn, unnd mogenn auch falsche kanffmannschafft wol vorbitten unnd dorauff setzenn busse als weichenn aus der stadt oder gebenn soviel geldes X mark, minner ader mer, ader dergleich, aber kein busse mogenn sie setzenn dorauff, die an gliedt ader ann leib gehenn, andders denn als das beschriebene recht ausweist, das mann felscher richtenn soll. Vonn rechts wegenn. Das dis recht sey nach Magdeburgischem rechte, das zeuggen wir scheppenn derselbigenn stadt mit unserm ingesiegel, das wir ann diesem briff habenn henngenn lassenn nach gottes geburt MIII unnd inn dem LXIII. jare des mitwochs nach unsers hern himmelfart.

I. 1. 16.

Dr 30 [Th 63]. Wir scheppenn der stad zcu Magdeburg bekennen yn diszem brieve, das wir umb recht gefroget seyn yn dissen nochgeschriben worten: Eyn man, der do sweret uff den heyligen vor den radmannen, das her recht geschost habe von seynem gute, alz zcu uns gewanheit ist,

[I. 1. 11.] 3) Rß adir welchirley wilkor unde wy hoge busse. 4) ader — mehr] f. Rß. 5) Rß sy. 6) Rß den w. uff legen. 7) Rß andern gedrangen. 8) Rß ledt. 9) Rß en ruren.

und der man stirbit und¹ mer gutis vunden wirt, wenne her vorschosset hatte mit seym eyde meir wen eyns yn seyner gewer, die her lys noch seyнем tode, ab das selbe vorlewckente und vorschorne gut die radmanne nemen sullen adir des selben toden mannes erbeling, seyn gemante tachter, wen der selbe seyner tachter man vor sich und seyn weip des gutis offinberlich czwir vorleuckente² vor den radmannen das selbe vorleuckente gut mynner³ zeu vordern umb das sie ym von dem selben gelde, das vorleuckynt was, hulfen gelden und aberichten vorschoste schult, die ym nicht vorgulden mochte werden, was hyrumme eyn recht sey. H. sp. w. sch. zeu M. e. r. Nympt⁴ der radmann eynes mannes eyd, das her seyn gut nach der stad gewonheit und wilkor vorschosset habe und wirt denne noch seyнем tode meir gutis gefunden, wenne her vorschossit hat, des gutis sullen die ratmanne nicht nemen, meir das sullen seyне erbe behalden; hat abir der tachter man mit des selben seynes weibes willen vor gerichte adir vor eynem sizcenden rathe des vorleuckenten geldis sich ab⁵ gethan, zo mus daz also⁶ bleyben den radmannen zeu der stad nutz, also das vorwillekort ist. Von rechtis wegen.

I. 1. 22.

Rw 30 [Rß 16]. Vortme habenn unns die vonn Thornn gefraget ab unnsere burger gemeine arm unnd reich geschuldiget¹ baussenn der stadt inn auswendigenn gerichtenn ader inwendig der stadt vor unsernn richtern, ab ein itzlich man zu anntwort solle kommenn vor sich selbenn und sich enttredenn ader ab die rathmanne alle oder ir ein teil vor die gemeinenn burger anntwortenn mogenn unnd die meinheit enttredenn, ader was dorinn recht umb sey. Hirauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Beschuldiget mann eine stadt gemeine arm unnd reich inn einem auswendigenn gerichte ader inwendigenn gerichte vor euren richtern, so magk der stadtmeister einenn ader zwene zu sich nemenn aus dem rathe, die² des jares rathern sein, und mag noch Magdeburgischem rechte antworten vor die gemeinenn börgere auff gewin unnd auff verlust, des sollenn in die anndern rathmanne unnd die gemeinenn borgere macht gebenn, so dörfenn sie alle beysunndern nicht zu anntwort kommenn. Von rechtes wegenn.

I. 1. 23.

Rw 34 [Rß 20]. Auch habenn unns dieselbenn rathmanne von Thornn¹ fragenn lassenn, ab der compthur von Nessau ader ein annder mann die bürger aus der stadt gemeine lude ader itzlichenn besundernn aus weichbilde rechte inn ein ander gerichte zu unnrchte unnd sie zu schaden brechte, ab der herre oder wer das thut den schaden icht solle widerlegen unnd ab man in darumb beclagenn moge ader nicht. Hirauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Sitzenn zwene manne inn ein gerichte, ledet einer den anndern inn ein auswendig gerichte unnd bringet in inn die stadt, der sall dem richter sein gewette gebenn unnd ieme, den her inn den schadenn bracht hat, seine busse unnd sall in aus den schadenn bringenn; ist aber das ein mann sitzet inn auswendigem gerichte, ledet der einenn mann aus weichbilde rechte inn ein

[I. 1. 16.] 1) *Th fh.* noch seyнем tode. 2) *Th* vorlobte. 3) *Th* nymmer. 4) *Th* nemen dy radmanne. 5) *Th* abeczewt getan ader macht. 6) *Th* gelt. — [I. 1. 22.] 1) *Rß* beschuldiget wurden. 2) *Rß* der daz jor ist. — [I. 1. 23.] 1) *Rß fh.* geschrieben und.

annder gerichte unnd bringet in zu unrechte² inn schadenn, dor mag her in wider inn weichbilde rechte ader wo her en zu rechte habenn mag umb beclagenn unnd was im denne in dem gerichte, do her in wider beclaget, gefunnenn wirt vor ein recht, dar mus her im an genuggenn lassenn. Ist aber das der compthur vonn Nessaw ader ein annder geistlich mann die burger aus der stadt ledet zu unrechte inn ein annder gerichte, sint her ein geistlich mann ist, so mag mann in dorumb beschuldiggenn vor seim obirstenn geistlichenn herrenn ader richter unnd was do gefunnenn wirt, das her dorumb leidenn soll, do mus sich die stadt an genuggenn lassenn noch dem rechte, do es gefunnenn wirt. Vonn rechtes weggenn.

I. 1. 25.

Dr 2 [S 92. 3, 4; C III. 46, 47; M. Br. Schr. III. 2. 9, 10]. Vortmeir habit ir uns geschreben yn ewerem briffe yn alsogetonen worten¹. Die radmanne, die vor uns yn yeme rathe gesessen haben², die han eynen unser burgere beschuldiget und vor gerichte bekundit umb eyne sache³, das her vor eynen vollen rathe bekante, do her seynes herren koniges vor Cracaw anewelde wer gewest, do hatte her gemacht drey⁴ sparbuchsen, die völte her und behilt ym selbir die czwu, die dritte gab her seynem herren dem konige. Hiruff spreche wir vor eyn recht: Do der burger vor dem vollen rathe, der vor euch was, bekante, das her hette behalden czwu gefülte buchsen vnd die dritte dem konige gegebin, do was is dewbe vnd mochtet obir⁵ en habin gerichtit. Schuldiget en nu der alde rad adir der neue⁶, bekente her das, das her vor dem vollen rathe bekant hette, das geyt ym an seynen leip, vorsachit her is, so wirt her des vnschuldig uff den heiligen alz recht ist vnd der alde rad mag nu nicht uff en geczewgen⁷, wenne sie nu yn dem rathe nichten sind. Von rechtis wegen.

I. 1. 26.

Dr 5 [S 93. 5, 6; C III. 50, 51; M. Br. Schr. III. 2. 13, 14]. Vorbas habit ir uns geschrebin alsus die virde sache: Hew ward genomen uff eyner wezen, do beschuldigte man en und seynen hoveman, umb das vorbant her sich vor dem rathe, bekenten seyne knechte und seyn hoveman, das her sie das hew hette heyszen nemen, her welde seynes houptes seyn bestanden und seynes liebes, des bekante der hoveman und die knechte vor dem rathe, das her sie das hew hette heyszen nemen, dornoch umb das hew unsem¹ probiste von dem thüme, alzo das her dy dewbe besirte deme probiste wissentlich. Hir. spr. w. v. e. r.: Do der burger sich des vorwillkorte uff seynen hoveman und uff seyne knechte, ab² sie des bekenten, das her sie das hew hette heyszen nemen, zu welde her seynes houptes bestanden seyn und seynes leybes und do sie das bekanten vor dem vollen rathe, do was her vorwunden und mochtit³ en gerichtit han, die wyle das sie yn den rathe worn; nu ab⁴ her von en komen ist und sie yn dem rathe nicht eyn seyn, wil der alde rad ader der neue en nu dorumb schuldigen, vorsacht her is, so mag her unschuldig werden uff den heiligen, bekennet her is, so geyt is ym an den leyp und moget⁵ obir en richten. V. r. w.

[I. 1. 23.] 2) Rß unrechtern sch. — [I. 1. 25.] 1) SC fh. Ex parte consulum civitatis Glogoviae majoris consulibus et scabinis civitatis wratislaviae salute amicabilem premissa (salutem amicabilem). 2) SC fh. und uns dis jar gekorn han. 3) SC fh. das ist die erste. 4) S die. 5) S dorobir. 6) SC fh. vor gerichte. 7) SC bezuggen. — [I. 1. 26.] 1) SC bannete und bin in unser probest. 2) C do. 3) mochten; mochte. 4) her abir. 5) S mag.

I. 1. 27.

A, Dr 7 [S 94. 1, 2; C III. 54, 55; M. Br. Schr. III. 2. 17, 18].

Hir obir had ir uns geschrebin alsus: Der vorsprochen sachen had her sich yn eyne sizenden rate dem¹ rate und der stad yn ir gnade gegeben; nu bitte wir euch, das ir uns eyn recht herwedir schrybit, was her umb die sache bestanden sey adir wie wir richten sullen mit eym² adir wie die gnade seyn sulle. Hiruff spreche wir eyn recht: ~~Alle~~ die vorgerurten³ stücke moget ir richten so, alz sie hy vorgeschrebin stehn und bekennet her des, das her sich dem rathe und der⁴ stad zcu gnaden habe gegeben, die gnade stheyt an euch und ir moget sie mynnern adir meren⁵, bekennet her is nicht und ist her von euch komen, so mag her is unschuldig werden⁶ uff den heiligen. Von rechtis wegen.

B, Dr 8 [S 127. 1; C III. 56, 57; M. Br. Schr. III. 2. 19, 20].

Vorbas habit ir uns geschrebin yn also gethonen worten:⁷ Wir bitten euch noch umb eyn recht uff das erste: Unser⁸ herre der herczog und unsers herren des konigis hoverichter troten vor gerichte und haben ouch die vordirten sachen, die yn dem andern brieve geschrebin sint, zcu demselben manne unsern burger gefordirt und haben eyn recht⁹ heyszen teylen also, als sich der selbe man yn¹⁰ des rathis und yn der stad gnade habe gegeben der sachen, wenne nyman denne got und die hy¹¹ gnade thun mogen und die sachin leybe gelede¹² und gut und ere antreten, wes her kegen dem herren bestanden sey. Hir. spr. w. e. r.: Schuldiget der¹³ rad eren burger umb broch, den her gethan had kegen der stad und gebit sich dorumme yn ere gnade und nemen sie yn zcu gnaden, sie mogen wol gnade thun; gevellet ich dorabe, do hat der herczoge adir des konigis hoverichter nicht an und her ist dem herren nicht dorume bestandin¹⁴, das her sich yn der stad gnaden¹⁵ had gegeben. Ouch wil der herczoge adir der hoverichter den man ewern burger ichtis beschuldigen vor gerichte, do sal her ym umb antworten und sie sullen von ym nemen, das recht ist. Von rechtis wegen. Und wiszet, das manch man gnade thun mag an die heren. Das dis recht ist, daz gezewge wir mit unsrim ingesegel.

I. 1. 28.

Rw 45 [Rß 35]. Ein herre, welcher handelunge her wore, gebe seinenn unndersessenn leutenn hantfestenn unnd brive, uber was sachenn das were; darnach eontstunnde zivil in den brieffenn auszulegenn zwischenn dem herrenn unnd den leutenn; nu wolde der herre selber ader seine juristenn die brive unnd hanndfestenn auslegenn und die leuthe besorgenn sich, das des herrn juristenn die brieffe auslegenn mochtenn dem herrenn zu fromenn, und dem her die brieffe gebenn, zu schadenn, ab nu der¹ selber ader seine juristenn ader legistenn die brive auslegenn sollenn unnd den zweiffel zu enntschliessenn, ader wer das thun solle vonn rechts wegenn.

[I. 1. 27.] 1) d. r.] f. C. 2) S rechte; m. e.] f. C. 3) vorgeruckten; vorgefurten. 4) SC in der stad gnade geg. h. 5) SC fh. und des habit ir macht. 6) C fh. also r. ist. 7) C fh. Ex parte consulum civitatis Glogovie consilibus et scabinis civitatis Wrat. salute premissa. 8) S unser h. d. h. und des k. h. sint getreten vor recht und eyner unsir burger der sich in unsir gnade und in der stad gn. gegeben hat und haben en e. r. h. t. 9) C fh. urteil. 10) S zcu gnaden geg. hat der sachen; C zcu gn. und in des r. und in der st. gn. geg. hatte der sachin 11) SC hirren. 12) f. S; C und leyde. 13) d. r.] S her. 14) vorfallen. 15) E fh. und in des ratis gn. — [I. 1. 28.] 1) Rß fh. herre.

I. 2. 1.

A, *Dr 115b*. Wie vil der scheppen mogen seyn, do mete der richter moge eyn ding gehegin zcu dem mynsten. H. sp. w. e. r. Der scheppen sullen czum mynsten *u. s. w.* — 115c. Vort meir froget ir uns, welche czeit und wie lange czeit die scheppen siczczen sullen. H. sp. w. e. r. Die scheppen sullen zyczen zcu rechte von der czeit alz das ding an gehegit ist und der richter richtet bey des tagis lichte. Von rechtis wegin [*Gleichlautend Dr 198*]. — 194. Vort meir ir habit uns gefrogit, wie und yn welchen worten man ding hegen zulle zcu Magdeburgischem rechte. H. sp. w. e. r. Wenne der *u. s. w.*

B, *Th 168*. Fruntlichen grus czuvor. Lyben fründe, ir habit uns gefrogit, wy und yn welchen worten man ding hegin stüde czu Meydeburgischem rechte. H. sp. w. sch. zcu M. e. r. Wenne der dingtag *u. s. w.* 169. Vort mehe frogit ir uns, wy vil gesworne scheppin dorczu seyn stülen czu dem mynsten, das der rychtir iczliche sache richten moge. H. sp. w. sch. zcu M. e. r. Der scheppen sullen czu dem mynsten *u. s. w.* — 170. Vort mehe frogit ir uns, welche czeit und wy lange sye siczczen sullen. H. sp. w. sch. czu M. e. r. Die scheppen zullen zyczczen von der czeit czu rychten an also das ding gehegit und der rychtir rychtit bey des tagis lichte. Von rechtis wegen.

I. 2. 5. und I. 5. 5.

Dr 192 [Th 155—157; S 148. 2—4]. Vort meir ir habit uns gefrogit rechtis noch diszen worten: Eyn enelendir man wart kamphertig wunt yn der stat, do¹ vordirte der richter mit seynen vorsprechin durch enelendis wille und bewarte do selbst yn der vorderunge, ab sich die smercezo hoete, das sich auch die clage salde hoen und dem beschuldigtem manne wart tag geworcht² obir twer nacht. Des andern morgens quam der beschuldigte man vor. Des beclagte yn der richter durch seynen vorsprechen yn seyn antwort.³ Des bot der beclagte man slecht zeyne unschuldt. Do wart ym geteylit, mit czweyn fingern uff den heyligen. Do her sweren sulde, do begerte her tag kegen dem richter, der wolde ym keynen tag gebin und hysch en zcu dem rechte zcu dem ersten, zcu dem andern, zcu dem dritten, zcu dem virden mole. Do her des rechten nicht thun wolde, do stunden die scheppen uff, wenne sie der richter vorbas umb keyn orteil frogte. Des saczte en der richter yn dy frone⁴ und thet keyn gerichte zcu ym. Dornoch starp der gewunte man und do des selbin toden vorspreche den beclagten vordirn zulde, do hat her gelt genomen von dem wedir teyle und entweich von der vorderunge, alzo her selbir bekant hat yn der frone vor dem richter und czweyn scheppen. Dornoch machte en der richter dingpflichtig vor gehegter banck und beschuldigte en dorumb. Des bekante her abir, das her das gelt genomen hatte und sprach, her hette yn der bichte vorlobit, das her keynem manne noch seynem halse teydingen welde, und gap sich dem richter⁵ yn gnade umb die sache. Nu bitte wir, ab der richter dorumb icht bestanden sey, das her nicht zcu hant gerichtet hat und ouch der vorspreche umb das gelt, das her genomen hat, und der sache nicht⁶ vor-

[I. 2. 5.] 1) *ThS* den. 2) *S* geworbin. 3) *S fh.* slecht. 4) *S fh.* gewalt. 5) *S* gerichte. 6) *S* recht.

vordirt hat, wenne dornoch der morder von koniglicher ¹ gewalt und bete ledig wart. Hiruff spreche wir eyn recht: Wirt keyn geswornor richter vor syne obir richter u. s. w. — Vort meir umb den vorsprechin spreche wir eyn recht: Noch dem male der vorspreche bekant hat u. s. w. (I. 5. 5.)

I. 2. 7.

Dr 180 [Th 26]. Vort meir liben frund, ir habit uns gefrogit umb recht noch diszen worten: Ab eyn man eyne voyteye hette yn eyner stat bynnen wigbilde ¹ adir ² halb adir ganz erblich ³ zeyn were, der her gnosse an molen, an czinse zundir der auswenig ⁴ eyn andir gnosse, der das gerichte von seyner wegin sesse, und her doch selbir die voyteye vordynthe ⁵; der selbe erb voyt wolde leyden mit der gemeyne an geschosse und an andirn dingen gleich andern burgern, ab der selbe voyt moge schencken adir gewant snyden adir andir ebentewir phlegin yn der stat adir ab ym das die stat und die gemeyne weren mochte yn sulchir weis, das sie keyn schos von ym nicht nemen welden, andirs keynir weis weren mogen, wie sich das uff eyn ende irvolgen mochte. Hiruff spreche wir eyn recht: Eyn burger der yn der stat hat gerichte und voyteye erlich ^{5 a}, dem mag man gewant snyden, sencken ⁶ noch andir narunge dorumb nicht weren, das her das gerichte hat, mer her mag so getaner handelunge und narunge gebruchin gleich andern burgern ab her recht und phlege dovon thut, also do recht und gewonheyt ist. Von rechtis wegen.

I. 2. 16.

A, R^w 16 [Rß 3]. Fortmehr sein wir gefraget, umb was sachenn der burggrave einenn geschwornenn scheppen inn der stadt vorweisenn ¹ mit rechte aus der banck. Hierauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Der burggrave mag keinenn scheppenn vorweisenn ² aus der banck, es sey denne, das der unthat begangen habe, davon ehr rechtlos oder schalbar worde, als diebe, raube, meineidt adir desgleich unnd des vor gerichte uberwunden wurde mit rechte, so solde man den aus der banck weisen. Vonn rechts wegenn.

B, R^w 18 [Rß 5]. Aber fortmehr habenn sie unns gefraget, ab der comptur als der burggrave den gekornenn schultissenn dis jar vonn der stadt, den her bestetiget ³ hat und der seinenn eyd gethan hat darzu, moge absetzenn unnd umb was sache her im das gerichte moge nemen. Hierauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Der burggrave mag den schultes nicht abesetzenn noch seim willen; mehr wil her denn schultes schuldigen, das sal her thuen in seines selbs burggravenn dinnge, do soll im der schultes antworten; mag mann denne sulcher missethat vorwinne noch scheppen ortel, do von her schalbar oder rechtlos sey, so sal man in absetzenn. Von rechts wegenn.

I. 2. 17.

A, R^w 14 [Rß 1]. Wir scheppenn der stadt zu Magdeburg bekennen, das die vorsichtigenn und erwirdigenn rathmanne zu Thornn unns gefraget habenn umb recht inn solchenn nachgeschriebennn wortenn: Als wissenntlich ist, das wir unnd unnsere stadt Thorn mit Magdeburgischenn rechte sinnt besatz unnd belehnet, des hatte wir nach gewontheit ge-

[I. 2. 5.] 7) Th von volkommelicher bet u. gebot; S von k. bethe u. g. — [L. 2. 7.] 1) Th fh. recht. 2) Th dy. 3) f. Th. 4) Th busse. 5) Th vordingete. 5a) Th erblich. 6) Th schencken — [I. 2. 16.] 1) Rß vorwerffen moge. 2) Rß vorwerffen. 3) Rß geliebet.

korenn einenn erbarnn mann unsernn burger zu schultissenn das jar, den
 unnsere her der comptur also burggrave belehnet unnd der that seinenn
 eydt in kegenwertigkeit des compthurs als recht ist. Des begab sich
 ein geschicht, das derselbe schultes zu teidinnngenn hatte mit eime unnsernn
 burger inn der stadt umb gelt; zu der teidinnge satz der schultes einenn
 anddern richter inn des burggravenn kegenwertigkeit; vor dem richter
 erforderte her sein gelt unnd volennet alle seine teidinnge noch schep-
 penn ortel ann rechter dingestadt. Darnach sprach der comptur den
 schultissenn an umb sache, die ehr zu im hette zu sachenn, und nahm im
 das gerichte; des zogenn des schultissenn freundt an unnsernn herrenn
 den hoemeister den obirstenn hernn des lanndes unnd batenn seine genade,
 das der schultheis bey rechte unnd bey gnadenn bleibenn mochte. Do
 sprach der oberste herre inn der compturs kegenwertigkeit unnd der
 freunde: her comptur, ir durfft darumb inn die stadt nicht gehenn, lasset
 euch ein ding hegenn auf der burg, wes ir zu schultis zu sachenn habt.
 Das widersprochenn seine freunde nicht, sonnderenn sie dannckten unnsern
 herrenn, das ire freunde bey rechte sollenn bleibenn, des wil der comptur
 den schultis aus der stadt geziehenn auff die burg mit im zu teidinnngenn
 unnd spricht, das der stadt gerichte kein gerichte unnderthan sein solle
 unnd zu seim willenn stehenn solde das gerichte zu legenn, wo her wolde,
 unnd nehme nu zu hulffe diesen artickel beschrieben inn unnsers lanndes
 hanntfesten: „Item statuimus ut quilibet homo hereditatem a nostra domo
 habens fratribus solvat exinde unum nummum Colmensem vel pro eo quinque
 Culnenses et pondus duarum librarum cerae in recognicionem domini et in
 signum quod eadem bona sua habet a domo nostra et nostrae debeat
 jurisdictioni subesse.“ Auch wil der comptur etliche freundt des schol-
 tissenn, die ann seynenn teydingen gewest sinnt, ziehenn auff die burg, die
 doch nicht kegenwertig gewest sint, do unnsere herre der hoemeister hies
 den comptur das ding legen auff die burgk. Hirumb so bitte wir, das
 ir uns ausrichtunge wollet gebenn zu¹ dem erstenn ab der obirste herr
 unnsers lanndes, unnsere herre der hoemeister die gewalt moge habenn vonn
 rechts wegenn zu heissenn den comptur als einenn burggravenn, das her
 der stadt gerichte auff die burg ader anderswo, wo her wil, gelegenn
 möge ein ding im zu hegenn nach seinenn willenn unnsere burger do zu
 beteidinnngenn andders denn ann rechter dingestat umb sachen, die in der
 stat gescheenn sinndt, ader ab der comptur, unnsere stat burggraffe vonn
 macht des burggravenn ampts vonn rechtis wegenn der stadt gerichte
 moge legenn auff die burg ader anderswo, wenn² der schultes unnd seine
 freunnde allewege zu recht sich erbittenn inn der stadt ann rechter dingestat,
 wennte wir inn unnsere hanntfesten des lanndes zu bewerunge unnsers
 rechtes einenn artickel habenn in sulchen wortenn: „Hinc est quod eisdem
 civitatibus hanc indulsumus perpetuam libertatem ut earum cives eligant
 sibi in eisdem civitatibus singulos judices anuatim qui domui nostrae comunitati
 civitatum competant earundem.“ Was hirumb nu recht sey bittenn
 wir unns zu entrichten.² Hierauff sprechenn wir scheinenn zu Magdeburg
 vor recht: Noch dem mole die stadt Thorn Magdeburgisch recht hat, so
 soll der stadt burggrave sich des nicht heissenn lassenn, das ehr umb
 sachenn, die inn der stadt gescheenn sinnt, baussen der stadt ding lege,

[I. 2. 17.] 1) Hier beginnt Rß. 2) wenn — entr.] f. Rß.

wenn der burgrave sal zu rechter zeit inn rechter dingestadt binnenn der stadt sein ding hegenn unnd da richtenn als recht ist. Vonn rechts wegenn.

B, *Rw 15* [Rß 2]. Fortmehr sein wir gefraget, ab die scheppenn pflichtig seinnt in der stadt dem burgraven ortel zu fragenn³ auswendig der stadt ader ab her annder scheppenn nemenn mochte noch seim willenn, was recht sey. Hir sprechen wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Das die scheppen der stadt Thornn sein dem burgraven baussenn der stadt kein ortel pflichtig zu finden. Von rechtes wegenn.

I. 2. 18.

Rw 24. Auch habenn uns die rathmanne lassenn fragenn also: Wisset das herrenn in viel dorfferenn unnd städte, die zum Colmischenn rechte legenn, habenn den leuten gelegenn die cleinenn gerichte, das ist die cleinen broche, unnd ann den grossenn brochenn den drittenn pfennig, ab nu die vier schillinge, die man dem richter zu wetten gibt, sollenn heissenn unnd sein grosse broche oder cleine. Hierauff sprechenn wir scheppenn ein recht, das der schultes, die in weichbilde rechte ein richter ist, der erwirbt nach Magdeburgischem rechte zweierley brochenn vonn gerichtshalbenn; seine hochste broche, die her gewinnen mag in etzlichen sachenn, ein wergelt, das ist achzehenn pfundt pfennige; so gewinnt her inn etzlichen sachenn gewette, ein gewette ist acht schillinge, so nimpt her denn vier schillinge vor das gewette, das ist ein cleine broche unnd hort zu denn hogstenn brochenn nicht. Von rechts wegenn. Das alle diese ortel recht sein nach Magdeburgischem rechte, das bezeuge wir scheppenn derselbenn stadt mit unnserrn inngesiegel, das wir henngent haben ann diesem brieff.

I. 2. 20.

Rw 40 [Rß 30]. Unnserrn freundtlichenn grus mit diennste zuvor. Ir habt unns geschriebenn einenn artickel aus euer hanndtfeestenn, von eur herschafft gnadenn gegebenn uber eur stadt freiheit, der lautet also: wir vorleihenn unnd gebenn von sunnderlichenn gnadenn ewiglichenn unnserrn liebenn getreuenn rathleutenn unnd burgerenn der aldenn stadt Thornn durch irenn getreuenn dinnst, den sie unns dicke haben gethan unnd noch thun sollene, das gerichte gros und clein zu richten uber alle broche, die do gescheenn auff aller irer freiheit irer stadt in allenn stettenn binnenn der stadt grenntzen, doch also beschedennlich, welche leute aus derselbigen stadt zihenn unnd wegefertig sein geritten oder zu fusse zu wandernn wegreisenn aus der stadt grenntzenn, der leute broche unnd missethat sol richten¹ der lantrichter. Nu ist geschehenn das ein mann wonnende inn derselbigen unnserrn freiheit unnd gerichte, der ist gegangenn aussenn unnserrn grenntze umb sein werb unnd ist herwider kommenn inn die stadt, do unnserrn herschafft das gerichte hat, unnd tranck do unnd ginnng aus der stadt inn unnserrn gerichte unnd wolde gahn zu hause inn dasselbig unnserrn gerichte unnd² er kam in seine wohnunge, do wart der mann angefertiget unnd gewunndet vonn etlichen seinenn nachparnn inn demselbenn gerichte gesessenn; des gerichtsh. zeuht sich zu der lanndtrichter unnd spricht, sinntemol das der mann aussenn der stadt grenntze ist gegangenn inn sein werb unnd nicht wider ist gekommenn inn sein haus ader wohnunge unnd sey erst gewest inn der stadt, so sey

[I. 2. 17.] 3) Rß vinden. — [I. 2. 20.] 1) Rß echten. 2) Rß f/h. ehe.

her³ wegefertig gewest unnd gebure im zu richtenn. So meine wir, sint der zeit das der mann wider ist kommenn inn unnsere gerichte, do her inne wonet unnd das unngerichte do ann im gescheen ist, so sey her kein wegefertig mann nicht unnd gebure unns zu richtenn. Was hirumb recht sey. H. sp. w. sch. zu M. e. r. Alle unngerichte soll mann erst clagenn unnd richtenn inn dem gerichte, do das geschicht, ab mann des rechtes bekommen mag, dorumb mag der landtrichter der sache unnd unngerichte inn sein gerichte nicht zihenn, das inn euer stadt gerichte unnd grenntze gescheenn ist. Von rechts wegenn.

I. 2. 21.

A, *Rw 19* [Rß 6]. Fortmehr habenn sie rechts gebetenn umb die obengeschribenn artickel; auch will der compthur etzliche freunnde des schultissenn die mit im gewest sein ann seinenn teidingen zihenn auff die burg, ab das gesein moge vonn rechts wegenn. Hierauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Wil der compthur der burggrave des schultissen freunnde ader einigenn burger zu Thornn umb sachenn, die inn der stadt geschenn sinnt, schuldigenn, das sal her thuen zu rechter dingstadt vor gehegtem dinnge binnen der stat und her sall sie darumb inn baussenwendig gerichte nicht zihenn. Vonn rechts wegen. Auff¹ eine orkunde des das dis recht sey, so habenn wir obenn benannte scheppenn zu Magdeburg unnsere inngesiegel hanngen lassenn ann diesenn brieff. Noch unnsers herrn Christi geburt ann dem 8. tage unnsere lieben frauen sancte Marienn himmelfart, als mann schreib dreizehenn hundert jar und neun und siebenzick jar.

B, *Rw 29* [Rß 15]. Wir scheppenn der stadt Magdeburg bekennenn offentlich allenn leuten in diesem brieffe, das die erbarnn leute rathmanne der stadt vonn Thornn unns habenn berichtet unnd fragenn lassenn inn diesenn nachgeschriebennenn wortenn: Sinnt die von Thornn Colmisch recht habenn unnd die von Colmenn Magdeburgisch recht habenn unnd die von Thornn habenn einen oberhern unnd einenn burggravenn unnd einenn richter, die gerichte pflegenn zu sitzen in der stadt, so bitte wir euch erbarnn scheppenn zu Magdeburg, das ir unns berichtet durch gott unnd durch des rechtenn willenn, ab nu ein baussenwendig herre, der unnsere herre noch unnsere richter nicht ist, unnsere burger vonn Thornn gemeine oder etzliche besonndernn moge ladenn aus unnsere stadt inn sein gerichte ader inn ein annder baussenwendig gerichte umb sachenn unnd geschichte, die inn der stadt ader inn der stadt freiheit gescheenn ist unnd dar gerichtet wirdt, sinndt wir² nihe rechtes gewegert habenn vor unnsern burggraffenn unnd unnsern schultissenn, die unnsere richter seinnt, unnd wir unns zu rechter antwort vor unnsern richternn erbotenn, ab mann vonn unns vor unnsern richternn³ icht nemenn solle unnsere antwort ader was recht sey. Hirauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Sinnt die stadt von Thornn Colmisch recht hat unnd die vonn Colmenn Magdeburgisch recht habenn unnd die von Thornn einenn oberherrn unnd einenn burggravenn unnd richter habenn, vor den sie sich zu rechter antwort boten unnd sich rechtes nicht wegern⁴, so mag der borger keinen ein auswendig herre, der ir herre noch richter nicht ist, ladenn

[I. 2. 20] 3) Rß f/h. noch. — [I. 2. 21.] 1) Auff — jar] f. Rß. 2) Rß f/h. ya. 3) Rß rechten. 4) Rß entwenden.

aus der stadt inn sein gerichte ader inn eins andernn hern gerichte umb eine sache, die inn der stadt Thornn ader in der stadt freiheit gescheenn ist unnd dar gerichtet wirt, noch umb sachenn, die dem bauswendigenn herrenn nicht zu richtenn gebörenn; ist aber das bürger erb oder eigenn habenn inn der bauswendigenn herrenn gerichte, worde das erbe unnd ⁵ angesprochenn, do mag mann sie zu ladenn, so sollenn sie do antworten vor ire eigenn unnd erbe noch Magdeburgischem rechte unnd anders nicht. Von rechts wegenn.

I. 2. 22.

Rw 21 [Rß 8]. Wir¹ schepenn zu Magdeburg bekennenn allenn leuten offenberlich in dieser schrift, das die vorsichtigenn leute die rathmanne der stadt Thornn habenn geschribenn in irem brive unnd inn diesen worten: Wissensolt ir, das die dorffere inn dem lande legenn zu Colmischen rechte unnd die vonn Colmenn habenn Magdeburgisch recht. Ab nu leute werenn, die do dorffer hetten zu Colmischen rechte mit allem nutze unnd mit allem rechte; in den dorffern geschegenn ungerichte binnenn des dorffs zeunenn inn der strasse, vor den krugenn ader vor eim andern hause ader inn dem wege binnenn des dorffs grenntzenn, das es binnenn dem blocke, das zu des dorffs gerichte gehort, geschicht, ab das ungerichte des dorffs herre, der es mit allem rechte unnd mit allem nutze hat, icht billicher richtenn soll wenn der gemeine lantrichter ader was dar recht umb sey. Hierauff sprechenn wir schepenn zu Magdeburg ein recht: Sinnndt leuthe, die dorffer habenn im lannde mit allem rechte unnd nutze, die zu Colmischen rechte legenn, unnd weil dann die vonn Colmenn mit Magdeburgischem rechte besetzt sind, so sollen die dorffer auch Magdeburgisch recht habenn. Darumb geschicht ein ungerichte binnenn des dorffs zeunenn inn der strasse, vor dem kruge ader vor einem andernn hause ader inn dem wege binnenn des dorffs grenntzenn binnenn dem blocke², der zu des dorffs gerichte gehort, das ungerichte sollenn richtenn die leute, die da dorffer habenn nach Magdeburgischem rechte mit allem rechte unnd mit allem nutze, unnd der gemeine lantrichter sall das nicht richten noch Magdeburgischem rechte. Vonn rechtes wegenn.

I. 2. 24.

A, Rw 44 [Rß 34]. Vortmer als wir habenn zu richtenn alle broche gros unnd klein noch laute unnsere hanntfestenn inn unnsere freiheit unnd¹ der stadt grenntze, nu spricht unnsere herschafft, wir habenn keine gnade nicht zu thun inn demselbenn unnsere gerichte ann keinerley bröche; so meine wir, sinnt der zeit das unns die herschafft das gerichte in unnsere freiheit besiegelt unnd vorbrieffet hat unnd zu richtenn bestetigt uber alle broche gros unnd klein, so mögenn wir den leuten fort gnade thun an allenn brochenn, als wir vormals habenn gethann, ane wissenn unnd zuthun der herschafft von rechts wegenn. Hirauff sprechenn wir schepenn zu Magdeburg ein recht: Nochdemmole das gerichte unnd broche vonn dem gerichte fallennde eur sinnt, so moget ir den leuten wol gnade thunn inn² den brochenn, ab das dem cleger ann seim rechte nicht schedlich

[I. 2. 21.] 5) Rß fh. eygen. — [I. 2. 22.] 1) In Rß lautet die Fr.: Ap leute dy do dorffer haben mit allem nutze und rechte mogen richten ungerichte yn den selben dorffern gescheen. 2) Rß bocke das an das. — [I. 2. 24.] 1) Rß under. 2) Rß von.

sey, unnd bedurffet der herschafft volwort darzu nicht. Vonn rechts wegenn.

B, Rw 50 [Rß 40]. Scheppenn zu Magdeburg. Freunndtlicher grus sey vor. Eur frage umb recht ist inn diesenn wortenn: Ein mann habe ein gerichte vonn seime oberstenn hern des lannes inn dorffern ader inn stedtenn unnd doruber habe eine hanntfeste vonn dem herrn befestiget, das her zu richtenn habe uber alle broche gros unnd clein, die do gescheent innwendig des guts grenztzenn unnd blocke inn allenn enddenn; der obirste herre spricht, der mann hette keine gnade zu thun in dem gerichte ane der herschafft willenn, wen³ keine gnade inn dem brieffe uber das gerichte im gegeben nicht stunde, sunnder des gerichts bekennte er im zu richtenn uber alle broche. Der mann sprach: herre, mein vorfarenn unnd ich habe es vonn euren vorfarenn unnd vonn euch wol XLVIII jar besessenn unnd gehaldenn ann alle ansproche unnd hindernisse bis zu diesser zeit unnd habenn gnade gethan allenn leutenn ann allenn brochenn, doch mit der cleger willenn. Der herr anntwortet, der mann hette keine gnade zuthun. Der man spreche, die gnade inn dem ist mir nicht verbottenn, ir bekennt mir des gerichts gros unnd cleine zu richtenn uber alle broche, hab ich denne das gerichte, so hab ich auch gutlich zuthun allen leutenn ann den brochenn. Unnd spreche: herre, was sol die gnade sein, der ich nicht zu thun habe. Der herre spreche: du hast wol gehort, was ich sage. Ab nu der mann, der das gerichte hat, den leutenn gnade thun moge, als her gethann hat bisher, es sey ann todschlegenn, wunndenn, lembdenn, geschwulst⁴, festunge, bezuckt⁵, unnd ann allenn ungerichtenn, die do gescheenn mochtenn in dem gerichte nichts ausgenommenn, unnd was gnade sey, wer die hat zu thuen. Hirauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Nochdemmole das gerichte unnd broche vonn dem gerichte zuvallende gros unnd cleine zu richtenn⁶ sinndt, so moget ir ann den brochenn den leutenn wol gnade thun, also doch das dem cleger ann seim rechte nicht schedelich sey, und ir bedurffet der herschafft volwort darzu nicht, und gnade heisset, das ir nichts⁷ von den leutenn nemet, wenn sie gebrochenn haben. Von rechts wegenn. Besiegelt mit unnserrn ingesiegel.

I. 2. 27.

Rw 39 [Rß 29]. Scheppenn der stadt zu Magdeburg. Euer vorsichtigkeit hat unns geschriebenn: Ein artickel stehet inn des lannes hanntfeste zum Colmen: so dem also ist, das wir denselbenn stedtenn die freiheit ewiglichenn han gegeben, das ir burger kiesenn in denselbenn stedtenn sunnderliche richter iherlich, die unnserrn hause unnd der gemeine der stedtenn wegenn¹, denselbenn richtern habenn wir ewiglich enntwichen vonn dem drittenn teile gerichts bussenn vor die groste schuld gerichtet, die busse der minderrn missethat, die teglich heist, XII pfennige, und darunnder habe wir in allenenthalbenn gelihenn alles, was der richter der auf dem dinngstule vorlest vonn iij schillingen und darunder, dasselbige sie auch vonn unnserrnt wegenn erlossenn, sonnder vonn den grostenn schuldenn als todschlag, blutrunnst, dergleich sol der richter ane unnserr bruder samgunnst nicht erlassenn. Ab nu derselbe gekorne, geschworne²

[I. 2. 24.] 3) Rß und dy hirschafft nente k. gn. 4) Rß folleist. 5) Rß besucht. 6) Rß fh. euwer. 7) Rß wynniger. — [I. 2. 27.] 1) Rß fugen. 2) Rß fh. richter.

sulehe ausgenommene sache ane der bruder wissenn erlisse unnd richte, oder ab ein mann vor todtschlag, wunndenn, lembde ader dergleich eide vonn bete wegnen doch³ mit des clegers willenn vorlisse durch keine mite noch gabe willen unnd meinte, das her es wol thun mochte, der burggrave spreche den richter an, das ehr inn sein gerichte unnd herlickeit gegriffenn habe, der richter beut sich zu rechte, was der burggrave noch rechte auff ih bringenn moge noch scheppenn orteil darumb zu leidenn, unnd beut seinenn eydt, das hers sunnder argelist gethann unnd gerichtet habe, da will sich der burggrave nicht an genuggenn lassenn. Ab nu der burggrave den richter darumb absetzen moge ader beschatzenn, was die broche darumb sey, sinnt inn allenn brochenn unnd sachenn, gros unnd clein, wergelt, wette unnd busse gesetzt⁴ ist. Hirauff sprechen wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Irret der schulteis u. s. w.

I. 3. 7.

Dr 186 [Th 37]. Vortmeir auch, alzo wir vor geschrebin haben, wie man keynen scheppen abe seczczin mag ane vorschulte¹ sache, des sey wir undir uns gar harte irschrocken, wenne ir ewir² narunge auswenig des landis zuchin musset und ettliche ynwenig der stat und habin des scheppin ammecht keynen nucz noch genys, ab sich nu eyn scheppe selbir abeseczzen moge durch vorsewmnisze seyner narunge adir was hirumb eyn recht sey.

I. 3. 17.

Dr 162 [Th 152, 153; S 135. 5; 136. 1]. Vortmeir ewir froge steyt alzo: Hans Tropper und Hans Wollewebir habin geclagit zcu Lange Kunel¹ und zcu Hans Schabekost², burgern zcu Troppaw, die sint³ mit vorsperrunge⁴ des gutis der stat Troppaw dingpflichtig gemacht habin umb C marck groschen, dy die stat erem vatir schuldig were. Doruff antworten sie sprechende, das die stat die selbin C^{4a} marck dem selbin Hans Schabekost⁵ von der selbin stat Troppaw wegin vorgoldin hette, der do kegenwertig stund und bekante, das her das gelt entphangen hatte. Do wedirsproch Johannes Tropper und Hans Wollewebir, sie weren ny gestanden an⁶ der stat, do⁶ sie den selbin Schabekost⁶ mechtig hetten gemacht, das gelt uff zcu hebin, do wedirsprechen Lange Kunel und Schabekost, sie welden das beweiszen aws gehegtem dinge zcu Troppaw, das Johannes Schabekost were mechtig gemacht vor gehegtem dinge zcu⁷ hebin das gelt, und vormossen sich des beweynsunge zcu brengen von Troppaw aws gehegtem dinge⁷. Auch clagitten sie⁸ Johannes Tropper nnd Johannes Wollewebir zcu dem egenanten Langen Kunel unde Schabekost umb gnys⁹ von czweyn hundirt marck wegen alle jar hundirt marck uff die bleiche zcu Troppaw zcu legen und do von frey zcu nemen. Do antworten die selbin zcu Troppaw, das en die czwey¹⁰ hundirt marck und¹¹ gnys von der bleiche ganz und gar bezalt wern; das weldin sie beweiszin aws gehegtem dinge von Troppaw. Die beweisunge von Troppaw wart en geteilit. Dornoch quomen sie und brochten ir beweisunge under der stat Troppaw ingesegil der alzo be-

[I. 2. 27.] 3) Rß durch got. 4) Rß geschätzt. — [I. 3. 7.] 1) Th unfor-scholte. 2) Th wenne wir nar. bey aussen landen müssen holen u. suchen. — [I. 3. 17.] 1) S bangekumel. 2) Th sebenkost; S habekost. 3) Th sy; S dese. 4) S swerunge. 4a) S czen. 5) Th zabikost. 6) an — do) S das. 7) zcu — dinge] f. S. 8) f. Th. 9) Th u. genys geldis XII wegen alle jar XII marg off dy bl.; S u. geniesz von zwelf marcken wegin alle jor hundirt m. 10) ThS dy XII marg. 11) u. g.] Th eygenis geldis.

gynnet¹²: Wir scheppen und voyt von Troppaw bekennen etc. Do sprochin die egenanten Johannes Tropper und Johannes Wollewebir: sintdemmal das sie sich habin vormessen beweyssunge zcu brengen aws gehegtem dinge und die beweyssunge undir der stat Troppaw ingesegil¹³ brocht habin und die stat die selbe sache antryt, ab die stat mit erem eygen ingesegil ir eygene sache gezeugen mag und mit dem gezeugnisz volfaren adir was recht sey. Do wedir sprochen die egenanten Tropper: sintdemmal das die scheppen von Troppaw von alders her keyn eygen ingesegil gehat han und noch keyns haben und alle sachin, dy vor en geschen seyn¹⁴ und noch geschen¹⁴, undir der stat ingesegil bestetigit¹⁵ sint und werden, ab sie nicht mit erem ingesegil volfaren sullen und mogen adir was recht sey. Hiruff spreche wir eyn recht: Der scheppen gezeugnisz zcu Troppaw under der stat ingesegil yn sachen, die die stat antreten selbis, ist nicht bestetigit¹⁶ und do mogen die egenanten Tropper nicht mit ir beweyssunge¹⁷ volfaren. Mer zullen die scheppen zcu Troppaw der stat sachin, die vor en yn gehegtem dinge geschen seyn, czeugen, do zullen sie des richters ingesegil zcu gezeugnisze habin ader eygen ingesegil mit richtere¹⁸ dorczu machen lassen adir mit des nesten richters ingesegil, yn des gerichte sie komen mogen, do sie ir bekentnisz vor thun, ab die scheppen von Troppaw in ewir gerichte zcu gezeugene zcu¹⁹ Crokaw selbir nicht komen wolden. Geschyt das gezeugnisz also, dor mit mogen die leute volfaren an ir beweyssunge. Von rechtis wegen.

I. 3. 19.

Th 206. Fruntlichen grus czuvor. Liben fründe, ir habit uns gefrogit rechtis yn desen Worten: Vor uns yn gehegite ding ist komen eyn briff, der von Worten czu Worten also steet: Sub anno domini M^oCCCLXXXV in crastino festi sancti Andree Apostoli iudicium fuit bannitum per advocatum Paulum Waltdorff et scabinos submissos scilicet Johannem Peczen, Jacobum Mordebir etc. Coram quo iudicio Stano Pechbörner personaliter constitutus domum suam propriam in plathea fratrum minorum domum Petri Weyngarten contiguam immediate situatam cum omnibus et singulis iuribus modis et limitibus quibus eandem hactenus habuit possedit et tenuit Johannem Engulusch libere resignavit per eundem ejus heredes legitimosque successores tenendam habendam nec non in usus suos quosvis beneplacitis convertendam. Et promisit idem dictus resignans juris impediçione secundum jus civitatis et legem. In cujus rei testimonium sigillum etc. Do der briff gelesen wart, do sprach Cleppil durch seynen vorsprechen *u. s. w.*

I. 4. 5.

Th 205. Fruntlichen grus czuvor. Liben fründe, ir habit uns timme recht gefrogit yn sulchen Worten. Eyn man clagit von seynes weybis wegen czu eyner frawen yn sulchen Worten: her rychtir, ich clage czu der frawen timme eyn erbe das meyn weyp andirsturben ist von erem rechten ohnen das sy sich des underwunden hot und dorynnne zyczczeit myt rechtir gewalt und bete rechtis und begere antwort. Dy clage wart bewegt. Doroff antwerte dy frawe durch eren vorsprechen yn sulchen Worten: dy frawe spricht und ich an erem worte, das sye yn dem kauffe des hawsis *u. s. w.*

[I. 3. 17.] 12) *Th* lawtit. 13) *ThS fh.* und nicht under der scheppen ingesegil. 14) seyn — gesch.] *f. S.* 15) *S* bestercket. 16) *S* bestendig. 17) *Th fh.* und gezewgnis. 18) *S* rechte. 19) *Th* kegen.

I. 4. 8.

Th 200. Fruntlichen grus czuvor, ersamen liben frunde. Vor uns yn gehegigt ding ist komen frawe Elyzabeth und clagete durch eren vormunden czu Niclos Polczer erem eydem yn sulchen worten *u. s. w.* — Dornoch czeygete der egenante N. eynen scheppin bryff, der do sproch von worte czu worte, also hyrnoch geschreben steet: Noverint quibus expedit universi quod anno domini M^oCCCLXVII feria sexta infra Octavas Epyphaniae domini iudicium fuit bannitum per advocatum Jacussum Kmel et per septem scabinos submissos videlicet Nicolaum Stoczil, Nicolaum Rosen, Nicolaum Grocob, Johannem Luczmanni, Johannem Engelusch, Tyczkonem Crawlanefleisch et Hankonem Trang. Coram quo iudicio virtuosa domina Elyzabeth Henczlini Gleybicz pye memorie relicta Nicolao scriptore sororio suo ibidem sibi pro tutore accepto parte ab una et discretus vir Johannes Smolko civis Bewtomiensis pater jam dicti Henslini vice et nomine Katherine pueri eorundem Hanszlini et domine Elyzabeth parte ab altera principaliter constituti alias principaliter concordie unionem super divisionem bonorum predicti Hanszlini Gleybecz inter se mediantibus amicis suis et propinquis factam promulgando efficaciter confirmaverunt. Ita quod predicta domina Elyzabeth de dictis bonis ipsius Hanszlini C marcas polonici pagamenti et suum suppellectile hereditarie tenebit, habebit et pacifice possidebit ac in usus voluntarios quoslibet convertere poterit libere pro libitu voluntatis, dictus vero puer domum lapideam dicti patris sui sitam in plathea sancte crucis et mediam pannorum cameram cum LX marcis parate pecunie jure hereditario perpetuo tenebitur possidere. Tali cum condicione, quod ipsa dcmina Elyzabeth easdem pueri hereditates perpetuo tenebitur possidere cum LX marcis esse predictis debet tenere et habere penes se et eisdem uti quousque idem puer suus scilicet Katherine maritum duxerit vel ad annos pervenerit pubertatis, in quantum tamen eadem domina in sua viduitate permanebit. Eadem pariter domina Elyzabeth cum suo tutore predicto specialiter promiserunt pro omni minucione dictarum sexaginta marcarum sub obligacione C marcarum sue pecunie supradicte. Sepredictus pariter puer si ante dictos annos pubertatis sue migraret abs luce hac, extunc omnia bona sua mobilia devolvi debebunt secundum jus et legem civitatis impedimento quolibet quiescente. In cujus rei testimonia etc. — *Die zweite Urkunde lautet:* Nos consules civitatis Cracoviensis puta Petrus Weynricus, Goczze Czeyn, Petrus Neorsz, Albertus Fochczagil, Clemens de Alta Ecclesia et Hermannus Huttir recognoscimus presentibus, quibus expedit universis, quod coram nobis famosus Nicolaus Polczer nostri consilii socius presencialiter constitutus aperte et efficaciter confitendo se valido potentique militi domino Przedborio Marschalko yn ducentis marcis Pragensium denariorum veri mutuati debiti racionabiliter et debitorie obligari promittens ibidem idem Nicolaus cum speciali amonencia virtuose domine Katherine uxoris sue ibidem eciam personaliter existentes sub obligacione hereditatum ipsorum omnium puta domus lapidea in plathea sancte crucis, unius medie camere pannorum et unius instite sive crami eidem domino Przedborio, ut cum ipse dictas suas pecunias rehabere voluerit, solvere absque dilacionibus pro honesta. In cujus rei testimonium.

I. 4. 9.

*C V. 12.** Uwir vroge tzu uns umme recht steet alsus. Eyn gast

*) *Laband M. Br. Sch. r. S. 193.*

quam in eyne stat und clagete eynen burgir an umme gelt, des vormas sich der burger tzu getzugen und bot unscholt vor das gelt. Ouch tzu deme andirn mole beclagete her yn umme audir gut, do bot her ym unschult vor myt synes eynes hant. Dy recht dy wurden geborgit uf eynen vornemelichen tag deme burger tzu tune und deme gaste tzu nemen. Do der tag qwam, do qwomen sy beyde vor recht. Der gast sprach: ich warte rechtes myt getzuge von deme burgir und ouch myt synes eynes hant, wenne myr her bescheyden ist; do teylden dy scheppen, her sulde syn warten, dy wile das dyng werete. Do sprach der burger, her welde sich irwegen synes vryen geldis unde welde sich tzyen, do her sich tzu rechte hin tzyen sulde und lys vrogen, ab man ym des getzoges solde volgen. Do sprach der gast: her voyt, vroget umme eyn recht; volveret her nicht noch der scheppen orteyl, dy wile das dyng weret, ich habe myn gut uf yn irvordirt myt merem rechte, wenne das ym keyn getzug gevolgen moge. Dy orteil vrysten dy scheppen beyde bes uf das neste dyng. Ab nu der gast das gut billycher gewonnen habe, synt der burger nicht volvaren ist myt synen getzugen adir nicht. Hiruf spreche wir scheppen tzu Meydeborg¹ vor eyn recht. Noch dem mole daz dy scheppen dy vorgeschrebene orteil ane des clegirs rechte wedir-sproche gerichtet und gevristet haben went tzu deme nesten dyng, so sullen cleger und antwoter desselben dynges und der orteyl warten uf ir recht also vor; wenne dy wile dy gevristeten orteyl nicht ingebrocht werden, so hot gast noch burger syn recht nicht vorsumet v. r. w.

I. 4. 10.

Rw 33 [Rß 19]. Wir scheppen der stadt zu Magdeburg bekennenn¹ offentlig in diesem brive vor allenn leuten, das die weisenn leuthe die rathmanne der stadt zu Thornn unns habenn geschriebenn unnd gefraget, ab ein itzlich mann, der geschefte hat in eime gerichte, do Colmisch recht ist, ab her do claget ader beclaget wirdt umb sachen, ab her ortel, die im do gefunnenn werdenn, moge scheldenn ader scheldenn lassenn und zihe sich² dar zu³ rechter zucht auff sein recht, ader ab im das hindernn moge, das her inn dem gerichte kein erbe unnd eigenn hat, ader was dar ein Magdeburgisch recht umb sey. Hirauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg ein recht: Wer eigenn ist unnd unnecht nicht geborenn ist unnd in dem gerichte nicht vorfestet ist, unnd nicht zu banne ist unnd kein weiser⁴ mann in beschuldigenn kan ann seime rechte, den hindert das nicht, das ehr kein eigenn noch erbe hat inn dem gerichte, dar her claget ader antwortet; her mag noch Magdeburgischem rechte wol orteil, die do in funndenn werdenn, scheldenn und zihenn sich zu rechter zucht auff sein recht, her sall aber vorwissenn dem richter mit eines andernn eigenn ader erbe ader mit burgen ader mit⁵ gelde ader sal selber burge sein, ab⁶ fellig werde, das her volthu⁷ vor wette, vor busse und vor die sache, dar das urteil umb geschuldenn ist. Vonn rechtes wegenn.

I. 5. 1.

Rw 31 [Rß 17]. Auch habenn unns die ehe genannten burgere gefraget, ab die gemeine stadt ader ein burger beysunnernn betenn einenn bidermann, der unbeschuldenn were an seim rechte, zu einenn vorsprechenn, ab der richter ader ein herre ader sein widersache den vorsprechenn vor-

[I. 4. 9.] 1) Einige Hdss. lesen von Colmen. [I. 4. 10.] 1) Rß irkennen. 2) f. Rß. 3) Rß mit. 4) Rß keyner weis. 5) Rß fh. gereytem. 6) Rß fh. her. 7) Rß wol thu.

werffen mochte unnd vorweisenn dorumb, das ehr aus einem anadernn lannde were ader inn einer andernnn herschafft wonnhafftig ader dorumb das her inn dem gerichte kein eigenn unnd¹ ehr wir unns enntschieden. Hirauff sprechenn wir schepenn zu Magdeburg ein recht: Ein itzlich mann, der kein geweiect pfafe noch geistlich mann ist, der mag inn itzlichem weltlichem gerichte, do her inne nicht vorfestet ist, vorspreche sein, darumb bittet eine gemeine stadt ader ein burger einen bidermann, den mann nicht bescheldenn mag an seime rechte, der ein leie ist, zu vorsprechenn, den sall im der richter² gebenn unnd her soll durch recht der stadt oder des burgers wort sprechenn vor gerichte, es sey dann das der vorspreche sich mit rechte des werete; unnd den vorsprechenn mag der herre noch der richter noch sein widersache nicht vorwerffenn noch vorweisenn noch Magdeburgischem rechte darumb, das her aus eim andernnn lannde ist, ader dorumb das her inn einer andernnn herschafft ist, ader darumb das her kein eigen noch erbe hat inn dem gerichte. Vonn rechtes wegenn.

I. 6. 2.

Dr 200 [Th 160]. Vortmeir habt ir uns geschrebin, wie czwene ewir mitteburger krigen ummb eyne mawer und wie do virteils leute, die von der stat dorczu gesaczt zint, die mawern, keler, treme und gewelbe besehn habin. Hiruff spreche wir eyn recht: Sint die virteils leuthe^{u. s. w.}

I. 7. 1.

Dr 31b [Th 66, 67]. Vortmeir stirbet eyn man und lessit unvorgeben erbe und gut seynen kinden, die ym ebenburtig seyn¹, und die kinder haben ere muter, der kinder stirbet eyne, ab des selben toden kindes teyl an erbe und an gute an die muter geerben moge zcu thun und zcu laszen mit ir erben lobe adir an ir erben lobe, und wer ir erbe gelob seyn moge zcu dem gute, ab sie en haben mus, und ab sie das vorburgen sulle, adir ab die kinder alle gar sterben, ab denne abir ir erbe und gut uff die muter gesterben moge zcu thun und zcu laszen mit ir erbe gelob adir an ir erbe gelob, ab sie en haben sal, sind dem mol das sie der kinder keyns meir enhat adir ab se die muter vorbas noch erem tode das selbe erbe und gut geerben moge uff yren nesten ebenburtigen, her sey man adir weyp, der ir von vater adir von mutter halp gesyppit sey, bitthe wir eyn recht. Hiruff spreche wir eyn recht: Sterben kinder noch dem vater eyne adir se alle, so erben sie ir gut uff die muter. Stirbet dornoch^{u. s. w.}

I. 7. 2.

Dr 74 [Th 104; C IV. 85; M. Br. Sch. r. IV. 2. 43.] Eyn burger ist tot, der hatte gut und erbe gelassen, des hatte sich eyner unser burger underwunden, der recht dorczu haben wil, nu quomen awswenige¹ lewthe, die ebenburtig seynt mit dem selben, der das gut und erbe ynne hat, und sprochen das gut an; nu spricht unser burger her wisse eynen newendigen,² der do awazin ist yn fremden landen zcu Lamperten adir yn welchym lande is sey. Nu fragen die andern, wie und wenne³ yn welchir frist her das beweysen sulle, bey eynem jare adir lenger und wie man das lenger bey nemelicher⁴ frist vornehmen sal. H. sp. w. e. r. Sint die awswenigen leuthe^{u. s. w.}

[I. 5. I.] 1) Rß unde erbe hette ader yn Meydeburgischem rechte sey.
2) Rß fh. durch recht. [I. 7. I.] 1) Th fh. geboren ader elich geboren.
[I. 7. 2.] 1) Th auslendige. 2) Th dorczu; C neirwendigen. 3) f. ThC. 4) Th welcher.

I. 7. 12.

Dr 101 [Th 24]. Abir vortmeir: auch ist zcu uns tot eyn man und hat gelaszen eyner swestir son, die seyne swestir ist gewest von vater und von muter und eynes brudir son, der seyn bruder ist gewest zundir vater abir¹ von der muter. Hirumb bitte wir uns zcu berichten, wer undir den czweyn des toden erbe czuvor nemen sulle von rechtis wegen.

I. 7. 14.

Dr 41 [Th 77]. Auch meir: ab eyn man stirbet adir weip und han elder vater und eldir muter, is sey von vater halben adir von muter halben, und hat ouch seynes vater bruder und muter bruder, wer under den behalden moge des toden mannes erbe. Hiruff spreche wir eyn recht: Des toden eldir vater adir elder muter, vater¹ bruder und muter bruder² nemen des toden mannes erbe gleich. Von rechtis wegen.

I. 7. 19.

C IV. 83 [M. Br. Sch. r. IV. 2. 41]. Ein man sende mit syme gelde synyn zon, der an synym brote ist von ym ungesundirt, kein Venedigen adir kein Flandirn, der kome wedir mit behaldenir habe und vinde synyn vater tot; dornoch kome des sonis gewisterede und muten teilunge des gutis, daz ir vater gelozin hot. Der zon spricht, her habe em czu vor gebin synis gutis L mark, und daz ist nicht in gehegtem dinge geschen, noch ouch wissintlichin ist. Ab nu der zon di (vunfig) mark behaldin moge keyn synyn gewisteredyn mit synis eynis hant adir nicht.

I. 7. 21.

Rw 51 [Rß 42]. Scheppen der stadt zu Magdeburg. Unns hat eur clugheit gefraget also: kinnder sunndern und schichtenn sich unnder einander umb gut unnd erbe¹ vonn irenn eldern an sie kommenn ist unnd das geschicht vor der kinnder meistenn freunnde unnd itzlich besizet seinn teil jar unnd tag sonnder imannes ansproche, aber die vorrichtung worde vor gehegtem diange nicht lautbar², darnach der kinnder ein wolde der schichtunng unnd berichtunng nicht stete haldenn, als ab es sein erbeteil unnutzlich³ zugebracht, und beclagte die anddern vor gerichte umb vater ader mutterteil, unnd zöge sich ann richter unnd scheppenn, die bekennenn, in were unnwissentlich umb die absunderunge, ab nu die berichtunng vor den freundenn craft habe unnd macht, ader ab das kinndt die anddern zu uberteilunng⁴ bringenn moge unnd ander gelt unnd gut abzwingenn, was recht sey dorumb.

I. 7. 23.

Dr 1 [S 92. 1, 2; C III. 44, 45; M. Br. Sch. r. III. 2. 7, 8]. Czwu swestern ebenburtig von vater und von muter sint komen vor recht und die iungiste hat die eldiste beclagit umb erblich gut, das sie anirstorben ist von erem rechten evater und¹ von irre rechten emuter¹, des sie ungesundirt seyn und sie sich is ny vorzeggen had noch vorreichet an keyner stad, do is craft adir macht hetthe, wissintlich altsessen und erbsessen und getrawen lawten also vil, alz sie ir zcu rechte habin sal. Nu vrogit, ab man icht billicher die altsessen manne² manen sulle, wenne sie mit keiner rede do vor gefallen moge, adir was eyn recht sey. Do vor antworde der eldiste

[I. 7. 12.] 1) Th adir. [I. 7. 14.] 1) f. Th. 2) Th kynder. [I. 7. 21.] 1) Rß fh. das. 2) Rß gelawtbart. 3) Rß fh. hetthe. 4) Rß neuer teilunge. [I. 7. 23.] 1) u — emuter] f. S. 2) SC und erbsessen.

man und sprach: erbe und gut ist meynem weibe anistorben von erem rechten evater und von irre rechten emuter, das ist ir³ mit mir gegeben worden, das habe ich mit meynem weibe besessen unde gehad yn der gewere jar und tag an ansproche unde sie hat mit uns zcu strosse gegangen yn der stad zcu wegin und zcu kirchen und hat das gut ny angesprochin an keyner stad, do is crafft adir macht⁴. Nu vrogit, ab wir das gut icht billicher behalden sullen yn der gewere mit unserm rechte⁵, wenne uns ymant abgezewgen möge mit altsessen adir mit erbsessen, adir was eyn recht sey. Do sprach die iungiste: wenne wir ebenburtig seyn von vater und von muter und sich is nicht czwischen swestern voriaren mag umb erblich gut, ab ich billicher altsessene⁶ und getrawe lewte man manen sulle wenne ymant do vor getreten moege, ader was do recht sey. Die iungiste swestir, dy do⁷ beschuldigte die eldiste umb erblich gut, das ir anistorben ist von erem rechten evater und von erer rechten emuter, und das⁸ geantword der eldisten swestir man und spricht, das nu ym das gut⁹ erblich gegeben und worden sey und das mit ir had besessen jar¹⁰ nnd tag. Hiruff spreche wir vor eyn recht: Ist das erblich gut der eldisten swestir man mit ir gegeben vor dem richter und vor den scheppin yn gehegtem dinge und haben sie das besessen iar und tag an ansproche, so sal dy gobe crafft haben und die iungiste swestir kan do zcu nicht komen und ist der eldisten swestir man gegeben¹¹ und nicht vor dem richter und vor den scheppin yn gehegtem dinge, so kommet die iungiste swestir mit der eldisten gleich an eres vater erbe und zcu ir muter erbe; das die eldiste swester unde ir man dy¹² besessen haben yn der gewere und die iungiste das nicht gefordirt had, das sal ir nicht schaden an erem rechte. Von rechtis wegin.

I. 8. 1.

Dr 153 [Th 141; S 131. 2]. Vortmeir liben frund, ir habit uns gefrogit umb recht noch diszen worten: Wenne eyn man nympt eyn elich weip und ir an seynem¹ gute morgengabit C² marck, mynner adir meir zundir gerichte und stirbit und lessit ouch schult noch ym, die her gemacht hat, und lessit noch ym seyn elich weip unde unmundige kinder und lessit eyne brudir adir swertmogen³ adir gekorne⁴ vormunde; des toden weip nympt eyne andern man, der man vordirt an der frawen stat von der kinder vormunde ir morgengabe, die ir der tode schuldig bleben ist; der vormunde spricht: mir ist wissintlich von der frawen morgengabe und auch von der schult, des bekenne ich vor gerichte adir wo ich sal, adir ich weis nicht, ab ich macht habe von rechte, die morgengobe zcu geben von der kinder gute, sint das sy vor gerichte nicht begabit⁵ ist; und auch die kinder daz orteil⁶ habin, das sie neir dor von⁷ zcu komen synt, swerende mit ir eyne⁸ hant, das ir vater ir muter nicht bemorgengabit habe, und die kinder nicht mundig synt irs vater schult zcu bekennen adir vorsachin, ab nu der vormunde recht⁹ habe und macht adir musse an der kinder stat die mor-

[I. 7. 23.] 3) SC mir mit er. 4) SC fh. hat (hette). 5) SC fh. und dovor getretin mogin mit rechte. 6) SC fh. und erbsessin. 7) C fh. beclayte u. 8) S das du g. host; C dortzu antworte. 9) SC das erbliche g. mit ir g. 10) SC in der were i. u. t. und i. u. t. und abir i. u. t. ane ansproche. 11) S und ir nicht g. vor d. r. 12) f. SC. [I. 8. 1.] 1) ThS fh. farendem. 2) S czen. 3) S swestirm. 4) Th geborne. 5) S gegeben. 6) S vorteil. 7) ThS vor. 8) Th eygener; S mit eydis h. 9) Th macht haben müsse; S m. habe und musse.

gengabe gebin und schulde geldin ane der kinder wedirsprache adir was hirumb recht sey.

I. 8. 2.

Dr 154 [Th 143; S 131. 4.] Vortmeir¹ habt ir gefrogit, ab die varade habe zo verre² nicht en werte¹, ab der vormunde der kinder erbe dorumb vorkouffen moge und morgengobe³ adir andir schult do von gelden ane wedirsproche und wie der vormunde, die dem toden schuldig blebin sint, zcu antworthe getwingen moge, die schult zcu gelden adir ab sie dem vormunden eyde thun⁴ sullen an⁵ der kinder stat⁵ adir ab sich das allis⁶ vorczyen moge, zo lange das die kinder mundig werdin. Hiruff spreche wir eyn recht: Durch der frawen morgengabe wille, die ir der man an seynem varnden gute gegeben hatte, darff der vormunde der kinder stant erbe nicht vorkeuffen. Ist abir der kinder vater andir. redliche schult schuldig bleben, die der vormunde weis adir noch rechte dirynnert⁷ wirt, dorumb mag her der kinder erbe vorkeuffen und gelden, ab her der kinder neste⁸ erbname ist. Zint abir do nehir erbnemen, zo mag her ane der kinder wille ir stant erbe nicht vorkeuffin, zo mochte sich die sache vorczyen. Von rechtis wegen.

I. 8. 3.

Dr 161 [Th 151]. Vortmeir eyn man hat seyn irerbit erbe unde varnde gut gehat und hat gelossen eyn unmundige tachter, der hat sich ir vormunde undirwundin und hat nicht rechenunge yerlich gethan noch vorwissenunge, wenne her doruff ny gezogen ist und vorstunt der tachter gut zo lange, das sie manbar wart, do gap her sie eynem manne, den sie mit willen zcu der ee nam und gap dem manne ir vetirlich erbe eyns teils adir gar an ir iowort und wissen. Do starp der man, die frawe nam eynen andirn man. Ap nu der vormunde mit rechte der frawen gut an ir wissen und iowort dem manne möchte gebin adir ab her der frawen ir gut bereichin¹, bezalen² und gebin sal³ adir ichtes vorvallen sey.

I. 8. 8.

Dr 201 [Th 161; S 150. 1]. Vort meir habit ir uns gefrogit: ab eyn man vormunden, fründ adir fremde, dem¹ her getrawet, keuszit zeynen kindern¹, ab die vormunden schuldig zint der witwen und den kindern ir schulde zcu vordirn und ab sie das gut ebenteweren zullen umb wyynnunge umb² ir erbeyt.

I. 15. 3.

Dr 55 [Th 94]. Vort meir ab eyn man gezeugen sal umb totslag adir umb schult adir umb andir sache¹ mit leuten, den seyne sache wissintlich ist, wie her¹ von rechtis wegen moge, ab sich² die selben des geczeugis weger³ wolden mit flucht adir mit keyner gewalt, was se dorumb vorvallen sint und ab dir seyne sache dorumb vorlysen mag, die weil her sie mit gericht zcu gezeugen nicht getwingen mag adir was recht sey.

I. 15. 7.

Dr 245 [S 140. 5]. Vortmeir habit ir uns gefrogit yn zulchen Worten: Czweue schulder habin mitenandir¹ gedynet und hat eyner den andern be-

[I. 8. 2.] 1) Vortm. — werte] f. S. 2) Th also vyl nichten were. 3) m. a. a] f. S. 4) ThS leysten. 5) an — stat] f. S. 6) Th also. 7) Th mit r. öbirwunden w. 8) f. S. [I. 8. 3.] 1) Th berechen. 2) f. Th. 3) Th fh. ader nicht. [I. 8. 8.] 1) dem — kindern] S von bethe wegin unde en der vormundenschaft getr. und kewst seynen bruder. 2) u. i. e.] Th erbiten. [I. 15. 3.] 1) Th wy h. dy v. r. w. getwingen m. 2) f. Th. 3) Th weychen. [I. 15. 7.] 1) S fh. zu howffe.

gobit mit wolbedochtem matte und willen und verbunden und vorwillekort also, welchir undir en ir storbe, das der andir des toden gut und gerete nemen sulle an alle wedirsproche zeyner nesten frunde, und das salde ym bleybin und salde is habin; die gobe und verbindunge czwischen en bestetiget wart mit offnbarn schrybern und eren instrumentin und mit gezeugen also zete ist und recht yn geistlichen rechten, das hat czwischen en gestanden vil iar. Der eyne nam eyn elich weip zcu Krocow, der andir wart sich. Do brochte do der andir geselle ratmanne und andir erbir leuthe, die her dor zcu bat zcu komen zcu des sichen bette, und frogte en do vor den leuten, ab her ym der gobe ² verbindunge noch bekente und bestunde ³, also obin geschrebin steyt. Do sprach der siche: yo, ich bekenne meyner gobe ⁴ verbindunge mit dir alz obin steyt. Do nam abir der andir offenbare schriffte und instrument dor obir und die keygenwertige gezeugen doryn. Der siche der starb, do ⁵ vorsprochin des toden frunde die gobe und verbindunge und sprochen: die gobe hat nicht macht und moge zcu ⁶ besteyn, dorumb das der gobe verbindunge nicht geschen ist vor gehegtem dinge und do bestetiget, alz recht were, wenne der nu wertlichen were und eyn elich weip hette. So spricht der lebindige geselle: ich habe mich mit ⁷ ym vorynt und verbunden alz oben steyt, dorumb sal unser gobe verbindunge besteyn, wenne sie geschen ist mit wolbedochtem willen ⁸ unde bestetiget und mit rechte ny wedirsprochen ist noch vorwandilt bis an seynen tot. Nu bitte wir ⁹ ewir undirweisung, ab der gobe ¹⁰ verbindunge also bestetiget alz obin geschrebin steyt besteyn moge und dem gesellen des todin gut und gerete und ¹¹ bezunder, das her in seyner gewere hatte, volgen und bleyben zulle adir nicht, adir was hirumb recht sey.

I. 16. 6.

Dr 3 [S 93. 1, 2; C III. 48; M. Br. Schr. r. III. 2. 11.]. Adir hat ir uns geschreben alsus: die ander sache beschuldiget ¹ en, das her wissintlich meyneyde gesworn hette. H. s. w. e. r. Ummb die meyneyde gal man en schuldigen vor gerichte vorsachit her is, so mag her des unschuldigen werden uff den heiligen also recht ist; bekennet her is, zo ist her rechtlos. V. r. w.

I. 17. 2.

A, Dr 45. Abir meir ab eyn man von gerichtis halben zcu dem tode vorteylet wirt und von koniglicher bete adir gewalt ledig wirt gelassen, wie man den man vorbas halden sulle und ouch ab andir irbar lewthe den man abebeteten mochten dem gerichte und der stad.

B, Th 82. Item ap eyn vorteilit man von herren gewalt ader guttir lewte bete wegin ledig wurde gelassin, wy man den haldin sulle Hiroff spr. w. sch. czu Meydeburg eyn recht: Eyn sulch man zal seyn anruchtig und mag keynem bedirmanne vort mehe von rechte gut genug geseyn.

II. 1. 1.

A, Dr 76. Ab man von czehn marckin gelegen uff eyn eygen ader uff eyn andir phand adir ane phand und bekente yn gehegtem dinge adir vor dem rate eyne marg czinses ierlich gegeben adir genemen mogen mit rechte alz lange, bis das die czehn marg vorgulden wurden unschedlich dem genommen czins dovon.

[I. 15. 7.] 2) S fh. und der. 3) S beystunde. 4) S fh. und. 5) S Nu sprechen des sichen fr. der gobe verb. habe n. m. 6) S nicht. 7) S ich h. m. vorgobit u. des verb. mit ym. 8) S mute. 9) S bethe ich. 10) S ab dy verb. 11) u. b.] S bevore. [I. 16 6.] 1) SC fh. sy.

B, Th 131. Fruntlichen grus czuvor. Wir seynt gefrogit von ewer wegen um recht yn desen nochgeschriben worten: Ap man v. cz. m. gelegenys geldis off e. e. ad. off e. a. ph. ad. a. pf. und bekant wirt yn eynem g. d. u. vorbryffit e. m. geendis czynsis geben ad. n. m. m. r. also l. das do dy X m. unsch. dem genommenen cz. vorg. wurde.

C, S 145. 5. Fr. gr. zuv. W. s. gefr. v. e. w. u. r. yn d. n. w. ab man v. cz. m. gel. g. uff e. e. ad. uf e. a. ph. ad. a. ph. und bekant yn g. d. adir vor dem rothe adir vorbrifet eyne mit rechte alzo l. das dy cz. m. unsch. d. g. cz. vorg. werdin was dorumme recht sey.

II. 1. 4.

Rw 46 [Rß 36]. Scheppenn der stadt zu Magdeburg. Freunndtschaft zuvornn, ir habet unns gefraget inn diesenn worttenn: ein mann fordert erbzinnis auff erbe zu dem andernn, der zinnsman antwortet, her wisse vonn keinne erbzinnis nicht, sonnder vonn zinse abzulosende eine mark vor zehn mark unnd beut jeme sein gelt, der forderer spricht, seine eldernn habenn den zinns vor erbzinnis gehaldenn, der zinnsgeber spricht, das ers bewaise, der forderer spricht: ich darff es nicht bewaisenn, ich habe der were, ir solt bewaisenn, ab¹ es abzulössenn sey. Nu ist der stadt wilkōr also, das kein mann noch bürger innewenddig der stadt zinns auff sein frey erbe vorkauffen moge, das gebeut man alle jar, unnd ist vonn alder gehaldenn, auch vorreicht mann keinem noch vorschreibet keinem sulchenn zinns weder vor scheppenn noch vor dem rathe, das ist mit der witzigstenn rath wilkōr gesatz, so kumbt solch zinns in solcher weise darein², das ein mann benotturfftig bittet einenn andernn mann durch gott umb³ zehn mark zu leihen auff sein erbe, er wil im iherlich davor geben ein mark, der mann, der das hot gelihenn, stirbt, sein erbenn wollenns vor erbzinnis habenn, aber was solchs kauffs geschicht, des dorffen sie vor scheppen noch rathe nicht bekant sein, auch wirdt ehr⁴ nicht bestettigt als in anderenn stedtenn gewonlich ist; ab nu solch gefordert zinns vonn rechte solle erbzinnis sein, ader⁵ womit der abzulosen ader nicht abelosenn unnd wie beider seit beweisunge ergehen solle.

II. 2. 4.

A, Dr 115. Dis vorgeschriben capitil adir froge die sich alzo anhebit: ouch liben frunde wir haben euch geschrebin vormols ab eym manne, der nicht ynhemisch were adir dingpflichtig, vorsprochen worde seyn gut etc.¹, habe wir zcu dem dritten male keyn Magdeburg geschrebin von worten zcu worten, alz hy oben steit bis uff das leczte, das do steit alzo: denn ist dy clage der sachen geendit von rechtis wegen. Dornoch schrebe wir alzo: nu bitte wir ewir gnade uns des entslissen, wenne wir besorgen uns des, das ouch mochte geschen, das eyn ungewis man, gast adir burger u. s. w. bis ad. wer das geweren m. dann folgt: Antwort: Fruntlichen grus czuvor. Ir habit uns geschrebin eyn orteil, das wir euch vormols gesant haben, und schrybet, wie das ir euch besorget, das eyn ungewis man mochte clagen uff eyns gut, der aussen sey, und ym leichte nichtis nicht schuldig sey: Hiruff spreche wir eyn recht alz uff besorgunge gehort zcu ewirm rechte und ammechte, ir seit nicht meir pflichtig wenne das ir orteil vindet noch dem

[II. 1. 4.] 1) Rß das. 2) Rß dar. 3) Rß ym. 4) f. Rß. 5) Rß fh. wy is mit der abelunge ader nicht abelunge ader beiderseit. [II. 2. 4.] 1) Vgl. M. Fr. II. 2. 3, 3a.

euch der richter froget noch clage und noch antwort v. r. w. Dis wart brocht von Magdeburg mit den andern artikeln, die sich also anheben.

B, Th 171. Auch habit yr uns geschreben czwey orteyl, dy wyr euch vormolis gesant haben, und schreybit, wy das ir euch besorgit, das eyn ungewis man mochte clagen off eynis gut, der beyawssen sey und em leychte nicht en schuldig sey. Hiroff . . . Bes. geh. zcu ewerm amecht nicht, ir seyt nicht mehe phlichtig wenne das orteyl fynden noch deme auch der rychtir frogit noch clage und noch antworte von rechtis Meydeburgischis rechtis wegen.

II. 2. 14.

A, Dr 116. Ouch wart eyn orteyl hyn geschrebin von worten zcu worthen, das do vorn geschrebin steit, und hebit sich also an: Ab1 eyn gast dem andern gast phant seczcyt vor bekante schult, is sey essende phant etc. Doruff schrebe wir: Nu bitte wir, ewir ersamkeit uns dis wollen undirweiszin, wenne eyn burger vor gerichte bekennet schult eyne andern mitteburger ader gaste und ym fundin wirt, die bekante schult noch virczen nachten zcu gelden, ab der noch den virczen nachten meir tage habin moge und wie vil meir, und ab der gast auch recht habe bekanter schult phand nemen musse und yn dreyen echten dingen irvolgen und irwerbin adir nicht. Ir frogit, ab eyn burger dem andern adir gaste schult bekennet, ab her lengir tag gehabin moge wenne XIII nacht und ab man phand nemen musse vor bekante schult.

B, Th 172. Auch frogit ir, ap. eyn burger den andern ader eyn gast der do schult bekennet, ap her lengir tag haben möge denne XIII nacht und ap man pfant nemen musse vor bekante scholt.

II. 3. 2.

Dr 146 [Th 43; S 142. 1]. Abir vort meir: Eyner claget zcu dem andern noch toder hant, wie das des mannes¹, den her beclagte, seyme vater gelt schuldig blebin were und clagte² umb die helffte und stalte³ drey clagen ju⁴ die clage noch todir hant. Die⁵ gewere geschach; do antworte der beclagte man frogende: sintdemmal das her clagit noch toder hant, ab her mir icht ynnerunge thun sulle. Do wart ym geteylet, her salde en ynnern. Do frogte her, wie. Do wart geteilt: selbsebinde mit erhafftigen leuten. Do frogte der beclagte man abir vorbas: zintdemmal das die ynnerunge dem cleger geteilt were selbsebinde, wenne her ym die thun sulle. Do wart ym geteilt, her salde is thun von stadin an⁶. Do⁷ frogte der cleger: ab her seynen lengisten tag dorczu⁸ habin. Do wart ym geteilt: neyn, her salde is zcu hant von stadin an⁶ thun⁷. Do frogte der cleger, ab her möchte geyn noch leuten, die ym die ynnerunge hulffen thun. Do sprachin die schuppen: gan is euch ewir wedirsache, wir gunnen is euch wol. Do sprach der beclagte man, her gande is ym nicht. Do schalt der cleger das orteil mit seynem vorsprechin, das ym geteilt was zcu hant zcu thun⁹, abir her¹⁰ schalt is nicht yn sulchin wortin alz is recht ist. Do frogte der beclagte man, ab der cleger das orteil zcu rechte geschuldin hette. Do wart geteylet, her hette is nicht recht¹¹ geschulden und sulde dem schuppen, des orteil her geschulden hat, bussen. Do sprach her mit

[II. 2. 14.] 1) Vgl. M. Fr. II. 2. 9a. — [II. 3. 2.] 1) Th S fh. vatr. 2) S becl. seynen son. 3) Th clagete. 4) ThS yo. 5) d. g. g.] f. S. 6) Th von stat off. 7) do — thun] f. S. 8) Th fh. möchte. 9) Th fh. ynnerunge. 10) Th abir h. sprach is ist nicht yn s. w. 11) n. r.] S czu unrechte.

seynem vorsprechin zcu dem andern male, das orteil were unrecht und czoch sich des yn unsirs hern des koniges hoff und ging yn czorne von gehegtem dinge. Do sprach der beclagte man: sintdemmal her en nicht irynnert hat und dingpflichtig ¹² worden ist, ab ich nu icht frey und ledig sulle seyn adir was hirumb recht sey.

II. 5. 1.

Dr 156, 157 [Th 145—147]. Vortmeir ab man gesten die do wegefertig sint ader ¹ nicht wegefertig adir mitteburger ¹ kegen gesten adir leuten die nicht dingpflichtig synt, notding adir ban ² hegen sulle auswenig echten dingen, is synt gebundene tage adir nicht. H. sp. w. e. r. Wegefertigen gesten, die do ³ verre besessen synt, das sie zcum gehegten dinge nicht komen können adir mitteburger, die sich yczund bereyt habin awszuczcyhen, den sal man umb schult und umb varnde habe, is sey yn gebunden tagen adir awswenig gebunden tage, alle tage richten. V. r. w. — Vortmeir ab gast adir burger umb erbe clagit. H. sp. w. umb r.: Burgir adir gast, der erbe vorsperit hot mit dem richter adir sust an irstorben erbe vordirn wil, der mus des ausgehegten ⁴ dinges warten und dem ⁵ richter rechtis phlegin. V. r. w. — Vortmeir ab mitteburger adir gast wunden adir toteslag clagit. H. sp. w. e. r. Toteslag adir wunden, die nicht hanthafftig synt, sal man zcu rechten ausgehegten ⁶ dingen clagen und dem fredebrechir u. s. w.

II. 7. 1.

Dr 102 [Th 25]. Vortmeir ¹ ewer froge ist: Hans hat geclaget zcu frawen Annen umb XX marck groschin XX grosschin mynner und umb II gulden, die her ir zcu behalden gegeben hette, und gert antwort ². Do kegen Andreas ³ mit seynem vorsprechen yn vormundeschaft seyner hausfrawen und antworte: ich bekenne das der ⁴ Hans geld hatte gegebin myner hausfrawen zcu behalden under seynem ingesegil, wie vil des geldis ist, das weis her wol und sie nicht; das gelt ist ym ⁵ verloren mit ⁶ erem gerete, nu lasset her richter mir eyn recht werdin, ab keyn not dorumb leyden sulle. Die antwort wart voriowort ⁷. Do wedir sprach Hans: her richter, froget umb eyn orteil, syntdemmal Hans die frawe nicht vorwissen wil, das ⁸ gelt sey verloren von ir vorwarlassunge, ab sie das icht beweysen sulle. Antworte Andres: wes sie Johannes nicht vorwissen wil, des wil sie ym gerecht werden. Her richter, her wil sie des nicht vorwissen, sie habe die slossil von ir gegebin, das von ir vorwarlassunge seyn gelt verloren sey; nu lasset eyn recht werden, ab sie das icht beweisen sulle, das sie die slossil nicht habe von ir gegebin. Do frogitte der richter umb eyn orteil; do sprach der scheppe eyn orteil: thar die frawe das beweisen alz recht ist, das das gelt an ere vorwarlassunge verloren sey, sie bleibit seyn ane schaden. Das orteil schalt Johannes durch seynen vorsprechin und der vorspreche quam uff die banck mit orteiln und vand zcu eynem orteil: sintdemmal das der Johannes die frawe nicht vorwissen wil, das ⁹ gelt sey vorwarlost von des wegen, das sie die slossil von ir eynem andern gegebin

[II. 3. 2.] 12) S dingfluchtig. [II. 5. 1.] 1) ad.—mitteb.] f. Th. 2) Th banding. 3) Th so f. ges. 4) Th awsgelegitis gehegetis. 5) Th und des gerichtis rechtis pf. 6) Th czu awsgelegetem d. [II. 7. 1.] 1) In Th lautet der Eingang: Unsern fruntlichen grus czuvor. Ewir froge ist: Johannes Selige h. g. czu fr. A. um XX marg gr. XX gr. und umme IIc golden. 2) Th fh. die gewere wart geton. 3) Th fh. Werzing. 4) Th her. 5) f. Th. 6) Th mit sampt. 7) Th vorantwert. 8) Th das d. g. v. s. an ire vorwarlosunge. 9) Th das sy d. g. vorw. hot.

hette, zo spreche ich das vor eyn Magdeburgisch recht, das die frawe sal sprechin neyn adir io. Hirumb bitte wir uns undirweissen, ab des vorseprechin orteil wedir unser orteil sey, und welch orteil mit merem¹⁰ rechte gesteyn moge noch clage und antworte, adir¹¹ was dorumb recht sey.

III. 1. 4.

Dr 199 [Th 159], Auch ab eyner beschuldiget wirt umb totslag adir ungerichte, das vornechtit ist, ab man den vorboten sulle und yn heyschin und den nymant wil burgen, was tagis dir habin moge.

III. 1. 5.

Dr 207 [Th 212]. Vortmeir eyn man ist komen ir tagis vor mitternacht uff frischer tat zcu dem gerichte und hat ym gclagit: her richter, ich byn hartte wund und nante den man, der en gewund hatte; der richter hys en zcu dem arczte geyn und hys en, das her des morgens mit dem arczte zcu gerichte queme. Des morgens quam der cleger mit dem arczte vor gehegit ding und noch des arcztis bekentnisz worden dem cleger die wunden geteylit kamphertig; die wunden clagte der cleger zcu dem, den her dem richter genant hatte; der fredebrechir wart vorbot und wart yn geheyschen drey stund und der fredebrecher gestund nicht. Nu bitte wir uns zcu undirweissen, ab man den fredebrecher zcu hant vorburgen¹ mag unde echten, wenne der richter den cleger obir nacht hat heyszen zcu gerichte² komen adir ab man dem fredebrechir vort zullen frist teydingen obir die twere nacht adir was recht sey.

III. 1. 10.

S 90. 1. [S 108. 4]. Wirt ein tot man brocht vor gerichte an dem die scheppin wedir wunden, slege noch worff¹ noch keiner hande czeichin, von den her von lebin czum tode komen sie, mogen gekisen noch gemerken und her tot sy, des konnen se nicht irkennen; dornoch des toten mannis mage beschuldiget einen man umb den totslag, der also geschen² were noch der scheppin bekentnisse, adir umb einen andirn toten man, der von den scheppin nicht gesehen² were, ist denne der angesprochene man umb den toten nicht begriffen in hanthaffter tat und beclagit man in mit einer schlechten clage, so mag her des unschuldig werden mit sines eigens hand; beclagit man in aber mit geczuge, so mag her unschuldig werdin mit geczuge salbdritte; ist abir geruffte dorobir geteilet unde wirt der man beclagit mit dem geruffte, so mag her unschuldig werden salbaebinde uff den heiligen als recht ist. Von rechtis wegin.

III. 1. 11.

Rw 38 [Rß 27]. Providis¹ et discretis dominis consulibus civitatis Thorn literae presententur² ex parte scabinorum civitatis Magdeburg. Unnsere forderungge unnd freunndtlichen grus zuvor. Wissen sol eur weisheit, das wir scheppenn zu Magdeburg pflegen recht auszugebenn andernn stedtenn, die das vonn rechte unnd vonn alder zeit pflegenn unnd müssen zu unns suchenn, unnd nicht zu den rathmannenn zu Magdeburg, des habt ir euer brieff geschriebenn ann die rathmanne unnd burgermeister unnsere stadt, unnd die habenn unns gebetenn eurenn brieff euch zu enntscheidenn mit rechte, unnd der briff lautet also: erbarnn hernn, euer ersamkeit der

[II. 7. 1.] 10) Th worem. 11) ad. — sey] f. Th. [III. 1. 5.] 1) Th zcu burgen möge bitten. 2) Th rychten. [III. 1. 10.] 1) S (108) werfe. 2) S (108) beschin. [III. 1. 11.] 1) Rß fh. viris. 2) Rß litera presentetur.

wir alles guts zugetrauen, bitte wir durch unnsers ewigenn dinnstes willen, das ir unns der sache, die hir unten geschribenn stehet, eine ausrichtunge thun wollet unnd wider schreibenn unnder eurem inngesiegel bey diesem kegenwertigenn botenn, das wollenn wir kegenenn euch, unnd alle die eurenn, hoff³ wir durch eur ehre immer icht thun sollenn, ewiglich vordienenn. Ab es also gefele, das ein mann ermordt wurde inn einem gerichte vonn zweynn mannenn ader mehr, unnd der tode hette drei mördtliche wunn denn, des kemenn seine freunnde mit gerichte unnd folgten den friedbrechern nach unnd krigten der friedbrecher zwen auff fluchtigem fusse inn der frischenn tat unnd brachtenn die zum tode unnd beleitenn das mit dem gerichte unnd furtenn dieselbigenn zwene fredbrecher inn der hanthafftenn that mit geruffte vor das gerichte, also das nach scheppenn orteil den zweynn fredbrechern die heupt abgeschlagenn wurdenn umb den einenn todten, der drei mordtliche wunn denn hette, ab das mit rechte stehenn moge, das mann zwene umb einenn inn der weise, als her drei mördtliche wunn denn hat, mit rechte vorterbenn moge oder nicht. Hirauff sprechenn wir scheppenn zu Magdeburg vor ein recht: Gevil es also, das ein man ermordt wurde inn einem gerichte vonn zweynn mannenn ader mer unnd der tode hette drei mordtliche wunn denn unnd der fredbrecher wurdenn zwene begrieffenn auff fluchtigem fusse inn frischer that, unnd wurdenn zu dem tode gebracht, unnd also in hanndthafftiger that mit geruffte vor gerichte gebracht, unnd uber die zwene fredbrecher worde gerichtet, als recht ist, nach scheppenn orteil, das den zweynn fredbrechern die heubt abgeschlagenn wurdenn umb den einenn todten, der drei mordtliche wunn denn hat, das were all recht, unnd den fredbrecherenn wer doran recht⁴ gethan unnd gescheenn, und mag mit rechte wol bestan, das man mit eime todten, der drei mördtliche wunn denn hat, zwene mann vortebet, so sie mit rechten orteiln ubewunn denn wordenn, als recht ist, vonn rechtes wegenn. Das dis recht sey, das bezuge wir mit unnsERM inngesiegel.

III. 3. 5.

Dr 185 [Th 36]. Vort meir habit ir uns gefroget noch eynem rechten, das wir euch vormols geschrebin haben: in¹ gebunden tagen zal man nicht dingen umb ungerichte, das yn offen tagen geschen ist, thete aber ymant ungerichte yn gebunden tagen, den beschirmen die gebunden tage nicht, ap der yn hanthafftiger that begriffen wirt; wenne denne u. s. w.

III. 4. 2.

Dr 147 [Th 45; S 142. 3]. Vortmeir ewir froge ist alzus: In geghit ding synt leuthe brocht, die gefangen sint umb totslag und umb kamphartige wunden yn hanthafftiger tat und mit geruffte; den ist das woffin¹ yn die hende gebunden und die hanthafftige tat ist kegenwertig gewest und sint beclagit und gefordirt von des toden mannes frunden alzo verre, bis das sie die selbin gefangen leute obirczeugin sulden, das ist en geteylit selbsebinde; des begerten die egenanten vorderer zcu² eren gezeugen des lengisten tagis, ab sie den gehalten mochten. Nu bitte wir uns des zcu undirweiszen, ab die eren lengisten tag³ gehabin mogen adir

[III. 1. II.] 3) Rß ap. 4) Rß nicht. — [III. 3. 5.] 1) Vgl. M. Fr. III. 3. 3. — [III. 4. 2.] 1) Th follen. 2) Th czu thun ap sy eren geczewgen des eynen l. tag. gehalten mochten. 3) Th S fh. czu eren geczewgen.

ab sie die zcu hant vorzeugen sullen, also alz hanthafftige tat do ist, und ab man eyn yczliche hanthafftige tat zcu hant gezeugen sulle, adir was hirumb recht sey.

III. 5. 1.

Dr 107. Vort meir ab eyn man des andern logert mit geczogenem gewere mit geczogenem woffen, do her en mitte meynt zcu leidigen, und des vor gehegtem dinge bekennet, was her dorumb leyden sulle und ab her des leukent, wie her des entgeyn sulle und ab her vorburget ist und vor gehegit ding zcu komen und nicht kommit, was die burgen hirumb bestandin seyn. H. spr. w. e. r.: Thut eyn man dem andern loge mit geczogenen woffin, mit dem her ungerichte an dem andern meynt zcu thun u. s. w.

III. 7. 2.

Dr 40 [Th 75, 76]. Auch¹ sey wir vort gefroget: Ab eyn elich man adir eyn elich weip begriffen worden an ebrechung mit eynem andern elichen manne adir weybe, was die dorumme leyden sullen und wie man sie des obirczewgen sulle adir moge, ab sie des leucken welden adir wie sie des unschuldig mogen werden, adir ab ir eyns der tat bekennet vor gerichte adir vor dem siczczenden rathe, is sey mit vormunde adir ane vormunde.²

III. 7. 4.

Dr 6 [S 93. 7, 8; C III. 52, 53; M. Br. Sch. r. III. 2. 15, 16]. Abir habit ir uns geschreben und¹ gebeten alsus die funfte sache, das man falschs und falsche phennyng vor der stad yn seynen vorwerge yn seynen vyer phelen vand und² daz falschs hys man vortilgen, das wolde man en nicht vorwissen, is were mit seynem wissen³ geschen.

III. 8. 3 (a. E.).

Th 195. Vort mehe¹ wenne dy ungerichte manchfelt seyn und manhirley weyse czukomen, dorumme kunnen wyr euch nicht berichten und underweysen, wy und wo man dy richten sulle. Mehe entsteet ader vorkumpt euch der keynes und wyssit ir des nicht, des wolde wyr euch gerne berichten, wenne yr das clarlich czu uns schreybit und das von uns begerit.

[III. 7. 2] 1) Th Fruntlichen grus mit dinste czuvor. Ewer schreyber hot uns gefrogit umme recht yn desen nochgeschrebenen worten. 2) Th fh. was hyroff eyn recht sey. — [III. 7. 4.] 1) u. g.] f SC. 2) S den valsch hes her vortilgen; C den v. do his her is tylgen u. vort. 3) S willen. — [III. 8. 3.] 1) dieser Zusatz f. Dr.

BEILAGE III.

Schöffennurtheile aus Th, welche sich weder in Dr noch in den Magd. Fr. wiederfinden.

Th 21. Unsern fruntlichen grus czuvor. Ewer froge ist yn sulchen sachen und worten: Frawe Anna stunt yn gehegtem dinge mit erem vrsprechenn und antworthe dem gaste also: alhy steet dy frawe Anna und ich an erem worte und bekennet, das der gast gelt brochte under seynem ingsegil; wy vyl des gewest ist, das weys her wol, sy ader nicht, und gab das irer tachter czu halden; das gelt wart verloren ader gestolen myttenander mit anderm gerethe, und do der gast gelt weder wulde haben und gewar wart, das daz gerethe verloren was, und rette dy frawe an hartlichen und ernstlichen, do dirschrag dy frawe gar sere und wart betrübit und yn dem betrupnyse und dirschrecknyse und leyden mit ungedachtikeit sprach dy frawe czu troste dem gaste: durch got habit gutten mut, is sal mir verloren werden und nicht euch. Her rychter auch seytfrogit yn dem rechte: sint dem mole das dy frawe yn erem dirschrecknyse und leyden das umbedacht getan hat, und nu ap' das eyn recht sey. Do sprach des gastis vrspreche: her rychter und getrawen scheppen, das beseeze ich mit euch, und lost mir eyn recht werden, synt dem mole das dy frawe das globde bekennit vor gehegtem dinge, ap sy das gelt nicht geben sulle adir was dorumme recht sey. Off welche vorgeschrebene rede und antwort spreche wyr scheppen czu Meydeburg eyn recht: Das globde, das sy bekennet, das sal sy halden. Das orteil schalt der frawen vrspreche und sprach, her welke eyn bessirs fynden, und qwame mit orteln off dy bank und fant eyn sulchis orteyl: synt dem mole das dy frawe yn erem betrupnisse und leyden und umbedocht dy rede geret hot, so sal sy dem gaste nicht halden noch keyne not dorumme leyden; das spreche ich vor eyn recht. Hyrumme bete wir uns underweysen, welch orteyl under den czween eyn recht orteyl sey und besteen möge. Hir off spreche wir scheppin von Meydeburg eyn recht: Der scheppen orteil ist recht, wenne dy frawe sal dem gaste halden, das sy em um globit hot und vor gerichte bekant hot. Von rechtis wegen.

Th 29. Auch spricht dy frawe, das sy gelt habe czu erem manne brocht, des glewbit ir der kynder vormunde nicht, ap nu dy frawe gelt mit eyden behalden sulle, ader was recht sey. Hir off spreche wir scheppen

czu Meydeburg eyn recht: Was dy frawe gereytlis geldis czu erem manne brochte, das bedarff man ir nicht wedir geben, wenne das gelt was seyn, do her is in seyne gewere brochte und war man von rechtis Meydeburgischem rechte rechte wegen (*Vgl. S. 141. 6.*)

Th 33. Fruntlichen grus mit dinste czuvor. Ewer froge ist also: Johannes von Seligen eyn gast mit seyнем vorsprechen sprach: her rychter, heyssit frawen Annen czuhoren und sprach: is geschach das Johannes von Seligen gelt czu halden gab an dy stat, das is dy frawe hys hyn geben irer tochter Annen, do her getrawete, das is ym wedir stille werden, und geldis was II^C golden und XIX mark groschen ane XX groschen, und do der gast das gelt weder wolde haben und hysse do, das das kunde em nicht weder werden, do sprach dy junge frawe Anne, das were verloren. Do betrubete sych der gast und lysse em doran nicht genugen und wolde seyn gelt weder haben. Do qwam dy frawe dy eldiste ere mutter und sprach: her gast, nicht betrubit euch, habit eynen gutten mut, das gelt sal mir verloren seyn und nicht euch, und tet em recht globde. Her rychter, nu losset Johannem eyn recht werden umme das globde, wenne sy eyne werbende frawe ist und bürgit und gildet, ap sy umme das gelt nicht antworten sulle. Do antworte der frawen vorspreche: her rychter, nu lossit der frawen eyn recht werden, synt dem mole, das em ere tachter gerecht vor ist wurden vor das genante gelt, ap nu dy frawe keyne not dorümme leyden sal ader keyne antwort dorümme thun sal ader was recht sey. Hir off spreche wir scheppin von Meydeburg eyn recht: Dy alde frawe Anne zal dem gaste Johanni umme das globde antworten. Bekennet sy em des globdis, so sal is sye halden. Vorsachet sy is, so mag des unschuldig werden. Von rechtis wegen.

Th 44. Unsern fruntlichen grus czuvor. Ewer froge umme recht ist also: In eynem gehegetem dinge hat eyn man seyn erbe und gut voreychet und vorgeben noch seyнем tode, und das vorbriffit und besegilt ist, welchir briff lawit der vorreychunge von worte czu wortt also steet geschreiben ym laten: Noverint quibus expedit universi, quod anno domini M^oCCCLXXXII feria sexta proxima ante beate virginis Marie nativitatis festum judicium fuit bannitum per advocatum Jencz et per scabinos submissos scilicet Hankonem Krancz, Nicolaum Flencz, Nicolaum Fulmer etc. Coram quo judicio industrius Johannes Czatirwang cum bona sue mentis deliberacione et sana corporis valitudine voluntarie presencialiter constitutus requisivit a prefatis scabinis in sententia diffiniri, utrum cum bonis suis omnibus hereditariis et mobilibus, que suis acquisisset laboribus, facere posset sicut vellet et sententiatum est sibi ibidem per prefatos scabinos, quod cum bonis suis predictis omnibus, que suis acquisivit, poterit facere pro suo beneplacito voluntatis. Quo facto predictus Johannes omnium bonorum suorum hereditariorum et mobilium ac puerorum post mortem suam virtuose domine Dorothee sue consorti legitime et Stenoni Mochow predicto cum ipsius Stenonis annuencia et voluntate tutelam quesivit deprecavit et tradidit omnibus dicti Johannis amicis et proximis exclusis penitus, si et in quantum predicta domina Dorothea in viduitate perseveraret et si ipsa domina in viduitate permaneret tam diu quousque pueri ad eorum pervenerint discrecionis annos, quibus tunc a se separatis pueris sic quod prefata tutela ad plenum foret consummata, tunc prefati pueri eedem Dorothee II^C mrc. a se separare, per ipsam dominam eosdem II^C mrc. in

hereditatibus et loco earundem pecuniarum prefatas hereditates tenendas habendas utfruendas possidendas ad tempora dumtaxat sue vite et quod prefate hereditates post ipsius domine Dorothee obitum ad predicti Johannis proximioris devolvantur hereditarie, in quantum de pueris predicti Johannis nullus adhuc vitat in humanis; sed si prefata Dorothea domina ad matrimonii declinaret statum, tunc predictus Johannes assignat et resignat post ipsius mortem ipsi domine Dorothee ipsam sextam partem in omnia bona hereditaria et mobilia predicta, illo tamen notabiliter implicato quod si aliquis puerorum ipsius Johannis decederet tunc dicti pueri porcionem non ad matrem sed ad alios conterminos¹ ipsius Johannis pueros devolvantur; si vero ipsius Johannis pueri omnis decederent, domina Dorothea supervivente, tunc prefatus Johannes assignat et resignat in omnia bona sua hereditaria et mobilia predicta ipsi domine Dorothee unam tertiam partem et residuas duas partes proximioribus suis innatis¹ amicis habendas et tenendas et jure hereditario possidendas domum vero prefatus Johannes assignat parentibus suis et patri et matri post suum obitum immediate LX mrc. et fratri suo XXX mrc. deputando et libere resignavit; premissis tamen hujusmodi omnibus et singulis minime obstantibus sepedictus Johannes Czettirwang omnium ipsius bonorum hereditarium et mobilium coad'vixerit velut prius volt fore et debet cum pleno posse dominus atque heres. In cujus rei testimonium sigillum scabinorum Cracoviensium est appensum. Nu betit dy egenante frawe, das man sy underweyse, ap ir juncker dy gobe, dy her seynen brüderm gegeben hot von eynem seynem kinde czu sterben an das ander und von den kyndern an seyne neeste frunt, also yn desem briffe steet geschreben, also daz der frawen möchte entwant werden das, daz ir möchte von eren kyndern von rechtis wegen andirsterben möchte, ap her das mit rechte möchte thuen ader nicht ader was dorumme recht sey. Do wedirspricht eyn man, der czu formünden ist gekorn den kyndern mit der frawen: sint dem mole das der tote man gestanden ist gesunt und orteyl gefrogit, ap her seyn direrbit gut mochte geben, weme her wil und wy her wolde, und eyn orteyl doröbir gesprochen ist, das her möchte, und dy frawe under der czeyt kegenwortig vor den scheppin gestanden ist, do der man seyne goben benante und bentmete vor gehegtem dinge, beyde seynen kindern und dem weybe und seynen eldern, alleyne is eyn rechter dingetage do nicht was, und offenbar also von den scheppin geret was, das man dy goben offgeben sülde yn eynem rechten dingetage und der man kegenwortig was und des rechten dingetagis nicht gewarten mochte und dy offbytunge bephul dem selbigen vormünde czu tuende yn dem neesten dinge, also is auch geschach und dy frawe nicht do wedir sprach und noch an dem andern notdinge noch an dem rechten dinge, sunder dy frawe noch seynem tode allir irste kornen ist yn gehegt ding und sye czu formunde den kyndern mit dem manne gegeben ist unser stat hantfesten und alle andern goben lybet und behalden wyl und sunderlich dy vormundeschaft, ap nu dy goben, dy der man seynen kyndern gegeben hat und seynen frunden und von eynem kynde an das ander czu sterben und noch des todis ader totis mannes kyndere tode off seyne neesten II teyl und off dy frawe das dritte teyl, ap dy frawe nu synt seynem tode wedersprechen mögen

[Th 44.] 1) ? Hds. conte'mos. 2) In der Hs. undeutlich. iuncitis?

ader ap dy kynder bey eres vatir gobe bleyben sullen, ader was recht sey. Do wedir sprach dy egenante frawe: synt das ir juncker seyn gut, das an das erbe und an farende, yn eynem notdinge gegeben hat von eynem kynde czu sterben an das ander und das yn dem dinge ny voryowort haben noch gefrogit, dorumme beyne noch keyn orteyl gesprochen dorobir yn gehegtem dingtage ist, noch auch yn dem rechten dingtage, do dy offbittunge geschach des selbigen guttis, ny do kegenwortig gewest byn und ich mich meyner ader eres guttis nicht vorczegen habe und ich mich auch nicht doran vorsegen habe und czu rechtir czeyt das wedir-sprochen habe, ap ich nu nicht selbir meyner kynder und erer güttr wartende sey von rechtis wegen, ader was recht sey. Hir off spreche wyr scheppin von Meydeburg eyn recht: Dy goben, dy der man seynen kyndern ym notdinge ader yn eynem gehegtem dinge gegeben hat und auch dornoch yn eynem rechtem gehegtem dinge ofgeboten und bestetigit ist, der mag seyne frawe nicht wedirsprechen noch machtlos machen. Von rechtis wegen.

Th 181. Fruntlichen grus czuvor. Dy froge: Peter hot geclagit czu Niclos seynem dyner, wy das her em seyn gelt hette gegeben czu führen und das her Niclos keyn eygen gelt gehabit hette und doch fuczehen marg wynnunge em czu seyner eygen personen hette gerechent. Dorobir antworte Niclos: ich bekenne, das ich keyn eygen gelt gehabit habe sunder eyn halb schok, und habe yn Flandern ofgehaben vor schawben XXI marg und von eynem andern manne III^C werkis eychhorner und I^C hesens, do mete ich dy egenanten XV marg gewonnen habe. Do sprach Petir, ap sych Niclos törste czyhen an Warschawe und an den andern man, der em das werk hette vorkawfft, her wolde sych awch an sye czyhen; des worden sye eyns und czogen sych beyde an der selben lewte bekentnyssse. Do bekante Vorschaw, das Niclos hette seynis geldis genomen yn Flandern XXI marg und hette em genug dorumme geton und gebe em keyne schult. Das wolde Petir Warschaw nicht glewben, her behilde is denne mit seynem eyde. Do sprach Warschaw: ir habit euch beyde gezogen an meyn bekentnys, was myr wissentlich ist. Do sprach Niclos: synt dem mole das wyr uns beyderseyt slecht an Warschaw bekentnyssse gezogen haben und dy sache Warschaw bekant hot, also ich mich vormessen habe, ap ich nu frey und ledig von Petirn solde seyn ader was recht sey. Do wedirsprach Petir: synt dem mole das Warschaw nicht gesworen hot, ap Niclos em der sache nicht forfallen sey. Off erer beyder froge wart en von den scheppen eyn recht gesprochen yn sulchen worten: synt dem mole sy sich beyderseyt slecht an Warschaw bekentnyssse gezogen haben und das Warschaw nicht gesworen hot, das mag Niclosen off dy geschaden an seynem rechten. Das orteyl schalt Petir und quame off dy bank und sprach eyn orteyl yn sulchen worten: synt dem mole und her sych an Warschaw bekentnyssse gezogen hot, bekant hat und nicht gesworen, so hot Niclos seyne zache verloren. Welch orteyl under czween nu besteen möge, das bete wyr uns czu underweysen. Hir off spreche wyr scheppen czu Meydeburg eyn recht: Noch dem mole das Petir und Niclos slecht sych an Warschaw bekentnyssse ane underscheyt umme dy egenanten XXI marg gezogen hatten, so ist der scheppen orteyl gerecht und sal an dem teyle XXI marg besteen. Von rechtis wegen. (*Vgl. S 138. 2, 3.*)

Th 225. Liben fründe, ewer froge ist: Vor uns yn gehegit ding komen Hannus Wygand uud clagete czu Hannus Rockenberg, wy das Johannes Rockenberg hette gesant eyne bryff kegen Kaschaw, yn deme her em befolen hette gelt czu heben von Hannus Kyrchner, das her dem selben Johannes Rockenberge bas getrawit wenne Hannus Kürschner, das gelt her entpfangen hatte von Johannes Kurschner, ap her das lewken wolde, das wolde her en obyrwynden mit dem selben Johannes Korschner, der do bekant hette vor eyne siczczenden rate czu dem Czanse, und des selben rates bryff legete Johannes Wygand yn gehegit ding, der also lawt: wyr ratmanne der stat czu dem Newen Czanse, also der alde Fro-ling etc. bekennen offentlich yn dessem briffe vor allén, den her gelesen wyrt ader gehorit, das vor uns ist komen yn eyne siczczenden rat Johannes Weygand, burger czu Crakaw, und Johannes Korschner, burger czu dem Newen Czansze, und bekante vor uns der egenante Johannes Korschner wy das em der vorgeschrebene Weygand seyne schult czu Kaschaw czu fordern befolen hatte und das hette der geton; nu getrawet Johannes Weygand bas Johannes Rokenberge wenne Johannes Korschner und sante eyne bryff, das das gelt und gut, das her off hatte gehaben, dem vorgeantanten Rokenberge antworten sulde yn seyner namen, des vorgeschriben Johanni Wygandis, nicht das her em schuldig were, sunder das her is em bas getrawete. Nu meynet, noch deme das sy uns beyde vorgoben, der selbe Johannes Rokenberg em das gut also dy LXIX golden, dy Johannes Korschner czu getrawer hant und von behelunge wegen geantwort hette czu heben, czu behalden. Nu meynet Weygand, das her seyn gelt gegeben, habe her dorumme myt Hannus Korschner icht czu schaffen, do entscheide her zych myt em. Ich bekenne das myr Johannes Weygand eyne bryff sante kegen Kaschaw, ader ich em noch seyner boten keyn globde geton habe, seyne scholt czu fordern, sunder gelt hot myr Hannus Korschner gegeben, das ist meyn gewest; das habe ich entpfangen an burgeschafft, do ich denselben Johannes Korschner aws gepfencknys geburgit habe, und keyn ander gelt, und was her dorobir schult gibt, des byn ich unschuldig. Do wedirsprach Johannes Wygand: synt dem mole das der man gestanden hot vor eyne siczczendem rate und bekant hot, das her meyn gelt entpfangen hot; nu froge ich, ap ich icht neher myt dem selben rathmanne bryffe, von den Hannus Korschner bekant hot, das Johannes Rokenberg meyn gelt entpfangen hot von em, der selbe Hannus Rokenberg obirczewgen möge, wenne das her myr neyn dor vor sprechen möge, was recht sey. Do wedirsprach Rokenberg: synt dem mole das ich ny kegenwertig gestanden habe, do das bekentnys geschen ist, so mochte Johannes Korschner bekennen, was her wolde, abir ich spreche, das ich nymandes gelt entpfangen habe wenne meyn gelt, und wyl das czewgen, wy myr eyn recht teylet. Hir off spreche wyr scheppin czu Meydeburg eyn recht: Dy golden, dy Hannus Rokenberg von seyner wegen entpfangen hat yn seyner gewer, ist her neher czu behalden, wenne en Weygand ader Korschner myt der bekentnys, dy sy vor dem rate getan haben, ader geczewgen mögen, noch dem mole Rokenberg bey dem bekentnyse nicht gewest ist und auch des nicht gefolbort hat. Von rechtis wegen.

Th 227. Unsern fruntlichen grus czuvor. Ersamen liben fründe, vor uns yn gehegit ding ist komen Nicolaus Grobnik unser mytteburger

und hot geclagit czu Kunczen Kōrschner czu Bartwal fuff wammelen korschen, dy do gut weren also LXX golden, dy her myt em hette gegeben kegen Ungern, das her do mete thun sülde als myt dem seynem und gap em X golden domete, das her sy sulle vorczollen und furgelt rychten. Das bekante em der egenante Kuncze myt sulcher underscheyt: dy kurschen und das gelt hot myr Niclos Grobnyk gegeben czu getrewer hant und dy seynt mir genomen von gewaldiger hant vor ander lewte, das ich wol mag beweysen myt der stat Bartwal. Do sprach Niclos: her rychtir froget en, wo em das gut genomen sey. Des frogete wyr en. Do sprach her: is was czu dem Crucze¹. Do frogete N. ap her dy nicht benennen sulle, dy is em hetten genomen, und her bekante den howptman czu dem Crucze.¹ Do sprach Niclos: synt dem mole das her bekennet den howptman czu dem Crucze¹, ap her sych nicht billicher an den howptman czyhen sulle, do das gut ist genomen, wenne an dy stat Bartfal. Do wart em geteylit, her sulde sych billicher czyhen do hen, do das gut genomen were, wenne an dy stat Bartwal. Do frogete wyr en, ap her sych do hen czyhen torste. Do sprach Kuncze, her torste nicht. Do frogete wyr en abir, wer ir pherrer² do were gewest dy czeyt, do man en das gut nam. Do sprach Kuncze: der herczoge von Oppiln. Do wart dem selbin Kunczen geteylit: möchte her beweyunge brengen von dem herczogen von Oppeln, das em das gut ane seyne vorwarlosunge myt gewaldiger hant genomen were vor ander lewte gut, her blebe seyn ane schaden. Do brochte her des egenantis herczogen bryff, der also lawtit: Wir Wladislaus von gotis genoden etc. bekennen offentlich yn desem bryffe allen den, dy en sehen, hören ader lesen, das is ist XXII jar ader en wenig mehe ader mynner, das wyr eynen burgraben hatten von dem hawse Krzischow, der hysse Heynrich von Burgenaw; in den selben czeyten furte eyner pelcze und kürschen und der selbe hysse Taschenaw und sprach, her sulde dy selben pelcze und kürschen brengen czu eyner erunge dem konyge und der konyginne kegen Ungern; myt der selben rede stal her sych do von dem czolle; do der selbe Taschenaw quame czu dem czolle czu dem Crewcze, do wart der burger gewar von Burgenaw, das dy selben pelcze und kürschen nicht sullen dem konyge und der konygynne und hatte sych myt logenhafftiger rede gestolen durch dy czölle, do hylt en der selbe burggrewe off myt den selben pelzen und kōrschen, dornoch dirfure wyr selber genzlich an unserm herren dem könige und awch an der konigynne, das en dy pelcze und dy kurschen nicht en sülde, sunder sy furten sy off kauffmanschaft off gewyn; dornoch gab sych der selbe czu genoden: do gobe wyr em dy pelcze und korschen eyn teyl weder, das ander wart behalden; das bekenne wyr ane arg und dünckit uns alzo seyn und wolden doch dortimme unfordocht bleyben, wenne is vor manchen czeyten geschen ist. In cujus rei testimonium etc. Do der briff gelesen wart, do sprach Nicolaus: synt deme mole das Kunczen geteylit seynt, briffe czu brengen von dem erbherren, der czu der czeyt erbherre gewest ist, das em das gut sey genomen myt gewaldiger hant, noch forwarlosunge wart nyrne gedocht yn dem briffe, sunder das sy sych dewplich durchgestolen haben durch dy czolle, ap myr nu

[Th 227.] 1) Die Hds. hat hier czucze. 2) Schreibfehler für: herre oder erbherre?

meyn gelt nicht billicher fulgen sulle ader was recht sey. Do wedir sprach Kuncze: synt dem mole das der furman Taschénaw benant ist und ich nicht und das gut myt meynem gutte ane meyne vorwarlosunge verloren ist, dorczu ich meyn recht tuen wil, ap ich nu ane schaden nicht bleyben sal, ader was recht sey. Hir off spreche wyr scheppin czu Meydeburg eyn recht: Noch deme mole das Kuncze Korschner geteylit ist yn gehegtem dinge sunder wediraproche, das her sych billicher czu dem Krewcze czyhen sülde wenne an dy stat Barthwal, so sal her dy beweyunge von dem howptman brengen, das em das gut von gewaldiger hant und ane seyne vorwarlosunge genomen sey; tut her des nicht, so ist her fellig worden und sal ynem seyn gut gelden. Von rechtis wegen.

Glossar.

A.

- abeclagen** durch Klage abgewinnen I. 12. 8.
- abegehen** zurücktreten I. 8. 8; verzichten *siner gezüge* II. 3. 3.
- abegezugen** einen *einer sache* durch Zeugniß verlustig machen III. 9. 2; *Beil.* II. zu I. 7. 23.
- abelegen** aufheben *willekore* I. 1. 11; erlegen *schaden* I. 21. 2; 16. 1. (8); = *abetreten* I. 1. 14 (6).
- abeloszen** ablösen; *abeloszunge* Ablösbarkeit (des Zinses) II. 1. 4. 5.
- abenemen** zurücknehmen der *morgengabe* I. 11. 2; *sich a.* sich eidlich von einem Anspruch befreien I. 8. 6, 10.
- aberichten** abfinden I. 11. 4; 7. 23 (1).
- abeslagen** erschlagen III. 1. 9 (1).
- Absonderung** Erbrecht der Kinder eines abgesonderten Sohnes I. 7. 13, 15. Wie muss die A. geschehn? I. 7. 19, 23. Durch die A. verliert der Vater das Recht, seiner Sohn wegen Ungerichts zu entschuldigen I. 9. 6. In *Beil.* II. zu I. 7. 21. steht *absunderung* für Erbtheilung.
- abetreten** zurücktreten, weichen I. 7. 2, 5; *abtrünnig* werden I. 1. 14.
- abetrunnig** einer der entlaufen ist (*trinnen*) II. 2. 2.
- abihun, sich,** sich entschlagen, verzichten *Beil.* II. zu I. 1. 16.
- Abwesende** können sich in Jahr und Tag (bei Verhinderung durch echte Noth auch später) zu angestorbenem Erbe ziehen I. 7. 2, 4, 5. Wie wird ihr Gut versperrt, erklagt, aus der Versperrung befreit? II. 2. 2, 3, 3a, 4. Ungerichtsklage in frischer That gegen A. III. 1. 3. s. *Verschollene*.
- abeczewt thun** Verzicht leisten *Beil.* II. zu I. 1. 16 (5).
- abeczyen sich** — *resignare* I. 3. 7 (25).
- abintuyr** s. *ebintuyr*.
- acht** (*achte, echte, ochte*) — Verfestung z. B. III. 1. 9. Verfestung durch das Reich I. 14. 1. Rechtlosigkeit der darin Befindlichen *ebd.*
- achtung** Schätzung, Werth I. 12. 8.
- ader, adir a,** oder; *b,* aber.
- advocatus** Vogt z. B. I. 3. 18.
- alleyne, alleyne** *daz* obgleich I. 1. 1; 2. 9.
- alissen** lange sesshaft. *Beil.* II. zu I. 7. 23.
- ammecht** Amt z. B. I. 1. 2; 3. 4; 16. 3. Berufung auf den Amtseid I. 2. 12, 6. s. *Beweis, Eid*.
- amye** (*amme*) Beischläferin I. 14. 6, 9.
- anclage, anclagen** Klage, klagen z. B. II. 2. 21; 3. 3; I. 4. 9; 20. 1; II. 4. 2.
- anerben** im Erbgang an Jem. kommen II. 1. 5.
- anewalde** (*anewelde*) ein mit Gewalt versehner Vertreter, Bevollmächtigter, Geschäftsführer III. 9. 3; *Beil.* II. zu I. 1. 25.
- anefang; anfangen** I. 13. 1.
- anfertigen** anpacken, anhalten *synen vorfesten man* III. 8. 3. *Beil.* II. zu I. 2. 20.
- angefelle** Anfall der Erbschaften I. 7.
- angewinnen** abgewinnen I. 4. 5; 8. 9; II. 2. 2 (1).
- angrifen** festhalten III. 2. 1. Einen in der Reichsacht Befindlichen kann man überall a. I. 14. 1. — in Besitz nehmen III. 6. 2.
- ankomen** kommen, treffen auf Jem. I. 7. 3; III. 2. 1. — *eine sache a.* wird

von dem Vorsprecher gesagt, der die Führung einer Rechtssache übernimmt, sich dazu an oder eingingt I. 5. 5. (vgl. *Nietzsche prolocutores* c. VIII. *Hom. Ri. S. 422*).

anlangen belangen, beklagen III. 6. 2; II. 4. 2 (8).

anneme genehm I. 12. 7.

annemen sich, sich Etwas angelegen sein lassen I. 1. 1; übernehmen I. 3. 4, 7; 1^a. 1.

anreden zur Rede stellen I. 3. 12.

anruchtig (*anrechtig, unrechtig*). Wer ist a. I. 14. 1; 1. 9, 17; 2. 5 (6); 5. 5. Rechtlosigkeit der Anruchtigen I. 14. 1. Reception derselben in das Bürgerrecht und die Stadtgemeinde I. 1. 9.

ansetzung locatio urbis *Beil. II. zu I. 1. 7.*

ansprechen in Anspruch nehmen, beklagen z. B. I. 6. 3, 10; 9. 4, 5; 13. 1; II. 2. 12; 4. 2; III. 1. 10; 8. 1. — **ansprache** (*ansproche*) Geltendmachung eines Anspruchs I. 2. 24; 3. 16; **rechte a.** I. 7. 23. Klage I. 6. 1, 2; 9. 4; 19. 2; II. 3. 2; Arrest II. 2. 1, 10; Einspruch I. 12. 3; 8. 4 (9). — **ansprecher** II. 2. 1, 5, 10.

ansterben (*anirsterben*) durch Erbgang auf Jem. kommen z. B. I. 2. 25; 4. 5, 8; 7. 1—8; II. 5. 1.

Anstiftung zum Diebstahl I. 1. 26.

antwort a. Gegenwart *Beil. II. zu I. 2. 5*; **b.** Auslassung des Beklagten auf die Klage z. B. I. 4. 5; 8. 9; II. 6. 1; 10. 1; **rechte a.** *Rw 29 (Beil. II. zu I. 2. 21)*.

antworten a. ausantworten, überantworten z. B. I. 6. 5, 6; 7. 2; 8. 3; 15. 7; III. 9. 3; **einen mit** (*bey*) *der hant a.* I. 6. 9; II. 2. 8, 16; 4. 2 (3); **b.** sich auf die Klage auslassen z. B. I. 1. 22; 2. 13; 4. 5, 8; 8. 7; II. 2. 13; 10. 1; III. 1. 7, 9.

antworter Beklagter. In II. 2. 17 heisst so der aussergerichtlich gemahnte Schuldner.

Anweisung Th 227 (Beil. III.)

anzal Rate, Antheil II. 1. 3 (15).

anzien, sich sich zu einer Sache ziehen *anirstorbins erbis* I. 7. 5. (vgl. *czien*.)

arm — **a.** *unde rich* alle zu einer Stadtgemeinde gehörigen Einwohner I. 1. 22; 3. 1 (6); *Dr 196; Rw 20, 30 (Beil. II. zu I. 1. 1, 7, 22)*.

artikel z. B. I. 3. 12; 3. 15 (6); II. 5. 2.

Arzt begutachtet die Beschaffenheit der Wunden *Beil. II. zu III. 1. 5*; I. 2. 2 (11)

augustiner I. 10. 1.

Die Zusammensetzungen mit *auf, aus* s. unter *uf, us*.

B.

babist Papst. Mit seiner Zustimmung wird das Erzbisthum und (?) der Schöffenstuhl zu Magdeburg gegründet I. 1. 1; legitimirt uneheliche Kinder I. 14. 9; absolvirt einen Todtschläger I. 17. 1.

ban a. *des koniges b.* königliche Gerichtsgewalt. Der damit Beliehene muss selbst richten und kann ihn nicht einem Andern übertragen I. 2. 8. — **b.** *des riches b.* Reichsacht I. 14. 1. **c.** geistlicher Bann I. 1. 26; III. 6. 1. Wer *czu banne* ist, kann nicht Urtheil schelten I. 4. 10. **d.** = *meteban* I. 6. 9 (23). **e.** *notding adir b. hegen* *Beil. II. zu II. 5. 1.*

bank Gerichtsbank. Auf derselben sitzen Richter u. Schöffen I. 2. 1. Die Schwören zum Recht u. zur B. u. werden dazu bestätigt I. 3. 9; 1. 2; *uf der b. siczen* Sch. amt bekleiden I. 1. 1; 3. 12, 18; 4. 2; ähnlich *sch. von der b. seczen, vorweisen* I. 2. 16; *sich der b. enczagen* I. 3. 7. Wer ein Urtheil schelten will, muss der **b.** bitten, der Richter erlaubt ihm *in die b. zcu*

siczen I. 4. 1. Beides zusammen heisst *uf die b. komen* I. 4. 5, 7; II. 9. 1; *Th 181 (Beil. III.)* In einigen Verbindungen erhält **B.** den Sinn von Ding, Gericht: *gehegete b.* I. 5. 5; I. 15. 7 (7); II. 9. 1 (7); *höer b.* I. 4. 1.

bare Bahre III. 6. 1 (11). In I. 1. 19 (17) beruht die Lesart wohl auf Corruption.

barfusser I. 10. 1.

baussen, beaussen ausserhalb — **baussenwendig** auswärtig z. B. *Rw 19, 29 (Beil. II. zu I. 2. 21)*.

bederbe (*bedirman, bedirhute*) unbescholten z. B. I. 5. 2, 4; 9. 6; 17. 1 (4a); II. 1. 6.

bedocht besonnen, mit *bedochtem mute, rate* II. 2. 10; I. 1. 21 (3, 8).

bedranknus Drangsal *Beil. II. zu I. 1. 11.*

beduten ausdeuten, erklären I. 1. 28. **bedewtnis** Inhalt II. 2. 9 (2a).

beerbit sein a. als Erbe im Besitz einer Sache sein, mit dem *czinse* II. 1. 4. **b.** mit einem Grundstück angesessen sein (*s. besessen*) z. B. I. 1. 6; II. 2. 8 (5).

- begaben** mit einer Morgengabe versehen I. 8. 1 (11); II. 1 (7); II. 2. 7.
- begeben** der sich einem geistlichen Orden zugethan hat I. 10. 1, 1a.
- begehen** einhalten *alle recht* I. 9. 5; *pfandes r.* II. 2. 9a.
- begriffen** ergreifen, festhalten II. 2. 20; *an der tat, in hanthafter t., hanthastig* I. 16. 3; III. 1. 7, 11; 3. 1; 4. 3 *in der vorvestunge* III. 8. 3.
- behaften** verhaften I. 12. 8.
- behalten a.** aufbewahren *zcu b. geben* deponiren II. 7. 1. b, einen gefangen halten I. 16. 5; II. 2. 8. c, behalten I. 7. 19; II. 2; 12. 3; 14. 2; II. 2. 7, 17 (7). *d. obtinere*, im Process etwas behaupten oder erstreiten: ein Erbe *mit der besizunge u. gewere* I. 6. 3; eine Prädialservitut *mit der besizunge iar u. tag* I. 19. 2. Besonders wenn der Sieg durch gelungne Beweisführung erlangt wird; erweisen *mit eyntis hant, mit dem eyde, selbsebinde* I. 7. 4, 7; 11. 4; II. 1. 4; *Th 181 (Beil. III)*. Auch ohne Angabe des Beweismittels I. 4. 5; 6. 5; 9. 4; 11. 1; 14. 3a; II. 1. 6. In I. 1. 24 heisst es von den Rathmannen, welche nicht Beweisführer sondern Zeugen sind, sie seien näher, *das gelobede zcu b.*
- behelfen sich**, sich schützen I. 6. 5. — **behulffen** behülflich I. 14. 1.
- beynne** innerhalb z. B. *Th 44 (Beil. III)*.
- beiten** (beten, byten), warten *eynes z. B.* I. 2. 19; 8. 11; 16. 5; II. 2. 14; II. 5. 1.
- beyczocht** (beyezeichnet, bezucht, bezuckt, besucht) Bezüchtigung, — auch *crimen* im Sinne von Verbrechen? I. 2. 24. und *Beil. II. das.*
- bekennen**, *bekentnisz* anerkennen, zugestehn *a.* im Process einen Anspruch oder eine Thatsache z. B. I. 1. 15; 2. 24; 12. 7; II. 3. 3; 6. 1; 9. 1; III. 9. 1; *der sachen uff gnaden* III. 7. 1. *b.* ohne dass ein Rechtsstreit stattfindet I. 4. 8; II. 1. 1; 2. 10. — *bekante schult* eine durch Anerkenntnis liquid gemachte, ohne Unterschied ob dasselbe in oder ausserhalb eines Processes erfolgt ist I. 6. 6; II. 2. 9a, 14—19. *c.* von Zeugen: bewahrheiten, beurkunden I. 9. 5 (7), 6 (15). Vorzugsweise scheinen so solche Depositionen bezeichnet zu sein, welche nicht durch einen körperlichen Eid bekräftigt wurden, sondern bei denen die einfache Aussage oder eine andre Bestätigungsform ausreichte (z. B. die Bezugnahme auf einen Amtseid oder die schriftliche Beurkundung unter öffentlichem Siegel) I. 1. 24; 2. 2, 6, 9; 3. 14, 16, 17; 4. 3; 6. 2, 5; II. 3. 3; 9. 1; III. 1. 10; 9. 2; *Beil. II. zu III. 1. 5; Th 181, 225 (Beil. III)*.
- bekindnen sich**, Kinder erzeugen I. 14. 5, 6, 9
- beclagen** einen in *wigbilde rechte* I. 1. 23; *umb gelt* II. 2. 18; *mit gezuce* II. 2. 22; *mit schlechter clage* II. 10; *hanthastig* III. 4. 2; *unvorczogentlich* II. 2. 15; *gut* I. 11. 4 (27).
- Beklagter** (der *beclagete man* II. 3. 2; 9. 1; vgl. *antworter*) Wo muss der B. antworten? I. 2. 13, 20, 21; 3. 15; 6. 10; *Beil. II. zu I. 2. 17 (vgl. Gerichtstand)* Unmündige, die keinen Vormund haben, brauchen nicht zu a. I. 8. 7, 9. Wer aber für sie Schuld einfordert, muss auch für sie a. I. 8. 10. Wann kann der Vater für seinen Sohn um Ungericht a.? I. 9. 6. *Contumaz* des Bekl. bei Klagen um Gut II. 2. 2, 3, 3a, 5. Pflicht des B. auf Ja oder Nein zu a. II. 10. 1; *Beil. II. zu II. 7. 1.* Fristen und Verbürgung des B. in Ungerichtssachen III. 1. 3, 4, 5, 6; 5. 1; 8. 2. Wann muss er auch in gebundenen Tagen antworten? III. 3. 1, 3, 5. — In ähnlicher Weise wie die Klage durch die Bestellung der Gewere fixirt wird, geschieht dies bei der Antwort durch die Verjawortung z. B. *Beil. II. zu II. 7. 1.* vgl. auch I. 4. 5. — *a. Contumaz, Klage.*
- bekostigen** Schuldgefängne II. 2. 19; *bescholden ortel* I. 4. 3. — I. 1. 1 (17).
- becrestigen** in die Gewalt bekommen, unterwerfen I. 1. 1 (17).
- becristigen** (becrestigen) zum Christenthum bekehren I. 1. 1.
- bekummern** in Beschlag nehmen I. 8. 10; verpfänden I. 12. 8; zum Personalarrest bringen II. 4. 2; *negotium alicui facessere* I. 2. 13.
- bekunden** kund machen *Beil. II. zu I. 1. 25.*
- beleiten** beläuten, *eyne sache mit gerichte* das Gericht durch Geläut zusammenrufen *Beil. II. zu III. 1. 11.* *Ha beläuten; Grimm R. A. 840.*
- belehnen e. stadt mit Magd. recht** — *Rw 13 (Beil. II. zu I. 2. 17)*.
- benamen** namentlich I. 3. 19.
- benedicti** I. 10. 1 (4).
- benemen a.** hindern I. 12. 3; *b.* sich *b. = sich abenemen* I. 8. 6 (6).
- benemung** Ausnahme, Vorbehalt I. 12. 5.
- benennen** (benumen, benümen — zuweilen

- steht *benennen* und *benumen* neben einander z. B. I. 4. 5; *Th* 44 (*Beil.* III.) namhaft machen, namentlich bezeichnen, ausdrücklich erwähnen I. 3. 18; 4. 5. 8; 6. 1. 7; 7. 4. 7; 9. 5; 11. 1; 13. 1; 16. 4; II. 2. 1; 3. 3; 5. 3; 9. 1; *Th* 44, 227 (*Beil.* III.). *benant*, *benumt certus, definitus. benanter tag* I. 4. 6; II. 6. 1a; *benumpte cziet III.* 7. 1; *b. gelt* I. 12. 6; II. 1. 1; *b. lon* I. 5. 2; *benante schult* II. 2. 12a (vorgedachte?) — *benumung* I. 6. 7 (12); 12. 5 (14).
- benütiget seyn* in Noth sein I. 12. 8; II. 1. 5.
- benoturfutig* in Noth befindlich *Beil.* II. zu II. 1. 4.
- bequeme* passlich I. 3. 6. *bequemkeit* (*bequemlikeit*) Angemessenheit, Bedürfniss I. 1. 11; 3. 5; *Rw* 20 (*Beil.* II. zu I. 1. 7).
- berechen* (*berechnen*) *der kinder gut* Rechnung darüber legen I. 8. 3, 5, 8. *berechnung* I. 8. 5. s. *Vormund*.
- bereden* überführen *eynen meynendis* I. 16. 4.
- bereychin* wohl mundartlich für *berechnen* I. 8. 5 (10); *Beil.* II. zu I. 8. 3.
- bereit* = *geret* II. 2. 7 (8).
- bereiten* bezahlen I. 8. 3 (12).
- beren* erzeugen I. 9. 5.
- berewen* (*beruwen*) *gerewen* I. 6. 9.
- Bergding* II. 9. 1 (8).
- berichten* ausgleichen, ordnen, schlichten I. 16. 3a; 18. 1; III. 7. 1 (12); Bericht erstatten, Auskunft ertheilen z. B. *Rw* 29; *Dr* 101 (*Beil.* II. zu I. 2. 21; 7. 12); = *berechnen* I. 8. 5 (10).
- berichteslute* (*berichl.*) die eine Sache auszugleichen haben, Schiedsrichter I. 6. 5; 16. 3a; 18. 1. — *berichtung* Ausgleichung III. 1. 13; I. 16. 3a (3).
- beruchtigen* ins Gerücht bringen I. 1. 9 (2, 7); 9. 4; *der beruchtigete man* II. 5. 1.
- berufen* mit Gerücht verklagen I. 9. 1.
- beschätzen* mit Schätzung, Contribution belegen I. 2. 27 (17); *Beil.* II. das.
- bescheiden discretus*, — also *bescheidenlich* mit der Massgabe *Rw* 40 (*Beil.* II. zu I. 2. 20).
- bescheiden a*, festsetzen II. 1. 6; I. 4. 6. *b*, zur Entscheidung bringen I. 6. 10. *c*, vermachen I. 12. 2. *bescheidung* Vermächtniss I. 12. 2 (5).
- bescheidenheit* die gebührliche Haltung vor Gericht I. 2. 1.
- beschelten* schelten *ortel* z. B. 1. 1. 3; 3. 12; 4. 3; einem Makel vorwerfen *eynen an syne rechte, an syner gebort* I. 4. 10; 5. 1, 2 (*unbeschulden an s. r.*); I. 9. 4; *die gebort b. I.* 14. 3a, 4.
- beschemung* Beschämung III. 6. 2 (9, 11).
- beschirmen* I. 8. 8 (16); III. 3. 3, 5.
- beschriben* aufschreiben, zu Protokoll nehmen *Vorr.*; I. 3. 12, 14; 4. 3; 12. 5. *beschribenes recht, gemeynes b. r. I.* 1. 10, 11; 3. 2, 3. s. *Recht*.
- beschuldigen einen vor (an) gerichte* I. 1. 19; *usz gehegetem dunge* II. 6. 1; *umb e. sache* III. 1. 8; *umb syne wissenschaft* II. 3. 3; *noch todir hant* II. 2. 11; *mit gezugze, mit e. schlechten clage* III. 1. 8, 10; *der beschuldigete man* III. 1. 5.
- besegeln besigeln* z. B. I. 3. 3, 6, 18; 6. 1, 7; II. 7. 1. s. *Siegel*.
- besehen* Wunden, Verwundete I. 2. 2.
- bessenen* angesessen, ein Grundstück besitzend z. B. I. 1. 6; II. 5. 3.
- besezen* (*besaczen, besiczen*) *a*, mit Arrest belegen (s. *vorsperren, vorsprechen*) I. 8. 7, 10; II. 2. 5, 6, 10 (14); III. 3. 4. In der letzten Stelle sind die Worte a. E. *unde dy besezen* wohl zu tilgen. *b*, mit *den scheppin, mit richter u. sch.* durch Anrufung von R. und Sch. sich des künftigen Beweises einer gerichtlichen Handlung versichern I. 3. 14; *Th* 21 (*Beil.* III.). *c*, mit *Magd. recht besatzt* nach *Magd. R.* ausgesetzt *Rw* 37, 14 (*Beil.* II. zu I. 1. 11; 2. 17). *besaczung* (*besezczung*) *a*, Arrest II. 2. 1, 3, 5; 2. 10. *b*, Verpfändung I. 6. 8; II. 2. 12a; III. 3. 4 (7). — *besezczir* (*besezzir*) der den Arrest ausbringt II. 2. 1, 10.
- besippet* (*beziwet?*) verwandt z. B. I. 7. 4. (5).
- besiczen a*, worin sitzen *den rat* I. 1. 13 (7), 14; *rechte ee* I. 9. 5. *b*, inne haben I. 2. 24; 6. 2, 3; 7. 23; den Besitz behalten I. 19. 2. *c*, = *besezen* I. 8. 7; II. 2. 6.
- besiczung* Besitz I. 6. 2 (19), 3; 19. 2.
- besorgen* Sorge wofür tragen, bes. als Vormund oder Kurator I. 8. 8; *sich b. Vorsorge treffen* II. 2. 4. *besorgung cura* II. 2. 4 (*Kraut* Vormundschaft I. S. 8).
- besseren* Genugthuung wofür leisten I. 3. 8 (4); *dy dube* I. 1. 26. — *besserung*. Genugthuung III. 1. 13. *b. des pfandes* Hyperocha I. 6. 6.
- bestanden* einer Strafe verfallen I. 1. 13, 18; *synes hales* I. 1. 26; *kegin dem rate, k. der koniglichen gewalt* I. 1. 21; III. 6. 2.
- bestaten a*, gestatten I. 6. 7; 11. 1 (18); *b*, ausstatten I. 7. 23 (1).

bestehen a, verbleiben I. 8. 7; *ane rechte wedirsproche* I. 2. 25; Bestand haben z. B. I. 12. 5; II. 1. 2. *b*, vor gerichte *b* sich stellen I. 2. 15. *c*, bestätigen (= *gestehen*) I. 1. 24 (20); *der gobe Beil. II.* zu I. 15. 7.

bestellen a, anstellen eine Klage III. 1. 8 (8); 2. 1 (6). *b*, stellen III. 7. 1 (5); I. 13. 1 (16).

bestendig (*bestendig*) Zustimmung, Folge gebend I. 3. 7. *Ha bestehen* (*col.* 151).

besterven ersterben I. 7. 19, 20; 14. 8; 15. 7; *die kinder sint bestorben in dez vater gewere* der Erbfall hat sich ereignet, da die Kinder noch in der väterlichen G. waren I. 7. 19.

bestettigen (*bestettigung*) *confirmare* I. 1. 1, 2, 24 (20); 3. 3; 6. 7; 8. 8; 11. 2; *Rw* 18; *Dr* 162, 245 (*Beil. II.* zu I. 2. 16; 3. 17; 15. 7); *Th* 44 (*Beil. III.*); *e. stadt mit Magd. recht* I. 1. 7; *einen zu syme gute* Jem. die Vergabung seines Gutes bekräftigen I. 6. 5.

besunders *besunders* *beysundern* besonders z. B. *Beil. II.* zu I. 1. 22.

beswernis (*beswerung*) beschwerende Abrede II. 1. 2.

beswerung eidliche Bekräftigung III. 8. 2 (2).

bete Bitte I. 8. 8; 16. 1, 3a; 17. 2.

betedingen (*betedingen*) = *teidingen* I. 4. 5 (1); 6. 5 (10); 7. 18 (6); III. 9. 3 (5); *Rw* 14 (*Beil. II.* zu I. 2. 17).

betelerorden I. 10. 1.

betetage *dies rogationum*, die Tage der Betwoche. III. 3. 2 (8).

betefart Wallfahrt II. 5. 1.

beteweche = Kreuzwoche, die mit dem Sonntag *Rogate* anfangende W. III. 3. 2 (9). vgl. *Ha. calend.* § XXXV.

Bett die Legitimität des Kindes wird nach der Zeit berechnet, da der Mann in das Bett der Frau geschritten ist. I. 9. 4.

betwang, *betwingen* Zwang, zwingen z. B. I. 1. 10 (21); 8. 9 (3); II. 3. 3 (9).

bevelen (*Praet bephul*) *bephehlung* übertragen *das gericht* I. 2. 8; anbefehlen, beauftragen *Th* 44, 225 (*Beil. III.*).

bevesten a, befestigen I. 1. 1. *b*, verfesten III. 8. 1 (13).

beware s. *byware*.

bewaren a, in Obacht nehmen I. 7. 6; vorbehalten *Dr* 192 (*Beil. II.* zu I. 2. 5); *sich b* sich vorsehen I. 5. 3. — *b*, bewahrheiten II. 10. 1.

bewedemen bewidmen *e. stadt zu Majd. rechte* *Rw* 20 (*Beil. II.* zu I. 1. 7).

bewilen (*by w.*) bisweilen I. 3. 7 (10a); 13. 1.

Beweis I. Als Beweismittel kommen vor: A, leibliche Beweigung I. 1. 17 (vgl. I. 1. 16); 16. 4; 20. 1; III. 1. 10.

B, Gerichtszeugniss. *a*, Regelmässig: die Bezeugung desjenigen, was im gehegten Ding geschehn ist, durch Richter und Schöffen I. 2. 12. Einzelne Fälle der Anwendung I. 7. 2I; 19. 2; II. 3. 3; III. 8. 1. Verhältniss zu andren Bew. mitteln I. 15. 4. Soll die Bezeugung einer ger. Handlung in einem fremden Gericht erfolgen, so ist, wo es sich um eine Ungerichts-sache handelt, das persönliche Erscheinen des betr. Gerichts erforderlich; in allen andren Fällen kann der Bew. durch gerichtliche Urkunden (s. unter *D*) erbracht werden I. 15. 6; 4. 3; III. 8. 1. — *b*, Unregelmässige Arten des Ger. zeugnisses: Zeugn. eines ungehegten Dinges I. 2. 6. 9; einzelner Ger. personen I. 2. 2, 6, 12; II. 1. 6; III. 1. 10 (?); 7. 3. — Hieher gehören auch wohl die Fälle, in welchen einzelne Personen zur Constatirung gewisser Thatsachen besonders ermächtigt sind, so die gerichtlichen Wundärzte I. 2. 2; die Viertelsleute I. 6. 2.

C, der sitzende Rath bezeugt dasjenige, was vor ihm verhandelt ist, unter Berufung seiner Mitglieder auf ihren Amtseid I. 1. 11, 24. 25, 26; 3. 12. Bestätigung eines Zeugnisses der Alten durch den neuen Rath I. 1. 24.

D, Urkunden *a*, gerichtliche (s. unter *B*) sind die amtliche Aufzeichnung dessen, was vor Ger. geschehn ist; bekunden also Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit I. 3. 18, 19; 4. 5, 8; 6. 1, 7, 8; 11. 2; 12. 5; II. 1. 1, 5; 2. 9 — oder Ger. urtheile in streitigen Sachen I. 4. 3; II. 9. 1 (zweifelhaft I. 19. 2). Sie haben meist die Form von Briefen, d. h. unter Gerichtssiegel ertheilter Ausfertigungen. Ueber das Erforderniss der Besiegelung I. 3. 17. Offne Briefe I. 7. 9; 12. 7; II. 9. 1. Bew. kraft; Zulässigkeit und Art des Gegenbeweises gegen Ger. briefe I. 3. 18, 19; II. 2. 9. Editions-pflicht I. 4. 5. Verlorne Urkunden I. 6. 1. — Neben den Briefen kommt auch die Berufung auf das Schöffebuch II. 1. 5 und das Register der Schöffen vor; in letzteres ist das Transumpt (*usschrift*) einer vor dem Rath aufgenommenen Urkunde eingetragen I. 4. 8. — Ueber die Gebühren für die Beurkundung und über die Verpflichtung der Schöffen, niedergeschriebne Acte zu bezeugen I.

3. 6, 14, 16. *b*, An aussergerichtlichen Urkunden werden erwähnt: vom König oder einem andren Herren ausgestellt I. 1. 28; 2. 24, 27; 3. 3; *Th* 227 (*Beil.* III.); städtische I. 4. 8; III. 9. 2; *Th* 225 (*Beil.* III.); *offinbare scharfte* oder *instrumente* I. 6. 5; 15. 7; Privaturkunden II. 2. 9.
- E**, der Eincid. Er dient *a*, zur Abwehr von Beschuldigung wegen Ungerichts I. 1. 15, 25, 26, 27; 16. 6; III. 1. 6, 7, 8, 10; 2. 1; 4. 1, 3; 7. 2, 4; 9. 2; — *b*, zur Vertheidigung gegen Civilansprüche I. 2. 3a; 4. 9; 11. 1; 21. 1; II. 2. 11, 21, 22; 3. 3; 6. 1a; 10. 1. Hieher gehören auch die Fälle, in welchen die eidliche Reinigung von dem Vorwurf der bösen Absicht oder der Nachlässigkeit stattfindet I. 8. 6, 10; 6. 6; II. 7. 1; III. 7. 1. *c*, zur Bekräftigung eines eignen Anspruches I. 6. 5; 11. 1, 4; *d*, als Bescheinigungsmittel (vgl. *Hänel* Bew.system § 6) beim Ziehen auf den Geweren I. 13. 1; bei Angabe der Verwandtschaft mit dem, zu dessen Erbe man sich zieht I. 6. 1; 7. 4, 5, 7; bei Erhärtung eines Nothfalles I. 7. 4; 12. 8; II. 2. 3, 16; bei Verlust einer Urkunde I. 6. 1; der Eid des Gastes über die Erfordernisse des Gastrechts II. 5. 2; — der Eid vor dem Rath bei der Verschossung I. 1. 16, 17; der Eid vor dem Pfarrer in III. 6. 2. —
- Erlaß des Eides** I. 2. 15, 27; 6. 5; 16. 1. Zurückschiebung I. 11. 1; II. 10. 1. Vertretung des Mündels durch den Vormund bei Leistung und Entgegennahme von Eiden I. 8. 1. Holung beim Eide I. 16. 2. Eide in gebundenen Tagen I. 16. 5; III. 3. 2.
- F**, der Eid mit Gezeugen. 1, der Eid selbdr. *a*, in Ungerichtsfällen sowohl Seitens des Angriffs wie Seitens der Vertheidigung III. 1. 6, 8, 10; 5. 1 (vgl. auch III. 2. 1; 7. 2) *b*, in bürgerlichen Sachen: Bew. der Schichtung an fahrender Habe I. 7. 21; des Lebens eines Kindes I. 9. 3; der Einforderung des fälligen Zinses II. 1. 6; der Zahlung II. 1. 6; 2. 9, 11. Wer mit Gezeugen angeklagt wird und schlecht antwortet, wird selbdr. überwunden II. 2. 13. — 2, der Eid selbsiebend *a*, in Ungerichtssachen: zur Ueberwindung eines in handhafter That Ergrieffenen II. 2. 21; III. 4. 2; 7. 2; eines Verfesteten III. 8. 1; zur Vertheidigung bei Klagen mit Geruft III. 1. 10; 4. 3. — *b*, in Civilsachen: bei der Innerung II. 2. 12; 3. 1, 2, 3; III. 1. 12; zum Bew. über die Aufreicherung eines Erbes I. 6. 1; über die Natur eines Grundzinses II. 1. 4; der ehelichen Geburt des Erblassers I. 14. 3a. —
- Unterschied des Gezeugnisses, je nachdem die Zeugen um ihr Wissen von der Sache befragt werden oder nur die Reinheit des Haupteides bekräftigen I. 15. 5. Fälle, in denen auf die besondere Wissenschaft der Gezeugen Rücksicht genommen wird I. 6. 5; 9. 2, 3; II. 1. 6. Zeugnissunfähig sind der Regel nach Frauen II. 2. 11, 21; Verwandte, Hausgesinde, Miethlinge I. 9. 6; 15. 2 — Ausnahmen I. 9. 2, 3, 6 — ferner bescholtene Personen, daher gefordert wird, dass das Gezeugniss mit *wromen*, *erhaften* *bederben luten* erbracht werde z. B. I. 9. 2, 3; II. 3. 2. Zeugnisszwang findet nicht statt I. 15. 3.
- Die oben angeff. Stellen über Holung und über Eidesleistung in gebundenen Tagen beziehen sich auch auf den Zeugeneid. — Schlichtes Bekenntniss eines Zeugen ohne eidliche Bekräftigung *Th* 181 (*Beil.* III).
- II. Beweisfrist** II. 2. 13; 3. 2; III. 4. 2. Contumaz I. 4. 9. — Nach I. 4. 5 und I. 6. 2 scheint — wenigstens in gewissen Fällen — die Verpflichtung vorhanden gewesen zu sein, die Bew.mittel sofort im ersten Verfahren zu benennen.
- III. Beweisvorzug.** Die Stärke der Vertheidigung muss der Stärke des Angriffs entsprechen, daher wer mit Gezeugen beschuldigt wird, auch nur in derselben Weise unschuldig werden kann II. 2. 13; I. 1. 20; 20. 1; III. 1. 6, 8, 10. Ausnahme: II. 2. 21, 22. Bei gleich starken Bew.mitteln hat die Vertheidigung den Vorzug, vgl. darüber ausser den eben angeff. Stellen III. 1. 7; 2. 1; 4. 3; 9. 2; ferner II. 2. 12; 3. 2, 3; I. 14. 3a. Besondere Vorzug der Gewere II. 1. 4, 5; *Th* 225 (*Beil.* III); der Behauptung der Mündigkeit Seitens des Mündels gegenüber dem Vormund I. 9. 2.
- beweren a*, bewahrheiten II. 10. 1 (7) *b*, Klagengewere leisten I. 4. 5 (1a). *bewerung* Schutz *unsers rechtes Rv* 14 (*Beil.* II zu I. 2. 17).
- bewisen* zunächst von der leiblichen Beweisung *undir ym* I. 16. 4; 20. 1; dann auch von den übrigen Beweismitteln z. B. *sich zcu dem erbe b* I. 6. 1. — *bewisung* (*beweisung*) Beweis, Nachweisung *Magdeburgisch recht b. Beil.* II. zu I. 1. 1.

- bezeugen** bezeugen z. B. I. 2. 2 (5); 3. 17; 14. 3a einer sache an einen sich auf das Zeugniß von Jem. berufen I. 1. 24.
- bezuckt (besucht)** s. *beyzocht*.
- bichte** Beichte *Beil. II* zu I. 2. 5.
- bidermann** s. *bederbe*.
- Bier** Festsetzung der Bierpreise gehört zur Befugniß des Rathes I. 1. 7 u. *das. Beil. II*. Berechtigung in der Stadt B. zu schenken I. 2. 7, 8.
- bylegen** sich gesellen, gemeinschaftliche Sache machen I. 1. 14.
- billich** mit Recht, *billicher* — *potiori jure* z. B. I. 2. 22; 3. 19; II. 9. 1; *Th* 227. (*Beil. III*).
- Binden** darf man Niemanden wegen Spielschuld I. 20. 1. Der in handhafter That Ergriffen wird gebunden vor Gericht gebracht III. 4. 3; es wird ihm das Diebesgut auf den Hals geb. III. 2. 1. — *Gebundene Tage* s. *Tag*.
- binnenwendig (inw.)** in der Stadt befindlich z. B. *gericht* I. 1. 22.
- Bischof** als geistlicher Gerichtsherr I. 2. 13.
- bischoppen** Mitschöffen, Genossen im Schöffenamte? I. 1. 2 (7).
- bieten (byten, buten)** bieten, anbieten, er bieten *unschult* III. 1. 6, *einen zcu burgen* III. 1. 3, 5; *sich zcu recht, vor r. zcu komen* I. 3. 8; 16. 3; III. 9. 3.
- byware** Andre Lesarten *beywort, bywort, bewars, bare* I. 1. 19 u. *das. Anm.* 17, 18. M. E. ist das Wort zusammen zu bringen mit dem nd. *bevor*, *bewürde* Verweis, Bestrafung (vgl. Brem. Nieders. Wörterb. IV S. 288). Für *bevar* findet sich sonst die Bedeutung Schutz, *custodia* nachgewiesen (*Müller, Grimm*).
- bliben** verbleiben I. 4. 5; 6. 5; sich wobei behaupten z. B. *by dem erbe* I. 3. 19.
- Bleiche** zu Troppau als Zahlungsort? *Beil. II* zu I. 3. 17.
- block (bock)** bezeichnet die Grenzen der Dorfschaft *Rw* 21, 50 (*Beil. II* zu I. 2. 22, 24).
- blöslege** trockne Schläge III. 1. 2.
- blutrünst** blutende Wunde I. 16. 1.
- blut u. blaw** beide Arten von Verletzungen III. 1. 2.
- boben** über, oberhalb. *b. das* trotz dessen I. 1. 6; gemäss *b. der stat willekor* I. 3. 3.
- bosze** schlecht, verbrecherisch III. 9. 2; I. 9. 4 (15).
- Bote** des Richters verkündet, dass das Ding gehegt sei I. 2. 1; mitwirkend bei der Beschlagnahme II. 1. 6; II. 2. 1; beim Aufhalten eines Menschen II. 2. 20. Ein Bote überbringt die
- Anfrage der Thorner Rathmänner an die Magdeburger *Beil. II* zu III. 1. 11; bezahlt die Urtheilsgebühren III. 10. 1. — vgl. *vronebote*.
- brechen (gebrechen)** a, zu nicht machen *der stad recht* I. 1. 15. Bes. wenn im Process Rechte, Thatsachen od. Beweismittel durch entgegenstehende stärkere entkräftet werden z. B. *den brif* I. 3. 18, 19; *die inwisinge* I. 6. 1; *die gewere* I. 6. 2. — *b.* übertreten, sich vergehen I. 1. 11, 15, 24 (1); 3. 8; 6. 10. *c.* mangeln I. 3. 2.
- bringen** z. B. *zcu teilung* I. 7. 2, 10; *gut in die schichtung* I. 7. 23; II. 1. 3; einen vor Gericht gestellen II. 2. 20; 6. 1; III. 1. 6, 10; producieren *ortel* I. 4. 7; Beweismittel I. 3. 17; 9. 6; III. 9. 2; *e. sache zcu einem, uff einen br.* Jem. überführen I. 1. 20; 2. 27; *v. e. sache* befreien I. 1. 23; II. 4. 2.
- Briefe** s. *Beweis* unter *D*.
- brot** Haushalt I. 7. 19. *brotgesinde* Hausgesinde, ist zeugnissunfähig I. 9. 6.
- brothnisse?** I. 2. 6 (21).
- bruch (broch, gebuch)** a, Vergehen z. B. I. 1. 27; 2. 20. *b.* die daran geknüpfte Vermögensstrafe I. 2. 18, 23, 24. *c.* Bruch einer vertragmässigen Verpflichtung I. 1. 24.
- brüchig (bruchecht, gebuch)** Bruch, sumpfige Niederung III. 6. 1.
- bruder** Ordensbrüder I. 2. 27 und *Beil. II. das*.
- bund u. craft** rechtsverbindliche Kraft z. B. I. 2. 6; II. 2. 10.
- Burg (borg).** Können Richter u. Schöffen zur Hegung des Dinges daselbst gezwungen werden? I. 2. 17. — *burgding* II. 9. 1. (Schreibfehler für *burgd.*?) — *burggericht* für *burmal?* I. 16. 4 (6). — *Burggraf* (*borggreve*) Gerichtsbarkeit I. 1. 22; 2. 3, 16, 17, 18, 27; 3. 15 (8); 5. 1; 6. 10; II. 9. 1. Gewette I. 1. 18; II. 9. 1. Verhältnis zum Rath I. 1. 6, 7, 10, 11. Der B. als Ankläger III. 9. 2. Oberster Herr des B. I. 6. 10. In den Gebieten des deutschen Ordens hat der Comptur die Stellung des B. *Rw* 20, 14, 29 (*Beil. II* zu I. 1. 7; 2. 17. 21). B. des Herzogs von Oppeln *Th* 227 (*Beil. III*).
- burgkor** = *burgerkor* I. 1. 11 (40).
- Bürge** s. *Caution* — (*burgis hant* I. 1. 27; III. 7. 1; *einen zcu burgen büten* III. 1. 3, 5; *burgen, borgen, vorborgen* I. 4. 6; 7. 2 (10); 8. 11; III. 1. 3, 4, 6; 5. 1; *dy recht borgen* für die Eidesleistung Bürgen bestellen I. 4. 9. Auch von andern Sicherungsmitteln wird dieser Ausdruck gebraucht: *bur-*

- gen by syne erbe I. 12. 8) — Einweisung wegen erklagter Schuld in ein Erbe oder Gut *sundir burgen* II. 2. 3a. Verbürgung einer Frau für ihren Ehemann II. 2. 12a. Bürgschaft einer werbenden Frau *Th 33* (*Beil.* III.) Ob in I. 6. 5 das Gelöbniß von 37 Mark als *syne eygene schult* eine Bürgschaft enthält, bleibt zweifelhaft.
- Bürger a**, Stadtbürger. Gewalt des Raths über dieselben I. 1. 6, 11. Wer darf B. nahrung treiben I. 2. 7, 8. Gerichtsstand I. 1. 21; 2. 20, 21; 6. 10 — vgl. I. 2. 13; II. 5. 3. B. und Gäste I. 3. 11; 13. 1; II. 2. 3a, 14, 17; II. 5. 1 — vgl. auch I. 2. 9. Konkurrenz zwischen B. und Fremden bei Erbtheilungen I. 7. 2. *b*, die Mitglieder des Raths *dy borger mogen wol willkore seczen* I. 1. 10; *die ehe gen. b. Beil. II zu I. 5. 1*. vgl. *Ha col.* 197 *c*, Burgbewohner *Th 227* (*Beil.* III).
- burgerding** (*buerd.*, *gebuerd.*) *a*, Bürgergericht *echtes b.* das ordentliche städtische Gericht des Schultheissen I. 3. 15 im Gegensatz zu den ausserordentlichen Gastgerichten II. 5. 1. *b*, Bürgerversammlung I. 1. 11 (45).
- burgermeister der b. und eyn rad** I. 1. 7; der B. mit einem oder zweien aus dem Rath vertritt die Stadtgemeinde in Processen I. 1. 22. B. u. Rath holen Recht *Rw 20* (*Beil. II zu I. 1. 7*).
- burgerrecht a**, Inbegriff der einem Bürger zustehenden Rechte. Verlust derselben I. 1. 6, 9, 11, 15, 17; I. 16. 4, 6. Rehabilitation durch den Rath I. 1. 6, 9. *b*, bürgerliche Nahrung I. 2. 8.
- burkor** (*bawerkor*, *burgkor*) *a*, städtische Willkür *b*, die in einer solchen festgesetzte Strafe I. 1. 11.
- burmal** Bürgerrecht I. 1. 15, 17; 16. 4, 6.
- Busse** (*bussen*, *vorbussen*) *a*, Strafe überhaupt z. B. *was seyne b. ist* I. 2. 5; 16. 6 (2); 21. 1; *offinbare b.* I. 14. 6; *b. leibes ader gledis* I. 1. 11; *die hant bussen* III. 5. 1. *b*, besonders: Geldstrafe *pfennig b.* I. 1. 6, 10, 11; *der gemeynen stat kore b.* I. 1. 13 (9), 14 (14), 19; *genedige b.* I. 17. 1 (9). In diesem Sinn werden auch die Bussen zu den Gerichtseinkünften gerechnet I. 2. 7; I. 7. 18 (6). *c*, das dem Gegner zu entrichtende Strafgeld; — nur das Wergeld wird in der Regel nicht mit diesem Namen bezeichnet. — B. bei Beleidigungen I. 1. 19; 3. 12; 4. 7; 5. 4; II. 6. 1. Als eine Art Beleidigung gilt in dieser Beziehung auch das ungerechtfertigte Urtheilschelten I. 4. 2, 7, 10; II. 9. 1. B. bei Ladung vor ein unzuständiges Gericht I. 1. 23. Der Richter, der seine Competenz überschreitet; der Vorsprecher, der eine übernommene Sache ungefordert läßt, müssen der benachtheiligten Partei B. entrichten I. 2. 27; I. 5. 5. B. als Succumbenzgeld für Sach- oder Beweisfähigkeit I. 13. 1; II. 3. 2, 3; III. 2. 1; 4. 2; 8. 3. Die B. wird vor dem Gewette gezahlt I. 2. 27. Höhe der B. I. 1. 19; 3. 12; 4. 2; 5. 4; II. 9. 1.
- buwin** bauen *Vorr.*

C. (s. K.)

- camera pannorum** I. 4. 8.
- Cautionen** (*vorwissen*, *vorgewissen* I. 3. 11; 4. 10; 7. 2, 4, 5; 8. 5, 11; II. 2. 4; *vorwissenung* *Beil. II zu I. 8. 3* — *wissenheit*, *wissen*, *wissenshaft thun* I. 4. 1) *a*, dem mater. Recht gehören an: die C. des eingewiesenen Erben wegen Restitution der Erbschaft an den binnen Jahr und Tag sich meldenden näheren Prätendenten I. 6. 1; 7. 2, 4, 5; die C. des Vormundes I. 8. 5, 8, 11. — *b*, Processcautionen: *judicio sisti* in Ungerichtssachen III. 1. 3, 4, 5, 6; 5. 1; 7. 1; I. 1. 27; *Th 225* (*Beil.* III); *judicatum solvi* zur Abwendung der Personalexecution I. 6. 6; 12. 8; II. 2. 14—18; für eine Eidesleistung I. 4. 9; 16. 5; für das Vollziehen, wenn bei der Anfangs-
- klage auf einen Geweren gezogen wird I. 13. 1; die C. wegen der Kosten für Einholung eines Urtheils von ausserhalb I. 3. 11; beim Urtheilschelten I. 4. 1, 6, 7, 10. — Sicherungsmittel: *a*, baares Geld I. 4. 10. *b*, Pfandbestellung, meist an Immobilien (durch den Schuldner selbst oder durch einen Dritten) I. 4. 10; 6. 6; 7. 4, 5; 8. 5; II. 2. 4, 15—18. *c*, Bürgen I. 4. 6, 7, 9, 10; 16. 5; II. 2. 16; III. 1. 3—6; 5. 1; 7. 1; I. 1. 27; *Th 225* (*Beil.* III). Haftbarkeit der B. in Ungerichtssachen III. 1. 3—6; 5. 1; 7. 1. *d*, Personalhaft I. 16. 5. *e*, blosser Verbalcaution? *ader sal selber burge sein* *Rw 33* (*Beil.* II zu I. 4. 10) — Die Einforderung der C. gehört zu den richterlichen Ge-

schäften, nicht zum Schöffenamte II. 2. 4. Privatantrag dabei I. 7. 2. Empfänger ist der Richter oder das Gericht in I. 3. 11; 4. 1, 10; 6. 1; 7. 2, 5; 13. 1; der sicherzustellende Gläubiger I. 6. 6; II. 2. 15, 16, 17, 18; die Personen, deren Gut in vormundschaftliche Verwaltung genommen ist, oder deren Angehörige I. 8. 5, 8, 11. *Compromiss* I. 16. 3a (I. 18. 1). *Comptur* *Rw* 20. 34, 18, 14, 19, 29 (*Beil.* II. zu I. 1. 7, 23; 2 16, 17, 21) s. *Burggraf*.

Conceptionszeit I. 9. 4. *Contumaz* gegen ein Gebot des Raths I. 1. 19; der vom Richter vorgebotnen Schöffen I. 3. 9; des Urtheilschalters I. 4. 6, 7; in Erfüllung des Judicats I. 6. 9; II. 2. 14; bei Klagen auf Gut II. 2. 2, 3, 3a, 4, 6; bei der Innerung II. 3. 2, 3; in Ungerichtssachen III. 1. 3, 4, 5, 6, 8; 5. 1; 8. 2. — s. *dingfluchtig*.
cz s. z.

D.

declarin erklären II. 2. 17 (2). *denken* sich erinnern I. 3. 14, 18. *dicke* oft *Beil.* II. zu I. 2. 20. *Diebstahl* Veruntreuung des Verwalters ist D. I. 1. 25. Bekenatniss, Bestrafung, Begnadigung des D.'s I. 1. 25—27; 2. 26; Rechtlosigkeit derer, die des D.'s überführt sind oder ihn gesüht haben I. 14. 1. Verwirkung des Richter- und Schöffenamtes als Folge des D.'s I. 2. 16. Anfangsklage beim D. I. 13. 1. Klage in handhafter That III. 2. 1. Was ist handh. Th. beim D.? III. 4. 1 — s. *dube*. *Diener* der Stadt. Bestimmungen über ihre Anstellung gehören in das Gebiet der städt. Willkühren I. 3. 5. *dinst servitium*: durch unsers ewigen dinstes willen *Beil.* II. zu III. 1. 11; — bes. Lehndienst I. 2. 10, 11, 26. — *dinstlich* zum Dienst ergeben, bereit d. bitten *Beil.* II. zu I. 1. 7. *ding a*, Gerichtsversammlung mit dem d. beiten, des d. beginnen, czu dinge siczen, von d. gehen I. 2. 19; 3. 8; II. 2. 15. Hegung des D.'s I. 2. 1, 17. Ungehegtes D. I. 2. 9; echtes d. I. 3. 9; II. 2. 14; III. 1. 4; echtes burgerd. I. 3. 15; II. 5. 1; rechtes d. rechtes gehegtes d. Th 44 (*Beil.* III). borggreven d. I. 2. 16; II. 9. 1; burgd., bergd. II. 9. 1; usgelegetes d. I. 3. 9; II. 5. 1; III. 3. 5 (7); 5. 1. b, Ding noch wunden noch keyn d. III. 1. 10;

u. hilde sich an keyn d. III. 6. 2. — s. *Gericht*. *dingen* Gericht halten I. 2. 8, 9, 19. *dinghuz, gemeyne*, das Haus, in welchem Gericht gehalten wird I. 2. 17. — *dingpflichtig* verpflichtet, das D. zu suchen I. 16. 5; II. 2. 3, 14; II. 5. 1 u. dazu *Beil.* II.; einen d. machen I. 2. 3a; 3. 12; 4. 7; *Beil.* II. zu I. 2. 5; 3. 17. — *dingfluchtig* wer sich als Contumax aus der Gerichtssitzung entfernt II. 3. 2. — *ding-slissen* Zerreißen des Gerichts I. 2. 1 (18) (*Hom. Sep.* I. dingslete). — *dingestat* Gerichtsstätte I. 3. 9 (2); usgelegete I. 2. 1; rechte I. 2. 17, 21; III. 3. 4; hoer I. 3. 2. — *dingetag* Gerichtstag I. 2. 1; II. 5. 2 (1); 6. 1; rechte dingetage I. 3. 9; III. 3. 5 (7); rechter d., gehegter d. Th 44 (*Beil.* III). *dir a*, als Vorsatssylbe s. unter *ir. b*, zuweilen mundartlich für *der*. *Dorf*. Dörfer in Culmischem Recht belegen haben Magd. R. *Beil.* II. zu I. 2. 22. Welche Dörfer können das Recht in der Stadt holen? I. 1. 3, Gericht und Begnadigungsrecht der Dorfherren I. 2. 22, 23. s. *block*. *dorfen* bedürfen *Beil.* II. zu I. 1. 1. *dringen* (*gedringen*) in Drangsal bringen III. 6. 2; verdrängen z. B. I. 6. 1; II. 2. 10. *dube a*, gestohlnes Gut I. 13. 1; III. 2. 1; 4. 1. b, Diebstahl I. 1. 25, 26, 27; 2. 16; 14. 1; III. 2. 1.

E.

e, er a, vor b, bevor. *Ebenbürtigkeit* als Erforderniss der Ehe, I. 9. 4; der Erbfolge I. 7. 1, 2. *ebintuyr* (*abintuyr, ebentewir*) Unternehmung I. 2. 8; *Beil.* II. zu I. 2. 7. — *ebintuwirn* (*ebintwären*) auf Unternehmungen wagen I. 8. 8.

echt a, Adj. dem Gesetz gemäss, legitimus z. B. echte ding; echte not; mit besondrer Beziehung auf die Ehe e. u. elich zcu sampne komen II. 1. 3; e. u. e. geborn I. 9. 4. — b, Subst. eheliche Geburt I. 9. 6. *echte* s. *Acht*. *echten*, verfesten III.

1. 3, 5; 3. 1; 8. 2. *echter* einer der sich in der Verfestung befindet III. 8. 1, 3.

Ehe (*e*; *ee*; *an*, *in d. e siczen* I. 9. 5; I. 14. 2, 6; *rechte ee besiczen* I. 9. 5) Geistliche Gerichtsbarkeit und städtisches Willkührrecht in Esachen III. 7. 1; I. 1. 11. Begehung der E. nach geistlichem u. weltlichem Recht I. 9. 5. Trauung I. 14. 9. E. hinderniss der geistigen Verwandtschaft I. 9. 5; des Ebruchs I. 14. 6. E. mit der Concubine I. 14. 3, 9. Die Conceptionzeit der in der E. gebornen Kinder wird nach der Beschreitung des E. bettes berechnet I. 9. 4; — vgl. I. 14. 3. Verminderte Wirkung der E., in welcher nicht beide Gatten ehelicher Geburt sind I. 14. 2, 4, 5, 8. Der E. mann als Vormund der Frau I. 12. 5; *Beil. II. zu II. 7. 1.* Das Frauengut kommt in den Mitbesitz und die Verwaltung des Mannes I. 7. 23; 8. 3. Eingebrautes Geld wird Eigenthum des Mannes, sobald es in seine Gewere kommt *Th 29 (Beil. III)*. Verpfändung von Immobilien der Frau u. solidarische Mitverpflichtung ders. für eine Schuld des Mannes I. 4. 8. Verbürgung der Frau für den E. mann II. 2. 12a. Voreheliche Schuld der Frau I. 12. 7. Vergabungen unter E. leuten I. 3. 19; 9. 5; 11. 1—4; 12. 3, 5, 6; 14. 2; II. 2. 12a. Einspruch der Frau gegen eine Vergabung des Mannes von Todeswegen *Th 44 (Beil. III)*. — vgl. *Morgengabe, Vergabung.*

Ehebruch I. 16. 3. Kein trennendes E. hinderniss I. 14. 6. Thatbestand u. Ueberführung III. 7. 2, 3. Strafe III. 7. 2. Geistliche Gerichtsbarkeit u. städtische Willkühr III. 7. 1.

Ehescheidung gehört zur geistl. Gerbark. I. 1. 11 (24); erfolgt durch Gerichtsurtheil I. 9. 5.

ekint I. 7. 1; 9. 4. *etochter* I. 4. 8. *evater* I. 9. 6. *eoem* I. 4. 5. *efrund* I. 6. 5; 7. 7 die auf ehelicher Abstammung beruhende Verwandtschaft in den betr. Graden.

Ehre Vorzug im Beweisrecht bei Vertheidigung der E. III. 9. 2. — *erbar* (*erber*), *erhaftig* von unbescholtner Ehre z. B. I. 5. 2; 6. 5; 16. 1, 3a; II. 2. 22. — *erbarkeit status honestus* I. 14. 8 (12). *eur e.* Anrede *Beil. II. zu I. 1. 7.* — *Ehrlosigkeit* I. 14. 1 (s. *anruchtig*). — *Ehrverletzungen* I. 1. 19, 20; 3. 12; 4. 7; 5. 4; II. 6. 1; 10. 1 vgl. *Busse*.

Eid als Beweismittel s. *Beweis*. Daneben sind hier noch hervorzuheben die

Stellen über den Amtseid der Rathmänner I. 1. 1, 14; 2. 12; 3. 7; *Beil. II. zu I. 1. 7 (nutzlich erkennen bey iren eyden)*; des Richters I. 2. 5, 6, 12, 16; *Beil. II. zu I. 2. 17* (vgl. I. 2. 9) der Schöffren I. 1. 2; 2. 12, 16; 3. 1, 2, 7, 10; des Boten I. 2. 12; 5. 3, 4; II. 2. 1; des Stadtdieners I. 2. 12; der Gerichtswundärzte I. 2. 2. Der Bruch der durch den Amtseid übernommenen Verpflichtungen wird als Meineid behandelt I. 1. 13 (7), 15; 3. 9.

eigen a, Adj. unfrei. Wer e. ist, kann kein Urtheil schelten I. 4. 10. *b, Subst.* Grundstück s. *Immobilien*.

eygenen übereigen II. 2. 3a.

eygintlich eigenthümlich *eygintliche were* Eigenthumsgewere II. 1. 4. — *eygintlicheit* Eigenthumsqualität, bezeichnet beim Zins seine Eigenschaft als Erbzins II. 1. 4.

Eingebrachtes der Frau I. 6. 1; 11. 4; 12. 5; *Th 29 (Beil. III)*; vgl. I. 7. 23; 8. 3.

eynliczig einfach, *simplex* III. 4. 3.

eyns einmal *Beil. II. zu I. 1. 16.*

Einweisung des Erben I. 6. 1; 7. 7; als Executionsmassregel I. 6. 8; II. 2. 2, 3a; in eine ausstehende Forderung II. 2. 5. Gebühren der Schöffren bei der E. I. 3. 16. — In I. 7. 19 (1) steht *inweyssung für unbrenung*.

eldiste die Aeltesten, mitwirkend bei der Festsetzung von Speisekauf *Beil. II. zu I. 1. 7.*

Ellenmass. Sachen, wobei es sich hierum handelt, gehören vor den Rath I. 1. 8, 9.

enelend (elend) a, Adj. fremd; verlasser. Klage wegen Ungerichts an Elenden I. 2. 14, 15; *Dr 192 (Beil. II. zu I. 2. 5)*; *eyn kint so enel. das is nicht vorunde hette* I. 8. 9. *b, Subst.* durch *enelendis wille*, *Dr 192.*

ende zcu e. komen ganz erfahren I. 1. 5; *uff eyn e. finaliter z. B. Dr 180 (Beil. II. zu I. 2. 7).*

endelich eifrig, eilig II. 10. 1 (5).

entbrechen sich von einem gerichtlichen Anspruch losmachen z. B. II. 10. 1. — *entgehen* entweichen, flüchtig werden I. 16. 3; II. 2. 20; III. 3. 1; 7. 1; sich durch rechtliche Vertheidigung von einem Anspruch befreien z. B. *mit eynis hant, selbdritte, mit irem rechte* I. 1. 24; II. 2. 22; III. 1. 6. — *entgelden* bezahlen. In I. 2. 19 ist zu übersetzen: die anwesende Partei hat den Vortheil, die abwesende den Schaden (vgl. *Ha. geniessen, entgelden*). — *Enthauptung* III. 7. 2;

Beil. II. zu III. 1. 11. — *entholen* für *erholen* I. 16. 2 (5a). — *entreden* vertheidigen z. B. II. 2. 5; I. 14. 3a (1); abwehren I. 6. 8; *sich e. durch Reden* sich mit Jem. entzweien I. 5. 4. — *entrennen* flüchtig werden I. 2. 6; II. 2. 2. — *entrichten* entscheiden, auseinandersetzen I. 6. 6 (16); 13. 1; 16. 3a; 18. 1; III. 3. 5 (2); 7. 1 (12); 8. 3; *sich e. sich vertheidigen* I. 14. 3a. — *entrichtung* Entscheidung I. 13. 1 (32). — *entscheiden* I. 4. 9; *erbe u. eigen* I. 6. 2; *sich mit einem* sich mit Jem. auseinandersetzen Th 225 (*Beil. III*) *entscheide lute* Schiedsleute I. 16. 3a (2,5). — *entschickung* Auseinandersetzung I. 4. 8; Entscheidung I. 13. 1 (34). — *entschlichten* schlichten I. 1. 28 (12). — *entschuldigen* eidlich von einer Anschuldigung befreien *einen des ungerichtes* I. 9. 6; *sich* I. 1. 20; II. 5. 1; III. 1. 8. — *entseczen* von der Besatzung befreien II. 2. 10. — *entstlisen* erschliessen, lösen I. 1. 28; *Beil. II. zu II. 2. 4.* — *entfaren* I. 21. 1 (10). — *entweyssung?* I. 6. 8 (19). — *entwenden* entziehen z. B. I. 6. 5; *sich rechtes e. Beil. II. zu I. 2. 21 (4).* — *entwerden* entgehen III. 7. 1 (11). — *entweichen* zurüctreten von der *vorderung* Dr 192 (*Beil. II. zu I. 2. 5*); den Besitz räumen I. 7. 2 (17). — *entzagen* entsagen I. 3. 7.

er a, s. e. b, für her: herre er richter I. 3. 19 (25). *c, die Zusammensetzungen mit er s. unter ir.*

Erbe, das, a, eine durch Erbgang auf Jem. gekommene Sache z. B. I. 2. 25; 6. 1, 4; 7. 4, 5, 7; 8. 4; 12. 8. *b,* Erbschaft z. B. I. 7. 3, 15, 23; 10. 1; 14. 3; III. 1. 12. *c,* Erbeigen, dann Grundstück überhaupt (s. *Immobilien*).

Erbe, der; (erbeling I. 1. 16; 10. 1a; 12. 8; II. 1. 3; 2. 6; *ername, erbname* I. 6. 9; 8. 2, 3, 4, 8, 11; *erbe gelob* I. 7. 11; 8. 2 Der letzte Ausdruck bezeichnet die erbberechtigten Verwandten, insofern die Veräusserung 'von Erbeigen an ihren Consens gebunden ist; — auch der zweite wird, wenigstens in den angeff. Stellen, von den präsumtiven Erben eines Lebenden gebraucht). Einwilligung der E. in die Veräusserung von Erbeigen I. 6. 9; 7. 1, 3, 6; 8. 2, 4; 9. 1; 12. 3; in die Bekümmerung oder Verpfändung desselben I. 12. 8 (vgl. I. 4. 8; II. 2. 6); in die Vergabung von Todeswegen I. 12. 2. Caution u. Rechnungslegung des Vormunds an die E.

des Mündels I. 8. 3, 8, 11. Haftung des E. für Schulden des Erblassers I. 8. 1; 11. 4; II. 2. 6. Meineid des Erblassers beim Verschossen I. 1. 16.

Erbrecht. Erbunfähigkeit der Mönche u. Ordensleute I. 10. 1, 1a; der Unehelichen I. 14. 3, 3a, 4, 5, 6, 8, 9. Erben eines Selbstmörders III. 6. 2.

Sich ziehen zum Erbe; Verfahren, Caution, Restitutionspflicht dabei I. 6. 1; 7. 2, 4, 5, 7. Verschweigung an angestorbem E. I. 2. 25; 6. 4; 7. 23. Verschollene Erben I. 7. 6; 8. 10.

Erbfolgeordnung Sohneskind u. Tochterkind I. 7. 13. Sohnes- oder Tochterkind u. Bruder I. 7. 15. Mutter u. Geschwister I. 7. 1, 9. Grosse Eltern u. Geschwister der Eltern I. 7. 14. Halbgeschwister u. Vollgeschwisterkind I. 7. 8, 11, 20. Halb- u. Vollgeschwisterkind I. 7. 12. Halbgeschwisterkind u. Mutterbruderkind I. 7. 22. Halb- u. vollbürtiger Vaterbruder I. 7. 16. Halbbruder des Vaters u. vollbürtigen Vaterbruders Kind I. 7. 17. — In ein Gerichtslehen succedirt der nächste Schwertmäge I. 7. 18; 2. 10. Ebenso in die Forderung wegen Sühnegeld für einen Todschlag III. 1. 13 (vgl. I. 2. 14, 15). — Eintrittsrecht I. 7. 7, 13, 15.

Erbloses Gut I. 2. 25; 14. 5, 8.

Erbtheilung. Kein Unterschied zwischen Fremden u. Einheimischen I. 7. 2. Zwang zur Theilung I. 7. 3, 10; 8. 10. Erbtheilung an ahfahrender Habe oder Immobilien I. 7. 21, 23. Voraus I. 7. 19. Leibrente, von Ehegatten zu ihrer beider Leben gekauft, kommt beim Nachlass des Erstversterbenden nicht mit zur Th. II. 1. 3. Folgen der Erbth. in Bezug auf das Widerspruchsrecht der Erben bei Dispositionen über Grundstücke I. 4. 8.

erbeit Arbeit z. B. I. 8. 8.

erben vererben I. 7. 1; 9. 4; 14. 8; vererbt werden I. 12. 4, 5.

erblich geloben I. 4. 8; *besitzen* I. 6. 7; *uffgeben* I. 12. 5; *thun u. lassen* I. 12. 3; II. 2. 12a — bedeutet, dass die Handlung oder das Rechtsverhältniss aktiv oder passiv auf die Erben wirken soll.

erbegeld Kaufgeld für Erbe II. 2. 5. — *Erbgericht* I. 2. 10, 11; 7. 18. — *Erbherr* I. 1. 3, 20, 21 (10); 2. 11; III. 9. 3; *Th* 227 (*Beil. III*). — *Erbrichter* I. 2. 5 (4), 7 (2). — *erbsessen* mit Erbe angesessen *Beil. II. zu I. 7. 23.* — *Erbvogt* I. 2. 7, 8; 6. 10. — *erbezcins* unablösbarer Z. II. 1. 4, 5.

ergeren verschlechtern I. 7. 6 (7).
ergeste Superl. von *arg* I. 1. 15 (1).
erung Geschenk III. 6. 2; *Th* 227
 (Beil. III).
erwysung Beweis I. 6. 5 (25).
ercz Metall, Metallbergwerk III. 9. 2.
Erzbischof zu Magdeburg, Einsetzung

desselben als oberster geistlicher Richter I. 1. 1.
essende pfant II. 2. 9a, 14.
Execution a, in eine Sache s. *Einweisung*;
 ferner I. 6. 9; 11. 4; II. 1. 6. b, gegen die Person I. 6. 9; II. 2. 8, 19, 20; 4. 2.

F. (vgl. V.)

Falsch. Falscher Kauf, Willkühren, Gericht, Begnadigungsrecht des Rathes I. 1. 11, 7, 8, 27. Falsche Pfennige III. 7. 4. Falsche Briefe III. 9. 2.
Folter soll nicht angewendet werden III. 9. 1.
Frauen (Ehefrauen s. *Ehe*). Ausschließung vom Richteramt u. von der Succession in Erbgericht I. 2. 10; 7. 18; von der Forderung eines Todschlages I. 2. 15; III. 1. 9, 13. Geschlechtsvormundschaft I. 4. 5; 12. 5, 6; *Th* 200 (Beil. II zu I. 4. 8). Bürgerschaft einer verheiratheten Fr. *Th* 33 (Beil. III). Ausnahmestellung beim Beweis II. 2.

21, 22 (vgl. ausser den oben angeff. Stellen noch *M. Görl.* 131). Inne- rung; Beweis der Zahlung durch eine Fr. II. 3. 1; 2. 11. Frauenzeugniss I. 9. 2, 3.
Friede (*fre e*) II. 10. 1 (8). — Sicherer Geleit I. 14. 1 (18). Friedlosigkeit der Reichsächter *ebdas*. Unfriede I. 21. 2.
Frische That factum recens s. *handhafte That* II. 2. 21; 5. 1; III. 1. 3, 5, 11 (4); 4. 1.
Fürst I. 6. 10 (6a). Mitwirkung der Fürsten bei der kaiserlichen Verleihung an Magdeburg; Bewidmungen mit Magd. Recht durch F. I. 1. 1.

G.

gabe (*gobe*) Vergabung s. *das*.
Galgen III. 6. 2; als Strafe I. 17. 2; 2. 26.
gar a, gänzlich I. 1. 24. *b*, zubereitet *gare kost* II. 8. 1.
Gäste. Wer ist ein G., ein wilder G. II. 2. 8; 5. 2, 3. Eid des Gastes über die hiezu gehör. Erfordernisse II. 5. 2. *g. recht benumen* Anspruch auf die Rechte eines Gastes erheben II. 5. 3. In welchen Fällen hat der G. Anspruch auf ein G.gericht II. 5. 1 (*notding* od. *ban Dr* 156 *Beil.* II *das.*); — vgl. I. 4. 9. Eid der G. in gebundenen Tagen I. 16. 5. Gerichtsstand bei der Wiederklage I. 2. 13. Zahlung bekannter Schuld an einen G. II. 2. 14. Von einem G. braucht man für bek. Schuld kein Pfand zu nehmen II. 2. 9a. Einen mit der Hand geantworteten G. behält man in Haft bis zur Bezahlung seiner Schuld II. 2. 8. Städtische Willkühren über handeltreibende Gäste I. 1. 11. Btürger u. G. I. 3. 11; 13. 1; II. 2. 3a, 4, 17; Wirth od. G. II. 2. 9a; *gestwyz in eine stat komen* III. 9. 2. — s. auch *Th* 21, 33 (Beil. III).
ge Zusammensetzungen mit dieser Sylbe z. B. *gedringen*, *genemen*, *getreten* s. meist unter dem einfachen Wort.
geben z. B. *morgengabe* II. 2. 7; *einen*

brif II. 2. 9; *recht g. u. nemen* als Kläger u. Bekl. vor Gericht stehen II. 5. 3; *sich g. an (in) e. sache* sich wein ergeben, wozu bereit finden I. 1. 27; II. 2. 15.
gebende Kopfputz *Beil.* II zu I. 1. 11.
geben gebieten, bes. vorladen I. 1. 19; 2. 17; II. 2. 15; 10. 1. — *gebot* gemeines G. der Rathmänner I. 1. 19. G. des Richters I. 6. 6; II. 2. 14, 17 (14).
gebort Geburt *volle, ganzee, halbe g.* I. 7. 8, 12, 15. 18; *von g. czu g.* von Geschlecht zu Geschlecht I. 7 (2); *eyn elich, unelich man geboren* I. 14. 4, 5. — Beweis der lebendigen G. eines Kindes I. 9. 3. Eheliche u. uneheliche G. s. *Kinder, Uneheliche*; — *gliche gebort* vgl. *Ebenbürtigkeit*.
gebrech werden brechen I. 1. 24.
gebruch s. *bruchig*.
gebuering s. *burgerding*.
gedenken s. *denken* z. B. I. 3. 18; 11. 1; *das gedenkit uns Beil.* II. zu I. 1. 1. Pflicht der Schöffen, der niedergeschriebnen Sachen zu gedenken I. 3. 14. — *gedechtnisz* I. 3. 16, 19.
gedrang Drangsal *Beil.* II. zu I. 1. 11 (7).
geerbit sein mit einem Erbe angesessen sein z. B. II. 2. 8; 5. 3.
gefallen verfallen I. 1. 27; 7. 18 (6).

Gefängniß I. 3. 8; 16. 3; II. 2. 19; III. 9. 3; *Th* 225 (*Beil.* III). *Synon:* *hafte*, eigentl. Fessel III. 2. 1 — *thurm* der Ort, wo die Stadt ihre Gefangnen aufbewahrt I. 1. 6; 3. 8 — *vrone* das der Gerichtsherrlichkeit untergebene G. II. 2. 19; III. 1. 7; *Dr* 192 (*Beil.* II. zu I. 2. 5) — *frone-gewalt* ursprüngl. *potestas judiciaria* I. 16. 5, dann = *vrone* II. 2. 19 (2); III. 1. 7 (4); *Dr* 192 (4) — *vangen*, *gefangen legen* I. 3. 8; *vohen* III. 9. 2. — *Gefangener*, *g. man*, *gefangene lute* bedeutet sowohl den im G. befindlichen I. 16. 3; II. 2. 19; III. 1. 7; 2. 1; 9. 1 — wie den nur festgehaltenen z. B. III. 4. 2.

Gef. haft kommt vor *a*, als Sicherungsmittel in bürgerlichen u. in Ungerechtigkeiten I. 16. 3; 5; III. 7. 3; 2. 1; *Th* 225 (*Beil.* III). Unzulässig wegen Wandelrede III. 9. 2. Verbot der Tortur Gefangener III. 9. 1. *b*, als Exekutionsmittel in Schulsachen. Beköstigung eines Schuldgefangenen II. 2. 19. Privatgefangenschaft I. 6. 9; II. 2. 8, 16. Entlassung aus derselben auf Treugelöbniß II. 4. 2. Gelöbniß im G. gethan III. 9. 3. Kann der Rath G. strafe verhängen? I. 1. 6; 3. 8.

gehaben haben, erhalten, erlangen z. B. I. 11. 3; II. 2. 1; 10. 1; III. 4. 2. *gehorsam thun* Ordensgelübde ablegen I. 10. 1.

Geistlich Recht und Gerichtsbarkeit I. 1. 1, 11, 23, 26; 2. 13, 28; 9. 5; 14. 6, 9; 15. 7; 17. 1; III. 6. 1. 2; 7. 1 — 3. G. Erbherr I. 1. 3. G. Leute I. 10. G. können in weltlichem Gericht nicht Vorsprecher sein I. 5. 1. Vergebung an G. I. 12. 2.

gelt *a*, Geldsumme z. B. *gereit gelt* I. 4. 10; 6. 6; II. 2. 16; *benant g.* I. 12. 6; 14. 2 (7); II. 1. 1; *vryes g.* I. 4. 9. *b*, Vergeltung, Bezahlung, Entschädigung I. 3. 10; III. 1. 13; *erbe g.* II. 2. 5; *ortel g.* I. 4. 6; *c*, Geldschuld I. 2. 4, 13; 16. 1; II. 2. 21; 3. 3.

gelden bezahlen, entgelten z. B. *schult* I. 8. 1; *lon* II. 2. 7; *schaden* I. 21. 2; *kost* I. 3. 10; 13. 1; *ortel* I. 3. 10. — *gelder* (*geldener*) Schuldner II. 2. 16. — *gelttag* (*geldet.*) Zahlungstag I. 6. 6; II. 2. 10.

gelden vergangen I. 1. 24.

Gelüt Kein Zwang zum G., Verpflichtung des Gelicitenden I. 21. 2. G. eines Verfesteten I. 14. 1 (18).

gelob (*geleub*, *lobe*) Erlaubniß, Zustim-

mung I. 1. 10 (8); 6. 7; 7. 1, 6; 8. 4; 9. 1; *erbe gelob* s. *Erbe*.

gelobde (*globde*) *a*, Festsetzung I. 1. 11. *b*, Gelöbniß, Versprechen z. B. I. 2. 6; II. 4. 2; 10. 1; III. 6. 2; 9. 3. — *geloben* (*gelouben* II. 2. 12a) *a*, festsetzen I. 1. 11. *b*, geloben, versprechen z. B. I. 4. 7, 8; *unverczogenlich g.* II. 2. 16, 18; *c*, verpflichten *ich gelobe ym myn erbe* II. 2. 15.

Gelöbniß bei dem höchsten Recht I. 1. 18; vor dem sitzenden Rath I. 1. 24; vor dem Richter ausserhalb gehetzten Dinges I. 2. 6. G. im Gefängniß oder aus Zwang III. 9. 3. Entlassung eines Gefangnen auf Treug. II. 4. 2. G. der Morgengabe I. 11. 1. Voreheliches G. einer Frau I. 12. 7. Solidarisches G. von Eheleuten I. 4. 8. G. einer Frau als Bürgin ihres Mannes II. 2. 12a; ihrer Tochter *Th* 21; 33 (*Beil.* III). Klage gegen eine Frau um G. II. 2. 22. Ist der Gläubiger verpflichtet, für die Erfüllung eines Gelöbnisses auf unverzügliche Bezahlung Pfand zu nehmen? II. 2. 16, 18. G. der Bürgen für die Einbringung eines gescholtnen Urtheils I. 4. 7; für die Gestellung eines um Ungericht Bckl. III. 7. 1. G. der Korleute, eine übernommene Sache zu entscheiden I. 18. 1. Vorklage wegen eines Gelöbnisses II. 10. 1. Gelobte Eide III. 3. 2.

gemach Wohnung, Zimmer I. 2. 6; 9. 3. *heymeliches g.* Abtritt I. 19 (1).

gemein *a*, gemeinsam, gemeinschaftlich *gemeine volbort* I. 1. 11; *gebot* I. 1. 19; *g. beschribene recht* im Gegensatz zu Willkähren I. 1. 10; 3. 3. *b*, gewöhnlich *g. burger*, *man*, *stat kore* I. 1. 13, 14, 15. *c*, unparteiisch *richter* I. 1. 28. *d*, der Stadtgemeinde angehörig *dinghuz* I. 2. 17; *stad gelt* I. 3. 11; *gemeine stad* die Stadt insgemein, daher Stadtgemeinde *Beil.* II. zu I. 5. 1. — *g. rat* s. *Rath*.

gemeine (*gemeinde*) *a*, Stadtgemeinde I. 1. 7, 10; 2. 7; 3. 3. Vertretung derselben vor Gericht I. 1. 22. *b*, Mitgliedschaft in der Stadtgem. *g. adir burmal* I. 1. 9 (14), 15. Ebenso *gemyndeschaft*, *gemeinschaft* I. 1. 9, 15 (21).

Genade *a*, Minderung oder gänzlicher Erlass der gesetzlichen Strafe und die Berechtigung hiezu I. 1. 27; 2. 24. G. kann eintreten, wenn bereits die Verurtheilung zur vollen Strafe erfolgt ist z. B. I. 2. 26; 17. 1, 2, aber auch ohne dass diese Verurtheilung ausgesprochen wird. Letzteres ist der Fall

bei dem sich Geben, Bekennen auf G. I. 1. 27; III 7. 1; *Dr* 192 (*Beil.* II. zu I. 2. 5). Begn.recht der Landesherrschaft I. 17. 1, 2; *Dr* 192; des Gerichtsinhabers I. 2. 23, 24, 26; des städtischen Raths I. 1. 6, 9, 15, 27; III. 7. 1. Erforderniss der Zustimmung des Klägers I. 1. 27; 2. 24; 17. 1, 2. Einfluss auf die Rechtsfähigkeit I. 17. 1, 2; 14. 1. *b*, Erbarmen *g. gotis* I. 17. 1. *c*, Gunst *bey recht u. bey g. bleiben* *Beil.* II. zu I. 2. 17; *uf g.* (entgegengesetzt *umme benant lon*) I. 5. 2. *d*, Prädikat des Hochmeisters; Anrede an die Magd. Schöffen *Beil.* II. zu I. 2. 17; zu II. 2. 4. — *genedig* nach Gnade zu bestimmen *erung* III. 6. 3; *busse* I. 17. 1 (9).

genge u. gebe s. *Münzwesen*.

genumen benennen I. 11. 2 (3).

genis z (gnyz) Vortheil I. 3. 7; Frucht- oder Zinsgenuss I. 8. 8; *Beil.* II. zu I. 3. 17. — *genysen* s. *entgelden*.

gerecht rechtsbeständig *der schepin ort-eil ist gerecht Th* 181 (*Beil.* III); einer der sich gerechtfertigt hat I. 6. 5; *g. werden* in einem Rechtsstreit obsiegen I. 1. 5; *genug thun der schulde* II. 2. 8; *Recht thun* im Sinne von schwören *des wil sie ym g. werden* *Beil.* II. zu II. 7. 1; *vor das gelt Th* 33 (*Beil.* III).

gerreit bereit. *g. gut, gereitschaft, reitschaft* fahrende Habe II. 2. 7; I. 7. 21. *g. gelt* baares G. I. 4. 10; 6. 6; 12. 2; II. 2. 16, 18; *Th* 29 (*Beil.* III).

gerreiten bereiten I. 16. 5 (3); 3. 16.

geren begehren I. 3. 16 (14); 4. 5; II. 10. 1. *gerende leute* Sänger und Spielleute (Lohn begehrende) I. 14. 1 (9).

gerete Geräthschaft I. 6. 5; 15. 7; *Beil.* II. zu II. 7. 1; *Th* 21 (*Beil.* III).

Gericht Ueber die Bedeutungen dieses Wortes und seinen Unterschied von *ding* vgl. *Hom. Ssp.* I. 428. Aus unseren Quellen möchte dazu Folgendes zu bemerken sein. G. im Sinne von *a*, *Ger.gewalt* *das g. vorlisen* I. 2. 5; *nemen Rw* 18, 14 (*Beil.* II. zu I. 2. 16, 17); *haben* I. 2. 7, 24, 26; *der stadt g.* soll kein G. unterthan sein *Rw* 14. *b*, *Ger.bezirk undir uwir g. gelegen* I. 1. 3; *ein man wonende in unser g.* *Beil.* II. zu I. 2. 20. — Auf den Bezirk des G.'s beziehen sich in der Regel auch die Ausdrücke *bausewendig*, *binnenwendig g.*; *stat g.*, *ferner lantding, lantrichter, lantvoyt*. *c*, *Ger.urtheil twingen mit g.* I. 18. 1. *d*, das G. als rechtgewährende Institution z. B. *gerichtes bitten* I. 2. 6; 4. 5; *g.*

zcu einem thun *Beil.* II. zu I. 2. 5; *czum g. gesworen, gekoren* I. 2. 12; 3. 1; 5. 4; II. 2. 1. In einigen Verbindungen: die für einen bestimmten Akt zuständigen G.-personen z. B. *dem g. burgen seczen, vorwissen* I. 6. 1; 13. 1; *mit g. vorsprechen, besiczen* II. 2. 2, 6; *ane g. ufhalten* II. 2. 20. Bisweilen gradezu für gehegtes Ding z. B. *binnen g.* I. 2. 12; *vor, bussen g. geben* I. 2. 25; 11. 1, 2; *mit g. gezcugen* I. 7. 21; *gerichtes bewisung* I. 11. 1.

Gerichtsgewalt, Geistlich u. weltlich G. I. 1. 1, 11, 23; 2. 13, 28; 15. 7. Im Gebiet des weltlichen Rechts kommen als Ger.obrigkeiten vor: der König (oberster Herr), der Burggraf, der Schultheiss, der Vogt (Erbvogt, Landvogt), Dorf- oder Gutsherrn, der Zaupnik, der städtische Rath, der Lehnsherr im Mannengericht. — *s.* die Belagstellen bei den betr. Worten. Von der königlichen G.gewalt geht durch Verleihung des Gerichtsbannes die Gewalt der übrigen Ger.obrigkeiten aus. (Eine Ausnahme scheint nur die Ger.barkeit des städtischen Rathes und des Lehnsherrn zu bilden, welche nicht auf dem Ger.bann beruhen.) Deshalb wird auch königliche Gewalt und G. gleichbedeutend gebraucht I. 14. 8 und eben hierauf ist zurückzuführen, dass dem König, sobald er in das Weichbild kommt, das städtische G. ledig wird I. 4. 4.

Wer den Bann empfangen hat, muss selbst richten, die Delegation an einen Anderen ist unstatthaft I. 2. 8 (Unterrichter I. 2. 7). Erbliche Verleihung des G.'s (s. *Erbgericht, Erbvogt*) gehört in das Gebiet des Lehnrechts I. 2. 11. Frauen sind von der Succession in ein Ger.lehn ausgeschlossen I. 2. 10; 7. 18. Was gehört in diesem Fall zur Lehns-, was zur Allodialsuccession? I. 7. 18 und *das. Ann.* 6. — Anrecht der G.gewalt auf erblose Güter I. 2. 25; 14. 3a, 5, 8. — Verwirkung der G.gewalt I. 2. 5, 16.

Gerichtsstand (*s. dingpflichtig*). Es kommen vor *a*, der persönliche G. I. 1. 27 (*vor syme richter*); 2. 21; 6. 10. Besondrer G. des Richters I. 2. 5, 16, 27; 3. 15. *b*, der G. der belegenen Sache I. 2. 21. *c*, der G. der Wiederklage I. 2. 13. *d*, der G. des Arrestes *die sie mit vorsperrunge des gutts . . . dingpflichtig gemacht haben* *Beil.* II. zu I. 3. 17. *e*, der G. des begangenen Verbrechens I. 2. 20, 22, 23. — *La-*

- dung vor ein unzuständiges Gericht I. 1. 23.
- Gerichtsbezirk.** Bezeugung einer gerichtl. Handlung in einem anderen G. I. 15. 6; bes. der Verfestung III. 8 1.
- Gerichtsarten.** *Echtes Ding* das auf allgem. rechtlicher Vorschrift beruhende, begreift im weiteren Sinn das zu bestimmten Zeiten des Jahres wiederkehrende (e. d. im engeren Sinn) wie das von 14 zu 14 Tagen anberaumte *usgelegete d.* Den Gegensatz bildet das *nolding (ban)*, das für einen bestimmten Nothfall abgehalten wird. Dahin gehört namentlich das Gastgericht. — s. *ding, burgerd., notd.*
- Hegung, Zeit, Ort des G.'s** I. 2. 1, 17, 19; III. 3. 2. Wie viel Schöffen gehören zum G. I. 2. 1; 3. 8. Wer kann im G. Urtheil schelten, Vorsprecher sein? I. 4. 10; 5. 1. G. ohne die Schöffen I. 2. 4. Ungehettes G. I. 2. 9. Gerichtszeugniß, s. *Beweis.*
- gerichten* durch Eid beweisen III. 1. 7.
- gerufte* ist ein Beginn der Klage um Ungericht III. 1. 1. Einfluss des Klagens mit G. auf den Beweis III. 1. 7, 10; 2. 1; 4, 3.
- geschicht* das was geschieht, Zufall, Ereigniß I. 1. 14, 19; 2. 23 (10); *Rw* 14. 29 (*Beil.* II. zu I. 2. 17, 21).
- geschoss* s. *Schoss.*
- geswister (geswistere, geswisterde)* Geschwister, Schwestern I. 6. 9; 7. 1, 7, 9 (8); 10. 1.
- geschworne* des Rathes I. 2. 12.
- geschwulst* Verletzung, die eine G. zur Folge hat *Rw* 50 (*Beil.* II. zu I. 2. 24).
- geselle* Genosse, Freund I. 6. 5; 15. 7.
- Gesinde,* Brodtges. ist unfähig für seine Herrschaft zu zeugen I. 9. 6. G. von Pfaffen u. Rittersn ist zollfrei I. 21. 1. Einen Schuldgefangnen soll man mit Speise u. Kost wie sein G. halten II. 2. 19.
- gesippt* s. *sippe.*
- gestaten* gestatten, zu Theil werden lassen I. 6. 7 (11), 10; 11. 1 (23); II. 2. 6.
- gestellen* *judicio sistere* I. 13. 1; III. 1. 5, 6 (12); 7. 1; 9. 2; *eine (clage)* *uff* einen III. 1. 8.
- gesten a,* sich vor Gericht stellen III. 5. 1; *Beil.* II. zu III. 1. 5. b, bewahrheiten, bestätigen I. 1. 24.
- Gesundheit** Vergabung bei gesundem Leibe I. 6. 5; *Th* 44 (*Beil.* III); *gesund mit bedochtem mute* II. 2. 10.
- Getränke.** Die Preisfestsetzung für G. steht dem Rath zu I. 1. 7 und *das.* *Beil.* II. Wer ist berechtigt, G. in der Stadt auszuschicken I. 2. 7, 8.
- getruw, getrau, getrew, getreu,* zuverlässig *getraue leute* *Beil.* II. zu I. 7. 23; *getruwe scheppin* III. 9. 2. *g. hant* s. *hant.* — *getruwen* s. *truwen.*
- getwang* Zwang III. 9. 3; Zwangsmittel I. 1. 10, 11. — *getwingen* s. *twingen.*
- Gevattern** als Zeugen für das Alter eines Kindes I. 9. 2 (4). **Gevatterschaft** als Eehinderniß I. 9. 5.
- Gewalt a,** rechtmässige *rechte g.* I. 4. 5; *gut in g. u. geweren haben* III. 6. 3; I. 6. 5; an einer Gabe G. behalten I. 11. 3; G. haben, zu thun u. zu lassen II. 2. 12a; königliche G. I. 2. 25; 14. 8; 17. 2; III. 6. 2; *Beil.* II. zu I. 2. 5; *wrong.* I. 16. 5; II. 2. 19 (2); III. 1. 7 (4). b, unrechtmässige I. 6. 10; II. 2. 20; III. 2. 1; 9. 3; auch in diesem Sinne königliche G. I. 1. 15; *gewaldige hant Th* 227 (*Beil.* III). — *geweldigen addicere* II. 2. 2; *einen des gutes* II. 2. 3a.
- Gewand** schneiden, ein bürgerliches Gewerbe. Berechtigung dazu I. 2. 7, 8. **Gewandkammer,** *camera pannorum* ein Laden im Rath- oder Gewandhause I. 4. 8; 7. 10 (2, 6).
- gewerb** Geschäft, Angelegenheit I. 1. 19.
- gewere (were)** 1, *Neutr.* Waffe I. 1. 19; *Beil.* II. zu III. 5. 1. 2, *Fem.* a, *Gewähr.* Klageng. I. 4. 5; *Beil.* II. zu II. 3. 2. b, Haus u. Hof *die g. vronen* I. 6. 9; Etwas finden in der G. III. 4. 1; 7. 4 (2, 6). So ist auch zu verstehen *kinder bestorbin in dez vater g.* I. 7. 19. c, Besitz (Detention) in *geweren haben* I. 12. 5; 13. 1; II. 1. 6; in *die g. komen, entpfangen, geben, antworten, bringen,* I. 4. 8; 6. 5; *Th* 29, 225 (*Beil.* III); *gut bestirbet (irstirbet)* in der g. I. 4. 8; 6. 5; 7. 19; in *dem erbe u. der were siczen* I. 7. 23 u. *das.* *Beil.* II.; *usz den geweren (der g.) lossen* I. 12. 2; II. 4. 2; *besiczung* u. g. I. 6. 3; g. u. *gewalt* I. 6. 5; III. 6. 3. — Letztwillige Vergabungen von fahrender Habe werden durch die Uebertragung derselben in die G. des Empfängers perfect I. 6. 5; 7. 19; 12. 2; 15. 7. Freiwilliges Aufgeben der G. an Schuldgefangnen u. an fahrender Habe II. 4. 2. Wer mit einem Grundzins in habender Were beerbt ist, wird eher zum Beweise über die Unablösbarkeit desselben zugelassen als der Zinsmann zu dem über die Ablöslichkeit II. 1. 4. **Begnadigungsrecht** dessen, der ein Gut in lediglichen Weren hat I. 2. 26. — d, **Besitzrecht** *die g. mit recht brechen* I. 6. 2;

- bessere G.; rechte G. des nicht im Besitz befindlichen Pfandgläubigers I. 6. 8. Eigentliche (Eigentums) G. am Zins; Zinsgewere am Gut, Einfluss derselben auf den Beweis über die Ablösbarkeit II. 1. 4, 5.
- gewere** *Masc.* Gewährmann, Auctor. Ziehen an denselben bei der Anfangsklage I. 13. 1. G. für eine in der Behausung Jemandes gefundene gestohlene oder geraubte Sache III. 4. 1.
- geweren** (*weren*) *a.* verwehren, hindern z. B. I. 2. 7; 19. 2; vertheidigen, schützen *synes leibes, gutes u. ere* III. 9. 2: *sich eine sache u.* Etwas von sich abwehren I. 5. 1. *b.* Gewähr leisten *die clage* I. 4. 5. *c.* erhärten *czu den heiligen* I. 6. 1 (23). *d.* hinreichen I. 11. 4; II. 2. 6; *Dr* 154 (*Beil.* II. zu I. 8. 2). *e.* währen, dauern I. 4. 9; II. 3. 2.
- Gewulle** (*wette* z. B. I. 2. 3, 27; 4. 10; III. 4. 2 — *wetten* II. 3. 3 — *wettehaft sin, werden* I. 2. 3a; 16. 1) ein an den Richter zu zahlendes Strafgeld, beträgt für den Burggrafen 60 Schilling oder 3 Pfund I. 1. 18; II. 9. 1; für den Schultheiss 8 Schilling I. 1. 18; 2. 18; 3. 9; 4. 2; 16. 1; III. 1. 6. Ermässigung auf 4 Schilling I. 1. 18 (8); 3. 9 (10a); III. 1. 6 (13); *Rw* 24 (*Beil.* II. zu I. 2. 18). Das G. gehört zu den kleinen Gerichtsbrüchen (im Gegensatz zum Wergeld) I. 2. 18. Ein G. ist immer dann verfallen, wenn eine Busse zu zahlen ist I. 1. 23; 2. 27; 4. 2, 10; 5. 5; 13. 1; II. 3. 2, 3; 9. 1; III. 2. 1; 4. 2; 8. 3. Auch in I. 2. 5 wird wegen Rechtsverschleppung beschuldigte Richter nicht nur G. sondern auch Busse zu zahlen haben. Sind mehrere Bussen zu zahlen, so vervielfältigt sich in gleichem Masse das G. (*so manch g. also manche b*) I. 1. 19; 3. 12; 4. 2. Priorität der B. vor dem G. I. 2. 27. Caution für B. u. G. I. 4. 10. G. neben dem Wergeld III. 1. 6; 5. 1. G. als Ungehorsamsstrafe, ohne dass dem Gegner ein Succumbenzgeld zu zahlen ist I. 16. 1; II. 2. 14. G. wegen Nichterfüllung einer Verpflichtung bei dem höchsten Recht I. 1. 18. G. ausserhalb gehegten Dinges verfallen I. 2. 3a. Folgen, wenn der Richter zu Unrecht G. nimmt I. 2. 3. (*s. Busse, Münzwesen, Rathmanne*).
- Gewicht**, unrichtiges, gehört zur Gerichtsbarkeit des Rathes I. 1. 8, 9.
- gewynn** *vff g. und vorlust, in omnem eventum* I. 1. 22; 8. 8. — *gewinnen* (*winnen*) *a.* erlangen *syn recht* I. 17. 1; besonders im gerichtlichen Verfahren z. B. *mit orteil* I. 3. 15; *tag* II. 3. 3; *gut* II. 2. 3; (*schult*) *vff das erbe* I. 12. 8. *b.* überführen *fredrebrechir* III. 4. 2; *vorsetzen man* III. 8. 1.
- gewisz** sicher, versichert *gewisze schult* I. 11. 4.
- gewissen** (*gewisen*) beweisen, bezeugen I. 3. 18 (24); 6. 5 (46); 11. 1. (12).
- Gewohnheit** (*gewanheit, gewonlich*) bei Wahl der Schöffen I. 1. 1; beim Verschossen *Beil.* II. zu I. 1. 16; bei Satzung von Speisekauf *Beil.* II. zu I. 1. 7; bei Anstellung von Unterbeamten I. 3. 5 (7). 6; bei Ausübung bürgerlicher Gewerbe I. 2. 7 — bei der Eheschliessung I. 9. 5; bei Bestellung der Morgenzabbe I. 9. 5; 11. 1. 2; — Gerichtsg. beim Dingen I. 2. 9; bei der Antwort auf die Klage II. 10. 1. — Alte G. I. 2. 9; 3. 5 (7); II. 10. 1. Gute G. I. 1. 1; 3. 6. Alte gute G. maciat Recht I. 1. 1.
- getzog** Verzug II. 6. 1a (5).
- geczug** *geczuge* Zeuge, Zeugniss z. B. *mit gezcuge ad. ane gezc.* I. 1. 20; 20. 1; *slecht ad. mit gezcuge* I. 5. 2; *mit eynis hant ad. mit gezc.* II. 2. 11; *mit, sunder, ana gezc. clagen, beclagen, ansprechen, beschuldigen, volkomen* II. 2. 13, 21, 22; III. 1. 6, 7, 8, 10; 4. 3; 8. 3; *mit gezc. heischen* II. 1. 6; *czu g. twingen* I. 15. 3; *dy gezc. sundern, vroyen* I. 15. 5; *vorboten* II. 3. 2; *der gezc. tag haben, gewinnen* II. 2. 13; 3. 3. *geczug tragen* I. 2. 2 (*s. Wunden*) — *geczugen a.* zeugen, bezeugen z. B. I. 1. 25; 2. 9, 12; 3. 17; 15. 2, 3, 6; II. 1. 4, 6; 9. 1. *b.* *gezeugen* erzeugen, hervorbringen *Beil.* II. zu I. 1. 7. — *geczugnis, gezcügnis* Zeugniss z. B. *g. tun, furev, nemen* I. 2. 2; 15. 5. 6; *mit den g. volfaren* I. 3. 17; *mit g. sweren* I. 9. 6; *g. vorlegen* I. 15. 4; *des briefes laut und g.* II. 2. 9; *des gezeugis wegern* *Beil.* II. zu I. 15. 3. — *s. Beweis, czug.*
- gift** Gabe z. B. I. 2. 25; 12. 6. — *giftig* durch Gabe erlangt I. 12. 1 (4).
- gled** *geled, geliet* Glied, Gliedmasse III. 1. 2; *busse leibes ad. gledis* I. 1. 11 *s. leip, Strafe.*
- gleich** und **recht** *aequum et strictum jus* *Beil.* II. zu I. 1. 7. *vgl. Ha; Schmeller Baier. Wörterb.* II. 424.
- Gott** Alles Recht ist eine von G. gesetzte Ordnung I. 1. 5 (3); ihm zu Ehren gebrauchen die Witzigsten ihre Kenntniss I. 1. 12. *gotis recht jus divinum* III. 6. 3; *wider g. thun* I. 21. 1; *durch g. um Gottes willen* I. 2. 14;

16. 1; *Rw* 29, 46 (*Beil.* II. zu I. 2. 21; II. 1. 4); *Th* 21 (*Beil.* III); *von den genoden gotis* I. 17. 1; *Beil.* II. zu I. 1. 7; *G. thut Gnade Dr* 8 (*Beil.* II. zu I. 1. 27); *gote dirgeben G. anheimstellen* I. 21. 1; *gotis lichnam* I. 5. 4 — s. auch I. 11. 1; III. 9. 3. *grenitze* Gränze I. 2. 20, 22, 23, 24, 26; III. 9. 2.

Groschen s. *Münzwezen*.

grunt s. *Immobilien*. — *gruntveste* Fundament *Vorr.*

gut, *Subst.*, eine im Vermögen befindliche Sache, dann das Vermögen als Inbegriff. Unter die erste Bedeutung fallen sowohl bewegliche als unbewegliche Sachen, zuweilen ergibt sich jedoch eine ausschließliche Beziehung auf eine dieser beiden Arten. Bemerkenswerthe Verbindungen sind u. *A. leib hant ad. g.* I. 1. 21; *hals ere u. g.*; *leib g. u. ere* III. 9. 2; *g. u.*

recht I. 17. 1; *anirstorben g* I. 8. 4; *erbe nemen in dem g.*, *recht haben, nahe sein, sich czien czu dem g.* I. 7. 13, 15, 16, 20, 22; *alle syn g. beweglich u. unbeweglich* I. 3. 19; *g. varnde ad. unvarnde* I. 10. 1; 12. 2; *g. is sey erbe ad. v. habe* I. 14. 8; II. 2. 3a; *g. an das e. u. an fahende Th* 44 (*Beil.* III) *varndes g.* I. 11. 1, 4; II. 1. 6; *g. an varnder h.* I. 7. 1; *g. u. v. h.* I. 6. 5; *gereit g.* II. 2. 7; *g. u. husgerethe* I. 12. 5; *g. u. gerete* I. 15. 7; *g. u. gelt u. nicht erbe* I. 11. 3; *varnde h. erbe u. g.* I. 6. 4; 7. 21; 8. 1; 12. 3; *erbe u. (ad.) g.* I. 6. 3, 5; 7. 11—13; 14. 3; *eigen ad. andir g.* II. 1. 1; *stende erbe ad. andir v. h. ad. g.* I. 12. 3; *eigen g.* I. 7. 18; *lehen g.* I. 6. 10.

gut Adj. ehrenwerth *gute lute* I. 16. 1; den Vermögenswerth einer Sache bezeichnend II. 2. 15—18.

H.

habe Vermögensstück III. 4. 1; *mit behaldener h.* I. 7. 19. s. *varend*.

hafte s. *Gefängniß*.

halden (halten) halten, behalten z. *B. den kouff, des kouffes* I. 6. 9; II. 9. 1; *gelobde* III. 9. 3; *gut yn truwen* I. 8. 8; *czu besaczung* I. 6. 8; *einen vor rechtelns* I. 17. 2; *Gefangene gleich dem Gesinde* II. 2. 19; *eine sache uff einen etwas gegen Jemand im Process aufrecht halten* I. 1. 11, 24; 3. 12; *sich h. z. B. czu syme erbe* I. 6. 3; *an keyn ding noch gelobdis* III. 6. 2; *czu hove sich an einen Herrenhof anschliessen* I. 1. 15.

hals a, der Hals *dube uff dem halse haben, uff den h. binden* III. 2. 1; *b*, das Leben *synes halses bestanden (vorfullen) syn, is get ym an den h.* I. 1. 26; II. 9. 3; *seynen h. vorwillekoren* I. 1. 26 (2); *h. unde (adir. noch) hant* I. 1. 10, 11, 21; 2. 23, 26; *h. ere u. gut* III. 9. 2; *h. u. czunge* II. 6. 1.

hant Verlust der H. als Strafe für Wegelagerung III. 5. 1; *hals u. h., leip ad. h., leip h. ad. gut s. hals, leip, Strafe*. Besondere Bedeutungen: Die schwörende II. *mit eynis, eydis, synis selbis h.* z. B. I. 4. 9; II. 2. 11; III. 1. 10; *burgen, burgis h.* Bürgschaft I. 1. 27; III. 7. 1; *czu getruwer h.* in Anvertraung II. 7. 1 (1); *Th* 225. 227 (*Beil.* III); *gewaldige h.* Gewalt I. 1. 15; *Th* 227, *gewopinte h.* Waffen I. 1. 14; *nehir h.* nächstehend I. 7. 20; *tode h.* bezeichnet den Todten,

gegen den eine Forderung entstanden ist III. 1. 12; *t. h. benumen; nach t. h. ynnerung thun, beschuldigen* II. 2. 11; 3. 1—3. *Mit, bey der h. antworten* in die Privathaft des Gläubigers übergeben s. *antworten*; — *eyde, sachen usz d. h. geben, czu halden nemen* schiedsrichterlichem Spruche anheimstellen, zu schiedsrichterlicher Entscheidung übernehmen I. 16. 3a; 18. 1; *czu h.* sogleich, in ders. Gerichtssitzung z. B. I. 2. 13; II. 3. 2; III. 4. 2.

Handel. Wer über Jahr u. Tag in einer Stadt H. treibt (kauft u. verkauft) muss daselbst wie ein Bürger Recht geben u. nehmen II. 5. 3. Ein Bürger, der auf H. ausziehen will, kann auf Gastrecht Anspruch machen II. 5. 1. Festsetzungen über H. treibende Gäste, über Verfälschung u. Betrug beim H. sowie das Gericht hierüber gebührt den Rathmannen I. 1. 8, 9, 11 s. *Kauf, Kaufmann*. — *handeln* ein Geschäft betreiben I. 2. 7 (14); *gut* verwalten I. 8. 8 (7). — *handlung* Geschäft, Gewerbe I. 2. 7; *Stand?* *Beil.* II. zu I. 1. 28.

hanthafte That (hanthafstige, hanthafstie t. — *einen hanthafstig beclagen, begrifen* III. 4. 2; 3. 1, 5; *wunden ad. tutslagedy nicht h. sint* II. 5. 1). Begriff der h. Th. III. 4. 1. Wann kann man einem in h. Th. Ergriffenen mit rechter Klage folgen III. 3. 1. Die gebundenen Tage schirmen den in h. Th. Ergriffenen nicht III. 3. 1, 3, 5. *Klage*

- eines Gastes oder Mitbürgers um Ungericht ausserhalb h. Th. II. 5. 1. Ueberführung bei h. Th. II. 2. 21; III. 7. 2, vgl. III. 1. 7, 10; 2. 1; 4. 1, 2; 8. 2; 9. 2 (Beamtenzeugniss I. 2. 12). Einlitzige (schlichte) Klage in h. Th. III. 4. 3. Ueber einen in h. Th. Ergriffnen soll man nach Schöffennrtheil richten III. 1. 11. Alter eines Kindes, über welches in h. Th. gerichtet werden soll I. 9. 1. — In *Beil. II. zu III. 4. 2 und die h. t. ist gegenwertig gewest* steht *h. t.* für das *corpus delicti*, welches mit zur Ueberführung in h. Th. erforderlich ist; in III. 2. 1 (7) ist *hanthafte* = *hafte*.
- kantiren negotiari Beil. II. zu I. 1. 11.* — *hantirung negotiatio I. 2. 8 (13).*
- handregeler I. 14. 1 (10).* Das Wort, welches ich sonst nicht nachgewiesen finde, bedeutet unzweifelhaft: Taschenspieler; die die Hände schnell bewegen.
- hanfeste* authentische Urkunde, I. 6. 1; bes. Erwerbs- oder Verleihungs Urkunde, Privileg I. 2. 26; *Rw 50 (Beil. II. zu I. 2. 24); des landes h.* die Kulmische I. 2. 27; *Rw 14, 40 (Beil. II. zu I. 2. 17, 20); der stat h.* Strafe dessen, der dazu mitwirkt, dass dieselbe gebrochen wird I. 1. 15. Wer soll bei einem Streit zwischen Herren u. Untersassen über die Auslegung einer H. entscheiden I. 1. 28.
- harnisch I. 1. 19.*
- harte* sehr *Beil. II. zu I. 3. 7; zu III. 1. 5.* — *hartlich* hart *Th 21 (Beil. III).*
- haw* (*haw, hoy, hev*) Heu I. 1. 26.
- heben* erheben, einziehen *scholt II. 2. 10; gelt Beil. II. zu I. 3. 17; Th 225 (Beil. III).*
- hegen* s. *ding, Gericht.*
- heilig* a, *heilige keyser, babist I. 1. 1. b, heilige tage* s. *tag. c, die heiligen Reliquien der H. czu den h. faren, wandern* Wallfahrt unternehmen II. 5. 1; *czu d. h. swerin, beswerin I. 6. 1; 21. 1; uff d. h. unschuldig werdin, obirzugen, ynnern, sich abenemen I. 1. 25; 8. 10; II. 2 13; 3. 3; in den h. sweren III. 6. 2.*
- heymelich gemach I. 19 (1).* — *heymlichkeit heymlichkeit* a, Geheimniss I. 1. 13. b, heimliches Gemach I. 19. 1.
- heymsuche* Ueberführung eines wegen H. Verfesteten III. 8. 3.
- heischen* fordern, vorfordern z. B. I. 2. 4 (7); 3. 4. 8; einen III. 1. 4; *czu dem rechte Beil. II. zu I. 2. 5; czins II. 1. 6; ynnernung II. 3. 1.*
- helfen* czugen, sweren, ynnernung thun I. 9. 3, 6; II. 3. 2.
- herberge* Unterkommen, Wohnung III. 1. 4.
- herwart* Kriegszug *dinst in hervertien*, dem König von einem Schulzenlehn zu leisten I. 2. 10.
- herr* a, *Anrede z. B. h. richter I. 3. 19; h. voyt III. 9. 2 (s. er) b, der die Dispositionsbefugniss über eine Sache hat der gobe eyn h. I. 12. 3; II. 2. 12a; ebenso herschaft Dispositionsbefugniss I. 3. 19; I. 12. 4. c, Zinsherr II. 1. 6. d, Dorfherr, richterliche Gewalt desselben I. 2. 22. Begnadigungsrecht I. 2. 23. 24, 26. e, dominus terrae [obirste h. I. 1. 10, 23; 2. 24, 26; 3. 3; 6. 10; *Rw 14 (Beil. II. zu I. 2. 17); obirste I. 17. 1; oberherr Rw 29 (Beil. II. zu I. 2. 21); erbherr I. 1. 3, 20. 21 (10); 2. 11; III. 9. 3 Th 227 (Beil. III); heuptherr I. 1. 21 (10); herschaft, obirste h., oberh. I. 1. 1, 11, 27; 2. 16, 23, 25; 14. 1; 17. 2 (3); des herren land III. 9. 3; herschaft, herr des landes I. 2. 23; *Rw 14 (Beil. II. zu I. 2. 17); in I. 5. 1 steht herschaft für Territorium.*] — Inhaber der landesherrl. Gewalt: Geistliche u. weltliche Herren I. 1. 3, 23. König I. 1. 21, 25; 2. 8, 11; 3. 3; 17. 1; Fürsten I. 1. 1; Herzog I. 6. 10; 1. 11 (43); *Dr 8 (Beil. II. zu I. 1. 27); Th 227 (Beil. III); Hochmeister des deutschen Ordens Rw 14 (Beil. II. zu I. 2. 17).* — Von dem H. gehen die Rechtsbewidmungen der Städte u. Untersassen und die Anordnung des Rechtszuges aus I. 1. 1, 3. Er bestätigt städtische Willkühren I. 3. 3; obwohl zu ihrer Gültigkeit seine Mitwirkung nicht erforderlich ist I. 1. 10, 11. Bei der Forderung von *burkor* konkurriert er nicht I. 1. 11. Streit zwischen H. u. Untersassen bei Auslegung von Handfesten I. 1. 28. Gerichtslehn vom Landesh. verliehen I. 2. 11. Kann man ein vom H. verliehenes G. weiter verdingen I. 2. 8. G. des H. über seine Untersassen I. 1. 21; des obersten geistlichen H. I. 1. 23. Wie weit steht dem Landesh. ein Begnadigungsrecht zu I. 2. 23, 24; 17. 1, 2. Richter u. Schöffen kann er nicht willkürlich absetzen I. 2. 16. Klage gegen Stadtbürger I. 1. 27; 6. 10; III. 9. 3; gegen Lehnsleute I. 6. 10. Wie verschweigt sich die Herrschaft an angestorbem Gut I. 2. 25. Kann sie den Veräusserungen Unehelicher oder Rechtloser widersprechen I. 14. 1. Herren-**

- geleit I. 21. 2. Ungenade des H. I. 6. 3; III. 9. 3. Auch wer in einer andren Herrschaft wohnt, kann Urtheil schelten I. 5. 1.
- herlichkeit, herlikeit* freie Benutzung II. 1. 3; Gerichtsherrlichkeit *gerichte und h. Beil. II. zu I. 2. 27.*
- herschafft; herczog s. Herr.*
- hese* Hase Th 181 (*Beil. III.*)
- hewptherr s. Herr.*
- hindern (gehindern)* hindern, verhindern I. 6. 9; 9. 1; 12. 7; 16. 2; echte Noth hindert I. 3. 7, 9; 7. 4 (15); 12. 3 (13); II. 2. 3; *gut h.* mit Arrest belegen I. 2. 4 (7); II. 2. 1 (2), 2 (2). — *hindernisz* Behinderung I. 2. 24; 12. 7; 16. 2; Ehebhindernisz I. 9. 5.
- hinderrede* üble Nachrede I. 3. 12.
- hochvart (hoffart)* Luxus, Aufwand. Städtische Willkühren dagegen I. 1. 11 (*dazu Rw 37 in Beil. II.*)
- hoemeister* Hochmeister des deutschen Ordens, oberster Landesherr Rw 14 (*Beil. II. zu I. 2. 17.*)
- hof* Gutshof I. 2. 23. Herrenhof *sich czu hove liben adir halden* I. 1. 15. *des koniges h.* königliches Hofgericht I. 4. 7. — *hoveman* ein in hofrechtlichem Verhältniss Stehender; Colone I. 1. 26. — *hovrichter* der Richter im königlichen Hofgericht Dr 8 (*Beil. II. zu I. 1. 27.*)
- hogericht (hoche, hoeste g.)* *judicium altum, majus* I. 4. 3.
- hohen (gehohen)* erhöhen *dy clage* I. 4. 5.
- hol (holung, irhol, irholung, erhalt)* das Recht, eine verabsäumte oder in ihrem Erfolg nachtheilige Processhandlung nochmals vorzunehmen. Steht dasselbe auch Unehelichen zu? I. 14. 7. — Wie oft kann man sich am Eide erholen? I. 16. 2. —
- holen (holung) ortel, recht* bei dem Oberhof eine Rechtsmittheilung nachsuchen. Voraussetzungen der Zuständigkeit I. 1. 3—5. Die Holung erfolgt a, ohne dass ein concreter Rechtsstreit vorliegt *dorch wissendis willen* I. 3. 11. b, wenn die Schöffen auf eine Urtheilsfrage das Recht nicht finden oder sich nicht darüber einigen können. Eid der Schöffen hierüber I. 3. 10. Zulässigkeit einer dreimaligen Ver tagging des Urtheils vor der Holung I. 3. 13. Kosten I. 1. 5; 3. 10, 11. c, wenn das gefundene Urtheil gescholten wird. In den beiden letzten Fällen erfolgt die Holung durch den Richter I. 3. 10; 4. 3, 6. — vgl. *Urtheil.*
- hornson* Hurensohn, Schimpfwort I. 4. 7.
- houptman (hewptman) dominus litis* I. 5. 5; *capitaneus* Th 227 (*Beil. III.*)
- howfe czu h.* zusammen *Beil. II. zu I. 15. 7 (1).*
- Hure* I. 1. 11 (21).
- hus* Haus I. 2. 22; 4. 5; 6. 6; 19. 2; III. 6, 2. *steyn h. I. 4. 8.* Zins soll man im Hause des Zinsmannes u. erst wenn dies zu entfernt ist, auf dem zinspflichtigen Gut einfordern II. 1. 6; I. 2. 6. — *husgerethe* I. 12. 5. — *huszfrouwe* I. 2. 6. — *huszczins* I. 16. 3.
- hut* Haut *an leip ad. h.* III. 1. 3 (9).
- hute* Obhut, custodia I. 7. 9; II. 7. 1.

I.

- Ja* die affirmative Antwort des Beklagten II. 10. 1; *Beil. II. zu II. 7. 1 s. yo.*
- yagen* wonach trachten *mit clage noch bewiszunge* I. 4. 5.
- iar* Jahr *zcu iaren* jährlich I. 1. 1. *zcu seynen iaren komen das ist XII i. alt* I. 8. 9, 5, 7, 10; 9. 1, 2; 10. 1. *bynnen iren iaren* I. 8. 5. *s. mundig.*
- Jahr u. Tag* Besitz von J. u. T. I. 6. 2; 19. 2. Wer J. u. T. in einer Stadt wohnhaft ist, muss daselbst wie ein Bürger Recht geben u. nehmen II. 5. 3, 2. In J. u. T. kann sich der Schwertmage eines Getödteten zu der vom Richter deswegen angestellten Klage ziehen I. 2. 15. Binnen J. u. T. kann man sein Gut aus der Versperrung ziehen II. 2. 3. *Caution* dessen, der sich zur Erbschaft gezo gen hat, wegen Restitution an den binnen J. u. T. sich meldenden näher Berechtigten I. 7. 2, 4, 5. Verschweigung in J. u. T. I. 2. 25; 6. 3, 4, 18; 7. 23; 11. 3; 12. 3; 19. 2. Binnen J. u. T. aus dem Kloster fahren I. 10. 1. (*s. Noth, Verschweigung.*)
- iarczal* Zahl der Jahre I. 9. 2. *binnen irer i. = binnen iren iaren* I. 8. 5 (11).
- iarczit* binnen *irer i.* in der eben angef. Bedeutung *ebdas.*
- yenot (jegenot, gegenot)* Gegend I. 13. 1.
- ykein* irgend ein z. B. III. 6. 2.
- ymand* Jemand.
- ymmiscziet (ymmeniscz., imscz.)* Imbisszeit, Anfang der Gerichtssitzung I. 2. 1.

Immobilien [*gut; unbeweglich, unvarend g.; eigen; erbe; — stehende erbe, eigen eigent- lich die mit Gebäuden versehenen, dann J. überhaupt, z. B. I. 7. 4; 8. 5; 12. 1; liegende grund ist area, ager.*] Ansprüche auf J. sind im ausgelegten Ding zu verfolgen II. 5. 1. Wann u. wo soll man J. aufgeben, aufbie- ten, besetzen III. 3. 4. Besitz von J. im Landgericht begründet den Ge- richtsstand daselbst für Stadtbürger I. 2. 21; ist nicht erforderlich zum Ur- theilschelten oder um Vorsprecher zu sein I. 4. 10; 5. 1. Beweisrecht bei Ansprüchen auf J. I. 4. 5; 6. 1, 2; 7. 21. Briefe über J. I. 3. 19; 4. 5. Cautionsbestellung mit J. I. 4. 10; 7. 4, 5; 8. 5; 12. 8; stehend Eigen *vorwissen sich selber* I. 8. 5. Erbtheilung I. 4. 8; 7. 21. Gebühren der Schöffen bei Gerichtsacten über J. I. 3. 16. Kauf von J. zu Gunsten Dritter I. 6. 7. Kauf auf Wiederkauf II. 1. 2. Morgengabe an J. II. 2. 7. Vergabung der Hälfte der stehenden Erbe II. 2. 12a. Die Ehefrau eines Unehelichen nimmt nach seinem Tode die ihr angestorbene J. zurück I. 14. 2. Verpfändung von J. I. 6. 8; 12. 8; II. 1. 1; 2. 16, 18. Casueller Unter- gang eines verkauften (oder verpfändeten) stehenden Erbes I. 6. 6. Verschweigung an J. I. 2. 25; 6. 3, 4; 7. 23. Widerspruchsrecht der Er- ben gegen die Veräußerung von an- gestorbenen J. I. 6. 9; 7. 1, 3; 8. 2, 4; 9. 1; 12. 1, 3, 8. Dasselbe er- licht durch eine vollständige Erbaus- einanderersetzung, daher von ihr gesagt wird, dass durch sie das Erbe zu fahrender Habe werde I. 4. 8. — Zins an J. II. 1. 4, 5, 6.

inbringen gut in die Theilungsmasse einwerfen II. 1. 3; **ortel** mit einem Urtheil in die Gerichtssitzung kommen, wird sowohl von den Schöffen ge- braucht, welche ein vertragtes Urtheil publiciren, wie von dem Schlichter, der das eingeholte Urtheil beizubringen hat I. 3. 13; 4. 6, 7, 9 (*s. bringen*). — **inbrennung gutes in schichtung** I. 7. 19, 23.

yndirt irgend I. 2. 15 (22).
ingedechtnis I. 1. 1.
ingesessen ansässig burger I. 2. 7; II 5. 3.
ingesegil, ingesigel, insigel s. Siegel.
inheymisch zu Hause II. 2. 3.
inheischen vorfordern *Beil. II* zu III. 1. 5.
Injurien s. Ehrverletzungen.
ynnemen wieder aufnehmen, Ausge- wiesene I. 1. 9.

ynren, ynnerung erinnern, bezeichnet den nach todter Hand selbstlebend zu erbringenden Beweis eines Anspruches gegen den Erblasser I. 8. 1, 7; II. 2. 12; 3. 1—3. Nicht ganz klar ist mir die Wendung *mit der gemeyne ynne- rung* in I. 3. 3. Am Wahrschein- lichen bedeutet es wohl, dass die Willkühr in der Bürgersprache der Gemeinde vorgelesen und so erinner- lich gemacht ist. (Einen ähnlichen Sinn hat das latein. *recordari, recordatio s. Du Cange* bei diesen Worten).
inscriben in einer Urkunde vermer- ken I. 6. 7.
instita I. 4. 8.
instrument scheint, besonders zur Be- zeichnung ausssergerichtlicher, öffent- licher Urkunden gebraucht zu werden I. 6. 5; 15. 7.
infordern schuld, gut der Unmündigen, ist Pflicht des Vormundes I. 8. 8. Wer für die Kinder Schuld einfordert, muss auch für sie um Schuld an- worten I. 8. 10.
inwendig s. binnenwendig.
yo (ioch), a, ja s. oben. b, verstärkende Partikel: doch, auch I. 2. 24; 9. 4. — **yowort** Zustimmung I. 1. 10 (16), 11 (6); 8. 3, 8 (15).
Johanniter I. 10. 1a.
irerbeiten dirarbeiten [das *Part.* zuwei- len *direrbit* z. B. *Th 44 (Beil. III)*] Bei Vergabung von erarbeitetem Gut ist das Widerspruchsrecht der Erben ausgeschlossen I. 12. 1, 3; *Th 44*. An dem gemeinschaftlich erarbeiteten Gut u. Erbe kann auch der Ehefrau eines Unehelichen eine Gabe beschie- den werden I. 14. 2. Uneheliche, welche über ihr erarbeitetes G. nicht verfügt haben, verlassen dasselbe der königlichen Gewalt I. 14. 8.
irholen sich einer sache sich für etwas entschädigen, bezahlt machen II. 2. 10, 12a; *sich am eyde* I. 16. 2 *s. hol.*
irclagen irclain klagend erstreiten, aus- klagen *gut* I. 11. 4; II. 2. 3; *erbe eigen uf dy scholt* II. 2. 6; *schuld* II. 2. 3a; *gelt* II. 2. 5 (5); *irclayte besaczung* II. 2. 5 (1).
irkrigen erlangen I. 11. 1; II. 2. 14 (4). **erkrigung** Ertrag I. 8. 8 (9).
dirlangen erreichen, *das echte burger ding* II. 5. 1.
dirlassen verzichten I. 7. 21; erlassen II. 5. 2; *eyde* I. 16. 1; *des galgens* I. 2. 26.
irlucht erlaucht, Prädikat des Königs und der Königin I. 17. 1.
dirmanen erinnern *einen einer sache* I. 3. 19.

irneren (*neren*, *generen*) retten, vor Verderben bewahren III. 9. 3.
irstehen erstreiten I. 2. 15.
irsterben durch den Tod auf einen kommen, sich vererben z. B. I. 6. 5; 7. 18; 14. 8.
irteddingen fordern, erstreiten I. 6. 3; III. 1. 13 (10).
irfaren z. B. I. 7. 6; vernehmen an einem I. 15. 5.
irvarung Erforschung I. 1. 1 (*irwarung?* Anm. 30 das.)
irfolgen verfolgen II. 2. 9a, 14; erlangen *rechtis* I. 1. 5; erstreiten *syne sache* I. 4. 6 — *sich irf.* sich verlaufen, Verlauf nehmen I. 3. 8; I. 7 (2).
irforderen klageweise fordern I. 4. 9; 6. 3; II. 2. 9a (4); III. 1. 13 (10). *dirforderung* II. 2.
dirfrogen befragen *sich rechtis* I. 3. 12.
dirwegen sich einer sache etwas wagen *synes vryen geldis*; *synes gutes* I. 4. 9; 21. 2 (4).
irwerben erlangen, erwirken, bewirken

z. B. I. 1. 15; 6. 9; 10. 1; II. 2. 9a (4), 14; III. 3. 4.
irweren verteidigen, schützen III. 9. 2, 3 (10a); I. 4. 9 (12).
erwysung Beweis I. 6. 5 (25).
irczugen durch Zeugen erweisen *vorvestung* I. 15. 5; *selddritte* II. 1. 6.
irre gan behindert, ungewiss sein I. 8. 10. — *irren* hindern, stören *der bruder sammenunge an ire rechtikeit und gericht* I. 2. 27; *ir ammecht irret sy doran* I. 5. 3; *echte not irret einen* z. B. I. 3. 7 (19); 7. 4; *gut i.* in Verwirrung bringen, vernachlässigen I. 7. 6. — *irnuss* Hinderniss III. 6. 2.
ytages, yetagis desselben Tages I. 6. 9; II. 2. 14 (7); 5. 1; III. 1. 2.
ju je III. 1. 6 (14); *Beil.* II. zu II. 3. 2.
Juden (*joden*). Sie sind dem *forum re-conventionis* unterworfen I. 2. 13. Beschimpfung eines J. I. 4. 7.
iunker für Ehemann *Th* 44 (*Beil.* III).
Juristen sollen der Herren Handfesten nicht auslegen I. 1. 28 s. *Stobbe de jure Culm. Regim.* 1857 p. 11 *Not.* 1.

K.

Kaiser. Der heilige K., er kommt an das Reich zu Rom I. 1. 1. Der K. legitimirt uneheliche Kinder I. 14. 9. Was ist unter Kaiserweibbildrecht zu verstehen? I. 2. 11 (10).
Kampf anbieten I. 1. 19. — *kampirwunden* s. *Wunden*.
Kauf und *Verkauf* [*kouf halden, volfuren* I. 6. 9; *einen kouf wedir einen thun* III. 6. 3.] Urtheil u. Recht soll man nicht verkaufen I. 1. 4, 5. Festsetzungen über Speisek., Gericht über unredlichen K. u. falschen Speisek., Rehabilitation der deswegen rechtlos Gewordenen gebührt den Rathmannen I. 1. 7, 8, 9. Kauf einer Schulthisei oder Vogtei I. 2. 10, 11. K. eines Erbes mit dem Eingebrachten der Frau I. 6. 1. Untergang eines gekauften Hauses vor der Uebergabe I. 6. 6. Der Käufer, der ein Grundstück für sich, seine Frau u. seine Kinder erwirbt, kann es ohne Zustimmung der im K. mitbenannten Personen nicht wieder veräußern I. 6. 7. (Ähnliche Fälle, in denen dritte Personen beim K. mit benannt werden, sind I. 3. 19: *das erbe daz her ym u. synen erbin uffnam*; I. 4. 5: *das ir in dem k. des huses von irem manne redlich benümet u. benant sey worden.*) Rücktritt vom K. ist nur mit Genehmigung des anderen Contrahenten zulässig I. 6. 9.

Genehmigung der Erben zum Verk. von Erbeigen I. 6. 9; 8. 2, 4. Können Uneheliche u. Rechtlose ihr Gut verkaufen I. 14. 1, 8. K. auf Wiederk. II. 1. 2, 2a. K. einer Leibrente II. 1. 3; eines Grundzinses II. 1. 2a, 4, 5. Recht des Gläubigers zum Verk. eines verpfändeten Erbes I. 6. 8; II. 2. 16. K. einer freien Schicht Erz; Gewährleistung für Freiheit von Realansprüchen II. 9. 1.
koufman a, Kaufmann I. 21. 1, 2. b, Käufer I. 6. 9 — *koufmanschaft a*, Handel I. 7. 19; II. 5. 1; *Th* 227 (*Beil.* III). b, Handelsgut *falsche k.* *Rw* 37 (*Beil.* II. zu I. 1. 11). — *koufschacz*; *koufinschacz*; *koufman-schacz* dasselbe; nur ist hier die Bedeutung von Handelsgut die ursprüngliche I. 1. 11; 7. 19 (6); *Rw* 37. — *koufslagen* Handel treiben I. 3. 7 (11); 7. 19 (6); II. 5. 1 (8). — s. *Handel*.
kebiskinder Concubinenkinder I. 14. 8. *kobisweyp* Concubine I. 14. 6 (9), 9 (2).
keyn a, nullus b, *aliquis* z. B. I. 1. 3. *keynwortig* gegenwärtig I. 4. 8; 11. 3; III. 1. 3. — *keynwortigkeiteit* Gegenwart I. 2. 14.
keren verwenden an *synen nutz* I. 2. 15; *wedir k.* zurückgeben III. 10. 1. *Kinder* (*ekint* s. oben) Ein ausdrücklich für sich u. seine K. erworbenes Grund-

stück kann man ohne Einwilligung der Letzteren nicht veräußern I. 6. 7. Wann nimmt ein K. Erbe an der Mutter Statt I. 7. 7. Absonderung der K. Einfluss auf das Erbrecht der Kindes. I. 7. 13, 15. Voraus an ein nicht abgesondertes K. I. 7. 19. Erbtheilung der K. I. 7. 3, 19, 21, 23. Bei der Theilung mit den K. braucht der überlebende Ehegatte eine von ihm u. dem vorverstorbenen gemeinschaftlich erworbne Leibrente nicht einzuwerfen II. 1. 3. Beerbung der K. durch die Mutter I. 7. 1, 9; durch andre Ascendenten I. 7. 14 (s. *Erbfolgeordnung*). Ausgelaufene K. I. 7. 6; 8. 11. Haftung der K. für die Schulden ihres Vaters I. 8. 1, 2; II. 2. 12. Bevormundung unmündiger K. I. 8. 1—11 (s. *Vormund*). K. *innen*, nach *irem suge* I. 8. 5. Unmündige K., die keinen Vorm. haben, kann man nicht zur Klagebeantwortung zwingen; die Versperrung ihres Gutes ist zulässig, doch müssen ihnen aus demselben angemessene Alimente (*redeliche leygnare*) verabreicht werden I. 8. 9, 7, 10. Zeitpunkt und Folgen der Mündigkeit I. 8. 9; 9. 1. Beweis eines Kindes, dass es zu seinen Jahren gekommen I. 9. 2. K. nach des Vaters Tod geboren I. 9. 3; II. 2. 12. Beweis des Lebens eines K. I. 9. 3. Eheliche Zeugung eines in der 37. Woche nach Begehung der Ehe gebornen K. I. 9. 4. Kinder in Gevatterschaft geboren I. 9. 5. Unehelich geborne K. sind weder activ noch passiv erbfähig; dahin gehören die ausser der Ehe erzeugten und die von denen einer der Eltern unehelicher Geburt ist I. 14. 3, 4, 5, 8. In dieser Beziehung äussert die uneheliche Geburt ihre Wirkung von *kinde zcu kinde* I. 14. 4. Wie verhält sich dies bei dem Recht zur Holung I. 14. 7. Legitimation unehelicher K. I. 14. 9. Ehelich sind die mit der früheren Beischläferin in einer späteren Ehe erzeugten K. I. 14. 3, 6. — Recht des Kindes zur Forderung des an seinem Vater verübten Todtschlagens III. 1. 13.

Kirche zcu kirchen gehen Beil. II. zu I. 7. 23 Diebstahl an K. gut, K. bann I. 1. 26. Recht der K. bei der Eheschliessung I. 9. 5. Vergabung an Kirchen I. 12. 1.

kisen, gekisen (*Part. gekoren*) wählen z. B. I. 1. 1, 2; prüfen, erkennen *wunden* I. 2. 2; *Beil.* II. zu III. 1. 10. *clage* bezeichnet die Processhandlung,

nicht das Klagerecht *eine cl. stellen* III. 1. 8 (7); 2. 1; *Beil.* II. zu II. 3. 2; *dy sache der cl. ist geendit* II. 2. 3a; *von der cl. wegen not lyden* II. 6. 1; *slechte cl.* I. 1. 18 (9); 2. 4; III. 1. 7, 8, 10; *eynliczige cl.* III. 4. 3; *obir-nachtige cl.* III. 1. 4; *cl. in frischer tat* III. 1. 5; im Gegensatz zu der letzteren steht die *rechte cl.* die im gehetzten Ding angestellte III. 3. 1, 5. — Kl. gegen eine Stadtgemeinde I. 1. 22. Gemeinschaftliche Kl. Mehrerer gegen einen I. 5. 4 vgl. I. 1. 19, 20; 3. 12; II. 6. 1. Kl. gegen Abwesende II. 2. 2—4. Kl. nach eines Mannes Tode II. 2. 12a, 13 (s. *hant, inren, Tod*). Kl. des Richters wegen Ungerichts an Elenden I. 2. 14, 15; III. 1. 1. Kl. nach Gastrecht II. 5. 1—3; I. 4. 9. Klagengewehe I. 4. 5; *Beil.* II. zu II. 3. 2. Vorbehalt wegen späterer Erhöhung der Kl. *Beil.* II. zu I. 2. 5. In Ungerichtssachen ist das Gerufte ein Beginn der Kl. Folgen hievon III. 1. 1. Dreimalige Wiederholung der Kl. zur Erstehung der Contumaz und *stalte drey clagen* Beil. II. zu II. 3. 2; *von dinge zcu dinge* I. 6. 9; *zcu dren dungen* III. 3. 5. Besetzung der Kl. mit den Schöffen I. 3. 14, vgl. *Th* 21 (*Beil.* III). Schriftliche Aufzeichnung der Kl. u. Uebersendung an den Oberhof I. 4. 3, 7; 3. 12. Wer in einem Gericht zu klagen hat, kann daselbst auch Urtheil schelten I. 4. 10.

clagen dem richter III. 1. 7; I. 2. 2; *uff einen* I. 5. 4; II. 2. 3a; III. 1. 9; *zcu einem* II. 2. 16; III. 4. 3; *obir einen* I. 4. 7; *not, ungericht, schaden, dy clage cl.* I. 2. 2, 14; II. 6. 1a; III. 4. 3; *umb e. sache* z. B. *umb erbe, schult, gelt, gelobde, ungericht* I. 4. 5; 6. 9; II. 3. 3; 10. 1; III. 1. 3; *uff gut* die Klage, mit welcher die gerichtliche Einweisung und Uebereignung einer Sache gefordert wird II. 2. 3a, 4; *in, uff frischer tat, unvornecht cl.* III. 1. 5; 3. 1; *slechtis, slechtis cl.* I. 4. 5; III. 1. 7; 4. 3; *mit gezzuge* II. 2. 13; III. 1. 6. — vgl. u. a. *abeclagen, anclagen, beclagen, ireclagen, vorclagen.*

knecht I. 1. 26; III. 6. 2. Gerichtsdienner II. 2. 20 (4); III. 10. 1. Ritterbürtiger Kn. I. 2. 26.

komen (*kommen*) *syn tag noch nicht k. ist* II. 2. 10; wozu klagen *rechtis* I. 1. 4, 5; *einen dar k. lassen* I. 7. 4, 5; — *in dy vorfestunge* III. 8. 1, 3; *eyde k. in gebunden tage* III. 3. 2; *uff einen vererber* I. 2. 10; *umb syn gut* III. 6. 3;

uszk. loskommen III. 9. 3; von einem, davon *k.* entgehen, besonders durch Vertheidigung im Process I. 1. 27; III. 2. 1; vor der *stat recht* III. 9. 3; do *wedir k.* dagegen aufkommen I. 3. 19; *czu dem erbe* I. 7. 20; *czu iren iaren* I. 8. 9; *czu der vormundeschaft* I. 8. 11; *czu syme rechte wedir k.* I. 16. 3; 17. 1; *czu ende k.* s. *ende*.

kommern mit Arrest belegen I. 2. 4 (7). *König* (königliche gewalt s. *Gewalt*) des *koniges schaffer*, *anewelde* I. 1. 25; *des k. hof*, *hoversichter* I. 4. 7; *Dr 8* (*Beil.* II. zu I. 1. 27).

Bestätigung von Willkühren, die vom gemeinen geschriebnen Recht abweichen I. 3. 3. Vertheilung von Leib, Hand oder Gut eines Untersassen I. 1. 21. Begnadigungsrecht I. 17. 1, 2; *Beil.* II. zu I. 2. 5. Recht am Gut unehelicher Kinder I. 14. 8; am Gut eines Selbstmörders III. 6. 2. Wie verschweigt sich das Gericht an Gut, das der königlichen Gewalt angestorben ist I. 2. 25. Wie schilt man des K.'s Urtheil I. 4. 4. Wer unter K.'s Bann dingt, kann sein Gericht weder vermieten noch sonst einem Anderen befehlen I. 2. 8. Erbschultisei und Erbvogtei dem König zu Lehndienst verpflichtet I. 2. 10, 11. — *Königin* mitwirkend bei der Begnadigung eines Todtschlägers I. 17. 1.

kore a. Wahl *scheppin k.* I. 1. 1. *b.* Bestimmung, Willkühr I. 1. 6; II. 2. 18 (4); *gemeyne stat k.* die Busse, welche im Allgemeinen auf die Uebertretung einer städtischen Willkühr gesetzt ist I. 1. 13, 14, 18, 19.

koerfursten Kurfürsten I. 1. 1 (19).

korlute Schiedsleute I. 18. 1.

korschen Kleidungsstücke von Pelzwerk *Th* 227 (*Beil.* III).

kost (*koste*, *kust*) *a.* Beköstigung. *B.* eines Schuldgefangnen II. 2. 19. Wann muss man *gare k.* bezahlen, II. 8. 1. *b.* Kosten, Unkosten. Bei der Anfangsklage muss der Unterliegende dem Gegner *redeliche k.* erlegen I. 13. 1. Wer trägt die *K.* für ein eingeholtes Urtheil I. 1. 5; 5. 10, 11; 4. 6. Betrag der dem Oberhof zu entrichtenden Gerichtsk. III. 10, 1, 2.

kraft s. *bund*, *macht*.

kreczschem, *cretschman* Schenke, Krug I. 2. 22 (3). — *cretschmer*, *kretzmer* Krüger *Beil.* II. zu I. 1. 7.

krenken verletzen *das recht* I. 1. 11.

krigen streiten, processiren *Beil.* II. zu I. 6. 2.

crom Kaufbude, Kaufladen I. 4. 8.

cruczewoche s. *betewoche*.

kummerhaftig verschuldet I. 12. 8.

kundigen verkündigen, *willekor* u. *byware* I. 1. 19.

L.

laden, *geladen* vor Gericht laden. Ladung einer Stadtgemeinde I. 1. 22. *L.* vor ein ungehöriges Gericht I. 1. 23. *L.* um Geldschuld kann alle Tage erfolgen I. 2. 4 (7). *L.* eines Stadtbürgers durch den Landrichter I. 2. 20, 21. *L.* der Schöffen I. 3. 9, 15. *L.* gehört zum Amt des Vronboten I. 5. 3. Einen Abwesenden oder Abtrünnigen braucht man zur Klage auf sein Gut nicht vorzul. II. 2. 2, 3. Prävention der *L.* zur Erwerbung der Vorklage II. 10. 1. *L.* bei Ungorichtsklagen III. 1. 4; 8. 2 (s. *heischen*, *vorbiten*; *vorboten*; *vorladen*).

lant Bezirk, Territorium I. 5. 1 *bussen landis* I. 7. 2; *von lande zu lande* II. 5. 2; *des herren lande*; *herr des landes*; *hanfeste des l.* s. *herr*, *hanfeste*.

lantding Landgericht I. 5. 4.

lantrecht a. das im Lande gültige Recht, *jus terrae commune.* *ich warte lantrechtis* ich bin gewärtig, das Recht dieses Landes zu nehmen I. 4. 9.

b. die Satzungen des Landrechts im Gegensatz zu denen des Weichbild- und Lehnrechts. In wie weit sind dieselben bei einer Entscheidung im Magdeburgischen Recht anwendbar I. 3. 2. Unterschied des Landrechts vom Weichbildrecht in der Erbfolgeordnung I. 7. 8 (5), 11 (8), 14 (7), 17 (5).

lantrichter. Ladung von Bürgern durch denselben I. 2. 20, 21. Ausschliessung seiner Gerichtsbarkeit durch den Dorfherrn I. 2. 22.

lantwoit Landvogt I. 1. 22.

lassen (*lossen*, *glossen*) lassen, überlassen, hinterlassen, verlassen; *dy sache zu einem dem Eide Jemandes anheimstellen* II. 10. 1; *den Bckl. mit busse, m. b. und gewette l.* muss der Klg., wenn er sachfällig wird u. dabei in die Succumbenzstrafe verfällt z. B. II. 10. 1; III. 2. 1; 4. 2. *thun u. l. s. thun.* — In I. 4. 8 steht *lassen* u. *lossen* (*das erbe*) für *losen* (lösen, einlösen).

- laten* lateinisch *Th* 44 (*Beil.* III).
- lawbe, loube* Erlaubniss I. 2. 24 (23); I. 4. 1 (5); 6. 7 (14); 8. 4 (10). *erbloube* = *erbegelob* I. 9. 1 (2).
- leben* zu *syme l. ad dies vitae* II. 1. 3. — Beweis des Lebens eines Kindes I. 9. 3
- ledig* frei von einer Verpflichtung I. 21. 1; von Evictionsansprüchen II. 9. 1; von einer Beschuldigung III. 8. 3. *l. werdin der sachtin* III. 1. 6; *einen l. lassen* I. 17. 2; *des kouffes, der gobe, der eyde* I. 6. 9; 11. 3; 16. 1; *der ansproche vry u. l. teilen* II. 3. 2. — *lediglich, ledelich, ledlich* — in *lediglichen* *werden, in synen werden lediglichen haben* I. 2. 26 s. *gewere*.
- ledigen* freimachen II. 4. 2; ein verschuldetes Erbe II. 2. 12a; *von dem schaden* I. 1. 23; *des totslagis* I. 17. 1. *sich l.* II. 2. 9; *der schult* II. 2. 12.
- ledigung* Lossprechung I. 17. 1.
- legen* z. B. *ingeseyl an den brif* I. 7. 20; *hinterlegen gelt* I. 3. 10; 4. 6; *produciren bewisunge, brif* I. 3. 19; 4. 5; II. 19. 1; *verlegen ding auf die burg* *Rw* 14 (*Beil.* II. zu I. 2. 17).
- legisten* Doctoren des Römischen Rechts. Dicselben sollen Handfesseln, welche Herren ihren Untersassen geben, nicht auslegen I. 1. 28.
- Legitimation* unehelicher Kinder durch Kaiser oder Papst I. 14. 9.
- Lehn* [*leen herr* I. 6. 3 (1); *belente man* I. 2. 26; *lehngut* I. 2. 11, 26; 6. 10; *lehnrecht* I. 2. 11; 3. 2; *vorlehente, belehente, leen richter* I. 2. 8; 20 1; vgl. auch *Rw* 14, 24 (*Beil.* II. zu I. 2. 17, 18)] Gerichtslehn I. 2. 10, 11; 7. 18; *Rw* 24. *Begnadigungsrecht* des Vasallen auf dem Lehngut I. 2. 26. *Anwendbarkeit* der lehnrechtl. Vorschriften im Weichbildrecht I. 3. 2. *Beschuldigung* der Bürger um Lehngut vor dem Mannengericht I. 6. 10 (s. *lihen*).
- leip* (*lip*) Leib, Leben *by eynis mannis leibe u. leben* I. 1. 17; *by lebendem leibe* I. 8. 8; 9. 2; 12. 3; 15. 7; *bey gesundes leibe* I. 6. 5; 12. 4. *vorlehnrecht* des leibes, *leibes frist* III. 9. 3; *leiprente* *czweier leibe, czu irer beider l.* II. 1. 3; *den l. vorlusen, vorwircken* III. 6. 2, 3 (3); *busse leibes ad, gledis* I. 1. 11; *einem an synen l. sprechen, synes leibes, gutes u. ere weren* III. 9. 2; *das gehel an den l., an l. adir an hant* I. 1. 25; III. 1. 3; *l. hand adir gut verteilen* I. 1. 21; *l. u. leben angehen; l. gelet gut u. ere antreten; Rw* 37, *Dr* 8 (*Beil.* II. zu I. 1. 11, 27).
- leipnare* *Alimente* muss man den Unmündigen aus ihren Vermögen gewähren, auch wenn dasselbe versperrt ist I. 8. 7.
- Leibreute* von Eheleuten zu beider Leibe gekauft, braucht der überlebende Ehegatte nicht in die Erbschichtung zu bringen. — Wie ist dieselbe zu verschossen II. 1. 3.
- leichte* vielleicht *Beil.* II. zu I. 1. 1.
- leidigen* einen einem ein Leid anthun *Beil.* II. zu III. 5. 1.
- leye* *Laie* I. 2. 13, 28; *Beil.* II. zu I. 5. 1.
- lemde, lempniss* Lähmung; eine Verletzung, die L. zur Folge hat I. 2. 23 (11), 24; II. 2. 21; III. 1. 2 (s. *Wunden*).
- liben* belieben, genehm halten I. 1. 24 (9); *Beil.* II. zu I. 2. 16 (3); *sich l. acceptum, gratum se reddere, zu hove* I. 1. 15.
- lyden* (*leiden*) erdulden, über sich ergehen lassen z. B. I. 1. 23; II. 1. 4; III. 7. 2; *not* II. 6. 1; III. 1. 11; *gefengnisz* III. 9. 2; *was recht ist* I. 20. 1.
- lihen* (*Part. gelegen*) ausleihen *gelegen geld* II. 1. 1; überlassen; der Richter leiht dem Kläger einen Boten zur Anlegung des Arrestes II. 2. 1; als Lehn verleihen I. 2. 11; I. 7. 18; *Rw* 24 (*Beil.* II. zu I. 2. 18).
- lobe* s. *gelob*.
- loge* Wegelagerung III. 5. 1. — *logeren* wegelagern *Beil.* II. *das*.
- loge* (*löge*) a. Lüge. Busse dessen, der den Rath Lügen straft I. 1. 20; b. *lügnerisch mit lögen worten* I. 9. 4 (15).
- Lohn* des Vorsprechers I. 5. 2, des Pflegers unmündiger Kinder I. 8. 8. *Verdientes Lohn* ist aus dem Nachlass vor der Morgengabe zu bezahlen, wenn diese in fahrendem Gute besteht II. 2. 7.
- losz* a. lose, unwahrhaft *losze worte* I. 9. 4. b. frei z. B. *l. werdin einer sache* II. 10. 1; *l. u. ledig* II. 3. 2.
- losen* (*loszen, lossen*) einlösen *pfant* I. 6. 6; II. 1. 1; *das erbe* I. 4. 8
- losung* Lossprechung I. 17. 1 (8a).
- lotterer* (*lutterer, lottir, loter*). Possenreisser, Gaukler. Rechtlosigkeit derselben I. 14. 1.
- louber* der gelobt hat II. 6. 1a (7).
- loucken* läugnen, verneinend antworten z. B. II. 3. 3.
- lunemunt* Leumund I. 14. 3a.
- lut, luten* Laut, lauten z. B. I. 3. 19; I. 4. 8. — *lutbaren* verlautbaren I. 7. 21.

M.

- macht** rechtsverbindliche Kraft z. B. *m. ad. craft* II. 2. 10; Dispositionsbefugniß die *gobe geben an allis usnenen keyner macht* zu ganz freier Verfügung I. 11. 3; *vollem.* (auch *m. allein*) Vollmacht, Befugniß I. 1. 22 u. *das. Beil.* II; I. 8. 1. — *machtelos* rechtlicher Wirkung entbehrend *der brief ist m.* II 2. 9. — *mächtlich sein* Dispositionsbefugniß haben I. 11. 3; *m. machen* bevollmächtigen *Beil.* II. zu I 3. 17.
- maiestat** I. 17. 1.
- czu male** (*czu mole*) gänzlich, ganz u. gar I. 2. 26; 3. 12
- man a**, Mensch überhaupt *m. umb m. vorterb* III. 1. 11. *b*, Mann im Gegensatz zur Frau z. B. I. 2. 10; 9. 3; *frunde von mannen* I. 11. 1. *c*, Ehemann z. B. I. 11. 2; 12. 5. *d*, Lehnsman I 2. 26; Mannengericht I. 1. 21; 6. 10. — *mannen* einem Manne zur Ehe geben I. 7. 23 (4).
- manen** an eine Sache erinnern *die altessen manne Beil.* II. zu I. 7. 23 (*s. dirmanen*); mahnen II. 2. 17; *umme schult, ortel gelt*, I. 8. 1; 4. 6; *das her syn ortel volfurte* I. 4. 7; *mit clage noch bewiszunge* I. 4. 5 (25).
- mark s. Münzwesen.** — *mark czal* Verhältniß, *rata portio* II. 1. 3.
- martir** Marter, Folter III. 9. 1 (2).
- Mass** (*mos*) Sachen, die sich auf M. und Gewicht beziehen, richtet der Rath I. 1. 8. Derselbe kann solchen, die wegen falschen Masses rechtlos geworden sind, das Bürgerrecht wieder geben I. 1. 9. — *moesz seczen* das M. bestimmen I. 1. 7 (3).
- Mauer** Streit um das Eigenthum an einer zwischen zwei Gebäuden belegenen M. I. 6. 2. — Nothwendige Entfernung eines Schachtes von einer gemeinschaftlichen M. I. 19. 1.
- Meineid** Einzelne Fälle, welche dahin gerechnet werden I. 1. 13 (7), 15, 17; 16. 1 (12); *s. auch* I. 2. 5; 3. 9. Strafen: Rechtlosigkeit oder Anrüchtigkeit u. damit verbundner Verlust des Bauermals I. 16. 4, 6; 1. 15, 17; 2. 5 (6), 16; 3. 9. Ausserdem: Verwirkung des Raths I. 1. 13 (7), 15; des Richteramtes I. 2. 5; des Schöffenamtes I. 2. 16; 3. 9. Ueberführung eines Meineidigen I. 16. 3, 4, 6. Befugniß des Raths. einen M. zu richten u. zu begnadigen I. 1. 15, 27. — *meyneyder* ein Meineidiger I. 16. 4 (1).
- meynen** beabsichtigen I. 12. 8 (1); III. 5. 1. — *meynung* Absicht *mit unrechter m. malo consilio* II. 2. 4.
- meinheit** Stadtgemeinde *Beil.* II. zu I. 1. 22.
- meister** des Rechts III. 6. 1.
- melden** kundmachen *den rad der vorwegin solde syn*, Strafe dafür I. 1. 13.
- mer, me, meir a**, mehr z. B. I. 2. 5; 19. 2. *b*, aber, sondern z. B. I. 1. 2; II. 2. 14. — *s. mynner.*
- meren** vergrössern *s. ebdas.*
- merken** Notiz nehmen, Gebühr des Stadtschreibers, der eine Sache merkt I. 3. 6.
- merkte** Marktstellen, wann können dieselben in der Stadt Recht holen I. 1. 3.
- meteban** I. 6. 9, vgl. *Ha* 1441; *Scherz* 1037.
- meteburger, mitteb.** Bürger, Mitbürger I. 1. 6, 13, 15; 2. 7, 8; II. 5. 1, 3; 6. 1. Ein Unterschied zwischen Bürgern u. Mitb. (*Ha*) lässt sich aus unseren Quellen nicht nachweisen.
- mete morgens** *cziet die Zeit um die Mitte des Morgens*, Beginn des Dinges I. 2. 1 (12) — *s. twer* (*mütter morgen bei Müller* II. 196.)
- mynner, mynre** weniger z. B. I. 2. 24. *m. ader mer* wird einer bestimmten Zahl hinzugefügt, um zu bezeichnen, dass es nicht grade auf den angegebenen Betrag ankomme z. B. I. 1. 6, 11; II. 1. 3. — *mynneren u. meren wilkör* *Beil.* II. zu I. 1. 7.
- missehandeln, missehandlung** übel behandeln, beleidigen, Beleidigung I. 1. 19; II. 10. 1.
- misssetehen** Unannehmlichkeit III. 6. 2 (11).
- missetat** Vergehen, Ungericht I. 2. 16; III. 7. 2; 9. 1; *sich an m. vorwircken* I. 5. 2. — *missetelig missetetiger man* I. 17, 2; *missetelige lute* III. 6. 2; *hant-haftige tat dy do m. were* III. 9. 2.
- mist** Aufziehen eines Hautthieres in seinem M. I. 13. 1 (22).
- mite** Lohn *Beil.* II. zu I. 2. 27. — *myten* (*mitten*) um Lohn dingen I. 15. 2; 21. 2 (5). — *mitteling* Miethlinge sind zeugnissunfähig I. 15. 2.
- Mobilien** *s. varend gut.*
- mog** Verwandter I. 9. 6; III. 1. 10; *neher m. gesippet sein, gemoget* *s. I. 7. 5. 4* — *mogenschaft* Verwandtschaft, Beweis derselben I. 7. 2, 4, 5.
- moge** Macht *Beil.* II. zu I. 15. 7.

mogelich billiger Weise I. 2. 22 (5); 10. 1a; II. 9. 1 (29); *m. sein* mögen I. 1. 3 (9).

molen Mühlen; Einkünfte von denselben zu den Gerichtsgefällen gehörig *Beil. II. zu I. 2. 7.*

Mönche. Erbfähigkeit derselben I. 10. 1.

morden III. 1. 11 — *mortlich* tödtbringend *wunden* III. 1. 11. — *morder* der Kläger schreit Zeter über seinen M., d. h. über den von ihm des Mordes Beschuldigten III. 1. 7.

Morgengabe Bestellung I. 9. 5; 11. 1, 2. Beweis I. 11. 1, 4. Recht der M. am Nachlass I. 8. 1 (11); 11. 4; II. 2. 7; *Beil. II. zu I. 8. 1, 2;* Cumulation der M. mit einer anderen Gabe des Mannes an die Frau I. 11. 3. — *morgengoben, bemorgengoben* eine M. bestellen.

mundig I. 8. 1. Wann wird das Kind m. I. 9. 1. Vormundschaft über Mündige, die abwesend sind I. 8. 11; 7. 6. — *mundelin* Mündel I. 8. 4. — *anni discretionis Th 44 (Beil. III) s. iar, Unmündige, Vormund.*

Münzwesen. 1. Ein Pfund hat 20 Schilling, der Schilling 12 Pfennig III. 1. 6 (14). — 2. Mark a, Wendische M. zu 12 Schilling I. 1. 13, 18, 19. b, M. zu 58 Groschen III. 10. 2. Dies ist die böhmische M. nach der in Magdeburg geltenden Rechnung (*Rathmann* Gesch. der St. Magd. II. 453 fgg.) c, *marca polonici pagamenti Beil. II. zu I. 4. 8* ursprünglich zu 48 Groschen. Da dies die in Schlesien, Polen und Preussen übliche M. war, so ist an dieselbe immer zu denken, wo in unseren Quellen von Marken ohne besonderen Zusatz die Bede ist. d, Bruchtheile der M.: *firdung* und *scot*, ersterer der vierte, dieser der vierundzwanzigste Theil *Beil. II. zu I. 1. 7.* — 3. Ein Groschen hat 16 kleine Pfennige od. Heller I. 3. 16; III. 1. 6 (5). Ausdrück-

lich böhmische Gr. werden erwähnt III. 1. 6 (5); 2. 1. — 4. Dass die Schillinge im Bereich unserer Quellen nicht bloss Rechnungsmitel gewesen sind, scheint aus I. 1. 18 (8) hervorzugehen, da die Erwähnung von guten Schillingen auf wirklich geprägtes Geld hindeutet. — Nach III. 10. 1 gehen 8 Schillinge Magdeburger Münze auf einen Gulden. — 5. Der Gulden wird in III. 10. 1, 2 verschieden berechnet. In ersterer Stelle ist zunächst ein Fehler des Hds. zu verbessern, da statt XIII offenbar zu lesen ist XIII (*viertzende halben*). Nach dieser Stelle macht der Gulden 16 Groschen (8 Schilling zu 2 Groschen), während er in der zweiten zu 28 Groschen gerechnet wird. Der Grund der Verschiedenheit bleibt hier dahin gestellt. — 6. *nummi Culmenses* und *Culnenses* (Cölnische) kommen in der in *Rw 14 (Beil. II. zu I. 2. 17)* übergangenen Stelle der Culmer Handfeste vor. Es wird aber nach unserer Lesart ebenso falsch wie in der von *Leman* gegebenen Uebersetzung ein Culmischer gleich 5 Cölnischen (statt umgekehrt) gesetzt.

Der allgemeine Ausdruck für geprägtes Geld ist *pfennige* (s. bei diesem Wort). — *Wergeld, Busse, Gewette* sowie sonstige Gerichtsbühen, ebenso die gewöhnliche städtische Geldstrafe (*gemeine stat kore*) sind überall mit solchen Münzen zu entrichten, welche an dem Orte der Fälligkeit *genge u. gebe* sind, d. h. mit denen man daselbst täglich zu kaufen pflegt z. B. I. 1. 19; 2. 18; 3. 16; III. 1. 6.

mut, Sinn, animus, z. B. mit bedochtem m. I. 12. 5; II. 2. 10.

muten begehren *geleites* I. 21. 2.

mutwillen willkürliches Belieben I. 2. 5, 16; 3. 9; 5. 5.

muwer muer Mauer I. 2. 17; 6. 2; 19. 1.

N.

Nachbaren (nackebur, nockewer) Zeugnis der N. II. 1. 6; I. 6. 1 (11). Nachbarrecht I. 19. 1, 2; 6. 2.

Nacht. — Berechnung von Zeiträumen nach Nächten z. B. II. 8. 1; s. *obir-nachtig, unvornachtet, twer.*

name Geschlecht. *mannes, frouwen* u. I. 2. 10. *erbnam* s. *Erbe.* — *namhaftig* ausdrücklich, namentlich I. 6. 7.

narung Erwerb, Gewerbe I. 3. 7; *burger n.* I. 2. 7; *Alimente* I. 8. 7 (8).

natürliche vater rechte V. I. 9. 6 (4). *nedervellik* sachfällig I. 3. 10 (6).

nehir näher, näher berechtigt *n. seyn dem erbe* I. 7. 22; *der vormundschafft* I. 8. 11; — besonders vom Vorzug beim Beweise *n. seyn czu bewisen* I. 6. 1; *czu behalden* I. 1. 24; II. 1. 4; *czu obirczugen* III. 2. 1; *vor czu komen* I. 11. 1; *czu werende* III. 9. 2; *czu entgehende* II. 2. 21. Ähnliche Verbindungen: *n. entgehen* III. 4. 3; *n.*

nemen u. behalden I. 4. 5; n. blißen I. 6. 5. — *neheste nächste* z. B. I. 2. 14. *neyn* die verneinende Auslassung des Beklagten II. 10. 1; *Beil. II.* zu II. 7. 1; *Th 225 (Beil. III).*
nemelich mit Namen, ausdrücklich I. 4. 8; bestimmt *nemelicher tag* I. 1. 24; *nemeliche frist* I. 7. 2.
nemen nehmen, entgegennehmen z. B. *erbe* II. 2. 6, 18; 3. 3; *pfant* II. 2. 16, 17; *syne scholt* II. 2. 10; *recht* II. 5. 3; *eyde* I. 2. 15; *bewiszunge uff einen* III. 8. 2; *des mannis hals u. czunge* II. 6. 1.
neren, generen s. *irneren*.
newendig (neirwendig) näher verwandt *Beil. II.* zu I. 7. 2.
nyderban I. 6. 9 (17, 23).
nymme nicht mehr I. 2. 19.
noch a, nach, nachher. *b*, noch; *noch — noch weder* — noch III. 1. 10.
nochkomeling Nachfolger I. 19. 2.
not Noth *a*, Nothwendigkeit *wenne das n. ist* I. 3. 9. *b*, *echte, ehafte* [*rechte* I. 3. 7 (18); *erhafte, erhafte* I. 3. 9 (15)] *n.* gesetzlicher Hinderungsgrund — sie *hindert, irrt, benimt*; muss benannt und auf den Heiligen bewiesen werden I. 7. 4. Dahin gehören Alter,

Krankheit, Abwesenheit I. 3. 7; II. 2. 3. Entschuldigt wird durch sie: Niederlegung des Schöppenamtes I. 3. 7; Versäumniss des Dinges Seitens eines Schöffen I. 3. 9; verspätetes sich Ziehen zum Erbe I. 7. 4; zum Sühnegeld für einen erschlagenen Schwertmagen I. 2. 15; zu einem bekümmerten Gut II. 2. 3; verspäteter Widerspruch gegen Vergabung von Eigen I. 12. 3; — *c*, Bedrängniß, Mangel *durch n. willen* I. 3. 7; *durch leibes n.* I. 12. 8. *d*, nachtheilige Folge *n. lyden* I. 6. 5; II. 6. 1; 7. 1; III. 1. 11; 6. 2; *Th 21 (Beil. III).* *e*, Gewalthat *dy n. clagen* I. 2. 2.
notding ein Ding, welches ausserhalb der rechten Dingtage gehegt wird *Beil. II.* zu II. 5. 1; *Th 44 (Beil. III).* vgl. *Hom. Ri.* S. 427.
notdorft Bedürfniss, Nothwendigkeit, namentlich die nothwendigen Lebensbedürfnisse I. 3. 7; 12. 8; II. 2. 19.
notigen nothzüchtigen III. 7. 3.
nunne Nonne. Erbnfähigkeit ders. I. 10. 1.
nucz zcu (mit) allem n. u. recht haben die Nutzungsgewere an einem Gut h. I. 2. 22, 23.

O.

obilhandlung Schmähung, Beschimpfung I. 3. 12; 1. 21 (3); 16. 1 (4).
obirgelt Zahlung, welche den Betrag der Schuld übersteigt II. 1. 2.
obirkure Ehebruch III. 7. 2.
oberig überfüßig, *nimius, überige hochvart* I. 1. 11. *oberigk gelt* s. *obirgelt* II. 1. 2 (9).
obirkomen überführen III. 1. 10 (9); antreffen I. 13. 1 (13).
obirlast molestia, *o. dez dingis* wird bei der Hegung verboten I. 2. 1 vgl. *Hom. Ri.* S. 438.
obirnachtig ungericht, clage wenn seit Verübung der Ungerichts bis zur Anstellung der Klage bereits eine Nacht verflossen ist III. 1. 4. — s. *twer*.
obirschreibung Zuschrift I. 8. 11 (17); 11. 3 (21); 12. 5 (15).
obirste I. 17. 1; *o. herre* I. 1. 10; 2. 24, 26; 3. 3; 6. 10; *o. herschaft (obirhersch)* I. 2. 23; *o. geistliche herre ader richter* I. 1. 23; *o. richter* I. 3. 1, 5.
oberwachsen (uberwachsen) überhand nehmen *Beil. II.* zu I. 1. 11.
obirwinden überführen, *einen einer sache* z. B. I. 1. 27; 2. 16; 6. 5; 16. 4; *mit boszen dingen* III. 9. 2.
obirczugen durch Zeugniß überführen

z. B. I. 2. 12; 20. 1; II. 2. 21, 22; III. 4. 3; *einen einer sache* III. 8. 3; 9. 2 (19, 25); *umb ungericht* I. 15. 6.
ochte s. *Acht*.
Offical des geistlichen Gerichts, befindet über das Begräbniss eines Selbstmörders III. 6. 1.
offen brif z. B. I. 7. 9; 12. 7; II. 9. 1; *vroge, ortel* III. 10. 2 — Schriftstücke, welche der öffentlichen Kenntnissnahme anheimgegeben sind; in demselben Sinn *offentlich bekennen* *Rw* 37, 29, 33 (*Beil. II.* zu I. 1. 11; 2. 21; 4. 10); *Th 225, 227 (Beil. III)* s. auch *noverint universi, quibus expedit universi* I. 4. 8; *Th 44 (Beil. III)*. Einen Gegensatz dazu bildet die *geslossene vroge* III. 10. 2 d. h. wohl eine solche, bei der die Antwort nicht in einem offenen, sondern in einem nur für den Anfragenden bestimmten Briefe zu ertheilen ist. — *Offne Tage s. tag*.
offinbar offinbare schrifte öffentliche Urkunden I. 6. 5; 15. 7; *o. schryber notarius publicus (Beil. II. das.) o. busse* I. 14. 6; *o. kundigen, thun, werden* I. 1. 19; 11. 1; 14. 6; *o. in der e sizzen* I. 9. 5; *offinberlich vorleukenen* *Beil. II.* zu I. 1. 16.

Orden Erbnfähigkeit der Ordensleute I. 10. 1, 1a.
ordenen ordiniren, zum Priester weihen I. 1. 23; 10. 1a.
orkunde (urkunde) a, Zeugniss, Beurkundung *czu o., uf eyn o.* fügen die Magdeburger Schöffen dem von ihnen ertheilten Spruch ihr Siegel bei z. B. I. 5. 1; *Beil.* II. zu I. 2. 21. b, das

für die Beurkundung eines gerichtlichen Actes zu zahlende Geld I. 3. 16 (1).
orlob (orloup) Urlaub, Erlaubniss I. 2. 23; 16. 1 (2); II. 3. 2.
overbrost ungehöriger Lärm, wird bei Hegung des Dinges verboten I. 2. 1 (20) *Hom. Ri.* S. 437.

P.

Papst s. *babist.*

paten Zeugniss der Pathen für das Alter eines Kindes I. 9. 2 (4).

Pfaffe. Ein geweihter Pf. kann im weltlichen Gericht nicht Vorsprecher sein I. 5. 1. Pfaffen mit ihrem Gesinde u. Gut sind zollfrei I. 21. 1. Rechtlosigkeit der Pfkinder I. 14. 1 (10). Ansprechen von Pferbe I. 1. 11 (20).

pfal in *synen vier pfelein*, III. 7. 4 (*Osenbrüggen Hausfriede* S. 11).

Pfandrecht (*pfand*, *vorpfinden*, *seczen*, *vorseczen*), Gegenstände: Immobilien z. B. I. 4. 8; 6. 8; II. 2. 15; Kleider I. 2. 6; essend Pf. II. 2. 9a, 14; *alle syn erbe u. alle syne scholt* (gut) II. 2. 10. Auch der dem Gläubiger zur Privathaft überantwortete Schuldner wird von jenem sein Pf. genannt II. 4. 2. Form der Bestellung: vor dem Richter allein I. 2. 6; vor Gericht II. 1. 1; vor gehegtem Ding I. 6. 8; II. 2. 10, 12a, vor den Rathmannen I. 4. 8; II. 1. 1. Urkunden über die Bestellung I. 4. 8; 6. 8. Dispositionsbefugniss des Verpfänders: Verpfändung von Frauengut durch beide Eheleute I. 4. 8; von einer ehemännlichen Gabe an die Frau, woran sich der Mann die Herrschaft vorbehalten hat, durch diesen allein II. 2. 12a. Widerspruchsrecht der nächsten Erben gegen die Verpfändung von Erbeigen I. 12. 8 (I. 4. 8). Die Bestellung geschieht a, durch freie Uebereinkunft z. B. I. 2. 6; 4. 8; II. 1. 1; 2. 16 (*mit willen*); Zulässigkeit von besonderen Abreden (*vorwortin u. unterscheiden*) II. 2. 9a, nur dürfen durch dieselben die Zinsverbote nicht überschritten werden II. 1. 1. b, von *des richters gebot* zur Sicherheit für eine bekannte oder judicatsmässige Schuld I. 6. 6; II. 2. 15—18, vgl. II. 2. 9a, 14. Inhalt: Pf. recht mit Besitz, zufälliger Untergang des Pfandes I. 6. 6. Pf. recht ohne Besitz, rechte Gewere des Pf.gläubigers I. 6. 8. Einweisung

in das Pf., Besetzung (?), Aufbieten, Verkauf oder weitere Verpfändung desselben I. 6. 8; II. 2. 10, 16, 18; III. 3. 4. Collision einer Verpfändung und einer Besetzung II. 2. 10.

phendung Verpfändung I. 2. 6; 4. 5 (13). — Pfändungsrecht des Zinsherrn II. 1. 6.

Pfarrer, lässt die Verwandten eines Selbstmörders beschwören, dass sich ihr Freund in rechter Thorheit erhängt habe, und gestattet darauf dessen ehrliches Begräbniss III. 6. 2.

pfenning (*pfennig*, *phennig*, *penning*) a, Pfennig, s. *Münzwesen*. b, Geld überhaupt, namentlich gemünztes I. 1. 5; 15. 2; II. 2. 19; *valsche pf.* III. 7. 4; *ein schilling pf.* I. 3. 16; *acht schill. unser pf.* III. 10. 1; *acht schill. solche pf. also in dem gerichte genge u. gebe ist* III. 1. 6; *der dritte pf.* ein Drittel der Einkünfte I. 2. 18; 7. 18 — *pf. busze* Geldbusse I. 1. 6, 10, 11.

pflege a, Verpflegung *eyn kint in hute u. in pfegin halten* I. 7. 9; b, gebührende Leistung *recht u. pf. thun* I. 2. 7.

pflegen *rechtes* zu Recht stehn II. 5. 1; *ebintuy* eine Unternehmung betreiben I. 2. 8. — *pfleger* Vormund I. 8. 8. — *pflicht* Vormundschaft I. 8. 8 (17).

pflichtig verpflichtet, z. B. II. 2. 19; III. 7. 3.

phemung Verurtheilung, Strafe? III. 9. 1 (2).

pherrer? *Th* 227 (*Beil.* III).

pynen peinigen (durch Folter oder Strafe); *pynung* Peinigung, — Unstatthaftigkeit derselben, um ein Bekenntnis zu erzwingen III. 9. 1. *pyulich* peinlich, *pyuliche willekor* eine W., die eine Strafandrohung enthält III. 7. 1.

pording kann auch in gebundenen Tagen gehalten werden III. 3. 2 (13) *Hom. Ri.* S. 363.

prediger Predigermönch I. 10. 1.
prister Priester. Ein begebener Pr. ist
 erbnfähig I. 10. 1a.

probiſt Propst von dem thüme Beil. II.
 zu I. 1. 26.
puer für jilia Th 200 (Beil. III).

Q.

quolpein Folter III. 9. 1 (2).

R.

Rath a, städtische Obrigkeit. *siczender r.*
 der im laufenden Jahr das Regiment
 führt I. 1. 11, 13, 15, 18, 24, 27; 3.
 12; 4. 8; III. 7. 1, 2; Th 225
 (Beil. III). Gleichbedeutend *besiczender r.*
 I. 3. 12 (42a); *dy in dem ke-*
ginwortigen iare siczen I. 1. 24; *der r.*
der das iar gekorn ist I. 1. 22; so
 heissen auch die zum sitzenden R.
 gehörigen R.männer *das iar czu dem*
r. geswoen u. gekoren I. 1. 14. Der
 sitzende R. heisst ferner der *nuwe r.*
 im Gegensatz zu dem *alden r.*, *dy in*
dem geledenen iore, dyz iar vor uns ge-
sessen habin I. 1. 24—26; — *voller*
r. I. 1. 25, 26 (15) bedeutet wohl
 nur den versammelten R.; *gemeyner r.*
 I. 1. 14 den R. der Stadtgemeinde. —
 Kann der R. die Schöffen ernennen,
 absetzen, zu städtischen Aemtern ver-
 wenden? I. 1. 1, 2. Zwist des R.'s
 u. der Schöffen I. 3. 8. Der R. soll
 kein Urtheil nach ausserhalb ausgeben
 I. 1. 4. Ungehorsam, Widersetzlich-
 keit gegen den R., gemeines Gebot
 des R.'s I. 1. 6, 14, 19. Meldung
 eines geheim zu haltenden R.schlusses
 I. 1. 13. Festsetzungen über Speisen u.
 Getränke durch den R. I. 1. 7. Ver-
 schossung vor dem R. I. 1. 16, 17.
 Höchstes Recht des R.'s I. 1. 18 vgl.
 I. 1. 13, 19; 3. 12. Lügenstrafen des
 R.'s I. 1. 20. Der R. concurriert
 nicht, wenn der Herr seinem Unter-
 sassan Leib, Hand od. Gut vertheilt
 I. 1. 21. Vertretung der Stadt durch
 den Bürgermeister u. einen oder zwei
 aus dem R. I. 1. 22. Der R. wehrt
 Unberechtigten die Betreibung bür-
 gerlicher Gewerbe I. 2. 7, 8. Mit-
 wirkung bei Ernennung eines Vor-
 munds I. 8. 8 (15). Der R. fragt beim
 Official an wegen des Begräbnisses
 eines Selbstmörders III. 6. 1. Der
 Rath von Thorn fragt um Recht *Beil.*
 II. zu I. 1. 6, 7, 11, 23; 2. 17,
 21, 22; der Magdeburger Rath um
 Recht gefragt, giebt die Anfrage den
 dortigen Schöffen zur Beantwortung
Beil. II. zu III. 1. 11. Befugniss des

R.'s, Willkühren zu setzen I. 1. 6, 10,
 11; 3. 3; III. 7. 1. Gerichtsbarkeit
 u. Begnadigungsrecht des R.'s I. 1. 6,
 8, 9, 11, 27; III. 7. 1, 2. Gelöbniss
 vor dem R. I. 1. 11, 13, 24, 26 (15); 4.
 7, 8; III. 7. 1; 9. 3. Bekenntniss vor
 dem R. I. 1. 25—27; 3. 12; 16. 3; III.
 7. 1, 2; Th 225 (Beil. III); Ueber-
 führung durch den R. I. 1. 11, 24—
 26; 3. 12. Urkunden vom R. ausge-
 stellt I. 4. 8; III. 9. 2; Th 225.
 Siegel des R.'s unter einem Schöffens-
 brief I. 3. 17. — *b*, Rathbeschluss
den r. melden I. 1. 13. — *c*, Rath-
 mann z. B. *eyn r. das iar czu deme*
rate gekorn I. 1. 14. — Wahl, Eid
 der Rathmannen I. 1. 1; freiwilliger
 Rücktritt derselben vom Amt I.
 3. 7; Verwirkung des Amts I. 1.
 13—15. Busse bei Beleidigung der
 R. I. 1. 19, 20. Wann können die
 R. etwas bei ihrem Amtseid bezeugen?
 I. 1. 24; 2. 12. Zuziehung von Rathman-
 nen bei Vergabungen auf dem Siechbett
Beil. II. zu I. 15 7. Neben den Rath-
 mannen kommt noch vor *eyn meteburger*
der czu deme rate gerufen wurde I. 1. 13
 u. *des rotes geworner* I. 2. 12, letzterer
 wohl ein vereideter Unterbeamter des
 Rathes (z. B. der Stadtdiener I. 3. 5).
rathus, Rathhaus I. 1. 14. Ein ge-
 meines Gebot, dass Jedermann zum
 R. kommen soll, darf man nicht ver-
 sitzen bei Strafe von 36 Schillingen
 I. 1. 19.
ratstul Rathversammlung, *siczender r.*
 Sitzung des Rathes I. 1. 11, 20.
rechenis? I. 2. 6 (21).
rechenschaft, rechenung Rechnungs-
 legung I. 8 3; Berechnung III. 10. 1.
recht (Subst.) Im Allgemeinen darf auf
 die Nachweisungen bei *Homeyer Ssp.*
 I 467 fg. Bezug genommen werden,
 welche sich zum grössten Theil auch
 aus unseren Quellen durch zahlreiche
 Beispiele belegen lassen. Daneben
 möchte noch Folgendes hervorzuheben
 sein. *a*, Rechtsnorm überhaupt: *obir r.*
 widerrechtlich I. 6. 6; alles R. ist eine
 von Gott gesetzte Ordnung I. 1. 5 (3). —

b, Bestimmte Rechtsnormen *gotis r. jus divinum* III. 6. 3; *geistlich*, *wertlich* r. I. 1. 11; *beschreiben*, *geschrieben* r.; *gemeine beschr.* r. I. 1. 10, 11; 3. 2, 3; *stadtr.* z. B. I. 1. 1; II. 2. 18. — (vgl. *lantr.*, *lehn.*, *Magdeburgisch r.*, *wichbilde* r.) Alte gute Gewohnheiten bestehen *by dem r.* I. 1. 1. Stadtwillkühren dürfen nicht wider das geschriebene R. sein I. 1. 10, 11. Nach welchen Rechtsnormen sollen die Sch. urtheilen? I. 3. 2, 3. — Hieran schliesst sich die Bedeutung von Rechtsaufzeichnung: *eyn artickel stet in deme r.* II. 5. 2; — ferner die von Rechtsgebiet: Orte, die in *Meydeburgische r. legen* I. 1. 3; *einen in wigbilde r. beclagen* I. 1. 23. — c, *Recat* im einzelnen Fall r. *unde gnade thun* I. 2. 26; r. *nemen* I. 1. 27; *geben u. nemen* II. 5. 3; *uf syn r. czin* I. 4. 10. Daher auch gleichbedeutend mit *Urtheil r. holen*, *uszgeben*, *geben*, *vorkoufen* I. 1. 3—5; 4. 3; *lat mir ein r. werden* I. 4. 5; 6. 2; II. 9. 1; *rechtes*, *um r.*, *in einem r. vroyen* I. 4. 8, 9; 6. 2; *vorschouwet in uwerem rechte* III. 9. 2; r. u. *ortel inbringen* I. 4. 9. — d, rechtliche Gebühr r. u. *pfige thun* I. 2. 7; *alle r. begehen* I. 9. 5; *den scheppen ir r. geben* I. 3. 14. Höchstes R. des Burggrafen, des sitzenden Rathes, des Schultheissen I. 1. 18. — e, rechtliche Macht, Befugniss r. *zcu dem erbe haben* I. 7. 22; *erbe u. gut in glichem r. h.* I. 4. 8; ein Dorf mit (*zcu*) *allem r. u. nucze haben* I. 2. 22, 23. Stadtwillkühren dürfen dem Burggrafen an seinem R. nicht schädlich sein I. 1. 11. — f, Rechtsfähigkeit *volkomen an irem r.* I. 5. 2; *ir r. ist nicht also v.* I. 14. 1; *sein R. verliehren* I. 1. 9; *einen an syme r. beschelden*, *unbeschulden an syme r.* I. 4. 10; 5. 1, 2; *unschedelich an syme r.* I. 9. 4; *syn r. wedir geben*, *irkrigen*; *in alle syn r. begnoden*; *vorsprechen*, *vorwissen von syme r.* I. 17. 1. — g, *Gericht des burgers r.* I. 2. 21; *übirste wigbilde r.* I. 4. 4; *manne r.* I. 6. 10; *der stadtr. u. alle r. in des herren lande* III. 9. 3; *zcum r. sweren* I. 2. 9; 3. 2, 9; *zcu r. siczen* I. 3. 15; *sich zcu r. biten* I. 3. 8; *zcu dem r. stelen* III. 5. 1; *uff eyn r. vorkomen* III. 1. 6; *vor r. laden*, *bringen* I. 5. 3; II. 6. 1; *vorbiten uff eyn r.* II. 2. 1. — h, *ordo iudiciorum* z. B. *beuweisung noch r.*, *als erbis r. were* I. 6. 1, 2; *ynren noch r.* I. 8. 1; *gezugen*, *vorladen also r. ist* II. 1. 4; III. 8. 2. — i, *Eid entgegen mit irem r.* I. 1. 24; *dy r. worden geborget* I.

4. 9; *syn r. dorczu thun*, *nemen* I. 6. 5; *sich zcum r. biten* I. 16. 3.
recht (*Adj.*, *Adv.*) *legitimus* z. B. *rechte gewalt* I. 4. 5; *gewere* I. 6. 8; *wedirsproche* I. 2. 25; 6. 2, 4; *efründ* I. 7. 7; *ekint* I. 9. 4; *vormund*, *swertmog*, *erbneme* I. 8. 3, 4, 10, 11; r. *dip* (*qui iure fur censendus est*) III. 2. 1. Namentlich bedeutet es in vielen Verbindungen auch *secundum ordinem iudiciorum* z. B. *r. ding* II. 5. 1; r. *teidinge* I. 5. 2; III. 8. 2; r. *dingstat* I. 2. 17, 21; III. 3. 4; *dingetog* I. 3. 9; *clage* III. 3. 1, 5; *czucht* I. 3. 2; 4. 10; 13. 1; *orteile* I. 2. 13; 3. 15; *einer sache r. werden — causam obtinere* I. 6. 5; II. 3. 3 (s. *gerecht*).
rechten einen Eid thun III. 1. 7 (14). *rechtherr* wird der Inhaber der höheren Gerichtsbarkeit genannt I. 2. 3 (5). *rechticheit* Gerechtigkeit I. 2. 26, 27. *rechtfertig* rechtsbeständig I. 15. 5.
Rechtlose. Verschiedene Arten von R. I. 14. 1; 16. 3. Einzelne Fälle I. 1. 9, 17; 2. 16; 3. 9; 5. 5; 16. 4. 6; 17. 2. R. verlieren das Bauernmal oder Bürgerrecht I. 1. 17; 16. 4. 6; die Fähigkeit zum Richter-, Schöffen-, Vorsprecheramt I. 2. 16; 3. 9; 5. 1, 5; das Recht Urtheil zu schelten I. 4. 10. Ein begnadigter Missethäter bleibt r. I. 17. 2. Rehabilitation Rechtloser I. 17. 1. Wiederaufnahme Rechtloser in das Bürgerrecht u. die Stadtgemeinde I. 1. 9.
rede I. 3. 8; *Versprechen sich einer r. vorloben* I. 1. 24 (*Ha. reden*).
rede *Adj.* bereit *redestes gut* das bereiteste (bewegliche) Vermögen II. 2. 7 (8).
redelich ordentlich, ernstlich, rechtmässig I. 3. 19; 4. 5; 6. 6, 7; 8. 3 (1); *recht u. r.* I. 9. 5; *redeliche sache* I. 1. 2, 8. 6; *sune* I. 2. 15; *schult* I. 8. 2; II. 2. 7; *leipnare* I. 8. 7; *kost* I. 13. 1; *redelich gelt* II. 1. 2. — *redelicheit* (*redelichkeit*) Vernünftigkeit noch *syner r. synes besten synnes* I. 3. 2; *Angemessenheit noch r. sich vorrichten* III. 7. 1; *Rechtmässigkeit r. der ee* I. 14. 8 (12).
Regenwasser (*reynewasser*) Abfluss desselben durch das Grundstück des Nachbars I. 19. 2.
register der Schöffen, in dasselbe ist die Abschrift einer vor dem Rath aufgenommenen Urkunde eingetragen I. 4. 8.
Reich (*rich*) das Deutsche Reich. Der Kaiser kommt an das R. zu Rom I. 1. 1; *des riches ban* I. 14. 1.

reichen aufreichen ein Erbe I. 6. 6 (20), 7 (1). — *reichung* Aufreichung I. 3. 19.

reyn *Subst.* Grenze I. 19. 1.

reyn *Adj.* die Eideshelfer schwören, dass der Haupteid r. u. nicht unrein sei I. 15. 5.

richten (*gerichten*) *sachen*, *ungericht* z. B. I. 2. 27, 20, 22; *einem umme e. sache* II. 5. 1; *obir einen* I. 1. 25, 26, 9. 1; III. 7. 2; *obir hals u. hant* I. 2. 23, 26; *mit dem swerte obir iren leip* III. 1. 11 (5); *mit gewalt* r. I. 6. 10; *Eid thun* III. 1. 7, 8 (1); *entrichten*, *bezahlen* *furgelt Th 227 (Beil. III)*; *sich r. uf e. sache* sich worauf entrichten II. 3. 2 (5).

Richter. *Anrede* der Parteien: *her r.* z. B. III. 2. 1. Er schwört zum Gericht; — *ungeschwornen* R. I. 2. 9. Er bringt das Ding zusammen III. 3. 2; *ladet* die Schöffen I. 3. 9, 8; *hegt* das Ding an rechter Dingstatt I. 2. 1, 17. Er braucht nicht auf die Parteien mit dem Dinge zu warten I. 2. 19. Was kann er ohne die Schöffen vornehmen? I. 2. 4, 6. — Er fordert Ungericht, das an Elenden verübt ist I. 2. 14, 15; III. 1. 1; *Beil. II.* zu I. 2. 5. Zur Klage kann er Niemand zwingen, auch nicht wegen Ungerichts; ist aber das Ungericht beschrieben, so hängt die Einstellung der Klage von seiner Zustimmung ab III. 1. 1. In wie weit ist seine Einwilligung zum Erlass von Eiden erforderlich? I. 16. 1. — Ihm steht die gesammte Processleitung zu; er fragt die Schöffen um Urtheil II. 2. 4; u. richtet nach Schurtheil III. 1. 11; — er giebt den Parteien Vorsprecher I. 5. 1; erwirbt mit Urtheil, dass der Bekl. antworten muss I. 3. 15; *gewährt Fristen*, *verschiebt Eide* I. 16. 5; III. 1. 5; 3; *Beil. II.* zu I. 2. 5; *lässt* den Schelter auf die Bank kommen I. 4. 1; *ordnet* den Kosten- u. Cautionspunkt beim Urtheilschelten I. 4. 6, 10; *versendet* unter Mitwirkung der Schöffen die gescholtenen Urtheile an den Oberhof I. 3. 12; 4. 3, 7; *lässt* Urtheile holen I. 3. 10; *giebet* die Erfüllung der Judicate I. 6. 9; II. 2. 14; *nimmt Pfand* vom Schuldner als *cautio judicatum solvi* I. 6. 6; II. 2. 17; *übereignet* angeklagtes Gut II. 2. 3a; *hält* (selbst oder durch seinen Boten) den Schuldner auf II. 2. 20; *überantwortet* ihm dem Gläubiger zur Personalhaft II. 2. 8;

4. 2; *legt* Arrest an II. 2. 1, 5; 5. 1; I. 2. 6, 4 (7); *entsetzt* mit Beschlag belegtes Gut II. 2. 10. — *Nichtprocessualische* Geschäfte des R.'s: Er bestellt Unmündigen, die keine Schwertmagen haben, Vormünder I. 8. 9; *lässt* ihnen, wenn ihr Gut bis zu ihrer Mündigkeit mit Beschlag belegt ist, Alimente aus demselben verabreichen I. 8. 8. Erbeslegitimation wird vor ihm u. den Schöffen geführt I. 7. 2. Sonstige Akte freiwilliger Gerichtsbarkeit I. 2. 6. Namentlich: Vergabung vor R. und Sch.; Briefe darüber z. B. I. 3. 18; 7. 23. Ersatz, wenn die Briefe verloren, R. u. Sch. verstorben sind I. 6. 1. Siegel des R.'s I. 3. 17. Beweis mit dem R. s. *Beweis*. — Einkünfte des R.'s I. 1. 18; 2. 18; 7. 18 (6); *Beil. II.* zu I. 2. 7; *Recht* an erblosem Gut I. 2. 25; 14. 3a, 5. 8. Geistliche u. weltliche R. I. 1. 23; 2. 28; III. 7. 1. Wahl der R. I. 1. 1; gekorner R. I. 2. 27; *belehnter* R. I. 2. 8; 20. 1; *Rw 14 (Beil. II.* zu I. 2. 17); *königlicher Hofrichter (Dr 8 Beil. II.* zu I. 1. 27; *Uebertragung* der Gerichtsbarkeit an einen Unterrichter I. 2. 7, 8. Frauen sollen nicht R. sein I. 2. 10; 7. 18. Welcher R. soll bei einem Streit zwischen Herren u. Untersassen über die Auslegung von Handfesten entscheiden? I. 2. 28. R. bei einem Streit zwischen dem Schultheissen u. einem Bürger *Rw 14*. Verschmähen seines R.'s I. 1. 23. Beschuldigung des R.'s vor dem Oberrichter wegen Rechtsverweigerung, Ueberbreitung der Competenz I. 2. 5, 27. Ist der R. verpflichtet, in seinem eignen Gericht zu antworten? I. 3. 15. Absetzung des R.'s I. 2. 5, 16, 27. Vgl. u. A. *Burggraf*, *Cautionen*, *Gericht*, *Gewette*, *König*, *Landrichter*, *Vogt*, *Schultheiss*.

richtstul Richterstuhl, Sitz des Gerichts I. 1. 1.

richtung, *czu eyner r.* um sich danach zu richten I. 1. 5 (3).

rischlich schnell II. 10. 1.

Ritter mit ihrem Gesinde und Gut sind zollfrei I. 21. 1. Ritterdienst I. 2. 26.

roup a, Raub. Gerücht schreien beim R. III. 1. 1. Rechtlosigkeit derer, die wegen Raubes verurtheilt sind oder sich verglichen haben I. 14. 1; 2. 16. — *b*, die geraubte Sache III. 4. 1; *eyn pferd vor roub anfangen* I. 13. 1.

S.

- sache* Angelegenheit, Rechtssache, z. B. *eynen ansprechen umb sache* *Rw* 14 (*Beil. II. zu I. 2. 17*); *sachen zcu rechten teidingen furen* I. 5. 2; *schlechte s. I. 1. 18*; 2. 4; *Ursache redeliche s. I. 1. 2*; 8. 6.
- sachen streiten, litem movere, zcu eynem* I. 6. 10; *Rw* 14 (*Beil. II. zu I. 2. 17*).
- sachenforderer* die klagende Partei im Gegensatz zu ihrem Vorsprecher I. 5. 5.
- sachwald (sachewald)* die streitende Partei I. 1. 5, 27; 5. 5 (5); 6. 5; 18. 1; III. 1. 11; *kegener s. I. 4. 6 (18)*.
- samgunst* Versammlung, Convent der bruder *s. Beil. II. zu I. 2. 27 (Brem. Nieders. Wörterb. II. 588 sambikunst)*.
- samenung (samprung)* dasselbe I. 2. 27; *Zusammenrottung* I. 1. 14, 19.
- saczen s. seczen — saczung* Festsetzung *willkore s. I. 1. 10*.
- schacht* Graben I. 19. 1.
- schade a.* Schaden, Beschädigung *schaden gelden* I. 3. 9; 21. 2; *abelegen* I. 21. 2; *haben, liden, I. 6. 6*; *clagin, uff den sch. antworten* II. 6. 1a, *synen sch. soynen* III. I. 1; *ane sch. bliben* I. 3. 9; 16. 2; II. 7. 1; *inem eine sache zcu sch. thun, lassen* I. 8. 6; 3. 9; *einen zcu, in sch. bringen, von dem sch. ledigen u. bringen* I. 1. 23. b, *schadenbringendes Ereigniss (Selbstmord)* III. 6. 2.
- Schadenersatz: für die Ladung vor ein unzuständiges Gericht I. 1. 23; wenn ein Schöffe in der Absicht, Jem. zu schädigen, das Ding versäumt I. 3. 9; beim Untergang der verkauften od. verpfändeten Sache I. 6. 6; für die Beschädigung eines vergerichteten Kaufmannes I. 21. 2; bei der *mora solvendi* II. 6. 1a; für den Verlust des anvertrauten Geldes II. 7. 1.
- schaffen* bewirken I. 1. 15.
- schaffer* Verwalter, *oeconomus* I. 1. 25.
- schalbar (schawar, schawer) a.* bekannt I. 7. 21. b, *anrüchtig* I. 2. 16.
- schawbe* langer Rock *Th* 181 (*Beil. III*) — Statt vor *schawben* ist jedoch a. a. O. offenbar zu lesen: *Vorschawen*.
- schelden (geschelden), schelder* schelten, der ein Urtheil schilt s. *Urtheil*.
- scheltworte* Schimpfworte, beleidigende Reden (*s. Ehrverletzungen*) I. 1. 19; II. 10. 1.
- schelung* Zwiespalt, Eehinderniss I. 9. 5.
- schenken* zu trinken geben, Getränk feilhalten I. 2. 7, 8.
- schicht* 1, = *geschichte* I. 1. 14 (4); 2, *Antheil am Bergwerk* II. 9. 1 vgl. *Sternberg Umriss e. Gesch. d. böhm. Bergw. II. S. 102, 103*.
- schichtung* Erbeonderung. In wie weit ist dieselbe gültig, wenn sie nur vor Verwandten, nicht vor Gericht geschehn ist I. 7. 21. Was muss dabei conferirt werden I. 7. 19, 23; II. 1. 3.
- schicken* zu Wege bringen I. 1. 15.
- schickung* das, wonach man sich schicken muss I. 1. 5 (3).
- Schöffe (schempe)*. Wahl der Sch. I. 1. 1, 2. Absetzung I. 1. 2; 2. 16. Rücktritt vom Amt I. 3. 7. Bekleidung andrer Aemter durch die Sch. I. 1. 2. Eid der Sch. I. 3. 1 vgl. I. 3. 2, 7, 10; 1. 2; 2. 12. Verpflichtung der Sch., zum Ding zu erscheinen I. 3. 9; sich daselbst auf Klagen einzulassen I. 3. 15; Urtheil zu finden I. 3. 1; II. 2. 4. Besorgung gehört nicht zum Amt der Sch. II. 2. 4. Wie lange sollen die Sch. zu Dinge sitzen? I. 2. 1, 19; vgl. auch *Beil. II. zu I. 2. 5*. Wo sollen sie Urtheil finden? I. 2. 17. Was kann der Richter ohne die Sch. richten? I. 2. 4, 6. Wie viel Sch. gehören mindestens zum U. finden? I. 2. 1; 3. 8. Nach welchen Rechten sollen die Sch. Urtheil finden? I. 3. 2; bes. wenn die städtischen Willküren mit dem geschriebenen Recht nicht übereinstimmen I. 3. 3. Wie lange können die Sch. Urtheile fristen? I. 3. 13. Holung der Urtheile, welche die Sch. nicht finden können I. 3. 10, 11. Aufzeichnung u. Versendung der gescholtenen Urtheile und der ihnen zu Grunde liegenden Parteienführungen unter Mitwirkung der Sch. I. 3. 12; 4. 3, 7. Rechtsmittheilungen der Sch. nach ausserhalb I. 1. 3—5; *Beil. II. zu III. 1. 11*. Gebühr der Sch. bei ungerechtfertigtem U. schelten I. 4. 2, 7, 10; II. 9. 1; bei Beleidigungen I. 3. 12; II. 6. 1. Mitwirkung der Sch. bei Vergabungen, Einweisungen, Aufbietungen z. B. I. 3. 14; 4. 8; 6. 1; 7. 23; III. 3. 4. Wann sind die Sch. verpflichtet, solcher Verhandlungen eingedenk zu bleiben? I. 3. 14. Besichtigung Verwundeter u. Getödteter durch die Sch. I. 2. 2; III. 1. 10. Amtseidliches Zeugnis I. 2. 12; Bekenntnis der Sch. I. 2. 2; 3. 14, 16, 17; 4. 3; III. 1. 10. Sch. briefe I. 3.

- 18, 19; 4. 5, 8; 6. 1, 8; 12. 5; II. 9. 1. Wie sind dies. zu besiegeln? I. 3. 17. Beweis einer Vergabung, wenn die Briefe verbrannt und Richter u. Sch. verstorben sind? I. 6. 1. Register der Sch. I. 4. 8. Sch.buch, Eintragungen in dasselbe II. 1. 5. Zeugnis der Sch. in einem auswärtigen Gericht I. 15. 6, III. 8. 1. — Die Sch. u. Rathleute befragen den Official wegen des Begräbnisses eines Selbstmörders III. 6. 1. Die Sch. haben keine Vortheile auf Grund ihres Amtes I. 3. 4; doch beziehen sie Gebühren für Urtheilsmittelungen I. 1. 4, 5; III. 10. 1, 2 sowie für Acte der freiwill. Gerichtsbarkeit I. 3. 16, 14. An den Schreibergebühren haben sie keinen Antheil I. 3. 6. — *subsch.*, *undersch.*, *zawopsch.* II. 9. 1 (10). — *scheppin bank*, *sch. stul* der Sitz der Sch., daher Sch.gericht, Sch.amt z. B. I. 1. 2; 3. 1, 7; II. 6. 1. — *scheppin meister* der Vorsteher des Sch.collegiums I. 3. 8. — *schschilling* I. 3. 16 (1) — s. *Urtheil.*
- schon ehrenhaft*, unbescholten III. 9. 2.
- schoss*, *geschoss* Steuer I. 3. 4 (1); *Beil. II. zu I. 2. 7*; besonders: die städtische Steuer, welche nach eidlicher Vermögensangabe der zu Besteuernden erhoben wird. Defraudation dabei I. 1. 16, 17. Verschossung einer Leibrente II. 1. 3.
- Schreiber* Anstellung I. 3. 5; Gebühren I. 3. 6; III. 10. 1; der Schr. fragt Namens seines Schöffenstuhls bei den Magdeburgern an z. B. *Beil. II. zu III. 7. 2* (1); *offinbarer schr. notarius publicus Beil. II. zu I. 15. 7.*
- schreylute* die sich dem Gerufe angeschlossen haben; Bezeugung der handhaften That durch dieselben III. 2. 1.
- schryen* schreien *gerufte* III. 1. 1; *czetir* III. 1. 7.
- schrift*, schriftliche Aufzeichnung I. 3. 2. *Urkunde mit sch. bewisen* I. 19. 2; *offinbare schrift* I. 6. 5; 15. 7.
- schult* (*scholt*, *schulde*) a. *sch.* geben beschuldigen III. 1. 7. b. *culpa*. Nichtvorhandensein ders. bei der Klage aus einem Depositum wird durch den Eid der Bekl. dargethan II. 7. 1. c. *debitum*, sowohl mit Beziehung auf den Schuldner wie auf den Gläubiger, welchem die Sch.forderung zusteht. So heisst es nicht nur *sch. bezalen, gelden, vorgelden* sondern auch *sch. fordern, infordern* I. 8. 1, 8, 10; *dem cleger gut vor syne sch. geweldigen* II. 2. 2; in dems. Sinn verstehe ich auch in I. 11. 4 *sch. machen* vom Ausleihen von Capi-
- talien; — *eygene sch.*, die man selbst contrahirt hat I. 4. 8; 6. 5; *redeliche sch. debitum justum* I. 8. 2; II. 2. 7; *gewisze, ungewisze sch.* je nachdem sie mit Sicherheit versehen ist oder nicht I. 11. 4; *bekante sch. s. bekennen; unvorczogene, unvorczogentliche sch.* II. 2. 15, 16, 18. — Verpfändung von Frauengut für die Sch. des Ehemannes I. 4. 8. Uebernahme einer Sch. des Ehemannes durch die Frau II. 2. 12a. Wie weit haftet der Erbe für Nachlassschulden? I. 8. 1, 2; II. 2. 6. Priorität der Nachlassschulden vor der Morgengabe I. 11. 4; II. 2. 7; I. 8. 1 (11). Vertretung Unmündiger in Sch.sachen I. 8. 1, 2, 8, 10. Um Sch. kann der Richter alle Tage vor Gericht laden I. 2. 4 (7). Sch.klage nach Gastrecht II. 5. 1. Vorklage um Sch.; Antwort auf Ja oder Nein II. 10. 1. Beweis bei Sch.klagen II. 2. 13, 22; nach todtler Hand II. 2. 12; 3. 1—3. Briefe über Sch. z. B. I. 4. 8; II. 2. 9. Beweis der Zahlung (*vorgoldene sch.*) I. 15. 5; II. 2. 9, 11. Zahlungsfrist bei bekannter Sch. II. 2. 14. Pfand setzen für bekannte Sch. I. 6. 6; II. 2. 15—18. Personalhaft wegen Sch. II. 2. 8, 19; 4. 2. Man soll Niemand ohne Gericht um Sch. aufhalten II. 2. 20.
- schuldigen* beschuldigen III. 7. 3.
- schuldiger*, *schuldiger* Schuldner II. 2. 10, 15, 17, 18, 20. — *schuldigung* = *schuld* I. 8. 10 (10).
- schuldman?* I. 6. 10 (18).
- Schulheiss* (*scholtis*, *schultis*, *schultes*, *schulze*, *schultheysse*). Der Sch. ist entweder gekorner Richter I. 2. 27 oder Erbrichter als Besitzer eines Schulzengutes I. 2. 10, 11. Die ihm zustehenden Gerichtsgefälle I. 2. 18; 1. 18; 7. 18; III. 1. 6; — an der Bauerkor hat er keinen Antheil I. 1. 11 (43). Er wird vom Comptur bestätigt, belehnt *Rw* 18, 14 (*Beil. II. zu I. 2. 16, 17*), vgl. *Rw* 19, 29 (*Beil. II. zu I. 2. 21*). Kann der Burggraf ihn absetzen? I. 2. 16. Er soll bei der Hegung des Burggr.dinges an rechter Dingstatt gegenwärtig sein I. 2. 17. Ueber die Gerichtsbarkeit des Sch. s. I. 1. 22; 2. 1 (16), 6, 18; 6. 10. Bei einem Streit zwischen dem Sch. und einem Bürger setz Ersterer einen andren Richter in Gegenwart des Burggrafen *Rw* 14. Ueber falschen Kauf, Speisekauf u. dgl. richten die Rathleute, nicht der Sch. I. 1. 8. Competenzüberschreitung des Sch. I. 2. 27. — *scholtisse*, *scholtissie*, *sch.*

- amrecht** Scholtisei. — Vererbung einer im Magd. Recht belegnen Erbscholtisei, von welcher dem König Heeresdienst zu leisten ist I. 2. 10. Sch. von Herren geliehen, ist Lehngut u. gehört zu Lehnrecht I. 2. 11.
- scot** s. Münzwesen.
- Schüler** I. 2. 28; 15. 7.
- sedirmols** nachmals, seitdem z. B. I. 1. 1; 11. 2.
- selbdritt, selbsibend** s. *Beweis*.
- Selbstmörder.** Begräbniss derselben III. 6. 1, 2. Der Nachlass eines S.'s gehört seinen Erben III. 6. 2. Abschneiden eines S.'s, der sich erhängt hat, ist nicht strafbar *ebd.*
- selgerethe** Vermächtniss *ad pias causas* I. 12. 1.
- senken** graben *eynen schacht* I. 19. 1
- sete, zete** Sitte I. 1. 5; 9. 5; 11. 1; *Beil.* II. zu I. 15. 7.
- seczen, saczen** festsetzen I. 1. 4, 5; *willekor* I. 1. 10, 11; 3. 3, III. 1. 1; *spisekouf* u. *getrencke* I. 1. 7; *busze wuruf* s. I. 1. 6; *beswernisse, obirgelt, unterscheide* *uf den vorkoufer* II. 1. 2; — bestellen *burgen* II. 2. 16; namentlich von der Pfandbestellung *pfant* I. 2. 6; 6. 6; II. 2. 17; *erbe* u. *gut* *zcu eyne pfande* II. 2. 10; *erbe* II. 2. 15, 18; — einsetzen *eynen an syne stat* I. 2. 8; *erczbischof* I. 1. 1; *zcu amrecht* I. 1. 2; *firtels lwe dorczu gesaczt* I. 6. 2; — *sich wedir den rat* s. *ih* *aufflehen* I. 1. 6. 14.
- sich** krank s. *ligen* II. 2, 10. — *sichbette* Krankenlager. Vergabung auf denselben I. 6. 5; 12. 2; *Beil.* II. zu I. 15. 7.
- sicherheit** das Versprechen, einen Verfesteten, der sich vor Gericht stellen will, nicht anzugreifen I. 14. 1 (18).
- sichern, einen,** Jemand sicher machen, ihm Sicherheit gewähren I. 6. 3.
- Siegel** (*ingesegil, ungesigil, insigil* s. *besegeln, vorsegeln*). Die Aufdrückung des S.'s ist erforderlich, um eine Urkunde (*brif*) beweiskräftig zu machen. S. des Königs od. der obersten Herren I. 3. 3; des Raths III. 9. 2 vgl. I. 3. 17. Am häufigsten wird die Besiegelung bei Schöffenvriefen erwähnt z. B. I. 3. 18, 19; 6. 1, 7, 8; II. 2. 18 (9); *besegelter offener br.* II. 9. 1. Ueber die Form vgl. I. 5. 1; 7. 20; 18. 1; *Rw* 36, 20, 37, 19, 50 (*Beil.* II. zu I. 1. 6, 7, 11; 2. 21, 24) Besiegelung durch den Schreiber I. 3. 6. Wessen Siegel sollen die Schöffen benutzen, wenn sie kein eignes haben? I. 3. 17. — Geld versiegelt in Verwahrung gegeben II. 7. 1; *Th* 21 (*Beil.* III).
- sippe** Blutsverwandschaft z. B. I. 7. 11 (2). — *sippeczal* Verwandtschaftsgrad, *syne* s. *benennen* I. 6. 1; 7. 7. — *gesippelt seyn* verwandt sein z. B. I. 7. 4, 5; 10. 1.
- siczen** a, das gericht s., *zcu richten* s. Gericht abhalten (vom Richter) I. 2. 7; 4. 4; 3. 15; *zcu dinge, zcu recht, uff der bang* s. von den Schöffen I. 3. 8, 15, 18, b, sich setzen in *dy bank* I. 4. 1. c, sich im Besitz befinden in *eynem erbe mit rechter gewalt* I. 4. 5; in *der were* u. in *dem erbe* I. 7. 23. d, Wohnsitz haben z. B. in *eyme gerichte*; ebenso *gesszen sein* I. 5. 1; 13. 1; 21. 1; II. 2. 8, 14; 5. 1, 2. e, ehelich zusammenleben I. 9. 4, 5; 14. 2, 5 (5), 9 (1a); III. 7. 1.
- slecht, slicht** schlicht, einfach *slechtis weg schlechtweg* II. 1. 3; *slechte sachen* I. 1. 18; 2. 4; — *slechte, slichte clage* I. 1. 18 (9); 2. 4; II. 10. 1; III. 1. 7, 8, 10; 7. 2; *slecht, slechtis clagen, beclagen* I. 4. 5; III. 1. 7; 4. 3; *beschuldigen* II. 3. 3 (21); *sachen zcu rechten teydingen furen* I. 5. 2; *antworten* II. 2. 13; *loykenen* I. 16. 3; II. 3. 3 (17); *seyne unschuldt biten* *Beil.* II. zu I. 2. 5; *bekentnisz* III. 9. 2 (7); *sich an eynes bek. czihen* *Th* 181 (*Beil.* III). — (*Behrend obs. de act simpl. Berol.* 1861.)
- stussel, slossil** *Beil.* II. zu II. 7. 1. Der Besitz des Schl.'s zu einem Raum, in welchem sich gestohlnes oder geraubtes Gut befindet, macht handhafte That III. 4. 1.
- smahheit, smoheit** Schmach, Schimpf — einem eine sache in (*zcu*) *sm. tun* I. 1. 19; 5. 4.
- smercz** Schmerz *Beil.* II. zu I. 2. 5.
- Sohn** s. *Absonderung, Erbfolgeordnung, Kinder*.
- sollen** bestimmt sein *dem konige Th* 227 (*Beil.* III).
- sonnenschein** by s, *desselbin tages* muss bekannte Schuld dem Gast bezahlt werden II. 2. 14.
- spannen** fesseln I. 20. 1; II. 2. 19 (7).
- sparbuchsen** I. 1. 25.
- spel** Spiel. Wegen Spielschulden darf man Niemandem sein Gut nehmen noch ihn binden I. 20. 1.
- spelluthe** Spielleute, Rechtlosigkeit derselben I. 14. 1.
- spise gelt** Bezahlung für Lebensmittel, wann muss dieselbe erfolgen II. 8. 1.
- spisekouf** Kauf von Lebensmitteln; *sp. seczen* polizeiliche Anordnungen hierüber treffen; gehört zur Competenz des städtischen Rathes, ebenso die

- Gerichtbarkeit über Zuwiderhandlungen** (*falscher, unredelicher sp*) I. 1. 7, 8, 9.
- sprechen** gerichtlich einen Anspruch erheben, *uf ein gut* II. 2. 1, 2; *einem an synen lip* Jemand auf Leben und Tod anklagen III. 9. 2; — sich verläumderisch oder beleidigend worüber äussern I. 3. 12.
- spuri** I. 4. 10 (8).
- stammern** stammeln. Holung des Stammelnden, der am Nachsprechen des Eides gehindert wird I. 16. 2.
- stad, stat** Ort, Stelle z. B. von *stade an, der st.* auf der Stelle II. 3. 3; III. 4. 1.
- Stadt** (*stad, stat*) Städte zu *Magd, rechte uszgesaczt; st. u. rat mit M. r. bestetigt; dy M. r. habin I.* 1. 1, 7, 11. St. herren s. *Herr*. Rathleute schwören zur St. I. 1. 24. Schöffen schwören, dass sie der St. recht Urtheil finden wollen I. 3. 1. Jährliche Wahl von Richtern u. Schöffen in einigen Städten I. 1. 1. Rechtszug der Städte I. 1. 3. Rathleute dürfen ausserhalb der St. kein Recht mittheilen I. 1. 4. Viertelsleute von der St. zur Entscheidung über Erbe u. Eigen eingesetzt I. 6. 2. Städtische Willkühren I. 1. 10, 11; III. 1. 1. Abweichung derselben vom geschriebenen Recht I. 3. 3. Nach der St. Willkühr verschossen die Bürger ihr Gut I. 1. 16. Uebertretung der Willkühren oder eines Gebotes der St. u. gemeingefährliche Handlungen gegen die St. werden in Ermangelung einer besonderen Strafsanction mit der *gemeinen stat kore* (*busse*) — 3 Wendische Mark oder 36 Schilling — geahndet I. 1. 13, 14, 19. Diese Busse ist das höchste Recht des sitzenden Rathes I. 1. 18. Die bes. Straffestsetzungen können in Geldbussen oder Verbannung (Weichen aus der St.) bestehen; Strafen an Leib u. Glied sind nur bei Fälschern zulässig I. 1. 6, 10, 11. Innerhalb dieser Competenz steht die Strafe an der St. Gnade I. 1. 15. Reception der aus der St. Verwiesenen I. 1. 6, 9. Der St. erwächst kein Anspruch, wenn ein König oder anderer Herr über seine Untersassen richtet I. 1. 21; ebenso wird ihr ein solcher abgesprochen bei der Klage wegen Todtschlages, ausser wenn sie bes. Willkühr hierüber gesetzt hat III. 1. 1 (vgl. III. 7. 1). Wer kann bürgerliche Nahrung in der St. betreiben? I. 2. 7, 8. Der König in der St. zu Gericht sitzend I. 4. 4.
- Sachen, die in der St. geschehn sind, sollen innerhalb der St. mauer gerichtet werden; ausserhalb ders. brauchen die Schöffen kein Urtheil zu finden I. 2. 17. Gerichtstand der St. bürger I. 1. 23; 2. 21; 6. 10; der Umsassen in der St. I. 2. 13. Ein Gast ist, wer nicht Jahr u. Tag in einer St. wohnt II. 5. 2; wer über Jahr u. Tag das. wohnt, muss wie ein Bürger Recht geben u. nehmen II. 5. 3. Städtische Urkunden III. 9. 2; I. 4. 8. Stadtsiegel unter Schöffenkunden I. 3. 17. — *Stadtdiener* I. 2. 12; 16. 3; III. 7. 3. — *St. geld* für das gemeine St. g. werden Urtheil geholt I. 3. 11. — *St. gericht* I. 1. 3; 2. 13; 6. 2. — *St. kore, St. mauer* s. oben. — *St. recht a*, Recht der St. I. 1. 13; II. 2. 18. *b*, St. gericht III. 9. 3. — *St. schreiber* I. 3. 3 (24), 5, 6.
- staten a**, verstaten I. 11. 1; *b*, verheirathen I. 7. 23 (s. *bestaten*).
- steg** s. *weg*.
- stehen** vor Gericht st. *ich stehe alhy* II. 2. 10; III. 9. 2; — verbleiben *dy gobe hat (ist) gestanden sunder wedirsproche* I. 6. 4; 7. 23.
- stellen** anstellen, *clage* III. 2. 1; *Beil.* II. zu II. 3. 2 s. *stellen*.
- sterben an, uf einen** sich auf einen vererben z. B. I. 2. 25; 7. 1, 9; 14. 8 (s. *irsterben*); für *besterven* I. 7. 19 (13, 20).
- stete** fest, gültig z. B. *st. halden* I. 1. 24; *Beil.* II. zu I. 7. 21; *syn* III. 9. 3; *bleiben* I. 1. 1 (7).
- storen** (*sturen, stüren*) stören, hindern *unee* I. 1. 11 (23) *der schult gestoret* werden I. 8. 10.
- Strafen.** *a*, Lebensstr. *an den leip, an den hals* gehen I. 1. 25, 26; Galgen I. 2. 26; 17. 2; Schwert, Enthauptung I. 2. 26; III. 1. 11 (5); 7. 2; *Beil.* II. zu III. 1. 11. *b*, Körperstr. Verlust der Hand III. 5. 1. — Gemeinschaftliche Bezeichnung für beide Strafarten: *an (bey) hals ad hant, leip ad hant* I. 1. 10, 11; III. 1. 3; *busse leibes ad gledis* I. 1. 11. — In II. 6. 1 wird als eine Art Talion, (vgl. *Grimm R. A.* 709, *Schmeller Baiern. Wörterb.* IV. 271) des Verläumders Hals u. Zunge gefordert, eine von den Magd. Schöffen nicht gebilligte Str. *c*, Verbannung; Weichen aus der Stadt I. 1. 6, 11. *d*, Geldstrafen (Pfennigbusse): Busse, Gewette, Wergeld s. *das*. Ausserdem I. 1. 6, 10, 11; gemeine Stadtkore I. 1. 13, 14, 18, 19. *e*, Anrüchlichkeit, Rechtlosigkeit I. 1. 9, 17; 2. 16; 3. 9; 5. 5; 14. 1; 16. 3, 4, 6; 17. 2. *f*, Ver-

- lust des Bauernmals I. 1. 15, 17; 16. 4. 6; der Rathswürde I. 1. 13 (7), 14, 15; des Richteramtes I. 2. 5, 16; des Schöffenamtes I. 2. 16; 3. 9; des Rechtes Vorsprecher zu sein I. 5. 5. g, kirchliche Strafen: Busse I. 14. 6; Bann I. 1. 26; Unehrlches Begräbniss III. 6. 1, 2. — Gefängniss (s. *das.*) kommt als Str. nicht vor. — Strafen nach Gnade I. 1. 15, 27; III. 7. 1. s. Gnade.
- strofen* schelten (Urtheil) I. 3. 2, 12; 4. 2, 3. — *strofer* I. 4. 1. — *strofung* I. 4. 5.
- strawchiln mit worten an dem nachsprechen* einen Fehler beim Nachsprechen der Eidesworte begehen I. 16. 2 (3).
- strosse* Strasse mit einem zu *strosse gehen* Beil. II. zu I. 7. 23. Wer richtet das auf einer Str. verübte Ungericht I. 2. 20, 22.
- stul* Sitz des Gerichts, Gericht I. 1. 1; 3. 2; — *der heilige st. zu Rome* I. 17. 1.
- stunde* zu *stunden* bisweilen II. 10. 1; *drystunt* dreimal III. 1. 3, 7.
- subscheppin* II. 9. 1.
- suchen* (gesuchen) aufsuchen II. 2. 4; erreichen *des dinges* II. 5. 2; fordern I. 6. 10 (8).
- sug* Saugezeit, *bynnen irem suge adir noch irem* s. I. 8. 5.
- Sühne* (*sune, syme?*) Recht der Schwertmagen und des Richters, Sühne und S.geld für Todschlag zu fordern I. 2. 15; 17. 1; III. 1. 13. S. für Raub und Diebstahl hebt die Rechtlosigkeit nicht auf I. 14. 1 vgl. I. 17. 2. — *sunlewthe* Schiedsleute I. 18. 1 (4).
- sundern* sondern, trennen *dy gezüge* I. 15. 5; absichten I. 7. 13, 15; *sich* s. I. 7. 21. — *sunderung* Schichtung I. 7. 21, 23. — *sunderlich* besonders I. 7. 20; 15. 5; s. *geld* II. 2. 12a; *sundirliche willekor* III. 1. 1.
- sweren* schwören z. B. *zum recht* I. 2. 9; *uf einen* III. 8. 1, 2; *mit eynis hant* I. 11. 1; *mit gezügnisse* I. 9. 6.
- swert* Schwert (*obir eines leib mit dem sw. richten* III. 1. 11 (5); *einem das sw. geben* I. 2. 26). Hinrichtung durch das Sch. als Strafe der Mörder III. 1. 11 (5). Begnadigung vom Galgen zum Schw. I. 2. 26. Schwertzücken gegen die Rathmanne, Strafe dafür I. 1. 19. Wegelagerung mit gezogenem Schw. III. 5. 1.
- swertmog* Schwertmagen, männlicher Verwandter von Mannes Seite, *s. das ist mannis geslecht; nehester sw., rechter sw.* I. 7. 18; 8. 3 (2), 5, 8, 10, 11; III. 1. 9. Er succedit in ein zum Nachlass gehöriges Erbgericht I. 7. 18; hat das nächste Anrecht, Todschlag u. sonstiges Ungericht an verstorbenen Verwandten verübt, zu verfolgen; binnen welcher Zeit kann er sich zu dem hiefür vom Richter eingeklagten Sühnegeld ziehen? I. 2. 14, 15; III. 1. 1, 9, 13. — Er ist rechter Vormund I. 8. 3, 8, 11. Pflicht zur Cautionsbestellung u. Rechnungslegung I. 8. 5, 8. Muss er, auch ohne sich der Vormundschaft unterwunden zu haben, für die Curanden antworten? I. 8. 10. Schwertmagen als Zeugen I. 9. 6 (11).
- swigen* schweigen, verschweigen z. B. I. 6. 1; III. 1. 1.

T.

- tag.* Tag *bey tages lichte* I. 2. 1; II. 2. 14. — Termin *nenlicher* I. 1. 24; *vornemlicher* I. 4. 9; *benanter* I. 4. 6; *benumpter* II. 6. 1a (s. *gellt., czinst*) — Frist, Zeitraum *t. haben* I. 6. 6; III. 1. 4; *gewinnen* II. 3. 3; *tedingen* III. 1. 4; *geben* III. 1. 1; *wirken* III. 1. 3, 5; *uf lange tage* I. 3. 19; *lengir t.* II. 2. 14; III. 4. 2; *lengster t.* III. 1. 5; 4. 2. — Heilige T. (Sonn- und Feiert.) III. 3. 2 (13). Gebundene, offene Tage. Welches sind die gebundenen Tage III. 3. 2. In g. T. soll man nicht dingen, Erbe aufgeben od. Pfand aufbieten III. 3. 2, 3, 4. Gelobte Eide, die in g. T. fallen, sind auf einen offenen zu verschieben III. 3. 2; I 16. 5. Zulässig ist ein Gericht in g. T. a, bei Klagen von Gästen u. Wegfertigen wegen Schuld od. fahrender Habe II. 5. 1; I. 16. 5. b, wegen handhafter That III. 3. 1, 3, 5. c, wenn gewohnheitsmässig ohne förmliche Hegung des Dinges verhandelt wird I. 2. 9. — *teglich* gewöhnlich I. 3. 16; *busse der mindern missetat die t. heist* Beil. II. zu I. 2. 27.
- Taubstummer* Beerbung eines taubstummen Kindes I. 7. 9.
- Taufe* I. 9. 3, 5.
- teiding* (*teding, thedung*) gerichtl. Termin *einen vorladen zu synen rechten tedingen* III. 8. 2; gerichtl. Parteihandlung, Verhandlung I. 4. 8 (57); 8. 10 (9); *Riv* 14, 19 (*Beil.* II. zu I. 2. 17, 21); *sachen zu rechten teidingen furen* I. 5. 2. — *teidingen* (*tedingen*) Termin, Frist setzen *tag, vrist, obir dy twere*

nacht III. 1. 3, 4 *Beil.* II. zu III. 1. 5; gerichtliche Parteihandlung vornehmen, gerichtl. verhandeln I. 4. 5, 8; II. 9. 1; *Rw* 14 (*Beil.* II. zu I. 2. 17); *eine sache t.* Anspruch erheben, einklagen I. 6. 3; III. 1. 13; *einem noch seinem hals t.* *Beil.* II. zu I. 2. 5; *mit orteilen t.* durch Urtheil erwirken II. 2. 16; übereinkommen, pacisciren I. 1. 11; III. 9. 3.

teil Antheil z. B. I. 7. 13; II. 9. 1. — *teilung s.* *Erbtheilung.*

teilen (deilen) theilen z. B. I. 7. 10; abschichten I. 7. 13; urtheilen, entscheiden z. B. I. 4. 5; 6. 5; *vor recht* II. 10. 1; *das recht teilet* das III. 1. 7; II. 2. 12a; *vry und ledig t.* I. 6. 5; II. 3. 2; durch Urtheil feststellen *dy cziet* II. 2. 15; *bezahlung* II. 2. 18; *wunden kamphertig Beil.* II. zu III. 1. 5; *zusprechen eyde, geczugnis* I. 2. 15; 15. 5; *erbe u. eygen* I. 6. 2; *das hus* I. 3. 19; *verurtheilen zcu deme galgen* I. 17. 2 (2); *einen rechtelos t.* I. 16. 3.

tochte taugte, von *tougen* I. 8. 11.

Tochter s. *Erbfolgeordnung, Kinder.*

Tod. Kind nach des Vaters T. geboren I. 9. 3; II. 2. 12. Schuld nach eines Mannes T. II. 2. 12a, 13; I. 8. 2. Erbe und Gut nach seinem T. lassen I. 8. 3. Vergabung von Todes wegen (nach seinem T.) I. 12. 1, 2, 3, 5, 6; *Th* 44 (*Beil.* III). — *tot (Adj.) der werlde tot sein* I. 10. 1; *unkräftig man heldit is vor t.* I. 12. 2; *tode hant s. hant; der tode, der t. man* z. B. I. 6. 5; III. 1. 11; 4. 2; 6. 2; *den t. man fordern* III. 1. 1. Bringen eines Todten vor Gericht III. 1. 10.

Todtschlag (totslag) T. im Affect I. 17. 1. Die Klage wegen T.'s steht dem nächsten Schwertmagen, in Ermangelung eines solchen dem Richter zu III. 1. 13, 9, 1; I. 2. 14, 15. Richterliche Genehmigung zum Erlass eines Eides bei der Klage wegen T.'s I. 16. 1. Vernachtlung der Todtschläge III. 1. 2. Unvernachtete, übernächtlige Klage wegen T.'s III. 1. 3—5. Verbürgung eines Todtschlägers, Haftung der Bürgen III. 1, 3, 5, 6. Klage wegen T.'s in gebundenen Tagen III. 3. 1. Ladung

eines wegen T.'s *Bekl.* III. 8. 2. *Volleist totslagis* III. 1. 6; I. 2. 15; *vorretnis* eines T.'s III. 1. 8, 9. So viel *morliche wunden* der Erschlagene hat, so viel Personen können in handhafter That um den T. beklagt werden III. 1. 11. Richterliche Berücksichtigung des Erschlagenen I. 2. 2; III. 1. 10. Ueberführungs- u. Vertheidigungsbeweis II. 2. 21; III. 1. 6—8, 10, 11, 13; 4. 2, 3. Ueberführung eines wegen T.'s Verfesteten III. 8. 3. Amtseidliches Zeugnis beim T. I. 2. 12. Welche Zeugen sind bei der Klage um T. nicht zuzulassen? I. 9. 6; 15. 2. Ausziehen des Sohnes durch den Vater I. 9. 6. Begnadigung wegen T.'s I. 2. 23, 24; 17. 1. *Todesstrafe s.* *Strafe.*

thorm Thurm *s.* *Gefängnis.*

torheit Wahnsinn *rechte t.* III. 6. 2.

torren, turren sich getrauen, davon *thar, turre wir, torre, thrste.* — *torst* Verwegenheit, Anmassung II. 2. 20 (3).

treme Balken (*sing. tram*) I. 6. 2.

treten (getreten) *dovor* durch Eid vertheidigen *Beil.* II. zu I. 7. 23; *sich zcu einer s.* wozu gehören III. 7. 1.

triben (getriben) treiben, vertreiben z. B. I. 3. 3, 19; II. 2. 10.

trofe (troufe) Traufe I. 19. 2.

trugen (treugen) trocken III. 6. 1.

truwe Treue in *truwen* getreulich I. 8. 8; in *ganczen truwen* in gutem Glauben I. 9. 5; *uf syne tr.* auf sein Treuversprechen II. 4. 2. — *truwen (getruwen, getrawen)* trauen (Ehelente) I. 14. 9; *vertrauen, anvertrauen* *Th* 33, 225 (*Beil.* III); *einem einer sache* z. B. I. 8. 8; II. 2. 9.

thum Dom *Beil.* II. zu I. 1. 26.

thun und lossen, mit einer sache. Formel für die unbeschränkte, namentlich nicht an die Zustimmung der Erben gebundene Dispositionsbefugnis über eine Sache I. 3. 19; 4. 8; 6. 5; 7. 1; 11. 1, 2; 12. 3, 6; II. 2. 12a.

twer queer, dazwischen liegend *obir dy twere nacht* III. 1. 3, 5; *Beil.* II. zu I. 2. 5 (*das ist des andir tages zcu mittenmorgen* *S* 115. 3. vgl. *C* II. 9).

twingen (getwingen) zwingen z. B. I. 18. 1; II. 2. 6, 12; III. 1. 1.

U.

ubersherschaft oberste Landesherrschafft I. 1. 1 (44) *s.* *Herr.*

uberteilung Theilung, durch welche der Andre *ubervorthelt* wird *Beil.* II. zu I. 7. 21.

ufbiten, ufbitung. Versprochenes u. verpfändetes Gut soll man zu drei gehegten Dingen aufbieten II. 2. 2, 3a; III. 3. 4. Folgen der unterlassenen Aufbietung in Bezug auf frühere Realberechtigthe II. 2.

10. Aufbietung soll in offenen Tagen geschehn III. 3. 4 vgl. *Th* 44 (*Beil.* III).
ufdingen ausbedingen I. 6. 6 (5).
ufgeben aufgeben *vormundschafft* I. 8. 6. Besonders das Recht an einer Sache förmlich übertragen I. 3. 16; 4. 5; 6. 1; 8. 4; 12. 5; II. 2. 12a; III. 3. 4; *Th* 44 (*Beil.* III). — *ufgobe* z. B. I. 3. 19; 6. 5 (29a).
ufhaben erheben I. 7. 18 (6); *Th* 181, 225 (*Beil.* III).
ufhalden anhalten, festnehmen, flüchtige Verbrecher III. 1. 11. — Seinen Schuldner darf man ohne den Richter oder des Richters Boten nicht aufh. II. 2. 20.
uflassen auflassen = *ufgeben* z. B. I. 6. 1 (24), 6 (9).
ufnemen empfangen, *eyn vorreichtes erbe* I. 6. 7; 3. 19; leihweise aufnehmen *geld uf erbe* II. 2. 12a.
ufslag (*uffstoen*) Vermehrung, Erhöhung II. 1. 1 *Ha Aufschlag*.
ufstehen sich ereignen III. 8. 3.
ufrichten ersetzen den schaden II. 6. 1a.
ufreichen das Recht an einer Sache, namentlich einer unbeweglichen, förmlich übertragen (s. *ufgeben*) I. 3. 18; 6. 6; 7. 23; II. 2. 5; III. 3. 4.
ufseczen auflegen *czins uf erbe* II. 2. 12a.
umbeclait ohne dass geklagt ist III. 1. 1 (6).
umbessen die Umgessenen, Anwohner I. 1. 3 (2, 3). Dürfen die Rathmänner Urtheile an sie ausgeben I. 1. 4. Wann müssen sie vor dem Stadtgericht antworten I. 2. 13.
unbeschulden nicht bescholten *an syme rechte* z. B. I. 5. 2; nicht gestraft *ortel* I. 3. 10.
unbesessen, *ungessen*, für *umbessen*? I. 2. 13 (1, 1a, 8).
unbesprochen unbescholten III. 1. 10.
undir unter; in Jemandes Gewahrsam *gut u. ym haben* I. 6. 5; *u. einem bewisen* I. 16. 4; 20. 1.
underjagen widersprechen, wogegen streiten I. 4. 8 (57).
underlegen unterworfen *Beil.* II. zu I. 1. 6.
undirrichter I. 2. 7. Ist die Bestellung eines solchen zulässig I. 2. 8.
underscheit (*die*) *a*, *Distinctio dy u. desis rechtis* II. 2. 17. — In *E* werden die einzelnen Distinctionen der Magd. Fr. die *irste u.*, die *andere u.* u. s. w. überschrieben. — *b*, Vorbehalt, Vorbedingung *underscheide uf einen seczen* II. 1. 2; *ane*, *sundir* u. I. 6. 5; 11. 3, 4; *slecht ane u. Th.* 181 (*Beil.* III); *mit* (*in*) u. I. 12. 6; II. 2. 9a, 18; 9. 1; *Th* 227 (*Beil.* III); *in sulchen undirscheiden* I. 11. 4.
underscheppin II. 9. 1 (10).
undirsessen die unter einem geistlichen oder weltlichen Herrn sitzenden Unterthanen. Sie sind von Fürsten und Herren zu Magd. Recht ausgesetzt I. 1. 1. Stadtrecht und Urtheile des Stadtgerichts dürfen ihnen nur mit Erlaubniss ihrer Herren mitgetheilt werden I. 1. 3. Bei peinlicher Verurtheilung eines U. durch den Herrn hat die Stadt Nichts zu fordern I. 1. 21. Auslegung von Handfesten bei einem Streit zwischen Herrn u. U. über Auslegung von Handfesten I. 1. 28. Klage des Herrn gegen seine U. I. 6. 10.
undersprechen widersprechen I. 6. 1 (9).
undirstehn defendere I. 9. 1 (3).
undirwilen bisweilen III. 1. 4.
underwinden sich einer sache sich bmächtigen, Besitz ergreifen I. 6. 5 (45). Gekauften Gutes II. 9. 1. Angestorbnen Erbes u. Gutes I. 4. 5; 7. 2, 9; II. 2. 12a; der Vormundschafft, der unmündigen Kinder u. ihres Gutes I. 3. 12; 8. 1, 3, 5, 10 vgl. I. 7. 6; des zinspflichtigen Gutes für den verfallnen Zins II. 1. 6. Wann dürfen die Rathmanne sich des verheimlichten schosspflichtigen Gutes nicht u. I. 1. 16. Zusammenhängend hiermit ist die Bedeutung: sich unterziehen, freiwillig übernehmen I. 5. 2, 3; 18. 1 (9).
unee Concubinat I. 1. 11 (23).
Uneheliche. Rechtlosigkeit I. 14. 1. Rechte der Ehefrau eines U. I. 14. 2. Haben die Eltern nicht in der Ehe gelebt oder ist einer der Eltern unehelicher Geburt gewesen, so sind auch die Kinder unehelich und als solche erbunfähig I. 14. 3—6, 8 vgl. I. 9. 3, 4. In diesem Sinn heisst es, dass das Gut nicht von kinde zu kinde folgt, so lange man die unehel. Geburt beweisen und beschelten kann I. 14. 4 und ebenso, dass U. den nutz der ee nicht enhaben, an erem gut zu erben I. 14. 8. Vergabungen Unehelicher sind zulässig, ihr unvergebenes Gut ist erblos und fällt an das Gericht I. 14. 1, 3a, 5, 8. Beschuldigung der unehel. Geburt gegen einen Verstorbenen I. 14. 3a. Hol und Wandel Unehelicher I. 14. 7. Legitimation I. 14. 9. U. können nicht Urtheil schelten I. 4. 10.
ungeclaget s. *umbeclait* III. 1. 1.
ungedachtikeit Unbedachtsamkeit *Th* 21 (*Beil.* III).

ungefuge. Unfug, Ungebühr II. 1. 2 (10).
ungenade Ungenade, Ungunst I. 6. 3; III. 9. 3.
Ungericht u. daz an leip ad. an hant gehet III. 1. 3; *u. totslagis, kamperwunden* I. 2. 12; III. 1. 3, 4; *an dube, roube, totslegen* I. 1. 27; III. 1. 1; 4. 3; *von wunden, totslegen* I. 2. 23; *einen ungerichtet entschuldigen, obirwinden, umb u. obirw.* I. 9. 6; 15. 6; II. 2. 21; *ungerichtet gefangen werden* III. 4. 1. — Klage des Richters wegen U. I. 2. 14, 15; III. 1. 1. Das Geruchte ist ein Beginn der Klage um U. III. 1. 1. Unvernachtetes, übernächtiges U. III. 1. 3, 4. Klage um U. in gebundenen Tagen III. 3. 3, 5. Voraussetzungen der handhaften That beim U. III. 4. 1. Vertheidigung eines um U. gebunden vor Gericht Gebrachten III. 4. 3; 2. 1. Ueberführung eines Mannes durch eine Frau um U. II. 2. 21. Bezeugung eines in einem anderen Gericht wegen U.'s ergangenen Urtheils I. 15. 6. Amts-eidliches Zeugniß in U.'ssachen I. 2. 12. Wie kann der Vater seinen Sohn um U. ausziehen? I. 9. 6. Unzulässigkeit des Verwandtzenzeugnisses *ebdas.* Gerichtsstand bei Klagen um U. I. 2. 20, 22, 13. Begnadigung um, Richten nach Gnade wegen U.'s I. 2. 23, 24; 1. 27. Gerichtsbarkeit des Raths in U.'ssachen I. 1. 27; III. 1. 1; 7. 1, 2 (*s. Genade, Rath*). — Man soll Niemand um U. peinigen, bevor er überführt ist III. 9. 1. Zum Thatbestand der Wegelagerung gehört, dass ein U. beabsichtigt worden III. 5. 1.
ungescheiden nicht geschieden I. 9. 5.
ungeschicht unglückliches Ereigniss III. 9. 3.
ungesundert nicht abgeschichtet I. 7. 13, 19, 23; 9. 6.
ungeweyet der die Weihe nicht empfangen hat, *schuler, leye* I. 2. 28 (*s. wien*).
ungewis unsicher, *man* II. 2. 4; *ungsweise schult* I. 11. 4.
ungeczweit vollbürtig I. 7. 17.
uncristen I. 1.
unlust Unruhe, Unbequemlichkeit III. 6. 2 (vgl. z. B. *Verm. Ssp.* I. 5. 10); *Störung u. des gerichtes* wird bei Heugung des Dinges verboten I. 2. 1. *Hom. Ri.* S. 436.
unmeine, unmeineide nicht meineidig I. 15. 5 (14, 15).
unmundig I. 8. 1, 3—5. Unmündige, die keinen Vormund haben, können weder als Kläger noch als Bekl. auf-

treten I. 8. 9, 10. Wer für sie Schuld einfordert, der muss auch für sie antworten I. 8. 10. Versperrung des Gutes solcher Unmündigen I. 8. 7 (*s. mundig, Vormund*).
unrecht a, Subst. mit *u.*, *czu u.*; ungerichtetes Urtheil II. 6. 1. — *b, Adj.* unrechtmässig *gobe* I. 12. 3; *unrichtig wogen* I. 1. 8.
unreyn vom falschen Eid I. 15. 5.
unschult a, Unschuld von u. gefengnisze liden III. 9. 2; *eyde der u.* I. 2. 15. *b, der Unschuldseid des Beklagten* I. 2. 3a; 3. 12; 4. 9; II. 3. 3 (18); III. 1. 6; 4. 1. — *unschuldig* frei von Schuld, schuldlos z. B. II. 5. 1; III. 1. 7; — *u. werden* sich eidlich von einer Beschuldigung reinigen, besonders von dem alleinigen Eid des Beklagten gebraucht z. B. I. 1. 25, 26, 27; 3. 12; 16. 6; II. 6. 1a; III. 1. 8; 7. 2, 4; aber auch von dem Reinigungs Eid mit Gehülffen oder ganz indifferent z. B. I. 1. 20; 20. 1; II. 3. 3; III. 1. 8, 12; 4. 3. In derselben Bedeutung *sich u. gesagen* III. 8. 1 (4).
untag dies non labori consueto destinatus III. 3. 2 (8). *Scherz* 1853.
untat Missethat, Vergehen I. 2. 16.
unvarend unbeweglich *unv. gut* I. 10. 1; 12. 2.
unvorbot ungeladen I. 3. 9, 15 *s. vorboten, Ladung*.
unfordocht sine suspicione Th 227 (*Beil.* III).
unvorgeben erbe *u. gut*, worüber durch keine Vergabung verfügt ist I. 7. 1.
unvornacht (unvornachtet, unvornecht, unvornachtig) was nicht übernächtigt geworden ist, d. h. ein Ungericht, welches man geklagt hat, bevor die nächste Mitternacht herangekommen ist III. 1. 3; 3. 1 (vgl. III. 1. 5).
unvorsprochen unbescholten I. 9. 6; 14. 3a; III. 1. 10 (7).
unvorwandilt unverändert II. 1. 3; III. 6. 3. *czu unvorwandilt sten* unveränderlich sein, namentlich so, dass ein Uebergang in eine andere Hand unzulässig ist II. 1. 3.
unvorczogen, unvorczogentlich ohne Aufschub (*lateinisch absque dilacione* I. 4. 8) *u. bezalen, gelden, geloben* I. 4. 8; II. 2. 15, 16, 18; — *schult u.* bei der die sonst dem Schuldner zu Statten kommenden gesetzlichen Zahlungsfristen wegfallen II. 2. 15, 16, 18; II. 6. 1.
unvorczuget nicht durch Zeugen überführt III. 1. 3; 8. 3.
unfred Unruhe, Unsicherheit I. 21. 2.
unfry gut nicht frei von Belastung II. 9. 1.

unwissentlich unbekannt, unbewusst
z. B. II. 2. 3.

Urkunde s. *orkunde*, *Beweis*.

Urtheil. Zu einem U. gehört a, ein Schöffe, der es findet I. 2. 1. Die Findung erfolgt *zwischen ir beider rede* II. 9. 1 oder *noch clage u. antwort* auf Befragen des Richters II. 2. 4. Auf den Grundsatz, dass Urtheile in der Reihenfolge gefunden werden sollen, in der sie gefragt sind, wird eine — übrigens verworfene — Berufung gegründet I. 4. 5. Die Schöffen sind zur Findung der Urtheile vermöge ihres Eides verpflichtet; sie sollen U. finden auf ihren Eid od. bei ihrem Eid sprechen, dass sie solches nicht f. können I. 3. 1, 2, 10. Nach welchem Recht sollen die Schöffen U. f., bes. wenn die städtischen Willkühren mit dem geschriebenen Recht nicht übereinstimmen I. 3. 2, 3. In welchen Sachen kann auch während der gebundenen Tage U. gefunden werden III. 3. 3, 4 b, Ausser dem Findenden sind mindestens zwei Schöffen erforderlich, die Folge geben I. 2. 1; daher: *do spreche der scheppe syn ortel mit folge andir scheppin* I. 4. 5 vgl. I. 3. 1, 2; 4. 2. Sogar Urlaub und Rücktritt vom Amt wird den Sch. nur unter der Voraussetzung zugestanden, dass die nöthige Urtheilsfolge vorhanden ist I. 3. 7. c, die Rechtskraft eines U.'s wird durch Strafen oder Schelten desselben gehemmt I. 3. 2. Wer kann U. schelten? I. 4. 10. Wie u. in welchen Worten soll man U. schelten? I. 4. 1. Kann man des Königs U. sch. ? I. 4. 4. Wenn das U. gescholten ist, so werden durch den Richter unter Mitwirkung der Schöffen die Parteienführungen aufgezeichnet u. an den Oberhof versendet I. 3. 12; 4. 3, 7. Der Schelter ist bei Vermeidung der Sachfälligkeit verpflichtet, innerhalb richterlich zu bestimmender Frist die Kosten für die Urtheilsholung zu erlegen, ferner bis zu einem gewissen Termin darzuthun, dass das von ihm an Stelle des gescholtenen gefundene U. die Approbation des Oberhofes erlangt habe; für die letztere Verpflichtung sowie für Busse u. Gewette, muss er Caution bestellen I. 4. 1, 6, 7, 10. So lange das gescholtene U. gefristet ist, tritt keine Contumaz auf Grund desselben im I. 4. 9. Succumbenzstrafe bei formell od. materiell ungerechtfertigtem U. schelten I. 4. 2, 7, 10; II. 9. 1; *Beil.* II. zu II. 3. 2. — Ueber

Friedebrecher kann nur gerichtet werden, wenn sie nach Schöffen U. überführt sind III. 1. 11. Dass sich jeder Rechtsstreit durch Urtheile fortbewegt, dafür bieten die Magd. Fr. zahlreiche Beispiele; so wird durch U. über die Pflicht zur Urkundenedition entschieden I. 4. 5; ebenso über die Verpflichtung des Bekl. auf die Klage zu antworten I. 2. 13; 3. 15; über die Annehmbarkeit eines vom Schuldner angebotenen Pfandes II. 2. 15—17. Aber auch ausserhalb eines Rechtsstreites kommen Urtheile vor, z. B. bei Hegung des Dinges I. 2. 1; bei Vergabungen, Aufreichungen, Aufbietungen I. 11. 3; III. 3. 4. Urtheilsbrief II. 9. 1. Wirkung der *res judicata* I. 6. 5; 15. 6; II. 3. 3; 9. 1; III. 8. 1. — Sprachlich bemerkenswerthe Verbindungen sind u. A. *offen o. (s. offen)* III. 10. 2 *ortel vrogen, sprechen, vinden, vinden zcu o. z. B. I. 4. 5; III. 3. 3; I. 2. 1; dorch o. teilen; dy geteilen o. I. 4. 5, 3; o. vristen, vorziehen I. 3. 13; o. holen, holen lassen, mete teilen, uszgeben, vorkoufen I. 1. 3, 4; 3. 10, 13; o. strofen, schelten, beschelten z. B. I. 4. 1; 3. 12; mit o. uf dy bang komen I. 4. 5, 7; II. 9. 1; Th 181 (Beil. III); das o. czihen oder mit dem o. sichcz. I. 3. 2; 4. 1; o. bringen, inbrenge I. 4. 7; 3. 13 (s. inbrenge); — syn o. volvaren, volenden, mit dem o. volvaren wird vom Schelter gesagt, der ein ihm günstiges U. des Oberhofes nachweist, den Gegensatz drückt aus: *das* (gescholtene U.) *mit rechte lassen* I. 4. 6, 7, 1; — *mit ortelen* hat häufig die Bedeutung: durch gerichtliches Verfahren, so mit o. gewinnen, irwerben, tedingen I. 2. 13; 3. 15; II. 2. 16; *ortel gelt* die Kosten für die Einholung des Urtheils I. 4. 6. — *ortelen (Ztw.)* urtheilen II. 2. 17. — (Vgl. *holen, Recht, teilen*).*

uszdingen ausbedingen, vorbehalten I. 6. 6.

ausgang Ursprung I. 3. 19 (1).

uszgeben ausgeben, versenden *recht, ortel* I. 1. 4; *Beil.* II. zu III. 1. 11; *den brif* III. 9. 2; *geld* I. 3. 11; *locare urbem* *Beil.* II. zu I. 1. 7.

ausgeheget ding *Beil.* II. zu II. 5. 1. *usgehen* ausgehn. In I. 6. 10 heisst ob der herre daz mit rechte sal usg. ob der Herr das im Rechtsweg zum Austrag bringen soll.

ausgesloen? I. 6. 5 (34).

uszgesundert ausgenommen I. 11. 4. *uslegen* auslegen *hanftesten* I. 1. 28; festsetzen, anberaumen, *usgelegete dingstat*

I. 2. 1; *usgelegetes ding* das ausserhalb der drei echten Dinge von 14 zu 14 Tagen stattfindende Gericht des Schultheissen I. 3. 9; II. 5. 1; III. 5. 1; 3. 5 (7).
uslaufen entlaufen, in die Fremde gehen I. 7. 6; 8. 11.
usnemen, usneming a) ausnehmen, Ausnahme im Sinne von Vorbehalt I. 11. 3; 12. 5. — *b)* einen von der Anschuldigung wegen Ungerichts losmachen, dadurch dass man selbst den Unschuldseid für ihn leistet. Dies kann der Vater für seinen Sohn — unter welchen Voraussetzungen? I. 9. 6.
awsrlichtung Entscheidung I. 13. 1 (34); *Rw* 14, 38 (*Beil.* II. zu I. 2. 17; III. 1. 11).
usschrift Transumpt, Abschrift I. 4. 8.
ussetzen stete und undirsessene czu

Magdeburgischem rechte I. 1. 1; 10. 1a; *Beil.* II. zu I. 1. 7; *pfant usseczerin* I. 2. 6.
usschichtung Entscheidung I. 13. 1.
ussprechen ortel I. 4. 5.
usstehen eine Streitsache bis zu Ende verfolgen I. 5: 3.
usfristen fristen I. 4. 9.
uswendig auswärtig, zu einem andern Gerichtsbezirk gehörig I. 1. 22, 23; 7. 2; ausserhalb I. 1. 4.
ausweichen aus d. stadt die Stadt räumen s. *wichen Beil.* II. zu I. 1. 11.
usczihen 1) fortziehen, seine Wohnung od. seinen Aufenthalt ändern I. 3. 7; II. 2. 4; *in kaufmanschaft adir betefart* II. 5. 1. — 2) befreien losmachen *erbe us der clage* I. 12. 8; *synen son umb ungerichte* I. 9. 6 (s. *usnemen*).

V. (F.)

vallen (gefallen) causa cadere I. 4. 1 (14); *verfallen broche von dem gericht* fallende I. 7. 18 (6); *Rw* 44 (*Beil.* II. zu I. 2. 24); *uf einen* z. B. I. 7 17; *do vor gew. dafür* einstehen, vertreten *Beil.* II. zu I. 7. 23.
vangen festhalten, ergreifen z. B. III. 4. 1; gefangen setzen s. *Gefängnis*.
vare Busse, Strafe *pfennig v. Beil.* II. zu I. 1. 6 vgl. *Mühler Sch.* 34. 6.
varen a, fahren, ziehen, proficisci I. 21. 1; *betefart v.* II. 5. 1; aus dem Orden I. 10 1. — *b, verfahren, procedere — wy das v. sal* z. B. I. 1. 23; 6. 9; *wy man f. sal* II. 3. 1 (3); I. 16. 6 (2).
varend gut, varende habe Mobilien (s. *bereit, gereit, redestes gut, gereitschaft, gerete*). — Gericht mit ungehegtem Ding über M. I. 2. 9. Au M. verschweigt man sich nicht in Jahr u. Tag I. 6. 4. Dispositionsbefugnis des Erben über angestorbene M. I. 7. 1. Erbsonderung an M. I. 7. 21. Erbe wird zu fahrender Habe in Folge der Erbtheilung I. 4. 8 (s. *Immobilien*). Caution des Vormunds wegen der M. des Mündels I. 8. 5, 8. Morgengabe am beweglichen Vermögen I. 11. 1, 2, 4; 14. 2; II. 2. 7. Erblose M. I. 14. 8. Letztwillige Vergabung von M. I. 12. 1, 2, 3; 11. 4; 15. 7; 6. 5. Anfang I. 13. 1. Freiwilliges Aufgeben der Gewere an M. II. 4. 2. Aufbietung und Uebereignung von M. II. 2. 3a. Haftung der nachgelassenen M. für die Schulden des Erblassers

II. 2. 6; I. 8. 1 (vgl. I. 11. 4; II. 2. 7).
 Gastrecht bei der Klage auf M. II. 5. 1.
 Vater ist Vormund seiner unmündigen Kinder I. 8. 4; kann keinen Vormund für seine Kinder bestellen I. 8. 8. Recht des Vaters, seinen ungesonderten Sohn von einer Anschuldigung wegen Ungerichts zu befreien I. 9. 6.
velen fehl gehen I. 3. 12.
veligkeit Sicherheit, sicheres Geleit I. 14. 1 (18).
vellich (vellich) v. werden sachfällig werden, unterliegen I. 1. 5; 4. 1; 13. 1; III. 1. 8; *der sache, der clage* I. 3. 10, 11; III. 4. 2; *an dem ortel* I. 4. 6; *an syne czuge* II. 3. 3.
velt manche Mönche eines Feldklosters I. 10. 1.
ver die Zusammensetzungen mit dieser Sylbe s. bei *vor*.
vestung, vestening. Verfestung III. 8. 2; I. 2. 24.
vetter Vatersbruder I. 7. 16, 17; 9. 2.
vinden ortel, czu o. z. B. I. 2. 1; II. 2. 4; auch ohne Zusatz z. B. II. 2. 14.
finger czu den heiligen mit czwen fingern II. 10. 1.
firdung s. Münzwesen.
firtels lute I. 6. 2.
floyz Sorgfalt, *diligentia* II. 7. 1.
fleischwunden s. *Wunden*.
florere blumenartige Zierrathen *Beil.* II. zu I. 1. 11 (1).
flucht in der f. der tat III. 4. 1 (4).
fluchtig uf fluchtigem fusze III. 1. 11; 2. 1.

- vohlen** gefangen setzen III. 9. 2.
- voyt**; **voythie** (*voyete, voyeye, voytige*) Vogt, Vogtei. Der Vogt als städtischer Richter I. 2. 6 (2); III. 1. 7 (8); 7. 3. Landvogt I. 1. 22. Der V. hat keinen Antheil an der Bauerkriege I. 1. 11 (43). Weswegen kann die Herrschaft den geschwornen V. absetzen? I. 2. 16. Die Herrschaft soll die Bürger vor dem (Schultheiss oder) Erbv. beklagen I. 6. 10 vgl. III. 9. 2. Vogtei gehört zu Lehnrecht I. 2. 11. Kann der Erbv. Bürgernahrung treiben; kann er einen Unterrichter halten? I. 2. 7, 8.
- vobort** (*vulbort, vohwort*) a, Zustimmung z. B. I. 1. 1 (26); 2. 24; 3. 17; III. 1. 1 (18); b, für vorwort I. 2. 9a (6).
- volworten**, **voborten** Zustimmung geben I. 12. 2 (13); *Th* 225 (*Beil.* III).
- vobringen** durchführen III. 1. 6 (12); 6. 1; *dy forderung* III. 1. 13 (6).
- volenden** durchführen *seine teidinge* *Rw* 14 (*Beil.* II. zu I. 2. 17); *syn ortel*, von dem Scheltenden, der das von ihm an Stelle des gescholtenen gefundene Urtheil in der höheren Instanz siegreich behauptet I. 4. 7.
- volge** (*fulge, volgnis, folgung*) Zustimmung I. 6. 9; bes. zu einem gefundenen Urtheil I. 2. 1; 3. 1, 2, 7; 4. 2, 5.
- volgen** a, folgen dem Zug beim Urtheilsaschelten I. 4. 3, 7, 9 (*gezog folget in* I. 4. 9); dem Zug auf den Geweren bei der Anfangsklage I. 13. 1; dem Diebe III. 2. 1; dem Friedebrecher mit rechter Klage, mit rechten Urtheilen III. 3. 1, 5; II. 5. 1; der Klage III. 1. 1; seinem Pfande mit Aufbietung II. 2. 10. b, zu Theil werden z. B. I. 3. 19; 11. 3; 12. 6; *einem e. sache v. lassen* I. 7. 2, 4, 5, 21; *das recht* *Beil.* II. zu I. 1. 1.
- folge wort** zustimmende Erklärung I. 1. 10 (16).
- volk** der Umstand bei Gericht. Demselben wird von des Richters Boten verkündet, dass das Ding gehegt sei und dass Jeder sein Recht fordern könne I. 2. 1.
- voclagen** mit Klage bis zum Endurtheil verfolgen I. 15. 6.
- volkomen** zu Stande kommen I. 16. 2; Beweis erbringen II. 2. 3; *mit synen geczugen* III. 8. 3; herankommen II. 2. 10.
- volkomen** (*Adj.*) an *irem rechte* von unvernünftiger Rechtsfähigkeit I. 5. 2.
- volleist** a, Zustimmung I. 2. 23. b, Beihülfe bei einem Verbrechen I. 2. 24; *v. des totslagis* I. 2. 15; III. 1. 6.
- volle macht** Vollmacht, Befugnis I. 1. 22; 8. 1.
- vollust?** I. 2. 1 (21).
- vollhun satisfacere** *Beil.* II. zu I. 4. 10.
- volvaren** sich im gerichtlichen Verfahren behaupten *mit syme ortel* (*s. volenden*) I. 4. 1; bes. Beweis erbringen I. 4. 9; *mit dem geczugniss*; *mit, an irre bewisunge* I. 3. 17.
- volforderen** klagend verfolgen, durchführen *dy sache* I. 2. 15; *das gut* I. 4. 9 (20); *syn recht* I. 2. 1 (22); *der clage* III. 8. 3.
- volfuren** zu Ende führen, durchführen, ausführen *clage* III. 8. 3 (9); *seyn wort* I. 2. 1 (22); *ein ortel* I. 4. 6, 7; *den kouf* I. 6. 9; *eyde* I. 16. 2 (2). In I. 3. 19 (bei *Ann.* 54) ist wohl zu lesen und *vobort*.
- volczihen** den Rechtszug auf den Geweren durchführen I. 13. 1.
- verachten den rat** I. 1. 14 (15), 15 (20).
- vor vor**, vorher, bevor.
- vor an** (*vort an*) vorher? I. 8. 4.
- vorantworten** (*vorantworten*) vor Gericht verteidigen, vertreten z. B. I. 1. 22; 6. 2; 8. 10; *sich v. I.* 2. 15; III. 1. 4; 8. 2.
- vorbas** weiter, weiterhin I. 6. 1; II. 2. 14.
- vorbinden sich**, sich verpflichten I. 1. 26; 15. 7. — *vorbindung* Verpflichtung I. 15. 7.
- vorbiten** gebieten I. 1. 6; *gut* in Beschlag nehmen I. 5. 3; 8. 7; II. 2. 1. — *vorbitung* (*vorbót, vorgebot*) Beschlagnahme, Arrest I. 2. 6; 8. 7.
- vorborn** verirken *den rat* I. 1. 14 (15); *gewette* I. 2. 3a.
- vorboten** (*vorbotten*) durch einen Boten vorladen, dann laden überhaupt I. 1. 6, 24; 3. 9, 15; II. 2. 2, 3; 3. 2; III. 1. 4; 10. 1; *Beil.* II. zu III. 1. 5. — *vorbotung* I. 3. 9 (4) s. *Ladung*.
- vorbringen** a, Beweismittel produciren, *czuge* I. 15. 5; b, vollbringen *dy forderung* III. 1. 13.
- vorbriven** urkundlich bestätigen z. B. II. 1. 1, 5; *Th* 44 (*Beil.* III).
- vorburgern**, **vorborgern** verbürgen, Bürgschaft wofür leisten I. 4. 6; 7. 2 (10); 8. 11; III. 1. 6.
- vorbussen** büssen z. B. I. 3. 9, 12; 4. 2; 5. 4; III. 1. 6.
- vorclage querela prior** II. 10. 1.
- vorclagen** beklagen, einklagen z. B. III. 3. 1; II. 2. 5.
- vorder** früher *vordere brif* I. 3. 19.
- forderen** (*geforderen, fürderen*) a, fordern, einklagen z. B. *erbe u. gut* I. 6. 4; *scholt* I. 8. 1; *czins* II. 1. 6; *pfant* II. 2. 17; *ungericht, totslag* I. 2. 14, 15; III. 1. 1, 13; *einen f.* III. 4. 2;

- 8, 1, 3. *b*, fördern *des* *rectis* gefordert werden I. 1. 5. — *forderer* Kläger III. 1. 13; 4. 2. — *forderung*, Rechtsanspruch, Klage I. 2, 14, 15; III. 1. 13.
- vordinen* verdingen *das* *wollen* *wir* *kegen* *euch* *v.* *Beil.* II. zu III. 1. 11; *vordinet* *lon* II. 2. 7; Dienst von einem Lehn leisten *dy* *erbovyete* *v.* I. 2. 7 (6).
- vording* kann auch in gebundenen Tagen gehegt werden III. 3. 2 (13). — vgl. *Ha* 1989.
- vorechten* *s.* *echten* III. 1. 3 (6); 8. 1.
- voreynen*, *vorynen*, *sich* *einer* *sache* *sich* *worüber* *vereinigen* I. 1. 28; *Beil.* II. zu I. 15. 7.
- vorenden* = *volenden* I. 4. 7 (12).
- Vergabungen* (*vorgeben*) unter Eheleuten *s.* *Ehe*, *Morgengabe*, von Todes wegen I. 12. 1–4; 6. 5; 15. 7; *Th* 44 (*Beil.* III). Widerspruchsrecht der Erben gegen V. I. 7. 1, 3, 6; 9. 1; 12. 2, 3 (*s.* *Erben*). Wie verschweigt man sich an einer V.? I. 2. 25; 6. 4; 7. 23. Mündigkeit als Erforderniss einer gültigen V. I. 9. 1. V. Rechtloser u. Unehelicher I. 14. 1, 2, 8. V. von Immobilien sollen in offenen Tagen vor gehegtem Ding geschehn III. 3. 4; I. 3. 19; 6. 1; 7. 23. Beweis der V. wenn Richter u. Schöffen verstorben sind I. 6. 1. Gehühr der Schöffen I. 3. 16. Schöffensbrief über eine V. z. B. I. 3. 19. V. vor dem Richter allein I. 2. 6; im Nothding *Th* 44 (*Beil.* III).
- vorgan* im Recht vorgehen z. B. II. 2. 10; *vorgang* Vorzug, stärkeres Recht II. 2. 9, 10 (29), 18; *Beil.* II. zu I. 1. 1.
- vorgangen* vergangen, herangekommen. *syn* *tag* *ist* *v.* II. 2. 10.
- vorgelden* bezahlen *schult* z. B. I. 15. 5; II. 2. 6, 9, 11; 4. 2; III. 6. 3.
- vorheissen* (*vorheyschen*?) versprechen, geloben *eyde* *zcu* *thun* I. 16. 1.
- vorhengen* *einen*, *einem* *gestatten*, *zuge-* *stehen* I. 2. 15, 24 (9); 11. 4; *des* *rechten* *Beil.* II. zu I. 1. 1. *vorheng-* *niss* Erlaubniss I. 1. 1.
- vorhynderung* Beschlagnahme II. (1).
- vorhoren* vernehmen *den* *brif* I. 4. 8; *gezuge* I. 15. 5.
- voriaren* *sich* *verjähren* *Beil.* II. zu I. 7. 23.
- voryworten* Zustimmung geben, bestätigen I. 12. 2; *Beil.* II. zu II. 7. 1; *Th* 44 (*Beil.* III).
- vorkomen* *a*, *vorkommen*, *sich* *ereignen* I. 13. 1; *b*, *vor* *Gericht* *erscheinen* III. 1. 6, 9 (4); 8. 2; handelnd vor Gericht auftreten, *mit* *den* *eyden* I. 11. 1; c, herankommen, *syn* *tag* *ist* *v.* II. 2. 10 (13).
- vorkoren* *s.* *vorwillekoren* III. 9. 2 (15).
- vorkummern* verpfänden I. 12. 8; mit Beschlag belegen II. 2. 2 (2).
- vorkundigen* kund thun I. 8. 7.
- vorla* *en* z. B. II. 2. 2, 3, 10; III. 8. 2. *s.* *Ladung*.
- vorlassen* erlassen *eyde*, *sachen* I. 2. 27; 16. 1 (10); *einen* *einer* *s.* I. 6. 5; 11. 2, 3 (16); lassen III. 4. 2 (9); auflassen I. 7. 6.
- vorlegen* unkräftig machen, *czuge*, *ge-* *czugnis* I. 15. 4; II. 1. 6.
- vorlehent* belehnt *richter* I. 2. 8 *s.* *Lehn*, *Richter*.
- vorleyen* vorstrecken I. 3. 10 (4a).
- vorliben* *hawo* *vor* *dem* *rate* *vorlibet* in Betreff dessen man sich durch eine Zusage gebunden hat I. 1. 26. (Hier ist die Zusage gemeint, durch welche das eigné Bekenntniss von dem des Hofgesindes abhängig gemacht ist.)
- vorliesen* verlieren z. B. *leib* *od.* *geliet* *Rw* 37 (*Beil.* II. zu I. 1. 11).
- vorloben*, *sich* *v.* *loben*, *sich* *ver-* *bindlich* *machen* *by* *dem* *erbe* I. 4. 8; *eynes* *gelobdes* *adir* *eyner* *rede* I. 1. 24; *in* *der* *bichte* *v.* *Beil.* II. zu I. 2. 5; *Beil.* II. zu I. 1. 16 (2).
- vorloukenen* (*vorloynenen*) verläugnen z. B. *gut* I. 1. 16.
- vormachin* feststellen II. 1. 5.
- vormessen* *sich* *sich* *anheischig* *machen* I. 3. 17; III. 9. 2.
- Vormund*, *Vormundschaft* *a*, über Unmündige. Rechter V. — I. 8. 3, 4 — ist der nächste Schwertmagen I. 8. 5, 8, 11 (vom Vater); gekorner V. *Beil.* II. zu I. 8. 1; *Th* 44 (*Beil.* III), vgl. auch II. 2. 12. — Hierbei ist wohl immer eine richterliche Bestätigung hinzuzudenken, da in Ermangelung eines rechten V.'s nicht dem Vater sondern dem Richter die Ernennung zusteht I. 8. 8. Der Vater als V. seiner Kinder I. 8. 4; die Mutter als Vormünderin *Th* 44 (*Beil.* III). Vertretung des Kindes durch den V. I. 8. 1. Wann ist der V. befugt, Immobilien des Mündels zu veräußern? I. 8. 2, 4. Caution u. Rechnungslegung I. 8. 3, 5, 11. Belohnung des V.'s I. 8. 8. Können die zur Vormundschaft Berechtigten zur Vertretung der Unmündigen gezwungen werden? I. 8. 10. Unmündige ohne Vormund I. 8. 7, 9, 10. Beendigung der Vormundschaft durch Rücktritt des Vormunds I. 8. 6; durch den Eintritt der Mündigkeit I. 9. 1. Streit zwischen V. und Mündel über das Alter des Letzteren I. 9. 2. *b*,

- Geschlechtvormundschaft I. 4. 8; 12. 6; *Beil. II. zu I. 4. 8.* Ehemann als V. seiner Frau I. 12. 5; *Beil. II. zu II. 7. 1. c.* Vormundschaft über Abwesende I. 7. 6; 8. 11; vgl. II. 2. 4. d, In I. 3. 12 wird den Schöffen zur Last gelegt, dass sie sich *vormundschaft dez andern theiles* unterwunden, d. h. der Partei bei Abgabe ihrer Erklärung zu Hilfe gekommen seien. — *vormundig* unmündig I. 8. 4 (3), 7 (2).
- vormutwillen* muthwillig zu Schaden bringen I. 5. 5.
- vornachten* übernächtigt werden III. 3. 1 (6). — *vornachtig* (*vornachtet, vornechtet*) übernächtigt III. 1. 2, 4 (6) s. *obirnachtig, unwornacht, wver.*
- vornemen* verstehen I. 7. 2; II. 4. 2. — *vornemlich* namentlich bestimmt *tag* I. 4. 9.
- vorpflichten* (*vorpflichtigen*) *sich einer sache* I. 1. 18; 4. 5; 15. 7 (2).
- vorreichen* auflassen, das Recht an einer Sache übertragen I. 6. 1, 3, 6, 7; II. 2. 5; *Th 44* (*Beil. III*). Mehrfach z. B. I. 6. 3 (9), 7 (1); 14. 8 (6) findet sich das *Part. vorrechtl.* — *vorreichung, vorreichnis* Auflassung I. 2. 6; *Th 44*.
- vorretnis* Anstiftung III. 1. 8, 9.
- vorrichten* entscheiden III. 8. 3a; *sich v. sich* vergleichen I. 2. 15; III. 7. 1. *vorrichtung, vorrichmis* Vergleich I. 2. 15; *Beil. II. zu I. 7. 21*; = *vorreichung, vorreichnis* I. 2. 6 (9).
- vorsachen* läugnen, ablängnen, sich verneinend auf eine Beschuldigung auslassen z. B. I. 1. 15, 16; II. 3. 3; III. 1. 8; 7. 4.
- vorschiben* aufschieben *eide* I. 3. 13 (4); 16. 5; III. 3. 2.
- Verschollene* Bevormundung derselben I. 8. 11. Sorge für ihr Gut. Vermuthung des Todes I. 7. 6.
- vorschossen e. sache* den Schoss wovon erlegen I. 1. 16, 17; II. 1. 3.
- vorschouwen* zusehen III. 9. 2.
- vorschriben* aufschreiben, beurkunden z. B. I. 3. 12 (34); 6. 8.
- vorschulden, vorschuldigen* verschulden III. 9. 3. *vorschulte sache* I. 1. 21 (3); *Beil. II. zu I. 3. 7*.
- voregilt* besiegeln z. B. I. 3. 18 (16); 6. 8 s. *Siegel*.
- vorsehen, sich einer s.* etwas befürchten II. 2. 4.
- vorseczen, vorsaczung a,* verpfänden, Verpfändung z. B. I. 4. 8; 6. 6, 8; 12. 8; II. 2. 10, 12a, 16, 17.
- vorsichtigkeit euer v.* Anrede an die Thorm Rathmänner *Beil. II. zu I. 2. 27.*
- vorsiczen* vernachlässigen, unbefolgt lassen *eyn gebot* I. 1. 19; 3. 9 (12); II. 2. 14. — *sich v. hinausgeschoben* werden I. 8. 6 (4).
- vorsmehen* verschmähen *sines selbis richter* I. 1. 23.
- vorsperren* unter Sperre legen. *vorsperrung* Gerichtssperre, Arrest. Sie kann durch den Richter allein angelegt werden I. 2. 4 (7), 6. Versperung des Gutes Unmündiger I. 8. 7; von Nachlasssachen I. 11. 4 (26.) Wie kann man Gut aus der V. ziehen? II. 2. 3. V. u. Verpfändung II. 2. 10 (28) *einen mit v. dingpflichtig machen* *Beil. II. zu I. 3. 17.* — *vorsperrer* II. 2. 5. — s. *vorsprechen*.
- vorspreche* Vorsprecher I. 2. 19; 3. 19; 4. 5; III. 9. 2. In I. 4. 8 (Klage einer Frau) wird *v.* und *vormund* gleichbedeutend gebraucht. — Wer kann V. sein? I. 5. 1. Kann ein Frohnbote V. sein? I. 5. 3, 4. Lohn des V., Aufgaben des Amtes durch den V. I. 5. 2. Vernachlässigung der Amtspflichten durch den V. I. 5. 5; 16. 3. Beleidigung der Schöffen durch den V. I. 3. 12.
- vorsprechen a,* widersprechen *die gobe* *Beil. II. zu I. 15. 7. b, interdıcere* — *einen von syme rechte* I. 17. 1; bes. mit Arrest belegen: *gut* I. 11. 4; II. 2. 1, 2, 3; *gelt* II. 2. 5; *erbe* II. 5. 1. — *vorsprechung, vorsproche* I. 2. 6 (20); II. 10. 1. — Collision des Verspruches Mehrerer II. 1. 1. Verspruch u. Verpfändung II. 2. 10. Aufbietung u. Uebereignung der mit V. belegten Sache II. 2. 2, 5. Befreiung einer Sache aus dem V. II. 2. 3. V. eines Grundstücks durch einen Gast II. 5. 1. V. der Frau auf das von ihrem Ehemann nachgelassene Gut I. 11. 4. V. ausserhalb gehegten Dinges I. 2. 6 (20). — s. *vorsperren*.
- vorstehen* *scheppin stul, ammecht* I. 3. 1, 4, 7; *vormundenschaft* I. 8. 8; *unmündige* I. 8. 1, 3, 5, 8; *sachen v.* von der Vertretung durch den Vorsprecher I. 5. 3 (7). — *vorstendig*, Vertreter I. 8. 8 (15a)?
- vorsumen* [*versynnen* I. 1. 2 (4)?] versäumen, vernachlässigen *eine s.* I. 5. 5; *scheppin ammecht* I. 1. 2; *eyn recht* I. 4. 9; *einen, sich an einer s.* I. 1. 4, 5; 5. 2 (14), 3; *sich verschweigen* I. 6. 4; *vorsumet erbe u. gut* I. 6. 3. — *vorsumenis* I. 1. 4, 5; 3. 7; 5. 3.
- vorsunen* sühnen *dube adir roup* I. 14. 1; *dy sache mit eynem* I. 17. 1; *aus-söhnen sich v.* I. 16. 3.

- vorswören* abschwören, *vorsworen* gut I. 1. 17; I. 12. 3 (4).
- vorswigen* verschweigen, verheimlichen I. 1. 17; 3. 19; 4. 5; wozu stillschweigen (*ungericht*) III. 1. 1; bes. wenn damit der Verlust eines Rechtes verbunden ist *inwisung* I. 6. 1; *gabe* I. 12. 3; 11. 3; 7. 23; ebenso *sich v. an einer sache* I. 2. 25; 7. 2; 11. 3; *Th 44 (Beil. III)*. — *vorswigung* I. 3. 19; 4. 5 (s. *Jahr u. Tag*; *vríst*).
- vort* ferner z. B. I. 7. 1; 19. 2; *vort meir* II. 6. 1 (11).
- vorteidingen* vertheidigen; in I. 6. 3 (16) erfordern, ansprechen.
- vortheilen* durch Urtheil etwas absprechen *hals, leib, hand, gut* I. 1. 21; verurtheilen *zcu deme galgen* I. 2. 26; 17. 2.
- vorterbina*, zu Schaden, bes. zum Tode bringen *man umb man* III. 1. 11. b, Schaden leiden I. 7. 21.
- vorterbis* (*vorterbung*) Schädigung des leibes III. 9. 3.
- vortreten* verhindern I. 6. 8 (20).
- vortrüwen* antrauen I. 14. 9 (3).
- voruz* voraus. Wie kann der Vater einem Kinde etwas *czu v.* bescheiden I. 7. 19
- vorfallen sein* buss- oder straffällig sein z. B. I. 1. 21; 3. 12; III. 6. 2; 9. 2.
- vorfaren* Vorgänger im Besitz I. 2. 24; 19. 2.
- vorfaren a*, verfahren, zu Stande kommen *mit synen geozugen* I. 4. 9; *b*, wegführen *czol v.* mit dem Zoll durchgehen I. 21. 1.
- vorvesten*, *vorvestung* Verfestung als Strafe der Contumaz in Ungerichtsachen III. 1. 8 V. bei frischer That III. 1. 3; auf überechtliche Klage III. 1. 4; eines Gebürgten III. 1. 5; 5. 1; in gebundenen Tagen III. 3. 1. Ueberführung eines Verfesteten III. 8. 3, vgl. III. 1. 7; 8. 2. Eid der Gehülfen I. 15. 5. Bezeugung der V. in einem anderen Gericht III. 8. 1; I. 15. 6. Kann der Richter Jem. bis zur V. verfolgen? I. 2. 14. Gnade an der V. I. 2. 24 (19). Rechtlosigkeit der Verfesteten I. 14. 1. Wer in einem Gericht verfestet ist, kann daselbst weder Urtheil schelten noch Vorsprecher sein I. 4. 10; 5. 1 (s. *echten, vestung*).
- vorvordern* = *volvordern* z. B. *Beil.* II. zu I. 2. 5.
- vorvuren* = *volfvuren* z. B. I. 6. 9 (5).
- vorwandelen* verändern II. 1. 3 (11); *Beil.* II. zu I. 15. 7. *vorwandeling* Veränderung, *v. der rede ver-*
- änderte Auslassung* III. 9. 2; s. *unvorwandilt, wandelrede*.
- vorwar* fürwahr I. 6. 6.
- vorwarlosen* vernachlässigen I. 3. 9 (11); *sich v. an dem anmechte* I. 16. 3; in Verfall gerathen I. 3. 7 (21). — *vorwarlosung* Vernachlässigung der gehör. Sorgfalt, Culpa. V. des Pfandgläubigers I. 6. 6; des Depositars od. Treuhänders II. 7. 1; *Th 227 (Beil. III)*.
- Verweisung* aus der Stadt als Strafe I. 1. 6, 11. Wiederaufnahme Verwiesener in die Stadt u. die Bürgergemeinde I. 1. 9.
- vorwerfen* zurückweisen, verweigern I. 15. 2; 5. 1 (3); *Beil.* II. zu I. 2. 16 (1, 2).
- vorwerg* III. 7. 4 (5a).
- vorwesen* vertreten, Unmündige I. 8. 8.
- vorwillekoren* (*willekoren, vorwilleen*) zusichern I. 1. 16; übereinkommen I. 1. 28 (8); haftbar machen *seynen hals* I. 1. 26 (2); *sich v. sich verbindlich machen* I. 1. 26; III. 9. 2; *uff einen die Entscheidung* von Jem. abhängig machen *Beil.* II. zu I. 1. 26.
- vorwinnen, vorwinden* überführen, einen einer s. z. B. I. 14. 1; III. 1. 8 (5); 9. 1.
- vorwirken* (*Part. vorworcht*) *den rat* I. 1. 14, 15. Fremdes Gut kann man nicht v. III. 6. 3; *sich v. rechtlos werden, an missetat* I. 5. 2.
- vorwisen* (*vorweisen*) verweisen, verbannen *vorweiste lute* I. 1. 9; zurückweisen I. 15. 2 (6); *Beil.* II. zu I. 5. 1; *einen von syme rechte* als rechtlos ansprechen I. 17. 1.
- vorwissen* (*vorgewissen*) a, Sicherheit bestellen (s. *Caution*). b, einen einer sache ihn für unschuldig halten III. 7. 4; *Beil.* II. zu II. 7. 1, s. *Müller* III 710.
- vorwissenung* Sicherheit, *Caution* *Beil.* II. zu I. 8. 3.
- vorwissung* (*vorweisung*) Veräusserung? I. 7. 3. *Ha. verweisen* (*col.* 1912).
- vorwort* Bevorwortung, Vorbedingung II. 2. 9a.
- vorczihen, vorczzeigen* (*Part. vorczegen, vorczeen*) v., *sich v. einer s. verzichten* I. 1. 16; 3. 7 (2); 7. 21; 8. 6; 11. 2 (13); *Th 44 (Beil. III)*.
- vorczihen* (*Part. vorczzojen*) verzögern, hinziehen *ortel* I. 3. 12; *den tag* I. 4. 6; *lute mit der scholt* I. 8. 10; *vorczogene schult* II. 6. 1. — *vorczihung* *der schult* Mora. Verpflichtung zum Schadensersatz für v.? II. 6. 1a.
- vorczuzen* durch Zeugen übertühren z. B. III. 1. 3.

vorcht Furcht I. 11. 3. — *vorchten* (*vorechten*) fürchten I. 6. 3; III. 9. 3.
francisci Franziskaner I. 10. 1 (4).
frede s. *Friede* (unter *F*).
vredebrecher Friedebrecher. Verfolgung des Fr. in gebundenen Tagen III. 3. 1; wenn nicht handhafte That vorliegt II. 5. 1; III. 3. 5. Ueberführung des Fr. in handh. That III. 4. 2; durch eine Frau II. 2. 21; mit geschwornen Leuten I. 2. 12. Verbürgung des Fr. III. 1. 3, 5. Klage des Richters gegen einen Fr. I. 2. 14 (5), 15. Wie viel Fr. kann man wegen Todtschlages richten? III. 1. 11. — *vredebrech* I. 2. 15 (14).
frevel (*vrebel*, *vorebil*) Vergehen I. 1. 6; mit *fr.* frevelhaft I. 3. 9. — *freveler*, *frevenlich* *Rw* 36 (*Beil.* II. zu I. 1. 6).
vry (*fry*, *frei*) unbelastet I. 4. 9; II. 2. 10; 3. 2; 4. 2; 9. 1; *fryes wib* lediges Weib III. 7. 3. *fry* u. erblich besitzen, *uffgeben* I. 6. 7; 12. 5.
vrylich (*freilich*) frei, unbehindert *M. Fr.* *Vorr.* — *vrotlich* froh *ebd.* (6).
frylicheit Sicherheit I. 14. 1 (18).
fryen (*gefryen*) ein Grundstück von Realansprüchen befreien, gegen *Eviction* Gewähr leisten II. 2. 10; 9. 1.
vryheit, *freiheit* a, Freiheit, namentlich die Immunität von dem Landgericht I. 2. 26; b, der Bezirk einer solchen Immunität *der stadt fr. Rw* 40, 29, 44 (*Beil.* II. zu I. 2. 20, 21, 24); c, Sicherheit I. 14. 1 (18).
fryung Befreiung, wohl überhaupt *Vorrecht* I. 3. 4.
frische tat — *uff f. t.* vor mitternacht III. 1. 5, vgl. II. 2. 21; 5. 1; III. 1. 3, 11 (4); 4. 1.
vrist I. 7. 2; III. 1. 5. Bewahrung durch *synes leibes fr.* III. 9. 3. — *vristen* (*Ztw.*) *urteil*, *clage* I. 3. 13; 4. 9. — *Frist* von Jahr u. Tag (s. *das.*) *Zahlungsfr.* II. 2. 14; 8. 1. *Fr.* für die Antwort auf Klagen nach *Gastrecht* II. 5. 1; für die Aufbietung und Uebereignung in *Beschlag* genommenen Sachen II. 2. 2, 3a. In welcher *Fr.* vernachtet ein Ungericht III. 1. 2. *Ladungsfr.* in Unger.sachen III. 8. 2. *Fr.* für die Verfestung eines Abwesenden III. 1. 3, 4; für

die Verbürgung eines wegen Unger. *Bekl.*, *Fr.* der Bürgen den *Bekl.* zu stellen III. 1. 3, 5; 5. 1. *Beweisfr.* II. 2. 13; 3. 2, 3; III. 4. 2. *Fristung* von *Urtheilen* I. 3. 13. Während der *Fr.* für die Einbringung eines gescholtenen *Urtheils* tritt keine *Contumaz* ein I. 4. 9.

vroge *Urtheilsfrage* *umme recht* z. B. I. 2. 16, 18; *Th* 44 (*Beil.* III). *Offne*, geschlossene *Fragen*. *Gebühren* der *Magdeb. Schöffen* dafür III. 10. 1, 2. *Anfrage* durch den *Schreiber* *Beil.* II. zu III. 7. 21; einer *Privatperson* I. 7. 9; des *Rathes* von *Thorn* z. B. *Beil.* II. zu I. 1. 6, 7, 11; 4. 10; bei dem *Official* des geistlichen *Gerichts* III. 6. 1; bei dem *Meister Mathias* II. 1. 2a. — *vrogen*, *fragen* z. B. *ortel*, *rechtis*, *und recht*, in *eyme rechte*, *noch eynem rechten* I. 4. 5, 8, 9; 6. 2; *Beil.* II. zu III. 3. 5.

vrom *fromm*, *ehrenhaft* z. B. I. 5. 4; 6. 1; 9. 2. — *vrome* *Vortheil*, *Frommen* z. B. I. 1. 1, 2; 3. 4.

fromd *fremd* I. 8. 8; 12. 3.

vrone *Gefängnis* II. 2. 19; III. 1. 7; *Dr* 192 (*Beil.* II. zu I. 2. 5). *vronebote* der zum *Gericht* gekorne u. geschworne *Bote* I. 5. 4; II. 2. 1; lässt *Verwundete* von den *Schöffen* in *Augenschein* nehmen I. 2. 2; wann kann er eine *amtseidliche Aussage* abgeben I. 2. 12; ladet die *Schöffen* vor I. 3. 9, 15; kann er *Vorsprecher* sein I. 5. 3. *Beleidigung*, *Busse* der *Fr.* I. 5. 4. *Arrestation* von *Personen*, *Beschlagnahme* von *Sachen* durch den *Fr.* I. 16. 5; II. 2. 1 (s. *Bote*). — *fronegewalt* *Gewalt* des *Frohnboten* I. 16. 5, dann auch *Gefängnis* (s. *das.*). — *vronen* mit *Beschlag* belegen *dy gewere* I. 6. 9.

frund *Freund*, meist im Sinne von *Verwandter* z. B. I. 6. 5; 7. 2, 21; 11. 1; III. 1. 1; 6. 2; *frunde* *adir* *fromde* I. 8. 8; 12. 3; *syn fr. her were ym geboren* *adir* *gekoren* II. 2. 12. *rechter eefrund* I. 6. 5; 7. 7; *frundynne* *Freundin*, *Verwandte* I. 11. 1.

furen *führen*, *vorbringen* z. B. *gezugnisse* I. 15. 5; *briffe* III. 9. 2; *gelt Th* 181 (*Beil.* III).

W.

Wachs als *Handelsgegenstand* I. 2. 7 (9); 7. 19.

Waffe (*wofen*). *Waffenziehen* gegen

Rathmänner I. 1. 19. *Wegelagerung* mit *gezogenen W.* III. 5. 1 (4).

wammelen? *Th* 227 (*Beil.* III).

- wandel*, *wandelung* *a*, Wechsel, Aenderung II. 5. 2; bes. die Aenderung u. Verbesserung einer Parteihandlung I. 14. 7. *b*, Geldbusse I. 3. 9 (19). — *wandeln* ändern *willekor* I. 1. 11; *wonunge* I. 3. 7. — *wandelrede* eine Auslassung, die sich nicht gleich bleibt III. 9. 2.
- waren*, *sich*, *ordinirt* werden? *Beil.* II. zu I. 15. 7 (einen bewahren von heiligen Handlungen gebraucht s. bei Müller III. 508.)
- warnen*, *sich uff* eine *s.*, sich worauf vorbereiten II. 3. 2.
- warten*, *einer s.*, auf etwas *w. des uszgeleiten dinges* II. 5. 1 (13); *des dinge-tages Th 44* (*Beil.* III); *gewärtig sein lantrechtis* I. 4. 9; *wartende sein* I. 4. 5, 7; *Anwartschaft haben Th 44.*
- wasser sege*, *wasser fenge* Veranstaltung zum Abfluss od. Abfang des Wassers I. 19. 2.
- wedern* (*widern*) wehren, weigern II. 2. 4; I. 12. 2 (10).
- wederrrede* Einspruch, Entgegnung III. 2. 1; *wederrden* Einspruch thun, Widerspruch erheben *dy gobe* I. 12. 3 (s. *wedirsproche*).
- wedirsache* Widersacher I. 5. 1; II. 3. 2.
- wedirsprechen* widersprechen, Einspruch erheben I. 3. 19; 9. 2; 11. 3; *den brief* (*wedir den br. spr.*) I. 3. 18, 19; *die inwisunge* I. 6. 1; *die gabe* I. 12. 2, 3 — zurücknehmen I. 11. 2. — *wedirsproche* (*wedirsprechung* I. 12. 5) Widerspruch, Einspruch I. 3. 2; 8. 4; 12. 1 (1a); 14. 1; *rechte w.* I. 2. 25; 4. 9; 6. 2, 4; 7. 23; 12. 5; 14. 6; 19. 2.
- wedirteil* Processgegner *Beil.* II. zu I. 2. 5.
- weder thun* rückgängig machen, in den vorigen Stand versetzen I. 2. 27; 12. 6.
- weg* einem *von wegen* zu *wegen* folgen III. 2. 1; *zcu wegen* u. *stegen* — *passim* I. 7. 23; 12. 1 (6).
- wegeloge* Wegelagerung III. 5. 1; 8. 3. *wegelogen* einem Jemand nachstellen III. 5. 1 (1) s. *loge*.
- wegefertig* auf der Reise befindlich oder im Begriff, eine solche anzutreten I. 2. 9; II. 2. 9a; *Rw 40* (*Beil.* II. zu I. 2. 20). *Wegfertige* können in gebundenen Tagen schwören I. 16. 5. *Klagen Wegfertiger* II. 5. 1. — *wegreise* Reise *Rw 40.*
- wiegern*, *gewiegern* verweigern z. B. I. 5. 1; die Beweisführung des Gegners ablehnen I. 1. 24; *rechtes w.* I. 2. 5; *des gezeugis* *Beil.* II. zu I. 15. 3.
- wenden* *a*, verwenden, *gut an der stat nutz* I. 1. 16; *an kirchen u. an selgerethe* I. 12. 1. *b*, *reichen also verre als dy varnde habe u. erbe u. gut wendet* I. 8. 1; II. 2. 6 (4).
- wenne* (*wendte*) wenn, z. B. III. 1. 4, 7; 4. 1; wann II. 8; da, denn III. 3. 5; 4. 2; 6. 2; 7. 3; bis dass I. 2. 6; *w. das* als dass III. 9. 3
- werbe* *a*, Geschäft, Angelegenheit I. 1. 4 (12); 1. 19 (5); *Rw 40* (*Beil.* II. zu I. 2. 20). *b*, *Mal ander w.* zum zweiten Mal II. 3. 3 (8). — *werben* betreiben, erwirken *sachen* I. 2. 19; *der stat recht, ere u. vromen* I. 1. 1 (24); *der stat. ergeste* I. 1. 15 (1); *taj* III. 1. 4 (4); *versehen ampt* I. 1. 2 (21).
- were*, *weren* *s. gewere*, *geweren*.
- Wergeld* ist der höchste Bruch, den ein Schultheiss gewinnen kann, Betrag desselben I. 2. 18. Haftung der Bürgen für das ganze oder halbe W. III. 1. 6; 5. 1.
- werk* *a*, Arbeit, Geschäft I. 1. 4, 5. *b*, *verarbeiteter Stoff Th 181* (*Beil.* III).
- werlde* Welt *alle recht ken der w. begehen* I. 9. 5; *der w. tot sein* I. 10. 1. — *wertlich* weltlich *ein w. man* I. 10. 1a. *Vergabung* im Siechbett an *wertliche lute* I. 12. 2. *w. recht, richter, gericht*: Willkühren in Sachen des w. Rechts I. 1. 11. W. Gerichtsbarkeit I. 2. 13, 28; III. 7. 1—3. Magdeburg der höchste Richtstuhl in w. Gericht I. 1. 1. Geistliche können im w. Ger. nicht Vorsprecher sein I. 5. 1. Sind letztwillige Verfügungen in öffentlichen Urkunden vor dem w. Ger. rechtsbeständig? I. 15. 7 (s. *Geistlich*).
- wette wetten* *s. Gewette*.
- wettehaft* zur Zahlung des Gewette verpflichtet I. 2. 3a; 16. 1.
- wezen* Wesen, Hauswesen, *wezens seyn* sein Hauswesen *w. haben* II. 5. 3; *welib elich wesens* I. 11. 2 (1).
- wichen* weichen, *usz der stat* die Stadt räumen als Strafe für die Verletzung städtischer Willkühren I. 1. 6, 11 (s. *Verweisung*).
- widerlegen* erstatten *schaden* *Beil.* II. zu I. 1. 23.
- Wiederkauf* II. 1. 2, 2a.
- Wiederklage*, Gerichtsstand ders. I. 2. 13 (vgl. I. 1. 23).
- wien* die Weihe erteilen I. 5. 1.
- wigbilde recht wigb. r. a*, das sächsische Weichbildrecht. Unter dieser Bezeichnung wird nicht nur das so genannte Rechtsbuch begriffen sondern überhaupt die zum Magd. Stadt-

recht gehörenden Satzungen. — Ausgeben von Urtheilen in Städten die zu W. R. sitzen I. 1. 4. Subsidiarische Anwendbarkeit anderer Rechtsquellen zur Ergänzung des W. R.'s I. 3. 2. Der König Gericht sitzend in einer Stadt, wo W. R. gilt I. 4. 4. Bei der Anfangsklage muss man dem Bekl. zu seinem Gewährsmann folgen, gleichviel ob da, wo dieser wohnt, W. R. gilt oder nicht I. 13. 1. Ziehen der Verfestung aus einer Stadt in eine andre, wenn in beiden W. R. gilt III. 8. 1. *b*, das Gericht oder der Gerichtsbezirk, in welchem W. R. gilt *einen in w. r. beclagen* I. 1. 23. Brüche eines Richters binnen *w. r.* I. 2. 18; des Königs Urtheil an das *öbirste w. r.* ziehen; ebenso *bynnen wigbilde Dr 180 (Beil. II. zu I. 2. 7).* — Was ist *kaiser w. r.*? I. 2. 11 (10). *wile* Zeit z. B. *lengir w. ad. korczer* I. 9. 5; *dy w.* während I. 1. 2. *wille* Willen, mit *willen*, *williglich* freiwillig z. B. II. 2. 16; 4. 2; III 9. 2. von *gutem w. III. 6. 2.* Willkühr? I. 1. 19 (17). — *willen (Ztw.)* einräumen I. 12. 5 (13). *wilkor*, *willekor.* *a*, freier Wille I. 1. 28; 2. 24 (8); 3. 5, 10; 8. 8; II. 2. 16 (12), 18. *b*, autonomisches Recht der Stadt I. 1. 6 (16), 10, 11, 16, 19; 3. 3; III. 1. 1; 7, 1; *Beil. II. zu II. 1. 4).* *c*, die in einer solchen Bestimmung angedrohte Strafe z. B. *w. mynnern u. meren Beil. II. zu I. 1. 7.* — *willekoren* ausbedingen I. 1. 1; überinkommen I. 1. 28; *sich w.* sich verpflichten III. 9. 2. *wynnung* Gewinn, Ertrag I. 8. 8 und *Dr 201; Th 161 (Beil. II. das.); Th 181 (Beil. III).* *wip* Weib, Ehefrau z. B. I. 6. 7; II. 1. 3; III. 7. 2. Gehört *fordern von wibe* zu geistlichem Recht? darf der Rath Willkührbestimmungen darüber treffen I. 1. 11 (s. *Ehe, Frauen*). *wirde* *Werth, Betrag* II. 1. 3. — *wirdig* werth II. 1. 2 (6), 6 (5a). — *wirdigkeit a*, Würde I. 17. 1. *b*, Besitz I. 6. 6 (3). — *wirdeschaft* Besitz I. 6. 6. *wirt a*, Hausherr III. 2. 1; *b*, angeseßener Mann im Gegensatz zum Gast II. 2. 9a. *wis (weise)* weise, verständig I. 9. 4; *Beil. II. zu I. 4. 10;* *w. kunst. Vorr.* — *wisheit* *weisheit* Kenntniss I. 3. 2 (9, 12); *ever w. Beil. II. zu III. 1. 11.* *wisen (gewisen)* einweisen z. B. in *das erbe* I. 6. 8; *an das gut, an d. gelt* II. 2. 3a, 5; *verweisen vor den richter* III.

7. 1; *aus der stadt Rw 36 (Beil. II. zu I. 1. 6);* *vorweisen den brief* I. 4. 8. *wissen*, *wissenheit*, *wissenschaft a*, Kenntniss, Wissen I. 1. 10; 3. 2, 11, 12, 18; 21. 1; III. 7. 1. Beschuldigung um die Wissenschaft II. 3. 3. *b*, Cautio I. 4. 1.

Wittwe I. 12. 7.

wiczigiste. Wer heisst so? I. 1. 12. Mitwirkung der W. beim Stadtre Regiment, bes. bei der Errichtung, Aufhebung, Abänderung von Willkühren I. 1. 1, 7, 10, 11, 19; *Rw 46 (Beil. II. zu II. 1. 4).*

wo wie z. B. II. 2. 8.

woge Wage. Ueber unrichtige Wagen richtet der Rath I. 1. 8.

Wohnung. Wer im Gericht keine eigene W. hat, wird in Bezug auf die Sicherheit einem Gast gleich geachtet II. 2. 8. Ein wilder Gast ist, wer in keiner Stadt Jahr und Tag wohnhaft ist II. 5. 2. Wer über Jahr und Tag in einer Stadt Wohnung hat, muss daselbst Recht nehmen und geben gleich einem eingeseßenen Bürger II. 5. 3 (vgl. I. 6. 3).

Wolle als Handelsgegenstand I. 2. 7 (9).

worf, werf Verletzung von einem Wurf herrührend *Beil. II. zu III. 1. 10.*

wort eines w. sprechen, reden, furen I. 3. 8; I. 5. 2, 4.

Wunden. In Bezug auf die Art der Verletzung werden unterschieden: *blutrünst* I. 16. 1; *blut u. blaw, bloslege, fleischw.* III. 2. 1; — in Bezug auf die Folgen: *mortliche w.* III. 1. 11; *lenden* I. 2. 23 (11), 24; II. 2. 21; (*bloslege dy lempnisse bringen* III. 1. 2); — in Bezug auf die rechtliche Behandlung: *kampfirw., kampirw., kampwirdige w.* d. h. diejenigen, wegen deren nach dem früheren Recht der Zweikampf statthaft war I. 2. 2, 12, 15, 28; 9. 6; II. 2. 21; III. 1. 2—6; 4. 3; 8. 3 — *einen kamphertig wunden Dr 192 (Beil. II. zu I. 2. 5);* — sie heissen auch *czewgbare w.*, wohl weil ihre Beschaffenheit amtlich in Augenschein genommen u. bezeugt wird III. 1. 6 (19) vgl. I. 2. 2: *ab is czeguz trage.*

Welche W. sind kampfbar III. 1. 2. Besichtigung u. Bezeugung der W. I. 2. 2, 12; *Beil. II. zu III. 1. 5.* Gerichtsbarkeit bei Verwundung eines ungeweiheten Schülers durch einen anderen I. 2. 28. Kein Zwang zur Klage III. 1. 1. Erlass eines Eides I. 2. 15. Klage des Richters I. 2. 15; *Dr 192 (Beil. II. zu I. 2. 5).* Eine Frau kann W. ihres verstorbenen Ehemannes nicht

einklagen III. 1. 9. Klage in frischer That, übernächtlige Klage III. 1. 3, 4. 5. Klage eines Gastes wegen W., die nicht handhaft sind II. 5. 1. Vorladung eines wegen W. Bekl. III. 8. 2. Verhaftung der Bürgen für den nicht erscheinenden Bekl. III. 1. 6. Ueberführung u. Vertheidigung II. 2. 21; III. 4. 3; 8. 3. Ausziehen des Sohnes durch den Vater wegen W.

I. 9. 6. Begnadigung I. 2. 23, 24. So viel tödtliche W., so viel Klagen wegen Todtschlages III. 1. 11. Ueberführung wegen Todtschlages, wenn an dem Todten keine W. sichtbar sind III. 1. 10. — *Wundärzte* I. 2. 2 (s. *Arzt*).

Wucher darf man nicht nehmen II. 1. 1, 2, 2a; sich um W. in die Gnade des Rathes begeben I. 1. 27.

Z.

Zahlung Beweis I. 15. 5; II. 2. 9, 11; *Zahlungsfristen* I. 6. 9; II. 2. 14; 8. 1. Busse ist vor dem Gewette zu zahlen I. 2. 27; Morgengabe nach redlicher Schuld u. verdientem Lohn I. 8. 1 (11); 11. 4; II. 2. 7. Wie weit muss der Nachlass für die Z. der Schuld eines Verstorbenen aufkommen? I. 8. 1; 11. 4; II. 2. 6.

Zaun (czun) als Grenze der Dorfschaft I. 2. 22; an den *czawen* hangen I. 16. 3 (16) bedeutet wohl: für gleichgültig achten, unberücksichtigt lassen. Vgl. ähnliche Verbindungen bei *Schmeller Baier. Wörterb.*, IV. 206.

zawpnik ein polnischer Richter in Bergsachen II. 9. 1 (10). — *zawpschuppen* die Schöffen im Gericht des *Zaupnik* *ebdas*.

zedir seit II. 2. 9.

zehe See, Meer. Ueber die See braucht man dem, der sich beim Anfang auf die Geweren zieht, nicht zu folgen I. 13. 1.

czelen (czylen) zeugen I. 9. 4.

czerbung Beköstigung II. 2. 19.

zete Sitte, s. *sete*.

Zetergeschrei I. 16. 3; III. 1. 7.

zewmen versäumen I. 1. 2 (4).

czihen (czien, geczien). In I. 3. 11 steht *geczugit* wohl für *geczogen*) *abe u. czu* cz. I. 6. 3; *vorbringen einen scheppin brief* I. 4. 8; *cz, sich cz. an einen, czu einem* sich auf Jem. berufen, an den *hoemeister* *Rw* 14 (*Beil.* II. zu I. 2. 17); an den *geweren* I. 13. 1; auf ein Zeugniß I. 1. 24; 2. 6; 3. 19; 4. 8; 6. 5; *Th* 181, 227 (*Beil.* III); *orteil* oder *sich mit dem o. an (in) ein gericht* cz. I. 3. 2; 4. 1, 3, 4, 7, 9, 10; *sich an ein Magd. recht* cz. II 9. 1; *sich vor gericht* cz. das Ger. aufsuchen I. 16. 5; *sich czu einer s. cz. sein Recht wozu geltend machen* I. 2. 15; 6. 1; 7. 2, 4, 7, 22; 8. 11; ebenso *sich das gut czu gecz.* I. 9. 4; *sich des gerichtes zu z. sich anmassen* *Beil.* II. zu I. 2. 20; *sich in schull* cz. dazu gehören II.

Tit; erbe usz der clage cz. davon befreien I. 12. 8; *geczogen werden uff e. sache* wozu provocirt, aufgefordert werden I. 7. 2; 8. 3, 6.

czil Termin II. 1. 6

czins a, Zinsen geender cz. laufende Zinsen *Th* 131 (*Beil.* II. zu II. 1. 1). Verbot des Zinsnehmens II. 1. 1, 2, 2a. b. Grundzins I. 2. 6; *cz. czu dem gerichte gelegin* I. 7. 18. Streit über die Qualität des Zinses, ob er (Seitens des Verpflichteten) ablösbar oder unablösbar (*erbeczins*) ist II. 1. 4, 5. Einforderung des Zinses; Pfändung wegen verfallenen Z.; Beweis der Zahlung II. 1. 6. Städtische Willkür den Verkauf von Erbzins verbiethend *Beil.* II. zu II. 1. 4. c. Miethszins *husz czins* I. 16. 3. — Der Berechtigte heisst *cz. forderer, cz. nemer*; der Verpflichtete *cz. geber, cz. man.* — *cz. tag* der Fälligkeitstermin.

czit Zeit lange *geczien* I. 1. 1; *nach der zeit — serundum tempora* *Beil.* II. zu I. 1. 7; *aleziet* stets II. 9. I. *sundir czyt?* I. 10. 1a.

czog der Zug des Urtheils *man solde ym czögis folgen* I. 4. 9

Zoll Defraudation, Tarif, Zollfreiheit I. 21. 1; *Th* 227 (*Beil.* III).

zczubringen durchbringen *Rw* 51 (*Beil.* II. zu I. 7. 21).

Zufall, zufälliger Untergang einer verkauften oder verpfändeten Sache I. 6. 6. Beweis des Z.'s *Dr* 102 (*Beil.* II. zu II. 7. 1).

czucht der Act des sich Ziehens, Zug; *rechte* cz. I. 3. 2; 4. 10; 13. 1. — *czuchtigen* strafen I. 1. 6. — *czuchtigung* Strafe I. 2. 24 (20). — *czuchtiglich* züchtig, soll jeder sein Recht fordern I. 2. 1.

czug Zeuge I. 2. 12; *der czuge tag haben* III. 4. 2; *czuge vorbringen* I. 15. 5; *leisten* I. 21. 1; *vorlegen* II. 1. 6. Zeugniß mit *czuge* I. 4. 9; *czuges* bedürfen II. 2. 11; an *syme czuge* fellig werden II. 3. 3. — *czugen* zu

- gen, bezeugen z. B. I. 2. 9, 12; 3. 17; 4. 5; 9. 3; 15. 4; III. 8. 1, 3 (s. *geczug*, *geczugen*).
- zcu gestandit* eingeräumt I. 12. 5.
- zcu halt* Aufenthalt II. 5. 3.
- zcu kommen* dazu kommen I. 2. 6; sich ereignen III. 8. 3. — *zcukumft* Zurückkunft I. 2. 6. — *zukumftig* gegenwärtig I. 2. 14 (10).
- zcu legen* zu Hülfe kommen I. 1. 14; 3. 12.
- czurechin* berechnen I. 8. 5 (10).
- zcusagen* betragen, besagen I. 1. 27; 2. 24; III. 7. 1.
- zcustatten* (*zcustaden*) einräumen, gestatten I. 11. 1; 12. 5 (13).
- zcutheilen* zusprechen I. 7. 5; einem durch Urtheil etwas auferlegen II. 9. 1.
- zcuweib* Kebsweib I. 14. 6 (9), 9 (2).
- Zunge* s. *Strafe*.
- Zwang* s. *getwang*.
- czweigung* Streit I. 1. 28; 8. 11. — *czwyfel* dasselbe I. 1. 28; Verzweiflung III. 6. 2. — *czwefeldig* zwiefach I. 5. 4. — *czwir* zweimal *Beil.* II. zu I. 1. 16.

Register der Eigennamen.

(Die Namen, bei welchen keine Nachweisungen stehen, sind unter den betr. Hauptnamen zu vergl., z. B. *Albertus Fochczagil* s. *Fochczagil*.)

- Albertus Fochczagil*.
- Alta Ecclesia Clemens de, consul civit. Cracov. Beil.* II. zu I. 4. 8 (vgl. *Clem. de Alba Eccl.* in *Dr208*, Einl. Anm. 30.)
- Andreas, Andres, Beil.* II. zu II. 7. 1 s. *Werzing*.
- Anna, Anne*, ebendas.; *Th* 21, 33 (*Beil.* III).
- Bartwal, Bartfal*, Stadt in Ungarn im District Kaschau (*Bartfeld*) *Th* 227 (*Beil.* III).
- Bemische groschen* III. 1. 6 (5); 2. 1.
- Bewtomiensis civis, Beil.* II. zu I. 4. 8.
- Bilsdorf*, Personennamen? I. 6. 5 (14).
- Breslau*, Gebrauch der dortigen Schöffen bei Einholung von Urtheilen I. 1. 5. Anfrage an die Rathmänner und Schöffen zu Br. *Beil.* II. zu I. 1. 25 (1), zu I. 1. 27 (7).
- Burgenaw, Heinrich von*, Burggraf des Hauses *Krzischow* *Th* 227 (*Beil.* III).
- Ceppil, Cleppil*, Personname I. 3. 19 (33) und *Beil.* II. *das.*; I. 11. 4 (11).
- Clemens de Alta Ecclesia*.
- Colmen, der*, die Stadt Culm. *dy vom C. sprechen also* I. 7. 21 (11); II. 2. 17 (10); 6. 1 (7); III. 6. 2 (29); *Beil.* II. zu I. 4. 9 (1); *zcum Colmischen recht sitzen, dorffer u. städte zu C. r. haben* I. 2. 23 (4, 5); *Beil.* II. zu I. 2. 18, 21; *gericht do C. r.* ist *Beil.* II. zu I. 4. 10; *nummus Colmensis* *Rw* 14 (*Beil.* II. zu I. 2. 17). Artikel aus der Culm. Handfeste werden angeführt *Rw* 14, 40, 39 (*Beil.* II. zu I. 2. 17, 20, 27).
- Culnensis nummus* Cölnischer Pfennig *Rw* 14 (*Beil.* II. zu I. 2. 17) vgl. im Glossar *Münzwesen*.
- Cracaw (Krocow) — Beil.* II. zu I. 15. 7) Gebrauch der Krakauer bei Einholung von Urtheilen I. 1. 5. Der König von Kr. *Beil.* II. zu I. 1. 25. Namen von Krakauer Bürgern, Schöffen oder Rathmännern z. B. II. 9. 1 (10) *Beil.* II. zu I. 3. 17, 19; 4. 8; — *Th* 225 (*Beil.* III).
- Crewcz, Crucz*, Zollstätte, *Th* 227 (*Beil.* III), ist wohl der Deutsche Name für *Krzischow*. Die Lesart *czucze*, welche die Hds. zweimal hat, beruht auf einem blossen Schreibfehler.
- Crawtanefleisch, Tyczko Cr., scabinus Cracov. Beil.* II. zu I. 4. 8 vgl. *Rzyszczeuski u. Muczkowski* III. No. 146, p. 299.
- Cuering, Pe. de*, I. 3. 19 (22).
- Deuczbrod (Dewczbrode) Peter* I. 6. 5 (6).

- Dorothea Th 44 (Beil. III).*
Einwaldus befragt sich in Culm? III. 6. 2 (29).
- Elbe* Bekehrung der jenseit der E. Wohnenden zum Christenthum I. 1. 1.
- Elizabeth I.* 7. 20 (13); *Henczlini Gleybicz relicta* — *Beil. II.* zu I. 4. 8.
- Engelusch, Johannes, scabinus Cracov.* *Beil. II.* zu I. 3. 19; zu I. 4. 9 (vgl. *Rzy. et Mu. a. a. O.*)
- Englischynne frawe, I.* 11. 4 (1, 14).
- Flandirn (Flandir) I.* 7. 19 und *Beil. II. das., Th 181 (Beil. III).*
- Flencz, Nicolaus, scabin. Cracov. Th 44 (Beil. III).* *Rzy. et Mu. III.* p. 348.
- Fochczagil, Albertus, consul Cracov.* *Beil. II.* zu I. 4. 8 vgl. *Peter F.* in *Dr 208, Einl. Anm. 30.*
- Freyberg (Fryberg, Freyburg, Freybort, Fredeborg), Stadt in Schlesien III.* 9. 2 — *Nicolaus Fr. I.* 6. 5 (12) vgl. *Einl. S. IX. Anm. 18.*
- Froling, der alde, Rathmann der Stadt czu dem Newen Czansze, Th 225 (Beil. III).* oben *Einl. S. XXI. Anm. 40.*
- Fulmer, Niclos, burger czu Crakaw II.* 9. 1 (10); *scabinus Cracov. Th 44 (Beil. III).*
- Gedanczk, N. de, I.* 3. 19 (22).
- Gleybicz, Henczlinus (Hanszlinus) Beil. II.* zu I. 4. 8.
- Glogovia major Beil. II.* zu I. 1. 25 (1), zu I. 1. 27 (7).
- Gorlicz I.* 1. 5 (16).
- Gosil (Gossel, Schossil) Personennamen* I. 6. 5 (13).
- Gücze Czeyn.*
- Grobnik, Nicolaus, mytteburger zu Krakau Th 227 (Beil. III).* Als *consul Cracov.* wird derselbe erwähnt *Dr 239 (Wasserschl. S. 115).*
- Grocob, Nicolaus, scabinus Cracov. Beil. II.* zu I. 4. 8. *Rzy. et Mu. III.* p. 299.
- Grunaw, Jo. de, I.* 3. 19 (22).
- Hanko Krancz, Trang.*
- Hans (Hannus, Hanslinus, Henslinus) s. Johannes.*
- Heinrich von Burgenaw.*
- Huttir, Hermannus, consul Cracov. Beil. II.* zu I. 4. 8.
- Jacussus Kmel.*
- Ydesco Vogelsang.*
- Jacobus Mordebr.*
- Jencz advocatus Cracov. Th 44 (Beil. III).* Identisch mit *Schon Heynez* in *Dr 208, Einl. Anm. 30?*
- Ilkus II.* 9. 1 (10, 21) heut. *Olkusz.* Bergwerkstadt im Gouvernem. *Radom,* vgl. *Rzy. et Mu. I.* p. 80 *Not. 9.*
- Johan, Johannes I.* 3. 12, 19 (23); 4. 8 (24); 7. 9 (4); II. 9. 1 (13); *Beil. II.* zu II. 7. 1. Als Abkürzungen und *Deminutiva* werden gebraucht: *Hans, Hannus, Hanslinus, Henselinus* z. B. II. 9. 1 (10); *Beil. II.* zu I. 3. 17; 4. 8; II. 7. 1; s. auch die *Zunamen Engelusch, Gleybicz, de Grunaw, Kyrchner, Luczmanni, de Medaw, Peczen, Rokenberg, Schabekost, Seligen, Smolko, Troppir, Wollenwebir, Czawirwang.*
- Kaschaw, Districtsstadt in Ungarn Th 225 (Beil. III).*
- Katherina, Ehefrau von Nicol. Polczar, I.* 4. 8 und *Beil. II. das.*
- Kleppil s. Ceppil.*
- Knel Jacussus, advocatus Cracov. Beil. II.* zu I. 4. 8 vgl. *Rzy. et Mu. III.* p. 299.
- Krancz, Hanko, scabin. Cracov. Th 44 (Beil. III).* In *Dr 208, Einl. S. XIII. Anm. 30.* und bei *Rzy. et Mu. III.* p. 299 wird ein *Hanko Kranch* genannt, dagegen kommt an letzterer Stelle auch ein *Hermannus Crancz* vor.
- Krzischow (s. Crenocz) Th 227 (Beil. III).* *Krzyszaw h. Krzyzowka, villa in Regno Galiciae in regione Nowo Sandecensi sita. Rzy. et Mu. II.* 2 p. 778.
- Kurschner (Kürschner, Kyrchner, Korschner, Körschner) Johannes, burger czu dem Newen Czansze Th 225 (Beil. III).* *Kuncze K. czu Bartwal Th 227 (Beil. III).*
- Kunel, Lange, burger czu Troppaw Beil. II.* zu I. 3. 17.
- Kuncze Korschner.*
- Lamperte Lombarde Iant zu Lamperten Lombardei Beil. II.* zu I. 7. 2.
- Lange Kunel.*
- Luczmanni, Johannes, scabin. Cracov. Beil. II.* zu I. 4. 8. Bei *Rzy. et Mu. III.* p. 299 *Johannes Luczmann.*
- Magdeburg* Bewidmung von M., Gründung der dortigen Gerichte, Aussetzung von Städten und Untersassen zu Magdeburgischem Recht I. 1. 1. Gewohnheit zu M. (?) bei Bestellung der Morgengabe I. 11. 1. *Magdeburger Schöffen, ihre ausschliessliche Befugnis zu Urtheilsmithteilungen Beil. II.* zu III. 1. 11, *Urtheilsgebühren III.* 10. 1, 2; *Anstellung von Schreibern und sonstigen Unterbeamten durch dieselben I.* 3. 5, 6. *Magdeburgisch (Meydeburgisch) recht a, die Satzungen des Magdeburger R.'s z. B. noch M. r.; M. r. haben; mit, zcu M. r. bewedemet, bestetigit, besetzt, belehnet, ausgesucz sein I.* 1. 6, 11; 9. 4; 10. 1a; *Beil. II.* zu I. 1. 6, 7. 11. b, das Rechtsgebiet, in welchem M.

- R. gilt in *M. r. liegen* I. 1. 3. c, Gericht nach *M. R. ich czihe mich an eyn M. r. II. 9. 1; und zochte sich — in eyn gehegit ding in M. rege* I. 4. 7 (s. im Glossar: *recht, lantr., wicbilde r.*) — *Magdeburgische pfenninge* III. 10. 1.
- Matthias meyster czu Proge* II. 1. 2a. Es wird hier wohl der auch sonst mehrfach genannte *Matthäus von Krakau* gemeint sein, der längere Zeit der Prager Universität angehört hat; *Millauer D. Ritterorden in Böhmen*, *Millauer D. Ritterorden in Böhmen* in *Abh. der k. böhm. Ges. der Wissensch.* 1831|2 S. 36 u. *Beil. XXVII* S. 157—159; *Höfner Concilia Pragensia* in *dens. Abh. V Folge XII Band* (1862), bes. S. LI fgg. und S. LIV, wo eine Schrift dieses *Matthäus* „*de contractibus*“ erwähnt wird, aus welcher die oben angeführte Stelle wohl entnommen sein könnte.
- Medaw, Joh. de, I. 3. 19* (22).
- Mentzil I. 7. 20* (13).
- Merkildorff (Merkildorff)* Personenname? I. 6. 5 (13).
- Mertin Bildorff* Andere Lesart des vorigen Namens.
- Mochow, Steno, Th 44* (*Beil. III*).
- Mordebir, Jacobus, scabin. Cracov. Beil. II. zu I. 3. 19.*
- Neorsz, Petrus, consul Cracov. Beil. II. zu I. 4. 8* vgl. *Rzy. et Mu. I. p. 206, 211; III. p. 311.*
- Nessau Niezewken* ehemal. Preuss. Ordensburg bei Thorn *Beil. II. zu I. 1. 23.*
- Nicolaus, Niclos I. 6. 5* (43) — *N. Peter I. 4. 8* (3); *N. von Prage II. 9. 1* (12). *N. scriptor Beil. II. zu I. 4. 8* vgl. hiezu *N. notarius in Dr 239* (*Wasserschl. S. 115*). *N. Diener von Peter Th 181* (*Beil. III*) s. ferner die Namen *Edlingi, Flencz, Freyberg, Fochczajil, Fulmer, Grobnik, Grocob, Polczer, Rosen, Stoczil.*
- Nuremberg I. 7. 19* (3).
- Oppiln, der herczoge von, Th 227* (*Beil. III*).
- Osanne, vrouwe, I. 7. 20* (10, 13).
- Otto, Kaiser, Stifter der Gerichte zu Magdeburg I. 1. 1* (8). — *Otte Fryderich!* ebdas.
- Paulus Wäldorff.*
- Pechbörner, Stano, Beil. II. zu I. 3. 19.*
- Peczen, Johannes, scabin. Cracov. ebdas. In Dr 208* *Einl. Anm. 30.* wird ein Schöffe *Pyczen* genannt.
- Petir, Petrus I. 6. 5; Th 181* (*Beil. III*); *Niclos P. I. 4. 8* (3). s. ferner die Namen *Deuczbrod, Neorsz, Weyngarten, Weynricus.*
- Polczer, Niclos, I. 4. 8* (57), *socius consilii Cracov. Beil. II. das.*
- Polonicum pagamentum s. Münzwesen. Prag studym zcu Prage II. 1. 2a; ercz genant zcum proge (?) II. 9. 1* (4); *Nicolaus von P. II. 9. 1* (12); *denarü Pragenses Beil. II. zu I. 4. 8.*
- Prossen, Preussen, orden der herin von, Prussche herren I. 10. 1a.*
- Przedborius, marschalkus, miles Cracov. Beil. II. zu I. 4. 8.* Der Name kommt in Urkunden vielfach vor, doch nicht als Marschal. Es wird erwähnt ein *Prz. de Brzeze* u. ein *capitaneus Cujaviae*, jener auch als *subdapifer Cracov.* vgl. z. B. *Rzy. et Mu. III. p. 262, 279, 286, 291. II. 2. p. 718, 722.*
- Rokenberg, Johannes, Th 225* (*Beil. III*).
- Rom an das rich zcu Rome komen I. I. 1; der heilige stul zcu R I. 17. 1.*
- Rosen, Nicolaus, scabin. Cracov. Beil. II. zu I. 4. 8.* Vielleicht identisch mit dem bei *Rzy. et Mu. III. p. 299* erwähnten *Nicolaus Besen.*
- Schabekost (Sebenkost. Habekost, Zabikost) Hans, burger zcu Troppaw Beil. II. zu I. 3. 17.* Wahrscheinlich ist die Lesart *Zabikost* die richtigste, da der Name am Natürlichsten mit der Stadt *Zawichost* in Verbindung zu bringen ist.
- Schossil s. Gosil.*
- Selige, Johannes Beil. II. zu II. 7. 1* (1), *Joh. von Seligen eyn gast Th 33* (*Beil. III*). — In *Wurzbach*, die Kirchen der St. Krakau, Wien 1853 wird S. 62 ein Epitaph von *Johannes Seling Wratislav. Canonicus*, in der Kathedrale zu Krakau befindlich, erwähnt.
- Smolko, Johannes, civis Bewtomiensis Beil. II. zu I. 4. 8.*
- Stanislaw I. 4. 8* (43).
- Stano, Steno, Vorname, s. Mochow, Pechbörner.*
- Stoczil, Nicolaus, Beil. II. zu I. 4. 8* s. *Nicol. Scolczil* bei *Rzy. et Mu. III. p. 299.*
- Stollenhauer*, Name eines Erzschatthes II. 9. 1 (4, 10).
- Taschenaw, s. Personenname, Th 227* (*Beil. III*).
- Thorn* Anfragen des Rathes von *Th* bei den *Magdeburger Schöffen I. 2. 23* (2); *Beil. II. zu I. 6, 7, 11, 22, 23; I. 2. 17, 18, 20—22, 24; 4. 10; III. 1. 11.*
- Thorn, Johannes, II. 9. 1* (18). Der Name eines im 15. Jahrh. in Preussen sehr bekannten Mannes *Hirsch Handelsgesch. von Danzig S. 292, 359.* *Dß* hat denselben a. a. O. aus der

- vorgefundenen Abkürzung *Joh. T. (Troppir)* irrtümlich ergänzt.
Tyczko Czwartanefleisch.
Trang Hanko, scabin. Cracov. Beil. II. zu I. 4 8. Schreibfehler für *H. Kranch?*
Dr 208 Einl. S. XVI. Anm 31, Rzy. et Mu. III. p. 299
Troppaw, Stadt. Bürger von Tr. zu Krakau beklagt *Beil. II. zu I. 3. 17.* Bleiche zu Tr. ebdas.
Troppir, Hans, Johannes, burger czu Crakaw II. 9. 1 (10); Beil. II zu I. 3. 17.
Ungern, König und Königin von, Th 227 (Beil. III).
Venedig Beil. II. zu I. 7. 19.
Waltdorff, Paulus, advocatus Cracov. Beil. II. zu I. 3. 19.
Warschaw (Vorschaw), Personennamen, *Th 181 (Beil. III).*
Weyngarten, Petrus Haus desselben zu Krakau *Beil. II. zu I. 3. 19.*
Weynicus Petrus, consul Cracov. Beil. II. zu I. 4. 8. Helcel prawa polskiego pomniki p. 117, 224
Wygand (Weygand), Johannes, burger czu Crakaw Th 225 (Beil. III).
Werzing Andreas, Beil. II. zu II. 7. 1 (3). vgl. Helcel a. a. O. p. 238 (131) Auch sonst kommt daselbst der Name *Werzing* häufig vor.
Wladislaus, Herzog von Oppeln Th 227 (Beil. III). Wladislaw II. 1368—1401, über dessen Beziehungen zu Polen s. *Idzikowski* Gesch. der St. Oppeln S. 76 fg.
Wollenwebir, Hans, Beil. II. zu I. 3. 17.
Czãnsze, Stadt czum Newen Cz, Th 225 (Beil. III). Ist die Stadt *Neu Sandez,* jetzt zu Galizien gehörig.
Czatirwang, Johannes, Th 44 (Beil. III).
Czeyn, Gôrze, consul Cracov. Beil. II. zu I. 4. 8.

Zeit- u. Kalenderbestimmungen.

(Die Reduction der letzteren nach *Weidenbach Calend. hist. Christ. Regensb. 1855.*)

- I. 1. 24 (13).* 1322 *des andirn tagis noch Ste Nicolaws tage des heil. bischoffes* — 7. December.
I. 2. 26 (18). anno 1383.
I. 3. 19 (dazu Note 6, 22 und *Beil. II.*) 1385 (Andere Lesarten 1448, 1485, 1425) *in crastino festi sancti Andree* — 1. December.
I. 7. 20 (16). 1321 *des nehesten frytages noch sinte Margarethen tage* — 17. Juli. Andere Lesart: *des nesten vrytages noch sente mathys tage des apostiln* — 27. Februar.
I. 7. 22 (6) LXXXIII — 1383.
III. 6. 1 (1) 1385 *am freytage noch dem ostirtage* — 7. April.
III. 6. 2. *die sancti Stephani martyris in crastino nativitatıs Christi a. d. MCCCCLXX* *eosdem annos numerando a die nativitatıs Christi et non circumcionis* — 1369, 26. December.
Rw 20 (Beil. II. zu I. 1. 7). *sant Mertens tag* — 11. November.
Rw 37 (Beil. II. zu I. 1. 11). 1363 *des mitwochs nach users hern himmelfart* — 17. Mai.
Rw 19 (Beil. II. zu I. 2. 21). 1379 *an dem 8. tage unser lieben frauwen sancte Marien himmelfart* — 22. August.
Th 200 (Beil. II. zu I. 4. 8). 1367 *feria sexta infra Octavas Epiphaniae* — 15. Januar.
Th 44 (Beil. III). 1382 *feria sexta proxima ante beatę virginis Marie nativitatıs festum* — 5. September.

Abkürzungen.

(Die Magdeb. Fr. selbst sind stets ohne besondere Bezeichnung citirt, die Anmerkungen durch Parenthesen angedeutet).

- A* — Augsburger Ausg. der Magd. Fr., Einl. § 1. No. 17.
*B, B** — Berliner Hds., Einl. § 1. No. 1.
 Berlin *Comith.* — Die im „Communalblatt der Haupt- u. Residenzstadt Berlin“ 1861 No. 9 (S. 66) abgedruckte Rechtsmittheilung v. Berlin nach Frankfurt a. O. aus dem 13. Jahrh.
 Berlin *Stadtb.* — Fidicin Beitr. z. Gesch. v. Berlin Th. I S. 77 fgg.
C — der alte Kuhl, Einl. § 1. No. 20.
Da, Db, Dß — Danziger Hdss., Einl. § 1. No. 3, 4.
Dr — Dresdener Hds., Einl. § 1. No. 6.
E — Elbinger Hds., Einl. § 1. No. 7.
 Gaupp *Schl.* — das Schlesische Landrecht Leipz. 1828 (nach Seitenzahlen).
 Glog *Rb* — Glogauer Rechtsbuch bei Wassersleben Samml. Deutsch. Rechtsqu. Bd. I S. 1—79.
Ha — Haltaus Glossarium Germanicum medii aevi.
 Halle *Neum.* — die Hallische Rechtsmittheilung für die Stadt Neumarkt von 1235. Citirt nach Tzschoppe u. Stenzel S. 294—299; vgl. Gaupp Magdeb. Recht S. 224—229 und Homeyer Extr. S. 259 fgg.
 Helcel — *Stawidawie, prawa Holmiedzi, honowiz, (Nekunawiz) Polonici monumento* w Warszawie 1856.
 Homeyer *Extr.* — die Extravaganten des Sachsenspiegels. Aus den Abh. der K. Akad. der Wissensch. zu Berlin 1861 S. 239—259.
 Homeyer *D; Rb.* — die Deutschen Rechtsbücher des Mittelalters. Berlin 1856.
K — Berliner Hds., Einl. § 1. No. 2.
Lab — Leipziger Hds., Einl. § 1. No. 12—14.
 M. *Goldb.* 1188 — das nach Goldberg mitgetheilte Privileg des Erzbischofs Wichmann, Tzschoppe u. Stenzel S. 266. M. *Goldb.* Ia — das undatirte Weisthum der Magdeburger für Herzog Heinrich, a. a. O. S. 270. M., Br. 1261 u. 1295 die Magdeburg-Breslauer Rechtsmittheilungen, a. a. O. S. 351, 428. M. *Görlk* die Magdeburg-Görlitzer Rechtsmüth., a. a. O. S. 248. vgl. Gaupp Magdeb. Recht S. 215 fgg.
 M., Br. *Sch.r.* — das Magdeburg-Breslauer systematische Schöffengericht herausgeg. v. Labaud. Berlin 1863.
 M. *St.* — die bis jetzt nur handschriftlich vorhandenen Magdeburg-Stendaler Urtheile, Homeyer *Rb.* No. 29. Ich hoffe diese kleine, in mehrfacher Hinsicht bemerkenswerthe Sammlung demnächst veröffentlichen zu können.
 Mühlner — das Weichbild nach der Ausg. v. Mühlner Deutsche Rechtshandschriften, Berlin 1838 S. 38—64. Mühlner *N.* — die ebdas. S. 64—66 mitgetheilten Naumburger Statuten. Mühlner *Sch.* — die Schöffengerichte a. a. O. S. 67—91.

- Müller u. Zarncke — *Mittelhochdeutsches Wörterbuch* von Benecke. Leipzig 1854—1863.
- Neumann — *Magdeburger Weisthümer* aus den Orig. des Görl. Rathsa. Görlitz 1852.
- Neum. Opp. — die von Stobbe in der *Zts. f. Rgesch.* Bd. I S. 406—408 veröffentlichte Neumarkt Opperler Rechtsmittheilung.
- P — die Pölmanschen Distinctionen. Einl. § 1. No. 21.
- Rabßw — Königsberger Hdss., Einl. § 1. No. 9—11.
- Rzy et Mu — *Rzyszczewski et Muczowski Codex diplomaticus Poloniae.* Varsaviae 1847—1858.
- S — die Böhmische Sammlung, Einl. § 1. No. 19.
- Schwsp — das Landrecht des Schwabenspiegels herausgeg. v. Wackernagel. 1840.
- Th — Thorner Hds., Einl. § 1. No. 15.
- Tzschoppe u. Stenzel — *Urkundensammlung z. Gesch. des Ursprungs der Städte in Schlesien und der Ober-Lausitz.* Hamburg 1832.
- W — Hds. im Besitz des Herrn Professor Wasserschleben. Einl. § 1. No. 8.
- Walch — Magdeb. Schöffennurtheile in den „vermischten Beyträgen zu dem Deutschen Recht“ Bd., 3 S. 257—306.
- Wasserschleben — *Sammlung Deutscher Rechtsquellen.* Erster Band. Giessen 1860.
- Wasserschleben Succ. — das Princip der Successionsordnung. Gotha 1860. Citirt werden die Anhänge S. 125—186, hier mit den Buchstaben a—f.
- Weichb. — Gewöhnlich wird nach der Ausg. von v. Daniels: „dat buk wichtige recht“ Berlin 1853 citirt; die Glosse in der Regel nach der Quartausg. von dems. „das Sächs. Weichb. récht. Jus municipale Saxonicum“ Berlin o. J. Citate aus der Zobelschen Ausg. sind besonders bezeichnet.
- Z — Zwickauer Hds. Einl. § 1. No. 16.
- Zo — Zobelsche Ausg. der Magd. Fr. Einl. § 1. No. 18.

Berichtigungen und Nachträge.

- Zu S. V der Einl. Zeile 3 v. u. lies 46 statt 47. — Die Thorner Hds. ist jetzt auch beschrieben von Steffenhagen in der *Zts. f. Rgesch.* Bd. IV S. 183 fg.
- Zu S. XLV das. Anm. 67. Die hier erwähnte Sentenz der Reformatoren ist nur eine schlechte Uebersetzung des ursprünglich lateinischen Textes, der bereits bei Bruckner *Decis. jur. matr. controversi* Ed 3 Goth. 1724 cap. 2 no. 15 dec. 1 (p. 139) abgedruckt ist. Ich verdanke diese Nachweisung Herrn Dr. E. Friedberg.
- S. 26 zu M. Fr. I. 1. 7 ist Beil. II. zu vergleichen.
- S. 37 zu M. Fr. I. 1. 27 vgl. S 94. 3, 4 statt S 94. 1, 2.
- S. 53. M. Fr. I. 2. 23 (9) lies *Rw* statt *Ra*.
- S. 54 zu M. Fr. I. 2. 26 vgl. *Sap.* II. 57.
- S. 64 Zeile 9 des Textes von unten lies *gestroffet* statt *getroffet*.
- S. 74 Zeile 10 des Textes von unten lies *das huz uffgegebun*.
- S. 75 Zeile 14 von oben lies *geteilet* statt *geleit*.
- S. 79 Zeile 2 von oben lies *briffes* statt *briffens*.
- S. 96 zu M. Fr. I. 7. 6 vgl. *B II.* 74 statt *B II.* 60.
- S. 103. M. Fr. I. 7. 20 stimmt auch mit S 112. 4.
- S. 111 zu M. Fr. I. 8. 9 lies M. Br statt M. Mr.
- S. 116 zu M. Fr. I. 9. 5 siehe S 146. 1, 2.

S. 132. M. Fr. I. 14. 3a vgl. S 133. 5, 6 (statt S 133. 6), ferner findet sich diese Stelle ausser in *Dr* und *Th* noch *B** 9; *Rw* 60; *Rß* 51.

S. 168 zu M. Fr. II. 2. 22 vgl. noch M. Görl. 131.

S. 182. M. Fr. III. 1. 4 steht auch *B* II. 36.

S. 184 zu M. Fr. III. 1. 7 siehe S 154. 2, 3 (nicht S 154. 3, 4).

Zu S. 295. Den Namen *Krzischow* in *Th* 227 auf die angegebene Galicische Ortschaft zu beziehen, möchte ich bei näherer Ueberlegung doch Anstand nehmen; denn nach dem Inhalt von *Th* 227 soll der Ort unter der Botmässigkeit des Herzogs von Oppeln gestanden haben, und es soll daselbst ein Zoll gewesen sein. Dies stimmt aber wohl kaum zu dem Galicischen *Krzischow*. Herr Dr. Grünhagen in Breslau, der auf eine diesfällige Anfrage die Güte gehabt hat, sich über die Stelle zu äussern, denkt zunächst an *Kreuzendorf*, poln. *Krzyzowniki* oder *Krzyzowice*, was wohl nur ein Diminutiv von *Krzyzow* ist, lateinisch 1270 *villa sive curia ad crucem* (Dom-Archiv B 1). Es liegt bei Namslau *NO* zu *O*, auf der graden Strasse von Oppeln nach Kalisch, unweit von der poln. Gränze, also zu einer Zollstätte wie auch für eine Burganlage, die allerdings urkundlich nicht mehr nachweisbar ist, sehr wohl geeignet.“ — Ist aber dieser Ort jemals im Besitz des Herzogs von Oppeln gewesen? Und passt die Reiseroute, die der Fuhrmann nach *Th* 227 genommen haben muss, zu der Lage des von Herrn Dr. Grünhagen supponirten Ortes? Ich hielt es für das Wahrscheinlichste, dass derselbe zwischen Krakau und Oppeln gesucht werden müsse. Unter dieser Voraussetzung entscheidet sich Herr Dr. Grünhagen für *Krzyzowice* (Kreuzdorf) bei Pless, *W* zu *SW*, 2½ Meilen. „Von einer Burg allda ist Nichts bekannt. Zum Gebiet des Herzogs von Oppeln kann dasselbe insofern gehört haben, als etwa ums Jahr 1370 Pless und das dazu gehörende Gebiet von Johann von Troppau und Ratibor an Wladislaus von Oppeln verpfändet wurde und eine Zeit lang in dessen Besitz geblieben ist (Zimmermann Beitr. zur Beschreib. von Schlesien II. 51). In der Nähe der Gränze dieses Oppelnischen Pfandbesitzes kann nun *Krzyzowice* gelegen haben, an der Gränze Schlesiens überhaupt, bei der damaligen Ausdehnung des Landes schwerlich.“ Bei dem Mangel an specieller Ortskunde darf ich mir natürlich ein Urtheil in dieser Hinsicht nicht zutrauen; erwähnen möchte ich aber doch noch das Kreuzvorwerk (*Krzyzowski*) bei Czarnowanz, das seiner Lage nach wohl gemeint sein könnte. Herr Dr. Gr. schreibt, es sei von demselben nur bekannt, dass es trotz seiner Nähe nicht zum Kloster Czarnowanz gehört habe. — Der Burggraf zu dem Kreuze, Heinrich von Burgenau, ist urkundlich nicht aufzufinden.

Zu S. 296. *Merkildorff*. In den Auszügen aus den *libri colloquiorum*, die *Helcel prawa polsk. pomn.* mitgetheilt hat, kommt p. 240, 243 ein *Hermannus Markelsdorf de Cracovia* vor. Danach wird es allerdings zweifelhaft, ob das Urtheil bei Böhme 156. 3 nicht — entgegen der Annahme in der Einl. S. IX — nach Krakau gehört.